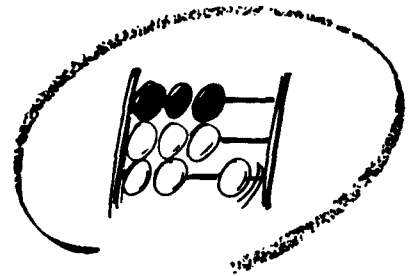


Statistisches Bundesamt

# Tourismus in Zahlen

1994



Statistisches Bundesamt

# Tourismus in Zahlen

1994

Statist. Bundesamt - Bibliothek



08-05674

(09.3770)

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek Dokumentation - Archiv

**METZLER  
POESCHEL**

**Herausgeber:**

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11

**Postanschrift:**

Statistisches Bundesamt  
65180 Wiesbaden

**Verlag:**

Metzler-Poeschel, Stuttgart

**Verlagsauslieferung:**

Hermann Leins GmbH & Co. KG  
Postfach 11 52  
72125 Kusterdingen  
Telefon: 0 70 71/93 53 50  
Telex: 7 262 891 mepo d  
Telefax: 0 70 71/3 36 53

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Februar 1995

Preis: DM 25,70

Bestellnummer: 1021500-94700  
ISBN 3-8246-0456-6

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1995

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

## Vorbemerkung

Aus der Sicht der Statistik ist der Tourismus ein typischer Querschnittsbereich. Die mit einer Reise und dem Aufenthalt an einem fremden Ort verbundenen Aktivitäten spiegeln sich in einer Vielzahl von Statistiken wider. Neben direkten Befragungen der Bürgerinnen und Bürger über ihr Reiseverhalten sind vor allem Statistiken der Beherbergung, des Gastgewerbes oder des Verkehrs von Bedeutung; Aspekte des Tourismus schlagen sich aber auch in verschiedenen Wirtschaftsstatistiken nieder, in der Kultur- und Freizeitstatistik und vielen anderen statistischen Fachgebieten. Noch ganz am Anfang steht der Versuch, tourismusrelevante Angaben über die Umwelt zu gewinnen.

Den vielfältigen Anforderungen an eine umfassende Tourismus-Berichterstattung kommt das Statistische Bundesamt mit der vorliegenden Querschnittsveröffentlichung nach. "Tourismus in Zahlen" erscheint nunmehr bereits in der achten Auflage und findet wachsenden Zuspruch. Inzwischen hat diese Veröffentlichung bei den Interessenten ihren festen Platz als Informationsquelle über den Tourismus gefunden. Mit jeder neuen Auflage entwickeln sich Inhalt und Struktur der Publikation auch aufgrund der Wünsche der Nutzer weiter. Auf einige wichtige Ergänzungen dieser Ausgabe sei hier kurz hingewiesen: Dieses Heft enthält den Aufsatz "Beherbergungskapazität 1993", der die Ergebnisse der letzten Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe zusammenfaßt. Es handelt sich dabei um die erste Erhebung dieser Art, die Daten für das gesamte Bundesgebiet unter Einschluß der neuen Bundesländer ermittelte. Neu aufgenommen wurde auch eine Studie des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) über Messen und Ausstellungen im Bereich der europäischen Gemeinschaften. Weiter wurden die Angaben im Rahmen der Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung durch eine Tabelle über Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Gäste in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden erweitert. Eine Erweiterung stellen auch die Übersichten zum Unfallgeschehen auf den Straßen und zu Verkehrsunfällen nach Verkehrszweigen dar.

Soweit die Tabellen in dieser Ausgabe Daten aus laufenden monatlichen oder jährlichen Erhebungen enthalten, weisen sie gesamtdeutsche Ergebnisse aus. Bei mehrjährigen Erhebungen war das in einigen Fällen noch nicht möglich. Zu Vergleichszwecken werden allerdings weiterhin, wo es sinnvoll erscheint, die Daten für das frühere Bundesgebiet und die neuen Bundesländer getrennt ausgewiesen.

Wiesbaden, im Februar 1995



# Inhalt

	Seite
Verzeichnis der Schaubilder .....	9
Zeichenerklärung - Abkürzungen .....	10
Das Begriffssystem Tourismus .....	11
Klassifikation der Besucher nach dem Definitionskatalog der WTO .....	12
Ulrich Spörel: Inlandstourismus 1993 - Ergebnisse der Beherbergungsstatistik .....	13
Ulrich Spörel: Beherbergungskapazität 1993 .....	20
Hans-Peter Lüüs: Fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992 .....	27
Zahl der Woche .....	36
<b>1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus .....</b>	<b>39</b>
<b>1.1 Bevölkerung .....</b>	<b>39</b>
1.1. 1 Bevölkerung am 1.1.1993 nach Altersgruppen und Ländern .....	40
1.1. 2 Entwicklung der Bevölkerung 1992 bis 2040 .....	41
<b>1.2 Arbeitszeit und Freizeit .....</b>	<b>43</b>
1.2. 1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer 1975 bis 1993 .....	43
1.2. 2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1993 .....	44
1.2. 3 Gesetzliche Feiertage und bezahlter Jahresurlaub in den EG-Mitgliedsländern 1992 .....	44
<b>1.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben .....</b>	<b>45</b>
1.3. 1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Betriebsarten und Ländern .....	45
1.3. 2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Ausgabenarten und Ländern .....	46
1.3. 3 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991/92 nach Reisemotiven und Ausgabenarten .....	46
1.3. 4 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1969 bis 1988 .....	47
1.3. 5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen 1986 bis 1993 .....	48
1.3. 6 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen 1986 bis 1993 .....	49
<b>1.4 Kultur und Sport .....</b>	<b>50</b>
1.4. 1 Museen nach Ländern und Trägern 1990 bis 1992 .....	50
1.4. 2 Museen nach Museumsarten und Zahl der Besucher 1990 bis 1992 .....	51
1.4. 3 Öffentliche Theater 1991/92 .....	52
1.4. 4 Festspiele in der Spielzeit 1991/92 .....	53
1.4. 5 Deutscher Sportbund 1993 .....	54

	Seite
<b>1.5 Umwelt</b>	<b>55</b>
1.5.1 Naturschutzflächen 1994	55
1.5.2 Naturparke und Nationalparke 1994	56
1.5.3 Bodenfläche nach Nutzungsarten und Ländern 1981 und 1993	57
1.5.4 Während der Fahrt oder des Aufenthaltes festgestellte Müllbelastungen durch Übernachtungsgäste 1991 (Mehrfachnennungen)	58
1.5.5 Möglichkeiten zur Müllvermeidung aus Sicht der Übernachtungsgäste 1991	58
1.5.6 Bereitschaft der Übernachtungsgäste zur Müllreduzierung während Reise und Aufenthalt 1991	58
1.5.7 Waldschäden nach Ländern 1991 bis 1993	59
1.5.8 Waldschäden nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen 1993	59
<b>2 Teilbereiche des Tourismus</b>	<b>60</b>
<b>2.1 Beherbergung</b>	<b>60</b>
Beherbergungskapazität am 1. Januar 1981, 1987 und 1993:	
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	61
2.1.2 Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	67
2.1.3 Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten	69
2.1.4 Ausstattung der Beherbergungsbetriebe	71
2.1.5 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten 1993	72
2.1.6 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Ländern 1991 bis 1993	72
2.1.7 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Gemeindegruppen 1984 bis 1993	76
2.1.8 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 1993	76
2.1.9 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen 1993	77
2.1.10 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen 1984 bis 1993	78
2.1.11 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1993	78
2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1993	79
2.1.13 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern 1993	81
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung:	
2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten 1984 bis 1993	82
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen 1993 nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen	85
2.1.16 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ankünften	100
2.1.17 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ländern und Ankünften	102
2.1.18 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Übernachtungen	104
2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ländern und Übernachtungen	106
2.1.20 Rangliste der Gemeinden nach Ankünften inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1993	108
2.1.21 Rangliste der Gemeinden nach Übernachtungen inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1993	108
2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden	109

	Seite
<b>2.2 Gastgewerbe</b> .....	121
2.2. 1 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1992 nach Ländern .....	121
2.2. 2 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten 1980 bis 1992 .....	122
2.2. 3 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1960 bis 1985 .....	123
2.2. 4 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1985 bis 1991 .....	124
2.2. 5 Beschäftigte, Umsatz, Rohertrag, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Investitionen im Gastgewerbe - Ergebnisse der Jahreserhebung 1991 .....	124
2.2. 6 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1989 (früheres Bundesgebiet) .....	125
2.2. 7 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1991 (neue Länder und Berlin-Ost) .....	126
2.2. 8 Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben 1989 .....	127
 <b>2.3 Reiseveranstaltung und Reisevermittlung</b> .....	128
2.3. 1 Insolvenzverfahren im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1982 bis 1993 .....	128
2.3. 2 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1961 bis 1987 .....	129
2.3. 3 Steuerpflichtige und Umsatz im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1980 bis 1992 .....	129
2.3. 4 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reise- vermittlung (Reisebüros) 1991 .....	130
2.3. 5 Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1991 je Unternehmen .....	130
 <b>2.4 Campingtourismus</b> .....	131
Beherkungskapazität am 1. Januar 1993:	-
2.4. 1 Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen .....	132
2.4. 2 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1993 .....	136
2.4. 3 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1993 .....	138
 <b>2.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung</b> .....	139
2.5. 1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern 1971 bis 1991 .....	139
2.5. 2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1971 bis 1991 .....	140
 <b>2.6 Kurtourismus</b> .....	141
2.6. 1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel 1971 bis 1993 .....	141
2.6. 2 Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten 1990 bis 1993 .....	142
2.6. 3 Kurgäste und Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten 1993 .....	142
 <b>2.7 Jugendherbergen</b> .....	143
2.7. 1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden 1975 bis 1993 .....	143
2.7. 2 Entwicklung der Übernachtungen in Jugendherbergen nach Besuchergruppen 1976 - 1993 .....	144
2.7. 3 Übernachtungen in Jugendherbergen 1993 nach Landesverbänden und Besuchergruppen .....	144
 <b>3 Reiseverhalten</b> .....	145
3.1 Reiseintensität 1992 .....	146
3.2 Reisen von 5 und mehr Tagen Dauer 1992 nach ihrer Anzahl je Person und dem Alter der gereisten Person .....	146

	Seite
3.3 Reisen 1992 nach ausgewählten Reisermerkmalen .....	147
3.4 Reisen 1992 nach Zielregionen .....	148
3.5 Inlandsreisen 1992 nach Zielbundesländern .....	148
3.6 Auslandsreisen 1992 nach ausgewählten Zielländern .....	149
<b>4 Verkehr .....</b>	<b>150</b>
4. 1 Personenverkehr der Verkehrszweige 1960 bis 1992 .....	151
4. 2 Verkehrsnetz 1960 bis 1993 .....	151
4. 3 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner 1950 bis 1993 .....	152
4. 4 Jährliche Fahrleistung im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten 1960 bis 1992 .....	152
4. 5 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien 1970 bis 1992 .....	153
4. 6 Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr 1960 bis 1992 .....	153
4. 7 Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten 1970 bis 1992 .....	154
4. 8 Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten 1991 und 1992 .....	154
4. 9 Reisende im Pauschflugreiseverkehr nach Endzielländern 1965 bis 1993 .....	155
4.10 Reisende im Pauschflugreiseverkehr 1993 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern .....	156
4.11 Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern 1970 bis 1993 .....	157
4.12 Verkehr auf Flugplätzen 1960 bis 1992 .....	158
4.13 Bestand an Fahrgastbinnenschiffen am 31.12.1992 nach Ländern .....	160
4.14 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1993 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen .....	160
4.15 Schiffsverkehr über See nach Hafengruppen 1992 und 1993 .....	161
4.16 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1993 nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen .....	162
4.17 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr 1970 bis 1993 .....	162
4.18 Streckenlänge der Eisenbahnen in den EG-Ländern 1980 bis 1992 .....	163
4.19 Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EG-Ländern 1980 bis 1992 .....	163
4.20 Straßenverkehrsunfallgeschehen im Überblick 1990 bis 1993 .....	164
4.21 Verkehrsunfälle nach Verkehrszweigen 1961 bis 1993 .....	165
<b>5 Beschäftigung im Bereich Tourismus .....</b>	<b>166</b>
5. 1 Tourismusabhängig Beschäftigte 1990 .....	166
5. 2 Unternehmen und Beschäftigte 1961 bis 1987 .....	167
5. 3 Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten .....	167
5. 4 Arbeitsstätten und Beschäftigte 1961 bis 1987 .....	168
5. 5 Beschäftigte in Arbeitsstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten .....	168
5. 6 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1975 bis 1993 .....	169
5. 7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1993 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen, Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten .....	169
5. 8 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1993 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern (früheres Bundesgebiet) .....	170
5. 9 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1993 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern (neue Länder und Berlin-Ost) .....	170
5.10 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht 1980 bis 1992 .....	171
5.11 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1992 nach Geschlecht und Ländern .....	171
<b>6 Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus .....</b>	<b>172</b>
<b>6.1 Kaufkraft der DM im Ausland .....</b>	<b>172</b>
6.1. 1 Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen 1975 bis 1993 .....	172
6.1. 2 Kaufkraft der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten) 1990 - 1994 .....	173

	Seite
6.2 Reiseverkehr in der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland .....	174
6.2. 1 Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland 1988 bis 1993 .....	174
6.2. 2 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern 1990 bis 1993 .....	175
6.2. 3 Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach der Rangfolge der Herkunftsländer 1992 und 1993 .....	176
6.2. 4 Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach der Rangfolge der Zielländer 1992 und 1993 .....	177
 7 Tourismus im internationalen Vergleich .....	 178
7. 1 Ankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer 1980 und 1992 .....	179
7. 2 Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1992 .....	180
7. 3 Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1992 .....	181
7. 4 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen deutscher Touristen in Beherbergungs- stätten und auf Campingplätzen in OECD-Mitgliedsländern 1987 bis 1992 .....	182
7. 5 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen in Beherbergungs- stätten und auf Campingplätzen in OECD-Mitgliedsländern 1987 bis 1992 .....	183
7. 6 Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1987 bis 1992 .....	184
7. 7 Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1987 bis 1992 .....	184
7. 8 Veränderungsraten 1990 bis 1992 und Anzahl der Übernachtungen ausländischer Gäste 1992 in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen der OECD-Mitgliedsländer .....	185
7. 9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1991 und 1992 nach Zielländern .....	186
7.10 Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1992 nach Zielländern .....	188
7.11 Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1992 nach Zielländern .....	189
7.12 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1992 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD .....	190
7.13 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1992 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus allen Ländern .....	191
7.14 Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EG-Mitgliedsländer 1985 bis 1992 .....	192
7.15 Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EG- Mitgliedsländer 1985 bis 1992 .....	192
7.16 Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EG-Mitgliedsländern 1985 bis 1992 .....	192
7.17 Beschäftigte in Hotels und Restaurants in OECD-Mitgliedsländern 1990 bis 1992 .....	193
7.18 Einnahmen und Ausgaben der EG-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1980 bis 1992 .....	193
7.19 Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1991 und 1992 .....	194
7.20 Messen und Ausstellungen im Bereich der europäischen Wirtschaft .....	196
 Methodische Anmerkungen .....	 202
Erläuterungen wichtiger Begriffe .....	230
Quellennachweis .....	237
Anschriften der deutschen Statistischen Ämter .....	238
Weitere ausgewählte Anschriften .....	238
Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der Tourismusforschung .....	240

## Verzeichnis der Schaubilder

	Seite
Schaubild 1: Altenquotient 1992 bis 2040 .....	42
Schaubild 2: Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes im August 1993 .....	73
Schaubild 3: Verteilung der Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer im August 1993 .....	74
Schaubild 4: Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten im August 1993 .....	75
Schaubild 5: Verteilung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe auf die Bundesländer 1993 .....	96
Schaubild 6: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe - Veränderungsraten gegenüber Vor- jahresmonat Januar 1993 bis Oktober 1994 .....	97
Schaubild 7: Fremdenverkehrsintensität in den Bundesländern 1993 .....	98
Schaubild 8: Saisonalität im Beherbergungsgewerbe - Gegenüberstellung des jeweils minimalen Über- nachtungswertes im Winterhalbjahr (November bis April) und des jeweils maximalen Übernachtungswertes im folgenden Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) 1983 bis 1994 .....	99
Schaubild 9: Verteilung der Campingübernachtungen auf die Bundesländer 1993 .....	131
Schaubild 10: Reisen 1992 nach Reisezweck .....	145
Schaubild 11: Flugplatzverkehr auf ausgewählten Flugplätzen 1993 .....	159
Schaubild 12: Reiseausgaben im Ausland 1992 .....	195

## Zeichenerklärung

/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
()	= Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist	x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
-	= nichts vorhanden	...	= Angaben fallen später an
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	r	= berichtigte Zahlen
		**	= Veränderungsrate ist größer als 100 %

## Abkürzungen

a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	HH	= Hamburg
ASTA	= "Allgemeines Statistisches Archiv"	LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche
B	= Besucher	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
BB	= Brandenburg	NI	= Niedersachsen
BE	= Beherbergungseinheiten	NW	= Nordrhein-Westfalen
BE	= Berlin	o.a.	= oben angegeben
BFANL	= Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie	OECD	= Organisation for Economic Co-operation and Development
BGBI.	= "Bundesgesetzblatt"	o.g.	= oben genannt
BT	= Betten	RB	= Regierungsbezirk
BW	= Baden-Württemberg	RP	= Rheinland-Pfalz
BY	= Bayern	SH	= Schleswig-Holstein
ECU	= European Currency Unit (Europäische Währungseinheit)	SL	= Saarland
EFTA	= European Free Trade Association (Europäische Freihandelsgemeinschaft)	SN	= Sachsen
EG	= Europäische Gemeinschaften	ST	= Sachsen-Anhalt
EU	= Europäische Union	StBA	= Statistisches Bundesamt
Eurostat,		StLA	= Statistisches Landesamt
SAEG	= Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	T	= Tourist
HB	= Bremen	TH	= Thüringen
HE	= Hessen	WF	= Waldfläche
		WSta	= "Wirtschaft und Statistik"
		WTO	= World Tourism Organization

## Gebietsstand:

### Früheres Bundesgebiet:

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

### Neue Länder und Berlin-Ost:

Angaben für die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie für Berlin-Ost.

### Deutschland:

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

## Das Begriffssystem Tourismus\*)

Die Begriffe "Tourismus" und "Fremdenverkehr" werden synonym verwendet; sie umfassen den nationalen und internationalen Reiseverkehr. Doch wird der traditionelle Ausdruck "Fremdenverkehr" - auch in den deutschsprachigen Nachbarländern - immer mehr aus dem Vokabular verdrängt und durch den Begriff "Tourismus" ersetzt, der international gebräuchlich ist, z.B. im Englischen als "tourism", im Französischen als "tourisme" oder im Spanischen als "turismo".

Auf der Internationalen Konferenz über Reise- und Tourismusstatistik der Welttourismusorganisation (WTO) im Juni 1991 in Ottawa, Kanada, wurde eine allgemeine Definition für den Begriff Tourismus verabschiedet. Nach dieser Definition bezeichnet der Begriff Tourismus die Aktivitäten von Personen, die sich an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung begeben und sich dort nicht länger als ein Jahr zu Freizeit-, Geschäfts- und anderen Zwecken aufhalten, wobei der Hauptreisezweck ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die vom besuchten Ort aus vergütet wird. Hierbei sollen die Formulierungen

- "gewöhnliche Umgebung" Reisen am Wohnort sowie Routinereisen ausschließen,
- "nicht länger als ein Jahr" langfristige Wanderungen ausschließen und
- "Ausübung einer Tätigkeit, die vom besuchten Ort aus vergütet wird," Wanderungen zur vorübergehenden Arbeitsausübung ausschließen.

Aufbauend auf dieser grundlegenden Definition wurde auf derselben Konferenz auch die Klassifizierung der Reisenden (travellers) in Besucher (visitors), Touristen (tourists) und Tagesbesucher oder Ausflügler (same-day visitors oder excursionists) für die Zwecke der Tourismusstatistik konkretisiert und ergänzt (vgl. "Klassifikation

der Besucher nach dem Definitionskatalog der WTO" in diesem Heft). Danach bezeichnet der Begriff Besucher (visitor) eine Person, die für die Dauer von nicht mehr als zwölf Monaten ihr gewohntes Umfeld verläßt und an einen anderen Ort reist und deren Hauptreisezweck ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die von dem besuchten Ort aus vergütet wird.

Zur Gruppe der Besucher zählen:

- Touristen, das sind Besucher, die *wenigstens eine Nacht* in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft an dem besuchten Ort verbringen.
- Tagesbesucher, Ausflügler (same-day visitors oder excursionists), das sind Besucher, die sich *nicht über Nacht* in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft an dem besuchten Ort aufhalten.

Der Hauptzweck der Reise kann unter eine der folgenden Gruppen subsumiert werden:

- a) Freizeit, Erholung und Urlaub
- b) Besuch bei Freunden und Verwandten
- c) Geschäft und Beruf
- d) Heilbehandlung
- e) Religion/Pilgerreisen
- f) Sonstige Reisezwecke

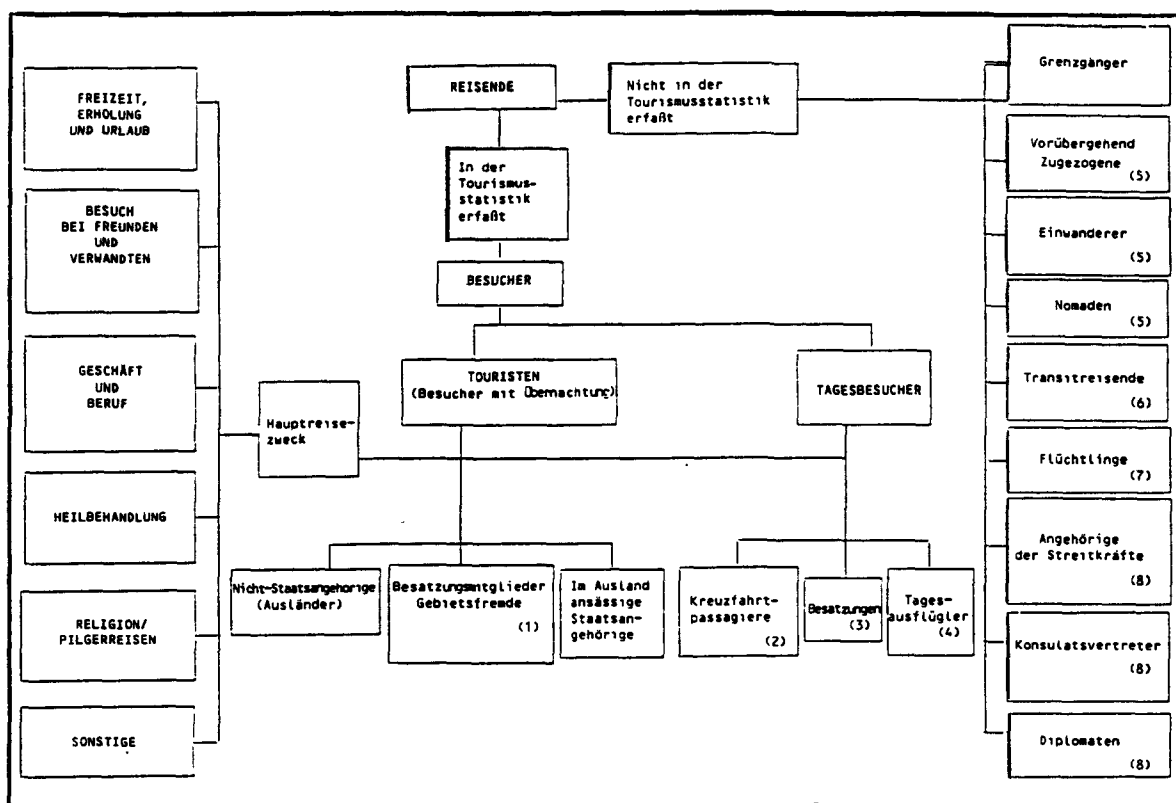
Der Arbeitskreis "Tourismusstatistiken" beim Statistischen Bundesamt hat in seinem Bericht zur Neukonzeption der Tourismusstatistiken vom 1. März 1989 die Empfehlung ausgesprochen, die Grundsätze des Definitionssystems der WTO auch für die deutsche Tourismusstatistik zu übernehmen. Abweichungen bestehen z.Z. vor allem noch in dem Zeitraum der Abgrenzung des vorübergehenden Aufenthaltes. Der wird in der deutschen Tourismusstatistik - entsprechend den deutschen Meldegesetzen (§ 16 Melderechtsrahmengesetz) - derzeit noch auf zwei Monate befristet. Es ist allerdings vorgesehen, auch in diesem Punkt eine Anpassung an die Empfehlungen der WTO vorzunehmen.

---

\*) Siehe auch "Erläuterungen wichtiger Begriffe" im Anhang.



## Klassifikation der Besucher nach dem Definitionskatalog der WTO



1. Ausländische Flugzeug- oder Schiffsbesatzungen, die zwischengelandet sind oder angelegt haben und die Beherbergungsstätten des Gastlandes in Anspruch nehmen.
2. Personen, die an Bord von Kreuzfahrtschiffen (gemäß der Definition der Internationalen Seeschiffsorganisation (IMO) von 1965) in einem Land ankommen und an Bord übernachten, auch wenn sie einen oder mehrere eintägige Landausflüge unternehmen.
3. Besatzungen, die nicht Gebietsansässige des Gastlandes sind und den Tag in diesem Land verbringen.
4. Besucher, die am selben Tag ein- und wieder ausreisen zum Zwecke der Freizeitgestaltung, um sich zu erholen oder Urlaub zu machen, um Freunde und Verwandte zu besuchen, aus geschäftlichen und beruflichen Gründen, um sich einer Heilbehandlung zu unterziehen, aus religiösen Gründen/zum Zwecke von Pilgerreisen oder zu anderen touristischen Reisezwecken; eingeschlossen sind Transitreisende mit eintägigem Aufenthalt auf der Hin- oder Rückreise zu oder von ihrem Reiseziel.
5. Definition gemäß den Empfehlungen der Vereinten Nationen zur Internationalen Wanderungsstatistik, 1980.
6. Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen, einschließlich der Transfers zwischen Flughäfen und Häfen.
7. Gemäß der Definition des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, 1967.
8. Auf der Fahrt von ihrem Herkunftsland zu ihrem Dienstort und umgekehrt (einschließlich Hausangestellte und Angehörige, die sie begleiten oder auf dem Weg zu ihnen sind).

# Inlandstourismus 1993

## Ergebnisse der Beherbergungsstatistik

### Vorbemerkung

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist derzeit die wichtigste amtliche Datenquelle für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus in Deutschland. Sie informiert monatlich über die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie über die Zahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten in Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können.<sup>1)</sup> Bei Gästen aus dem Ausland wird eine Aufgliederung nach Herkunftsländern vorgenommen. Erfasst werden darüber hinaus auch die Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen sowie die dort zur Verfügung stehenden Stellplätze.

Den Daten der Beherbergungsstatistik kommt eine wichtige Indikatorfunktion zu für die Entwicklung des mit Übernachtungen verbundenen Tourismus im Inland. Umfassende Daten über das Angebot des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten, Ausstattungsklassen und anderen Merkmalen sowie über Campingplätze bietet darüber hinaus in sechsjährlichem Turnus die Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe, die zuletzt zum Stichtag 1. Januar 1993 durchgeführt wurde. Die Veröffentlichung der Bundesergebnisse dieser Erhebung ist für den Sommer geplant.

Bis zum Erhebungsjahr 1990 konnte das Statistische Bundesamt im Rahmen einer 0,1%-Unterstichprobe aus dem Mikrozensus weitere Angaben über eine große Zahl von Aspekten des Reiseverhaltens der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland bereitstellen. Diese Möglichkeit entfiel durch das Mikrozensusänderungsgesetz vom 17. Dezember 1990<sup>2)</sup>, so daß die entsprechenden Daten ab dem Erhebungsjahr 1991 nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können.<sup>3)</sup>

Für das Berichtsjahr 1992 hat das Statistische Bundesamt auf der Grundlage des § 7 Abs. 2 Bundesstatistikgesetz (BStatG)<sup>4)</sup> eine einmalige Erhebung bei rund 10 000 Haushalten über deren Reiseverhalten durchführen lassen.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Siehe Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz — BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).

<sup>2)</sup> Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) und des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

<sup>3)</sup> Zum aktuellen Diskussionsstand in der amtlichen Tourismusstatistik siehe auch Sporel, U. „Die deutsche Tourismusstatistik“ in Haedrich, G./Kaspar, C./Klemm, K./Kreikamp, E. (Hrsg.) „Tourismus-Management“, Berlin, New York 1993, S. 135 ff.

<sup>4)</sup> § 7 Abs. 2 BStatG ermöglicht es dem Statistischen Bundesamt, zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchzuführen.

<sup>5)</sup> Siehe Ehling, M./Luus, H.-P. „Konzeption und erste methodische Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992“ in WiSta 9/1993, S. 655 ff., und Luus, H.-P. „Fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992“ in WiSta 11/1993, S. 818 ff.

Die Ergebnisse dieser Erhebung liegen in Form eines Projektberichts vor.

Im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften (EG) wird zur Zeit an einer Richtlinie gearbeitet, die die Mitgliedsländer zu einem gemeinschaftlichen Erhebungsprogramm in der Tourismusstatistik verpflichten würde. Dieses Programm gliedert sich nach dem derzeit vorliegenden Entwurf in zwei große Blöcke. Der erste besteht aus Merkmalen, wie sie in Deutschland weitgehend bereits im Rahmen der Beherbergungsstatistik erhoben werden. Der zweite Block beinhaltet Daten zum Reiseverhalten der Bevölkerung, die zur Zeit von der amtlichen Statistik in Deutschland nicht abgedeckt werden. Der Entwurf der Richtlinie geht hier sogar über das früher im Rahmen des Mikrozensus durchgeführte Programm insofern hinaus, als er neben den Urlaubs- und Erholungsreisen von fünf und mehr Tagen Dauer auch Kurz- und Geschäftsreisen mit einbezieht.

Seit der Mitte des Jahres 1991 wurde die Berichterstattung im Rahmen der Beherbergungsstatistik auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost aufgenommen. Für 1992 konnten erstmals Jahresergebnisse für Deutschland insgesamt nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990 ausgewiesen werden. Die hier für das Jahr 1993 vorgelegten Daten können damit zum ersten Mal in vollem Umfang mit Vorjahresergebnissen verglichen werden, so daß sich damit nun auch Entwicklungen im Bereich des Tourismus für ganz Deutschland analysieren lassen. Die Zahlen zeigen allerdings für das frühere Bundesgebiet einerseits sowie für die neuen Länder und Berlin-Ost andererseits noch sehr unterschiedliche Entwicklungslinien und Strukturen. Dies läßt es sinnvoll erscheinen, Ergebnisse für die beiden Teilgebiete auch gesondert darzustellen und zu kommentieren.<sup>6)</sup>

### Beherbergungskapazitäten

Im August 1993 waren in Deutschland rund 48 800 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten geöffnet, davon 44 600 im früheren Bundesgebiet und 4 200 in den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost (siehe Tabelle 1). Während im Westen die Zahl der Betriebe gegenüber dem August 1992 um 2,7 % zurückgegangen ist, konnte im Osten eine Zunahme um 11,9 % registriert werden. Alle Betriebe zusammen boten eine Übernachtungskapazität von rund 2,0 Mill. Gästebetten an. Während dieses Übernachtungsangebot im Westen mit 1,8 Mill. Gästebetten gegenüber dem Vorjahr relativ konstant blieb (+ 0,4 %), war im Osten eine deutliche Zunahme um 9,3 % festzustellen. Trotz dieser unterschiedlichen Entwicklung liegt das deutliche Übergewicht der Beherbergungskapazitäten mit 88,2 % nach wie vor im früheren Bundesgebiet. Eindeutig an der Spitze steht Bayern, das mit knapp 507 000 Betten über rund ein Viertel (24,9 %) der gesamtdeutschen Übernachtungskapazität verfügt. Mit deutlichem Abstand folgt dann Baden-Württemberg mit 269 000 Gästebetten (13,2 %) vor Nordrhein-Westfalen (240 000; 11,8 %), Nie-

<sup>6)</sup> Zum Tourismus in den neuen Bundesländern siehe auch Sporel, U. „Tourismus in den neuen Ländern“ in Statistisches Bundesamt (Hrsg.) „Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern“, Vierteljahresschrift, Juli 1993, S. 22 ff.

**Tabelle 1: Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung 1993**

Deutschland

Land	Geöffnete Betriebe <sup>1)</sup>	Angebotene Gästebetten <sup>1)</sup>	Durchschnittliche Auslastung		
			aller <sup>2)</sup>	der angebotenen	
			Gästebetten		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner		%	
Deutschland	48 828	2 036 375	25	36,8	41,2
Baden-Württemberg	6 943	269 476	26	37,6	41,4
Bayern	13 566	506 579	43	38,8	41,6
Berlin	435	43 219	12	45,1	47,2
Brandenburg	616	34 352	13	27,2	36,8
Bremen	90	6 922	10	36,6	38,7
Hamburg	238	22 933	13	42,4	47,9
Hessen	3 605	169 254	28	40,6	45,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 119	67 710	37	28,1	42,3
Niedersachsen	5 699	224 236	29	36,1	43,4
Nordrhein-Westfalen	5 549	240 181	14	38,9	41,4
Rheinland-Pfalz	3 766	145 951	37	31,5	33,0
Saarland	316	12 589	12	36,3	40,9
Sachsen	904	52 121	11	33,7	39,6
Sachsen-Anhalt	492	27 218	10	30,0	36,8
Schleswig-Holstein	4 475	165 285	62	35,9	41,7
Thüringen	1 015	48 349	19	28,2	34,3
nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet	44 612	1 795 692	27	37,8	41,6
Neue Länder und Berlin-Ost	4 216	240 683	15	30,1	38,7

<sup>1)</sup> Stand August. — <sup>2)</sup> Angebotene und vorübergehend nicht verfügbare Gästebetten

dersachsen (224 000; 11,0 %), Hessen (169 000; 8,3 %), Schleswig-Holstein (165 000; 8,1 %) und Rheinland-Pfalz (146 000; 7,2 %). 11,8 % der deutschen Beherbergungskapazitäten befanden sich auf dem Gebiet der neuen Bundesländer. Hier liegt Mecklenburg-Vorpommern, das über 68 000 Betten verfügt (3,3 %), an der Spitze, gefolgt von Sachsen (52 000; 2,6 %) und Thüringen (48 000; 2,4 %).

Das Übernachtungsangebot ist derzeit in den neuen Bundesländern nicht nur absolut niedriger als in den alten, sondern auch relativ, das heißt bezogen auf die Einwohnerzahl. Während im früheren Bundesgebiet auf je 1 000 Einwohner 27 Gästebetten entfallen, beträgt diese Relation in den neuen Ländern und Berlin-Ost 15. An der Spitze im Vergleich der Bundesländer liegt bei dieser relativen Betrachtung der Beherbergungskapazitäten Schleswig-Holstein, das über 62 Gästebetten je 1 000 Einwohner verfügt, vor Bayern mit 43 Gästebetten je 1 000 Einwohner.

Doch schon an dritter Stelle mit 37 Gästebetten je 1 000 Einwohner befindet sich mit Mecklenburg-Vorpommern eines der neuen Bundesländer gleichauf mit Rheinland-Pfalz. Mecklenburg-Vorpommern ist damit das einzige der neuen Länder, dessen Bettendichte über dem Bundesdurchschnitt (25 Betten je 1 000 Einwohner) liegt.

Die Auslastung der angebotenen Bettenkapazität lag 1993 bei 41,2 % und ist damit gegenüber 1992 um 2 Prozentpunkte zurückgegangen. Trotz der absolut und relativ niedrigeren Bettenkapazität in den neuen Bundesländern lag deren Auslastung dennoch mit 38,7 % niedriger als im früheren Bundesgebiet. Besonders auffallend dabei ist die große Differenz zwischen der Auslastung aller Gästebetten (30,1 %) und der jeweils angebotenen Betten (38,7 %). In dem letzteren Wert wird berücksichtigt, daß Betriebe oder Betriebsteile während bestimmter Zeiten des Jahres geschlossen bleiben, die entsprechenden Bettenkapazi-

täten in diesen Zeiten also faktisch nicht angeboten werden. Besonders stark unterscheiden sich diese beiden Werte im Fall von Mecklenburg-Vorpommern. Hier liegt die Vermutung nahe, daß die Saisonalität der Nachfrage nach Beherbergungsleistungen in den neuen Bundesländern noch besonders stark ausgeprägt ist.

**Tabelle 2: Angebotene Gästebetten nach Betriebsarten 1993<sup>1)</sup>**

Deutschland

Betriebsarten	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hotels	703 869	34,6	601 326	33,5	102 543	42,6
Gasthöfe	231 098	11,3	222 537	12,4	8 561	3,6
Pensionen	142 403	7,0	122 577	6,8	19 826	8,2
Hotels garnis	245 593	12,1	229 161	12,8	16 432	6,8
Zusammen	1 322 963	65,0	1 175 601	65,5	147 362	61,2
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	183 327	9,0	156 477	8,7	26 850	11,2
Ferienzentren	32 743	1,6	24 219	1,3	8 524	3,5
Ferienhäuser, -wohnungen	237 076	11,6	215 815	12,0	21 261	8,8
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	112 014	5,5	88 231	4,9	23 783	9,9
Zusammen	565 160	27,8	484 742	27,0	80 418	33,4
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	148 252	7,3	135 349	7,5	12 903	5,4
Insgesamt	2 036 375	100	1 795 692	100	240 683	100

<sup>1)</sup> Stand August

Vergleicht man die bestehenden Beherbergungskapazitäten in beiden Teilgebieten nach der Struktur der Betriebsarten, so zeigen sich nach wie vor deutliche Unterschiede (siehe Tabelle 2). Die klassische Hotellerie besitzt in den neuen Bundesländern bei den Beherbergungskapazitäten derzeit noch ein unterdurchschnittliches Gewicht. Und dies gilt im besonderen für die Betriebsarten „Gasthöfe“ und „Hotels garnis“. Das Gewicht der Betriebsarten außerhalb der klassischen Hotellerie ist dagegen in den neuen Bundesländern mit 33,4 % deutlich höher als in den alten Bundesländern (27,0 %). Dies gilt vor allem für Erholungs- und Ferienheime, Hütten, Jugendherbergen und jugendherbergsähnliche Einrichtungen sowie Ferienzentren. Hierin drücken sich sicherlich noch die Strukturen des Erholungswesens der ehemaligen DDR aus, das sehr stark durch betriebseigene oder gewerkschaftliche Einrichtungen geprägt war. Unterdurchschnittlich vertreten ist in den neuen Bundesländern dagegen die Betriebsart „Ferienhäuser, Ferienwohnungen“. Hier dürfte noch ein Nachholbedarf bestehen, erfreut sich diese Betriebsart doch seit Jahren überdurchschnittlicher Zuwachsraten bei den Übernachtungszahlen.

Auffallend ist noch ein weiterer Unterschied in der Beherbergungsstruktur im Vergleich zwischen Ost und West: Der Anteil von Großbetrieben mit 100 und mehr Betten ist in der Hotellerie der neuen Bundesländer deutlich größer als in den alten. Mehr als die Hälfte der gesamten Bettenkapazität (51,0 %) konzentriert sich auf diese Betriebsgrößenklassen (siehe Tabelle 3). In den alten Bundesländern liegt deren Anteil dagegen nur bei 28,2 %. Betriebe mit 500 und mehr Betten verfügen in den neuen Bundesländern allein über einen Anteil von 15,9 % an der gesamten Bettenkapazität. Dieser Anteilswert ist mehr als dreimal so

Tabelle 3: Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie<sup>1)</sup>  
nach Betriebsgrößenklassen 1993

Deutschland

Betriebe mit bis Gästebetten	Angebotene Gästebetten <sup>2)</sup>			
	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Anzahl	%	Anzahl	%
9 — 19	197 839	16,8	12 334	8,4
20 — 99	645 905	54,9	59 880	40,6
100 — 499	281 480	23,9	51 706	35,1
500 und mehr	50 377	4,3	23 442	15,9

<sup>1)</sup> Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis — <sup>2)</sup> Stand August

hoch wie bei der entsprechenden Betriebsgrößenklasse im früheren Bundesgebiet.

## Gesamtentwicklung

Nachdem das Beherbergungsgewerbe im früheren Bundesgebiet bereits 1992 eine Stagnation bei der Zahl der Übernachtungen hinzunehmen hatte, ging das Übernachtungsvolumen 1993 in Deutschland insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % zurück (siehe Tabelle 4). Diese

Tabelle 4: Ankünfte und Übernachtungen im  
Beherbergungsgewerbe 1993

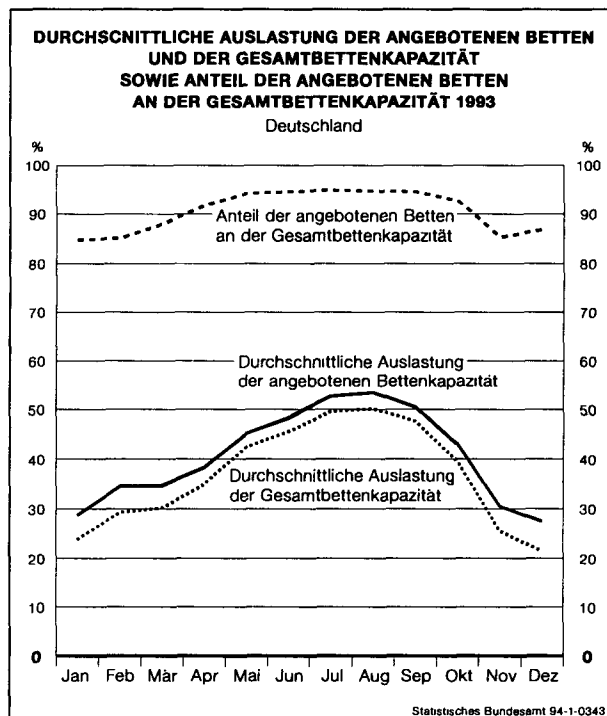
Deutschland

Erhebungsgebiet Wohnsitz der Gäste	Ankünfte		Übernachtungen	
	1 000	Veränderung gegenüber 1992 in %	1 000	Veränderung gegenüber 1992 in %
Deutschland	82 385	— 2,1	288 991	— 1,6
Inland	69 176	— 0,6	257 922	— 0,8
Ausland	13 209	— 9,0	31 069	— 8,1
Früheres Bundesgebiet	72 535	— 3,7	259 312	— 2,8
Inland	59 984	— 2,4	230 088	— 2,0
Ausland	12 551	— 9,3	29 224	— 8,5
Neue Länder und Berlin-Ost	9 849	+ 12,0	29 679	+ 9,7
Inland	9 192	+ 13,1	27 834	+ 10,5
Ausland	658	— 1,8	1 845	— 1,2

Gesamtentwicklung setzt sich allerdings aus mehreren, teilweise gegenläufigen Einzelkomponenten zusammen. So war der Rückgang im früheren Bundesgebiet mit — 2,8 % stärker ausgeprägt. In den neuen Bundesländern war dagegen eine spürbare Zunahme des Übernachtungsvolumens um 9,7 % festzustellen. Im Osten wie im Westen Deutschlands gingen die Übernachtungszahlen ausländischer Gäste zurück. Sie verringerten sich in den neuen Bundesländern, in denen der Anteil ausländischer Gäste allerdings ohnehin deutlich niedriger ist, geringfügig um — 1,2 %. Im früheren Bundesgebiet war der Rückgang mit — 8,5 % allerdings erheblich. Diese Entwicklung erhält noch dadurch zusätzliches Gewicht, daß bereits in den Jahren 1991 und 1992 die Übernachtungszahlen ausländischer Gäste um jeweils rund 4 % zurückgegangen waren. Die 29,2 Mill. Übernachtungen ausländischer Gäste, die 1993 im früheren Bundesgebiet registriert wurden, lagen im Niveau noch unterhalb des Wertes von 1988.

Die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen unterliegt im Jahresverlauf sehr starken saisonalen Schwankungen. Die Übernachtungszahlen betragen in den Sommermonaten während der Saisonspitze, die in der Regel im Juli oder August liegt, mehr als das Doppelte des niedrigsten Monatswertes, der zumeist im Dezember oder Januar vorliegt. Diese starken Schwankungen der Nachfrage stellen für

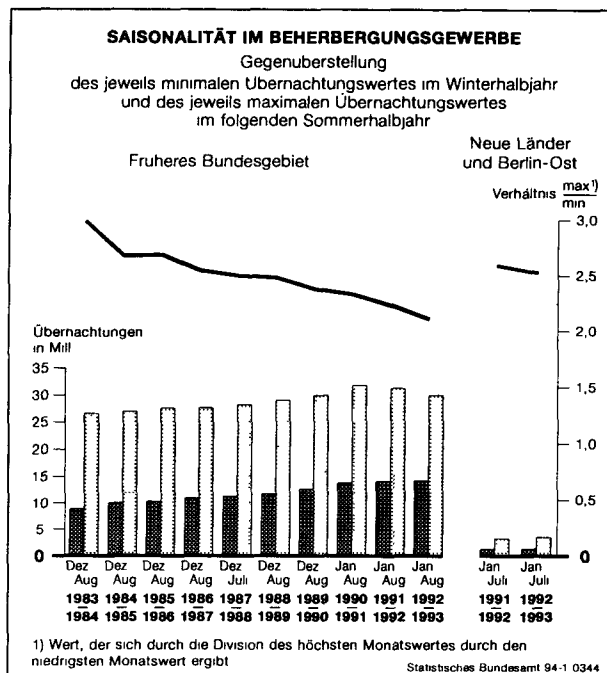
Schaubild 1



das Beherbergungsgewerbe eine besondere Herausforderung dar. Zu einem gewissen Teil reagiert es darauf mit einer Variation seiner Angebotskapazitäten durch eine vorübergehende Schließung von Betrieben oder Betriebsstellen. Dadurch wird erreicht, daß die Kapazitätsauslastung der effektiv angebotenen Betten im Niveau höher liegt, als es ohne diese Angebotsvariation der Fall wäre. Schaubild 1 zeigt, daß der Anteil der effektiv angebotenen Betten an der gesamten Bettenkapazität in den Monaten November bis März jeweils unter 90 % liegt.

Die Tourismuspolitik wie auch die Fremdenverkehrswerbung bemühen sich andererseits aber auch seit Jahren,

Schaubild 2



durch geeignete Fördermaßnahmen und spezielle absatzpolitische Aktivitäten zu einer Entzerrung der Saisonkonzentration zu kommen. Zur Beurteilung der Effizienz solcher Maßnahmen kann das Schaubild 2 beitragen. Hier wurden für das frühere Bundesgebiet für den Zeitraum der letzten zehn Jahre jeweils die Monate mit den minimalen Übernachtungszahlen im Winterhalbjahr sowie die Monate mit den maximalen Übernachtungszahlen im folgenden Sommerhalbjahr gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, daß das Verhältnis zwischen beiden Extremwerten im längerfristigen Verlauf einen rückläufigen Trend aufweist. Die Saisonalität der Nachfrage nach Beherbergungsleistungen hat sich in den letzten zehn Jahren im früheren Bundesgebiet also verringert.

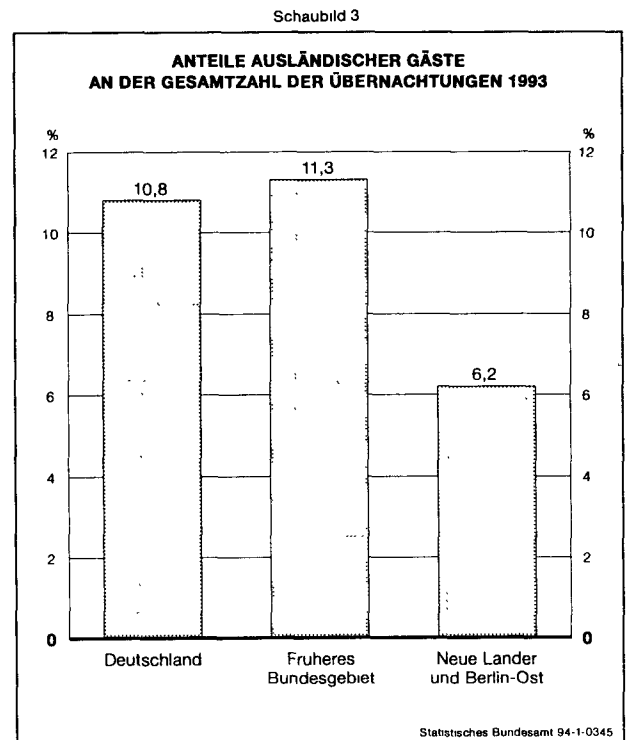
Als verursachend dafür können neben den schon erwähnten Maßnahmen der Tourismuspolitik und der Fremdenverkehrswerbung auch Verhaltensänderungen der Touristen selbst angesehen werden. So hat die empirische Tourismusforschung festgestellt, daß die Dauer der Haupturlaubsreise, die nach wie vor weit überwiegend in den Sommermonaten Juli bis September unternommen wird, in den letzten Jahren sogar leicht rückläufig ist.<sup>7)</sup> Statt dessen hat die Zahl der Zweit- und Dritturlaube zugenommen, die dann häufig in den Wintermonaten oder zumindest außerhalb der Hochsaison genommen werden. Beide genannten Faktoren sind sicherlich in engem Zusammenhang zu sehen. Inwieweit allerdings die festgestellten Verhaltensänderungen auf der Nachfrageseite auf die genannten Aktivitäten der Angebotsseite zurückzuführen oder ob sie doch überwiegend autonomer Natur sind, läßt sich an Hand der vorliegenden statistischen Ergebnisse nicht ermitteln.

Für die neuen Bundesländer ist es an Hand der vorliegenden zwei Jahreswerte sicherlich noch nicht sinnvoll, eine Aussage über eine Veränderung in der Saisonalität der Nachfrage treffen zu wollen. Die Gegenüberstellung der Monate mit den jeweils minimalen bzw. maximalen Übernachtungszahlen eines Halbjahres zeigt jedoch, daß die Saisonausschläge in der Nachfrage hier zur Zeit noch deutlich höher sind als in den alten Bundesländern. Dies deckt sich mit der zuvor schon gemachten Feststellung einer besonders starken Divergenz in der Auslastung zwischen den insgesamt bestehenden Beherbergungskapazitäten und den jeweils saisonal angebotenen. Eine Entzerrung dieser zur Zeit noch sehr stark konzentrierten Nachfrage in den neuen Bundesländern dürfte eine wichtige Aufgabe für die Tourismuspolitik und das Marketing in diesem Gebiet sein.

### Ausländertourismus

Schon in den Jahren 1991 und 1992 hatte das Beherbergungsgewerbe im früheren Bundesgebiet — für die neuen Bundesländer war ein Vorjahresvergleich für diese Jahre noch nicht möglich — Rückgänge bei den Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland um jeweils rund 4 % hinnehmen müssen. Das Übernachtungsvolumen dieser

Gästegruppe war 1992 sogar unter das Niveau des Jahres 1989 abgesunken.<sup>8)</sup> 1993 war nun das dritte Jahr in Folge mit einer weiteren Abnahme der Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste. Der Rückgang beschleunigte sich sogar im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Im früheren Bundesgebiet verringerte sich das Übernachtungsvolumen ausländischer Gäste um 8,5 %. Der Rückgang in den neuen Bundesländern war mit — 1,2 % zwar deutlich geringer, doch muß dabei in Rechnung gestellt werden, daß der Anteil ausländischer Gäste am gesamten Übernachtungsvolumen hier mit 6,2 % noch deutlich niedriger ist als im früheren Bundesgebiet (11,3 %, siehe Schaubild 3).



Der absolut stärkste Rückgang bei den Übernachtungszahlen war bei Gästen aus Schweden zu registrieren (— 464 000 Übernachtungen, das sind — 29,6 %, siehe Tabelle 5) Es liegt nahe, als eine Ursache dafür auch die nicht unerhebliche Abwertung der schwedischen Krone im Jahr 1993 zu vermuten. Auffallend ist aber, daß auch alle anderen skandinavischen Herkunftsländer eine deutliche Verringerung der Übernachtungszahlen aufweisen. Nach Schweden waren die Vereinigten Staaten (— 378 000; — 10,5 %), die Niederlande (— 351 000; — 6,3 %), Italien (— 308 000; — 17,2 %) und Polen (— 209 000; — 19,8 %) die Herkunftsländer mit den größten absoluten Rückgängen der Übernachtungszahlen. Auch im Falle Italiens geht diese Entwicklung einher mit einer erheblichen Abwertung der Landeswährung

1993 dürfte generell als ein Jahr der Stagnation im internationalen Tourismus eingeschätzt werden. So meldete die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) einen Rückgang in der Veränderungsrate der Übernachtungen für ihren Bereich von + 3,5 %

<sup>7)</sup> Siehe Studienkreis für Tourismus e.V. „Urlaubsreisen 1954—1988“, Starnberg 1989, Tabelle 8, und ders. „Urlaubsreisen 1991“, Starnberg 1992, S. 49 ff

<sup>8)</sup> Siehe dazu Sporel, U. „Inlandstourismus 1992“ in WiSta 7/1993, S. 489 ff

**Tabelle 5: Übernachtungen von Auslandsgästen  
in Beherbergungsstätten 1993**  
Deutschland

Ständiger Wohnsitz <sup>1)</sup>	Insgesamt	Veränderung 1993 gegenüber 1992		Anteil an allen Über- nachtungen von Auslands- gästen
		1 000	%	
Europa	23 130	- 2 121	- 8,4	74,4
EG-Mitgliedsländer	14 911	- 1 192	- 7,4	48,0
Belgien	1 358	- 58	- 4,1	4,4
Dänemark	1 151	- 124	- 9,7	3,7
Frankreich	1 562	- 94	- 5,7	5,0
Griechenland	244	- 30	- 10,8	0,8
Großbritannien und Nordirland	2 862	- 129	- 4,3	9,2
Irland	110	+ 12	+ 12,0	0,4
Italien <sup>2)</sup>	1 484	- 308	- 17,2	4,8
Luxemburg	225	- 19	- 7,6	0,7
Niederlande	5 215	- 351	- 6,3	16,8
Portugal	153	+ 10	+ 6,7	0,5
Spanien <sup>2)</sup>	547	- 97	- 15,0	1,8
EFTA-Mitgliedsländer	4 561	- 694	- 13,2	14,7
Finnland	228	- 60	- 20,8	0,7
Island	44	- 4	- 7,8	0,1
Norwegen	383	- 70	- 15,4	1,2
Österreich	1 246	- 36	- 2,8	4,0
Schweden	1 103	- 464	- 29,6	3,5
Schweiz	1 558	- 62	- 3,8	5,0
Übriges Europa	3 657	- 242	- 6,2	11,8
Bulgarien	78	- 13	- 14,6	0,3
Jugoslawien <sup>2)3)</sup>	541	- 54	- 9,1	1,7
Polen	848	- 209	- 19,8	2,7
Rumanien	105	- 6	- 5,6	0,3
Ehemalige Sowjetunion	800	+ 109	+ 15,8	2,6
Ehemalige Tschechoslowakei	434	- 83	- 16,1	1,4
Türkei <sup>2)</sup>	273	+ 19	+ 7,6	0,9
Ungarn	367	- 29	- 7,4	1,2
Sonstige europäische Länder	211	+ 24	+ 12,9	0,7
Afrika	413	- 16	- 3,8	1,3
Asien	2 561	- 169	- 6,2	8,2
dar Japan	1 155	- 96	- 7,7	3,7
Amerika	4 016	- 441	- 9,9	12,9
dar Vereinigte Staaten	3 226	- 378	- 10,5	10,4
Australien und Ozeanien	244	- 28	- 10,3	0,8
Nicht näher bezeichnetes Ausland	708	+ 29	+ 4,2	2,3
Insgesamt	31 069	- 2 738	- 8,1	10,8

<sup>1)</sup> Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend. — <sup>2)</sup> Die Zahlen können durch ausländische Arbeitnehmer überhöht sein. — <sup>3)</sup> Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehemaligen jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

(1992) auf + 1,0 % (1993).<sup>9)</sup> Österreich und die Schweiz, die über vergleichbare Beherbergungsstatistiken verfügen wie die Bundesrepublik, verzeichneten 1993 gegenüber 1992 Rückgänge bei den Ausländerübernachtungen von - 2,9 bzw. - 2,4 %.

Diese Zahlen zeigen, daß Stagnation und Rückgänge im grenzüberschreitenden Tourismus 1993, in einem Jahr weltweiter Konjunkturschwäche, nicht auf Deutschland beschränkt waren. Die Zahlen belegen allerdings auch, daß der für Deutschland insgesamt festzustellende Rückgang bei den Ausländerübernachtungen um - 8,1 % stärker war als in den meisten anderen Ländern. In diesem Zusammenhang wird immer wieder auch die Einstellung und das Verhalten von Deutschen zu Ausländern thematisiert. Sicherlich sind die vorliegenden Zahlen der Beherbergungsstatistik für eine Analyse dieses Problemkomplexes nicht hinreichend. Die Tatsache jedoch, daß Deutschland

1993 wie bereits 1992 wiederum einen im Vergleich zu den wichtigsten Partnerländern überdurchschnittlichen Rückgang der Ausländerübernachtungen hinnehmen mußte, deutet zumindest darauf hin, daß hier auch spezifische, in der hiesigen Situation begründete Ursachenfaktoren eine Rolle spielen.

## Bundesländer

Die Entwicklung der Übernachtungszahlen verlief in den alten und neuen Bundesländern sehr unterschiedlich. Während die alten Bundesländer mit Ausnahme des Saarlandes (+ 0,3 %) jeweils Rückgänge in unterschiedlicher Stärke aufzuweisen hatten, konnten alle neuen Länder deutliche Zuwächse, teilweise mit zweistelligen Veränderungs-raten, verbuchen (siehe Tabelle 6). An der Spitze

**Tabelle 6: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe und  
Fremdenverkehrsintensität nach Bundesländern 1993**  
Deutschland

Bundesland	Übernachtungen			Fremden- verkehrs- intensität <sup>1)</sup>
	1000	%	Veränderung gegenüber 1992 in %	
Baden-Württemberg	39 071	13,5	- 2,9	3 830
Bayern	74 462	25,8	- 2,8	6 301
Berlin	7 292	2,5	- 4,8	2 101
Brandenburg	4 007	1,4	+ 9,4	1 573
Bremen	977	0,3	- 6,4	1 427
Hamburg	3 960	1,4	- 2,1	2 327
Hessen	26 871	9,3	- 3,7	4 516
Mecklenburg-Vorpommern	7 607	2,6	+ 14,2	4 107
Niedersachsen	32 275	11,2	- 1,6	4 238
Nordrhein-Westfalen	35 310	12,2	- 2,5	1 992
Rheinland-Pfalz	17 096	5,9	- 6,0	4 379
Saarland	1 870	0,6	+ 0,3	1 724
Sachsen	7 142	2,5	+ 5,8	1 545
Sachsen-Anhalt	3 368	1,2	+ 13,9	1 207
Schleswig-Holstein	21 989	7,6	- 0,6	8 189
Thüringen	5 694	2,0	+ 10,7	2 244
Deutschland	288 991	100	- 1,6	3 560
nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet	259 312	89,7	- 2,8	3 957
Neue Länder und Berlin-Ost	29 679	10,3	+ 9,7	1 897

<sup>1)</sup> Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohner

lagen dabei Mecklenburg-Vorpommern (+ 14,2 %) und Sachsen-Anhalt (+ 13,9 %), gefolgt von Thüringen (+ 10,7 %), Brandenburg (+ 9,4 %) und Sachsen (+ 5,8 %). Nach dem Saarland folgen dann mit geringen Rückgängen der Übernachtungszahlen Schleswig-Holstein (- 0,6 %) und Niedersachsen (- 1,6 %). Die stärksten Einbußen waren in Rheinland-Pfalz (- 6,0 %) und Bremen (- 6,4 %) zu verzeichnen.

Durch die in den neuen Bundesländern deutlich günstigere Entwicklung konnten diese ihren Anteil am gesamten Übernachtungsvolumen erhöhen. Lag dieser Anteil 1992 noch bei 9,2 %, so betrug er 1993 schon 10,3 %. Bezogen auf die Einwohnerzahl sind die neuen Bundesländer hier aber nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Während im früheren Bundesgebiet 3 957 Übernachtungen je 1 000 Einwohner registriert wurden, betrug diese Relation für die neuen Länder und Berlin-Ost 1 897. Die Differenz hat sich allerdings auch hier gegenüber 1992 verringert (1992: früheres Bundesgebiet 4 137, neue Länder und Berlin-Ost 1 713).

Die Rangfolge in der Fremdenverkehrsintensität (Übernachtungen je 1 000 Einwohner) wird nach wie vor von

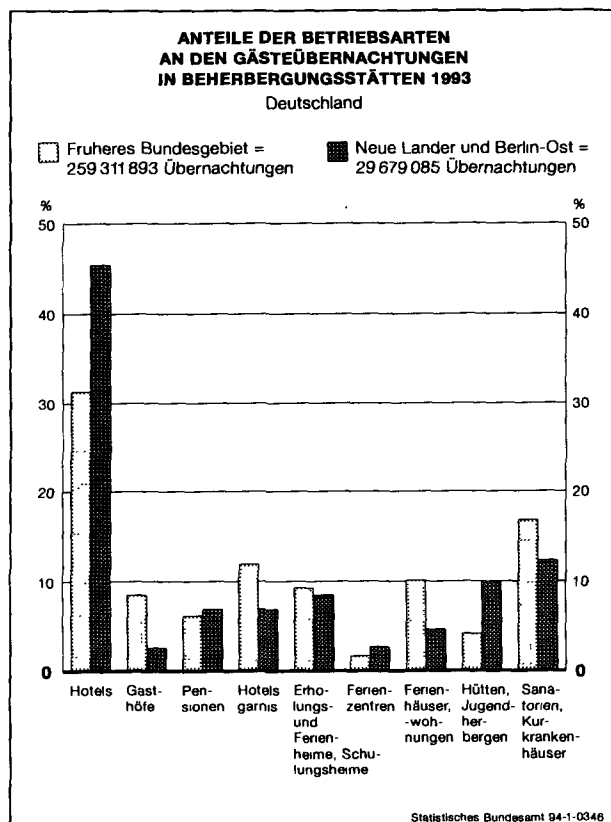
<sup>9)</sup> Siehe OECD Press Release — SG/PRESS (94) 14 vom 3. 3. 1994, S. 4

Schleswig-Holstein mit einem Wert von 8 189 angeführt. Es folgen Bayern (6301), Hessen (4516), Rheinland-Pfalz (4379) und Niedersachsen (4238). An sechster Stelle folgt Mecklenburg-Vorpommern, das mit 4107 die höchste Fremdenverkehrsintensität aller neuen Bundesländer aufweist und das einzige dieser Länder ist, bei dem der Wert über dem Bundesdurchschnitt (3560) liegt. Da die neuen Bundesländer einerseits in nicht unerheblichem Maße über landschaftliche und bauliche Sehenswürdigkeiten verfügen und andererseits eine eher unterdurchschnittliche Bevölkerungsdichte besitzen, kann man aus diesen Zahlen bei einer entsprechenden qualitativen und quantitativen Verbesserung des Angebots durchaus weitere Wachstumspotentiale ableiten.

### Betriebsarten

Der größte Teil der in der Beherbergungsstatistik erfaßten Übernachtungen findet in der sogenannten klassischen Hotellerie statt, das sind Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis. Deren Gewicht ist in den neuen Bundesländern mit 61,8 % sogar noch größer als in den alten (57,9 %). Die wichtigste Betriebsart sind die Hotels, auf die im früheren Bundesgebiet knapp ein Drittel aller registrierten Übernachtungen entfällt (31,3 %) und in den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost mit 45,4 % sogar fast die Hälfte (siehe Schaubild 4). Unterschiede in der Betriebsartenstruktur der Übernachtungen zwischen Ost und West fallen darüber hinaus vor allem noch bei den Ferienhäusern, -wohnungen sowie bei den Sanatorien, Kurkrankenhäusern ins Auge. Beide Betriebsarten sind in den neuen Bundesländern sowohl bei den Kapazitäten als auch bei den Übernachtungen unterrepräsentiert.

Schaubild 4



Der starke Rückgang bei den ausländischen Gästen hat sich wie schon im Vorjahr besonders stark in der Übernachtungsentwicklung der Hotellerie niedergeschlagen, die mit Ausnahme der Pensionen einen überdurchschnittlichen Anteil ausländischer Gäste aufweist (siehe Tabelle 7). Doch auch die 1993 generell ungünstige Entwicklung

Tabelle 7: Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 1993  
Deutschland

Betriebsart	Ankünfte insgesamt	Übernachtungen		Veränderung 1993 gegenüber 1992	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer <sup>2)</sup>
		insgesamt	Anteil der Ausländer <sup>1)</sup>		
		1 000	%		Tag
Insgesamt	82 385	288 991	10,8	- 1,6	3,5
Hotels	42 596	94 684	18,4	- 3,4	2,2
Gasthöfe	9 075	22 747	11,8	- 4,9	2,5
Pensionen	3 570	18 238	5,9	- 1,6	5,1
Hotels garnis	10 877	32 892	15,0	- 3,2	3,0
Zusammen	66 118	168 560	15,5	- 3,4	2,5
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	5 581	26 668	3,3	+ 0,8	4,8
Ferienzentren	883	5 122	26,2	+ 4,2	5,8
Ferienhäuser, -wohnungen	3 026	27 566	5,2	- 1,7	9,1
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	5 096	13 921	7,9	- 0,2	2,7
Zusammen	14 586	73 277	6,5	- 0,1	5,0
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 681	47 154	0,5	+ 2,6	28,0

<sup>1)</sup> Anteil an den Gesamtübernachtungen der Betriebsart. — <sup>2)</sup> Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

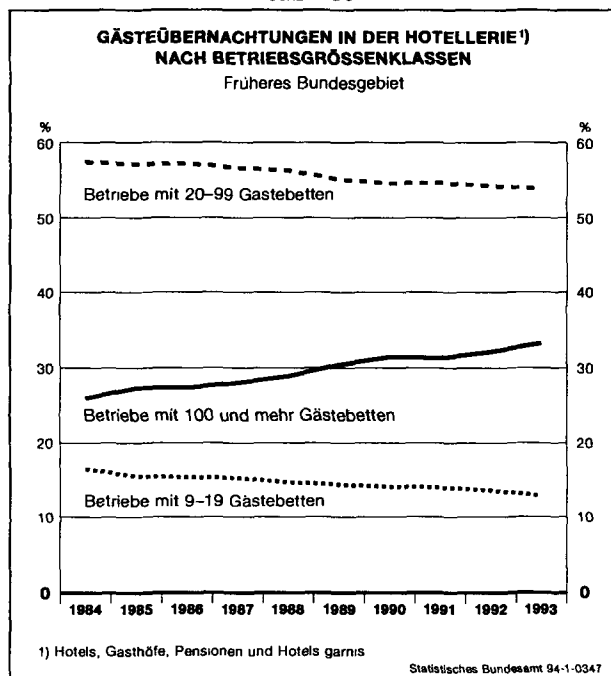
bei den Geschäftsreisen <sup>10)</sup> dürfte als mitverursachend angesehen werden. In Hotels, Gasthöfen und Hotels garnis gingen die Übernachtungszahlen jeweils um mehr als 3 % zurück. Demgegenüber konnten die Betriebsarten außerhalb der Hotellerie das Übernachtungsvolumen des Vorjahres in etwa halten (— 0,1 %). Sanatorien und Kurkrankenhäuser, bei denen ausländische Gäste praktisch keine Rolle spielen, konnten sogar einen Zuwachs von 2,6 % verbuchen.

In den letzten Jahren war innerhalb der Hotellerie im früheren Bundesgebiet ein deutlicher Trend zu den größeren Betriebseinheiten festzustellen. Deren Anteile am Übernachtungsvolumen war über die Jahre relativ kontinuierlich angestiegen, während die Anteile der kleineren und mittleren Betriebe rückläufig waren. Diese Entwicklung hat sich auch 1993 fortgesetzt. 33,2 % aller Übernachtungen im früheren Bundesgebiet fanden in Großbetrieben mit 100 oder mehr Betten statt. 1984 waren das erst 25,9 % gewesen (siehe Schaubild 5). Im gleichen Zeitraum ging der Anteil der mittleren Betriebe (20 bis 99 Betten) von 57,5 auf 53,9 % zurück, der der Kleinbetriebe (9 bis 19 Betten) von 16,6 auf 12,9 %.

Die Hotellerie in den neuen Bundesländern ist sogar in noch größerem Maße großbetrieblich strukturiert. Über die Hälfte aller Übernachtungen (55,8 %) findet hier in Betrie-

<sup>10)</sup> Siehe dazu Deutscher Industrie- und Handelstag (Hrsg.) „Saisonbericht Fremdenverkehr“, Bonn 1993, S. 5

Schaubild 5



ben mit 100 und mehr Betten statt. Der Anteil der Betriebe mit 20 bis 99 Betten liegt bei 37,1 %, der der Kleinbetriebe mit 9 bis 19 Betten bei nur 7,1 %.

### Gemeindegruppen

Die Beherbergungsstatistik des Statistischen Bundesamtes weist ihre Ergebnisse auch in der Gliederung nach prädikatisierten Gemeindegruppen nach. Diese werden gebildet nach der Art der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung. Da die dazu notwendigen Landesgesetze noch nicht in allen neuen Bundesländern vorliegen, werden die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik für Gemeindegruppen 1993 nur für das frühere Bundesgebiet ausgewiesen.

1993 fanden 58,3 % aller Übernachtungen in solchen prädikatisierten Gemeinden statt (siehe Tabelle 8). Zwar mußten alle Gemeindegruppen im früheren Bundesgebiet Rückgänge bei den Übernachtungszahlen hinnehmen (insgesamt hier - 2,8 %), doch war er bei den Heilbädern mit - 1,8 % deutlich unterdurchschnittlich. Und dies gilt für alle drei Gruppen von Heilbädern (Mineral- und Moorbäder: - 1,4 %, Heilklimatische Kurorte: - 2,5 %, Kneippkur-

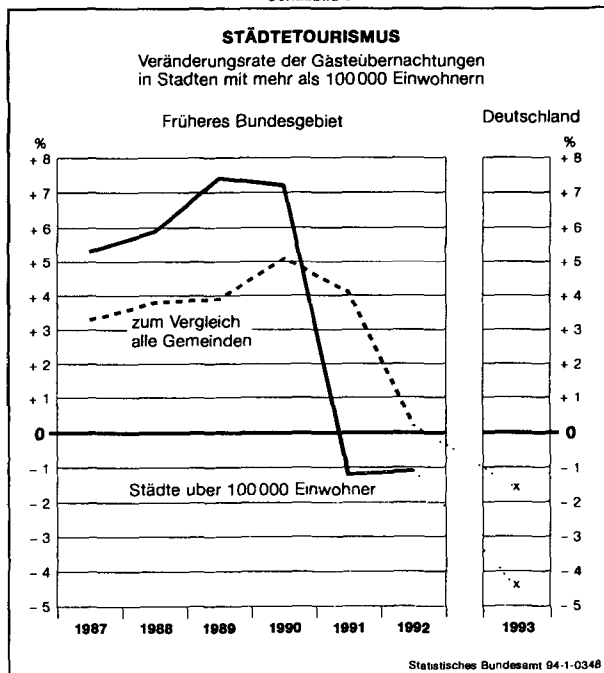
**Tabelle 8: Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten  
1993 nach Gemeindegruppen**  
Früheres Bundesgebiet

Gemeindegruppen	Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	An- teil	Veränderung 1993 gegen- über 1992	
	1 000	%	%	
Mineral- und Moorbäder	46 706	18,0	- 1,4	9,0
Heilklimatische Kurorte	18 543	7,2	- 2,5	6,2
Kneippkurorte	12 644	4,9	- 2,0	6,3
Heilbäder zusammen	77 893	30,0	- 1,8	7,7
Seebäder	23 270	9,0	- 0,3	8,6
Luftkurorte	24 759	9,5	- 4,1	4,8
Erholungsorte	25 191	9,7	- 2,4	4,2
Sonstige Gemeinden	108 199	41,7	- 3,8	2,2
Insgesamt	259 312	100	- 2,8	3,6

orte: - 2,0 %). Die nichtprädikatisierten sonstigen Gemeinden verbuchten dagegen mit - 3,8 % überdurchschnittliche Rückgänge der Übernachtungszahlen. Diese Gemeinden haben einen überdurchschnittlichen Anteil von Übernachtungen ausländischer Gäste (20,2 %), wodurch sich die besonders großen Rückgänge bei dieser Gästegruppe hier auch besonders stark auswirken.

Fast die Hälfte aller Übernachtungen in diesen nichtprädikatisierten sonstigen Gemeinden findet in Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern statt. Diese Gemeindegrößenklasse dient deshalb auch häufig als Indikator für das Marktsegment des Städtetourismus, das sich insbesondere bis zum Ende der 80er Jahre sehr expansiv entwickelt hat. Dabei ist zu beachten, daß in die hier präsentierten Daten der Beherbergungsstatistik für diese Gemeindegrößenklasse sowohl solche Übernachtungen eingehen, die mit typischen Städtebesichtigungsreisen verbunden sind, als auch solche, die im Zusammenhang mit Dienst-, Geschäfts- oder Kongreßreisen vorgenommen werden. Seit 1991 sind die Übernachtungszahlen in den Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern rückläufig (siehe Schaubild 6). Dieser Rückgang hat sich 1993 sogar noch deutlich

Schaubild 6



verstärkt. Auch hier dürfte vor allem die Entwicklung beim Ausländertourismus als Ursache angesehen werden, denn mit 27,4 % liegt der Anteil ausländischer Gäste bei den Übernachtungen in Großstädten weit über dem Durchschnitt. Doch auch die schon erwähnte generell ungünstige Entwicklung beim Geschäftsreiseverkehr dürfte hier eine wesentliche Rolle gespielt haben.

*Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel*

**Quelle: Statistisches Bundesamt,  
Wirtschaft und Statistik,  
Heft 6/1994**



# Beherbergungskapazität 1993

## Vorbemerkung

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr wurde im Jahr 1980 im Rahmen des Beherbergungstatistikgesetzes neu konzipiert<sup>1)</sup>. Sie besteht seitdem aus zwei inhaltlich aufeinander abgestimmten Erhebungsteilen. Im Rahmen der monatlichen Statistik werden laufend Angaben über Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten erhoben, bei Gästen aus dem Ausland auch deren Herkunftsland. Erfasst wird auch die Zahl der monatlich geöffneten Betriebe sowie deren Bettenangebot. Dieselben Merkmale werden auch bei den Campingplätzen erhoben, hier jedoch anstelle des Bettenangebots die Zahl der angebotenen Stellplätze. Die monatliche Beherbergungstatistik dient vor allem der kurzfristigen Information über die konjunkturelle und saisonale Entwicklung im Fremdenverkehrsgewerbe<sup>2)</sup>.

Demgegenüber liegt die Funktion der im sechsjährlichen Turnus durchgeführten Kapazitätserhebung bei der Information über die Struktur des Beherbergungsangebots, und zwar sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Gegenstand dieser Erhebung sind die Art und Ausstattung der Betriebe, deren jahresübliche Öffnungszeit sowie die Anzahl und Ausstattung der von ihnen zur Verfügung gestellten Beherbergungseinheiten (Gästezimmer und Wohneinheiten). Deren Ausstattung wird erfasst nach den zugehörigen sanitären Einrichtungen sowie nach der Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten. Als Ausstattungsmerkmale der Betriebe selbst werden erhoben die Zahl der Gasträume, Sport- und Freizeiteinrichtungen, medizinische Kureinrichtungen, Räume für Konferenzen, Tagungen, Seminare u. ä. sowie das Vorhandensein betriebseigener Parkplätze.

Bei den Campingplätzen wird die Zahl der für das Reiseverkehrscamping (im Unterschied zum Dauercamping) zur Verfügung stehenden Stellplätze erhoben, das Vorhandensein von Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie von Ver- und Entsorgungseinrichtungen und auch hier die jahreszeitliche Öffnungszeit.

Beide Erhebungen beziehen sich auf einen einheitlichen Berichtsfirmenkreis, der alle Beherbergungsbetriebe umfaßt, die über neun oder mehr Betten verfügen, bzw. Campingplätze mit drei oder mehr Stellplätzen. Sie sind auch insofern miteinander verbunden, als

Merkmale, die in der Kapazitätserhebung erfaßt werden — zum Beispiel die Zuordnung zu den einzelnen Betriebsarten —, in die monatliche Statistik übernommen werden. Beide Statistiken sind auch eng aufeinander abgestimmt in der Art der Ergebnisdarstellung. Hervorzuheben ist hier insbesondere die tiefe regionale Gliederung nach Reisegebieten, die in ihrer Abgrenzung weitgehend der Struktur der regionalen Fremdenverkehrsverbände folgt. Darüber hinaus macht die Möglichkeit der Ergebnisdarstellung bis hinunter zur Gemeindeebene die Beherbergungsstatistik auch für die Fremdenverkehrsämter und -organisationen auf der lokalen oder kommunalen Ebene nutzbar.

Die ersten beiden Kapazitätserhebungen auf der Grundlage des bestehenden Beherbergungstatistikgesetzes fanden in den Jahren 1981 und 1987 auf dem Gebiet der damaligen Bundesrepublik Deutschland statt<sup>3)</sup>. Die hier vorgelegten Ergebnisse der Kapazitätserhebung von 1993 schließen zum erstenmal auch die neuen Länder und Berlin-Ost mit ein. Während bei der Darstellung der Ergebnisse der Erhebung des Jahres 1987 ein wesentlicher Aspekt bei dem zeitlichen Vergleich mit den Daten von 1981 gelegen hatte, wird bei der hier vorgelegten Präsentation der Erhebung von 1993 ein Schwerpunkt auf den Vergleich zwischen den beiden Teilgebieten, also den neuen Bundesländern einerseits sowie dem früheren Bundesgebiet andererseits, gelegt. Denn es zeigt sich, daß bedingt durch die unterschiedlichen Traditionen und Organisationsstrukturen des Fremdenverkehrsgewerbes die Ergebnisse in den beiden Teilgebieten teilweise noch sehr deutlich voneinander abweichen<sup>4)</sup>. Dem soll in der Darstellungsweise dieses Artikels Rechnung getragen werden.

## Bundesländer

Am 1. Januar 1993 gab es in Deutschland 49 900 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten, davon gut 45 800 (entsprechend 91,8 %) im früheren Bundesgebiet und knapp 4 100 (8,2 %) in den neuen Ländern und Berlin-Ost (siehe Tabelle 1). Diese Betriebe verfügten über 1 045 Mill. Beherbergungseinheiten (Gästezimmer und Wohneinheiten) sowie eine Übernachtungskapazität von 2,073 Mill. Betten/Schlafgelegenheiten, von denen wiederum 1,838 Mill. (88,7 %) zu westdeutschen Betrieben gehörten und 0,235 Mill. (11,3 %) zu ostdeutschen. Die Zahl der Betriebe hatte sich im früheren Bundesgebiet 1993 gegenüber 1987 um 3,3 % verringert, gegenüber 1981 sogar um 7,7 %. Demgegenüber war die Zahl der Beherbergungseinheiten gegenüber beiden Vergleichsjahren jedoch angestiegen. Das gleiche gilt für die Zahl der Betten/Schlafgelegenheiten im früheren Bundesgebiet, die schon von 1981 bis 1987 um 6,9 % angestiegen war und 1993 noch einmal um 7,3 % höher lag als 1987.

<sup>1)</sup> Siehe Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungstatistikgesetz — BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953) und Reeb, A. „Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr“ in WiSta 12/1980, S. 834 ff. Zum aktuellen Diskussionsstand in der amtlichen Tourismusstatistik siehe auch Sporel, U. „Die deutsche Tourismusstatistik“ in Haedrich, G. / Kaspar, C. / Klemm, K. / Kreilkamp, E. (Hrsg.) „Tourismus-Management“, Berlin, New York 1993, S. 135 ff.

<sup>2)</sup> Zu den Ergebnissen der laufenden Beherbergungsstatistik siehe Sporel, U. „Inlandstourismus 1993“ in WiSta 6/1994, S. 459 ff.

<sup>3)</sup> Zu den Ergebnissen siehe Wedel, E. / Krockow, A. „Beherbergungskapazität 1981“ in WiSta 3/1984, S. 245 ff. sowie Dresch, A. „Beherbergungskapazität 1987“ in WiSta 9/1988, S. 652 ff.

<sup>4)</sup> Zum Tourismus in den neuen Bundesländern siehe auch Sporel, U. „Tourismus in den neuen Ländern“ in Statistisches Bundesamt (Hrsg.) „Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern“, Vierteljahrszeitschrift, Juli 1993, S. 22 ff.

Tabelle 1: Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten 1993

Stand: jeweils 1. Januar

Erhebungsgebiet	Betriebe	Beherbergungseinheiten	Betten/Schlafgelegenheiten		
	insgesamt		je Betrieb	je Beherbergungseinheit	
Deutschland .....	49 902	1 045 198	2 073 069	41,5	2,0
Früheres Bundesgebiet .....	45 833	942 683	1 838 423	40,1	2,0
Neue Länder und Berlin-Ost .....	4 069	102 515	234 646	57,7	2,3
nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet 1987 .....	47 396	884 888	1 713 410	36,2	1,9
Früheres Bundesgebiet 1981 .....	49 655	842 108	1 602 161	32,3	1,9

Ein Viertel der gesamten Bettenkapazität (25,1 %) befindet sich allein in Bayern (siehe Schaubild 1). Mit deutlichem Abstand befindet sich an zweiter Stelle Baden-Württemberg (13,8 %), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (12,0 %), Niedersachsen (10,7 %), Hessen (8,4 %), Schleswig-Holstein (7,9 %) und Rheinland-Pfalz (7,1 %). Erst an achter Stelle liegt dann mit Mecklenburg-Vorpommern (3,0 %) das erste der neuen Bundesländer, gefolgt von Sachsen (2,6 %) und Thüringen (2,4 %).

Bezieht man die Zahl der Gästebetten auf die Gesamtzahl der Einwohner, so zeigt sich mit 28 Betten je 1 000 Einwohner im früheren Bundesgebiet eine deutlich höhere Bettendichte als in den neuen Bundesländern (15 Betten je 1 000 Einwohner, siehe Schaubild 2). Bei dieser Betrachtung liegt Schleswig-Holstein mit 61 Betten je 1 000 Einwohner an der Spitze aller Bundesländer, gefolgt von Bay-

ern (44 Betten je 1 000 Einwohner) und Rheinland-Pfalz (38). Bereits an vierter Stelle liegt mit 34 Betten je 1 000 Einwohner Mecklenburg-Vorpommern. Es ist damit das einzige der neuen Bundesländer, das in bezug auf die Bettendichte über dem Bundesdurchschnitt (26 Betten je 1 000 Einwohner) liegt.

### Betriebsarten

Knapp drei Viertel der erfaßten Betriebe des Beherbergungsgewerbes zählen zu einer der vier Betriebsarten der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis, siehe Tabelle 2). Zahlenmäßig am stärksten vertreten ist die Betriebsart der Hotels (11 758), gefolgt von den Gasthöfen (10 575) und den Hotels garnis (9 479). In dem nicht zur Hotellerie zählenden Teil des Beherbergungsgewer-

Schaubild 1

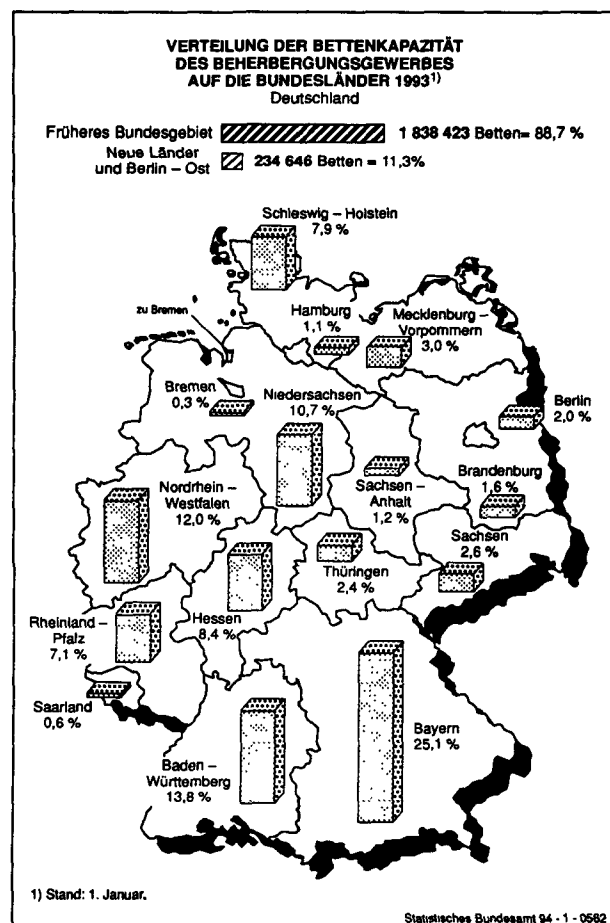


Schaubild 2

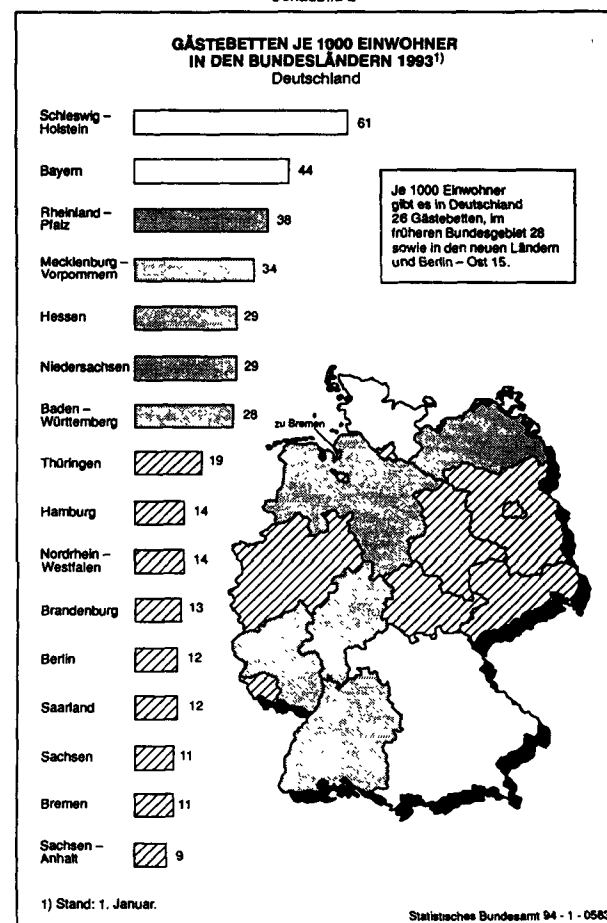


Tabelle 2: Beherbergungskapazität nach Betriebsarten 1993

Deutschland  
Stand: 1. Januar

Betriebsart	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten		
			insgesamt	je Betrieb	je Beherbergungs- einheit
Hotels	11 758	404 414	718 461	61,1	1,8
Gasthöfe	10 575	129 727	238 956	22,6	1,8
Pensionen	5 500	72 237	130 731	23,8	1,8
Hotels garnis	9 479	145 739	258 300	27,2	1,8
Zusammen	37 312	752 117	1 346 448	36,1	1,8
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	2 633	78 214	190 550	72,4	2,4
Ferienzentren	37	6 895	29 340	793,0	4,3
Ferienhäuser, -wohnungen	7 545	69 247	250 580	33,2	3,6
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	1 286	22 819	107 900	83,9	4,7
Zusammen	11 501	177 175	578 370	50,3	3,3
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 089	115 906	148 251	136,1	1,3
Insgesamt	49 902	1 045 198	2 073 069	41,5	2,0
nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet	45 833	942 683	1 838 423	40,1	2,0
Neue Länder und Berlin-Ost	4 069	102 515	234 646	57,7	2,3

besragt vor allem die Betriebsart Ferienhäuser/-wohnungen mit 7 545 Betrieben heraus.

In bezug auf die Bettenkapazität ist der Anteil der Hotellerie mit knapp zwei Dritteln (64,9 %) geringer als bei der Zahl der Betriebe. Um so stärker ragt hier die Betriebsart Hotels heraus, auf die mit 718 000 Betten allein gut ein Drittel (34,7 %) der gesamten Übernachtungskapazität im deut-

schen Beherbergungsgewerbe entfällt. Weitere 258 000 Betten entfallen auf die Hotels garnis. Schon an dritter Stelle liegen die Ferienhäuser/-wohnungen, die über 251 000 Gästebetten und damit einen Anteil von 12,1 % an der Gesamtkapazität verfügen.

Ein Vergleich der Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes nach der Zahl der Betriebe zeigt recht

Schaubild 3

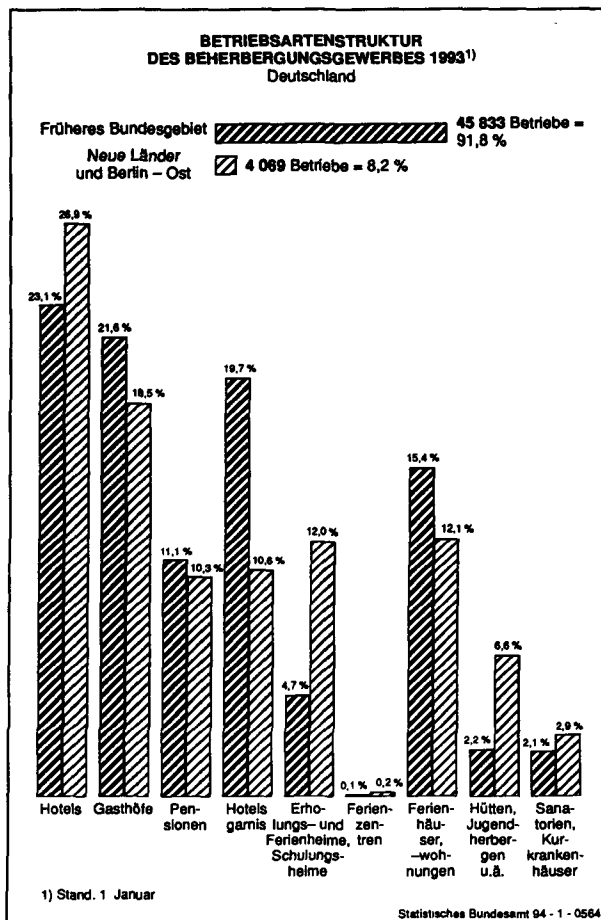
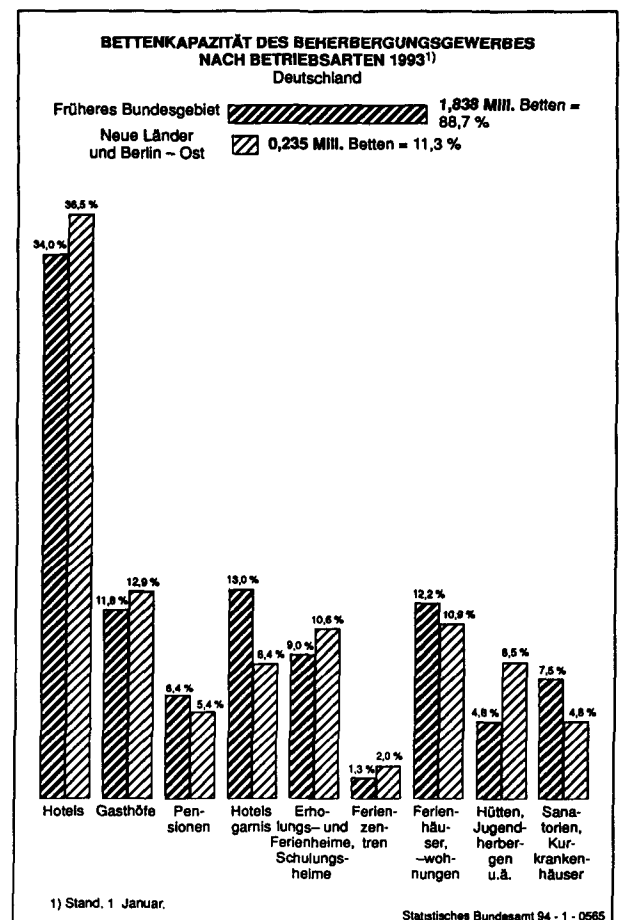


Schaubild 4



**Tabelle 3: Betriebe und Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes  
nach Betriebsgrößenklassen**

Stand jeweils 1. Januar  
Prozent

Betriebe mit bis .. Gästebetten	Betriebe					Betten/Schlafgelegenheiten				
	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet			Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet		
	1993		1987	1981		1993		1987	1981	
9—29 .....	62,4	48,5	63,6	66,8	71,3	25,3	14,9	26,6	30,6	35,6
30—99 .....	30,0	39,2	29,2	27,4	24,2	36,3	35,0	36,5	37,4	36,1
100 und mehr .....	7,6	12,3	7,2	5,7	4,6	38,4	50,0	36,9	32,1	28,3
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

deutliche Unterschiede zwischen den beiden Teilgebieten (siehe Schaubild 3). Während im früheren Bundesgebiet gut drei Viertel aller Betriebe zur Hotellerie zählen (75,5 %), beträgt deren Anteil in den neuen Ländern nur etwa zwei Drittel (66,2 %). Besonders auffallend sind hier die unterschiedlichen Anteilswerte der Hotels garnis (West: 19,7 %, Ost: 10,6 %). Aber auch die Anteilswerte der Gasthöfe und Pensionen liegen im Westen höher als im Osten. Das gleiche gilt auch für die Betriebsart Ferienhäuser/-wohnungen. Demgegenüber liegen die Anteilswerte von Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen, von Hütten und Jugendherbergen, aber auch von Hotels sowie von Sanatorien und Kurkrankenhäusern in den neuen Bundesländern höher als im früheren Bundesgebiet. Der dort generell höher liegende Anteil der nicht zur Hotellerie gehörenden Betriebsarten ist sicherlich noch eine Folge des in der ehemaligen DDR grundsätzlich anders strukturierten Ferien- und Erholungswesens, das in sehr starkem Maße von den Betrieben, Gewerkschaften oder sonstigen gesellschaftlichen Organisationen geprägt war.

Die Unterschiede in der Betriebsartenstruktur zwischen den beiden Teilgebieten fallen geringer aus, wenn man anstelle der Zahl der Betriebe die Bettenkapazität zugrunde legt (siehe Schaubild 4). Zwar ist auch hier die Prädominanz der Hotellerie mit 65,2 % im Westen stärker ausgeprägt als im Osten (63,2 %), doch ist die Differenz hier wesentlich geringer. Auch hier sind die Hotels garnis, die Pensionen und die Ferienhäuser/-wohnungen in den neuen Bundesländern schwächer vertreten, die Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime sowie die Hütten, Jugendherbergen dagegen stärker. Doch die Unterschiede sind geringer als bei der Zahl der Betriebe.

### Betriebsgrößenklassen

Ein Vergleich der Größenstrukturen der Betriebe des Beherbergungsgewerbes zeigt deutliche Unterschiede zwi-

schen den beiden Teilgebieten in Deutschland. Großbetriebe mit 100 und mehr Betten haben in den neuen Bundesländern ein wesentlich höheres Gewicht als im früheren Bundesgebiet, wohingegen umgekehrt kleinere und mittlere Betriebe dort unterrepräsentiert sind. Während im früheren Bundesgebiet die kleineren Betriebe mit 9 bis 29 Betten fast zwei Drittel (63,6 %) aller Betriebe ausmachen und über 26,6 % der Übernachtungskapazität verfügen, betrug deren Anteil in den neuen Ländern nur knapp die Hälfte bei der Anzahl der Betriebe (48,5 %), und sie verfügten nur über 14,9 % der Bettenkapazität (siehe Tabelle 3). In der mittleren Betriebsgrößenklasse fallen die Unterschiede, insbesondere in bezug auf die Übernachtungskapazitäten zwischen Ost (Anteil: 35,0 %) und West (36,5 %) nicht so sehr ins Gewicht. Dagegen ist das Gewicht von Großbetrieben in den neuen Ländern deutlich höher als im früheren Bundesgebiet. 12,3 % der Betriebe zählen dort zu dieser Größenklasse, und sie verfügen über genau die Hälfte der Bettenkapazität (zum Vergleich: früheres Bundesgebiet 7,2 % der Betriebe und 36,9 % der Bettenkapazität).

Ein Vergleich mit den zurückliegenden Kapazitätserhebungen im früheren Bundesgebiet zeigt einen deutlichen Trend hin zu den großen Betriebseinheiten. Diese konnten ihren Anteil an der Zahl der Betriebe von 1981 bis 1993 von 4,6 auf 7,2 % steigern, bei der Übernachtungskapazität von 28,3 auf 36,9 %. Diese Entwicklung ging eindeutig zu Lasten der kleinen Betriebe mit 9 bis 29 Betten. Diese verloren nicht nur relativ in bezug auf ihren Anteil an der Zahl der Betriebe oder den Übernachtungskapazitäten, sondern die Zahlen der Betriebe dieser Größenklasse und der von ihnen angebotenen Betten gingen auch absolut zurück.

Die Unterschiede in der Betriebsgrößenstruktur zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern sind natürlich auch im Zusammenhang zu sehen mit den bestehenden Unterschieden in der Betriebsartenstruktur, und

**Tabelle 4: Betriebe und Bettenkapazität der Hotellerie  
nach Betriebsgrößenklassen**

Stand jeweils 1. Januar

Betriebe mit bis .. Betten	Betriebe					Betten/Schlafgelegenheiten				
	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet			Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet		
	1993		1987	1981		1993		1987	1981	
9—29 .....	24 520	1 443	23 077	27 180	31 669	415 962	25 191	390 771	449 151	509 975
30—99 .....	10 863	953	9 910	9 722	9 133	533 067	48 231	484 836	462 496	424 119
100 und mehr .....	1 929	298	1 631	1 200	895	397 419	74 786	322 633	231 797	165 518
Insgesamt .....	37 312	2 694	34 618	38 102	41 697	1 346 448	148 208	1 198 240	1 143 444	1 099 612

hier insbesondere in der Aufteilung von zur Hotellerie gehörenden Betrieben einerseits und den übrigen Betrieben andererseits. Zusätzliche Information bringt deshalb eine gesonderte Betrachtung der vier zur Hotellerie zählenden Betriebsarten, die von ihrer Funktion her homogener sind als die übrigen dem Beherbergungsgewerbe zugehörigen Betriebsarten (siehe Tabelle 4).

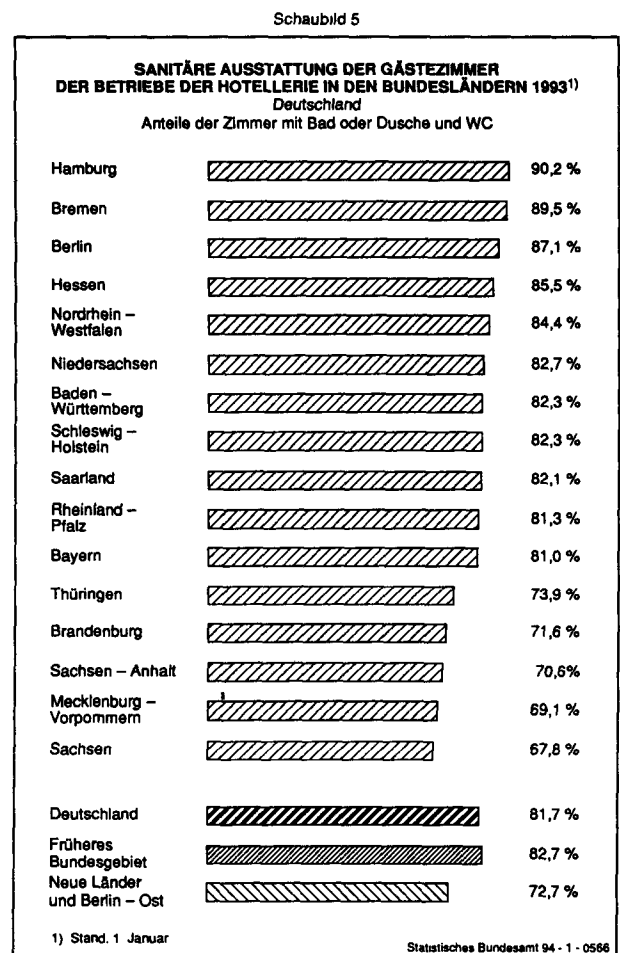
Der Anteil der Großbetriebe mit 100 und mehr Betten ist hier mit 5,2 % geringer als im Beherbergungsgewerbe insgesamt (7,6 %). Auch liegt deren Anteil an der gesamten Bettenkapazität geringer (Hotellerie: 29,5 %, Beherbergungsgewerbe: 38,4 %). Die Unterschiede in der Betriebsgrößenstruktur zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands, die für das Beherbergungsgewerbe insgesamt aufgezeigt wurden, gelten in noch stärkerem Maß auch für die Hotellerie für sich genommen. Der Anteil der Großbetriebe mit 100 und mehr Betten liegt hier mit 11,1 % in den neuen Ländern mehr als doppelt so hoch wie im früheren Bundesgebiet. Und diese Betriebe verfügen im Osten über gut die Hälfte der Bettenkapazität (50,5 %), im Westen dagegen nur über gut ein Viertel (26,9 %).

Auch die zuvor für das gesamte Beherbergungsgewerbe im früheren Bundesgebiet aufgezeigte Tendenz hin zu den größeren Betrieben gilt in dem gleichen Maße ebenso für die Hotellerie für sich genommen. So stieg im früheren Bundesgebiet der Anteil von Betrieben mit 100 und mehr Betten in der Hotellerie von 2,1 % (1981) über 3,1 % (1987) auf 4,7 % (1993). Im selben Zeitraum stieg deren Anteil an der Bettenkapazität von 15,1 % (1981) über 20,3 % (1987) auf 26,9 % (1993).

### Sanitäre Ausstattung der Gästezimmer

Eine zentrale Funktion der Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe besteht darin, Informationen zu gewinnen über die qualitative Struktur des Übernachtungsangebots. Dabei ist die sanitäre Ausstattung der Gästezimmer von besonderem Interesse. Betrachtet man nur die vier Betriebsarten der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis), die von der Funktion und vom Service als relativ homogen anzusehen sind, so ist festzustellen, daß über vier Fünftel (81,7 %) aller Gästezimmer mit Bad oder Dusche und eigenem WC ausgestattet sind (siehe Tabelle 5). Weitere 4,0 % verfügen zumindest über ein eigenes Bad oder Dusche.

Dabei weist die qualitative Struktur des Beherbergungsangebots durchaus noch ein gewisses West-Ost-Gefälle auf. Während im früheren Bundesgebiet 86,9 % der Gästezim-



mer über ein eigenes Bad oder Dusche verfügen und 82,7 % zusätzlich über ein eigenes WC, betragen die entsprechenden Anteilswerte für die neuen Bundesländer 74,3 % (mit Bad oder Dusche) bzw. 72,7 % (mit Bad oder Dusche und WC).

Vergleicht man die Angaben zur sanitären Ausstattung der Gästezimmer mit den früheren Kapazitätserhebungen im Beherbergungsgewerbe, so zeigt sich eine deutliche Verbesserung des Qualitätsstandards. Während im früheren Bundesgebiet 1981 noch 57,0 % der Gästezimmer mit eigenem Bad oder Dusche ausgestattet waren, betrug dieser Anteil 1987 bereits 73,3 %, und er stieg bis 1993 auf 86,9 %. Noch stärker war der Anstieg in der höchsten Ausstattungskategorie (mit Bad oder Dusche und WC). 1981 war im früheren Bundesgebiet nur knapp die Hälfte aller Gästezimmer dieser Kategorie zuzuordnen. Bis 1987

Tabelle 5: Sanitäre Ausstattung der Gästezimmer der Betriebe der Hotellerie 1993

Stand: jeweils 1. Januar  
Prozent

Erhebungsgebiet	Gästezimmer							
	insgesamt	mit Bad oder Dusche			nur mit fließendem Warmwasser			sonstige Gästezimmer
		mit WC	ohne WC	zusammen	mit WC	ohne WC	zusammen	
Deutschland	100	81,7	4,0	85,7	1,8	12,0	13,8	0,6
Früheres Bundesgebiet	100	82,7	4,2	86,9	1,6	11,1	12,7	0,3
Neue Länder und Berlin-Ost	100	72,7	1,6	74,3	2,9	19,3	22,2	3,6
nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet 1981	100	48,2	8,8	57,0	3,4	39,0	42,4	0,7
Früheres Bundesgebiet 1987	100	66,3	7,0	73,3	3,0	23,3	26,3	0,4

Tabelle 6: Ausstattung der Hotels mit Einrichtungen für Sport/Freizeit, Kuren, Konferenzen o.ä. 1993

Stand: 1. Januar

Erhebungsgebiet	Betriebe insgesamt	Darunter mit								eigenen medizinischen Kureinrichtungen	Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o.ä.
		eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen									
		zusammen	und zwar mit								
Hallen-/Freibad	Sauna/Solarium		Kegel-/Bowlingbahn	Sport-/Fitnessraum	Tennisplatz/-halle	Kinderspielplatz/-zimmer					
Anzahl											
Deutschland	11758	5 124	1 774	2 999	2 028	1 469	478	1 279	448	7 573	
Früheres Bundesgebiet	10587	4 665	1 703	2 739	1 910	1 285	438	1 043	436	6 676	
Neue Länder und Berlin-Ost	1171	459	71	260	118	184	40	236	12	897	
%											
Deutschland	100	43,6	15,1	25,5	17,2	12,5	4,1	10,9	3,8	64,4	
Früheres Bundesgebiet	100	44,1	16,1	25,9	18,0	12,1	4,1	9,9	4,1	63,1	
Neue Länder und Berlin-Ost	100	39,2	6,1	22,2	10,1	15,7	3,4	20,2	1,0	76,6	

war deren Anteil dann auf 66,3 % angestiegen, und er lag 1993 bei 82,7 %.

Ein Vergleich der Angaben zur sanitären Ausstattung der Gästezimmer in der Hotellerie zeigt erwartungsgemäß die Stadtstaaten an der Spitze. So verfügen in Hamburg und Bremen jeweils rund 90 % der Gästezimmer in der Hotellerie über Bad oder Dusche und WC (siehe Schaubild 5). In Berlin liegt dieser Anteil bei 87,1 %. Nur wenig dahinter folgen von den Flächenländern dann Hessen (85,5 %) und Nordrhein-Westfalen (84,4 %). Noch recht deutlich ist der Abstand aller fünf neuen Bundesländer zu den Ländern des früheren Bundesgebietes. In Thüringen (73,9 %), Brandenburg (71,6 %) und Sachsen-Anhalt (70,6 %) liegt der Anteil der Zimmer in der höheren Ausstattungskategorie zumindest über 70 %, in Mecklenburg-Vorpommern (69,1 %) und Sachsen (67,8 %) noch leicht darunter.

### Ausstattung der Hotels mit Sport-, Medizinal- und Konferenzeinrichtungen

Ein weiterer zentraler Merkmalsbereich der Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe ist die Ausstattung der Betriebe mit eigenen Sport- und Freizeiteinrichtungen, mit medizinischen Kureinrichtungen sowie Räumlichkeiten für Konferenzen, Tagungen, Seminare o.ä. Hier sind vor allem die Hotels von Relevanz, zu deren Service in der Regel neben der reinen Beherbergungsdienstleistung auch die Bereitstellung zumindest einzelner der hier aufgeführten Einrichtungen gehört.

Gut ein Viertel aller Hotels verfügte demnach über eine Sauna oder ein Solarium, jeder sechste Betrieb über eine Kegel- oder Bowlingbahn und gut jeder siebte über ein Hallen- oder Freibad (siehe Tabelle 6). Dabei lag der Anteil der Hotels, die über die genannten Einrichtungen verfügten, im früheren Bundesgebiet jeweils höher als in den neuen Bundesländern. Über einen Kinderspielplatz oder ein -spielzimmer verfügte jedes zehnte Hotel in Deutschland, wobei hier der Anteil im Osten doppelt so hoch lag wie im Westen.

Der überwiegende Teil der Hotels verfügt auch über Räume für Konferenzen, Tagungen u.ä. In den neuen Bundesländern gilt das für gut drei Viertel aller Hotels, im früheren Bundesgebiet dagegen nur für knapp zwei Drittel. Medizinische Kureinrichtungen spielen bei den Hotels nur eine

relativ geringe Rolle. Nur jeder 25. Betrieb gab im Westen an, über solche Einrichtungen zu verfügen, im Osten sogar nur jeder 100.

### Camping

Bei der Ausstattung mit Campingplätzen sind die neuen Bundesländer wesentlich stärker repräsentiert als bei der Ausstattung mit Beherbergungskapazitäten. 21,2 % der erfaßten 2 194 Campingplätze befanden sich auf dem Gebiet der neuen Bundesländer einschließlich Berlin-Ost, 78,8 % im früheren Bundesgebiet (siehe Schaubild 6). Wie bei der Beherbergungskapazität liegt Bayern auch bei der Zahl

Schaubild 6

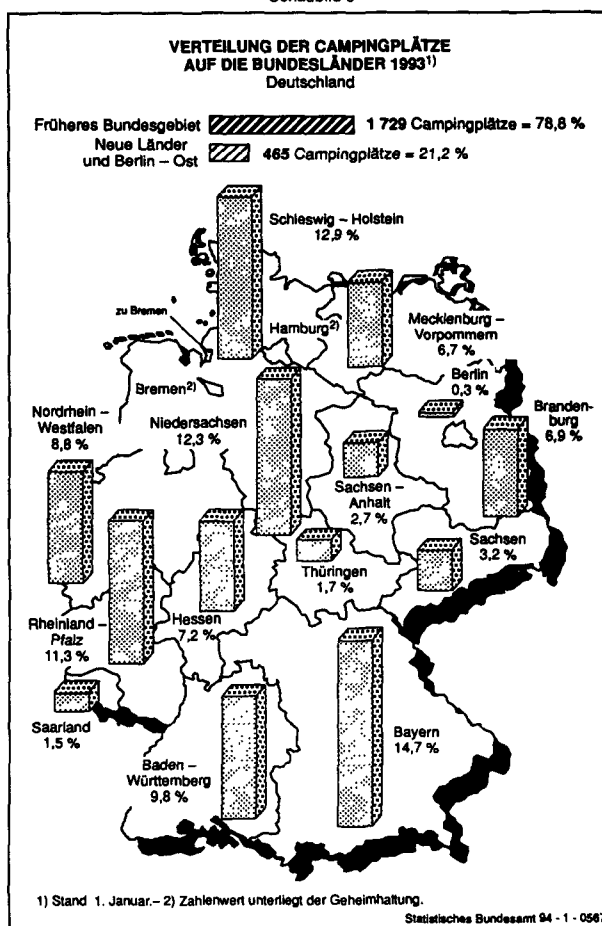


Tabelle 7: Ausstattung der Campingplätze nach Ver-/Entsorgungseinrichtungen bzw. Sport-/Freizeiteinrichtungen 1993  
Stand. 1. Januar

Art der Ausstattung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	Anzahl			%		
Campingplätze insgesamt	2 194	1 729	465	100	100	100
mit Ver-/Entsorgungseinrichtungen:						
Einzelhandelsgeschäft/Kiosk	1 368	1 037	331	62,4	60,0	71,2
Aufenthaltsraum für Camper	878	778	100	40,0	45,0	21,5
Restaurationsbetrieb	1 128	950	178	51,4	54,9	38,3
Waschmaschine	1 333	1 192	141	60,8	68,9	30,3
zusätzlichem Besucherparkplatz	1 734	1 387	347	79,0	80,2	74,6
Entsorgungseinrichtungen für chemische Toiletten	1 327	1 155	172	60,5	66,8	37,0
Zusammen	2 016	1 595	421	91,9	92,2	90,5
mit Sport-/Freizeiteinrichtungen						
Kinderspielplatz	1 438	1 090	348	65,5	63,0	74,8
Hallen-/Freibad	506	386	120	23,1	22,3	25,8
Sauna/Solarium	185	164	21	8,4	9,5	4,5
Kegel-/Bowlingbahn	151	74	77	6,9	4,3	16,6
Minigolfanlage	235	205	30	10,7	11,9	6,5
Sport-/Fitnessraum	83	63	20	3,8	3,6	4,3
Tennisplatz/-halle	193	149	44	8,8	8,6	9,5
sonstigen Wassersporteinrichtungen	465	253	212	21,2	14,6	45,6
Zusammen	1 585	1 195	390	72,2	69,1	83,9

der Campingplätze an der Spitze der Bundesländer, mit einem Anteilswert von 14,7 % jedoch weniger deutlich. Schon an zweiter Stelle liegt Schleswig-Holstein, auf das 12,9 % aller Campingplätze entfallen, vor Niedersachsen (12,3 %), Rheinland-Pfalz (11,3 %), Baden-Württemberg (9,8 %), Nordrhein-Westfalen (8,8 %) und Hessen (7,2 %). Erst an achter Stelle liegt mit Brandenburg (6,9 %) das erste der neuen Bundesländer, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (6,7 %), Sachsen (3,2 %), Sachsen-Anhalt (2,7 %) und Thüringen (1,7 %).

Der überwiegende Teil (79,0 %) der Plätze verfügt über einen zusätzlichen Besucherparkplatz, jeweils rund 60 % über ein Einzelhandelsgeschäft/Kiosk, Waschmaschinen sowie Entsorgungseinrichtungen für chemische Toiletten (siehe Tabelle 7). Bei gut der Hälfte aller Campingplätze ist

noch ein Restaurationsbetrieb angeschlossen und bei 40 % ein Aufenthaltsraum für Camper. Bei den meisten der genannten Merkmale ist der Ausstattungsgrad der Plätze im früheren Bundesgebiet höher als in den neuen Bundesländern mit Ausnahme der Ausstattung mit einem Einzelhandelsgeschäft/Kiosk.

Fast zwei Drittel aller Campingplätze (65,5 %) verfügen über einen Kinderspielplatz. Hier fällt auf, daß dieser Anteil im Osten deutlich höher liegt (74,8 %) als im Westen (63,0 %). Fast ein Viertel aller Plätze (23,1 %) ist mit einem Hallen- oder Freibad ausgestattet, und gut jeder fünfte verfügt über eine weitere Wassersporteinrichtung. Auch hier ist der Anteilswert im Osten (45,6 %) deutlich höher als im Westen (14,6 %).

*Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel*

**Quelle: Statistisches Bundesamt,  
Wirtschaft und Statistik,  
Heft 12/1994**

# Fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992

## Vorbemerkung

Die Tourismusstichprobe ist eine Methodenstudie auf der Grundlage des § 7 Abs. 2 BStatG<sup>1)</sup> und soll sowohl Erhebungsinhalte als auch Erhebungsverfahren auf ihre Eignung für eine Befragung zum Reiseverhalten testen. In der Septemбераusgabe dieser Zeitschrift<sup>2)</sup> sind bereits Konzeption und Inhalt, Auswahlverfahren und Hochrechnung sowie erste methodische Ergebnisse der Erhebung vorgestellt worden. Der Beitrag enthielt darüber hinaus Aussagen zur Qualität der Daten. Thema des vorliegenden Aufsatzes sind die fachlichen Ergebnisse der Untersuchung. Zunächst wird jedoch das Erhebungsdesign noch einmal kurz skizziert.

Mit der Tourismusstichprobe sollten Reisen mit mindestens einer Übernachtung, die die Bundesbürger im Jahr 1992 unternommen hatten, erfaßt werden. Der Schwerpunkt der Befragung lag auf wichtigen Reise Merkmalen (Zweck, Dauer, Organisationsform, Anzahl der Personen aus dem Haushalt, die an der Reise teilgenommen hatten, Reiseantrittsmonat, Verkehrsmittel, Ziel, Unterkunftsort, Reiseausgaben). Ferner wurden die Befragten um einige Angaben zu ihrer Person und zu ihrem Haushalt gebeten. Rund 10 000 Haushalte wurden interviewt. Um die Erinnerungsfehler möglichst gering zu halten, wurden die Reisen zu vier verschiedenen Zeitpunkten erhoben. Im April, Juli und Oktober 1992 und im Januar 1993 wurden in vier Teilstichproben jeweils die Kurzreisen (das sind Reisen mit einer Dauer von zwei bis vier Tagen, entsprechend ein bis drei Übernachtungen) des vergangenen Quartals und die längeren Reisen seit Januar 1992 erfaßt. Die Teilstichproben wurden nochmals in je zwei Unterstichproben aufgeteilt, um zwei unterschiedliche Erhebungskonzepte parallel testen zu können. Die Unterstichproben der ersten Serie wurden nach dem Personenkonzept, die der zweiten Serie nach dem Haushaltskonzept erhoben. Nach dem Personenkonzept wurde in jedem Stichprobenhaushalt eine Zielperson zufällig ausgewählt und nur zu den Reisen befragt, die sie selbst unternommen hatte. Nach dem Haushaltskonzept wurde eine Person aus dem Haushalt gebeten, über die Reisetätigkeit aller Haushaltsmitglieder Auskunft zu geben. Um ein modernes Erhebungsverfahren zu erproben, war die Erhebung als computergestützte Telefonbefragung konzipiert worden. Da in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine Zufallsstichprobe aus den Haus-

halten, die mit Telefon ausgestattet sind, nicht repräsentativ ist, wurde in diesem Befragungsgebiet jeweils die Hälfte der Interviews telefonisch bzw. persönlich geführt.

Bei Befragungen nach dem Haushaltskonzept tritt, wie bereits im ersten Aufsatz zur Tourismusstichprobe gezeigt, das Problem auf, daß die befragten Personen die Reisen anderer Haushaltsmitglieder teilweise nicht vollständig angeben können. Daher wurden in der Unterstichprobe nach dem Personenkonzept insgesamt mehr Reisen je Person nachgewiesen als in der nach dem Haushaltskonzept. Da sich die Verteilungen der Anteile der Reisen nach den verschiedenen Merkmalen nach beiden Konzepten nicht wesentlich unterscheiden, werden in diesem Beitrag bei der Ergebnisdarstellung beide Erhebungsteile berücksichtigt.<sup>3)</sup>

Der vorliegende Aufsatz ist in vier Themenbereiche untergliedert. Nach kurzen Ausführungen zur Reiseintensität folgt der Schwerpunkt des Aufsatzes mit einer Darstellung wichtiger Merkmale der Reisen der Bevölkerung, aufgliedert nach dem früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost. Ein weiterer Untersuchungsgegenstand ist das Reiseverhalten nach soziodemographischen Merkmalen. Im letzten Abschnitt wird untersucht, ob und wie sich Reisen in verschiedene Zielländer unterscheiden.

## Reiseintensität

Eine zentrale Kennzahl von Untersuchungen zum Reiseverhalten stellt die Reiseintensität dar, die als Anteil der gereisten Personen an der Bevölkerung definiert ist. Da es bei dieser Kennzahl auf die Vollständigkeit der Angaben ankommt, und um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auch mit anderen Erhebungen zu gewährleisten, wurden für die Angaben zur Reiseintensität nur die Ergebnisse der Befragung nach dem Personenkonzept berücksichtigt. Da hierbei Kinder nicht befragt wurden, bezieht sich die Reiseintensität nur auf Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

Aufgrund der Konzeption dieser Testerhebung kann die Reiseintensität für das Jahr 1992 nur für die längeren Reisen ausgewiesen werden. Diese wurden für das ganze Jahr nur in der vierten Teilstichprobe ermittelt.

Wohnsitz der gereisten Person	Reiseintensität 1992		
	Prozent		
	Personen mit Reisen von 5 oder mehr Tagen Dauer	Darunter 2 Reisen	Personen mit 3 oder mehr Reisen
Deutschland	59,8	17,9	9,4
Früheres Bundesgebiet	60,1	18,0	10,3
Neue Länder und Berlin-Ost	58,7	17,6	6,2

Nach den vorliegenden Ergebnissen hatten 1992 59,8% der Deutschen eine Reise mit mindestens vier Übernachtungen unternommen. 17,9% verreisten zweimal, 9,4%

<sup>1)</sup> Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

<sup>2)</sup> Siehe Ehling, M./Luus, H.-P. „Konzeption und erste methodische Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992“ in WiSta 9/1993, S. 655ff.

<sup>3)</sup> Die Hochrechnung wurde für die Darstellung der fachlichen Ergebnisse in diesem Aufsatz noch etwas verfeinert. Die Haushalte wurden zusätzlich nach der Haushaltsgröße, die Personen zusätzlich nach dem Schulabschluß gewichtet.



dreimal oder häufiger. Für das frühere Bundesgebiet ergab sich eine Reiseintensität von 60,1 %, wobei von 18,0 % zwei und von etwa 10 % drei oder mehr längere Reisen unternommen wurden. In den neuen Ländern und Berlin-Ost führten 1992 knapp 59 % der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren mindestens eine lange Reise durch. Wie im Westen verreisten etwa 18 % zweimal, aber nur gut 6 % dreimal oder häufiger.

Für Kurzreisen kann aufgrund der Erhebungskonzeption lediglich eine durchschnittliche Reiseintensität pro Quartal 1992 angegeben werden. Sie betrug 18 %, darunter 5,2 % für Personen mit zwei oder mehr Reisen je Quartal. Die Kurzreiseintensität lag in den neuen Ländern mit 19,9 % etwas höher als im früheren Bundesgebiet (17,5 %).

## Reisen nach Reisemerkmalen

Im folgenden werden die Reisen — vor allem die Urlaubsreisen — der Deutschen hinsichtlich wichtiger Merkmale untersucht. Bei den beschriebenen Anteilswerten sind die Ergebnisse der Erhebungsteile nach dem Personenkonzept und nach dem Haushaltskonzept berücksichtigt.

Das wichtigste Kriterium zur Untergliederung von Reisen ist der Zweck der Reise, denn Urlaubsreisen, Besuchsreisen sowie Dienst- und Geschäftsreisen unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich des Anlasses, son-

dern auch in bezug auf eine Reihe weiterer Reise Merkmale.

Im Jahr 1992 waren knapp 60 % aller Reisen Urlaubsreisen, etwa ein Viertel waren Besuchsreisen, und knapp 10 % wurden aus beruflichem Anlaß unternommen (siehe Schaubild 1). Dabei unterschied sich das Reiseverhalten im früheren Bundesgebiet erheblich von dem in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Ersteres wies mit 62 % gegenüber 45,9 % deutlich mehr Urlaubsreisen auf, während im Beitrittsgebiet ein erheblich höherer Anteil (39,1 gegenüber 21,5 %) an Besuchsreisen zu verzeichnen war.

Im folgenden werden die einzelnen Reisearten nach ausgewählten Merkmalen beschrieben. Nach einigen kurzen Ausführungen zu den Besuchs- und Dienstreisen wird eine ausführliche Darstellung der „Urlaubsreisen“ gegeben.

## Besuchs- sowie Dienst- und Geschäftsreisen

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, lag bei annähernd 90 % der Besuchsreisen das Reiseziel im Inland, und bei fast 92 % dieser Reisen stellten Verwandte oder Bekannte die Unterkunft. Etwa drei Viertel der Besuchsreisen dauerten höchstens vier Tage. Sie waren fast immer selbst organisiert und kosteten in aller Regel (zu 84,5 %) weniger als 400 DM pro Reiseteilnehmer. Für 78,1 % der Reisen wurde

Schaubild 1

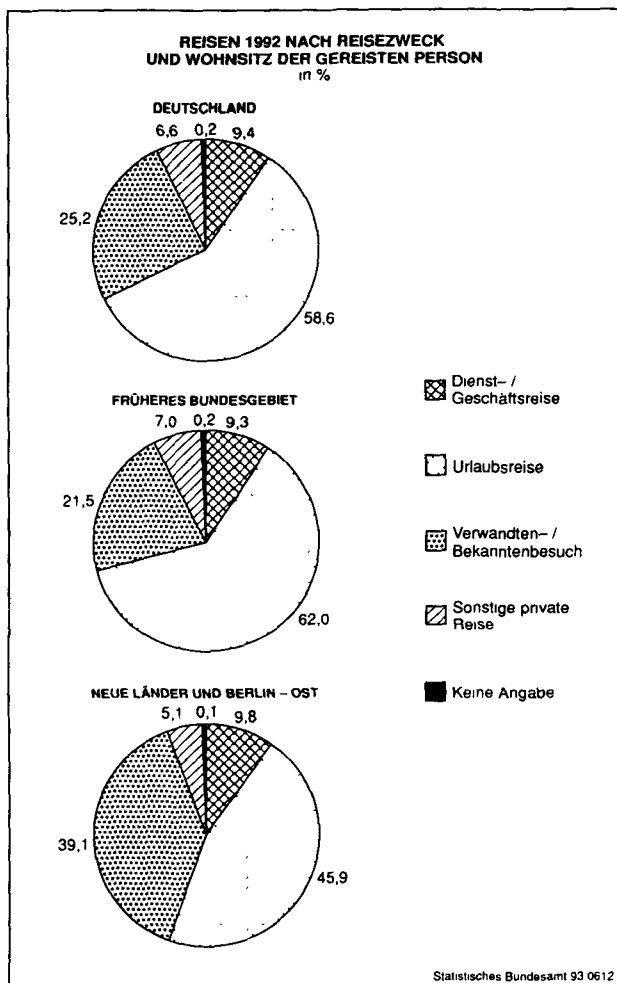


Tabelle 1: Besuchsreisen sowie Dienst- und Geschäftsreisen 1992 nach ausgewählten Merkmalen  
Deutschland  
Prozent

Ausgewählte Reiseattribute	Besuchsreise	Dienst- und Geschäftsreise
Reiseziel		
Inland	89,9	75,7
Ausland	10,1	24,2
Keine Angabe	0,0	0,1
Unterkunft		
Hotel	3,5	80,4
Privatzimmer	2,3	2,7
Verwandte/Bekannte	91,7	3,0
Sonstige Unterkunft	2,5	12,5
Keine Angabe	—	1,4
Reisedauer		
Kurzreise (2 bis 4 Tage)	75,2	69,7
Lange Reise (5 Tage und länger)	24,8	30,3
Organisationsform <sup>1)</sup>		
Pauschalreise	1,3	x
Teil-Pauschalreise	—	x
Selbst organisierte Reise	98,2	x
Keine Angabe	0,4	x
Verkehrsmittel		
Pkw	78,1	57,9
Eisenbahn	17,1	15,3
Flugzeug	2,0	16,7
Sonstige Verkehrsmittel	2,6	8,9
Keine Angabe	0,1	1,2
Reisekosten von bis unter DM		
unter 400	84,5	32,1
400 — 1 600	12,6	41,4
1 600 und mehr	1,2	11,5
Keine Angabe	1,7	14,9
Anzahl der Reisetelnehmer aus dem Haushalt		
1	33,1	88,0
2	34,5	11,1
3 und mehr Personen	32,2	0,9

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Organisationsform“ wurde bei Dienst- und Geschäftsreisen nicht erhoben

ein Pkw, für 17,1 % die Bahn als Verkehrsmittel benutzt. An jeder dritten Besuchsreise nahmen drei oder mehr Personen aus einem Haushalt teil. Die Besuchsreisen von Personen aus den neuen Ländern unterschieden sich nur geringfügig von denen aus dem früheren Bundesgebiet. Wichtigster Unterschied war, daß ihre Reiseziele fast ausschließlich (zu 96,5 %) im Inland lagen (früheres Bundesgebiet: 86,7 %). Sie gaben außerdem auf ihren Besuchsreisen weniger Geld aus (über 90 % der Reisen kosteten weniger als 400 DM pro Person, früheres Bundesgebiet: 81,6 %) und fuhren noch etwas häufiger mit dem Pkw.

Auch die Ziele von Dienst- und Geschäftsreisen befanden sich überwiegend (1992 zu über 75 %) im Inland und waren ebenfalls meistens von kurzer Dauer (knapp 70 % Kurzreisen). Bei vier von fünf beruflich bedingten Reisen erfolgte die Übernachtung im Hotel. Etwa 58 % der Reisen wurden mit dem Pkw unternommen. Neben der Bahn (15,3 % aller beruflichen Reisen) besaß noch das Flugzeug (16,7 %) als Verkehrsmittel eine größere Bedeutung. Die Kostenverteilung dieser Reisen war nicht so einheitlich wie die der Besuchsreisen. Vor allem bedingt durch einen größeren Anteil von Flugreisen und die Unterkunft im Hotel waren Dienst- und Geschäftsreisen mit Kosten über 1 600 DM keine Seltenheit. An etwa 12 % dieser Reisen nahmen auch andere Haushaltsmitglieder teil. Wie die Besuchsreisen waren auch die berufsbedingten Reisen in den neuen Bundesländern weniger aufwendig und mit geringeren Kosten verbunden als im früheren Bundesgebiet. Das Ziel lag häufiger im Inland (zu 87,4 % gegenüber 72,5 %), die Dauer war in der Regel geringer (über 75 % gegenüber annähernd 68 % Kurzreisen), das Flugzeug spielte mit einem Anteil von 6,6 % (gegenüber 19,5 %) als Verkehrsmittel keine große Rolle, und der Anteil der Reisen mit Gesamtkosten unter 400 DM war mit über 45 % deutlich höher als im früheren Bundesgebiet (gut 28 %).

## Urlaubsreisen

Sowohl hinsichtlich der Häufigkeit als auch hinsichtlich wirtschaftlicher Gesichtspunkte sind Urlaubsreisen die bedeutendste Reisekategorie. 53,1 % der Bundesbürger unternahmen im Jahr 1992 eine Urlaubsreise mit einer Dauer von mehr als vier Tagen. Jeder fünfte war sogar zweimal oder häufiger auf einer längeren Urlaubsreise. Die Urlaubsreiseintensität lag in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit 51,4 % etwas unter der des früheren Bundesgebietes (53,5 %). Hingegen war der Anteil der Personen mit mehreren Urlaubsreisen pro Jahr im Beitrittsgebiet deutlich geringer. Nur etwa 2 % der Bevölkerung in den neuen Ländern unternahmen 1992 mindestens drei längere Urlaubsreisen gegenüber 6,4 % der Bevölkerung im früheren Bundesgebiet.

Das Reiseziel zählt zu den wichtigsten Reisemerkmalen. Viele andere Merkmale sind hiervon abhängig, so zum Beispiel die Reisedauer, das Verkehrsmittel und die Reisekosten.<sup>4)</sup>

<sup>4)</sup> Siehe dazu auch den Abschnitt „Reisen nach Zielländern“ auf S. 824f

Wie Tabelle 2 zeigt, führte mehr als die Hälfte der Urlaubsreisen ins Ausland, wobei zwischen den beiden deutschen Teilgebieten hinsichtlich der Anteile der Zielregionen keine allzu gravierenden Unterschiede vorliegen. Urlauber aus dem früheren Bundesgebiet steuerten insgesamt weiter entfernt liegende Ziele an. Der Anteil außereuropäischer Ziele war bei ihnen mit etwa 5 % mehr als doppelt so hoch wie bei Reisenden aus den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Tabelle 2 Urlaubsreisen 1992 nach Zielregion  
Prozent

Zielregion	Wohnsitz der gereisten Person		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Deutschland	44,1	43,5	46,8
Europäisches Ausland <sup>1)</sup>	51,2	51,4	50,7
Außereuropäisches Ausland	4,5	4,9	2,3
Keine Angabe	0,2	0,2	0,2
Insgesamt	100	100	100

<sup>1)</sup> Einschl. Türkei und Gebiet der ehemaligen Sowjetunion

Beliebtestes ausländisches Urlaubsziel der Deutschen war Österreich mit einem Anteil von fast 20 % an allen Auslandsreisen (siehe Tabelle 3), wobei dieser Anteil in den neuen Ländern und Berlin-Ost sogar 25 % betrug. Weitere wichtige Urlaubsländer der Deutschen waren Spanien (12,6 %), Italien (12,4 %), Frankreich (8,3 %) und die Niederlande (7,2 %). Dabei gaben Reisende aus den neuen Ländern Spanien gegenüber Italien eindeutig den Vorzug. Für sie besaß außerdem, neben anderen Ländern Osteuropas, vor allem die ehemalige Tschechoslowakei als Urlaubsland weiterhin große Anziehungskraft. Wichtigste außereuropäische Zielländer waren die Vereinigten Staaten — hauptsächlich für Reisende aus dem früheren Bundesgebiet — und Tunesien — vor allem für Reisende aus den neuen Ländern. Vornehmlich Urlauber aus dem

Tabelle 3: Urlaubsreisen ins Ausland 1992 nach Zielland  
Prozent

Zielland	Wohnsitz der gereisten Person		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Europa	91,6	91,0	95,3
darunter			
Österreich	19,6	18,5	25,0
Spanien	12,6	12,7	12,0
Italien	12,4	13,4	7,3
Frankreich	8,3	8,5	7,3
Niederlande	7,2	7,4	6,2
Schweiz	4,6	5,0	2,5
Danemark	4,4	4,4	4,7
Griechenland	3,7	3,9	2,8
Ehemalige Tschechoslowakei	3,4	1,9	11,6
Türkei	2,9	3,2	1,1
Ungarn	2,6	2,1	5,5
Skandinavische Länder (ohne Danemark)	1,8	1,7	2,5
Großbritannien und Nordirland	1,7	1,9	0,9
Polen	1,5	1,3	2,9
Belgien/Luxemburg	1,5	1,6	1,1
Amerika	3,7	4,3	0,2
dar. Vereinigte Staaten	2,5	2,9	0,1
Afrika	2,8	2,5	4,0
dar. Tunesien	1,3	0,8	3,6
Asien/Australien/Ozeanien	1,6	1,8	0,1
Keine Angabe	0,3	0,3	0,4
Insgesamt	100	100	100

früheren Bundesgebiet wählten außerhalb Europas noch Ägypten, die Dominikanische Republik und Kenia in nennenswertem Umfang als Reiseziele.

Für Inlandsreisen ist die Frage von Interesse, wie sich die Reisen auf die einzelnen Bundesländer verteilt haben. Wie Tabelle 4 verdeutlicht, waren die beliebtesten Zielbundesländer die süddeutschen (Gebirgs-)Länder und die norddeutschen (Küsten-)Länder. Mit einem Anteil von über einem Viertel an allen Inlandsurlaubsreisen war Bayern das mit Abstand populärste Reiseziel. Es folgten Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Niedersachsen. Für Touristen aus den neuen Ländern war nach Bayern (24,2 %) allerdings Mecklenburg-Vorpommern (19,2 %) das zweitwichtigste Zielbundesland.

Tabelle 4: Urlaubsreisen 1992 nach Zielbundesland  
Prozent

Zielbundesland <sup>1)</sup>	Wohnsitz der gereisten Person		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Bayern	25,8	26,1	24,2
Schleswig-Holstein	14,0	15,4	7,5
Baden-Württemberg	11,8	12,8	7,2
Niedersachsen	11,2	11,6	9,1
Nordrhein-Westfalen	7,0	8,0	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	7,0	4,4	19,2
Hessen	5,0	5,3	3,8
Rheinland-Pfalz	3,7	3,9	2,9
Thüringen	3,0	1,6	9,6
Sachsen	3,0	2,0	7,3
Berlin	2,1	2,4	0,7
Hamburg	1,6	1,8	0,9
Brandenburg	1,0	0,8	2,2
Bremen	0,7	0,8	0,2
Sachsen-Anhalt	0,6	0,4	1,4
Saarland	0,5	0,6	—
Keine Angabe	1,8	1,8	1,5
Deutschland	100	100	100

<sup>1)</sup> Reihenfolge der Bundesländer nach der Höhe des Anteils an allen Zielbundesländern.

Neben den beschriebenen gibt es eine Reihe weiterer wichtiger Reisemerkmale wie Art der Unterkunft, Reisedauer, Verkehrsmittel, Organisationsform, Anzahl der Teilnehmer und Kosten der Reise.

In Schaubild 2 auf S. 822 sind die Urlaubsreisen in der Untergliederung nach diesen Merkmalen dargestellt und werden im folgenden kurz kommentiert.

Die mit Abstand am häufigsten gewählte Unterkunftsart, das Hotel, diente bei fast der Hälfte (45,0 %) der Urlaubsreisen als Unterkunft. Weitere beliebte Unterkunftsarten waren bei Touristen aus dem früheren Bundesgebiet Ferienwohnungen (22,9 %) oder Campingplätze (11,6 %). Von Urlaubern aus den neuen Ländern wurden Privatzimmer (16,9 %) ungefähr genau so oft wie Ferienwohnungen (16,1 %) als Unterkunft gewählt.

Für viele Untersuchungen über das Reiseverhalten ist die Reisedauer von Bedeutung. 28,1 % aller Urlaubsreisen waren Kurzreisen. Die meisten Urlaubsreisen dauerten bis zu 14 Tagen, nur 16,3 % waren länger als zwei Wochen. Der entsprechende Anteil lag bei Reisenden aus dem früheren Bundesgebiet mit 17,3 % deutlich höher als bei Reisenden aus den neuen Ländern (11,6 %) Urlaubsreisen mit einer Dauer von mehr als drei Wochen wurden

allgemein und insbesondere von Reisenden aus den neuen Ländern nur relativ selten unternommen.

Die Frage nach dem für die Reise benutzten Verkehrsmittel betrifft nicht nur ein wichtiges Reisemerkmal, sie ist auch aus verkehrspolitischer Sicht von großem Interesse. Sechs von zehn Urlaubsreisen wurden mit dem Pkw unternommen. Die Reisenden aus den neuen Ländern nahmen außerdem häufig (zu 24,1 %, früheres Bundesgebiet: 9,7 %) an (organisierten) Busreisen teil. Dagegen bevorzugten Urlauber aus dem früheren Bundesgebiet wesentlich öfter Flugreisen (17,1 %, neue Länder: 7,6 %).

Die Organisationsform ist ein weiteres wichtiges Merkmal für die Beschreibung einer Reise. Etwa 70 % der Reisen wurden von den Urlaubern selbst organisiert. In den anderen Fällen nahmen die Urlauber ganz oder teilweise Leistungen von Reiseveranstaltern in Anspruch. Solche Reisen waren in den neuen Ländern und Berlin-Ost stärker nachgefragt als im früheren Bundesgebiet.

Die Reisen können außerdem nach der Anzahl der Reisetilnehmer aus einem Haushalt nachgewiesen werden. Am häufigsten verreisten zwei Personen eines Haushalts zusammen (42,6 % aller Urlaubsreisen). Reisen einzelner Personen eines Haushalts und gemeinsame Reisen mehrerer Haushaltsmitglieder waren im früheren Bundesgebiet in etwa gleich verteilt. Urlauber aus den neuen Ländern verreisten dagegen häufiger mit mehreren Haushaltsmitgliedern.

Bei vielen ökonomischen Analysen sind die Reisekosten das entscheidende Merkmal. Sie stehen in engem Zusammenhang mit den bisher beschriebenen Reisemerkmalen. Wie in Schaubild 2 dargestellt, kostete weit mehr als die Hälfte aller Urlaubsreisen (etwa 56 %) weniger als 800 DM pro Person. Urlauber aus dem früheren Bundesgebiet gaben im Durchschnitt deutlich mehr für eine Reise aus als Touristen aus den neuen Ländern. Für gut 17 % der Urlaubsreisen der erstgenannten wurden mehr als 1 600 DM aufgewendet, während dies lediglich bei 6 % der Reisen aus den neuen Ländern der Fall war.

## Reisetätigkeit und Reisen nach Personen- und Haushaltsmerkmalen

Neben der Darstellung der Reisen und Reisemerkmale ist die Frage von Interesse, von welchen soziodemographischen Faktoren die Reiseeignung beeinflusst werden könnte.

Um festzustellen, welche persönlichen Merkmale für das Reiseverhalten bestimmend sind, wurde eine Reihe verschiedener Logit-Modelle<sup>5)</sup> berechnet und ausgewertet. Zusammenfassend läßt sich danach festhalten, daß für die Reisehäufigkeit der Schulabschluß und die (Berufs-)Tätigkeit der Person von größerer Bedeutung sind als das Alter,

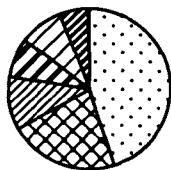
<sup>5)</sup> Die Logit-Analyse untersucht, ähnlich wie die klassische multiple Regressionsanalyse, den funktionalen Zusammenhang zwischen erklärenden Variablen und einer abhängigen Variablen. Sie läßt sich anwenden, wenn alle Variablen qualitativer Natur sind, d. h. nur endlich viele diskrete Ausprägungen besitzen. Auf der Basis von Kontingenztafeln werden dabei Wahrscheinlichkeiten und relative Häufigkeiten auf einer logarithmischen Skala gemessen.

# URLAUBSREISEN 1992 NACH AUSGEWÄHLTEN MERKMALEN UND WOHSITZ DER GEREISTEN PERSON in %

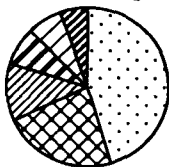
## UNTERKUNFT



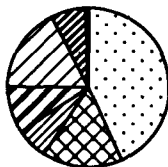
Deutschland



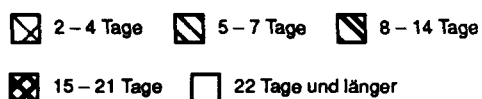
Früheres Bundesgebiet



Neue Länder und Berlin – Ost



## REISEDAUER



Deutschland



Früheres Bundesgebiet



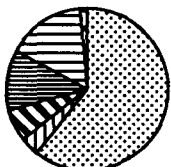
Neue Länder und Berlin – Ost



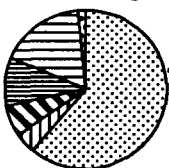
## VERKEHRSMITTEL



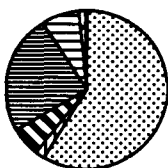
Deutschland



Früheres Bundesgebiet



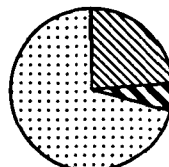
Neue Länder und Berlin – Ost



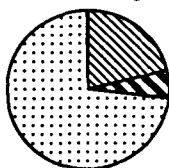
## ORGANISATIONSFORM



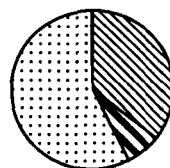
Deutschland



Früheres Bundesgebiet



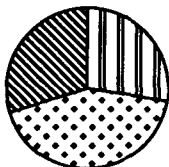
Neue Länder und Berlin – Ost



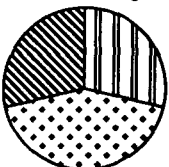
## ANZAHL DER REISETEILNEHMER AUS DEM HAUSHALT



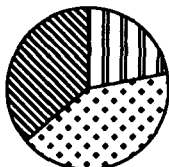
Deutschland



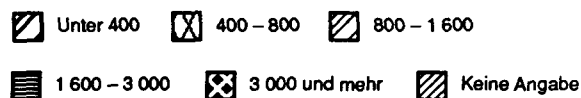
Früheres Bundesgebiet



Neue Länder und Berlin – Ost



## KOSTEN DER REISE VON ... BIS UNTER ... DM



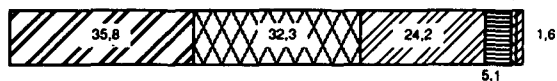
Deutschland



Früheres Bundesgebiet



Neue Länder und Berlin – Ost



der Familienstand, das Geschlecht der Person, die Größe des Wohnortes oder die Größe des Haushalts, in dem die Person lebt. Ob eine Person in einem Jahr eine (Urlaubs-)Reise unternimmt oder nicht, wird also stärker von ihrer „sozialen Stellung“ beeinflusst als von anderen demographischen Merkmalen. Für die Art der unternommenen Reisen, das heißt für die Reisemerkmale, scheinen dagegen andere erklärende Variablen wichtiger zu sein. Insbesondere kann das Alter der gereisten Person als bedeutender Einflußfaktor auf die Art der Reise angesehen werden. Berücksichtigt man zusätzlich Interaktionseffekte zwischen erklärenden Merkmalen, so zeigt sich, daß mit einer Kombination aus Alter und Schulabschluß ein wichtiger Teil des Reiseverhaltens erklärt werden kann.

In Tabelle 5 ist die Urlaubsreiseintensität nach verschiedenen soziodemographischen Merkmalen dargestellt. Bei der Aufgliederung der Reiseintensität hinsichtlich der beruflichen Tätigkeit der Person zeigt sich, daß Beamte besonders häufig Urlaubsreisen durchführten. Von den Angestellten und Selbständigen unternahmen 1992 knapp 70 % mindestens eine Urlaubsreise pro Jahr, Arbeiter verreisten zu gut 50 %. Eine relativ hohe Reiseintensität, vergleichbar der der Erwerbstätigen, wies die Gruppe der Fachschüler/Studenten auf, während Rentner/Pensionäre deutlich weniger reisten als Erwerbstätige. Die Zahlen der Tabelle 5 weisen ferner darauf hin, daß die Reishäufigkeit mit der schulischen Qualifikation und der Größe des Wohnortes steigt und in höherem Alter zurückgeht.

Obwohl die Reiseintensität in den Altersgruppen unter 60 Jahren nahezu gleich ist, hängen die Reisemerkmale, wie bereits erwähnt, teilweise stark vom Alter der Reisenden ab.

Tabelle 5: Urlaubsreiseintensitäten<sup>1)</sup> nach ausgewählten soziodemographischen Merkmalen

Deutschland Prozent		
Ausgewählte soziodemographische Merkmale	Gereiste Personen	Darunter Personen mit 2 und mehr Reisen
<b>Berufliche Tätigkeit</b>		
Arbeiter	53,8	15,2
Angestellte	68,2	26,9
Beamte	82,2	46,7
Selbständige/Mithelfende		
Familienangehörige	68,6	21,6
<b>Nichterwerbstätige</b>	43,2	15,6
darunter		
Arbeitslose	28,0	12,0
Rentner/Pensionäre	39,3	14,8
Fachschüler/Studenten	62,5	20,0
<b>Schulabschluß</b>		
(Noch) kein Abschluß <sup>2)</sup>	43,8	12,5
Volks-/Hauptschule	43,6	16,1
Realschule/Mittlere Reife	64,4	23,9
Polytechnische Oberschule	61,5	13,5
Hochschulreife	68,0	29,2
<b>Gemeindegrößenklasse</b>		
von bis unter Einwohnern		
0 — 5 000	39,7	8,9
5 000 — 20 000	47,8	14,7
20 000 — 100 000	57,3	26,1
100 000 und mehr	60,2	24,0
<b>Alter von bis unter Jahren</b>		
unter 20 <sup>2)</sup>	59,5	27,0
20 — 40	59,2	19,9
40 — 60	59,4	25,7
60 und älter	41,0	14,5

<sup>1)</sup> Lange Urlaubsreisen, Personenkonzept, vierte Teilstichprobe — <sup>2)</sup> Personen ab 15 Jahren

Tabelle 6 soll diese Zusammenhänge verdeutlichen. Die Präferenz für ein Hotelzimmer als Unterkunft nahm mit dem Alter der Person zu. Während nur ein Viertel der unter 20jährigen auf Urlaubsreisen im Hotel übernachtete, lag der Anteil bei den Personen im Alter von 60 und mehr Jahren deutlich über 60 %. Umgekehrt ist der Zusammenhang zwischen den Unterkunftsarten Ferienwohnung bzw. Campingplatz und dem Alter. 30,3 % der unter 20jährigen verbrachten ihren Urlaub in einer Ferienwohnung und 16,5 % auf einem Campingplatz. Letztere Urlaubsart wählten aber nur 2,7 % der mindestens 60jährigen. Hinsichtlich der Reisedauer waren die Unterschiede zwischen den Altersgruppen eher gering. Allerdings unternahmen jüngere und ältere Touristen im Durchschnitt tendenziell etwas längere Urlaubsreisen. Die Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel ist dagegen für die Reisen der untersuchten Altersgruppen recht unterschiedlich. 69,1 % der unter 20jährigen fuhren mit dem Pkw in Urlaub. Bei der Gruppe der mindestens 60jährigen betrug der Pkw-Anteil hingegen lediglich 43,8 %. Dafür benutzten sie häufiger einen Reisebus (27,8 %), ein Flugzeug (13,6 %) oder die Bahn (11,2 %). Die meisten Flugreisen unternahmen Personen mittleren Alters. Im Hinblick auf die Organisationsform der Reise gab es deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Nur 16,5 % der Urlaubsreisen der unter 20jährigen waren vollständig von einem Reiseveranstalter organisiert. Dieser Anteil stieg mit dem Alter bis auf 39,2 % bei der ältesten Personengruppe. Der Anteil der Urlaubsreisen mit Reisekosten unter 400 DM war bei den bis

Tabelle 6: Urlaubsreisen 1992 nach ausgewählten Reismerkmalen und Alter der gereisten Person

Ausgewählte Reisemerkmale	Deutschland Prozent			
	Alter der gereisten Person von bis unter Jahren			
	unter 20	20 — 40	40 — 60	60 und mehr
<b>Unterkunft</b>				
Hotel	24,8	40,3	52,3	63,0
Privatzimmer	10,2	8,0	11,5	9,1
Ferienwohnung	30,3	22,3	19,3	16,4
Campingplatz	16,5	14,3	7,4	2,7
Bei Verwandten / Bekannten	9,2	10,2	5,8	5,5
Sonstiges	8,7	4,6	3,2	3,3
Keine Angabe	0,3	0,3	0,4	—
<b>Dauer der Reise</b>				
2 bis 4 Tage	24,2	32,6	27,9	23,6
5 bis 14 Tage	58,3	53,1	55,5	58,0
15 Tage und länger	17,6	14,3	16,7	18,4
<b>Verkehrsmittel</b>				
Pkw	69,1	64,0	60,6	43,8
Wohnmobil / Wohnwagen	5,1	3,4	4,6	2,3
Eisenbahn	4,9	5,5	5,4	11,2
Omnibus	9,7	6,2	11,8	27,8
Flugzeug	9,9	18,8	16,4	13,6
Sonstiges	1,1	2,1	1,2	1,3
Keine Angabe	0,1	0,1	0,0	—
<b>Organisationsform</b>				
Pauschalreise	16,5	19,2	24,3	39,2
Teil-Pauschalreise	6,8	7,2	4,8	3,5
Selbst organisierte Reise	76,0	73,3	70,9	56,8
Keine Angabe	0,7	0,2	0,0	0,6
<b>Kosten der Reise von bis unter DM</b>				
unter 400	39,4	31,7	23,9	20,3
400 — 800	28,4	28,5	24,3	25,6
800 — 1 600	20,0	21,4	29,1	32,0
1 600 — 3 000	6,4	11,9	13,8	12,4
3 000 und mehr	2,2	4,0	4,6	3,9
Keine Angabe	3,6	2,5	4,3	5,8

20jährigen mit fast 40 % am höchsten. Die teuersten Reisen unternahmen nach den Zahlen der Tabelle 6 die 40- bis unter 60jährigen.

## Reisen nach Zielländern

Einen interessanten Untersuchungsgegenstand stellt die Analyse der Merkmale von Reisen in unterschiedliche Zielländer dar. Bevor wieder auf die Urlaubsreisen gesondert eingegangen wird, wird der Reisezweck nach Reisezielen betrachtet (siehe Tabelle 7 und die entsprechende Tabelle im Anhangteil auf S. 720\*, die weitere Zielländer enthält).

Tabelle 7: Reisen 1992 nach Reisezweck und Zielland  
Deutschland  
Prozent

Reisezweck	Zielland					
	Deutsch-land	Öster-reich	Ita-lien	Spa-nien	Frank-reich	Nieder-lande
Urlaubsreise	42,6	90,7	87,3	95,6	75,0	82,3
Verwandten-/Bekanntenbesuch	37,4	4,0	3,8	1,7	10,9	7,2
Sonstige private Reise	8,1	3,1	5,6	1,3	5,9	4,2
Dienst-/Geschäftsreise	11,7	2,2	3,3	1,4	7,0	6,3
Keine Angabe	0,2	—	—	—	1,2	—

Für alle Reisen in die in den Tabellen aufgeführten Zielländer war Urlaub und Erholung der wichtigste Reisegrund. Als nahezu reine Urlaubsländer erwiesen sich zum Beispiel Tunesien, Griechenland, Spanien, Danemark und die Türkei. Besonders niedrig lag der Anteil von Urlaubsreisen bei Inlandsreisen. Dafür spielte der Besuch als Reisegrund eine große Rolle. Dieser Reiseanlaß fand sich auch relativ häufig bei Reisen nach Polen, in die ehemalige Tschechoslowakei, nach Belgien, in die Schweiz oder nach Frankreich. Einen hohen Anteil an Reisen aus sonstigen privaten Gründen wies Großbritannien und Nordirland auf. Möglicherweise handelte es sich hier vor allem um Sprach- und Bildungsreisen. Für Großbritannien hatten auch Dienst- und Geschäftsreisen eine große Bedeutung. Ähnliches galt noch für Belgien, die Schweiz, die skandinavischen Länder (ohne Dänemark) sowie die Vereinigten Staaten und selbstverständlich auch für Deutschland.

Besonders interessant und Grundlage für weitergehende Analysen ist eine Gegenüberstellung der verschiedenen Merkmale der wichtigsten Reiseform, der Urlaubsreise, für die bedeutendsten Urlaubsländer (siehe Tabelle 8 und die entsprechende Tabelle im Anhangteil auf S. 720\*).

Schon bei der Art der Unterkunft zeigten sich beträchtliche Unterschiede. Auf Fernreisen übernachteten Touristen in der Regel im Hotel, ebenso beim Urlaub in der Türkei, Griechenland und Spanien. Anstelle eines Hotelzimmers wurden bei Reisen in die Staaten Osteuropas häufig Privatzimmer genommen. Urlauber in Dänemark wohnten zu über 65 % in Ferienwohnungen. Mit Anteilen von knapp einem Drittel waren Ferienwohnungen noch bei Reisen in die Benelux-Staaten, nach Ungarn und nach Spanien gefragt. Der größte Anteil an Campingurlaubern wurde in Frankreich mit 31,0 % nachgewiesen. Diese Art des Urlaubs war außerdem beliebt bei Reisen in die Niederlande und in die skandinavischen Länder. Urlaubsreisen, bei denen bei Verwandten oder Bekannten übernach-

Tabelle 8: Urlaubsreisen 1992 nach ausgewählten Merkmalen und Zielland

Ausgewählte Merkmale	Zielland					
	Deutsch-land	Öster-reich	Italien	Spanien	Frank-reich	Nieder-lande
Merkmale der Reise						
Unterkunft						
Hotel	37,9	56,5	57,7	62,9	33,1	16,4
Privatzimmer	11,8	16,3	5,4	1,4	3,9	12,7
Ferienwohnung	22,1	16,4	18,7	28,6	19,4	32,1
Campingplatz	10,7	3,4	12,0	3,3	31,0	25,2
Bei Verwandten / Bekannten	12,0	3,6	2,2	2,0	7,9	2,9
Sonstiges	5,3	3,4	3,7	1,6	4,6	10,4
Keine Angabe	0,2	0,4	0,3	0,2	—	0,4
Reiseantrittsmonat						
März — Mai	23,9	16,6	23,8	24,6	18,7	32,5
Juni — August	41,7	37,9	43,4	38,7	56,5	43,4
September — November	24,9	20,4	27,8	21,8	18,0	17,2
Dezember — Februar	8,8	25,1	5,0	14,9	6,8	6,9
Keine Angabe	0,6	—	—	—	—	—
Dauer der Reise						
2 bis 4 Tage	39,5	24,3	17,9	0,9	24,7	58,4
5 bis 14 Tage	48,9	65,8	65,7	75,2	51,2	34,8
15 Tage und länger	11,6	9,9	16,4	23,9	24,1	6,8
Verkehrsmittel						
Pkw	74,7	76,7	61,3	8,7	57,4	76,7
Wohnmobil / Wohnwagen	3,9	1,6	5,1	1,7	12,1	4,3
Eisenbahn	9,4	5,5	4,4	0,4	5,1	5,9
Omniibus	9,8	15,6	23,2	14,6	19,9	10,2
Flugzeug	0,8	0,2	5,2	73,8	4,0	0,1
Sonstiges	1,3	0,3	0,8	0,7	1,4	2,3
Keine Angabe	0,1	0,0	—	0,1	—	0,4
Organisationsform						
Pauschalreise	10,4	18,6	25,0	71,7	21,4	16,6
Teil-Pauschalreise	2,7	4,6	6,8	6,7	7,4	6,5
Selbst organisierte Reise	86,5	76,3	68,0	21,3	70,9	76,6
Keine Angabe	0,3	0,5	0,2	0,2	0,3	0,4
Anzahl der Reiseteilnehmer aus dem Haushalt						
1	27,4	23,6	24,3	27,7	33,5	30,1
2	42,5	44,5	50,0	46,1	34,9	30,3
3 und mehr Personen	30,1	32,0	25,7	26,2	31,6	39,6
Reisekosten von bis unter DM						
unter 400	42,9	19,4	12,5	1,5	20,5	54,2
400 — 800	27,9	35,2	31,0	12,0	36,4	27,4
800 — 1 600	19,0	32,3	36,5	43,6	31,4	12,5
1 600 — 3 000	5,1	8,0	13,0	34,5	7,4	1,2
3 000 und mehr	0,8	1,5	2,4	4,8	0,7	0,1
Keine Angabe	4,4	3,7	4,5	3,6	3,7	4,5
Merkmale der gereisten Person						
Alter von Jahren						
bis unter 20	20,3	16,9	14,1	16,1	23,7	26,0
20 — 40	26,5	33,5	30,1	34,8	44,5	47,3
40 — 60	33,9	35,3	37,3	30,2	23,8	20,3
60 und mehr	19,2	14,2	18,6	18,8	7,7	6,1
Keine Angabe	0,1	0,1	—	0,1	0,4	0,3
Schulabschluß						
(Noch) kein Abschluß	19,9	15,7	14,0	14,4	21,0	22,7
Volks- / Hauptschule	41,3	43,6	47,3	40,0	26,5	25,1
Realschule / Mittlere Reife	17,2	19,1	15,7	22,2	18,4	24,0
Polytechnische Oberschule	3,7	5,3	1,7	5,1	2,6	4,4
Hochschulreife	17,0	14,9	20,4	16,1	31,0	22,4
Keine Angabe	0,9	1,4	0,8	2,2	0,6	1,4

tet wurde, fanden sich besonders häufig in Polen und Großbritannien; bei letzterem Zielland dürfte dies größtenteils auf Sprach- und Studienreisen, zum Beispiel im Rah-

men von Schüleraustauschprogrammen, zurückzuführen sein.

Hauptreisezeit war für fast alle Zielländer der Sommer. Die Konzentration auf die warme Jahreszeit zeigte sich besonders deutlich bei Reisen nach Skandinavien, Polen, Ungarn und Frankreich. Die Mittelmeerländer waren dagegen auch im Frühjahr oder im Herbst attraktive Reiseziele. Österreich, die Schweiz, Großbritannien und Nordirland sowie Länder in Übersee wurden auch im Winterurlaub häufig besucht.

Der Anteil der Kurzreisen war in den Nachbarländern Deutschlands besonders hoch. 58,4 % aller Reisen in die Niederlande dauerten weniger als fünf Tage. Dieser Prozentsatz übertraf sogar deutlich denjenigen für Inlandsreisen (39,5 %). Je weiter das Ziel entfernt liegt, desto länger ist die durchschnittliche Reisedauer. Mehr als ein Drittel aller Urlaubsreisen in die Vereinigten Staaten dauerte sogar länger als drei Wochen.

Welches Verkehrsmittel für die Reise benutzt wird, hängt vor allem von der Entfernung und der Lage des Ziellandes ab. Inlandsreisen und Reisen in die meisten Nachbarländer wurden zu etwa 70 bis 80 % mit dem Pkw unternommen. Eine Ausnahme bildete die Schweiz. In das Land der Eidgenossen fuhren 60,4 % der Urlauber mit dem Pkw, 27,2 % mit dem Bus, und 7,8 % nutzten die Bahn. Damit lag der Pkw-Anteil bei Schweizreisen ähnlich wie bei Italien-, Frankreich- und Ungarnreisen. Pkw mit Wohnwagen und Wohnmobil sind natürlich bei Zielländern mit einem hohen Anteil an Campingurlaubern häufig genutzte Verkehrsmittel. Die größten Anteile besaßen 1992 diese Verkehrsmittel bei Reisen nach Frankreich (12,1 %) und in die skandinavischen Länder (etwa 10 %). Nach den in der Tabelle 8 dargestellten Ergebnissen scheint der Bus vor allem für „mittlere“ Entfernungen genutzt worden zu sein. Einen Anteil von 20 % oder mehr besaß dieses Verkehrsmittel für Reisen nach Italien, in die skandinavischen Länder, nach Ungarn, nach Frankreich und, wie erwähnt, in die Schweiz. Der Anteil der Bahnreisen lag für alle Zielländer unter 10 %. Am häufigsten wurde dieses Verkehrsmittel noch auf Inlandsreisen und für Reisen nach Belgien, in die Schweiz und nach Polen, also für relativ kurze Strecken, benutzt. Das Flugzeug war das wichtigste Verkehrsmittel für weiter entfernt liegende Ziele, auch innerhalb Europas. Die größte Bedeutung besaß es bei Reisen in die Türkei, nach Griechenland, Spanien und Großbritannien. Die Britischen Inseln wurden wie die skandinavischen Länder (ohne Dänemark) natürlich auch häufig mit dem Schiff erreicht.

Ebenso wie das Verkehrsmittel hängt die Organisationsform mit der Reiseentfernung eng zusammen. Beispielsweise waren Inlandsreisen und Reisen nach Polen nur selten von einem Reiseveranstalter organisiert. Für Reisen nach Tunesien, Spanien, Griechenland und in die Türkei wurden dagegen häufig Leistungen von Veranstaltern in Anspruch genommen. Eine Ausnahme stellten die Reisen in die Vereinigten Staaten dar. Von diesen waren 43,0 % selbst organisiert, 41,3 % teilweise und nur 15,7 % vollständig durch einen Veranstalter organisiert.

Einen Hinweis auf die Art der Reise gibt auch die Anzahl der Reiseteilnehmer aus dem Haushalt. Dabei zeigt sich, daß zum Beispiel Polen und Dänemark beliebte Reiseziele von Familien waren. Nach Großbritannien und Griechenland reisten dagegen eher einzelne Haushaltsmitglieder oder Paare.

Die Kosten einer Reise ergeben sich vor allem aus der Art der Unterkunft, dem Verkehrsmittel, der Organisationsform und nicht zuletzt der Reisedauer. Für Reisen in die Niederlande, in die ehemalige Tschechoslowakei oder nach Polen wurde im Durchschnitt pro Person weniger ausgegeben als für Inlandsreisen. Mehr Geld wurde dagegen für die — in der Regel auch längeren — Reisen in die Türkei, nach Griechenland oder Spanien ausgegeben. In der gleichen Kostenkategorie lagen auch Reisen nach Tunesien.

Neben den Eigenschaften der Reisen sind in Tabelle 8 soziodemographische Eigenschaften der gereisten Personen dargestellt. Beispielhaft wurden die Merkmale Alter und Schulabschluß ausgewählt. Es zeigt sich, daß der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren an allen Reisenden nach Polen und Dänemark mit über 30 % besonders hoch war. Auf der anderen Seite wurde Griechenland von diesem Personenkreis relativ selten besucht. Personen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren bevorzugten im Vergleich mit den anderen Altersgruppen deutlich stärker Auslandsreisen. Touristen höheren Alters waren relativ häufig in den skandinavischen Ländern (ohne Dänemark) und in der Schweiz unterwegs. Reisen in ferne Länder, nach Großbritannien, Frankreich und in die Benelux-Staaten wurden von ihnen weniger unternommen. Auch bezüglich des Schulabschlusses der Urlauber wiesen die Zielländer Unterschiede auf. Einen besonders hohen Bildungsstand besaßen Reisende nach Großbritannien und Nordirland. Mehr als 40 % von ihnen hatten die Hochschulreife.

*Dipl.-Volkswirt Hans-Peter Lüüs*

**Quelle: Statistisches Bundesamt,  
Wirtschaft und Statistik,  
Heft 11/1993**

**Zum Aufsatz: „Erste fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992“**

**Reisen 1992 nach Reisezweck und Zielland**

**Deutschland**

**Prozent**

Reisezweck	Zielland											
	Schweiz	Ehem. Tschechoslowakei	Dänemark	Griechenland	Türkei	Ungarn	Großbritannien und Nordirland	Polen	Belgien/Luxemburg	Skandinavische Länder (ohne Dänemark)	Vereinigte Staaten	Tunesien
Urlaubsreise	70,8	71,2	92,7	96,4	92,4	84,1	63,0	54,4	65,9	83,4	78,4	98,8
Verwandten-/Bekanntenbesuch	11,4	15,5	1,0	0,5	2,9	4,7	4,6	30,3	12,7	2,4	9,4	—
Sonstige private Reise	3,8	8,7	3,5	1,2	1,7	7,8	14,6	6,0	4,0	3,1	2,4	—
Dienst-/Geschäftsreise	14,0	4,6	2,8	1,8	3,0	3,4	17,8	8,1	17,4	11,1	9,7	1,2
keine Angabe	—	—	—	—	—	—	—	1,2	—	—	—	—

**Urlaubsreisen 1992 nach ausgewählten Merkmalen und Zielland**

**Deutschland**

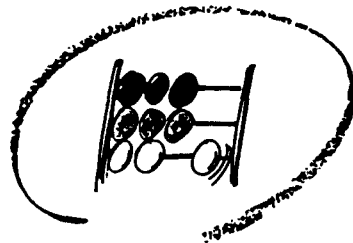
**Prozent**

Ausgewählte Merkmale	Zielland											
	Schweiz	Ehem. Tschechoslowakei	Dänemark	Griechenland	Türkei	Ungarn	Großbritannien und Nordirland	Polen	Belgien/Luxemburg	Skandinavische Länder (ohne Dänemark)	Vereinigte Staaten	Tunesien
<b>Merkmale der Reise</b>												
Unterkunft												
Hotel	54,2	55,0	5,0	75,2	78,5	33,9	41,6	24,1	44,5	31,3	68,0	95,6
Privatzimmer	2,1	20,7	3,1	4,6	2,6	20,3	12,0	18,6	4,0	3,3	2,3	—
Ferienwohnung	25,9	9,5	65,2	10,1	12,7	30,6	4,3	15,5	32,4	17,0	8,9	3,1
Campingplatz	6,9	6,8	18,5	4,8	0,2	12,6	13,7	6,7	16,2	21,6	11,0	—
Bei Verwandten/Bekannten	5,9	3,8	1,4	1,5	2,7	0,7	20,0	29,4	2,1	6,5	9,4	0,4
Sonstiges	5,1	4,1	6,8	3,8	3,0	1,9	8,4	0,7	0,8	18,5	0,5	0,9
keine Angabe	—	—	—	—	0,3	—	—	5,0	—	1,9	—	—
Reiseantrittsmonat												
Marz – Mai	24,8	18,9	10,8	22,7	29,0	14,8	17,2	11,5	30,3	10,9	23,0	18,3
Juni – Aug	33,6	41,3	49,0	49,4	46,7	59,9	49,7	66,6	49,3	66,7	28,1	37,3
Sept – Nov	19,9	24,6	30,8	27,1	23,7	25,3	15,2	9,8	19,6	19,2	27,8	37,2
Dez. – Febr.	21,6	15,2	9,0	0,9	0,7	—	17,8	12,0	0,8	3,1	21,1	7,2
keine Angabe	—	—	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dauer der Reise												
2 bis 4 Tage	30,0	39,1	19,2	—	2,3	15,9	27,5	12,6	40,3	10,6	—	1,0
5 bis 14 Tage	59,1	54,4	67,8	71,9	71,5	70,4	48,0	55,6	52,5	55,2	32,7	76,3
15 Tage und länger	10,9	6,5	13,0	28,1	26,3	13,7	24,5	31,8	7,2	34,2	67,3	22,7
Verkehrsmittel												
Pkw	60,4	69,1	78,3	5,5	2,8	66,2	18,9	79,8	78,4	44,4	1,7	—
Wohnmobil/Wohnwagen	3,5	6,6	9,4	—	—	4,3	7,2	2,1	6,4	10,6	—	—
Eisenbahn	7,8	5,1	4,7	0,7	1,3	5,4	1,3	6,8	9,7	1,4	—	—
Omnibus	27,2	14,4	3,1	3,8	0,2	22,2	15,7	11,4	5,5	23,0	—	—
Flugzeug	0,1	0,8	1,0	88,6	95,7	0,2	47,8	—	—	6,0	98,3	100
Sonstiges	1,0	4,0	3,5	1,4	—	1,6	9,2	—	—	14,6	—	—
keine Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Organisationsform												
Pauschalreise	30,8	22,2	13,5	71,3	66,2	27,4	25,0	8,3	29,8	39,2	15,7	98,2
Teil-Pauschalreise	8,5	3,8	14,4	6,9	7,2	9,0	2,7	6,4	8,4	7,8	41,3	1,4
Selbst organisierte Reise	60,6	71,8	72,1	21,8	26,6	63,6	72,2	85,3	61,9	53,0	43,0	0,4
keine Angabe	—	2,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anzahl der Reiseteilnehmer aus dem Haushalt												
1	32,2	25,8	19,0	33,3	30,8	17,8	37,6	17,4	26,7	31,0	28,0	25,8
2	37,4	41,5	34,9	51,8	42,7	53,4	46,1	32,7	33,2	42,9	45,7	44,5
3 und mehr Personen	30,4	32,7	46,0	15,0	26,4	28,9	16,3	49,9	40,1	26,1	26,3	29,8
Kosten der Reise von ... bis unter ... DM												
unter 400	27,3	52,2	32,1	—	—	15,9	2,5	47,8	26,0	5,9	0,2	0,4
400 – 800	24,7	35,4	42,6	3,4	4,5	40,6	29,8	37,8	52,4	19,4	0,3	2,8
800 – 1 600	32,0	10,1	17,1	46,5	39,1	37,2	39,0	14,4	9,2	41,5	0,2	42,9
1 600 – 3 000	10,5	0,8	4,2	40,3	45,0	3,0	19,9	—	10,3	22,0	32,8	36,0
3 000 und mehr	1,0	0,3	1,4	7,6	10,7	—	7,0	—	1,2	10,9	62,1	11,2
keine Angabe	4,5	1,2	2,6	2,1	0,7	3,4	1,7	—	1,0	0,4	4,4	6,7
<b>Merkmale der gereisten Person</b>												
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 20	15,5	15,3	31,5	9,2	12,4	11,1	23,8	31,4	24,3	12,7	15,5	19,6
20 – 40	30,2	35,7	36,4	43,9	40,3	34,6	39,1	32,8	44,9	39,5	42,5	33,5
40 – 60	32,5	35,3	22,8	35,6	38,1	40,9	32,4	20,8	23,8	23,1	40,1	30,8
60 und mehr	21,7	13,7	9,3	11,3	9,2	12,6	4,3	15,0	7,0	24,8	1,9	16,0
keine Angabe	—	—	—	—	—	0,8	0,4	—	—	—	—	—
Schulabschluß												
(Noch) kein Abschluß	14,9	15,0	30,7	8,1	8,2	9,7	22,1	34,0	24,0	13,9	15,9	19,2
Volks-/Hauptschule	35,9	27,7	32,2	36,5	51,0	45,6	6,0	27,3	35,1	22,3	28,5	26,5
Realschule/Mittlere Reife	19,2	20,3	18,2	26,3	19,5	24,2	25,9	18,9	20,5	24,5	24,9	21,1
Polytechnische Oberschule	2,8	12,4	4,4	5,9	1,8	8,1	0,7	—	0,4	13,0	—	11,1
Hochschulreife	26,5	23,0	14,4	22,8	19,5	7,8	42,9	16,2	19,6	25,3	28,8	22,2
keine Angabe	0,7	1,6	0,1	0,6	—	4,7	2,4	3,7	0,4	1,0	1,8	—

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1993



# ZAHL DER WOCHE



Als Mitteilung für die Presse veröffentlicht das Statistische Bundesamt die *Zahl der Woche*. Dafür werden aus allen Bereichen der amtlichen Statistik besonders bemerkenswerte und eine breite Öffentlichkeit interessierende Daten ausgewählt. Aus dem Bereich der Beherbergungsstatistik wurden in diesem Rahmen 1994 fünf Mitteilungen publiziert:

## Gute Ausstattung der Hotelzimmer

-----

82 Prozent der Hotelzimmer in Deutschland sind mit Bad oder Dusche und WC ausgestattet. Im früheren Bundesgebiet liegt dieser Wert mit 83 Prozent sogar noch geringfügig höher, in den neuen Ländern und Berlin-Ost beträgt er 73 Prozent.

Ein Vergleich mit 1987 zeigt für das frühere Bundesgebiet eine deutliche Verbesserung der sanitären Ausstattung der Hotelzimmer. Damals waren nur 66 Prozent mit Bad oder Dusche und WC ausgestattet.

## Freizeitgestaltung auf Campingplätzen

-----

Deutsche Campingplätze bieten ihren Gästen vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. In 1993 konnten die Gäste auf jedem vierten der knapp 2 200 Urlaubscampingplätze ein Hallen- oder Freibad zur sportlichen Betätigung oder Entspannung nutzen. Über einen Kinderspielplatz verfügten etwa zwei Drittel dieser Campingplätze, über eine Minigolfanlage jeder neunte, über einen Tennisplatz bzw. eine Tennishalle jeder elfte sowie über eine Sauna bzw. ein Solarium jeder zwölfte Platz.

Die großen Campingplätze sind in der Regel besser mit Freizeitanlagen ausgestattet. So besaß von den Plätzen mit 150 und mehr Stellplatzmöglichkeiten für Urlaubscamping jeder dritte ein Hallen- oder Freibad und jeder fünfte einen Tennisplatz bzw. eine Tennishalle.

## Die Camping-Saison beginnt

---

1993 konnten Camping-Freunde unter 2 578 Campingplätzen  
in Deutschland wählen

---

2 578 Campingplätze, der gesamte Campingplatz-Bestand, standen 1993 Camping-Freunden zur Verfügung, darunter 2 130 Anlagen mit Urlaubscamping (das sind Plätze, auf denen überwiegend weniger als zwei Monate campiert wird). Von den Flächenländern nahmen Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern vom Gesamtbestand mit 384, 379 und 374 Campinganlagen die ersten drei Ränge ein, die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin kamen zusammen auf 12 Campingplätze. Bei den angebotenen Stellplätzen für Urlaubscamping nahm Bayern mit 31 500 die erste Position ein, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern mit 28 849 möglichen Stellplätzen.

## Camper zieht es in den Norden

---

40 Prozent aller Campingübernachtungen allein in  
den drei norddeutschen Bundesländern Niedersachsen,  
Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

---

40 Prozent aller Übernachtungen auf deutschen Campingplätzen entfallen allein auf die drei norddeutschen Küstenländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Damit ist deren Gewicht beim Camping fast doppelt so hoch wie im übrigen Beherbergungsgewerbe. Dort beträgt der Anteil dieser Bundesländer an der Gesamtzahl der Übernachtungen nur 21 Prozent.

Betrachtet man die Campingübernachtungen in Relation zur Bevölkerungszahl, so liegt Mecklenburg-Vorpommern an der Spitze mit 1 475 Campingübernachtungen je 1 000 Einwohner, gefolgt von Schleswig-Holstein (1 105). Vor Niedersachsen mit 470 Campingübernachtungen je 1 000 Einwohner liegt bei dieser Betrachtung allerdings noch Rheinland-Pfalz (514).

Knapp ein Viertel aller Gästebetten in Deutschland  
-----  
standen 1993 in Bayern  
-----

24,9 Prozent, nämlich 507 000 der rund 2 Mill. Gästebetten in den Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten in Deutschland standen 1993 in Bayern. Mit deutlichem Abstand folgte Baden-Württemberg mit 269 000 Betten (13,2 Prozent) vor Nordrhein-Westfalen mit 240 000 (11,8 Prozent) und Niedersachsen mit 224 000 (11,0 Prozent) Gästebetten. Alle anderen Bundesländer verfügten jeweils über weniger als 10 Prozent der insgesamt vorhandenen Bettenzahl.

Setzt man die zur Verfügung stehenden Übernachtungskapazitäten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl des jeweiligen Bundeslandes, so ergibt sich eine andere Reihenfolge. Hier liegt Schleswig-Holstein an der Spitze mit 62 Gästebetten je 1 000 Einwohner, gefolgt von Bayern (43 Betten). Mit Mecklenburg-Vorpommern - gleichauf mit Rheinland-Pfalz - befindet sich bereits an dritter Stelle eines der neuen Bundesländer: Hier konnten 37 Gästebetten je 1 000 Einwohner angeboten werden.

## 1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus

Die Entwicklung der touristischen Nachfrage sowie die Veränderung des touristischen Angebots unterliegen zahlreichen Einflußfaktoren aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Teilweise sind die Einflußfaktoren auf das touristische Angebot und die touristische Nachfrage identisch. Es lassen sich folgende Hauptbereiche nennen:

- gesellschaftliche Einflüsse
- staatliche Einflüsse
- Umwelteinflüsse
- wirtschaftliche Einflußfaktoren
- Einflüsse des Nachfrageverhaltens auf das Angebot bzw. Wirkungen des Angebots auf die Nachfrage
- unternehmerische/betriebliche Einflüsse auf die Angebotsseite bzw. Einflüsse des Verhaltens der Individuen auf die touristische Nachfrage.<sup>1)</sup>

Die Übersichten dieses Kapitels zählen nicht zu der Tourismusstatistik im engeren Sinn. Doch können die im folgenden zusammengetragenen Angaben über die Bevölkerung, über Arbeitszeit und Freizeit, Einkommensentwicklung und Reiseausgaben, kulturelle Angebote und Sport sowie über Umweltaspekte als Abbild einiger wichtiger Einflußfaktoren für das Reiseverhalten der Bevölkerung angesehen werden. Projektionen über eine Veränderung der Rahmenbedingungen, wie sie im Abschnitt "Bevölkerung" dargestellt werden, geben darüber hinaus Anhaltspunkte für zukünftige Entwicklungstrends, was vor allem für die Anbieter touristischer Leistungen von Interesse sein dürfte.

### 1.1 Bevölkerung

Wichtige Einflußgrößen für touristische Aktivitäten sind Struktur und Entwicklung der Bevölkerung.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist eine Abbildung des Bevölkerungsstandes in Deutschland. Für das frühere

Bundesgebiet ist die Grundlage die letzte Volkszählung von 1987. Für die neuen Länder und Berlin-Ost wurde das zentrale Einwohnerregister zugrunde gelegt (Stand: 3.10.1990). Die Fortschreibung wurde in den Statistischen Landesämtern aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.

Die zweite Tabelle dieses Abschnitts bildet Ergebnisse der achten vom Statistischen Bundesamt koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung ab. Sie fußt auf Vorausberechnungen der einzelnen Statistischen Landesämter, die sich auf Annahmen über die die Bevölkerungsentwicklung bestimmenden Komponenten Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungen verständigt hatten. Erstmals wurden hierbei die neuen Länder einzeln einbezogen, so daß für sämtliche Bundesländer vergleichbare Ergebnisse verfügbar sind.

Bei der achten koordinierten Vorausberechnung wurde wegen der besonderen Unwägbarkeiten der Wanderungsbewegungen von drei Varianten ausgegangen, da die Annahmen über das Wanderungsverhalten der Ausländer besonders unsicher erscheinen. Variante 1 liegt eine Abnahme der jährlichen Wanderungssalden auf 100 000 zugrunde; bei Variante 2 wird von einer jährlichen Abnahme der Wanderungssalden auf 200 000 und bei Variante 3 auf 300 000 ausgegangen. Damit wird im Rahmen der Modellrechnung beispielsweise einer Erweiterung der Europäischen Union im betrachteten Zeitraum 1993 bis 2040 mit zusätzlichen Wanderungen aus neuen Mitgliedsländern nach Deutschland entsprochen, aber auch einer eher restriktiven Handhabung der Zuwanderungen nach Deutschland bzw. in die Europäische Union.

Setzt man die jüngere bzw. die ältere Generation ins Verhältnis zu der mittleren Generation, so erhält man den Jugend- bzw. Altenquotienten. Diese stellen Indikatoren für die "Belastung" der im erwerbsfähigen Alter stehenden Bevölkerung durch die jüngere Generation bzw. durch die ältere, in der Regel aus dem Erwerbsleben ausgeschiedene Bevölkerung dar. Ein im gesamten Zeitraum deutlich geringerer Altenquotient ergibt sich, wenn man die Altersgrenze der Senioren von 60 auf 65 Jahre verschiebt (vgl. Schaubild 1).

1) Vgl. Freyer, Walter: Tourismus - Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie (dritte Auflage, 1991).

Deutschland

1.1.1 Bevölkerung am 1.1.1993 nach Altersgruppen und Ländern  
1 000

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Baden-Württemberg	i	10 148,7	716,7	965,8	308,2	1 001,8	3 246,8	1 942,2	516,8	1 450,4
	m	4 966,6	367,6	495,2	158,4	513,0	1 681,7	987,9	253,7	509,1
	w	5 182,1	349,0	470,6	149,8	488,8	1 565,0	954,4	263,2	941,3
Bayern	i	11 770,3	808,9	1 098,1	351,1	1 137,0	3 727,9	2 270,9	604,5	1 771,9
	m	5 741,6	415,2	563,1	180,5	584,8	1 929,5	1 153,2	291,1	624,3
	w	6 028,7	393,7	535,0	170,6	552,2	1 798,4	1 117,7	313,4	1 147,6
Berlin	i	3 465,7	216,2	329,6	96,7	299,3	1 169,1	724,1	152,5	478,3
	m	1 656,5	111,1	169,1	49,6	149,8	599,1	366,0	71,8	140,0
	w	1 809,3	105,1	160,4	47,1	149,5	570,0	358,1	80,7	338,3
Brandenburg	i	2 542,7	161,3	331,2	91,3	209,2	790,6	504,4	137,7	316,9
	m	1 238,4	82,6	169,5	47,3	111,0	409,9	251,1	65,5	101,5
	w	1 304,3	78,6	161,8	44,0	98,2	380,7	253,3	72,3	215,4
Bremen	i	685,8	39,7	53,1	18,8	65,6	211,8	141,3	36,2	119,4
	m	330,0	20,3	27,2	9,8	33,8	109,7	71,7	16,7	40,9
	w	355,9	19,4	26,0	9,0	31,8	102,1	69,7	19,5	78,5
Hamburg	i	1 688,8	96,7	124,8	46,0	153,8	539,2	353,1	65,7	289,5
	m	809,6	49,8	64,3	25,0	79,4	276,2	178,1	39,5	97,3
	w	879,2	46,9	60,5	21,0	74,4	263,1	175,0	46,2	192,2
Hessen	i	5 922,6	375,9	520,5	172,0	551,0	1 906,7	1 173,3	309,4	913,9
	m	2 898,3	192,5	267,6	88,4	282,2	986,4	600,3	152,1	328,9
	w	3 024,3	183,4	252,9	83,6	268,8	920,3	573,0	157,3	585,0
Mecklenburg-Vorpommern	i	1 865,0	126,4	258,8	73,8	156,8	592,1	347,6	98,8	210,6
	m	911,1	65,0	132,5	37,9	83,0	307,8	172,7	46,4	65,8
	w	953,9	61,4	126,3	36,0	73,7	284,3	174,9	52,4	144,9
Niedersachsen	i	7 577,5	508,4	698,1	232,4	744,0	2 314,1	1 480,7	400,2	1 199,7
	m	3 692,9	261,3	358,6	119,6	383,2	1 198,9	754,5	192,6	424,3
	w	3 884,6	247,0	339,5	112,8	360,8	1 115,1	726,2	207,7	775,4
Nordrhein-Westfalen	i	17 679,2	1 200,3	1 615,1	520,9	1 646,4	5 504,3	3 498,1	997,1	2 697,0
	m	8 562,0	615,4	828,4	267,8	843,5	2 817,6	1 764,5	490,1	934,5
	w	9 117,2	584,9	786,6	253,0	802,9	2 686,6	1 733,6	507,0	1 762,5
Rheinland-Pfalz	i	3 881,0	263,8	365,4	113,0	353,6	1 218,1	729,9	217,8	619,3
	m	1 892,9	134,7	187,6	58,3	181,8	632,6	371,0	106,7	220,3
	w	1 988,0	129,0	177,8	54,7	171,8	585,6	359,0	111,1	399,1
Saarland	i	1 084,0	67,9	96,1	29,9	94,2	348,3	209,9	64,6	173,1
	m	525,2	34,9	49,4	15,4	48,4	180,3	105,1	31,3	60,3
	w	558,8	32,9	46,7	14,5	45,7	168,0	104,8	33,3	112,8
Sachsen	i	4 641,0	272,1	545,1	157,5	371,2	1 344,6	935,1	269,0	746,4
	m	2 201,3	139,8	279,6	81,1	193,5	685,3	459,3	124,3	238,3
	w	2 439,7	132,3	265,5	76,4	177,7	659,3	475,8	144,6	508,1
Sachsen-Anhalt	i	2 797,0	171,2	333,8	93,3	235,0	838,0	560,5	160,1	405,1
	m	1 343,3	88,1	171,2	48,1	123,5	429,1	277,5	73,6	132,0
	w	1 453,7	83,1	162,6	45,2	111,5	408,9	283,0	86,5	273,0
Schleswig-Holstein	i	2 679,6	176,0	232,4	77,9	263,1	807,8	563,8	133,8	424,8
	m	1 306,1	90,6	119,2	40,1	138,6	417,7	287,6	64,2	148,2
	w	1 373,5	85,4	113,3	37,8	124,5	390,1	276,2	69,5	276,6
Thüringen	i	2 545,8	157,0	315,8	88,6	216,7	774,4	495,0	138,4	359,9
	m	1 224,4	80,1	162,2	45,5	113,9	394,9	244,8	63,6	119,3
	w	1 321,4	76,8	153,6	43,1	102,8	379,5	250,2	74,8	240,6
Deutschland ...	i	80 974,6	5 358,1	7 883,8	2 471,4	7 498,7	25 333,8	15 930,0	4 322,8	12 176,2
	m	39 300,1	2 749,2	4 044,7	1 272,8	3 863,5	13 056,7	8 045,1	2 083,2	4 184,9
	w	41 674,6	2 608,9	3 839,1	1 198,6	3 635,2	12 277,0	7 884,9	2 239,7	7 991,2
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet	i	65 289,2	4 384,8	5 943,4	1 925,3	6 193,5	20 555,7	12 828,2	3 459,1	9 999,2
	m	31 755,7	2 249,8	3 049,9	991,7	3 180,6	10 603,7	6 513,4	1 681,2	3 485,4
	w	33 533,6	2 135,0	2 893,5	933,7	3 012,9	9 952,0	6 314,8	1 777,9	6 513,8
Neue Länder und Berlin-Ost	i	15 685,4	973,3	1 940,4	546,1	1 305,2	4 778,1	3 101,7	863,7	2 177,0
	m	7 544,4	499,4	994,8	281,2	682,9	2 453,0	1 531,7	402,0	699,5
	w	8 141,0	473,9	945,6	264,9	622,2	2 325,1	1 570,1	461,7	1 477,5

Methodische Anmerkungen siehe "Fortbeschreibung des Bevölkerungsstandes" im Anhang.

### 1.1.2 Entwicklung der Bevölkerung

Achte koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung\*)

Bevölkerung am 31.12. des Jahres	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						Jugend- quotient 1)	Alten- quotient 2)	Gesamt- quotient 3)
		unter 20		20 bis 60		60 und älter				
		1 000	%	1 000	%	1 000	%			
Deutschland										
Basisebevölkerung der Modellrechnungen										
1992 .....	80 974,6	17 402,8	21,5	47 072,8	58,1	16 499,0	20,4	37,0	35,0	72,0
Variante 1										
2000 .....	83 347,4	17 661,4	21,2	46 387,0	55,7	19 299,1	23,2	38,1	41,6	79,7
2010 .....	81 960,3	15 169,6	18,5	46 096,0	56,2	20 694,6	25,2	32,9	44,9	77,8
2020 .....	78 581,0	13 355,8	17,0	42 554,5	54,2	22 670,7	28,9	31,4	53,3	84,7
2030 .....	73 677,3	12 287,9	16,7	35 870,6	48,7	25 518,9	34,6	34,3	71,1	105,4
2040 .....	67 580,2	10 758,6	15,9	33 198,0	49,1	23 623,5	35,0	32,4	71,2	103,6
Variante 2										
2000 .....	83 740,5	17 756,9	21,2	46 662,1	55,7	19 321,5	23,1	38,1	41,4	79,5
2010 .....	83 433,0	15 504,9	18,6	47 129,1	56,5	20 799,0	24,9	32,9	44,1	77,0
2020 .....	81 183,4	13 911,6	17,1	44 358,4	54,6	22 915,3	28,2	31,4	51,7	83,0
2030 .....	77 413,5	13 019,8	16,8	38 370,2	49,6	26 023,4	33,6	33,9	67,8	101,8
2040 .....	72 413,0	11 649,5	16,1	36 217,1	50,0	24 546,4	33,9	32,2	67,8	99,9
Variante 3										
2000 .....	84 133,4	17 850,1	21,2	46 937,8	55,8	19 345,5	23,0	38,0	41,2	79,2
2010 .....	84 894,8	15 823,9	18,6	48 163,7	56,7	20 907,2	24,6	32,9	43,4	78,3
2020 .....	83 748,0	14 424,9	17,2	46 157,5	55,1	23 165,6	27,7	31,3	50,2	81,4
2030 .....	81 072,1	13 683,6	16,9	40 852,7	50,4	26 535,7	32,7	33,5	65,0	98,4
2040 .....	77 115,4	12 450,6	16,1	39 187,9	50,8	25 476,9	33,0	31,8	65,0	96,8
Früheres Bundesgebiet										
Basisebevölkerung der Modellrechnungen										
1992 ... .....	65 289,2	13 627,0	20,9	38 203,9	58,5	13 458,3	20,6	35,7	35,2	70,9
Variante 1										
2000 .....	68 051,3	14 595,1	21,4	37 685,0	55,4	15 771,2	23,2	38,7	41,9	80,6
2010 .....	66 965,1	12 872,0	19,2	37 093,4	55,4	16 999,6	25,4	34,7	45,8	80,5
2020 .....	64 215,9	10 794,8	16,8	34 887,9	54,3	18 533,2	28,9	30,9	53,1	84,1
2030 .....	60 416,0	10 182,1	16,9	29 159,8	48,3	21 074,2	34,9	34,9	72,3	107,2
2040 .....	55 426,7	8 961,3	16,2	27 143,1	49,0	19 322,2	34,9	33,0	71,2	104,2
Variante 2										
2000 .....	68 361,7	14 670,5	21,5	37 902,2	55,4	15 789,0	23,1	38,7	41,7	80,4
2010 .....	68 125,3	13 136,5	19,3	37 906,3	55,6	17 082,5	25,1	34,7	45,1	79,7
2020 .....	66 265,7	11 232,3	17,0	36 305,3	54,8	18 728,2	28,3	30,9	51,6	82,5
2030 .....	63 360,5	10 758,4	17,0	31 126,1	49,1	21 476,1	33,9	34,6	69,0	103,6
2040 .....	59 238,2	9 664,1	16,3	29 517,0	49,8	20 057,0	33,9	32,7	68,0	100,7
Variante 3										
2000 .....	68 672,5	14 745,7	21,5	38 119,9	55,5	15 807,0	23,0	38,7	41,5	80,1
2010 .....	69 280,7	13 393,1	19,3	38 722,0	55,9	17 165,6	24,8	34,6	44,3	78,9
2020 .....	68 296,0	11 646,3	17,1	37 727,0	55,2	18 922,6	27,7	30,9	50,2	81,0
2030 .....	66 263,3	11 295,7	17,0	33 089,9	49,9	21 877,7	33,0	34,1	66,1	100,3
2040 .....	62 978,2	10 314,8	16,4	31 871,4	50,6	20 792,0	33,0	32,4	65,2	97,6
Neue Länder und Berlin-Ost										
Basisebevölkerung der Modellrechnungen										
1992 .....	15 685,4	3 775,8	24,1	8 868,9	56,5	3 040,7	19,4	42,6	34,3	76,9
Variante 1										
2000 .....	15 296,2	3 066,3	20,0	8 702,0	56,9	3 527,9	23,1	35,2	40,5	75,8
2010 .....	14 995,3	2 297,6	15,3	9 002,6	60,0	3 695,1	24,6	25,5	41,0	66,6
2020 .....	14 365,1	2 561,0	17,8	7 666,6	53,4	4 137,5	28,8	33,4	54,0	87,4
2030 .....	13 261,2	2 105,7	15,9	6 710,8	50,6	4 444,7	33,5	31,4	66,2	97,6
2040 .....	12 153,4	1 797,3	14,8	6 054,9	49,8	4 301,3	35,4	29,7	71,0	100,7
Variante 2										
2000 .....	15 378,9	3 086,5	20,1	8 759,9	57,0	3 532,5	23,0	35,2	40,3	75,6
2010 .....	15 307,7	2 368,5	15,5	9 222,7	60,2	3 716,5	24,3	25,7	40,3	66,0
2020 .....	14 917,6	2 679,3	18,0	8 051,2	54,0	4 187,2	28,1	33,3	52,0	85,3
2030 .....	14 052,9	2 261,5	16,1	7 244,1	51,5	4 547,3	32,4	31,2	62,8	94,0
2040 .....	13 174,6	1 985,4	15,1	6 700,0	50,9	4 489,4	34,1	29,6	67,0	96,6
Variante 3										
2000 .....	15 460,9	3 104,4	20,1	8 817,9	57,0	3 538,6	22,9	35,2	40,1	75,3
2010 .....	15 614,1	2 430,8	15,6	9 441,7	60,5	3 741,5	24,0	25,7	39,6	65,4
2020 .....	15 452,0	2 778,5	18,0	8 430,5	54,6	4 243,0	27,5	33,0	50,3	83,3
2030 .....	14 808,8	2 388,0	16,1	7 762,8	52,4	4 658,0	31,5	30,8	60,0	90,8
2040 .....	14 137,2	2 135,8	15,1	7 316,5	51,8	4 685,0	33,1	29,2	64,0	93,2

\*) Die den Varianten 1 bis 3 zugrunde liegenden Annahmen sind im einleitenden Text zum Abschnitt "1.1 Bevölkerung" erläutert.  
1) Unter 20jährige je 100 20- bis unter 60jährige.

2) 60jährige und ältere je 100 20- bis unter 60jährige.  
3) Summe aus Jugend- und Altenquotient.

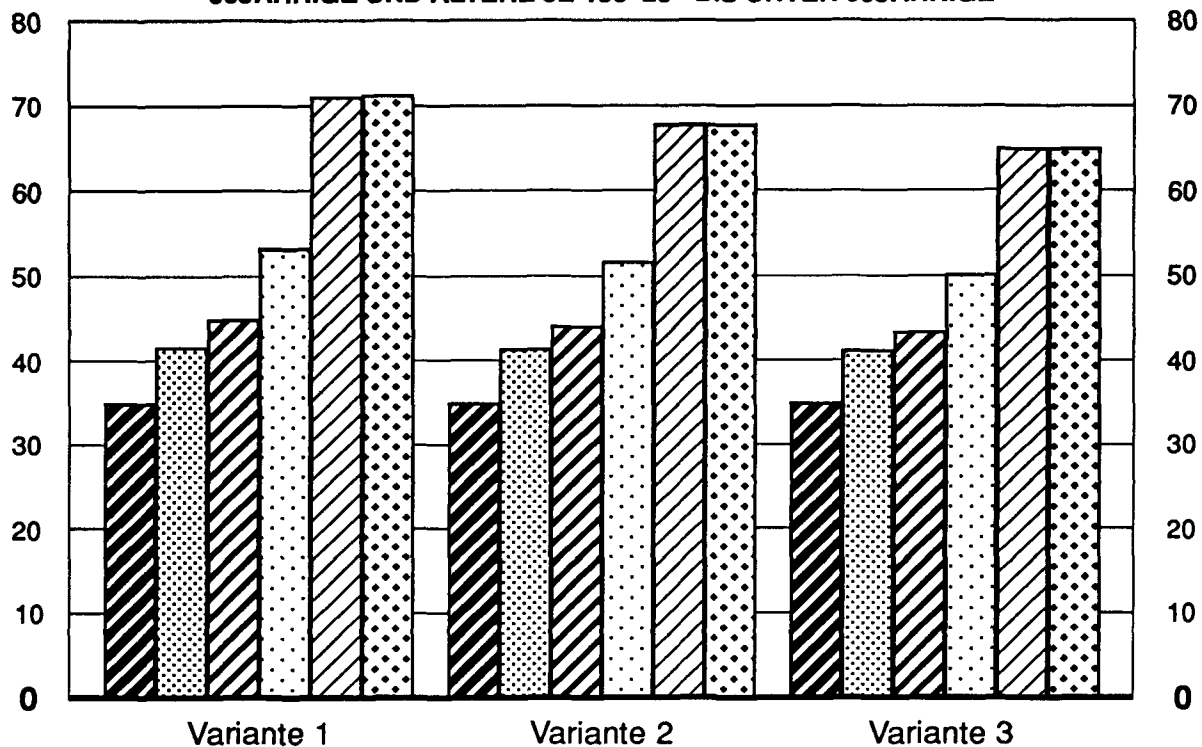
Methodische Anmerkungen siehe "Bevölkerungsvorausberechnungen" im Anhang.

# ALTENQUOTIENT 1992 BIS 2040

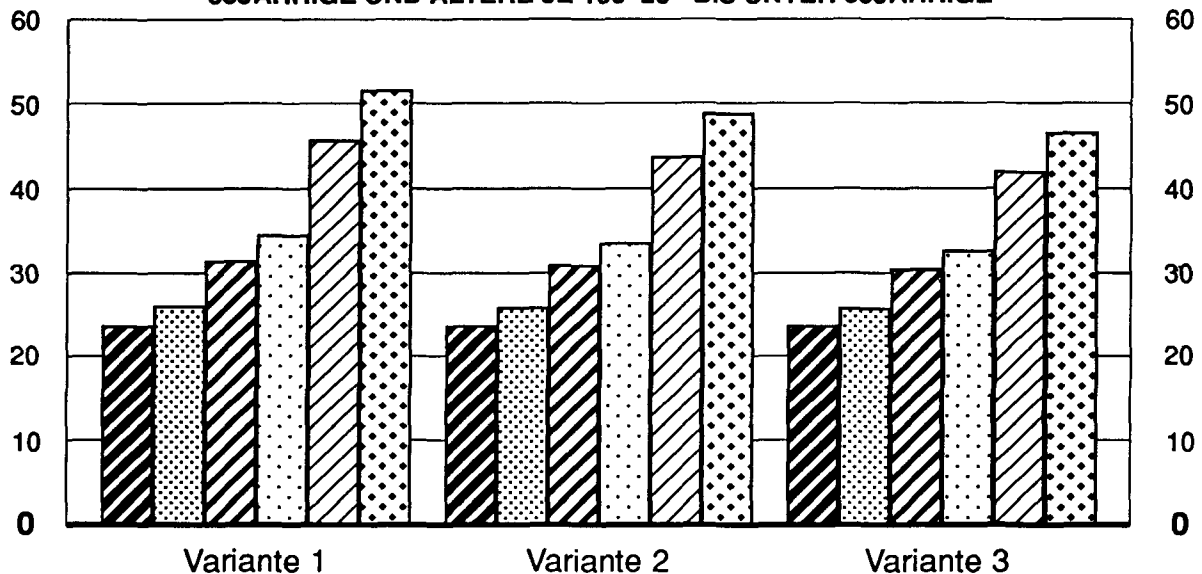
Ergebnis der achten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung<sup>1)</sup>

1992 2000 2010 2020 2030 2040

## 60JÄHRIGE UND ÄLTERE JE 100 20- BIS UNTER 60JÄHRIGE



## 65JÄHRIGE UND ÄLTERE JE 100 20- BIS UNTER 65JÄHRIGE



1) Die den Varianten 1 bis 3 zugrunde liegenden Annahmen sind im einleitenden Text zum Abschnitt " 1.1 Bevölkerung " erläutert.

## 1.2 Arbeitszeit und Freizeit

Mit Ausnahme der Dienst- und Geschäftsreisen ist Tourismus vor allem eine Freizeitaktivität. Die Entwicklung der Relation von Arbeitszeit und Freizeit ist deshalb auch eine wichtige Determinante für die Tourismusentwicklung überhaupt.

Als Indikator wird im folgenden die Entwicklung der tarifvertraglichen Urlaubsdauer im früheren Bundesgebiet und seit 1991 auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost (Tabelle 1.2.1) dargestellt, die als eine Bestimmungsgröße vor allem für die Urlaubs- und Erholungsreisen der

deutschen Bevölkerung angesehen werden kann. Die durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit (Tabelle 1.2.2) dürfte dagegen vor allem für die Möglichkeit von Kurzreisen und Tagesausflügen von Interesse sein.

Tabelle 1.2.3 hat die gesetzlichen Feiertage und den bezahlten Jahresurlaub im EG-Vergleich zum Inhalt. Mit Ausnahme Dänemarks sowie Großbritannien und Nordirlands sind in allen EG-Mitgliedsländern vom Gesetzgeber eine Reihe gesetzlicher Feiertage vorgeschrieben. Der bezahlte Jahresurlaub ist in allen EG-Mitgliedsländern mit Ausnahme Großbritannien und Nordirlands geregelt.

### 1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer

Jahr	Anspruch auf eine Urlaubsdauer von ... bis unter ... Wochen 1)				Durchschnittliche Urlaubsdauer  in Arbeitstagen
	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6	
	hatten ... % der tariflich erfaßten Arbeitnehmer				

#### Früheres Bundesgebiet

1975 .....	15	55	30	0	23
1980 .....	5	22	69	4	26
1985 .....	2	5	31	62	29
1988 .....	1	5	26	68	29
1989 .....	1	5	26	68	29
1990 .....	1	4	25	70	29
1991 .....	1	4	25	70	29
1992 .....	-	4	25	71	29
1993 .....	-	2	20	78	29

#### Neue Länder und Berlin-Ost

1991 .....	-	35	40	25	26
1992 .....	-	25	48	27	27
1993 .....	-	3	65	32	27

1) 1 Woche = 5 Arbeitstage.

Quelle: Tarifarchiv des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Bonn.



Früheres Bundesgebiet  
**1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten**  
 Stunden

Jahr 1)	Arbeiter	Angestellte
1960 .....	44,19	44,58
1965 .....	42,11	43,20
1970 .....	40,73	41,51
1975 .....	40,10	40,07
1980 .....	40,06	40,02
1985 .....	39,55	39,70
1988 .....	38,94	39,14
1989 .....	38,51	38,65
1990 .....	38,11	38,26
1991 .....	37,96	38,07
1992 .....	37,88	38,04
1993 .....	37,52	37,79

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten.

Methodische Anmerkungen siehe "Verdiensterhebung in Industrie und Handel".

**1.2.3 Gesetzliche Feiertage und bezahlter Jahresurlaub in den EG-Mitgliedsländer 1992**

Land	Gesetzliche Feiertage	Bezahlter Jahresurlaub	
		gesetzlich	tarifvertraglich
Deutschland .....	10 - 14	18 Tage	5 - 6 Wochen
Belgien .....	10	24 Tage	-
Dänemark .....	nicht geregelt	30 Tage	-
Frankreich .....	11	30 Tage	-
Griechenland .....	13	24 Tage	-
Großbritannien und Nordirland .....	nicht geregelt	nicht geregelt	20 - 27 Tage
Irland .....	8	3 Wochen	4 Wochen
Italien .....	4 nationale u. 11 weitere Feiertage	keine konkrete Tages- zahl festgelegt	5 - 6 Wochen
Luxemburg .....	10	25 Tage	26 - 28 Tage
Niederlande .....	6 sowie ein weiterer Feiertag alle 5 Jahre	4 Wochen	5 - 6 Wochen
Portugal .....	12	21 - 30 Tage	-
Spanien .....	14	30 Tage	-

Quelle: Amt für amtliche Veröffentlichungen der EG, Luxemburg.

### 1.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben

Das Ausmaß der touristischen Nachfrage wird durch die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte und die Entwicklung der Kaufkraft mitbestimmt. Die Höhe des Einkommens beeinflusst in starkem Maße die Reiseintensität des einzelnen.

Die Übersichten 1.3.1 bis 1.3.3 dieses Abschnitts stellen Tagesausgaben pro Übernachtungsgast im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost dar. Die Daten basieren auf Grundlagenuntersuchungen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF).

Über die Einkommen der privaten Haushalte sowie über ihre Ausgaben für Reisen gibt die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Aufschluß. In der folgenden Tabelle werden die Einkommen und Aufwendungen in Beziehung gesetzt zur sozialen Stellung und zum Alter der Bezugsperson sowie zur Haushaltsgröße. Die Reiseausgaben können außerdem mit dem gesamten Privaten Verbrauch verglichen werden. Entsprechende Untersuchungen für den Geschäftsreiseverkehr liegen in der amtlichen Statistik nicht vor.

Die Tabellen 1.3.5 und 1.3.6 zeigen die Ausgabenentwicklung der letzten Jahre im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost nach Haushaltstypen.

**Früheres Bundesgebiet**  
**1.3.1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Betriebsarten und Ländern**  
**DM**

Land	Betriebsart					Durchschnitt aller Betriebsarten
	gewerblicher Betrieb	Camping- platz	Jugend- herberge	Privat- quartier 1)	Ferien- wohnung	
Baden-Württemberg	153,70	37,00	41,80	67,00	64,70	117,50
Bayern	147,90	37,30	51,90	61,00	59,90	112,90
Berlin-West	281,60	44,00	87,00	-	-	272,10
Bremen	204,90	34,80	69,30	-	-	193,60
Hamburg	306,00	69,70	78,20	-	-	293,00
Heessen	166,20	31,70	48,80	58,90	57,00	133,80
Niederrhein	125,40	30,20	41,40	62,80	64,20	81,00
Nordrhein-Westfalen	138,00	34,60	47,00	63,70	61,00	117,20
Rheinland-Pfalz	131,20	36,10	46,50	66,40	66,30	108,50
Saarland	130,20	27,40	31,80	60,50	44,60	109,50
Schleswig-Holstein	151,60	36,60	36,30	69,70	80,00	96,70
Früheres Bundesgebiet	152,90	35,40	47,00	63,80	66,30	113,10

1) Das zur Gewichtung des Gesamtdurchschnittswertes über alle Betriebsarten benötigte Übernachtungsvolumen in Privatquartieren wurde aus der durchgeführten Primärerhebung des DWIF gewonnen.

Quelle: Zeiner, M., und Harrer, B.: Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet). Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

**Früheres Bundesgebiet**  
**1.3.2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Ausgabenarten und Ländern**  
**DM**

Land	Insgesamt	Davon Ausgabenart					
		Unterkunft	Verpflegung	Einkäufe	Sport und Freizeit	lokaler Transport	sonstige Dienstleistungen
Baden-Württemberg .....	117,50	47,50	48,60	8,30	1,20	0,80	11,10
Bayern .....	112,90	44,50	45,80	12,50	2,30	1,70	6,10
Berlin-Weat .....	272,10	124,50	95,10	24,30	5,60	16,60	6,00
Bremen .....	193,60	88,30	78,70	18,60	1,90	3,90	2,20
Hamburg .....	293,00	128,90	100,20	32,80	6,60	5,70	18,80
Hessen .....	133,80	49,10	51,50	17,20	2,00	1,30	12,70
Niederracheen .....	81,00	31,80	33,40	8,00	1,70	1,50	4,60
Nordrhein-Westfalen .....	117,20	46,80	50,30	10,10	1,50	0,80	7,70
Rheinland-Pfalz .....	108,50	39,10	48,80	12,00	1,20	1,10	6,30
Saarland .....	109,50	37,00	50,10	6,20	0,40	0,70	15,10
Schleswig-Holstein .....	96,70	35,20	34,10	14,40	2,10	1,80	9,10
Früheres Bundesgebiet .....	113,10	44,40	45,60	11,70	1,90	1,70	7,80

Quelle: Zeiner, M., und Harrer, B.: Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet). Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

**Neue Länder und Berlin-Ost**  
**1.3.3 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991/92**  
**nach Reisemotiven und Ausgabenarten**  
**DM**

Reisemotiv	Insgesamt	Davon Ausgabenart					
		Unterkunft	Verpflegung	Einkäufe	Sport und Freizeit	lokaler Transport	sonstige Dienstleistungen
in gewerblichen Betrieben							
Erholungsurlaub .....	86,90	37,10	35,20	9,10	2,50	1,10	1,90
Kurzurlaub .....	117,00	50,90	44,60	12,40	4,50	2,60	2,00
Geschäftsreise .....	181,00	84,40	61,90	25,00	3,40	0,80	5,50
in Privatquartieren							
Erholungsurlaub .....	50,00	18,90	19,10	8,20	1,60	1,10	1,10
Kurzurlaub .....	62,00	21,30	25,80	9,50	2,70	0,90	1,80
Geschäftsreise .....	63,60	21,00	28,80	9,70	1,20	0,30	2,60
auf Campingplätzen							
Erholungsurlaub .....	29,70	8,10	10,50	8,30	1,10	0,60	1,10
Kurzurlaub .....	25,20	7,10	10,70	5,70	0,60	0,70	0,40

Quelle: Zeiner, M., Harrer, B. und Scherr, Silvia: Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in den neuen Bundesländern. Heft 45 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

**Früheres Bundesgebiet**  
**1.3.4 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch\*)**  
**DM je Haushalt und Jahr**

Gegenstand der Nachweisung	1969			1978			1983			1988		
	Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	dar. für Urlaube- und Erholungsreisen		insgesamt	dar. für Urlaube- und Erholungsreisen		insgesamt	dar. für Urlaube- und Erholungsreisen		insgesamt	dar. für Urlaube- und Erholungsreisen
Haushalt insgesamt .....	17 712	13 980	589	34 422	26 380	1 551	41 566	31 600	2 098	45 567	34 315	2 280
nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen												
von ... bis unter ... DM												
unter 800 .....	6 053	5 571	173	8 005	7 795	278	7 986	9 327	490	8 680	9 323	(305)
800 - 1 200 .....	13 040	11 284	407	12 402	11 078	555	12 224	12 003	603	12 489	12 295	452
1 200 - 1 800 .....	19 183	15 629	609	18 439	16 111	921	18 388	16 590	944	18 381	16 928	778
1 800 - 2 500 .....	26 455	20 252	896	26 477	22 123	1 265	26 263	22 715	1 448	26 222	22 930	1 380
2 500 - 5 000 .....	43 548	28 369	1 657	44 517	33 983	1 986	44 559	35 371	2 216	44 828	35 825	2 276
5 000 und mehr .....	43 548	28 369	1 657	43 335	50 981	3 544	85 337	54 784	4 251	88 585	57 703	4 460
nach der sozialen Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Landwirt .....	21 831	15 563	113	41 213	31 335	468	52 942	40 671	793	63 927	44 770	1 158
Selbständiger 1) .....	30 569	19 865	974	66 981	38 153	2 527	76 077	45 945	3 630	86 728	50 407	3 871
Beamter .....	24 443	19 545	986	49 610	37 764	2 332	57 475	43 423	3 041	65 046	48 499	3 501
Angestellter .....	22 769	17 631	923	44 229	33 677	2 184	52 495	39 007	2 882	57 084	41 667	3 123
Arbeiter .....	16 820	14 052	447	35 036	27 719	1 242	42 529	33 499	1 664	45 716	35 511	1 770
Nichtnerwerbstätiger 2) ...	11 498	9 633	446	22 524	18 313	1 218	27 613	22 540	1 604	31 267	25 702	1 746
nach dem Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
von ... bis unter ... Jahren												
unter 25 .....	12 861	11 257	408	22 854	19 587	994	22 407	20 244	1 246	24 265	21 817	1 307
25 - 35 .....	18 926	15 175	534	37 369	29 020	1 348	39 877	31 409	1 714	41 731	32 678	1 709
35 - 45 .....	22 201	17 371	679	45 071	33 703	1 896	54 511	40 386	2 527	57 095	41 578	2 515
45 - 55 .....	21 882	16 964	741	43 602	32 541	1 826	54 414	40 298	2 689	60 046	43 333	3 120
55 - 65 .....	16 294	12 745	563	34 150	25 940	1 654	42 947	32 141	2 287	47 824	35 992	2 504
65 und mehr .....	11 985	9 707	479	23 230	18 298	1 308	27 700	21 655	1 670	32 008	25 156	1 665
nach der Haushaltsgröße												
Haushalte mit ... Person(en)												
1 .....	8 739	7 354	359	17 813	14 528	975	22 199	18 156	1 353	25 375	20 539	1 398
2 .....	16 569	13 128	658	33 461	25 675	1 758	42 185	32 064	2 484	46 959	35 579	2 699
3 .....	21 188	16 617	718	42 459	32 189	1 798	52 251	39 280	2 368	59 061	43 830	2 716
4 .....	22 858	17 728	668	47 449	35 580	1 854	59 026	43 575	2 544	66 946	48 474	2 914
dar. Ehepaare mit 2 Kindern .....	22 798	17 710	682	47 630	35 698	1 883	59 107	43 669	2 575	67 450	48 828	2 979
5 und mehr .....	25 652	19 815	560	52 351	38 731	1 641	66 104	48 095	2 227	76 630	53 473	2 582
dar. Ehepaare mit 3 Kindern .....	24 332	18 998	640	50 996	37 886	1 857	64 807	47 384	2 434	74 847	52 294	2 720

\*) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 1969 von 10 000 DM und mehr, 1978 von 20 000 DM und mehr sowie 1983 und 1988 von 25 000 DM und mehr.

1) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.  
2) Einschl. Arbeitsloser.

Methodische Anmerkungen siehe "Einkommens- und Verbrauchsstichproben" im Anhang.

### 1.3.5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen DM

Jahr	Reiseausgaben insgesamt je Haushalt	Ausgaben je Haushalt von Haushalten mit Reisen							
		insgesamt 1)	Pauschal- reisen	Unterkunft, ggf. mit Verpflegung, auf anderen Reisen	übrige Ausgaben				
					zusammen	ander- weitige Verpflegung	eigenes Kfz	fremde Verkehrs- mittel	sonstige Auf- wendungen

#### Haushaltstyp 1<sup>2)</sup> Früheres Bundesgebiet

1986 .....	715,68	1 339,51	163,96	609,65	565,90	356,27	46,98	100,55	62,10
1987 .....	914,64	1 561,02	317,85	530,72	712,45	390,82	51,36	100,90	169,36
1988 .....	807,12	1 145,56	204,33	441,98	499,24	302,51	26,59	79,74	90,41
1989 .....	784,56	1 451,97	257,23	584,37	610,36	386,59	42,49	108,23	73,05
1990 .....	778,20	1 285,52	306,99	460,22	518,32	292,04	63,96	97,22	65,10
1991 .....	930,60	1 456,07	288,89	622,24	544,94	286,75	57,53	75,81	124,85
1992 .....	1 091,16	1 977,40	460,51	781,45	735,43	412,64	51,32	93,26	178,20
1993 .....	997,08	1 735,29	508,65	550,73	675,91	401,83	63,45	102,39	108,23

#### Neue Länder und Berlin-Ost

1991 .....	821,52	1 094,76	457,31	388,96	248,49	131,80	18,47	47,62	50,60
1992 .....	1 006,08	1 158,28	439,73	251,80	466,75	223,94	45,68	100,91	96,21
1993 .....	1 415,04	1 637,28	370,54	593,22	673,52	373,65	83,97	99,76	116,13

#### Haushaltstyp 2<sup>3)</sup> Früheres Bundesgebiet

1986 .....	1 676,64	1 871,43	200,75	771,75	898,92	538,04	163,01	95,10	102,77
1987 .....	1 551,60	1 884,33	254,92	769,75	859,65	533,37	155,19	77,29	93,80
1988 .....	1 827,96	2 042,76	300,10	853,54	889,12	572,44	142,40	66,21	108,07
1989 .....	1 742,28	2 034,60	379,62	789,11	865,87	554,03	140,91	73,99	96,94
1990 .....	1 904,64	2 100,33	328,25	793,64	978,44	631,84	155,47	85,89	105,25
1991 .....	2 044,08	2 248,06	300,62	903,35	1 044,08	641,02	202,57	65,88	134,62
1992 .....	2 337,72	2 593,98	399,22	889,73	1 305,03	772,53	204,06	144,70	183,74
1993 .....	2 434,08	2 765,34	474,95	956,81	1 333,58	763,46	213,89	162,73	193,51

#### Neue Länder und Berlin-Ost

1991 .....	630,72	700,84	134,09	276,66	290,09	124,23	45,39	17,51	102,96
1992 .....	1 023,84	1 134,46	72,97	620,00	441,49	281,78	85,41	10,65	63,65
1993 .....	1 275,84	1 393,15	196,91	632,35	563,89	324,80	98,73	33,67	106,69

#### Haushaltstyp 3<sup>4)</sup> Früheres Bundesgebiet

1986 .....	3 450,00	3 423,12	608,36	1 307,98	1 506,78	835,52	247,33	226,18	197,75
1987 .....	3 283,08	3 357,08	521,32	1 333,01	1 502,75	891,76	247,93	162,79	200,27
1988 .....	3 422,28	3 358,87	457,85	1 449,03	1 451,99	877,56	246,19	150,02	178,21
1989 .....	3 666,72	3 602,52	569,49	1 461,70	1 571,33	933,45	258,33	188,98	190,57
1990 .....	3 816,84	3 836,03	553,76	1 481,36	1 800,91	1 032,61	282,99	242,17	243,14
1991 .....	4 144,20	3 990,28	634,86	1 512,69	1 842,73	1 071,54	317,40	200,84	252,96
1992 .....	4 466,88	4 359,99	870,12	1 564,37	1 925,50	1 081,62	310,54	235,89	297,46
1993 .....	4 466,40	4 404,37	881,85	1 542,59	1 979,93	1 089,25	293,77	266,33	330,58

#### Neue Länder und Berlin-Ost

1991 .....	1 322,52	1 360,63	190,46	597,33	572,84	298,72	87,37	21,44	165,32
1992 .....	1 643,64	1 690,27	280,50	724,55	685,22	408,31	116,49	41,87	118,55
1993 .....	1 934,52	1 924,72	155,39	893,11	876,21	485,16	170,95	60,21	159,89

- 1) Nur Haushalte, die im betreffenden Jahr eine Reise von 5 Tagen oder mehr durchgeführt haben und die alle 12 Monate des Jahres zur Statistik berichtet haben.  
2) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.

- 3) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.  
4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe "Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte" im Anhang.

**1.3.6 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen**  
**% des ausgabefähigen Einkommens**

Jahr	Haushaltstyp		
	1 <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	3 <sup>3)</sup>

**Früheres Bundesgebiet**

1986 .....	5,9	4,1	4,4
1987 .....	6,8	3,9	4,2
1988 .....	4,9	4,2	4,1
1989 .....	5,7	4,0	4,3
1990 .....	4,8	3,8	4,2
1991 .....	5,2	3,8	4,2
1992 .....	6,9	4,2	4,4
1993 .....	5,7	4,4	4,3

**Neue Länder und Berlin-Ost**

1991 .....	5,0	1,9	2,7
1992 .....	4,5	2,6	2,9
1993 .....	5,4	2,9	3,0

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit  
geringem Einkommen.  
2) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem  
Einkommen.

3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem  
Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe "Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte" im Anhang.

## 1.4 Kultur und Sport

Eine statistische Gesamtübersicht zu diesem Gebiet gibt es bisher noch nicht. Die vorhandenen Angaben zu einzelnen kulturellen Einrichtungen stammen aus den Aufzeichnungen der jeweils als Quelle angegebenen Institution.

Die Museumsstatistik des Instituts für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz erfaßt alle allgemein zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung oder Ausstellung von Objekten mit

kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung vorhanden ist.

Angaben über die öffentlichen Theater, die ortsfesten Privattheater mit eigenem Ensemble sowie die selbständigen Kulturochester mit eigenem Etat werden vom Deutschen Städtetag aufgrund einer Umfrage in Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr zusammengestellt.

Die Angaben zum Sport beruhen auf Erhebungen des Deutschen Sportbundes. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

### Deutschland

#### 1.4.1 Museen nach Ländern und Trägern

Land Träger	Insgesamt			Ausstellungen			Besucher		
	1990	1991	1992	1990	1991	1992	1990	1991	1992
	Anzahl						1 000		
Deutschland .....	3 314	3 492	3 615	7 114	7 282	7 787	97 090	92 400	93 020
nach Ländern									
Baden-Württemberg .....	591	603	649	792	804	961	11 666	12 278	12 278
Bayern .....	585	656	680	957	923	995	18 506	18 939	18 681
Berlin .....	98	107	114	248	307	327	8 440	7 629	6 544
Brandenburg .....	93	109	123	222	245	270	2 866	2 387	2 522
Bremen .....	17	19	16	72	71	90	1 017	1 272	1 212
Hamburg .....	32	32	37	97	95	93	1 462	1 451	1 507
Hessen .....	292	307	315	603	628	683	7 730	7 019	7 039
Mecklenburg-Vorpommern .....	89	94	86	268	325	297	2 644	2 140	2 461
Niedersachsen .....	337	364	375	717	700	775	7 287	7 442	7 542
Nordrhein-Westfalen .....	409	419	424	1 337	1 225	1 238	12 924	12 694	12 683
Rheinland-Pfalz .....	169	172	167	317	372	326	4 302	4 146	4 664
Saarland .....	33	36	35	73	68	74	344	390	391
Sachsen .....	225	227	227	491	568	654	7 036	5 838	6 162
Sachsen-Anhalt .....	122	121	120	344	343	364	2 974	2 121	2 190
Schleswig-Holstein .....	101	106	119	287	267	249	3 074	3 077	3 109
Thüringen .....	121	120	128	289	341	391	4 817	3 578	4 034
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet .....	2 622	2 768	2 877	5 380	5 299	5 660	73 783	73 623	73 234
Neue Länder und Berlin-Ost .....	692	724	738	1 734	1 983	2 127	23 307	18 778	19 786
nach Trägern									
Bund .....	16	19	20	27	32	43	1 285	1 344	1 284
Land .....	227	321	338	482	766	764	18 818	23 653	23 696
Bezirk, Kreis .....	91	200	207	232	583	627	2 551	4 848	4 878
Gemeinde .....	1 110	1 649	1 712	2 693	3 975	4 269	18 426	24 676	25 715
Verein/Körperschaft .....	853	953	978	1 573	1 560	1 725	19 151	24 493	24 380
Private Gesellschaft .....	294	317	336	282	258	258	11 155	10 720	11 164
Sonstige Träger .....	31	33	24	91	108	101	2 396	2 667	1 903
Träger im Gebiet der neuen Länder und Berlin-Ost .....	692	- 1)	- 1)	1 734	- 1)	- 1)	23 307	- 1)	- 1)

\*) Die nachgewiesenen Besucherangaben basieren auf Fallzählungen; es wurde also nicht die Zahl der Personen, sondern jeder einzelne Museumsbesuch gezählt. - Ohne Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren (1990: 720, 1991: 824 und 1992: 860).

1) Seit 1991 werden die Museen in den neuen Ländern und Berlin-Ost den jeweiligen Trägern zugeordnet.

Quelle: Institut für Museumskunde der staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin.

Deutschland

1.4.2 Museen nach Museumsarten und Zahl der Besucher

Museumseart	Museen									Besucher
	1990	1991	1992	Davon mehr als ... bis ... Besucher						
				bis 10 000	10 000	20 000	50 000	100 000	mehr als 500 000	
					- 20 000	- 50 000	- 100 000	- 500 000		
	Anzahl									1 000
Volke- und Heimatkundemuseen .....	1 609	1 696	1 745	1 373	173	138	37	23	1	17 973
Kunstmuseen .....	363	384	383	176	49	81	42	32	3	16 276
Schloß- und Burgmuseen .....	161	175	182	46	28	60	23	21	4	12 419
Naturkundliche Museen .....	178	177	175	89	29	24	15	15	3	7 551
Naturwissenschaftliche und technische Museen .....	304	336	355	203	44	56	28	21	3	12 292
Historische und archäologische Museen .....	192	193	204	108	15	43	8	29	1	10 095
Kulturgeeschichtliche Spezialmuseen ...	411	433	474	325	49	64	21	15	-	7 816
Sonstige museale Einrichtungen 1) .....	96	98	97	21	12	21	16	26	1	8 598
Insgesamt ...	3 314	3 492	3 615	2 341	399	487	190	182	16	93 020

<sup>\*)</sup> Die nachgewiesenen Besucherangaben basieren auf Fallzählungen; es wurde also nicht die Zahl der Personen, sondern jeder einzelne Museumsbesuch gezählt. - Ohne Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren (1990: 720, 1991: 824 und 1992: 860).

1) Sammelmuseen oder mehrere Museen in einem Gebäude.

Quelle: Institut für Museumskunde der staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin.



## Deutschland

## 1.4.3. Öffentliche Theater 1991/92\*)

Land	Gemeinden mit Theatern 1)	Theaterunternehmen 1)		Veranstaltungen am Ort	Gastspiele nach außerhalb	Besucher der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen)						
		insgesamt	Spielstätten 2)			insgesamt 3)	Opern und Ballette	Opern, Musicals	Schauspiele	Kinder- und Jugendstücke	Konzerte der Theaterorchester	sonstige Veranstaltungen
Anzahl						1 000						
Deutschland .....	118	154	462	56 984	6 999	19 710	6 405	2 543	6 114	2 116	1 034	1 306
Baden-Württemberg .....	14	14	52	6 149	761	2 300	884	234	786	223	83	90
Bayern .....	14	18	53	6 256	569	2 833	973	423	1 024	222	104	86
Berlin .....	1	11	28	4 628	227	1 948	563	187	540	98	27	357
Brandenburg .....	6	8	18	2 579	236	363	40	41	69	70	52	90
Bremen .....	2	2	6	1 030	17	332	111	64	88	35	18	16
Hamburg .....	1	3	10	1 158	122	707	292	49	333	7	6	20
Hessen .....	6	8	26	2 825	131	1 089	474	106	319	104	63	24
Mecklenburg-Vorpommern .....	7	7	13	1 800	479	332	61	61	67	70	33	24
Niedersachsen .....	9	10	27	4 491	570	1 584	467	179	572	202	105	59
Nordrhein-Westfalen .....	21	26	78	8 862	1 186	3 795	1 412	471	1 208	389	131	183
Rheinland-Pfalz .....	5	5	17	1 565	327	613	163	118	209	91	29	3
Saarland .....	1	1	4	593	19	245	76	63	54	31	13	9
Sachsen .....	11	18	48	6 215	635	1 550	493	213	342	185	173	144
Sachsen-Anhalt .....	9	12	38	3 716	962	662	84	108	142	175	51	102
Schleswig-Holstein .....	3	3	16	1 710	138	643	172	91	204	99	60	16
Thüringen .....	8	8	28	3 407	620	715	141	135	157	113	86	83

Land	Plätze am 31.12.1991 1)4)		Ausgaben	Eigene Einnahmen 6)	Zuweisungen 7)		Einspiel-Ergebnis 8)	Betriebe-zuschuß je Besucher 9)
	ins-gesamt	je 1000 Einwohner 5)			ins-gesamt	je Einwohner 5)		
	Anzahl				1 000 DM			
Deutschland .....	217 564	7,8	3 816 388	457 715	3 314 763	124,76	13,2	145,79
Baden-Württemberg .....	24 673	9,9	459 232	50 410	407 185	186,11	12,1	152,23
Bayern .....	30 580	10,4	496 607	77 268	419 191	151,55	17,8	124,61
Berlin .....	14 626	4,0	335 493	49 881	284 271	82,26	15,0	145,21
Brandenburg .....	5 583	10,0	58 400	2 795	55 605	108,02	4,9	150,10
Bremen .....	2 440	3,4	68 692	6 215	58 450	85,45	9,7	174,24
Hamburg .....	7 453	4,3	183 848	44 068	139 616	83,32	24,3	194,50
Hessen .....	13 789	9,4	286 787	24 582	262 205	194,62	9,5	214,14
Mecklenburg-Vorpommern .....	3 497	6,2	66 590	3 779	62 110	133,31	5,8	168,58
Niedersachsen .....	12 203	7,5	257 198	36 079	220 771	143,24	15,9	109,99
Nordrhein-Westfalen .....	42 243	5,6	805 919	93 299	686 361	99,31	13,3	148,73
Rheinland-Pfalz .....	7 549	12,7	94 463	11 484	82 542	155,16	12,3	112,32
Saarland .....	1 466	7,2	45 628	5 294	37 781	195,97	13,0	145,00
Sachsen .....	23 095	13,3	285 226	25 768	256 491	73,10	9,6	151,46
Sachsen-Anhalt .....	12 575	13,0	147 642	6 848	140 794	139,76	5,3	163,93
Schleswig-Holstein .....	7 084	11,1	94 382	12 339	79 150	125,06	14,0	110,28
Thüringen .....	8 708	13,7	130 081	7 606	122 240	181,19	6,6	138,85

Land	Theaterorchester		Kulturorchester			Privattheater			
	Orchester	Mitglieder	Orchester	Mitglieder	Konzerte	Spiel- stätten	Plätze	Veranest- lungen 10)	Besucher 10)
	Anzahl								
Deutschland .....	83	5 689	44	3 239	3 054	145	36 419	31 959	7 225 878
Baden-Württemberg .....	6	488	8	419	498	19	4 511	4 590	595 378
Bayern .....	8	573	3	293	327	32	6 254	6 471	985 437
Berlin .....	7	385	1	124	114	21	5 764	4 080	809 150
Brandenburg .....	4	312	-	-	-	-	-	-	-
Bremen .....	1	54	1	99	30	3	1 143	1 081	178 783
Hamburg .....	-	-	2	188	102	18	8 694	5 178	2 419 011
Hessen .....	5	388	-	-	-	7	1 246	1 708	298 686
Mecklenburg- Vorpommern .....	4	260	1	75	141	-	-	-	-
Niedersachsen .....	6	378	1	49	107	9	1 113	1 306	189 634
Nordrhein-Westfalen .....	8	539	15	1 180	768	32	6 129	6 402	1 601 975
Rheinland-Pfalz .....	3	185	2	173	129	2	966	879	120 099
Saarland .....	1	80	-	-	-	2	599	264	27 725
Sachsen .....	12	777	5	295	408	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt .....	7	474	2	117	154	-	-	-	-
Schleswig-Holstein .....	3	197	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen .....	8	599	3	227	276	-	-	-	-

\*) Spielzeit 1991/92.

1) Erfaßt wurden alle Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr. - Einschl. Theaterunternehmen in Anklam in Mecklenburg-Vorpommern, Döbeln in Sachsen und Zeitz in Sachsen-Anhalt, die in den übrigen Spalten dieser Tabelle nicht berücksichtigt sind.

2) Einschl. Konzertsälen und Freilichtbühnen öffentlicher Theater.

3) Einschl. Angaben für das Metropoltheater in Berlin sowie das Kammertheater in Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern), für die keine Aufteilung nach Veranstaltungsart möglich ist.

4) Einschl. Plätze in Konzertsälen und Freilichtbühnen.

5) Bezogen auf die Einwohnerzahl vom 31.12.1991 der Gemeinden, die ein Theater besitzen.

6) Ohne Zuweisungen, Zuschüsse und Einnahmen aus Schuldentnahmen.

7) Einschl. Zuschüssen von privaten Stellen; Zuweisungen je Einwohner ohne Zuschüsse von privaten Stellen sowie ohne solche für Landesbühnen.

8) Eigene Betriebseinnahmen (ohne Zuweisungen) in % der Betriebsausgaben.

9) Betriebsausgaben abzüglich Betriebseinnahmen; Angaben einschließlich der Landesbühnen mit ihren auswärtigen Besuchern.

10) Teilweise einschl. auswärtiger Gastspiele.

Quelle: Deutscher Städtetag, Köln.

## Früheres Bundesgebiet

## 1.4.4 Festspiele in der Spielzeit 1991/92\*)

Gemeinde  Theater	Plätze	Vor- stellungen	Besucher	Zuweisungen				
				insgesamt	davon			
					Bund	Land	Gemeinde	Sonstige
Anzahl				1 000 DM				
Gemeinden mit 1 000 000 und mehr Einwohnern								
Berlin Freilichtbühne Rehberge .....	3 1800	5	1 329	-	-	-	-	-
Spandauer Sommerfestspiele	600	54	8 881	.	.	.	.	.
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern								
Recklinghausen Ruhrfestspiele a Festspielhaus b Theater im Depot .....	.	100	43 529	6 326	600	2 800	1 926	1 000
Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern								
Ratingen Naturbühne Blauer See Ratingen .....	1 291	27	23 750	266	-	-	156	110
Ludwigsburg Schloßfestspiele .....	.	106	89 164	4 332	-	2 506	1 500	326
Bayreuth Bayreuther Festspiele .....	1 925	30	57 750	7 573	2 840	2 840	1 262	631
Wetzlar Wetzlarer Festspiele .....	1 550	8	7 060	79	-	30	40	9
Heidenheim an der Brenz Opernfestspiele .....	770	.	.	.	.	.	.	.
Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern								
Willich Festspiele Schloß Neersen ... Ettlingen Schloßfestspiele Ettlingen 1) Schwäbisch Hall Freilichtspiele .....	475	44	15 800	-	-	-	-	-
Bad Hersfeld Festspiele .....	1 600	38	48 160	555	-	406	149	-
a Stifterruine .....	1 630	57	78 387	1 719	691	220	758	50
b Schloß Eichhof .....	230	18	4 140					
Lennebstadt Karl-May-Festspiele Elspe .... Heppenheim Festspiele Heppenheim .....	4 351	82	361 000	-	-	-	-	-
Calw Klosterspiele Hirsau .....	624	47	2 800	58	-	-	50	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern								
Schwetzingen Schwetzingen Festspiele .....	.	33	12 252	1 100	-	-	-	1 100
Mayen Burgfestspiele Mayen .....	530	58	29 387	.	.	.	.	.
Weilheim Weilheimer Theatersommer .. Weißenburg in Bayern Festspieleommer im Berg- waldtheater .....	300	51	11 761	605	-	500	100	5
Xanten-Birten Freilichtspiele Amphietheater Eutin Eutiner Sommerspiele .....	1 691	6	7 009	206	-	45	145	16
Bad Segeberg Karl-May-Spiele .....	2 000	14	8 310	55	-	35	-	20
Bad Gandersheim Gandersheimer Domfest- spiele .....	2 081	23	47 800	435	130	150	85	70
Feuchtwangen Kreuzgangspiele .....	8 000	116	220 084	-	-	-	-	-
Wunsiedel Luiseburg-Festspiele .....	1 000	56	41 474	570	300	170	-	100
.	585	71	34 263	570	-	227	250	93
.	1 769	86	125 154	1 080	110	560	160	250
Gemeinden unter 10 000 Einwohnern								
Tecklenburg Freilichtspiele .....	2 611	48	41 077	190	-	110	10	70
Ottingheim Volkschauspiele .....	.	.	.	.	.	.	.	.
Jagethausen Burgfestspiele .....	1 000	66	63 517	526	-	456	10	60

\*) Selbständige Festspielunternehmen, die überwiegend im Sommer spielen. Sofern öffentliche Theater Festwochen und dgl. veranstalten, sind diese bei den öffentlichen Theatern nachgewiesen.

1) Außerdem 42 Gastspiele mit 32 990 Besuchern.

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband Deutscher Theater, Köln -

## Deutschland

1.4.5 Deutscher Sportbund 1993  
Vereine und Mitglieder

Landessportbund ----- Spitzenverband	Vereine	Aktive und passive Mitglieder		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
				unter 15		15 - 19		19 - 22		22 und mehr	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
nach Landessportbünden											
Deutschland .....	81 071	13 361 935	7 995 233	2 530 268	1 931 670	1 098 391	670 675	765 565	416 827	8 967 711	4 976 061
Baden-Württemberg ...	10 414	2 092 378	1 219 886	374 276	292 539	166 665	104 634	113 872	65 539	1 437 565	757 174
Bayern .....	10 640	2 411 322	1 439 600	411 954	310 491	182 915	114 680	114 509	74 672	1 701 944	939 757
Berlin .....	1 700	330 558	164 089	58 156	35 824	26 126	12 074	32 872	14 094	213 404	102 097
Brandenburg .....	3 360	204 342	60 698	31 091	15 124	16 832	6 081	10 606	3 042	145 813	36 451
Bremen .....	424	110 266	76 703	18 716	16 926	7 506	4 970	5 856	3 232	78 188	51 575
Hamburg .....	725	258 550	175 322	40 568	31 980	18 453	10 756	22 082	9 133	177 447	123 453
Hessen .....	7 495	1 236 489	746 284	211 910	170 526	95 914	62 044	67 997	39 803	860 668	473 911
Mecklenburg-Vor- pommern .....	1 147	88 440	42 310	22 200	12 663	10 631	4 735	5 528	1 862	50 081	23 050
Niedersachsen .....	8 668	1 505 000	1 073 768	315 113	275 039	130 118	95 697	91 671	57 107	968 098	645 925
Nordrhein-Westfalen ...	19 185	2 891 876	1 728 632	602 807	451 644	246 278	145 781	171 231	85 523	1 671 560	1 045 684
Rheinland-Pfalz .....	5 839	874 003	492 465	157 038	121 485	66 836	40 338	48 796	24 978	601 333	305 664
Saarland .....	2 110	276 400	163 237	48 937	38 314	20 501	12 568	15 308	7 985	191 654	104 370
Sachsen .....	2 701	253 067	127 708	60 110	33 874	29 071	12 954	15 244	5 895	148 642	74 985
Sachsen-Anhalt .....	2 066	181 101	72 888	38 465	17 887	21 280	7 181	11 081	3 119	110 275	44 701
Schleswig-Holstein ...	2 531	481 542	348 187	103 940	92 611	41 473	30 187	27 935	17 682	308 194	207 707
Thüringen .....	2 066	166 601	63 456	34 987	14 743	17 792	5 995	10 977	3 161	102 845	39 557
Nachrichtlich:											
Früheres Bundes- gebiet 3) .....	69 731	12 468 384	7 628 173	2 343 415	1 837 379	1 002 785	633 729	712 129	399 748	8 410 055	4 757 317
Neue Länder .....	11 340	893 551	367 060	186 853	94 291	95 606	36 946	53 436	17 079	557 656	218 744

## nach ausgewählten Spitzenverbänden

Badminton .....	117 695	78 780	17 861	13 873	16 087	11 871	11 129	8 031	72 618	45 005
Basketball .....	106 865	48 240	24 115	11 531	23 293	11 567	12 533	6 255	46 924	18 887
Behindertensport .....	130 772	90 257	7 371	5 204	2 600	1 897	2 244	1 677	118 557	81 479
Billard .....	34 768	5 247	1 351	487	2 582	420	3 263	533	27 572	3 807
Amateur-Boxen .....	43 441	7 006	5 124	574	6 299	493	5 181	769	26 837	5 170
Eis- und Rollsport .....	131 453	51 153	17 147	19 960	7 740	3 996	5 987	2 442	100 579	24 755
Fechten .....	17 190	9 546	5 737	2 771	2 558	1 629	1 201	779	7 694	4 367
Fußball .....	4 854 183	573 728	860 138	91 719	362 397	.	.	.	3631 648 1)	482 009 2)
Golf 4) .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handball .....	543 826	283 942	108 259	80 381	59 905	45 776	41 038	28 961	334 624	128 824
Hockey .....	40 315	18 407	13 108	6 353	5 318	2 957	2 603	1 396	19 286	7 701
Judo .....	188 520	71 450	90 705	35 998	31 403	12 016	14 225	4 665	52 187	18 726
Kanu .....	74 036	38 095	11 480	6 785	6 975	3 331	3 939	1 840	51 642	26 139
Karate .....	103 513	38 024	33 777	13 316	18 860	7 716	12 540	3 930	38 336	13 062
Kegeln .....	195 698	85 763	7 872	5 140	7 202	3 748	6 221	2 936	174 403	73 939
Lebenserrettungsge- sellschaft .....	301 407	209 123	77 224	59 675	54 681	47 553	17 998	13 768	151 504	88 127
Leichtathletik .....	471 310	389 476	124 090	126 430	51 825	46 600	31 404	24 395	263 991	192 051
Radsport .....	114 580	38 604	9 661	7 359	8 714	3 122	6 112	2 108	90 093	26 015
Reiten .....	234 166	410 976	22 816	124 267	11 524	62 742	8 779	33 110	191 047	190 857
Ringen .....	78 049	.	13 768	.	6 484	.	3 586	.	54 211	.
Rudern .....	54 862	22 350	5 497	2 591	5 147	2 597	3 029	1 400	41 189	15 762
Schach .....	91 737	4 990	6 448	1 392	8 230	1 073	5 786	432	71 273	2 093
Schützen .....	1 163 811	304 998	49 442	18 392	55 887	18 300	54 680	17 340	1 003 802	250 966
Schwimmen .....	322 122	310 648	145 950	145 268	31 483	29 407	15 444	13 030	129 245	122 966
Segeln .....	142 111	40 772	.	.	18 816	9 231	.	.	123 295 1)	31 541 1)
Ski .....	391 176	293 078	56 647	50 680	32 173	27 512	23 746	18 962	278 610	195 924
Sportflieger .....	589 378	17 002	28 020	978	59 165	1 481	35 219	669	466 974	13 874
Squash Rackets .....	20 885	7 037	1 211	692	1 154	532	836	391	17 684	5 422
Tae Kwon Do .....	33 276	10 738	10 977	4 378	7 306	2 346	4 610	1 208	10 383	2 806
Tanzsport .....	97 975	139 682	7 927	31 234	6 059	14 054	5 722	9 682	78 267	84 712
Tennis .....	1 379 063	953 011	203 784	140 499	139 663	93 033	81 435	53 466	954 181	666 013
Tischtennis .....	584 832	178 826	112 758	45 865	83 417	27 558	47 545	15 684	341 112	89 719
Turnen .....	1 373 156	3 067 816	539 180	877 055	83 041	175 961	48 459	107 597	702 496	1 907 203
Volleyball .....	236 356	204 344	19 543	27 000	23 558	32 704	22 524	26 151	170 731	118 489

1) Einschl. der 19- bis unter 22jährigen.

2) Einschl. der 15- bis unter 22jährigen.

3) Einschl. Berlin-Ost.

4) 183 807 Mitglieder, für die eine Aufteilung nach Alter und Geschlecht nicht vorliegt.

Quelle: Deutscher Sportbund, Frankfurt am Main.

## 1.5 Umwelt

Intakte Natur und Landschaft sind ein bedeutsamer Faktor des touristischen Angebots. Zu ihrer Erhaltung sind bestimmte landschaftlich reizvolle Gebiete als Schutzgebiete ausgewiesen worden. Die erste Tabelle stellt die unterschiedlichen Naturschutzflächen dar, die folgende Tabelle bietet Informationen zur Fläche und regionalen Verteilung der Schutzgebiete Naturparke und Nationalparke. Die Definitionen dieser Schutzgebiete lauten:

**Naturparke** sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen. Sie sind nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen.

**Nationalparke** sind rechtsverbindlich festgesetzte großräumige Gebiete von besonderer Eigenart, die zum überwiegenden Teil die Voraussetzung eines Naturschutzgebietes erfüllen und vornehmlich der Erhaltung eines ar-

tenreichen heimischen Pflanzen- und Tierbestandes dienen.

Die anschließende Flächennutzungsstatistik zeigt in einem Vergleich der Jahre 1981 und 1993 die Aufteilung der Gesamtfläche nach Nutzungsarten.

Wie Umfragen belegen, kommt der Umweltsituation für viele Touristen eine steigende Bedeutung zu. Umweltschädigungen werden in zunehmendem Maße zur Kenntnis genommen. Die folgenden Tabellen 1.5.4 bis 1.5.6 stellen dazu Umfrageergebnisse in Rahmen einer Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) dar. Die Messung und statistische Darstellung von Umweltschäden ist jedoch schwierig und muß sicherlich in Zukunft auch noch weiterentwickelt werden. Als ein Problemfeld, das auch gerade in der tourismuspolitischen Diskussion häufig genannt wird, soll hier auf die Waldschäden in der abschließenden Übersicht dieses Kapitels näher eingegangen werden. Die Quelle für die Angaben ist der Waldschadensbericht des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Deutschland  
1.5.1 Naturschutzflächen 1994\*)

Land	Nationalparke	Biosphären- reservate	Naturschutz- gebiete	Naturparke	Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung	Naturwald- reservate
km <sup>2</sup>						
Baden-Württemberg .....	-	-	480,7	3 539	10,8	20,1
Bayern .....	340	916,0	1 341,8	20 644	320,4	44,4
Berlin .....	-	-	3,2	-	-	-
Brandenburg .....	-	1 734,9	579,4	205	122,5	11,2
Bremen .....	-	-	12,8	-	-	-
Hamburg .....	117	117,0	32,4	38	123,8	-
Hessen .....	-	506,9	246,9	6 135	2,2	8,1
Mecklenburg-Vorpommern .....	1 153	235,0	419,7	162	325,2	15,6
Niedersachsen .....	2 558	2 400,0	1 192,3	7 403	2 532,8	19,5
Nordrhein-Westfalen .....	-	-	649,3	10 001	268,3	9,3
Rheinland-Pfalz .....	-	1 798,0	257,4	4 562	2,6	4,4
Saarland .....	-	-	21,4	825	-	3,1
Sachsen .....	93	-	137,2	-	-	2,8
Sachsen-Anhalt .....	59	430,0	262,3	257	13,6 1)	12,0
Schleswig-Holstein .....	2 850	2 850,0	352,3	1 925	2 990,0	6,9
Thüringen .....	-	640,5	181,3	-	...	7,1
Deutschland ..	7 170	11 628,3	6 170,3	55 695	6 712,0	164,4

\*) Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

1) Einschl. des Anteils von Thüringen.

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BFN), Bonn.

Deutschland  
1.5.2 Naturparke und Nationalparke \*)

Name	Land	Gründungs-jahr	Fläche in km <sup>2</sup>	Waldfläche in Prozent
Naturparke				
Altmühltal	Bayern	1969	2 908	33
Arneberger Wald	Nordrhein-Westfalen	1961	482	85
Augeburg-Westliche Wälder	Bayern	1974	1 175	40
Aukrug	Schleswig-Holstein	1970	380	23
Bayerische Rhön	Bayern	1967	1 240	50
Bayerischer Spessart	Bayern	1963	1 710	60
Bayerischer Wald	Bayern	1967	2 068	50
Bergisches Land	Nordrhein-Westfalen	1973	1 917	34
Bergstraße-Odenwald	Hessen/Bayern	1960	1 629	60
	Hessen		1 229	.
	Bayern		400	.
Diemelsee	Nordrhein-Westfalen/Hessen	1965	334	45
	Nordrhein-Westfalen		124	.
	Hessen		210	.
Drömling	Sachsen-Anhalt	1990	257	8
Dümmer	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1972	472	20
	Niedersachsen		340	.
	Nordrhein-Westfalen		132	.
Ebbegebirge	Nordrhein-Westfalen	1964	777	60
Esgegebirge und südlicher Teutoburger Wald	Nordrhein-Westfalen	1965	593	60
Elbufer-Drawehn	Niedersachsen	1968	750	30
Elm-Lappwald	Niedersachsen	1976	470	30
Fichtelgebirge	Bayern	1971	1 028	51
Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst	Bayern	1968	2 346	35
Frankenhöhe	Bayern	1974	1 105	34
Frankenwald	Bayern	1973	972	59
Habichtswald	Hessen	1962	471	41
Harburger Berge	Hamburg	1959	38	70
Harz	Niedersachsen	1960	950	86
Haßberge	Bayern	1974	804	48
Hessenreuther und Manteler Wald mit Parketein	Bayern	1975	270	53
Hessische Rhön	Hessen	1963	700	34
Hessischer Spessart	Hessen	1962	710	61
Hochtaunus	Hessen	1962	1 202	52
Hohe Mark	Nordrhein-Westfalen	1963	1 040	34
Hoher Vogelsberg	Hessen	1958	384	36
Holsteinische Schweiz	Schleswig-Holstein	1966	581	15
Homert	Nordrhein-Westfalen	1965	550	56
Hüttener Berge-Wittensee	Schleswig-Holstein	1970	260	7
Kottenforst-Ville	Nordrhein-Westfalen	1959	881	30
Lauenburgische Seen	Schleswig-Holstein	1959	444	30
Lüneburger Heide, Naturschutzpark	Niedersachsen	1921	200	60
Märkische Schweiz	Brandenburg	1990	205	54
Meißner-Kaufunger Wald	Hessen	1962	421	57
Münden	Niedersachsen	1959	374	46
Nassau	Rheinland-Pfalz	1962	560	57
Neckartal-Odenwald	Baden-Württemberg	1980	1 292	55
Nördlicher Teutoburger Wald-Wiehengebirge	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1962	1 220	70
	Niedersachsen		901	.
	Nordrhein-Westfalen		319	.
Nördlicher Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	644	27
Nordelfel	Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz	1960	1 751	50
	Nordrhein-Westfalen		1 347	.
	Rheinland-Pfalz		404	.
Obere Donau	Baden-Württemberg	1980	857	43
Oberer Bayerischer Wald	Bayern	1965	1 738	32
Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	724	35
Pfälzerwald	Rheinland-Pfalz	1958	1 798	70
Rhein-Taunus	Hessen	1968	808	63
Rhein-Westerwald	Rheinland-Pfalz	1962	446	45
Rothaargebirge	Nordrhein-Westfalen	1963	1 355	65
Saar-Hunsrück	Rheinland-Pfalz/Saarland	1980	1 747	36
	Rheinland-Pfalz		921	.
	Saarland		825	.
Schaaalsee	Mecklenburg-Vorpommern	1990	162	.
Schönbuch	Baden-Württemberg	1974	156	86
Schwäbisch-Fränkischer Wald	Baden-Württemberg	1979	904	53
Schwalm-Netze	Nordrhein-Westfalen	1965	435	30
Siebbengebirge	Nordrhein-Westfalen	1959	48	93
Solling-Vogler	Niedersachsen	1966	528	70
Steigerwald	Bayern	1971	1 280	65
Steinhuder Meer	Niedersachsen	1974	310	23
Steinwald	Bayern	1970	233	84
Stromberg-Heuchelberg	Baden-Württemberg	1980	330	48
Südeifel	Rheinland-Pfalz	1958	432	43
Südheide	Niedersachsen	1963	500	70
Weeserbergland-Schaumburg-Hameln	Niedersachsen	1975	1 116	30
Weesensee	Schleswig-Holstein	1969	260	10
Wildeshauser Geest	Niedersachsen	1984	965	17
Nationalparke				
Bayerischer Wald	Bayern	1970	130	.
Berchtesgaden	Bayern	1978	210	.
Hamburgisches Wattenmeer	Hamburg	1990	117	.
Hochharz	Sachsen-Anhalt	1990	59	.
Jaemund	Mecklenburg-Vorpommern	1990	30	.
Müritz-Nationalpark	Mecklenburg-Vorpommern	1990	318	.
Niedersächsisches Wattenmeer	Niedersachsen	1986	2 400	.
Oberharz	Niedersachsen	1994	158	.
Sächsische Schweiz	Sachsen	1990	93	.
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Schleswig-Holstein	1985	2 850	.
Vorpommersche Boddenlandschaft	Mecklenburg-Vorpommern	1990	805	.

\*) Stand: 1.1.1994. Für die neuen Länder und Berlin-Ost sind vorerst nur die Nationalparke und Naturparke aufgenommen, die in den nach Artikel 3 Nr. 30 Buchstaben a bis e und l bis n der Vereinbarung zur

Durchführung und Auslegung des Einigungsvertrages vom 18. September 1990 (BGBl. II S. 1239) genannten Verordnungen festgesetzt wurden

Deutschland  
1.5.3 Bodenfläche nach Nutzungsarten und Ländern\*)

Land	Jahr 1)	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche 2)	Betriebsfläche 3)	Erholungsfläche 4)	Verkehrsfläche 5)	Landwirtschaftsfläche 6)	Waldfläche 7)	Wasserfläche 8)	Flächen anderer Nutzung 9)
		1 000 ha	Anteil an der Bodenfläche insgesamt in %							
Deutschland .....	1993	35 697,0	5,8	0,7	0,6	4,6	54,7	29,2	2,2	2,2
Baden-Württemberg .....	1981	3 575,1	5,6	0,3	0,4	4,8	50,7	36,4	0,9	1,0
	1993	3 575,2	6,3	0,3	0,6	5,2	48,1	37,6	1,0	0,9
Bayern .....	1981	7 054,7	3,5	0,3	0,3	3,8	54,2	34,1	1,7	2,0
	1993	7 054,7	4,3	0,4	0,4	4,1	52,8	34,2	1,8	2,0
Berlin .....	1993	88,9	42,8	0,8	10,9	12,4	6,7	17,5	6,4	2,5
Brandenburg .....	1993	2 947,6	3,7	1,2	0,3	3,3	50,2	34,7	3,4	3,1
Bremen .....	1981	40,4	28,6	0,6	5,6	11,8	36,3	1,7	11,4	4,0
	1993	40,4	32,7	0,5	7,4	11,9	31,3	1,9	11,5	2,8
Hamburg .....	1981	75,5	33,5	1,1	7,5	10,9	31,9	4,2	8,0	2,9
	1993	75,5	34,5	1,4	8,0	11,6	29,1	4,5	8,1	2,8
Hessen .....	1981	2 111,4	5,5	0,3	0,4	6,2	46,3	39,5	1,1	0,7
	1993	2 111,4	6,8	0,4	0,7	6,5	43,8	39,8	1,3	0,8
Mecklenburg-Vorpommern ..	1993	2 342,4	3,1	0,2	0,2	2,5	64,8	21,2	5,5	2,5
Niedersachsen .....	1981	4 743,1	4,9	1,0	0,4	4,5	65,1	20,6	2,0	1,5
	1993	4 735,2	6,1	0,8	0,7	4,8	62,7	20,8	2,1	2,1
Nordrhein-Westfalen .....	1981	3 406,6	9,7	0,9	0,8	5,9	55,7	24,5	1,5	1,0
	1993	3 407,2	11,3	1,0	1,2	6,4	52,6	24,7	1,7	1,0
Rheinland-Pfalz 10) .....	1981	1 984,7	4,6	0,4	0,4	5,1	48,1	38,8	1,2	1,5
	1993	1 985,2	4,9	0,5	1,4	5,9	43,8	40,5	1,4	1,6
Saarland .....	1981	257,0	8,1	2,4	0,5	5,4	48,1	33,2	0,8	1,5
	1993	257,0	11,2	0,9	0,7	6,0	45,5	33,4	0,9	1,3
Sachsen .....	1993	1 840,9	5,6	2,0	0,5	3,6	57,0	26,4	1,8	3,0
Sachsen-Anhalt .....	1993	2 044,6	4,0	1,0	0,4	3,5	63,6	21,2	1,7	4,6
Schleswig-Holstein .....	1981	1 572,0	5,0	0,5	0,6	3,8	75,6	8,7	4,5	1,3
	1993	1 573,1	5,5	0,6	0,7	4,0	73,5	9,2	4,7	1,9
Thüringen .....	1993	1 617,5	3,7	0,3	0,4	3,8	54,5	31,8	1,2	4,4
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet	1981	24 868,7	5,5	0,6	0,5	4,8	55,9	29,6	1,7	1,4
	1993	24 863,5	6,5	0,6	0,8	5,1	53,5	30,0	1,9	1,6
Neue Länder und Berlin-Ost .....	1993	10 833,4	4,1	0,9	0,4	3,3	57,6	27,3	2,9	3,4

\*) Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung. Stichtag 31.12. des Vorjahres.

- 1) Der Zeitvergleich ist durch die Umetstellung auf die neue Nutzungsarten-systematik des automatisierten Liegenschaftskatasters stellenweise beeinträchtigt.
- 2) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).
- 3) Unbebaute Flächen, vorherrschend gewerblich oder industriell (Halden, Lagerplätze usw.) bzw. zur Ver- und Entsorgung genutzt.
- 4) Unbebaute Flächen für Sport, Erholung, Freizeitgestaltung, auch Kleingärten, Wochenend- und Campingplätze, parkähnlich angelegte Friedhöfe
- 5) Flächen für Straßen-, Schienen-, Schiffs- oder Luftverkehr (einschl. Trenn- und Seitenstreifen usw.) bzw. Plätze für Fahrzeuge, Märkte, Veranstaltungsorten

6) Flächen des Ackerbaus, der Wiesen- und Weidewirtschaft, des Garten- und Weinbaus sowie Moor und Heide.

7) Flächen, hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildauengebüsch usw.

8) Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Leinpfade usw.

9) Flächen anderer als der vorgenannten Nutzungsarten (Übungsgebiete, Felsen, Dünen, stillgelegtes Abbau- und Bergbau- usw.)

10) 1993 einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes

Methodische Anmerkungen siehe "Bodennutzung und Ernte" im Anhang

Früheres Bundesgebiet  
**1.5.4 Während der Fahrt oder des Aufenthaltes festgestellte Müllbelastungen durch Übernachtungsgäste 1991**  
(Mehrfachnennungen)

Art aufgefallener Müllbelastung	In %
Verschmutzte Raststellen, Parkplätze, Autobahnen .....	21,6
Zu wenig Müllbehälter vorhanden .....	20,9
Verschmutzte Wege und Straßen .....	19,7
Verpackungsentsorgung schlecht geregelt/zuviel Verpackungen .....	8,5
Verschmutzte Parks, Gärten, Wälder .....	5,0
Verschmutzte Gewässer, Strände, Liegewiesen .....	4,0
Verschmutzte Kur- und Fremdenverkehrsorte bzw. -einrichtungen .....	3,2
Keine bzw. schlecht getrennte Wertstoffverfassung .....	2,5
Zu viel Dosenverkauf .....	2,3
Verschmutzte Bahnhöfe und Züge .....	1,8
Miniportionen in Hotels .....	1,7
Zustand öffentlicher Toiletten/unnötiger Wasserverbrauch .....	1,7
Wasserverschmutzung durch Abfälle .....	1,3
Sonstiges (z.B. Fluglärm, landwirtschaftliche Gerüche) .....	9,4

Quelle: Feige, M., und Möller, Andrea: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen. Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

Früheres Bundesgebiet  
**1.5.5 Möglichkeiten zur Müllvermeidung aus Sicht der Übernachtungsgäste 1991**

Reisemotiv	Möglichkeiten der Müllvermeidung sehen in %
Urlaubereisende .....	46,4
Kurzurlauber .....	39,0
Sonstige private Motive .....	31,6
Erholungereisende insgesamt .....	43,4
Kurgäste .....	35,9
Geschäftserreisende .....	30,1
Reisende insgesamt .....	37,8

Quelle: Feige, M., und Möller, Andrea: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen. Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Früheres Bundesgebiet  
**1.5.6 Bereitschaft der Übernachtungsgäste zur Müllreduzierung während Reise und Aufenthalt 1991**

Maßnahmen zur Müllreduzierung	In %
Verzicht auf Einweggeschirr, -besteck .....	20,6
Weniger bzw. umweltgerechtere Verpackung verwenden .....	17,1
Verzicht auf Plastik(tüten), Kunststoff .....	12,8
Abfall sammeln, nicht vor Ort wegwerfen .....	10,2
Getrennte Müllverfassung .....	9,3
Verzicht auf Dosen; Verwendung von Thermoskannen .....	5,3
Mehr Abfallbehälter mit häufigerer Leerung .....	4,8
Umweltbewußtsein entwickeln .....	4,3
Klein- und Portionsverpackungen vermeiden .....	3,5
Umweltverträgliche Produkte verwenden .....	3,3
Mülleimer benutzen .....	2,1
Sonstiges (z.B. Toilettenhäuser bauen; Motorboote verbieten) .....	6,1

Quelle: Feige, M., und Möller, Andrea: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen. Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

**Deutschland**  
**1.5.7 Waldschäden nach Ländern\*)**

Land	Anteil der Schadstufen in % der Probebäume								
	Schadstufe 0 (ohne Schadmerkmale)			Schadstufe 1 (schwach geschädigt)			Schadstufe 2 - 4 (deutliche Schäden)		
	1991	1992	1993	1991	1992	1993	1991	1992	1993
Hamburg .....	46	48	55	37	35	31	17	17	14
Niedersachsen .....	56	48	49	34	39	35	10	13	16
Nordrhein-Westfalen .....	58	50	50	31	34	34	11	16	16
Schleswig-Holstein .....	53	60	57	32	27	27	15	13	16
Nordwestdeutsche Länder .....	57	50	50	32	36	34	11	14	16
Brandenburg .....	29	30	44	38	45	39	33	25	17
Mecklenburg-Vorpommern .....	19	11	13	32	46	57	49	43	30
Sachsen .....	37	39	41	36	40	35	27	21	24
Sachsen-Anhalt .....	28	31	29	38	37	38	34	32	33
Thüringen .....	19	16	17	31	30	33	50	54	50
Ostdeutsche Länder .....	27	25	31	35	41	40	38	34	29
Baden-Württemberg .....	39	26	23	44	50	46	17	24	31
Bayern .....	27	23	36	43	45	42	30	32	22
Hessen .....	29	31	29	42	36	36	29	33	35
Rheinland-Pfalz .....	47	46	46	41	41	40	12	13	14
Saarland .....	56	55	51	27	27	28	17	18	21
Süddeutsche Länder .....	34	29	33	42	44	42	24	27	25

**Deutschland**  
**1.5.8 Waldschäden nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen 1993\*)**

Baumart	Anteil der Schadstufen in % der Probebäume								
	unter 60-jährig			über 60-jährig			gesamt		
	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4
Fichte .....	64	28	8	13	47	40	42	36	22
Kiefer .....	45	39	16	24	50	26	36	44	20
Sonstige Nadelbäume 1) .....	60	32	8	12	32	56	45	32	23
Nadelbäume gesamt .....	57	32	11	18	47	35	40	39	21
Buche .....	45	41	14	12	49	39	22	46	32
Eiche .....	40	36	24	9	37	54	19	36	45
Sonstige Laubbäume 2) .....	53	34	13	32	44	24	47	37	16
Laubbäume gesamt .....	48	36	16	14	44	42	29	41	30
Baumarten insgesamt .....	54	34	12	17	46	37	36	40	24

\*) Ergebnisse der Waldechadenerhebung der Landesforstverwaltungen. - Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

1) Z.B. Lärche, Douglasie, Tanne.  
2) Z.B. Ahorn, Linde, Roteiche, Pappel.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.



## 2 Teilbereiche des Tourismus

In den folgenden Abschnitten finden sich Daten zu Angebot und Nachfrage in den touristischen Bereichen Beherbergung, Gastgewerbe allgemein sowie Reiseveranstaltung und Reisevermittlung. Weiterhin sind einige Angaben zu den touristischen Spezialbereichen Campingtourismus, "Urlaub auf dem Bauernhof", Kurtourismus und den Jugendherbergen zusammengestellt.

Eine logisch stringente und trennscharfe Abgrenzung ist bei der Präsentation der Daten zu diesen Teilbereichen kaum möglich. Als Gliederungskriterium wurde vor allem die statistische Quelle der jeweiligen Daten zugrunde gelegt. Deshalb werden die Angaben zum Bereich Beherbergung hier zunächst gesondert aufgeführt, soweit sie nämlich aus der Beherbergungsstatistik (Fachserie 6, Reihe 7.1 bzw. 7.2) stammen. In dem Abschnitt über das Gastgewerbe finden sich dann aber auch noch einmal Angaben über den Bereich Beherbergung, und zwar solche aus Statistiken, die das gesamte Gastgewerbe abdecken.

### 2.1 Beherbergung

Das Beherbergungsgewerbe ist ein bedeutender Teilbereich des touristischen Angebots. Die vielfältigen Formen der Beherbergungsstätten entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Inanspruchnahme von Unterkunftsleistungen. Zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfe. Diese auch als klassische Hotellerie bezeichneten Beherbergungsstätten werden ergänzt durch Ferienhäuser und -wohnungen, durch Jugendherbergen und andere Beherbergungsmöglichkeiten. Allerdings erfaßt die amtliche Beherbergungsstatistik nur Betriebe, die über neun und mehr Betten verfügen.

Daten zum Beherbergungsangebot finden sich in den Übersichten 2.1.1 bis 2.1.7, wobei das Zahlenmaterial der Tabellen 2.1.1 bis 2.1.4 aus den im 6-Jahres-Turnus stattfindenden Kapazitätserhebungen stammt und die Betriebe insgesamt und die Betten insgesamt abbildet. Die übrigen Tabellen zum Beherbergungsangebot und auch die Schaubilder stellen im Gegensatz dazu die geöffneten Betriebe und die angebotenen Betten dar, wobei Betriebe, die zum Beispiel aus saisonalen Gründen geschlossen haben, nicht berücksichtigt sind. Die Daten dazu sind der laufenden monatlichen Beherbergungsstatistik entnommen.

Die folgenden Tabellen - mit Ausnahme der Übersicht 2.1.15, die sowohl Angebots- als auch Nachfragedaten darstellt, - geben Auskunft über die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen. Sie berichten über Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach unterschiedlichen Merkmalen, z. B. nach Betriebsarten, Gemeindegruppen, Herkunftsländern. Ab Tabelle 2.1.14 ist ein übergeordnetes Merkmalskriterium für Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung (z. B. nach Reisegebieten, Landkreisen oder Gemeinden) zutreffend.

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist die wichtigste Datensammlung über den Tourismus im Inland. Die Ergebnisse für das Jahr 1993 sind in diesem Heft in dem Aufsatz "Inlandstourismus 1993 - Ergebnisse der Beherbergungsstatistik" ausführlich beschrieben und kommentiert. Der Aufsatz "Beherbergungskapazität 1993", der ebenfalls Bestandteil dieses Heftes ist, informiert in quantitativer und qualitativer Hinsicht über die Struktur des Beherbergungsangebots am 1. Januar 1993.

Deutschland  
Beherbergungskapazität am 1. Januar  
**2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb		je Beherbergungs- einheit
Insgesamt .....	FBg	1981	49 655	842 108	1 602 161	17,0	32,3	1,9
	FBg	1987	47 396	884 888	1 713 410	18,7	36,2	1,9
	FBg	1993	45 833	942 683	1 838 423	20,6	40,1	2,0
	NBI	1993	4 069	102 515	234 646	25,2	57,7	2,3
	D	1993	49 902	1 045 198	2 073 069	20,9	41,5	2,0
nach Ländern								
Baden-Württemberg .....	-	1981	8 089	145 124	256 137	17,9	31,7	1,8
	-	1987	7 352	144 422	258 939	19,6	35,2	1,8
	-	1993	7 368	158 254	286 540	21,5	38,9	1,8
Bayern .....	-	1981	15 004	239 618	451 908	16,0	30,1	1,9
	-	1987	14 695	256 432	496 568	17,5	33,8	1,9
	-	1993	13 897	265 624	520 665	19,1	37,5	2,0
Berlin .....	-	1993	435	22 344	42 472	51,4	97,6	1,9
Brandenburg .....	-	1993	604	14 061	33 757	23,3	55,9	2,4
Bremen .....	-	1981	100	2 853	4 626	28,5	46,3	1,6
	-	1987	86	3 301	5 574	38,4	64,8	1,7
	-	1993	90	4 062	7 220	45,1	80,2	1,8
Hamburg .....	-	1981	335	10 966	18 508	32,7	55,2	1,7
	-	1987	308	11 786	20 057	38,3	65,1	1,7
	-	1993	243	12 730	22 833	52,4	94,0	1,8
Hessen .....	-	1981	4 595	93 519	164 764	20,4	35,9	1,8
	-	1987	4 293	97 080	173 361	22,6	40,4	1,8
	-	1993	3 723	99 073	173 843	26,6	46,7	1,8
Mecklenburg- Vorpommern .....	-	1993	1 021	25 138	62 572	24,6	61,3	2,5
Niedersachsen .....	-	1981	5 964	92 658	188 664	15,5	31,6	2,0
	-	1987	5 728	95 910	197 863	16,7	34,5	2,1
	-	1993	5 734	104 676	222 170	18,3	38,7	2,1
Nordrhein-Westfalen .....	-	1981	6 557	115 758	206 441	17,7	31,5	1,8
	-	1987	6 057	125 052	226 112	20,6	37,3	1,8
	-	1993	5 825	141 090	248 399	24,2	42,6	1,8
Rheinland-Pfalz .....	-	1981	4 133	67 115	131 611	16,2	31,8	2,0
	-	1987	4 143	72 401	145 930	17,5	35,2	2,0
	-	1993	3 825	72 417	147 865	18,9	38,7	2,0
Saarland .....	-	1981	297	6 032	9 839	20,3	33,1	1,6
	-	1987	299	6 358	10 593	21,3	35,4	1,7
	-	1993	335	7 789	13 199	23,3	39,4	1,7
Sachsen .....	-	1993	944	24 095	53 028	25,5	56,2	2,2
Sachsen-Anhalt .....	-	1993	435	11 114	24 999	25,5	57,5	2,2
Schleswig-Holstein .....	-	1981	4 158	56 141	145 566	13,5	35,0	2,6
	-	1987	4 020	57 394	149 480	14,3	37,2	2,6
	-	1993	4 428	61 163	164 443	13,8	37,1	2,7
Thüringen .....	-	1993	995	21 568	49 064	21,7	49,3	2,3
nach Gemeindegruppen 2)								
Mineral- und Moorbäder	FBg	1981	5 435	139 422	210 491	25,7	38,7	1,5
	FBg	1987	4 810	138 865	209 633	28,9	43,6	1,5
	FBg	1993	4 396	147 389	218 529	33,5	49,7	1,5
Heilklimatische Kurorte ..	FBg	1981	3 670	55 631	108 571	15,2	29,6	2,0
	FBg	1987	3 413	55 630	111 118	18,3	32,6	2,0
	FBg	1993	3 498	57 802	118 534	16,5	33,9	2,1
Kneippkurorte .....	FBg	1981	1 901	35 825	62 424	18,8	32,8	1,7
	FBg	1987	1 825	37 547	66 499	20,6	36,4	1,8
	FBg	1993	1 929	43 289	78 421	22,4	40,7	1,8
Heilbäder zusammen ..	FBg	1981	11 006	230 878	381 486	21,0	34,7	1,7
	FBg	1987	10 048	232 042	387 250	23,1	38,5	1,7
	FBg	1993	9 823	248 480	415 484	25,3	42,3	1,7
Seebäder .....	FBg	1981	4 244	55 688	148 755	13,1	35,1	2,7
	FBg	1987	4 285	56 719	154 790	13,2	36,1	2,7
	FBg	1993	4 500	59 060	165 535	13,1	36,8	2,8
Luftkurorte .....	FBg	1981	7 112	102 218	214 411	14,4	30,1	2,1
	FBg	1987	6 913	102 608	224 622	14,8	32,5	2,2
	FBg	1993	5 399	84 740	193 475	15,7	35,8	2,3

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,  
D = Deutschland.

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundes-  
gebiet vor.

**Deutschland**  
**Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb		je Beherbergungs- einheit
Erholungsorte .....	FBg	1981	6 113	82 152	173 392	13,4	28,4	2,1
	FBg	1987	5 969	88 456	193 988	14,8	32,5	2,2
	FBg	1993	5 843	92 350	209 571	15,8	35,9	2,3
Sonstige Gemeinden .....	FBg	1981	21 180	371 172	684 117	17,5	32,3	1,8
	FBg	1987	20 181	405 063	752 760	20,1	37,3	1,9
	FBg	1993	20 268	458 053	854 358	22,6	42,2	1,9
nach Gemeindegrößenklassen								
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern								
unter 2 000.....	FBg	1981	8 308	111 362	240 721	13,4	29,0	2,2
	FBg	1987	7 735	101 705	230 967	13,1	29,8	2,3
	FBg	1993	7 196	91 927	222 991	12,8	31,0	2,4
	NBI	1993	1 861	30 596	82 462	16,4	44,3	2,7
	D	1993	9 057	122 523	305 453	13,5	33,7	2,5
2 000 - 5 000.....	FBg	1981	10 636	145 598	294 987	13,7	27,7	2,0
	FBg	1987	9 876	144 121	304 536	14,6	30,8	2,1
	FBg	1993	9 400	145 038	316 088	15,4	33,6	2,2
	NBI	1993	891	19 625	47 483	22,0	53,3	2,4
	D	1993	10 291	164 663	363 571	16,0	35,3	2,2
5 000 - 10 000.....	FBg	1981	10 834	166 533	335 117	15,4	30,9	2,0
	FBg	1987	10 409	175 140	358 364	16,8	34,4	2,0
	FBg	1993	9 896	175 180	363 580	17,7	36,7	2,1
	NBI	1993	354	9 546	21 510	27,0	60,8	2,3
	D	1993	10 250	184 726	385 090	18,0	37,6	2,1
10 000 - 20 000.....	FBg	1981	8 606	158 721	284 716	18,4	33,1	1,8
	FBg	1987	8 064	163 339	295 878	20,3	36,7	1,8
	FBg	1993	7 652	170 643	307 699	22,3	40,2	1,8
	NBI	1993	233	6 512	14 109	27,9	60,6	2,2
	D	1993	7 885	177 155	321 808	22,5	40,8	1,8
20 000 - 50 000.....	FBg	1981	5 438	99 289	174 604	18,3	32,1	1,8
	FBg	1987	5 151	105 396	187 288	20,5	36,4	1,8
	FBg	1993	5 359	126 306	221 245	23,6	41,3	1,8
	NBI	1993	301	7 548	16 491	25,1	54,8	2,2
	D	1993	5 660	133 854	237 736	23,6	42,0	1,8
50 000 - 100 000.....	FBg	1991	2 050	43 044	75 855	21,0	37,0	1,8
	FBg	1987	2 086	46 803	82 174	22,4	39,4	1,8
	FBg	1993	2 082	52 518	92 477	25,2	44,4	1,8
	NBI	1993	121	5 491	11 014	45,4	91,0	2,0
	D	1993	2 203	58 009	103 491	26,3	47,0	1,8
100 000 und mehr .....	FBg	1981	3 783	117 561	196 161	31,1	51,9	1,7
	FBg	1987	4 075	148 384	254 803	36,4	62,5	1,7
	FBg	1993	4 248	181 071	314 343	42,6	74,0	1,7
	NBI	1993	308	23 197	41 577	75,3	135,0	1,8
	D	1993	4 556	204 268	355 920	44,8	78,1	1,7
nach Bettengrößenklassen der Gemeinden								
Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten								
unter 150.....	FBg	1981	8 480	93 826	173 015	11,1	20,4	1,8
	FBg	1987	7 637	89 909	170 114	11,8	22,3	1,9
	FBg	1993	7 491	90 811	177 342	12,1	23,7	2,0
	NBI	1993	1 951	25 616	62 941	13,1	32,3	2,5
	D	1993	9 442	116 427	240 283	12,3	25,4	2,1
150 - 300.....	FBg	1981	5 057	72 219	138 395	14,3	27,4	1,9
	FBg	1987	5 090	78 076	152 346	15,3	29,9	2,0
	FBg	1993	4 733	78 873	154 847	16,7	32,7	2,0
	NBI	1993	581	13 346	33 876	23,0	58,3	2,5
	D	1993	5 314	92 219	188 723	17,4	35,5	2,0
300 - 600.....	FBg	1981	6 764	102 675	204 400	15,2	30,2	2,0
	FBg	1987	6 066	104 810	210 900	17,3	34,8	2,0
	FBg	1993	5 952	110 940	224 693	18,6	37,8	2,0
	NBI	1993	516	14 013	33 094	27,2	64,1	2,4
	D	1993	6 468	124 953	257 787	19,3	39,9	2,1
600 - 2 000.....	FBg	1981	12 645	231 009	445 839	18,3	35,3	1,9
	FBg	1987	11 824	232 727	461 834	19,7	39,1	2,0
	FBg	1993	11 633	249 746	496 522	21,5	42,7	2,0
	NBI	1993	638	24 519	56 321	38,4	88,3	2,3
	D	1993	12 271	274 265	552 843	22,4	45,1	2,0
2 000 und mehr .....	FBg	1981	16 709	342 379	640 512	20,5	38,3	1,9
	FBg	1987	16 779	379 366	718 216	22,6	42,8	1,9
	FBg	1993	16 024	412 313	785 019	25,7	49,0	1,9
	NBI	1993	383	25 021	48 414	65,3	126,4	1,9
	D	1993	16 407	437 334	833 433	26,7	50,8	1,9

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,  
D = Deutschland.

**Deutschland**  
**Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBI		Anzahl			je Betrieb	je	
	D 1)						Beherbergungs- einheit	
nach der Bettendichte der Gemeinden								
Gemeinden mit ... bis								
unter ... Gästebetten je								
1 000 Einwohnern								
(Bettendichte)								
unter 10 .....	FBg	1981	5 328	90 294	151 151	16,9	28,4	1,7
	FBg	1987	4 432	76 530	128 155	17,3	28,9	1,7
	FBg	1993	3 852	66 982	113 772	17,4	29,5	1,7
	NBI	1993	712	20 474	37 953	28,8	53,3	1,9
	D	1993	4 564	87 456	151 725	19,2	33,2	1,7
10 - 20 .....	FBg	1981	6 672	128 681	222 137	19,3	33,3	1,7
	FBg	1987	6 696	152 316	266 906	22,7	39,9	1,8
	FBg	1993	6 789	168 046	299 343	24,8	44,1	1,8
	NBI	1993	520	16 082	31 601	30,9	60,8	2,0
	D	1993	7 309	184 128	330 944	25,2	45,3	1,8
20 - 80 .....	FBg	1981	11 237	188 100	358 039	16,7	31,9	1,9
	FBg	1987	10 722	208 207	398 353	19,4	37,2	1,9
	FBg	1993	11 374	265 082	496 702	23,3	43,7	1,9
	NBI	1993	1 074	22 738	53 410	21,2	49,7	2,3
	D	1993	12 448	287 820	550 112	23,1	44,2	1,9
80 - 300 .....	FBg	1981	12 336	214 868	410 037	17,4	33,2	1,9
	FBg	1987	11 719	218 806	427 934	18,7	36,5	2,0
	FBg	1993	10 734	222 707	433 519	20,7	40,4	1,9
	NBI	1993	919	20 262	52 230	22,0	56,8	2,6
	D	1993	11 653	242 969	485 749	20,9	41,7	2,0
300 - 1 500 .....	FBg	1981	12 108	190 095	389 117	15,7	32,1	2,0
	FBg	1987	11 715	198 054	412 456	16,9	35,2	2,1
	FBg	1993	10 556	182 248	396 134	17,3	37,5	2,2
	NBI	1993	806	22 130	56 195	27,5	69,7	2,5
	D	1993	11 362	204 378	452 329	18,0	39,8	2,2
1 500 und mehr .....	FBg	1981	1 974	30 070	71 680	15,2	36,3	2,4
	FBg	1987	2 112	30 975	79 606	14,7	37,7	2,6
	FBg	1993	2 528	37 618	98 953	14,9	39,1	2,6
	NBI	1993	38	829	3 257	21,8	85,7	3,9
	D	1993	2 566	38 447	102 210	15,0	39,8	2,7
nach Betriebsarten								
Hotels .....	FBg	1981	9 306	256 118	432 910	27,5	46,5	1,7
	FBg	1987	9 982	306 324	530 370	30,7	53,1	1,7
	FBg	1993	10 587	354 544	624 527	33,5	59,0	1,8
	NBI	1993	1 171	49 870	93 934	42,6	80,2	1,9
	D	1993	11 758	404 414	718 461	34,4	61,1	1,8
Gasthöfe .....	FBg	1981	13 688	152 220	268 423	11,1	19,6	1,8
	FBg	1987	11 745	132 941	238 141	11,3	20,3	1,8
	FBg	1993	9 902	119 016	217 006	12,0	21,9	1,8
	NBI	1993	673	10 711	21 950	15,9	32,6	2,0
	D	1993	10 575	129 727	238 956	12,3	22,6	1,8
Pensionen .....	FBg	1981	7 739	90 127	157 567	11,6	20,4	1,7
	FBg	1987	5 953	76 065	133 507	12,8	22,4	1,8
	FBg	1993	5 081	66 017	118 009	13,0	23,2	1,8
	NBI	1993	419	6 220	12 722	14,8	30,4	2,0
	D	1993	5 500	72 237	130 731	13,1	23,8	1,8
Hotels garni .....	FBg	1981	10 964	141 092	240 712	12,9	22,0	1,7
	FBg	1987	10 422	139 259	241 426	13,4	23,2	1,7
	FBg	1993	9 048	136 295	238 698	15,1	26,4	1,8
	NBI	1993	431	9 444	19 602	21,9	45,5	2,1
	D	1993	9 479	145 739	258 300	15,4	27,2	1,8
Zusammen ...	FBg	1981	41 697	639 557	1 099 612	15,3	26,4	1,7
	FBg	1987	38 102	654 589	1 143 444	17,2	30,0	1,7
	FBg	1993	34 618	675 872	1 198 240	19,5	34,6	1,8
	NBI	1993	2 694	76 245	148 208	28,3	55,0	1,9
	D	1993	37 312	752 117	1 346 448	20,2	36,1	1,8
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungs- heime .....	FBg	1981	1 724	49 339	116 698	28,6	67,7	2,4
	FBg	1987	2 110	64 562	153 298	30,6	72,7	2,4
	FBg	1993	2 143	69 814	165 658	32,6	77,3	2,4
	NBI	1993	490	8 400	24 892	17,1	50,8	3,0
	D	1993	2 633	78 214	190 550	29,7	72,4	2,4
Ferienzentren .....	FBg	1981	35	8 000	31 168	228,5	890,5	3,9
	FBg	1987	27	5 597	22 706	207,3	841,0	4,1
	FBg	1993	27	5 787	24 675	214,3	913,9	4,3
	NBI	1993	10	1 108	4 665	110,8	466,5	4,2
	D	1993	37	6 895	29 340	186,4	793,0	4,3

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,  
D = Deutschland.

**Deutschland**  
**Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBI		Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit	
	D 1)							
Ferienhäuser, -wohnungen.....	FBg	1981	4 119	38 146	137 953	9,3	33,5	3,6
	FBg	1987	5 196	49 202	180 123	9,5	34,7	3,7
	FBg	1993	7 053	61 986	224 894	8,8	31,9	3,6
	NBI	1993	492	7 261	25 686	14,8	52,2	3,5
	D	1993	7 545	69 247	250 580	9,2	33,2	3,6
Hütten, Jugendher- bergen, jugendherberge- ähnli. Einrichtungen .....	FBg	1981	1 090	18 896	98 885	17,3	90,7	5,2
	FBg	1987	1 043	18 626	94 711	17,9	90,8	5,1
	FBg	1993	1 019	18 479	87 887	18,1	86,2	4,8
	NBI	1993	267	4 340	20 013	16,3	75,0	4,6
	D	1993	1 286	22 819	107 900	17,7	83,9	4,7
Zusammen ...	FBg	1981	6 968	114 381	384 704	16,4	55,2	3,4
	FBg	1987	8 376	137 987	450 838	16,5	53,8	3,3
	FBg	1993	10 242	156 066	503 114	15,2	49,1	3,2
	NBI	1993	1 259	21 109	75 256	16,8	59,8	3,6
	D	1993	11 501	177 175	578 370	15,4	50,3	3,3
Sanatorien, Kurkranken- häuser .....	FBg	1981	990	88 170	117 845	89,1	119,0	1,3
	FBg	1987	918	92 312	119 128	100,6	129,8	1,3
	FBg	1993	973	110 745	137 069	113,8	140,9	1,2
	NBI	1993	116	5 161	11 182	44,5	96,4	2,2
	D	1993	1 089	115 906	148 251	106,4	136,1	1,3
nach Betriebsgrößenklassen								
Betriebe mit ... bis ... Gästebetten								
9 - 11.....	FBg	1981	8 804	47 821	87 496	5,4	9,9	1,8
	FBg	1987	7 027	37 831	69 966	5,4	10,0	1,8
	FBg	1993	6 095	31 111	60 759	5,1	10,0	2,0
	NBI	1993	303	1 507	3 033	5,0	10,0	2,0
	D	1993	6 398	32 618	63 792	5,1	10,0	2,0
12 - 14.....	FBg	1981	7 855	54 832	101 015	7,0	12,9	1,8
	FBg	1987	6 905	47 143	88 918	6,8	12,9	1,9
	FBg	1993	6 240	40 009	80 360	6,4	12,9	2,0
	NBI	1993	388	2 297	4 982	5,9	12,8	2,2
	D	1993	6 628	42 306	85 342	6,4	12,9	2,0
15 - 19.....	FBg	1981	8 754	80 927	146 646	9,2	16,8	1,8
	FBg	1987	8 020	72 296	134 721	9,0	16,8	1,9
	FBg	1993	7 355	63 482	123 657	8,6	16,8	1,9
	NBI	1993	498	3 822	8 360	7,7	16,8	2,2
	D	1993	7 853	67 304	132 017	8,6	16,8	2,0
20 - 29.....	FBg	1981	9 979	130 096	234 982	13,0	23,5	1,8
	FBg	1987	9 721	123 840	229 963	12,7	23,7	1,9
	FBg	1993	9 459	116 172	223 997	12,3	23,7	1,9
	NBI	1993	784	8 240	18 693	10,5	23,8	2,3
	D	1993	10 243	124 412	242 690	12,1	23,7	2,0
30 - 99.....	FBg	1981	11 998	313 832	578 298	26,2	48,2	1,8
	FBg	1987	13 010	337 685	640 275	26,0	49,2	1,9
	FBg	1993	13 374	350 241	670 708	26,2	50,2	1,9
	NBI	1993	1 597	33 707	82 220	21,1	51,5	2,4
	D	1993	14 971	383 948	752 928	25,6	50,3	2,0
100 - 249.....	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	2 222	167 566	327 403	75,4	147,3	2,0
	FBg	1993	2 675	210 908	397 694	78,8	148,7	1,9
	NBI	1993	363	23 498	53 178	64,7	146,5	2,3
	D	1993	3 038	234 406	450 872	77,2	148,4	1,9
250 - 499.....	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	367	59 888	120 328	163,2	327,9	2,0
	FBg	1993	485	81 863	158 876	168,8	327,6	1,9
	NBI	1993	91	14 777	32 059	162,4	352,3	2,2
	D	1993	576	96 640	190 935	167,8	331,5	2,0
500 - 999.....	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	103	27 895	69 582	270,8	675,6	2,5
	FBg	1993	121	34 066	78 454	281,5	648,4	2,3
	NBI	1993	41	12 532	27 586	305,7	672,8	2,2
	D	1993	162	46 598	106 040	287,6	654,6	2,3
1 000 und mehr .....	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	21	10 744	32 254	511,6	1 535,9	3,0
	FBg	1993	29	14 831	43 918	511,4	1 514,4	3,0
	NBI	1993	4	2 135	4 535	533,8	1 133,8	2,1
	D	1993	33	16 966	48 453	514,1	1 468,3	2,9

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,  
D = Deutschland.

Deutschland  
Beherbergungskapazität am 1. Januar  
**2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten
	NBl D 1)		Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit

nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Beherbergungseinheiten unter 5 .....	FBg	1981	2 677	8 864	34 655	3,3	12,9	3,9
	FBg	1987	2 849	9 459	38 814	3,3	13,6	4,1
	FBg	1993	3 695	12 041	49 852	3,3	13,5	4,1
	NBl	1993	295	1 007	4 646	3,4	15,7	4,6
	D	1993	3 990	13 048	54 498	3,3	13,7	4,2
5 .....	FBg	1981	4 041	20 205	45 528	5,0	11,3	2,3
	FBg	1987	3 470	17 350	41 524	5,0	12,0	2,4
	FBg	1993	3 244	16 220	41 125	5,0	12,7	2,5
	NBl	1993	241	1 205	3 612	5,0	15,0	3,0
	D	1993	3 485	17 425	44 737	5,0	12,8	2,6
6 - 7 .....	FBg	1981	9 068	58 540	118 116	6,5	13,0	2,0
	FBg	1987	7 775	50 253	105 671	6,5	13,6	2,1
	FBg	1993	6 820	44 017	98 629	6,5	14,5	2,2
	NBl	1993	535	3 454	9 621	6,5	18,0	2,8
	D	1993	7 355	47 471	108 250	6,5	14,7	2,3
8 - 9 .....	FBg	1981	6 905	58 243	113 096	8,4	16,4	1,9
	FBg	1987	6 274	52 924	107 008	8,4	17,1	2,0
	FBg	1993	5 579	47 033	99 699	8,4	17,9	2,1
	NBl	1993	451	3 789	9 858	8,4	21,9	2,6
	D	1993	6 030	50 822	109 557	8,4	18,2	2,2
10 - 15 .....	FBg	1981	12 340	148 711	283 805	12,1	23,0	1,9
	FBg	1987	11 388	137 617	270 726	12,1	23,8	2,0
	FBg	1993	10 478	126 709	254 955	12,1	24,3	2,0
	NBl	1993	946	11 484	30 723	12,1	32,5	2,7
	D	1993	11 422	138 193	285 678	12,1	25,0	2,1
16 - 99 .....	FBg	1981	13 896	416 384	781 756	30,0	58,3	1,9
	FBg	1987	14 716	450 805	866 348	30,6	58,9	1,9
	FBg	1993	14 797	475 096	923 635	32,1	62,4	1,9
	NBl	1993	1 430	46 487	107 942	32,5	75,5	2,3
	D	1993	16 227	521 583	1 031 577	32,1	63,6	2,0
100 und mehr .....	FBg	1981	728	131 181	225 145	180,2	309,3	1,7
	FBg	1987	924	166 480	283 319	180,2	306,6	1,7
	FBg	1993	1 222	221 567	370 528	181,3	303,2	1,7
	NBl	1993	171	35 089	68 244	205,2	399,1	1,9
	D	1993	1 393	256 656	438 772	184,2	315,0	1,7

nach Ausstattungsklassen 2)

Betriebe mit ausschl. (Hotel-) Dienstleistungs- angebot	FBg	1981	9 559	273 912	440 629	28,7	46,1	1,6
Klasse 1 .....	FBg	1987	15 392	343 900	715 737	28,3	46,5	1,6
	FBg	1993	21 583	618 542	1 027 468	28,7	47,6	1,7
	NBl	1993	1 328	49 346	91 677	37,2	69,0	1,9
	D	1993	22 911	667 888	1 119 145	29,2	48,8	1,7
Klasse 2 .....	FBg	1981	9 148	168 919	280 351	18,5	30,6	1,7
	FBg	1987	8 591	144 903	244 830	16,9	28,5	1,7
	FBg	1993	5 871	88 110	151 928	15,0	25,9	1,7
	NBl	1993	251	5 105	9 946	20,3	39,6	1,9
	D	1993	6 122	93 215	161 874	15,2	26,4	1,7
Klasse 3 .....	FBg	1981	22 706	284 376	489 197	12,5	21,5	1,7
	FBg	1987	13 605	169 550	293 544	12,5	21,6	1,7
	FBg	1993	6 540	84 484	146 945	12,9	22,5	1,7
	NBl	1993	1 020	19 060	39 085	18,7	38,3	2,1
	D	1993	7 560	103 544	186 030	13,7	24,6	1,8
Klasse 4 .....	FBg	1981	845	13 183	34 202	15,6	40,5	2,6
	FBg	1987	517	8 896	24 827	17,2	48,0	2,8
	FBg	1993	346	7 202	19 139	20,8	55,3	2,7
	NBl	1993	271	5 474	13 963	20,2	51,5	2,6
	D	1993	617	12 676	33 102	20,5	53,6	2,6
Zusammen ...	FBg	1981	42 258	740 390	1 244 379	17,5	29,4	1,7
	FBg	1987	38 105	758 249	1 278 938	19,9	33,6	1,7
	FBg	1993	34 340	798 338	1 345 480	23,2	39,2	1,7
	NBl	1993	2 870	78 985	154 671	27,5	53,9	2,0
	D	1993	37 210	877 323	1 500 151	23,6	40,3	1,7

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBl = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,  
D = Deutschland

2) Klasse 1 = mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche  
und WC;

Klasse 2 = mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche;

Klasse 3 = alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser;  
Klasse 4 = sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer;  
Betriebe ohne (Hotel-)Dienstleistungsangebot = ausschließlich (oder über-  
wiegend) Wohneinheiten.

**Deutschland**  
**Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit	
Betriebe mit überwieg. (Hotel-) Dienstleistungs- angebot								
Klasse 1 .....	FBg	1981	412	8 102	16 481	19,7	40,0	2,0
	FBg	1987	942	17 182	36 451	18,2	38,7	2,1
	FBg	1993	1 639	28 116	59 741	17,2	36,4	2,1
	NBI	1993	83	4 067	8 063	49,0	97,1	2,0
	D	1993	1 722	32 183	67 804	18,7	39,4	2,1
Klasse 2 .....	FBg	1981	294	4 435	9 096	15,1	30,9	2,1
	FBg	1987	401	5 632	12 127	14,0	30,2	2,2
	FBg	1993	359	4 863	10 350	13,5	28,8	2,1
	NBI	1993	16	544	1 369	34,0	85,6	2,5
	D	1993	375	5407	11 719	14,4	31,3	2,2
Klasse 3 .....	FBg	1981	867	8 830	22 122	10,2	23,2	2,3
	FBg	1987	788	8 898	21 683	11,3	27,5	2,4
	FBg	1993	506	5 615	13 870	11,1	27,4	2,5
	NBI	1993	87	1 702	4 305	19,6	49,5	2,5
	D	1993	593	7 317	18 175	12,3	30,6	2,5
Klasse 4 .....	FBg	1981	34	541	1 840	15,9	54,1	3,4
	FBg	1987	39	637	2 291	16,3	58,7	3,6
	FBg	1993	54	1 144	4 346	21,2	80,5	3,8
	NBI	1993	27	1 315	4 838	48,7	179,2	3,7
	D	1993	81	2 459	9 184	30,4	113,4	3,7
Zusammen....	FBg	1981	1 607	21 908	47 539	13,6	29,6	2,2
	FBg	1987	2 170	32 349	72 552	14,9	33,4	2,2
	FBg	1993	2 558	39 738	88 307	15,5	34,5	2,2
	NBI	1993	213	7 628	18 575	35,8	87,2	2,4
	D	1993	2 771	47 366	106 882	17,1	38,6	2,3
Betriebe ohne (Hotel-) Dienstleistungsangebot								
	FBg	1981	5 790	79 810	310 243	13,8	53,6	3,9
	FBg	1987	7 121	94 290	361 920	13,2	50,8	3,8
	FBg	1993	8 935	104 607	404 636	11,7	45,3	3,9
	NBI	1993	986	15 902	61 400	16,1	62,3	3,9
	D	1993	9 921	120 509	466 036	12,1	47,0	3,9
nach Preisklassen								
Durchschnittl. Übernachtungspreise je Person von ... bis unter ... DM								
unter 20 .....	FBg	1981	24 151	269 695	657 955	11,2	27,2	2,4
	FBg	1987	16 848	189 718	528 424	11,3	31,4	2,8
	FBg	1993	6 415	75 480	284 089	11,8	44,3	3,8
	NBI	1993	1 274	17 972	67 010	14,1	52,6	3,7
	D	1993	7 689	93 452	351 099	12,2	45,7	3,8
20 - 30 .....	FBg	1981	16 406	250 101	437 711	15,2	26,7	1,8
	FBg	1987	16 167	220 894	419 420	13,7	25,9	1,9
	FBg	1993	9 835	109 903	262 333	11,2	26,7	2,4
	NBI	1993	811	14 194	35 215	17,5	43,4	2,5
	D	1993	10 646	124 097	297 548	11,7	27,9	2,4
30 - 40 .....	FBg	1981	5 542	139 455	223 327	25,2	40,3	1,6
	FBg	1987	7 300	148 358	256 148	20,3	35,1	1,7
	FBg	1993	9 904	127 601	250 547	12,9	25,3	2,0
	NBI	1993	585	12 421	26 851	21,2	45,9	2,2
	D	1993	10 489	140 022	277 398	13,3	26,4	2,0
40 - 60 .....	FBg	1981	2 775	110 961	170 798	40,0	61,5	1,5
	FBg	1987	4 999	173 829	271 884	34,8	54,4	1,6
	FBg	1993	10 885	213 532	368 522	19,6	33,9	1,7
	NBI	1993	726	23 213	45 812	32,0	63,1	2,0
	D	1993	11 611	236 745	414 334	20,4	35,7	1,8
60 - 100 .....	FBg	1981	705	55 834	87 083	79,2	123,5	1,6
	FBg	1987	1 772	105 479	163 216	59,5	92,1	1,5
	FBg	1993	6 701	222 867	371 045	33,3	55,4	1,7
	NBI	1993	532	18 447	33 850	34,7	63,6	1,8
	D	1993	7 233	241 314	404 895	33,4	56,0	1,7
100 und mehr .....	FBg	1981	76	16 062	25 287	211,3	332,7	1,6
	FBg	1987	310	46 610	74 318	150,4	239,7	1,6
	FBg	1993	2 093	193 300	301 887	92,4	144,2	1,6
	NBI	1993	141	16 268	25 908	115,4	183,7	1,6
	D	1993	2 234	209 568	327 795	93,8	146,7	1,6

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,  
D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

**Deutschland**  
**Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**2.1.2 Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	ABL	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	NBI		insgesamt	davon		insgesamt	davon in	
	D 1)			Gästezimmer	Wohneinheiten		Gästezimmern	Wohneinheiten
Insgesamt .....	FBg	1981	842 108	759 946	82 162	1 602 161	1 280 701	321 460
	FBg	1987	884 888	787 550	97 338	1 713 410	1 334 087	379 323
	FBg	1993	942 683	834 231	108 452	1 838 423	1 414 077	424 346
	NBI	1993	102 515	86 234	16 281	234 646	170 276	64 370
	D	1993	1 045 198	920 465	124 733	2 073 069	1 584 353	488 716
nach Betriebsarten								
Hotels .....	FBg	1981	256 118	255 207	911	432 910	430 084	2 826
	FBg	1987	306 324	304 578	1 746	530 370	524 282	6 088
	FBg	1993	354 544	352 958	1 586	624 527	619 082	5 445
	NBI	1993	49 870	49 293	577	93 934	92 050	1 884
	D	1993	404 414	402 251	2 163	718 461	711 132	7 329
Gasthöfe .....	FBg	1981	152 220	151 686	534	268 423	266 475	1 948
	FBg	1987	132 941	132 276	665	238 141	235 547	2 594
	FBg	1993	119 016	118 174	842	217 006	214 139	2 867
	NBI	1993	10 711	10 432	279	21 950	20 753	1 197
	D	1993	129 727	128 606	1 121	238 956	234 892	4 064
Pensionen .....	FBg	1981	90 127	89 103	1 024	157 567	153 893	3 674
	FBg	1987	76 065	74 629	1 436	133 507	128 676	4 831
	FBg	1993	66 017	64 504	1 513	118 009	112 844	5 165
	NBI	1993	6 220	6 028	192	12 722	12 126	596
	D	1993	72 237	70 532	1 705	130 731	124 970	5 761
Hotels garni .....	FBg	1981	141 092	139 303	1 789	240 712	235 129	5 583
	FBg	1987	139 259	136 316	2 943	241 426	232 549	8 877
	FBg	1993	136 295	133 337	2 958	238 698	229 980	8 718
	NBI	1993	9 444	8 496	948	19 602	17 092	2 510
	D	1993	145 739	141 833	3 906	258 300	247 072	11 228
Zusammen ...	FBg	1981	639 557	635 299	4 258	1 099 612	1 085 581	14 031
	FBg	1987	654 589	647 799	6 790	1 143 444	1 121 054	22 390
	FBg	1993	675 872	668 973	6 899	1 198 240	1 176 045	22 195
	NBI	1993	76 245	74 249	1 996	148 208	142 021	6 187
	D	1993	752 117	743 222	8 895	1 346 448	1 318 066	28 382
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	FBg	1981	49 339	32 722	16 617	116 698	66 787	49 911
	FBg	1987	64 562	44 404	20 158	153 298	87 667	65 631
	FBg	1993	69 814	50 713	19 101	165 658	93 346	72 312
	NBI	1993	8 400	5 755	2 645	124 892	14 086	10 806
	D	1993	78 214	56 468	21 746	190 550	107 432	83 118
Ferienzentren .....	FBg	1981	8 000	665	7 335	31 168	1 666	29 502
	FBg	1987	5 597	1 264	4 333	22 706	3 197	19 509
	FBg	1993	5 787	509	5 278	24 675	1 055	23 620
	NBI	1993	1 108	543	565	4 665	1 966	2 699
	D	1993	6 895	1 052	5 843	29 340	3 021	26 319
Ferienhäuser, -wohnungen	FBg	1981	38 146	1 270	36 876	137 953	2 440	135 513
	FBg	1987	49 202	1 847	47 355	180 123	3 477	178 646
	FBg	1993	61 986	2 773	59 213	224 894	5 418	219 476
	NBI	1993	7 261	222	7 039	25 686	551	25 135
	D	1993	69 247	2 995	66 252	250 580	5 969	244 611
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergeähn- liche Einrichtungen .....	FBg	1981	18 896	1 897	16 999	98 885	6 808	92 077
	FBg	1987	18 626	566	18 060	94 711	1 284	93 427
	FBg	1993	18 479	1 202	17 277	87 887	2 880	85 007
	NBI	1993	4 340	377	3 963	20 013	916	19 097
	D	1993	22 819	1 579	21 240	107 900	3 796	104 104
Zusammen ...	FBg	1981	114 381	36 554	77 827	384 704	77 701	307 003
	FBg	1987	137 987	48 081	89 906	450 838	95 625	355 213
	FBg	1993	156 066	55 197	100 869	503 114	102 699	400 415
	NBI	1993	21 109	6 897	14 212	75 256	17 519	57 737
	D	1993	177 175	62 094	115 081	578 370	120 218	458 152
Sanatorien, Kurkranken- häuser .....	FBg	1981	88 170	88 093	77	117 845	117 419	426
	FBg	1987	92 312	91 670	642	119 128	117 408	1 720
	FBg	1993	110 745	110 061	684	137 069	135 333	1 736
	NBI	1993	5 161	5 088	73	11 182	10 736	446
	D	1993	115 906	115 149	757	148 251	146 069	2 182

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,  
D = Deutschland.



**Deutschland**  
**Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**2.1.2 Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	NBI		insgesamt	davon		insgesamt	davon in	
				Gästezimmer	Wohneinheiten		Gästezimmern	Wohneinheiten
nach der Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten								
Beherbergungseinheiten mit ... Bett(en)/Schlafgelegenheit(en)								
1 .....	FBg	1981	303 459	297 415	6 044	303 495	297 415	6 080
	FBg	1987	309 373	302 319	7 054	309 373	302 319	7 054
	FBg	1993	320 676	315 024	5 652	320 676	315 024	5 652
	NBI	1993	19 987	19 495	492	19 987	19 495	492
	D	1993	340 663	334 519	6 144	340 663	334 519	6 144
2 .....	FBg	1981	442 227	421 880	20 347	884 526	843 760	40 766
	FBg	1987	467 836	442 462	25 374	935 672	884 924	50 748
	FBg	1993	504 599	477 018	27 581	1 009 198	954 036	55 162
	NBI	1993	60 322	56 274	4 048	120 644	112 548	8 096
	D	1993	564 921	533 292	31 629	1 129 842	1 066 584	63 258
3 und mehr .....	FBg	1981	96 422	40 651	55 771	414 140	139 526	274 614
	FBg	1987	107 679	42 769	64 910	468 365	146 844	321 521
	FBg	1993	117 408	42 189	75 219	508 549	145 017	363 532
	NBI	1993	22 206	10 465	11 741	94 015	38 233	55 782
	D	1993	139 614	52 654	86 960	602 564	183 250	419 314
nach Preisklassen								
Übernachtungspreis von .. bis unter ... DM								
unter 30 .....	FBg	1981	213 964	192 562	21 402	314 791	252 937	61 854
	FBg	1987	132 513	115 168	17 345	183 999	145 820	38 179
	FBg	1993	37 738	28 039	9 699	56 474	34 914	21 560
	NBI	1993	7 018	3 422	3 596	18 487	6 003	12 484
	D	1993	44 756	31 461	13 295	74 961	40 917	34 044
30 - 40 .....	FBg	1981	155 931	142 967	12 964	277 270	229 928	47 342
	FBg	1987	113 612	102 991	10 621	192 885	159 559	33 326
	FBg	1993	43 796	38 810	4 986	65 845	51 384	14 461
	NBI	1993	5 790	3 851	1 939	13 041	6 867	6 174
	D	1993	49 586	42 661	6 925	78 886	58 251	20 635
40 - 60 .....	FBg	1981	220 299	197 367	22 932	449 196	355 578	93 618
	FBg	1987	236 842	207 987	28 855	459 283	346 840	112 443
	FBg	1993	140 643	121 090	19 553	237 147	174 548	62 599
	NBI	1993	14 629	10 387	4 242	35 879	20 121	15 758
	D	1993	155 272	131 477	23 795	273 026	194 669	78 357
60 - 80 .....	FBg	1981	119 575	105 868	13 707	262 706	202 075	60 631
	FBg	1987	156 014	135 160	20 854	337 209	243 853	93 356
	FBg	1993	148 815	122 121	26 694	307 653	205 453	102 200
	NBI	1993	15 888	13 137	2 751	36 902	25 989	11 313
	D	1993	164 703	135 258	29 445	344 955	231 442	113 513
80 - 150 .....	FBg	1981	106 824	96 588	10 236	240 656	190 412	50 244
	FBg	1987	182 747	164 909	17 838	407 339	320 061	87 278
	FBg	1993	336 849	297 281	39 568	697 429	522 095	175 334
	NBI	1993	35 296	32 320	2 976	66 734	66 734	13 681
	D	1993	372 145	329 601	42 544	777 844	588 829	189 015
150 und mehr .....	FBg	1981	25 515	24 594	921	57 542	49 771	7 771
	FBg	1987	63 160	61 335	1 825	132 695	117 954	14 741
	FBg	1993	234 842	226 890	7 952	473 875	425 683	48 192
	NBI	1993	23 894	23 117	777	49 522	44 562	4 960
	D	1993	258 736	250 007	8 729	523 397	470 245	53 152

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,  
D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

**Deutschland**  
**Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**2.1.3 Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten**

Gegenstand der Nachweisung	BE  BT 1)	FBg  NBI  D 2)	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten			
				insgesamt	davon				insgesamt	davon mit ... Räumen			
					mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser			sonetige Gäste- zimmer	1	2	3 und mehr
					mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC					
insgesamt.....	BE	FBg	1981	759 946	375 271	58 488	29 817	287 692	8 678	82 162	43 897	17 985	20 280
		FBg	1987	787 550	524 928	47 515	25 813	182 761	6 533	97 338	47 805	25 426	24 107
		FBg	1993	834 231	685 888	30 081	15 996	96 784	5 482	108 452	48 171	31 081	29 200
		NBI	1993	86 234	57 464	1 454	2 557	19 799	4 960	16 281	8 518	3 870	3 893
		D	1993	920 465	743 352	31 535	18 553	116 583	10 442	124 733	56 689	34 951	33 093
	BT	FBg	1981	1 280 701	621 780	98 071	47 125	487 555	26 170	321 460	154 153	66 122	101 185
		FBg	1987	1 334 087	882 349	80 103	40 721	310 240	20 674	379 323	158 934	94 125	126 264
		FBg	1993	1 414 077	1 155 056	51 432	25 321	168 298	15 970	424 346	161 739	112 827	149 780
		NBI	1993	170 276	107 660	2 813	5 292	40 847	13 664	64 370	31 251	14 141	18 978
		D	1993	1 584 353	1 262 716	54 245	30 613	207 145	29 634	488 716	192 990	126 968	168 758

nach der Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten

mit ... Bett(en)/Schlaf- gelegenheit(en)													
1 .....	BE	FBg	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 044	5 801	78	165
		FBg	1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46
		FBg	1993	315 024	254 513	10 892	7 846	40 021	1 752	5 652	5 503	103	46
		NBI	1993	19 495	14 002	302	497	3 942	752	492	479	10	3
		D	1993	334 519	268 515	11 194	8 343	43 963	2 504	6 144	5 982	113	49
2 .....	BE	FBg	1981	421 880	213 820	33 876	13 797	157 339	3 048	20 347	16 583	2 921	843
		FBg	1987	442 462	305 755	27 091	12 273	95 046	2 297	25 374	19 117	5 654	603
		FBg	1993	477 018	401 777	17 572	7 429	48 664	1 576	27 581	19 534	6 919	1 128
		NBI	1993	56 274	39 059	1 000	1 667	12 258	2 290	4 048	2 988	850	210
		D	1993	533 292	440 836	18 572	9 096	60 922	3 866	31 629	22 522	7 769	1 338
3 und mehr .....	BE	FBg	1981	40 651	14 714	2 669	1 340	18 134	3 794	55 771	21 513	14 986	19 272
		FBg	1987	42 769	23 102	2 504	1 163	13 105	2 895	64 910	21 882	19 570	23 458
		FBg	1993	42 189	29 598	1 617	721	8 099	2 154	75 219	23 134	24 059	28 026
		NBI	1993	10 465	4 403	152	393	3 599	1 918	11 741	5 051	3 010	3 680
		D	1993	52 654	34 001	1 769	1 114	11 698	4 072	86 960	28 185	27 069	31 706

nach Preisklassen

Übernachtungspreis von ... bis unter ... DM													
unter 30 .....	BE	FBg	1981	192 562	37 068	13 040	10 070	128 720	3 646	21 402	18 802	1 486	1 134
		FBg	1987	115 168	26 748	8 371	7 338	70 288	2 423	17 345	15 572	877	896
		FBg	1993	28 039	8 379	1 201	1 336	16 240	883	9 699	8 729	454	516
		NBI	1993	3 422	437	49	150	1 923	863	3 596	2 442	561	593
		D	1993	31 461	8 816	1 250	1 486	18 163	1 746	13 295	11 171	1 015	1 109
	BT	FBg	1981	252 937	43 899	15 605	13 020	173 154	7 259	61 854	51 990	4 339	5 525
		FBg	1987	145 820	32 077	9 908	8 881	90 651	4 303	38 179	32 472	2 345	3 362
		FBg	1993	34 914	10 372	1 417	1 520	20 020	1 585	21 560	18 391	1 167	2 002
		NBI	1993	6 003	605	82	229	3 051	2 036	12 484	7 297	2 163	3 024
		D	1993	40 917	10 977	1 499	1 749	23 071	3 621	34 044	25 688	3 330	5 026
30 - 40 .....	BE	FBg	1981	142 967	53 015	13 688	7 471	67 321	1 472	12 964	9 392	1 737	1 835
		FBg	1987	102 991	45 569	9 062	5 921	41 387	1 052	10 621	8 157	1 373	1 091
		FBg	1993	38 810	15 511	3 123	2 659	16 945	572	4 986	4 149	442	395
		NBI	1993	3 851	615	136	227	2 200	673	1 939	1 083	488	368
		D	1993	42 661	16 126	3 259	2 886	19 145	1 245	6 925	5 232	930	763
	BT	FBg	1981	229 928	70 984	21 323	11 334	122 091	4 196	47 342	32 959	5 895	8 488
		FBg	1987	159 559	63 753	13 211	9 303	70 441	2 851	33 326	24 278	4 321	4 727
		FBg	1993	51 384	19 352	3 854	3 571	23 164	1 443	14 461	11 209	1 199	2 053
		NBI	1993	6 867	1 080	168	379	3 717	1 523	6 174	3 018	1 759	3 024
		D	1993	58 251	20 432	4 022	3 950	26 881	2 966	20 635	14 227	2 958	3 450

1) BE = Beherbergungseinheiten, BT = Betten.

2) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

**Deutschland**  
**Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**2.1.3 Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten**

Gegenstand der Nachweisung	BE  BT 1)	FBg — NBI — D 2)	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten			
				insgesamt	davon				insgesamt	davon mit ... Räumen			
					mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser			sonstige Gäste- zimmer	1	2	3 und mehr
					mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC					
40 - 60 .....	BE	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	197 367 207 987 121 090 10 387 131 477	99 229 131 853 79 228 2 610 81 838	20 254 16 599 7 719 264 7 983	7 885 7 922 4 851 627 5 478	68 290 50 344 28 376 5 581 33 957	1 709 1 269 916 1 305 2 221	22 932 28 855 19 553 4 242 23 795	11 087 14 477 11 772 2 174 13 946	6 169 8 404 4 395 1 138 5 533	5 676 5 974 3 386 930 4 316
	BT	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	355 578 346 840 174 548 20 121 194 669	161 557 201 562 105 222 4 819 110 041	37 031 29 289 11 417 476 11 893	13 599 13 857 7 453 1 177 8 630	137 351 98 075 48 210 10 596 58 806	6 040 4 057 2 246 3 053 5 299	93 618 112 443 62 599 15 758 78 357	44 064 52 824 33 097 7 905 41 002	22 243 29 363 13 889 4 133 18 022	27 311 30 256 15 613 5 720 19 333
60 - 80 .....	BE	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	105 868 135 160 122 121 13 137 135 258	76 601 107 061 89 594 6 103 95 697	8 509 9 029 8 024 362 8 386	3 174 3 174 3 217 664 3 881	16 756 15 156 20 500 4 920 25 420	828 740 786 1 088 1 874	13 707 20 854 26 694 2 751 29 445	2 839 6 132 11 125 1 257 12 382	5 314 8 111 8 604 713 9 317	5 554 6 611 6 965 781 7 746
	BT	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	202 075 243 853 205 453 25 989 231 442	136 339 182 357 142 364 10 420 152 784	17 398 17 988 14 236 699 14 935	6 093 5 558 5 704 1 388 7 092	38 591 34 482 40 430 10 523 50 953	3 654 3 468 2 719 2 959 5 678	60 631 93 356 102 200 11 313 113 513	13 002 28 330 39 029 5 237 44 266	20 558 30 767 30 744 2 714 33 458	27 071 34 259 32 427 3 362 35 789
80 - 150 .....	BE	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	96 588 164 909 297 281 32 320 329 601	85 914 152 945 270 761 25 241 296 002	2 787 4 400 8 789 557 9 346	1 087 1 402 2 788 832 3 620	6 089 5 287 13 416 4 879 18 295	711 875 1 527 811 2 338	10 236 17 838 39 568 2 976 42 544	1 468 3 151 10 816 1 363 12 179	3 149 6 308 15 120 692 15 812	5 619 8 379 13 632 921 14 553
	BT	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	190 412 320 061 522 095 66 734 588 829	162 709 287 543 465 375 48 886 514 261	6 368 9 578 17 601 1 176 18 777	2 574 2 948 5 000 1 987 6 987	14 850 15 127 30 277 11 750 42 027	3 911 4 865 3 842 2 935 6 777	50 244 87 278 175 334 13 681 189 015	8 627 17 124 48 196 6 487 54 683	12 150 25 679 57 330 2 519 59 849	29 467 44 475 69 808 4 675 74 483
150 und mehr .....	BE	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	24 594 61 335 226 890 23 117 250 007	23 426 60 752 222 415 22 458 244 873	210 54 1 225 86 1 311	130 56 1 145 57 1 202	516 299 1 307 296 1 603	312 174 798 220 1 018	921 1 825 7 952 777 8 729	309 316 1 580 199 1 779	150 353 2 066 278 2 344	462 1 156 4 306 300 4 606
	BT	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	49 771 117 954 425 683 44 562 470 245	46 292 115 057 412 371 41 850 454 221	346 129 2 907 212 3 119	505 174 2 073 132 2 205	1 518 1 464 4 197 1 210 5 407	1 110 1 130 4 135 1 158 5 293	7 771 14 741 48 192 4 960 53 152	3 511 3 906 11 817 1 307 13 124	937 1 650 8 498 853 9 351	3 323 9 185 27 877 2 800 30 677

1) BE = Beherbergungseinheiten, BT = Betten.

2) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

**Deutschland**  
**Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**2.1.4 Ausstattung der Beherbergungsbetriebe**

Betriebsarten	FBg	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit								eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen Tagungen, Seminare o.ä.
	NBI D 1)			eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen									
				zusammen	und zwar mit								
					Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bow- lingbahn	Sport-/ Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle	sonstigen Einrich- tungen 2)			
Hotels .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	9 306 9 982 10 587 1 171 11 758	3 712 4 452 4 665 459 5 124	1 530 1 801 1 703 71 1 774	1 883 2 546 2 739 260 2 999	1 727 2 029 1 910 118 2 028	911 1 007 1 285 184 1 469	298 414 438 40 478	851 773 1 043 236 1 279	337 384 436 12 448	- 6 964 6 676 897 7 573	
Gasthöfe .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	13 688 11 745 9 902 673 10 575	2 462 2 315 2 081 130 2 211	410 253 206 12 218	496 567 551 40 591	1 556 1 449 1 124 32 1 156	178 155 212 21 233	85 82 89 8 97	527 376 628 68 696	21 47 31 3 34	- 5 220 3 231 346 3 577	
Pensionen .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	7 739 5 953 5 081 419 5 500	1 323 1 323 1 266 119 1 385	472 466 360 14 374	701 841 724 40 764	57 68 62 16 78	306 290 365 26 391	58 63 55 10 65	527 387 469 66 535	205 196 194 - 194	- 609 557 158 715	
Hotels garni .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	10 964 10 422 9 048 431 9 479	1 107 1 066 1 107 58 1 165	430 379 318 4 322	672 710 713 19 732	82 52 49 6 55	208 191 253 11 264	47 39 55 5 60	280 195 251 31 282	123 156 123 1 124	- 567 616 93 709	
Zusammen ...	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	41 697 38 102 34 618 2 694 37 312	8 604 9 156 9 119 766 9 885	2 842 2 899 2 587 101 2 688	3 752 4 664 4 727 359 5 086	3 422 3 598 3 145 172 3 317	1 603 1 643 2 115 242 2 357	488 598 637 63 700	2 185 1 731 2 391 401 2 792	686 783 784 16 800	- 13 360 11 080 1 494 12 574	
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungs- heime .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	1 724 2 110 2 143 490 2 633	882 1 060 1 180 205 1 385	214 239 230 20 250	173 232 261 31 292	139 232 237 33 270	373 370 544 62 606	71 104 160 25 185	583 646 702 142 844	156 103 92 3 95	- 1 118 1 377 263 1 640	
Ferienzentren .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	35 27 27 10 37	35 27 27 10 37	19 17 18 1 19	18 16 18 2 20	20 17 15 4 19	18 9 9 7 16	19 18 17 3 20	29 13 24 7 31	7 5 5 - 5	- 18 16 9 25	
Ferienhäuser, - wohnungen .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	4 119 5 196 7 053 492 7 545	948 1 083 1 858 142 2 000	304 337 348 32 380	464 694 874 13 887	39 51 48 22 70	251 233 401 17 418	79 98 153 19 172	472 397 1 169 122 1 291	51 63 93 2 95	- 123 149 36 185	
Hütten, Jugendher- bergen, Jugendherberge- ähnli. Einrichtungen .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	1 090 1 043 1 019 267 1 286	430 358 329 152 481	34 23 19 8 27	24 17 22 12 34	17 11 7 30 37	76 54 88 68 156	23 25 43 33 76	366 298 245 87 332	1 1 3 1 4	- 468 491 134 625	
Zusammen ...	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	6 968 8 376 10 242 1 259 11 501	2 295 2 528 3 394 509 3 903	571 616 615 61 676	679 959 1 175 58 1 233	215 311 307 89 396	718 666 1 042 154 1 196	192 245 373 80 453	1 450 1 354 2 140 358 2 498	215 172 193 6 199	- 1 727 2 033 442 2 475	
Sanatorien, Kurkranken- häuser .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	990 918 973 116 1 089	810 771 836 94 930	610 617 628 16 644	534 520 531 47 578	134 147 164 9 173	614 490 660 76 736	68 64 84 9 93	251 221 103 57 160	963 900 934 108 1 042	- 247 408 35 443	
Insgesamt .....	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	49 655 47 396 45 833 4 069 49 902	11 709 12 455 13 349 1 369 14 718	4 023 4 132 3 830 178 4 008	4 965 6 143 6 433 464 6 897	3 771 4 056 3 616 270 3 886	2 935 2 799 3 817 472 4 289	748 907 1 094 152 1 246	3 886 3 306 4 634 816 5 450	1 864 1 855 1 911 130 2 041	- 15 334 13 521 1 971 15 492	

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,  
D = Deutschland

2) 1993: Kinderspielplatz/-zimmer.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

## 2.1.5 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten 1993

Betriebsart	Deutschland				Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		angebotene Wohneinheiten 1)2)	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		angebotene Wohneinheiten 1)2)	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		angebotene Wohneinheiten 1)2)
		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)			insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)			insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl				
Hotels .....	11 217	703 869	38,1	5 133	9 839	601 326	38,0	4 192	1 278	102 543	38,5	941
Gasthöfe .....	10 402	231 098	28,1	1 405	9 982	222 537	28,1	1 309	420	8 561	27,3	96
Pensionen .....	6 088	142 403	39,0	2 678	5 318	122 577	40,1	2 096	770	19 826	32,0	582
Hotels garni ..	8 939	245 593	39,1	4 685	8 631	229 161	39,1	4 098	308	16 432	38,6	587
Zusammen ...	36 646	1 322 963	36,6	13 901	33 870	1 175 601	36,5	11 695	2 776	147 362	37,1	2 206
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime .....	2 562	183 327	43,8	20 718	2 064	156 477	45,3	18 475	498	26 850	33,3	2 243
Ferienzentren ....	77	32 743	45,3	5 395	29	24 219	48,0	3 834	48	8 524	34,8	1 561
Ferienhäuser, -wohnungen ....	7 168	237 076	35,9	63 147	6 718	215 815	36,6	57 800	450	21 261	26,7	5 347
Hütten, Jugendherbergen, jugendherberge-ähnliche Einrichtungen.....	1 330	112 014	36,7	17 330	1 006	88 231	36,2	14 097	324	23 783	38,7	3 233
Zusammen ..	11 137	565 160	39,2	106 590	9 817	484 742	40,0	94 206	1 320	80 418	33,7	12 384
Sanatorien, Kurkrankenhäuser ..	1 045	148 252	88,6	365	925	135 349	89,0	266	120	12 903	83,8	99
Insgesamt ...	48 828	2 036 375	41,2	120 856	44 612	1 795 692	41,6	106 167	4 216	240 683	38,7	14 689

1) Ganz oder teilweise geöffnet.  
2) Stand: August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

### Deutschland

## 2.1.6 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Ländern

Land	1991			1992			1993		
	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)4)		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
Baden-Württemberg .....	6 840	253 541	45,4	7 157	266 292	43,4	6 943	269 476	41,4
Bayern .....	13 887	497 052	44,3	13 935	504 866	43,2	13 566	506 579	41,6
Berlin .....	423	41 664	59,2a)	427	42 297	50,2	435	43 219	47,2
Brandenburg .....	652	38 324	-	581	32 586	35,3	616	34 352	36,8
Bremen .....	76	6 264	46,7	77	6 875	42,9	90	6 922	38,7
Hamburg .....	247	20 961	54,2	247	21 977	51,0	238	22 933	47,9
Hessen .....	3 769	168 711	48,1	3 683	169 165	47,2	3 605	169 254	45,3
Mecklenburg-Vorpommern .....	815	44 961	-	1 015	61 486	44,6	1 119	67 710	42,3
Niedersachsen .....	6 142	223 008	44,1	6 049	224 878	44,3	5 699	224 236	43,4
Nordrhein-Westfalen .....	5 640	233 819	42,9	5 633	238 540	42,9	5 549	240 181	41,4
Rheinland-Pfalz .....	3 922	147 426	35,6	3 855	147 571	34,9	3 766	145 951	33,0
Saarland .....	303	12 381	41,5	305	12 797	42,0	316	12 589	40,9
Sachsen .....	892	48 045	-	850	48 531	40,1	904	52 121	39,6
Sachsen-Anhalt .....	319	17 654	-	369	21 729	39,0	492	27 218	36,8
Schleswig-Holstein .....	4 060	155 183	42,1	4 542	163 932	42,4	4 475	165 285	41,7
Thüringen .....	746	38 653	-	888	44 337	34,7	1 015	48 349	34,3
Insgesamt ...	48 733	1 947 647	-	49 613	2 007 859	42,8	48 828	2 036 375	41,2

1) Ganz oder teilweise geöffnet.  
2) Stand: August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

4) In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurde die Beherbergungstatistik erst Mitte 1991 aufgenommen.

a) Nur Berlin-West.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

# BETRIEBSARTENSTRUKTUR DES BEHERBERGUNGSGEWERBES IM AUGUST 1993<sup>1)</sup>



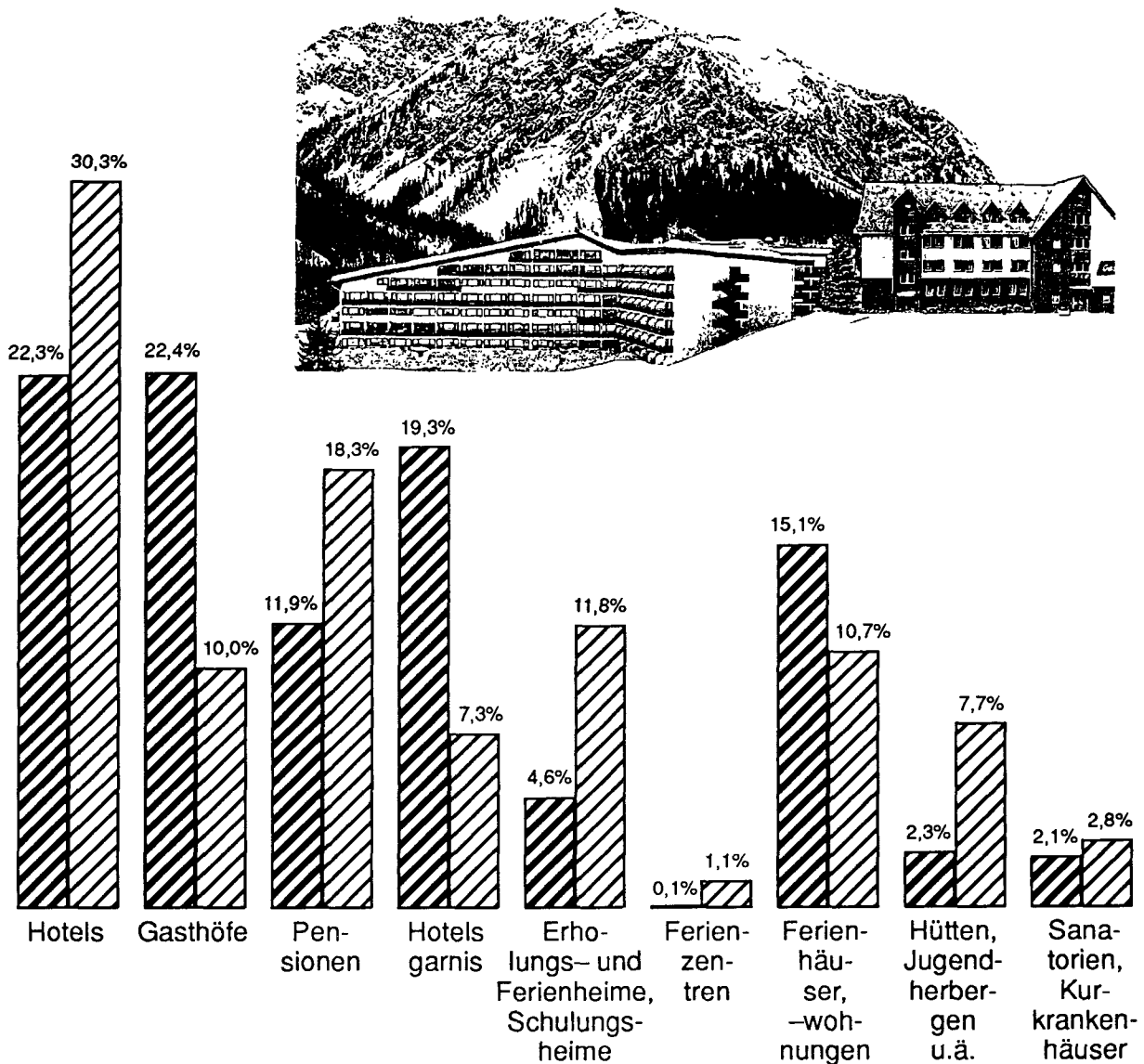
Früheres Bundesgebiet  
Neue Länder  
und Berlin – Ost



44 612 Betriebe =  
91,4%



4 216 Betriebe = 8,6%

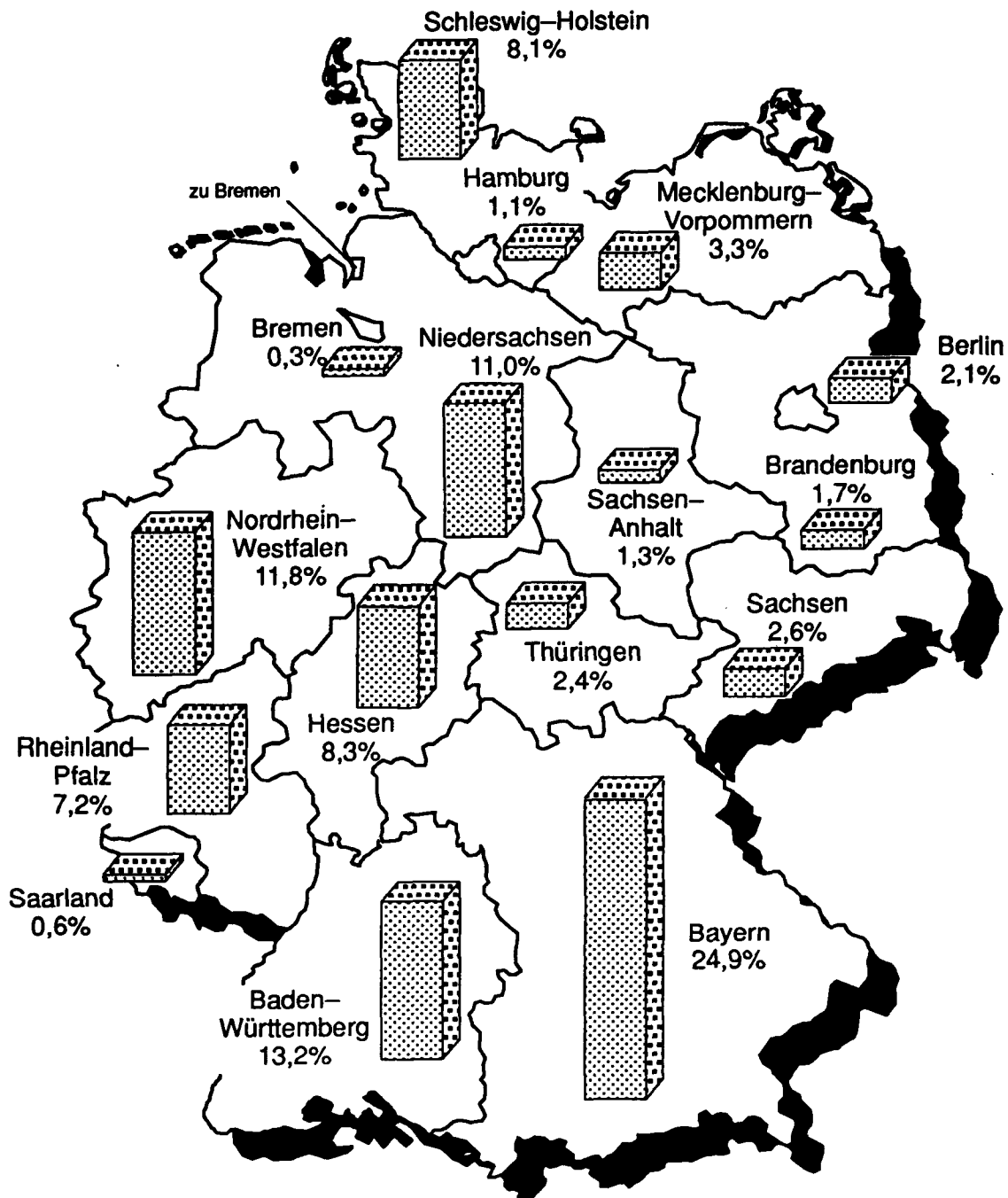


1) Geöffnete Betriebe.

Statistisches Bundesamt 95 - 1 - 0002

# VERTEILUNG DER BETTENKAPAZITÄT DES BEHERBERGUNGSGEWERBES AUF DIE BUNDESLÄNDER IM AUGUST 1993<sup>1)</sup>

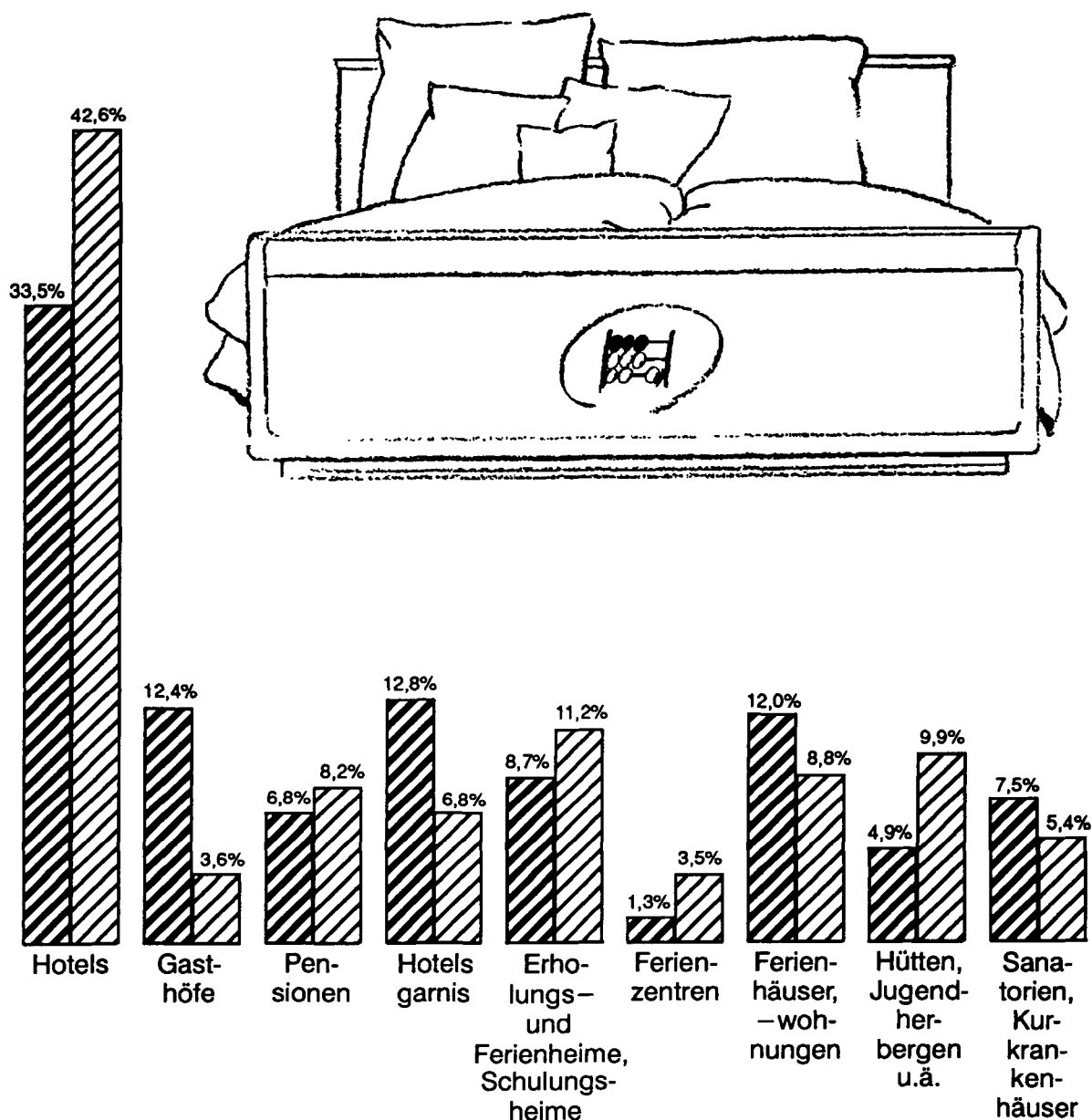
Früheres Bundesgebiet  1 795 692 Betten = 88,2%  
Neue Länder und Berlin – Ost  240 683 Betten = 11,8%



1) Angebotene Gästebetten.

# **BETTENKAPAZITÄT DES BEHERBERGUNGSGEWERBES NACH BETRIEBSARTEN IM AUGUST 1993<sup>1)</sup>**

Früheres Bundesgebiet  **1 795 692 Betten = 88,2 %**  
 Neue Länder und Berlin – Ost  **240 683 Betten = 11,8 %**



1) Angebotene Gästebetten.

Statistisches Bundesamt 95 - 1 - 0004



## Früheres Bundesgebiet

### 2.1.7 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1984			1988			1993		
	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%				
Mineral- und Moorbäder .....	4 915	201 803	53,5	4 649	208 993	60,4	4 268	215 613	62,0
Heilklimatische Kurorte .....	3 393	101 963	40,2	3 240	105 356	41,8	3 436	115 575	45,8
Kneippkurorte .....	1 712	59 520	43,0	1 915	70 400	45,3	1 873	76 197	47,4
Heilbäder									
zusammen ..	10 020	363 286	48,0	9 804	384 749	52,5	9 577	407 385	54,7
Seebäder .....	3 393	128 926	40,9	3 889	145 539	39,4	4 521	169 403	44,3
Luftkurorte .....	6 971	217 333	34,1	6 384	208 864	35,5	5 244	185 239	38,2
Erholungsorte .....	5 671	175 638	31,1	5 564	183 586	33,1	5 668	201 220	36,6
Sonstige Gemeinden .....	19 567	681 344	34,2	19 280	733 395	35,9	19 602	832 445	36,6
Gemeindegruppen									
Insgesamt ...	45 622	1 566 527	37,6	44 921	1 656 133	39,7	44 612	1 795 692	41,6

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: 1984 und 1988 April; 1993 August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

### 2.1.8 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 1993

Betriebsart	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 1)		1 000	% 1)		1 000	% 1)	
Hotels .....	42 596	94 684	- 3,4	36 592	81 215	- 4,4	6 003	13 469	+ 3,2
Gasthöfe .....	9 075	22 747	- 4,9	8 744	21 971	- 6,1	331	776	+ 46,9
Pensionen .....	3 570	18 238	- 1,6	2 890	16 185	- 4,0	680	2 053	+ 22,5
Hotels garni .....	10 877	32 892	- 3,2	10 142	30 844	- 4,9	735	2 047	+ 32,2
Zusammen ...	66 118	168 560	- 3,4	58 369	150 215	- 4,7	7 749	18 345	+ 9,1
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	5 581	26 668	+ 0,8	4 970	24 143	+ 0,8	611	2 525	+ 0,8
Ferienzentren .....	883	5 122	+ 4,2	735	4 308	+ 0,6	148	814	+ 27,9
Ferienhäuser, -wohnungen .....	3 026	27 566	- 1,7	2 784	26 167	- 2,1	241	1 399	+ 6,0
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergeähnliche Einrichtungen .....	5 096	13 921	- 0,2	4 129	10 963	- 2,3	967	2 959	+ 8,4
Zusammen ...	14 586	73 277	- 0,1	12 619	65 581	- 0,9	1 967	7 696	+ 7,1
Sanatorien, Kurkrankenhäuser .....	1 681	47 154	+ 2,6	1 547	43 516	+ 1,4	134	3 638	+ 19,3
Insgesamt ...	82 385	288 991	- 1,6	72 535	259 312	- 2,8	9 849	29 679	+ 9,7

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

## 2.1.9 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten nach Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen 1993

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten  Ständiger Wohnsitz der Gäste  innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 1)		1 000	% 1)		1 000	% 1)	
9 - 11									
Bundesrepublik Deutschland .....	1 049	4 943	- 12,0	940	4 672	- 13,5	109	271	+ 27,5
Anderer Wohnsitz .....	101	342	- 14,8	97	330	- 15,5	4	12	+ 10,1
Zusammen ....	1 150	5 286	- 12,1	1 037	5 002	- 13,6	113	283	+ 26,7
12 - 14									
Bundesrepublik Deutschland .....	1 780	7 779	- 4,7	1 619	7 358	- 5,8	161	420	+ 19,6
Anderer Wohnsitz .....	177	535	- 9,6	172	520	- 10,7	5	16	+ 55,8
Zusammen ...	1 957	8 314	- 5,0	1 791	7 878	- 6,1	166	436	+ 20,6
15 - 19									
Bundesrepublik Deutschland .....	3 166	12 308	- 4,8	2 866	11 541	- 6,5	299	767	+ 31,0
Anderer Wohnsitz .....	341	978	- 10,5	329	940	- 12,1	13	39	+ 63,6
Zusammen ...	3 507	13 286	- 5,3	3 195	12 480	- 7,0	312	806	+ 32,3
20 - 29									
Bundesrepublik Deutschland .....	6 741	23 726	- 3,6	6 060	22 017	- 5,0	682	1 708	+ 19,0
Anderer Wohnsitz .....	797	2 134	- 9,8	773	2 060	- 10,7	24	73	+ 22,9
Zusammen ...	7 538	25 859	- 4,1	6 832	24 077	- 5,5	706	1 782	+ 19,2
30 - 99									
Bundesrepublik Deutschland .....	27 192	86 746	- 1,5	23 928	77 709	- 3,2	3 265	9 037	+ 16,4
Anderer Wohnsitz .....	4 098	9 638	- 9,2	3 956	9 197	- 10,4	143	442	+ 25,0
Zusammen ...	31 291	96 384	- 2,3	27 883	86 906	- 4,0	3 407	9 479	+ 16,8
100 - 249									
Bundesrepublik Deutschland .....	17 177	71 921	+ 1,9	15 142	64 397	+ 0,7	2 035	7 525	+ 13,5
Anderer Wohnsitz .....	3 435	7 369	- 9,7	3 295	6 923	- 9,8	141	447	- 7,7
Zusammen ...	20 612	79 291	+ 0,7	18 436	71 319	- 0,5	2 176	7 971	+ 12,0
250 - 499									
Bundesrepublik Deutschland .....	7 182	30 036	+ 1,5	5 971	26 203	+ 1,4	1 212	3 833	+ 1,9
Anderer Wohnsitz .....	2 127	4 587	- 4,2	2 009	4 286	- 4,3	118	301	- 2,6
Zusammen ...	9 310	34 623	+ 0,7	7 980	30 489	+ 0,6	1 330	4 134	+ 1,6
500 - 999									
Bundesrepublik Deutschland .....	3 661	14 077	- 3,4	2 478	10 663	- 3,1	1 183	3 414	- 4,3
Anderer Wohnsitz .....	1 391	3 408	- 2,5	1 238	3 040	- 1,1	153	368	- 12,4
Zusammen ...	5 053	17 486	- 3,2	3 716	13 703	- 2,7	1 337	3 783	- 5,1
1 000 und mehr									
Bundesrepublik Deutschland .....	1 227	6 385	+ 8,8	981	5 528	+ 10,7	246	858	- 2,0
Anderer Wohnsitz .....	739	2 076	- 10,4	683	1 929	- 9,0	56	147	- 24,7
Zusammen ...	1 967	8 462	+ 3,4	1 664	7 457	+ 4,8	303	1 005	- 6,2
Betriebe insgesamt									
Bundesrepublik Deutschland .....	69 176	257 922	- 0,8	59 984	230 088	- 2,0	9 192	27 834	+ 10,5
Anderer Wohnsitz .....	13 209	31 069	- 8,1	12 551	29 224	- 8,5	658	1 845	- 1,2
Insgesamt ...	82 385	288 991	- 1,6	72 535	259 312	- 2,8	9 849	29 679	+ 9,7

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

## Früheres Bundesgebiet

## 2.1.10 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1984			1988			1993		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Mineral- und Moorbäder .....	4 209 278	38 069 317	+ 9,8	4 769 616	44 844 338	+ 4,5	5 177 342	46 705 561	- 1,4
Heilklimatische Kurorte .....	2 289 734	14 728 162	- 2,3	2 506 505	15 780 575	+ 2,8	2 979 352	18 542 859	- 2,5
Kneippkurorte .....	1 459 343	9 217 255	+ 4,5	1 797 001	11 336 465	+ 1,1	2 002 579	12 644 212	- 2,0
Heilbäder zusammen .....	7 958 355	62 014 734	+ 5,9	9 073 122	71 961 378	+ 3,6	10 159 273	77 892 632	- 1,8
Seebäder .....	1 759 416	16 782 888	+ 0,3	2 231 671	19 067 029	+ 5,0	2 717 470	23 270 306	- 0,3
Luftkurorte .....	5 018 279	26 445 113	+ 0,8	5 245 967	26 378 796	+ 1,1	5 153 224	24 759 348	- 4,1
Erholungsorte .....	4 372 886	19 146 411	+ 2,2	5 139 140	21 472 004	+ 1,8	5 999 920	25 190 998	- 2,4
Sonstige Gemeinden .....	38 071 360	83 564 235	+ 1,7	43 374 146	95 451 741	+ 5,0	48 505 212	108 196 609	- 3,8
Insgesamt .....	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	65 064 046	234 330 948	+ 3,8	72 535 099	259 311 893	- 2,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergungen im Reiseverkehr" im Anhang.

Daten aus der Statistik des Deutschen Bäderverbandes zu Heilbädern und Kurorten  
vgl. Kapitel 2.6 Kurtourismus

## 2.1.11 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern\*)

1 000

Land	Früheres Bundesgebiet						Deutschland	
	1960	1970	1975	1980	1985	1990	1992	1993
Baden-Württemberg .....	23 812,2	34 500,1	40 836,7	45 034,2	32 200,2	38 836,7	40 232,8	39 071
Bayern .....	34 995,6	48 672,3	64 944,0	73 197,1	60 891,8	73 770,8	76 589,7	74 462
Berlin .....	3 405,8	2 869,3	2 699,7	3 461,4	5 468,7	7 243,6	7 661,1	7 292
Brandenburg .....	-	-	-	-	-	-	3 662,7	4 007
Bremen .....	687,3	768,3	712,9	751,3	784,8	974,0	1 043,9	977
Hamburg .....	2 539,5	2 979,6	2 497,2	2 922,3	2 979,1	3 961,8	4 044,4	3 960
Hessen .....	14 084,8	21 296,9	25 467,5	27 510,2	24 388,7	27 394,4	26 890,0	26 871
Mecklenburg-Vorpommern .....	-	-	-	-	-	-	6 658,8	7 607
Niedersachsen .....	14 983,0	20 841,7	25 938,5	27 615,9	23 568,8	30 525,3	32 814,2	32 275
Nordrhein-Westfalen .....	16 978,6	23 950,6	27 599,6	30 822,7	28 590,9	34 617,6	36 230,2	35 310
Rheinland-Pfalz .....	7 560,7	10 061,0	13 052,1	14 680,9	15 667,3	17 518,1	18 178,5	17 096
Saarland .....	378,3	593,0	878,3	1 197,8	1 219,3	1 492,3	1 863,9	1 870
Sachsen .....	-	-	-	-	-	-	6 749,4	7 142
Sachsen-Anhalt .....	-	-	-	-	-	-	2 955,3	3 368
Schleswig-Holstein .....	9 787,4	18 134,9	22 601,3	22 769,9	16 322,3	19 390,2	22 116,1	21 989
Thüringen .....	-	-	-	-	-	-	5 145,4	5 694
Insgesamt .....	129 213,2	184 667,5	227 227,8	249 963,8	213 081,9	255 724,9	293 836,5	288 991
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet .....	-	-	-	-	-	-	266 789,6	259 312
Neue Länder und Berlin-Ost .....	-	-	-	-	-	-	27 046,8	29 679

\*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; seit 1971 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr; seit 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; seit 1984 einchl. Jugendherbergen und Kinderheime.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

## 2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsetätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land  Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1993		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 2)		1 000	% 2)		1 000	% 2)	
Baden-Württemberg									
Bundesrepublik Deutschland .....	7 107	29 244	+ 2,2	8 282	32 624	+ 4,1	9 181	34 732	- 2,2
Anderer Wohnsitz .....	1 902	3 924	+ 5,2	2 094	4 568	+ 3,8	1 902	4 339	- 8,0
Zusammen ...	9 009	33 168	+ 2,5	10 376	37 192	+ 4,0	11 084	39 071	- 2,9
Bayern									
Bundesrepublik Deutschland .....	11 768	52 809	+ 2,4	13 595	59 937	+ 3,2	15 711	67 071	- 1,9
Anderer Wohnsitz .....	3 289	6 913	+ 13,9	3 547	7 479	+ 1,5	3 456	7 391	- 9,9
Zusammen ...	15 058	59 722	+ 3,6	17 142	67 415	+ 3,0	19 167	74 462	- 2,8
Berlin 3)									
Bundesrepublik Deutschland .....	1 403	3 876	+ 8,4	1 702	4 675	+ 2,2	2 282	5 458	- 3,3
Anderer Wohnsitz .....	316	925	+ 11,5	441	1 305	+ 6,5	703	1 834	- 8,9
Zusammen ...	1 718	4 802	+ 9,0	2 143	5 980	+ 3,1	2 985	7 292	- 4,8
Brandenburg									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	1 265	3 782	+ 11,0
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	76	225	- 12,3
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	1 340	4 007	+ 9,4
Bremen									
Bundesrepublik Deutschland .....	291	548	+ 1,0	349	658	+ 7,8	416	768	- 2,0
Anderer Wohnsitz .....	88	194	+ 4,9	95	224	+ 6,0	94	209	- 19,7
Zusammen ...	379	742	+ 2,0	444	883	+ 7,4	510	977	- 6,4
Hamburg									
Bundesrepublik Deutschland .....	1 001	1 860	- 3,6	1 234	2 287	+ 10,4	1 630	3 001	- 0,6
Anderer Wohnsitz .....	501	1 019	+ 4,4	586	1 169	+ 9,0	507	959	- 6,5
Zusammen ...	1 503	2 879	- 0,9	1 820	3 456	+ 9,9	2 137	3 960	- 2,1
Hessen									
Bundesrepublik Deutschland .....	4 747	19 402	+ 5,6	5 453	22 084	+ 3,5	5 958	22 767	- 3,0
Anderer Wohnsitz .....	2 077	3 928	+ 8,3	2 130	4 269	+ 3,5	1 945	4 104	- 7,2
Zusammen ...	6 824	23 331	+ 6,0	7 583	26 353	+ 3,5	7 903	26 874	- 3,7
Mecklenburg-Vorpommern									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	2 117	7 399	+ 14,4
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	84	208	+ 7,3
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	2 201	7 607	+ 14,2
Niedersachsen									
Bundesrepublik Deutschland .....	5 209	20 948	+ 0,7	6 198	24 841	+ 7,1	7 594	30 505	- 1,5
Anderer Wohnsitz .....	608	1 467	+ 12,2	760	1 864	+ 5,7	723	1 770	- 4,8
Zusammen ...	5 818	22 415	+ 1,4	6 958	26 705	+ 7,0	8 317	32 275	- 1,6
Nordrhein-Westfalen									
Bundesrepublik Deutschland .....	7 328	24 246	+ 1,1	8 091	26 552	+ 4,9	9 669	30 532	- 2,3
Anderer Wohnsitz .....	1 675	3 854	+ 7,6	1 856	4 732	+ 8,0	1 895	4 778	- 3,7
Zusammen ...	9 003	28 100	+ 1,9	9 946	31 284	+ 5,3	11 564	35 310	- 2,5

1) 1984 und 1988 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz" enthalten.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.  
3) 1984 und 1988: Berlin-West.

## 2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land  Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1984			1988			1993			
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		
	1 000		% 2)	1 000		% 2)	1 000		% 2)	
Rheinland-Pfalz										
Bundesrepublik Deutschland .....	3 498	12 008	- 1,3	3 813	12 841	+ 3,0	3 996	13 637	- 4,7	
Anderer Wohnsitz .....	1 145	3 314	+ 15,1	1 161	3 649	- 1,8	1 108	3 459	- 10,7	
Zusammen ...	4 644	15 322	+ 1,8	4 974	16 490	+ 1,9	5 103	17 096	- 6,0	
Saarland										
Bundesrepublik Deutschland .....	331	1 031	+ 3,9	420	1 258	+ 8,3	502	1 726	+ 0,6	
Anderer Wohnsitz .....	61	114	+ 18,6	64	134	+ 8,5	61	144	- 3,0	
Zusammen ...	393	1 145	+ 5,2	484	1 392	+ 8,3	564	1 870	+ 0,3	
Sachsen										
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	2 232	6 650	+ 6,0	
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	161	492	+ 3,8	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	2 393	7 142	+ 5,8	
Sachsen-Anhalt										
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	1 135	3 199	+ 15,1	
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	56	169	- 4,6	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	1 191	3 368	+ 13,9	
Schleswig-Holstein										
Bundesrepublik Deutschland .....	2 554	15 830	- 1,1	2 815	16 457	+ 0,2	3 613	21 254	+ 0,6	
Anderer Wohnsitz .....	278	498	- 1,9	379	724	+ 2,1	343	735	- 25,1	
Zusammen ...	2 832	16 328	- 1,2	3 193	17 181	+ 0,3	3 956	21 989	- 0,6	
Thüringen										
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	1 874	5 442	+ 11,4	
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	95	253	- 3,1	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	1 969	5 694	+ 10,7	
Bundesgebiet										
Bundesrepublik Deutschland .....	45 238	181 802	+ 1,8	51 951	204 214	+ 3,9	69 176	257 922	- 0,8	
Anderer Wohnsitz .....	11 942	26 152	+ 9,9	13 113	30 117	+ 3,5	13 209	31 069	- 8,1	
Insgesamt ...	57 180	207 953	+ 2,8	65 064	234 331	+ 3,8	82 385	288 991	- 1,6	
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet										
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	59 984	230 088	- 2,0	
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	12 551	29 224	- 8,5	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	72 535	259 312	- 2,8	
Neue Länder und Berlin-Ost										
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	9 192	27 834	+ 10,5	
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	658	1 845	- 1,2	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	9 849	29 679	+ 9,7	

1) 1984 und 1988 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz" enthalten.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergungen im Reiseverkehr" im Anhang.

## 2.1.13 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern 1993

Herkunftsländ (ständiger Wohnort)	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 1)		1 000	% 1)		1 000	% 1)	
Bundesrepublik Deutschland .....	69 175 521	257 921 890	- 0,8	59 983 997	230 087 572	- 2,0	9 191 524	27 834 318	+ 10,5
<b>Ausland</b>									
<b>Europa</b>									
EG-Mitgliedsländer									
Belgien .....	531 178	1 358 246	- 4,1	510 661	1 314 396	- 4,8	20 517	43 850	+ 23,8
Dänemark .....	546 589	1 151 092	- 9,7	497 932	1 041 364	- 11,8	48 657	109 728	+ 16,4
Frankreich .....	756 009	1 562 297	- 5,7	719 464	1 475 597	- 6,7	36 545	86 700	+ 15,6
Griechenland .....	91 153	243 709	- 10,8	88 151	234 845	- 11,8	3 002	8 864	+ 28,3
Großbrit. u. Nordirland .....	1 223 804	2 861 598	- 4,3	1 175 615	2 722 284	- 6,0	48 189	139 314	+ 44,6
Irland, Republik .....	38 625	109 609	+ 12,0	37 108	102 685	+ 8,6	1 517	6 924	..
Italien .....	721 397	1 483 902	- 17,2	697 848	1 414 531	- 18,1	23 549	69 371	+ 9,0
Luxemburg .....	76 184	225 468	- 7,6	73 455	218 329	- 8,7	2 729	7 139	+ 44,6
Niederlande .....	1 793 250	5 214 884	- 6,3	1 726 425	5 061 121	- 6,6	66 825	153 763	+ 3,0
Portugal .....	51 074	153 171	+ 6,7	48 715	143 647	+ 3,9	2 359	9 524	+ 78,8
Spanien .....	254 733	547 321	- 15,0	245 309	522 493	- 15,2	9 424	24 828	- 11,8
Zusammen .....	6 083 996	14 911 297	- 7,4	5 820 683	14 251 292	- 8,3	263 313	660 005	+ 17,3
EFTA-Mitgliedsländer									
Finnland .....	113 054	227 779	- 20,8	106 746	209 101	- 23,9	6 308	18 678	+ 44,6
Island .....	18 724	44 335	- 7,8	18 249	43 199	- 8,1	475	1 136	+ 3,1
Norwegen .....	214 189	382 841	- 15,4	202 906	357 871	- 16,8	11 283	24 970	+ 12,5
Österreich .....	583 349	1 245 614	- 2,6	539 447	1 137 178	- 3,9	43 902	108 438	+ 10,6
Schweden .....	649 824	1 102 763	- 29,6	602 717	1 015 748	- 30,2	47 107	87 015	- 22,9
Schweiz .....	744 423	1 557 933	- 3,8	708 071	1 474 971	- 3,5	36 352	82 962	- 9,5
Zusammen .....	2 323 563	4 561 265	- 13,2	2 178 136	4 238 068	- 13,8	145 427	323 197	- 4,6
Übriges Europa									
Bulgarien .....	25 226	78 062	- 14,6	22 642	67 053	- 5,1	2 584	11 009	- 46,9
Jugoslawien 2) .....	151 042	541 328	- 9,1	143 390	489 516	- 11,7	7 652	51 812	+ 26,9
Polen .....	225 329	847 628	- 19,8	202 958	746 301	- 13,8	22 371	101 327	+ 46,9
Rumänien .....	32 166	104 780	- 5,6	29 591	97 844	- 3,7	2 575	6 936	- 26,4
Ehem. Sowjetunion .....	201 692	800 177	+ 15,8	182 796	579 571	+ 18,3	38 896	220 606	+ 9,8
Ehem. Tschechoslowakei .....	162 134	434 077	- 18,1	146 652	375 149	- 16,7	15 482	58 928	- 11,8
Türkei .....	104 943	273 238	+ 7,6	99 236	255 492	+ 5,4	5 707	17 746	+ 53,4
Ungarn .....	132 818	366 745	- 7,4	123 956	336 845	- 5,9	8 862	29 900	- 22,0
Sonstige europ. Ländern .....	89 120	211 053	+ 12,9	78 279	177 895	+ 3,3	10 841	33 158	..
Zusammen .....	1 124 470	3 657 088	- 6,2	1 009 500	3 125 666	- 5,4	114 970	531 422	- 10,5
Europa zusammen .....	9 532 029	23 129 650	- 8,4	9 008 319	21 615 026	- 9,0	523 710	1 514 624	+ 1,3
<b>Afrika</b>									
Republik Südafrika .....	42 418	105 039	- 2,5	41 595	103 307	- 2,2	823	1 732	- 17,5
Sonstige afrik. Länder .....	93 857	307 733	- 4,2	90 984	297 767	- 3,7	2 873	9 968	- 17,5
Zusammen .....	136 275	412 772	- 3,8	132 579	401 074	- 3,3	3 696	11 698	- 17,5
<b>Asien</b>									
Israel .....	96 122	254 166	- 18,4	93 046	245 967	- 18,9	3 076	8 199	- 0,9
Japan .....	684 197	1 155 123	- 7,7	666 667	1 118 211	- 8,1	17 530	36 912	+ 7,7
Sonstige asiat. Länder .....	424 143	1 151 980	- 7,0	412 045	1 100 322	- 8,3	12 098	51 648	+ 28,0
Zusammen .....	1 204 462	2 561 269	- 6,2	1 171 758	2 464 510	- 6,9	32 704	96 759	+ 16,7
<b>Amerika einschl. Mittel- und Südamerika</b>									
Argentinien .....	28 283	67 398	- 14,3	27 285	65 108	- 15,2	998	2 290	+ 21,2
Brasilien .....	67 465	156 903	- 5,1	65 882	153 255	- 5,3	1 583	3 648	+ 4,3
Chile .....	11 858	31 317	+ 0,9	11 348	30 138	- 0,1	510	1 179	+ 36,8
Kanada .....	143 539	305 726	- 9,9	138 267	292 382	- 10,6	5 272	13 344	+ 8,7
Mexiko .....	31 632	72 017	- 14,7	30 653	69 631	- 14,4	979	2 386	- 22,5
USA .....	1 527 770	3 225 801	- 10,5	1 476 861	3 105 008	- 11,1	50 909	120 793	+ 7,4
Sonstige amerik. Länder .....	65 254	156 666	+ 1,4	62 151	148 442	+ 0,6	3 103	8 224	+ 17,3
Zusammen .....	1 875 801	4 015 828	- 9,9	1 812 447	3 863 964	- 10,5	63 354	151 864	+ 7,6
<b>Australien, Neuseeland und Ozeanien</b>									
Australien .....	100 319	201 723	- 11,7	96 859	194 484	- 12,0	3 460	7 239	- 5,6
Neuseeland .....	13 955	29 291	- 2,2	13 565	28 404	- 2,7	390	887	+ 15,9
Ozeanien .....	4 777	12 781	- 3,7	4 696	12 348	- 6,3	81	433	..
Zusammen .....	119 051	243 795	- 10,3	115 120	235 236	- 10,7	3 931	8 559	+ 0,5
Ohne Angabe .....	341 372	705 774	+ 4,2	310 879	644 511	+ 16,7	30 493	61 263	- 50,9
<b>Ausland zusammen .....</b>	<b>13 208 990</b>	<b>31 069 088</b>	<b>- 8,1</b>	<b>12 551 102</b>	<b>29 224 321</b>	<b>- 8,5</b>	<b>657 888</b>	<b>1 844 767</b>	<b>- 1,2</b>
<b>Ankünfte/Übern. insgesamt .....</b>	<b>82 384 511</b>	<b>288 990 978</b>	<b>- 1,6</b>	<b>72 535 099</b>	<b>259 311 893</b>	<b>- 2,8</b>	<b>9 849 412</b>	<b>29 679 085</b>	<b>+ 9,7</b>

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten \*)**

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1984			1988			1993			
	Ankünfte		%	Ankünfte		%	Ankünfte		%	
	Anzahl			Anzahl			Ankünfte			
<b>Baden-Württemberg</b>										
Nördlicher Schwarzwald .....	1 412 193	6 622 130	+ 1,3	1 544 566	6 932 301	+ 4,3	1 559 095	6 382 366	- 5,0	
Mittlerer Schwarzwald .....	1 117 710	4 760 133	+ 3,1	1 218 108	5 244 087	+ 2,4	1 257 573	5 574 260	- 1,8	
Südlicher Schwarzwald .....	1 556 947	7 194 683	- 1,3	1 801 880	7 969 428	+ 3,4	1 842 032	8 331 467	- 3,3	
Schwarzwald zusammen ...	4 086 850	18 576 946	+ 0,8	4 564 554	20 145 816	+ 3,5	4 658 700	20 288 093	- 3,5	
<b>Weinland zwischen Rhein- und Neckar</b>										
Neckar .....	-	-	-	1 240 836	2 450 243	+ 3,6	1 323 496	2 799 852	- 2,8	
Bergstraße-Rheinebene-Kraichgau .....	1 023 683	1 951 820	+ 5,4	-	-	-	-	-	-	
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen .....	218 832	952 300	+ 4,9	229 542	1 045 074	+ 1,4	257 766	1 162 700	- 3,1	
Taubertal .....	164 628	933 205	+ 8,1	198 778	1 109 799	+ 8,3	219 875	1 163 520	- 1,2	
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald .....	450 974	1 274 112	+ 6,9	462 957	1 287 417	+ 4,2	523 638	1 380 915	- 6,6	
Schwäbische Alb-Ost .....	472 915	1 100 370	+ 5,0	587 689	1 284 628	+ 6,2	1 389 922a)	3 454 852a)	- 3,7a)	
Schwäbische Alb-West .....	503 174	1 411 321	+ 5,2	633 238	1 755 734	+ 5,5	-	-	-	
Mittlerer Neckar .....	-	-	-	1 327 140	2 935 243	+ 3,7	1 491 261	3 072 847	- 0,8	
Stuttgarter-Bucht-Stromberg-Heckengäu-Enztal .....	1 110 896	2 426 474	+ 2,6	-	-	-	-	-	-	
Neckarland-Schwaben zusammen .....	3 940 102	10 049 602	+ 5,0	4 680 180	11 868 138	+ 4,5	5 205 958	13 034 686	- 2,9	
<b>Württembergisches Allgäu-Oberschwaben</b>										
Bodensee .....	308 806	2 056 361	+ 7,1	347 543	2 255 143	+ 4,0	401 366	2 642 616	+ 0,1	
Hegau .....	602 437	2 185 406	+ 2,1	709 901	2 587 234	+ 6,4	744 308	2 782 358	- 0,8	
Bodensee-Oberschwaben zusammen .....	70 978	320 098	+ 3,7	73 774	335 828	+ 5,4	73 307	323 629	- 8,0	
<b>Zusammen</b> ...	9 009 173	33 168 413	+ 2,5	10 375 952	37 192 159	+ 4,0	11 083 639	39 071 382	- 2,9	
<b>Bayern</b>										
Rhön .....	323 845	2 526 603	+ 7,4	363 482	2 870 399	- 1,4	381 819	2 996 400	- 2,6	
Frankenwald .....	101 446	695 110	+ 3,7	103 102	699 092	- 2,1	163 870	770 618	- 5,6	
Spessart .....	181 595	568 705	- 7,6	202 127	597 129	+ 2,9	226 363	658 125	- 2,6	
Würzburg mit Umgebung .....	271 109	423 029	- 3,8	363 062	593 202	- 2,6	389 962	643 993	- 3,6	
Steigerwald .....	125 315	158 166	- 0,2	117 078	145 316	+ 3,2	130 696	184 596	- 1,4	
Fränkische Schweiz .....	107 904	499 535	+ 0,9	121 540	542 188	+ 1,4	139 638	539 105	- 4,2	
Fichtelgebirge mit Steinwald .....	193 543	986 885	- 1,7	203 118	990 062	- 8,7	231 543	999 792	- 0,3	
Nürnberg mit Umgebung .....	896 065	1 594 628	+ 6,0	1 018 429	1 935 831	+ 4,6	1 141 958	2 187 540	- 7,3	
Oberpfälzer Wald .....	124 267	603 705	- 2,3	147 026	717 420	+ 0,3	182 417	811 295	- 3,3	
Oberes Altmühltal .....	112 456	249 541	- 2,4	122 775	276 963	+ 5,4	143 369	325 035	- 4,4	
Unteres Altmühltal .....	149 998	292 369	- 2,4	191 037	370 210	+ 3,6	242 308	495 621	- 0,2	
Bayerischer Wald .....	710 298	5 241 168	+ 1,2	800 743	5 710 361	+ 3,2	1 091 364	7 696 175	0,0	
Bayern mit Umgebung .....	254 977	471 822	+ 10,3	285 507	528 373	+ 7,0	311 100	589 707	- 9,5	
München mit Umgebung .....	2 977 763	6 385 472	+ 3,7	3 359 491	7 017 450	+ 2,6	3 336 157	6 967 745	- 6,9	
Ammersee und Würmseegebiet .....	150 637	696 397	+ 1,3	168 983	741 957	- 0,8	199 103	827 332	- 0,2	
Bodensee-Gebiet .....	152 221	469 348	- 0,8	160 228	502 382	+ 5,2	152 357	506 056	- 3,1	
Westallgäu .....	70 284	730 777	- 0,5	72 364	728 423	- 0,6	74 596	735 409	- 6,9	
Allgäuer Alpenvorland .....	129 761	555 046	- 0,4	140 011	565 970	- 0,9	133 529	524 064	- 8,2	
Staffelsee mit Ammerhügelland .....	120 397	739 266	+ 14,6	120 720	853 868	+ 4,6	127 698	812 369	- 3,3	
Inn-, Mangfallgebiet .....	219 295	995 652	+ 8,2	267 183	1 242 454	+ 7,9	271 016	1 161 560	- 3,0	
Chiemsee mit Umgebung .....	130 459	967 712	+ 4,7	148 472	1 117 691	+ 2,2	191 643	1 340 479	- 1,7	
Salzach-Hügelland .....	72 283	357 166	+ 7,9	88 763	379 037	+ 6,8	94 422	408 190	- 5,0	
Oberallgäu .....	573 217	4 776 686	+ 1,2	648 946	5 213 227	+ 2,1	722 809	5 673 928	- 1,9	
Ostallgäu .....	238 953	1 689 875	+ 0,7	307 339	1 946 113	+ 1,6	373 936	2 251 896	- 0,9	
Werdenföhrer Land mit Ammergau .....	585 769	2 744 240	+ 8,2	505 744	2 627 631	- 0,8	522 879	2 872 911	- 2,1	
Kochel- und Walchensees mit Umgebung .....	52 666	309 864	+ 7,8	71 926	325 397	+ 1,6	84 215	455 839	- 1,8	
Isarwinkel .....	87 164	921 109	+ 21,1	104 514	1 052 040	- 2,4	119 093	1 057 610	- 2,7	
Tegernsee-Gebiet .....	222 841	1 746 932	+ 2,4	233 135	1 847 489	+ 4,6	229 847	1 887 933	- 0,1	
Schliersee-Gebiet .....	131 836	806 936	- 3,8	138 640	801 410	- 1,3	140 648	819 779	- 5,0	
Ober-Isartal .....	67 914	308 229	- 2,3	83 329	333 171	+ 0,2	82 143	355 039	- 5,8	
Chiemgauer Alpen .....	300 880	2 502 539	- 2,9	313 075	2 630 981	- 1,8	385 778	2 930 805	- 5,8	
Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land .....	368 221	3 214 067	+ 4,6	373 224	3 208 270	+ 2,7	409 127	3 306 878	- 3,0	
Übriges Bayern .....	4 852 312	14 473 375	+ 5,7	5 796 787	18 302 830	+ 7,1	6 740 007	20 670 666	- 1,5	
<b>Zusammen</b> ...	15 057 691	59 721 954	+ 3,6	17 141 920	67 415 337	+ 3,0	19 167 410	74 462 492	- 2,8	

\*) Fehlende Angaben aufgrund der Neugliederung der Reisegebiete.  
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

a) Schwäbische Alb

**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten \*)**

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1993		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Ankünfte	% 1)	
Berlin 2)	1 718 397	4 801 522	+ 9,0	2 142 640	5 980 432	+ 3,1	2 985 083	7 292 337	- 4,8
Brandenburg									
Prignitz .....	-	-	-	-	-	-	50 940	178 552	+ 12,4
Uckermark .....	-	-	-	-	-	-	107 523	423 974	+ 17,7
Havelland .....	-	-	-	-	-	-	286 799	798 492	+ 4,7
Fläming .....	-	-	-	-	-	-	41 561	114 975	+ 27,2
Ruppiner Schweiz .....	-	-	-	-	-	-	110 639	316 218	+ 5,0
Barnim-Oberbruch-Märkische Schweiz-Schorfheide .....	-	-	-	-	-	-	188 419	631 510	+ 3,5
Südliche Märkische Seenland- schaft .....	-	-	-	-	-	-	113 699	346 311	+ 7,6
Beeskow-Storkower Land, Scharmützelesee .....	-	-	-	-	-	-	195 267	584 005	+ 9,9
Spreewald-Niederlausitz .....	-	-	-	-	-	-	245 515	612 922	+ 18,4
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	1 340 362	4 006 959	+ 9,4
Bremen .....	379 395	741 655	+ 2,0	444 242	882 958	+ 7,4	509 569	976 919	- 6,4
Hamburg .....	1 502 535	2 879 053	- 0,9	1 820 092	3 455 925	+ 9,9	2 137 470	3 960 104	- 2,1
Hessen									
Weeser-Diemel-Fulda .....	455 213	1 099 604	+ 5,3	469 473	1 137 425	- 4,4	516 126	1 217 870	- 8,1
Waldecker Land .....	355 378	2 813 504	+ 10,1	435 563	3 400 736	+ 3,9	617 287	4 148 062	- 1,6
Verra-Meißner-Land .....	135 719	875 178	+ 3,2	161 524	1 002 678	+ 1,4	197 533	1 072 747	- 3,1
Ederbergland .....	71 965	405 069	+ 2,9	87 979	421 656	- 2,0	-	-	-
Kurhessisches Bergland .....	166 843	858 865	+ 7,8	194 321	952 811	+ 4,8	182 981	904 387	- 4,2
Waldhessen (Hersfeld- Rotenburg) .....	266 439	998 829	+ 4,8	305 988	1 072 651	- 0,9	331 813	1 162 912	- 8,2
Marburg-Biedenkopf .....	156 237	650 672	+ 4,0	163 221	699 102	+ 1,4	155 540	598 090	- 7,3
Lahn-Dill, Westerwald und Taunus .....	211 205	602 844	+ 3,1	229 250	648 029	+ 3,1	207 216	540 837	- 9,1
Westerwald-Lahn-Taunus .....	130 043	531 043	+ 4,2	142 641	527 387	+ 4,0	160 438	511 154	+ 1,9
Vogelsberg und Wetterau .....	378 913	1 930 813	+ 4,7	453 252	2 299 965	+ 5,0	453 048	2 267 366	- 5,2
Rhön .....	289 964	989 453	+ 9,6	352 577	1 151 942	+ 10,9	409 914	1 406 434	+ 0,4
Kinzigtal-Spessart-Südlicher Vogelsberg .....	216 369	1 749 396	+ 12,3	256 807	1 976 641	+ 0,2	314 268	2 026 106	- 2,5
Main und Taunus .....	2 527 579	5 215 999	+ 5,9	2 701 435	5 988 946	+ 5,3	2 656 436	5 907 032	- 3,1
Rheingau-Taunus .....	702 729	2 187 823	+ 3,1	733 112	2 268 423	+ 3,4	710 911	2 272 776	- 3,8
Odenwald-Bergstraße- Neckartal-Ried .....	759 865	2 422 306	+ 3,5	896 340	2 804 360	+ 4,6	989 713	2 834 770	- 4,2
Zusammen ..	6 824 461	23 331 398	+ 6,0	7 583 483	26 352 752	+ 3,5	7 903 224	26 870 543	- 3,7
Mecklenburg-Vorpommern .....	-	-	-	-	-	-	2 201 281	7 606 861	+ 14,2
Niedersachsen									
Nordsee .....	443 906	2 069 262	+ 0,7	-	-	-	-	-	-
Nordseeeinseln .....	403 070	4 409 533	+ 2,8	-	-	-	-	-	-
Ostfriesische Inseln .....	-	-	-	501 444	5 017 270	+ 12,5	589 368	5 787 071	- 0,1
Ostfriesische Küste .....	-	-	-	463 218	2 192 566	+ 25,1	595 731	3 088 832	+ 0,2
Emse-Hümmling .....	-	-	-	185 797	596 100	+ 15,5	266 019	861 641	+ 0,5
Emsland-Grafschaft Bentheim .....	-	-	-	166 015	452 163	+ 4,8	191 687	575 429	- 4,9
Oldenburger Land .....	-	-	-	363 760	912 693	+ 6,3	452 074	1 151 131	- 2,2
Osnabrücker Bäderland- Dümmer .....	-	-	-	395 987	1 395 027	+ 5,3	426 247	1 651 771	+ 5,5
Cuxhavener Küste-Untere Elbe .....	-	-	-	334 131	1 351 893	+ 0,7	423 566	1 897 781	- 2,2
Bremer Umland .....	-	-	-	282 905	532 983	+ 13,2	333 624	668 457	- 4,6
Stadthuder Meer .....	-	-	-	83 536	192 746	- 1,4	85 216	215 150	- 3,7
Weserbergland .....	315 976	1 985 354	+ 4,0	-	-	-	-	-	-
Weserbergland-Solling .....	-	-	-	461 595	2 538 409	+ 2,6	526 246	2 812 923	- 3,7
Lüneburger Heide .....	766 587	2 239 872	+ 3,7	-	-	-	-	-	-
Nördliche Lüneburger Heide .....	-	-	-	690 684	2 183 135	+ 7,0	896 735	2 903 282	- 0,5
Südliche Lüneburger Heide .....	-	-	-	354 289	966 727	+ 2,3	417 509	1 191 085	- 1,1
Hannover-Hildesheim- Braunschweig .....	-	-	-	1 023 308	1 937 489	+ 8,2	1 250 355	2 399 736	- 1,4
Harzvorland-Elm-Lappwald .....	-	-	-	282 137	915 382	+ 3,1	317 588	1 054 046	- 2,7
Harz .....	1 064 445	5 153 016	+ 2,1	963 619	4 698 639	+ 1,6	1 100 966	5 088 862	- 4,0
Südniedersachsen .....	-	-	-	296 312	515 688	+ 0,4	318 118	520 185	- 8,7
Elbufer-Drawehn .....	-	-	-	109 640	307 760	- 7,3	125 541	407 213	- 7,1
Übriges Niedersachsen .....	2 823 681	6 558 140	- 1,4	-	-	-	-	-	-
Zusammen ..	5 817 665	22 415 177	+ 1,4	6 958 377	26 704 670	+ 7,0	8 316 590	32 274 595	- 1,6

\*) Fehlende Angaben aufgrund der Neuregelung der Reisegebiete.  
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1984 und 1988: nur Berlin-West.



**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten \*)**

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1993		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Ankünfte	% 1)	
<b>Nordrhein-Westfalen</b>									
Niederrhein-Ruhrland .....	2 631 942	5 372 217	+ 7,2	3 070 537	6 310 021	+ 7,5	3 616 734	7 578 544	- 1,5
Bergisches Land .....	752 229	2 088 603	- 9,0	843 074	2 184 485	+ 4,0	975 308	2 431 273	- 7,6
Siebengebirge .....	701 029	1 715 113	+ 3,3	739 242	1 836 161	+ 6,0	902 254	2 272 578	- 2,9
Eifel .....	691 175	1 887 910	- 5,3	712 017	2 273 957	+ 3,8	842 693	2 556 552	- 0,5
Sauerland .....	1 440 409	5 855 546	- 0,6	1 424 602	5 923 656	+ 2,5	1 475 412	6 159 069	- 2,9
Siegerland .....	141 035	353 846	- 2,5	144 521	381 145	+ 5,2	141 323	359 964	- 10,4
Wittgensteiner Land .....	94 960	626 624	+ 14,7	80 021	753 619	+ 6,7	81 318	795 993	- 0,1
Westfälisches Industriegebiet ..	678 857	1 409 501	- 1,7	752 760	1 686 173	+ 8,5	990 973	2 119 140	- 0,5
Münsterland .....	535 852	1 020 617	0,0	744 498	1 846 415	+ 22,9	933 974	2 440 746	+ 3,4
Teutoburger Wald .....	1 335 120	7 769 758	+ 5,7	1 434 927	8 098 288	+ 2,3	1 604 362	8 596 247	- 4,0
<b>Zusammen</b> .....	<b>9 002 608</b>	<b>28 099 735</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>9 946 199</b>	<b>31 283 920</b>	<b>+ 5,3</b>	<b>11 564 351</b>	<b>35 310 106</b>	<b>- 2,5</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>									
Rheintal .....	723 704	1 888 900	- 5,8	748 179	1 884 267	+ 1,8	730 957	1 985 407	- 6,3
Rheinhesen .....	457 297	882 286	+ 7,7	459 821	925 350	+ 2,7	495 305	921 749	- 8,7
Eifel/Ahr .....	768 052	3 401 476	+ 6,4	849 696	3 574 185	+ 1,3	917 611	3 831 566	- 6,0
Mosel/Saar .....	887 040	2 705 587	+ 2,5	944 507	3 056 250	+ 3,2	950 921	3 226 878	- 5,2
Hunsrück/Nahe/Glan .....	431 335	2 080 435	+ 2,6	441 416	2 163 053	+ 0,2	480 997	2 380 883	- 6,5
Westerwald/Lahn/Taunus .....	431 351	1 728 840	- 3,1	515 245	1 978 205	+ 1,8	503 502	1 859 308	- 6,0
Pfalz .....	945 317	2 674 287	+ 2,3	1 015 423	2 908 492	+ 2,6	1 024 012	2 890 212	- 5,1
<b>Zusammen</b> .....	<b>4 644 096</b>	<b>15 321 811</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>4 974 287</b>	<b>16 489 802</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>5 103 305</b>	<b>17 096 003</b>	<b>- 6,0</b>
<b>Saarland</b>									
Nordsaarland .....	83 111	393 614	+ 10,5	116 122	543 351	+ 13,8	139 031	636 941	+ 1,0
Bliesgau .....	8 335	185 816	+ 7,1	8 216	198 953	+ 1,2	12 329	212 817	- 0,2
Übriges Saarland .....	301 057	565 149	+ 1,2	359 192	650 016	+ 6,3	412 227	1 020 087	0,0
<b>Zusammen</b> .....	<b>392 503</b>	<b>1 144 579</b>	<b>+ 5,2</b>	<b>483 530</b>	<b>1 392 320</b>	<b>+ 8,3</b>	<b>563 587</b>	<b>1 869 845</b>	<b>+ 0,3</b>
<b>Sachsen</b>									
Stadt Dresden .....	-	-	-	-	-	-	482 749	1 009 460	- 0,1
Stadt Chemnitz .....	-	-	-	-	-	-	99 655	246 617	- 10,1
Stadt Leipzig .....	-	-	-	-	-	-	361 580	829 597	+ 11,2
Oberlausitz-Niederschlesien .....	-	-	-	-	-	-	261 807	825 061	+ 3,3
Sächsische Schweiz .....	-	-	-	-	-	-	200 845	834 780	+ 20,1
Sächsisches Elbland .....	-	-	-	-	-	-	183 705	467 985	+ 34,8
Erzgebirge .....	-	-	-	-	-	-	460 635	1 470 232	+ 0,7
Mittelsachsen .....	-	-	-	-	-	-	148 404	542 094	+ 3,9
West Sachsen .....	-	-	-	-	-	-	44 595	111 718	+ 1,7
Vogtland .....	-	-	-	-	-	-	148 918	804 664	+ 2,3
<b>Zusammen</b> .....	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2 392 893</b>	<b>7 142 208</b>	<b>+ 5,8</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>									
Harz und Harzvorland .....	-	-	-	-	-	-	403 135	1 068 130	+ 12,9
Halle, Saale, Unstrut und Weinregion .....	-	-	-	-	-	-	278 372	842 437	+ 19,7
Anhalt-Wittenberg .....	-	-	-	-	-	-	184 912	504 823	+ 46,1
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide ..	-	-	-	-	-	-	226 431	649 272	+ 1,5
Altmark .....	-	-	-	-	-	-	97 751	302 897	- 5,4
<b>Zusammen</b> .....	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 190 601</b>	<b>3 367 559</b>	<b>+ 13,9</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>									
Nordsee .....	550 026	5 856 604	- 1,6	624 106	6 169 752	- 0,9	870 423	8 212 717	+ 0,2
Ostsee .....	1 340 093	7 350 636	- 0,7	1 462 090	7 527 286	+ 0,2	1 703 287	9 286 143	- 2,2
Holsteinische Schweiz .....	153 626	843 587	- 2,1	170 430	888 588	+ 0,1	190 643	1 051 738	+ 5,5
Übriges Schleswig-Holstein .....	788 027	2 277 257	- 1,1	936 698	2 595 067	+ 3,4	1 191 908	3 438 063	+ 0,2
<b>Zusammen</b> .....	<b>2 831 772</b>	<b>16 328 084</b>	<b>- 1,2</b>	<b>3 193 324</b>	<b>17 180 673</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>3 956 261</b>	<b>21 988 661</b>	<b>- 0,6</b>
<b>Thüringen</b> .....	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 968 875</b>	<b>5 694 404</b>	<b>+ 10,7</b>
<b>Bundesgebiet</b> ...	<b>57 180 296</b>	<b>207 953 381</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>65 064 046</b>	<b>234 330 948</b>	<b>+ 3,8</b>	<b>82 384 511</b>	<b>288 990 978</b>	<b>- 1,6</b>

\*) Fehlende Angaben aufgrund der Neuregelung der Reisegebiete.  
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach**  
**kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
Baden-Württemberg				
RB Stuttgart .....	1 325	57 447	2 832 396	7 415 606
Stadtkreise .....	161	11 504	607 215	1 440 936
Landkreise .....	1 164	45 943	2 135 181	5 974 670
Region Mittlerer Neckar .....	717	34 297	1 830 899	3 939 626
Stadtkreis Stuttgart .....	137	10 208	621 228	1 285 811
Landkreise				
Böblingen .....	112	6 287	328 874	717 517
Eßlingen .....	132	5 518	299 706	595 318
Göppingen .....	108	3 821	153 133	433 382
Ludwigsburg .....	108	4 280	225 830	467 434
Rems-Murr-Kreis .....	120	4 183	202 128	440 164
Region Franken .....	440	17 811	733 836	2 885 944
Stadtkreis Heilbronn .....	24	1 296	75 987	155 125
Landkreise				
Heilbronn .....	128	5 762	212 259	1 013 339
Hohenlohekreise .....	54	1 466	75 904	170 388
Schwäbisch Hall .....	98	3 152	149 811	383 572
Main-Tauber-Kreis .....	136	6 135	219 875	1 163 520
Region Ostwürttemberg .....	168	5 339	267 661	590 036
Landkreise				
Heidenheim .....	40	1 182	63 830	126 058
Ostalbkreis .....	128	4 157	203 831	463 978
RB Kalrerruhe .....	1 672	69 337	3 071 010	9 786 705
Stadtkreise .....	293	18 492	1 287 966	2 671 181
Landkreise .....	1 379	50 845	1 783 044	7 115 524
Region Mittlerer Oberrhein .....	417	18 215	898 611	2 490 550
Stadtkreise				
Baden-Baden .....	92	4 652	230 796	715 436
Karlsruhe .....	70	3 953	263 140	517 788
Landkreise				
Karlsruhe .....	117	4 953	212 208	767 200
Rastatt .....	138	4 657	192 467	490 126
Region Unterer Neckar .....	394	20 252	1 325 849	2 583 596
Stadtkreise				
Heidelberg .....	68	4 948	472 912	798 783
Mannheim .....	40	3 743	259 396	517 212
Landkreise				
Neckar-Odenwald-Kreis .....	108	4 201	126 510	455 826
Rhein-Neckar-Kreis .....	178	7 360	467 031	911 775
Region Nordescharzwald .....	861	30 870	846 550	4 612 559
Stadtkreis Pforzheim .....	23	1 196	61 722	121 962
Landkreise				
Calw .....	363	13 028	332 392	1 962 197
Enzkreis .....	61	1 909	87 142	206 307
Freudenstadt .....	414	14 737	365 294	2 322 093
RB Freiburg .....	2 903	101 071	3 532 414	15 338 537
Stadtkreise .....	62	3 779	330 065	636 729
Landkreise .....	2 841	97 292	3 202 349	14 701 808
Region Südlicher Oberrhein .....	1 514	52 543	2 068 844	8 097 871
Stadtkreis Freiburg im Breisgau .....	62	3 779	330 065	636 729

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach**  
**kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreise/Landkreise	August 1993		1993	
<b>Landkreise</b>				
Breisgau-Hochschwarzwald .....	808	26 951	902 366	4 318 048
Emmendingen .....	165	4 807	186 419	636 413
Ortenaukreis .....	479	17 006	649 994	2 512 891
<b>Region Schwarzwald-Baar-Heuberg .....</b>	<b>462</b>	<b>18 172</b>	<b>503 847</b>	<b>2 595 662</b>
<b>Landkreise</b>				
Rottweil .....	106	3 469	84 799	345 485
Schwarzwald-Baar-Kreis .....	288	12 994	336 361	2 085 681
Tuttlingen .....	68	1 709	82 687	164 496
<b>Region Hochrhein-Bodensee .....</b>	<b>927</b>	<b>30 356</b>	<b>959 723</b>	<b>4 645 004</b>
<b>Landkreise</b>				
Konstanz .....	210	7 772	350 122	1 268 314
Lörrach .....	325	9 530	297 021	1 218 337
Waldshut .....	392	13 054	312 580	2 158 353
<b>RB Tübingen .....</b>	<b>1 043</b>	<b>41 621</b>	<b>1 647 819</b>	<b>6 530 534</b>
<b>Stadtkreis</b>	<b>34</b>	<b>1 842</b>	<b>137 838</b>	<b>242 822</b>
<b>Landkreise</b>	<b>1 009</b>	<b>39 779</b>	<b>1 509 981</b>	<b>6 287 712</b>
<b>Region Neckar-Alb .....</b>	<b>235</b>	<b>10 148</b>	<b>456 753</b>	<b>1 456 236</b>
<b>Landkreise</b>				
Reutlingen .....	126	6 182	226 854	889 537
Tübingen .....	50	1 944	133 516	319 816
Zollernalbkreis .....	50	2 022	96 383	246 883
<b>Region Danau-Iller .....</b>	<b>175</b>	<b>7 068</b>	<b>357 448</b>	<b>1 103 819</b>
<b>Stadtkreis</b>				
Ulm .....	34	1 842	137 838	242 822
<b>Landkreise</b>				
Alb-Donau-Kreis .....	74	2 108	105 223	198 579
Biberach .....	67	3 118	114 387	662 418
<b>Region Bodensee-Oberschwaben .....</b>	<b>633</b>	<b>24 405</b>	<b>833 618</b>	<b>3 970 479</b>
<b>Landkreise</b>				
Bodenseekreis .....	388	13 253	467 493	1 837 673
Ravensburg .....	166	8 502	249 243	1 769 803
Sigmaringen .....	79	2 650	116 882	363 003
<b>Land insgesamt .....</b>	<b>6 943</b>	<b>269 476</b>	<b>11 083 639</b>	<b>39 071 382</b>
<b>Stadtkreise insgesamt .....</b>	<b>550</b>	<b>35 617</b>	<b>2 453 084</b>	<b>4 991 668</b>
<b>Landkreise insgesamt .....</b>	<b>6 393</b>	<b>233 859</b>	<b>8 630 555</b>	<b>34 079 714</b>
<b>Bayern</b>				
<b>RB Oberbayern .....</b>	<b>4 853</b>	<b>182 749</b>	<b>7 597 721</b>	<b>28 236 474</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>	<b>398</b>	<b>37 978</b>	<b>3 088 683</b>	<b>6 399 373</b>
Ingoletadt .....	33	1 463	95 105	199 845
München .....	343	35 636	2 923 407	6 094 976
Rosenheim .....	22	879	70 171	104 552
<b>Landkreise</b>	<b>4 455</b>	<b>144 771</b>	<b>4 509 038</b>	<b>21 837 101</b>
Altötting .....	42	1 563	98 055	196 179
Bad Tölz-Wolfratshausen .....	277	10 175	260 100	1 714 546
Berchtesgadener Land .....	827	23 106	483 170	3 599 993
Dachau .....	44	1 451	73 490	150 674
Ebersberg .....	39	1 488	84 212	178 413
Eichstätt .....	103	3 930	264 654	531 820
Erding .....	33	1 519	78 739	149 425
Freising .....	56	2 810	210 542	393 660
Fürstentfeldbruck .....	37	1 633	98 870	216 047
Garmisch-Partenkirchen .....	723	21 769	586 018	3 520 160
Landberg a. Lech .....	51	1 593	67 406	189 783
Miesbach .....	578	18 284	432 752	2 793 653
Mühldorf a. Inn .....	30	852	35 345	86 176
München .....	110	6 310	371 005	808 441
Neuburg-Schrobenhausen .....	23	606	32 578	57 014
Pfaffenhofen a.d. Ilm .....	42	1 197	75 811	127 462
Rosenheim .....	452	17 258	471 178	2 779 181
Starnberg .....	86	3 260	155 310	460 573
Traunstein .....	819	22 478	483 667	3 293 785
Weilheim-Schongau .....	83	3 489	146 136	590 116

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach**  
**kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
<b>RB Niederbayern</b> .....	<b>2 147</b>	<b>88 055</b>	<b>2 106 475</b>	<b>13 760 958</b>
Kreisfreie Städte .....	80	4 263	317 446	558 732
Landshut .....	15	742	52 779	100 672
Passau .....	43	2 846	218 680	386 999
Straubing .....	22	575	45 987	71 061
<b>Landkreise</b> .....	<b>2 067</b>	<b>83 792</b>	<b>1 789 029</b>	<b>13 202 226</b>
Deggendorf .....	97	3 170	105 977	436 887
Dingolfing-Landau .....	31	840	37 372	79 558
Freyung-Grafenau .....	374	18 444	334 447	2 470 157
Kelheim .....	98	4 441	126 583	786 272
Landshut .....	44	1 257	48 081	111 972
Passau .....	560	26 753	525 405	5 179 451
Regen .....	614	19 097	367 973	2 578 238
Rottal-Inn .....	109	3 817	105 763	663 568
Straubing-Bogen .....	140	5 973	137 428	896 123
<b>RB Oberpfalz</b> .....	<b>1 005</b>	<b>36 613</b>	<b>1 281 746</b>	<b>4 181 411</b>
Kreisfreie Städte .....	60	4 262	319 138	572 860
Amberg .....	15	455	35 685	59 898
Regensburg .....	32	3 184	245 342	453 946
Weiden i.d. OPf. ....	13	623	38 111	59 016
<b>Landkreise</b> .....	<b>945</b>	<b>32 351</b>	<b>962 608</b>	<b>3 608 551</b>
Amberg-Weizbach .....	78	2 133	74 182	209 565
Cham .....	385	14 960	327 625	1 775 344
Neumarkt i.d. OPf. ....	60	2 724	175 223	390 031
Neustadt a.d. Waldnaab .....	136	4 169	126 577	411 673
Regensburg .....	74	2 622	110 592	261 177
Schwandorf .....	106	2 895	74 249	284 471
Tirschenreuth .....	106	2 848	74 160	276 290
<b>RB Oberfranken</b> .....	<b>1 038</b>	<b>36 065</b>	<b>1 555 010</b>	<b>4 605 714</b>
Kreisfreie Städte .....	94	5 039	351 440	734 186
Bamberg .....	32	1 850	138 486	254 657
Bayreuth .....	28	1 381	87 510	259 737
Coburg .....	15	907	52 476	111 912
Hof .....	19	901	72 988	107 880
<b>Landkreise</b> .....	<b>944</b>	<b>31 026</b>	<b>1 203 570</b>	<b>3 871 528</b>
Bamberg .....	74	2 922	153 665	298 416
Bayreuth .....	235	6 963	211 515	901 949
Coburg .....	45	1 649	83 520	207 587
Forchheim .....	137	3 959	109 713	412 594
Hof .....	140	4 475	166 089	706 298
Kronach .....	82	2 286	85 998	258 238
Kulmbach .....	65	2 413	106 271	250 082
Lichtenfels .....	78	3 171	164 187	472 007
Wunsiedel i. Fichtelgebirge .....	88	3 188	122 612	364 357
<b>RB Mittelfranken</b> .....	<b>815</b>	<b>33 907</b>	<b>2 223 753</b>	<b>4 388 687</b>
Kreisfreie Städte .....	228	15 197	1 081 800	2 091 379
Ansbach .....	14	542	29 620	78 091
Erlangen .....	46	2 397	145 605	317 433
Fürth .....	18	1 334	73 903	141 528
Nürnberg .....	143	10 788	820 634	1 532 237
Schwabach .....	7	156	12 038	22 090
<b>Landkreise</b> .....	<b>587</b>	<b>18 710</b>	<b>1 141 953</b>	<b>2 297 308</b>
Ansbach .....	188	6 368	488 813	765 477
Erlangen-Höchststadt .....	45	1 536	123 485	173 324
Fürth .....	23	541	128 072	65 503
Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim .....	76	2 874	119 912	384 147
Nürnberger Land .....	98	3 045	162 652	397 600
Roth .....	63	1 882	131 234	222 362
Weißenburg-Gunzenhausen .....	94	2 464	87 805	288 895
<b>RB Unterfranken</b> .....	<b>1 024</b>	<b>41 354</b>	<b>1 917 467</b>	<b>6 356 059</b>
Kreisfreie Städte .....	80	5 098	454 381	762 492
Aschaffenburg .....	16	836	67 665	110 772
Schweinfurt .....	12	757	46 497	85 101
Würzburg .....	52	3 505	340 219	566 619
<b>Landkreise</b> .....	<b>944</b>	<b>36 256</b>	<b>1 463 086</b>	<b>5 593 567</b>
Aschaffenburg .....	140	3 944	175 314	449 157
Bad Kissingen .....	223	12 283	344 194	2 474 949
Haßberge .....	48	1 328	56 247	137 349
Kitzingen .....	95	3 098	244 303	382 944
Main-Spessart .....	101	3 499	148 211	411 246
Mittenberg .....	93	2 601	107 115	256 822
Rhön-Grabfeld .....	134	6 231	184 215	1 097 401
Schweinfurt .....	31	1 224	63 077	130 630
Würzburg .....	79	2 048	140 410	253 069

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach**  
**kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
RB Schwaben .....	2 684	87 836	2 485 238	12 933 189
Kreisfreie Städte .....	85	5 272	374 476	669 255
Augsburg .....	49	3 461	240 935	448 577
Kaufbeuren .....	7	341	20 762	40 197
Kempten (Allgäu) .....	15	838	54 718	95 669
Memmingen .....	14	632	58 061	84 812
Landkreise .....	2 599	82 564	2 110 762	12 263 934
Aichach-Friedberg .....	23	672	33 987	80 594
Augsburg .....	55	2 495	130 569	275 822
Dillingen a.d. Donau .....	27	919	44 386	113 775
Donau-Ries .....	58	1 877	90 495	209 332
Günzburg .....	40	1 216	78 759	162 246
Lindau (Bodensee) .....	255	9 266	235 831	1 283 022
Neu-Ulm .....	45	1 754	132 812	6 083 202
Oberallgäu .....	1 436	40 511	794 227	6 083 202
Ostallgäu .....	454	15 601	443 841	2 413 582
Untersallgäu .....	206	8 253	125 855	1 413 296
Land insgesamt .....	13 566	506 579	19 167 410	74 462 492
Kreisfreie Städte insgesamt .....	1 025	77 109	5 987 364	11 788 277
Landkreise insgesamt .....	12 541	429 470	13 180 046	62 674 215
Berlin				
Berlin-Weest .....	365	32 286	2 229 693	5 431 243
Berlin-Ost .....	70	10 933	755 400	1 861 094
Brandenburg				
Kreisfreie Städte .....	43	4 267	257 048	623 016
Brandenburg .....	8	418	26 715	66 185
Cottbus .....	5	767	49 900	93 862
Eisenhüttenstadt .....	4	461	15 584	57 365
Frankfurt/Oder .....	11	598	47 102	96 347
Potsdam .....	12	1 282	103 180	233 896
Schwedt/Oder .....	3	741	14 567	75 361
Landkreise .....	573	30 085	1 083 314	3 383 943
Angermünde .....	3	162	5 733	37 840
Bad Freienwalde .....	10	280	8 898	40 240
Bad Liebenwerda .....	12	543	15 078	78 018
Beeskow .....	24	919	22 690	83 284
Belzig .....	10	599	22 026	62 144
Bernau .....	21	1 246	49 723	156 932
Brandenburg .....	14	800	22 734	64 875
Calau .....	10	433	31 239	63 142
Cottbus .....	10	491	23 305	62 184
Eberswalde .....	22	2 270	75 339	252 266
Eisenhüttenstadt .....	11	577	15 817	52 176
Finsterwalde .....	9	269	14 529	29 278
Forst .....	6	191	5 703	18 750
Fürstenwalde .....	34	2 187	79 183	253 471
Gransee .....	31	870	16 173	45 787
Guben .....	7	483	14 891	42 362
Herzberg .....	9	304	10 587	32 158
Jüterbog .....	6	157	8 948	19 673
Königs Wusterhausen .....	32	1 726	66 755	183 601
Kyritz .....	7	199	8 308	16 861
Lübben .....	24	1 336	59 190	141 259
Luckau .....	4	78	2 246	5 834
Luckenwalde .....	5	400	14 650	47 173
Nauen .....	7	256	13 662	41 531
Neuruppin .....	29	2 194	56 348	172 719
Oranienburg .....	16	922	38 118	97 712
Perleberg .....	12	510	22 010	103 209
Potsdam .....	45	2 396	105 003	352 717
Prenzlau .....	11	320	15 698	32 350
Pritzwalk .....	6	219	9 999	20 352
Rathenow .....	10	322	15 505	39 288
Seelow .....	12	150	15 028	50 610
Senftenberg .....	18	1 141	30 972	78 618
Spremberg .....	5	270	13 353	41 977
Strausberg .....	21	910	39 431	131 462
Templin .....	34	2 341	71 525	278 423
Wittstock .....	4	270	10 623	36 130
Zossen .....	24	984	32 294	115 537

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach**  
**kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
Land insgesamt .....	616	34 352	1 340 362	4 006 959
Kreisfreie Städte insgesamt .....	43	4 267	257 048	623 016
Landkreise insgesamt .....	573	30 085	1 083 314	3 383 943
<b>Bremen</b>				
Kreisfreie Städte .....	90	6 888	509 569	976 919
Bremen .....	70	5 763	439 256	828 840
Bremerhaven .....	20	11 125	70 313	148 079
Land insgesamt .....	90	6 888	509 569	976 919
<b>Hamburg</b>				
Land insgesamt .....	238	22 933	2 137 470	3 960 104
<b>Hessen</b>				
RB Darmstadt .....	1 703	91 657	4 883 091	14 610 631
Kreisfreie Städte .....	273	30 506	2 334 173	4 793 605
Darmstadt .....	31	3 293	199 232	381 090
Frankfurt am Main .....	162	19 946	1 712 335	3 215 722
Offenbach am Main .....	15	1 482	70 772	182 975
Wiesbaden .....	65	5 785	351 834	1 013 818
Landkreise .....	1 430	61 151	2 548 918	9 817 026
Bergstraße .....	192	6 308	269 671	784 171
Darmstadt-Dieburg .....	78	9 881	146 967	418 606
Groß-Gerau .....	60	2 864	222 869	422 506
Hochtaunuskreis .....	126	6 881	332 950	1 237 569
Main-Kinzig-Kreis .....	323	12 118	314 268	2 026 106
Main-Taunus-Kreis .....	82	4 090	258 283	648 494
Odenwaldkreis .....	182	6 026	150 974	828 397
Offenbach .....	82	4 186	282 096	622 272
Rheingau-Taunus-Kreis .....	174	8 178	359 077	1 258 958
Wetteraukreis .....	131	7 619	211 763	1 569 947
RB Gießen .....	471	17 575	764 479	2 347 500
Landkreise .....	471	17 575	764 479	2 347 500
Gießen .....	78	2 754	150 759	317 954
Lahn-Dill-Kreis .....	74	2 864	137 359	397 497
Limburg-Weilburg .....	108	3 762	160 438	511 154
Marburg-Biedenkopf .....	110	4 030	155 540	598 040
Vogelsbergkreis .....	101	4 165	160 383	522 805
RB Kassel .....	1 431	60 022	2 255 654	9 912 412
Kreisfreie Stadt Kassel .....	51	3 080	242 685	437 787
Landkreise .....	1 380	56 942	2 012 969	9 474 625
Fulda .....	287	9 859	409 314	1 406 434
Hersfeld-Rotenburg .....	115	6 941	331 813	1 162 912
Kassel .....	168	5 955	273 441	780 083
Schwalm-Eder-Kreis .....	140	5 939	182 981	904 387
Waldeck-Frankenberg .....	515	22 007	617 287	4 148 062
Werra-Meißner-Kreis .....	155	6 241	197 533	1 072 747
Land insgesamt .....	3 605	169 254	7 903 224	26 870 543
Kreisfreie Städte insgesamt .....	324	33 586	2 576 858	5 231 392
Landkreise insgesamt .....	3 281	135 668	5 326 366	21 639 151
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>				
Kreisfreie Städte .....	105	11 201	661 741	1 586 302
Greifswald .....	12	1 005	55 131	197 977
Neubrandenburg .....	12	1 347	75 277	178 066
Rostock .....	40	5 116	290 184	677 344
Schwerin .....	21	1 878	119 054	265 363
Stralsund .....	11	1 319	93 239	198 025
Wismar .....	9	536	28 856	49 527

Deutschland  
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach  
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
Landkreise .....	1 014	56 509	1 539 540	6 040 559
Altentreptow .....	3	50	3 795	8 400
Anklam .....	10	336	20 141	44 355
Bad Doberan .....	84	4 924	130 402	557 622
Bützow .....	6	144	8 116	20 483
Demmin .....	14	464	18 013	36 177
Gadebusch .....	4	80	4 151	9 827
Greifswald .....	20	733	23 601	76 128
Grevesmühlen .....	39	2 388	43 232	265 886
Grimmen .....	9	290	13 665	37 901
Güstrow .....	26	976	37 934	94 463
Hagenow .....	11	411	11 484	30 247
Ludwigslust .....	13	485	19 883	43 733
Lübz .....	17	847	38 129	96 084
Malchin .....	14	382	15 426	30 278
Neubrandenburg .....	6	291	16 401	37 227
Neustrelitz .....	45	2 512	76 449	227 740
Parchim .....	7	146	7 414	16 514
Pasewalk .....	8	130	4 124	9 827
Ribnitz-Damgarten .....	92	6 040	134 941	643 731
Röbel/Müritz .....	19	1 080	33 398	89 066
Rostock .....	35	1 964	67 348	370 271
Rügen .....	231	14 765	413 409	1 670 499
Schwerin .....	16	827	20 887	81 493
Sternberg .....	16	772	17 065	47 121
Stralsund .....	5	218	4 461	10 810
Straßburg .....	3	105	5 528	18 139
Teterow .....	5	249	12 675	32 780
Ueckermünde .....	11	478	12 386	36 557
Waren .....	21	2 070	71 316	203 788
Wismar .....	26	909	22 928	82 205
Wolgast .....	198	11 433	230 638	1 113 107
Land insgesamt .....	1 119	67 710	2 201 281	7 606 861
Kreisfreie Städte insgesamt .....	105	11 201	661 741	1 566 302
Landkreise insgesamt .....	1 014	56 509	1 539 540	6 040 559

Niedersachsen

RB Braunschweig .....	1 196	50 393	2 166 475	7 520 558
Kreisfreie Städte .....	89	5 229	326 180	727 907
Braunschweig .....	42	2 597	180 170	362 406
Salzgitter .....	23	1 246	50 653	193 428
Wolfsburg .....	24	1 386	95 357	172 073
Landkreise .....	1 107	45 164	1 840 295	6 792 651
Gifhorn .....	76	2 141	86 302	217 433
Göttingen .....	87	3 852	281 906	511 463
Goßlar .....	539	23 365	859 576	3 708 723
Helmstedt .....	39	1 731	115 928	227 256
Northheim .....	101	3 902	182 112	598 446
Osterode am Harz .....	225	8 989	249 592	1 403 695
Peine .....	15	474	27 540	45 214
Wolfenbüttel .....	25	710	37 339	80 421
RB Hannover .....	745	32 790	1 586 977	4 915 237
Kreisfreie Stadt Hannover .....	71	6 943	510 119	969 164
Landkreise .....	674	25 847	1 076 858	3 946 073
Diepholz .....	49	1 488	78 603	164 653
Harneln-Pyrmont .....	168	6 402	194 316	1 199 171
Hannover .....	165	7 305	370 718	845 987
Hildesheim .....	79	2 907	171 409	386 009
Holzminde .....	81	2 440	92 083	247 087
Nienburg (Weser) .....	35	900	50 394	102 756
Schaumburg .....	97	4 405	119 335	1 000 410
RB Lüneburg .....	1 274	48 317	2 004 969	6 647 070
Landkreise .....	1 274	48 317	2 004 969	6 647 070
Celle .....	115	3 935	199 648	532 710
Cuxhaven .....	309	12 762	299 938	1 560 467
Harburg .....	134	4 598	294 683	627 441
Lüchow-Dannenberg .....	81	2 998	105 863	354 593
Lüneburg .....	78	2 974	196 079	435 402
Osterholz .....	34	1 166	62 442	149 013
Rotenburg (Wümme) .....	72	2 780	129 676	311 062
Soiltau-Fallingb.ostel .....	192	6 957	314 114	1 020 712
Stade .....	75	2 823	123 628	337 314
Uelzen .....	148	6 010	174 497	1 131 580
Verden .....	36	1 314	104 401	186 776

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach**  
**kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
RB Weser-Ems .....	2 503	93 170	2 558 169	13 191 730
Kreisfreie Städte .....	107	5 209	355 793	689 107
Delmenhorst, Stadt .....	11	661	44 734	84 574
Emden, Stadt .....	16	547	46 528	78 302
Oldenburg (Oldb), Stadt .....	20	1 385	92 388	168 939
Osnabrück, Stadt .....	25	1 207	101 495	177 323
Wilhelmshaven, Stadt .....	35	1 409	70 648	159 969
Landkreise .....	2 396	87 961	2 202 376	12 522 623
Ammerland .....	90	3 748	171 578	606 253
Aurich .....	806	25 566	474 360	3 453 115
Cloppenburg .....	39	1 029	58 010	119 747
Emsland .....	106	6 574	234 237	811 274
Friesland .....	202	8 874	175 266	1 175 855
Grafschaft Bentheim .....	36	2 295	109 016	402 007
Leer .....	280	10 905	210 324	1 701 789
Oldenburg .....	47	1 843	113 459	230 447
Osnabrück .....	193	8 014	269 273	1 379 380
Vechta .....	27	682	52 692	84 039
Wesermarsch .....	68	3 190	87 763	424 253
Wittmund .....	502	15 241	246 398	2 134 464
Land insgesamt .....	5 718	224 670	8 316 590	32 274 595
Kreisfreie Städte insgesamt .....	267	17 381	1 192 092	2 366 178
Landkreise insgesamt .....	5 451	207 289	7 124 498	29 908 417

**Nordrhein-Westfalen**

RB Düsseldorf .....	933	46 661	2 836 011	6 091 936
Kreisfreie Städte .....	516	29 545	1 862 087	4 091 226
Düsseldorf .....	200	14 358	999 584	1 906 228
Duisburg .....	52	2 138	115 711	285 089
Essen .....	68	4 606	256 893	821 539
Krefeld .....	31	1 614	94 230	208 932
Mönchengladbach .....	39	1 732	99 334	204 950
Mülheim a.d. Ruhr .....	22	958	68 108	139 391
Oberhausen .....	17	523	25 383	57 131
Remscheid .....	18	698	48 860	94 043
Solingen .....	27	949	44 062	87 141
Wuppertal .....	42	1 969	109 922	286 782
Kreise .....	417	17 116	973 924	2 000 710
Kleve .....	98	3 561	180 538	422 977
Mettmann .....	108	5 252	324 826	631 834
Neuss .....	70	3 334	177 014	357 695
Viersen .....	68	2 537	125 588	279 555
Wesel .....	73	2 432	165 958	308 649
RB Köln .....	1 272	63 476	3 500 978	8 747 011
Kreisfreie Städte .....	390	29 197	2 040 525	4 380 039
Aachen .....	56	4 005	228 446	647 340
Bonn .....	97	7 196	476 720	1 107 313
Köln .....	216	16 879	1 266 325	2 492 942
Leverkusen .....	21	1 117	69 034	132 444
Kreise .....	882	34 279	1 460 453	4 366 972
Aachen .....	103	3 600	163 446	422 924
Düren .....	95	2 867	113 470	257 549
Erfkreis .....	86	2 317	122 944	278 689
Euskirchen .....	145	6 544	214 387	950 050
Heinsberg .....	37	1 005	42 068	93 466
Oberbergischer Kreis .....	148	6 391	260 032	815 711
Rheinisch-Bergischer Kreis .....	74	2 924	118 572	383 318
Rhein-Sieg-Kreis .....	194	8 631	425 534	1 165 265
RB Münster .....	610	23 149	1 291 238	3 212 914
Kreisfreie Städte .....	103	7 346	401 220	1 296 964
Bottrop .....	10	292	14 036	33 987
Gelsenkirchen .....	14	880	64 418	122 043
Münster .....	79	6 174	322 766	1 140 934
Kreise .....	507	15 803	890 018	1 915 950
Borken .....	112	4 098	237 275	482 289
Coesfeld .....	81	2 546	143 895	307 575
Recklinghausen .....	90	3 287	171 476	386 472
Steinfurt .....	152	4 051	232 632	497 991
Warendorf .....	72	1 821	104 740	241 623



Deutschland  
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach  
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
RB Detmold .....	1 118	46 267	1 497 028	8 366 581
Kreisfreie Stadt .....	59	3 242	203 647	388 838
Bielefeld .....	59	3 242	203 647	388 838
Kreise .....	1 059	43 025	1 293 381	7 977 743
Gütersloh .....	79	2 405	159 746	313 893
Herford .....	67	3 153	110 639	573 862
Höxter .....	183	7 730	211 877	1 394 334
Lippe .....	432	15 936	388 073	2 838 078
Minden-Lübbecke .....	156	8 295	245 508	1 922 508
Paderborn .....	142	5 506	177 538	935 068
RB Arnsberg .....	1 616	60 628	2 439 096	8 891 664
Kreisfreie Städte .....	156	7 974	582 975	1 105 782
Bochum .....	36	2 136	178 975	320 880
Dortmund .....	60	3 562	255 136	496 467
Hagen .....	26	1 062	68 188	141 091
Hamm .....	25	924	65 501	109 091
Herne .....	9	290	15 175	38 253
Kreise .....	1 460	52 654	1 856 121	7 785 882
Ennepe-Ruhr-Kreis .....	69	2 734	129 723	415 471
Hochsauerlandkreis .....	653	22 803	692 544	3 170 474
Märkischer Kreis .....	124	4 549	232 392	576 625
Olpe .....	191	6 097	219 397	706 447
Siegen-Wittgenstein .....	180	6 390	222 641	1 155 957
Soest .....	192	8 496	262 891	1 564 432
Unna .....	51	1 585	96 533	196 476
Land insgesamt .....	5 549	240 181	11 564 351	35 310 106
Kreisfreie Städte insgesamt .....	1 224	77 304	5 090 454	11 262 849
Kreise insgesamt .....	4 325	162 877	6 473 897	24 047 257
Rheinland-Pfalz 1)				
RB Koblenz .....	1 865	70 030	2 582 966	9 469 690
Kreisfreie Stadt .....				
Koblenz .....	62	3 624	194 759	384 649
Landkreise .....	1 803	66 406	2 388 207	9 085 041
Ahrweiler .....	262	10 232	357 141	1 442 038
Altenkirchen (Ww) .....	86	3 399	128 406	355 986
Bad Kreuznach .....	146	7 960	209 702	1 317 739
Birkenfeld .....	89	3 838	126 452	509 468
Cochern-Zell .....	365	10 657	469 000	1 765 472
Mayen-Koblenz .....	185	6 936	264 550	800 321
Neuwied .....	158	4 944	183 375	506 328
Rhein-Hunsrück-Kreis .....	188	6 415	241 232	700 461
Rhein-Lahn-Kreis .....	173	6 649	220 818	960 954
Westerwaldkreis .....	151	5 378	187 531	726 274
RB Trier .....	987	41 467	1 660 847	6 647 724
Kreisfreie Stadt .....				
Trier .....	64	3 533	238 372	450 638
Landkreise .....	923	37 934	1 422 475	6 197 086
Berncastel-Wittlich .....	375	13 325	590 973	2 407 932
Bitburg-Prüm .....	212	7 596	241 301	992 549
Daun .....	150	9 116	358 314	1 836 223
Trier-Saarburg .....	186	7 897	231 887	960 382
RB Rheinhessen-Pfalz .....	917	34 454	1 726 723	4 716 012
Kreisfreie Städte .....	183	11 033	733 570	1 455 760
Frankenthal/Pf. ....	5	303	9 624	20 700
Kaiserslautern .....	30	1 229	69 610	151 140
Landau i.d. Pf. ....	8	387	20 551	34 988
Ludwigshafen .....	23	1 540	109 682	200 075
Mainz .....	39	4 357	326 157	587 347
Neustadt a.d.W. ....	21	883	65 641	205 665
Pirmasens .....	10	475	22 341	40 373
Speyer .....	15	654	46 726	82 511
Worms .....	23	760	38 423	81 792
Zweibrücken .....	9	445	24 815	51 169
Landkreise .....	734	23 421	993 153	3 260 252
Alzey-Worms .....	26	793	37 857	66 171
Bad Dürkheim .....	126	4 978	253 888	906 914
Donnersbergkreis .....	30	975	44 165	121 026
Germersheim .....	32	900	21 867	56 402

1) Ankünfte und Übernachtungen einschl. Kleinbeherbergungsgestätten.

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach**  
**kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
Kaiserslautern .....	61	1 800	49 584	145 081
Kusel .....	29	1 037	35 847	99 390
Südliche Weinstraße .....	196	5 966	249 538	1 044 592
Ludwigshafen .....	17	574	22 604	53 114
Mainz-Bingen .....	99	3 263	140 076	287 393
Pirmasens .....	118	3 135	137 727	480 169
Land insgesamt .....	3 769	145 951	5 970 536	20 833 426
Kreisfreie Städte insgesamt .....	309	18 190	1 166 701	2 291 047
Landkreise insgesamt .....	3 460	127 761	4 803 835	18 542 379

**Saarland**

Kreise .....	316	12 589	563 587	1 869 845
Stadtverband Saarbrücken .....	78	3 551	206 987	386 280
Merzig-Wadern .....	69	2 208	71 659	367 737
Neunkirchen .....	27	1 031	25 589	220 030
Saarlouis .....	47	1 651	67 585	181 551
Saarpfalz-Kreis .....	53	2 328	119 781	430 019
St. Wendel .....	42	1 820	71 986	284 228
Land insgesamt .....	316	12 589	563 587	1 869 845

**Sachsen**

Kreisfreie Städte .....	103	14 386	993 783	2 185 677
Chemnitz .....	12	1 869	99 655	248 617
Dresden .....	33	5 795	482 749	1 009 460
Görlitz .....	4	120	6 234	10 677
Leipzig .....	43	5 715	361 580	829 597
Plauen .....	4	264	16 208	28 871
Zwickau .....	7	623	27 357	60 455
Landkreise .....	801	37 735	1 399 110	4 956 531
Annaberg .....	31	2 397	107 582	333 837
Aue .....	17	1 190	44 311	123 109
Auerbach .....	13	927	32 493	93 533
Bautzen .....	24	1 488	52 964	170 649
Bischofswerda .....	14	470	24 366	55 406
Borna .....	4	176	5 367	39 339
Brand-Erbisdorf .....	31	1 442	61 049	177 006
Chemnitz .....	6	196	11 314	22 642
Delitzsch .....	5	398	12 641	56 379
Dippoldiswalde .....	46	1 842	78 493	282 524
Döbeln .....	19	595	22 895	63 223
Dresden .....	20	1 289	40 134	144 303
Eilenburg .....	7	300	14 207	34 683
Flöha .....	11	296	15 120	34 711
Freiberg .....	9	513	31 101	64 268
Freital .....	25	878	53 339	106 730
Geithain .....	7	394	13 226	90 805
Glauchau .....	7	255	9 573	30 451
Görlitz .....	9	354	23 695	54 348
Grimma .....	16	874	29 308	94 508
Großenhain .....	5	90	3 365	6 144
Hainichen .....	11	637	16 884	53 626
Hohenstein-Ernstthal .....	7	290	8 504	27 108
Hoyerswerda .....	8	473	14 792	57 405
Kamenitz .....	16	482	20 307	43 302
Klingenthal .....	24	1 596	49 254	188 493
Leipzig .....	4	289	5 007	26 619
Löbau .....	23	793	27 036	80 201
Marienthal .....	29	719	28 084	83 486
Meißen .....	16	461	28 333	50 048
Niesky .....	7	670	7 766	65 827
Oelsnitz .....	43	1 777	35 334	445 994
Oschatz .....	9	460	16 371	44 873
Pirna .....	94	4 498	154 819	675 159
Plauen .....	10	353	11 662	34 528
Reichenbach .....	4	146	3 967	13 245
Riesa .....	10	647	26 309	72 267
Rochlitz .....	5	194	8 904	21 041
Schwarzenberg .....	23	822	33 096	114 479
Sebnitz .....	36	1 387	46 026	159 621
Stollberg .....	11	481	28 990	65 161
Torgau .....	8	399	15 854	43 620
Weißwasser .....	8	819	25 049	99 313
Werdau .....	5	100	5 410	10 657
Wurzen .....	7	328	10 392	31 420
Zittau .....	30	1 599	59 598	187 933
Zschopau .....	14	723	14 991	141 901
Zwickau .....	13	308	11 828	40 606

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach**  
**kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
Land insgesamt .....	904	52 121	2 392 893	7 142 208
Kreisfreie Städte insgesamt .....	103	14 386	993 783	2 185 677
Landkreise insgesamt .....	801	37 735	1 399 110	4 956 531

**Sachsen-Anhalt**

Kreisfreie Städte .....	45	3 836	211 229	485 302
Dessau .....	7	309	20 890	51 237
Halle/Saale .....	19	1 009	69 704	130 938
Magdeburg .....	19	2 518	120 635	303 127
Landkreise .....	447	23 382	979 372	2 882 257
Aschersleben .....	9	596	24 964	48 402
Bernburg .....	9	568	27 499	63 098
Bitterfeld .....	13	681	49 752	83 123
Burg .....	15	429	23 835	52 921
Eisleben .....	6	202	10 080	23 746
Gardelegen .....	4	200	7 893	19 556
Genthin .....	7	187	13 834	24 855
Gräfenhainichen .....	12	623	21 825	48 599
Halberstadt .....	6	207	12 689	22 658
Haldensleben .....	8	416	9 679	62 068
Havelberg .....	7	318	2 881	11 853
Hettstedt .....	10	456	16 733	44 862
Hohenmölsen .....	3	68	990	3 457
Jessen .....	5	118	5 169	19 453
Klötze .....	8	247	5 320	14 844
Köthen .....	5	179	9 523	16 307
Merseburg .....	9	1 311	56 883	217 269
Naumburg .....	20	1 214	38 691	261 627
Nebra .....	8	134	8 527	17 167
Oechersleben .....	4	115	4 360	13 367
Osterburg .....	13	662	16 783	41 717
Quedlinburg .....	43	3 021	109 183	323 413
Querfurt .....	3	78	4 272	8 580
Roßlau .....	10	312	13 378	32 174
Saalkreis .....	6	177	14 236	22 848
Salzwedel .....	8	202	12 764	22 995
Sangerhausen .....	18	692	35 943	79 420
Schönebeck .....	11	629	16 819	117 168
Staßfurt .....	10	210	9 101	17 951
Stendal .....	13	1 174	38 276	167 077
Wanzleben .....	9	380	22 795	46 110
Weißenfels .....	10	259	15 856	30 374
Wernigerode .....	73	3 809	193 543	525 629
Wittenberg .....	17	2 249	57 943	229 278
Wolmirstedt .....	14	353	19 207	36 560
Zeitz .....	13	710	41 714	87 079
Zerbst .....	8	216	6 432	24 652
Land insgesamt .....	492	27 218	1 190 601	3 367 559
Kreisfreie Städte insgesamt .....	45	3 836	211 229	485 302
Landkreise insgesamt .....	447	23 382	979 372	2 882 257

**Schleswig-Holstein**

Kreisfreie Städte .....	157	10 414	675 740	1 436 800
Flensburg .....	18	942	70 949	125 968
Kiel .....	33	2 541	186 523	390 064
Lübeck .....	94	6 246	366 917	806 276
Neumünster .....	12	685	51 351	114 492
Kreise .....	4 321	154 916	3 280 521	20 551 861
Dithmarschen .....	342	10 575	216 682	1 430 712
Hzgt. Lauenburg .....	104	3 992	176 910	621 745
Nordfriesland .....	1 859	49 513	760 422	7 018 579
Ostholstein .....	1 265	52 824	886 240	6 380 431
Pinneberg .....	95	3 003	141 782	402 980
Plön .....	263	9 010	166 462	1 009 685
Rendsburg-Eckernförde .....	182	11 053	315 914	1 695 827
Schleswig-Flensburg .....	245	8 516	252 008	995 817
Segeberg .....	73	3 766	194 963	621 445
Steinburg .....	40	1 090	49 126	118 841
Stormarn .....	53	1 574	120 012	255 799
Land insgesamt .....	4 478	165 330	3 956 261	21 988 661
Kreisfreie Städte insgesamt .....	157	10 414	675 740	1 436 800
Kreise insgesamt .....	4 321	154 916	3 280 521	20 551 861

Deutschland  
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

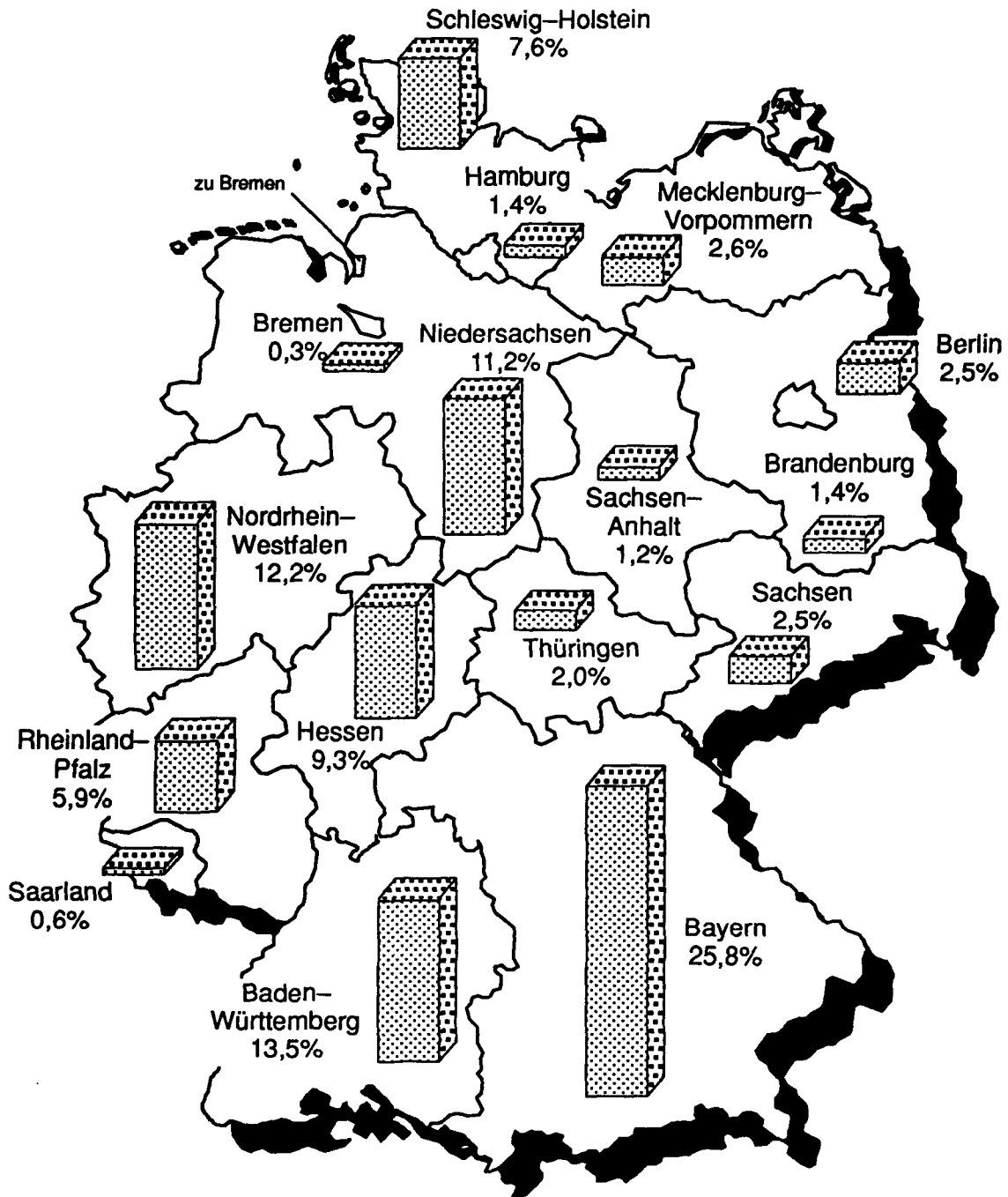
Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1993		1993	
Thüringen				
Kreisfreie Städte .....	82	7 697	488 826	1 004 097
Erfurt .....	19	2 035	138 878	282 032
Gera .....	13	1 291	58 459	147 011
Jena .....	17	1 609	94 142	184 130
Suhl .....	15	1 421	55 883	133 899
Weimar .....	18	1 341	141 464	257 025
Landkreise .....	933	40 692	1 480 049	4 690 307
Altenburg .....	16	825	31 323	95 083
Apolda .....	16	669	26 056	135 692
Arnsdorf .....	28	895	58 561	105 874
Artern .....	24	918	34 152	123 617
Bad Salzungen .....	42	1 934	40 306	377 012
Eisenach .....	42	2 032	95 547	198 675
Eisenberg .....	10	459	21 040	42 160
Erfurt .....	26	664	33 960	90 285
Gera .....	17	416	21 606	45 296
Gotha .....	90	4 492	186 274	523 331
Greiz .....	16	589	17 909	56 392
Heiligenstadt .....	13	453	17 292	71 339
Hildburghausen .....	26	1 549	41 993	158 289
Ilmenau .....	62	2 159	80 158	227 265
Jena .....	22	719	22 770	71 665
Langensalza .....	11	563	19 674	88 891
Lobenstein .....	22	1 006	32 400	89 426
Meiningen .....	22	821	32 824	73 141
Mühlhausen .....	28	762	32 136	71 201
Neuhaus am Rennweg .....	41	1 380	45 466	129 183
Nordhausen .....	27	1 356	47 593	206 678
Pößneck .....	20	658	27 090	58 426
Rudolstadt .....	52	2 726	72 222	279 679
Saalfeld .....	33	1 139	40 739	141 859
Schleiz .....	24	811	22 778	61 902
Schmalkalden .....	45	1 532	50 698	124 823
Schmölln .....	7	185	7 985	36 556
Sömmerda .....	14	789	31 147	96 234
Sondershausen .....	10	919	23 815	65 512
Sonneberg .....	18	564	22 620	55 051
Stadtroda .....	26	985	29 130	129 555
Suhl .....	43	3 334	132 898	390 655
Weimar .....	13	776	25 572	122 103
Worbis .....	13	614	26 949	67 830
Zeulenroda .....	14	963	27 366	79 627
Land insgesamt .....	1 015	48 349	1 968 875	5 694 404
Kreisfreie Städte insgesamt .....	82	7 697	488 826	1 004 097
Landkreise insgesamt .....	933	40 652	1 480 049	4 690 307
Deutschland 2)				
Insgesamt .....	48 853	2 036 820	83 251 742	292 728 401
Nachrichtlich .....				
- Früheres Bundesgebiet .....	44 637	1 796 137	73 402 330	263 049 316
- Neue Länder und Berlin-Ost .....	4 216	240 683	9 849 412	29 679 085

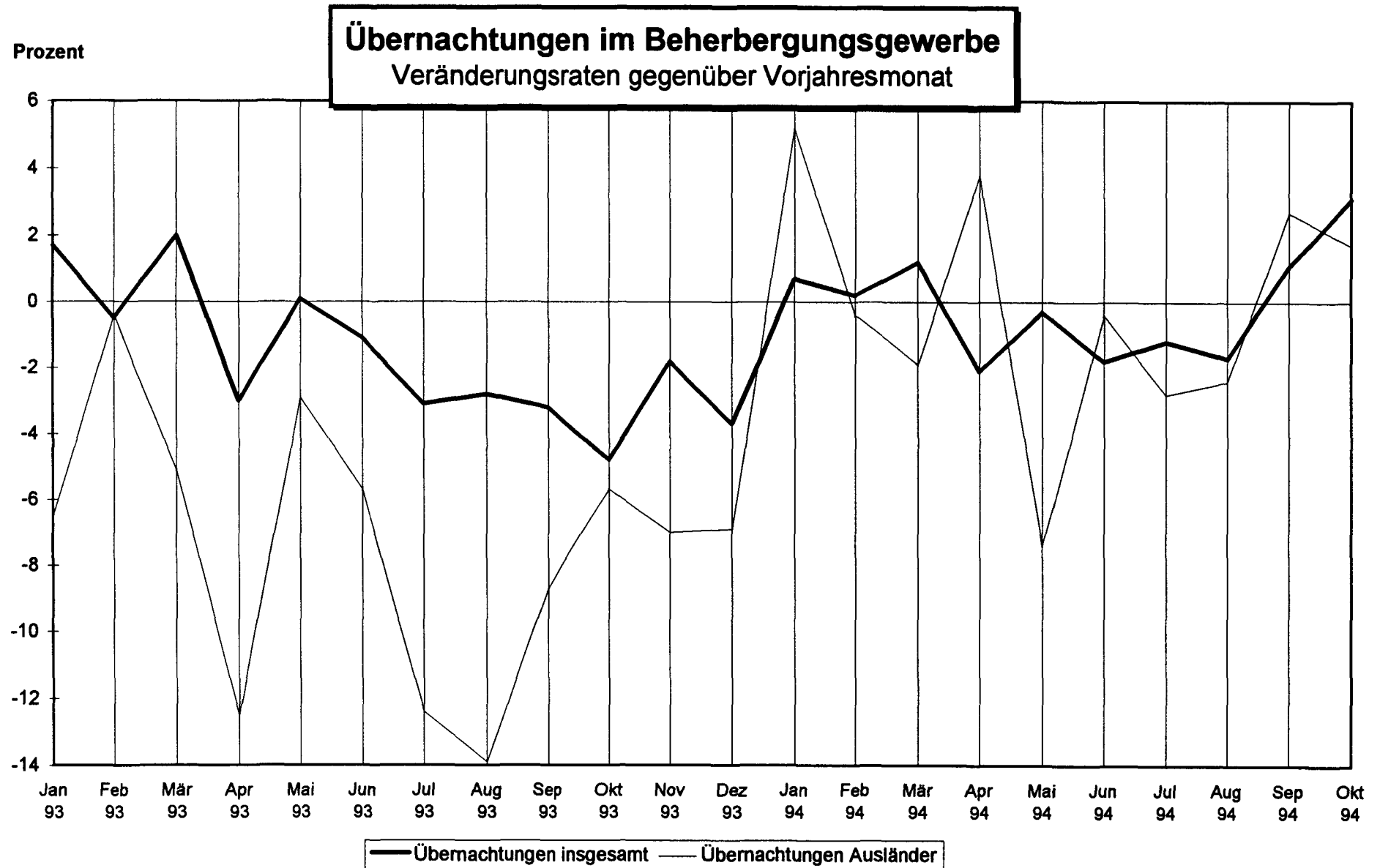
2) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglich korrigierter Ergebnisse sowie der Einbeziehung der Kleinbeherbergungstätigkeiten in Rheinland-Pfalz bei Ankünften und Übernachtungen.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

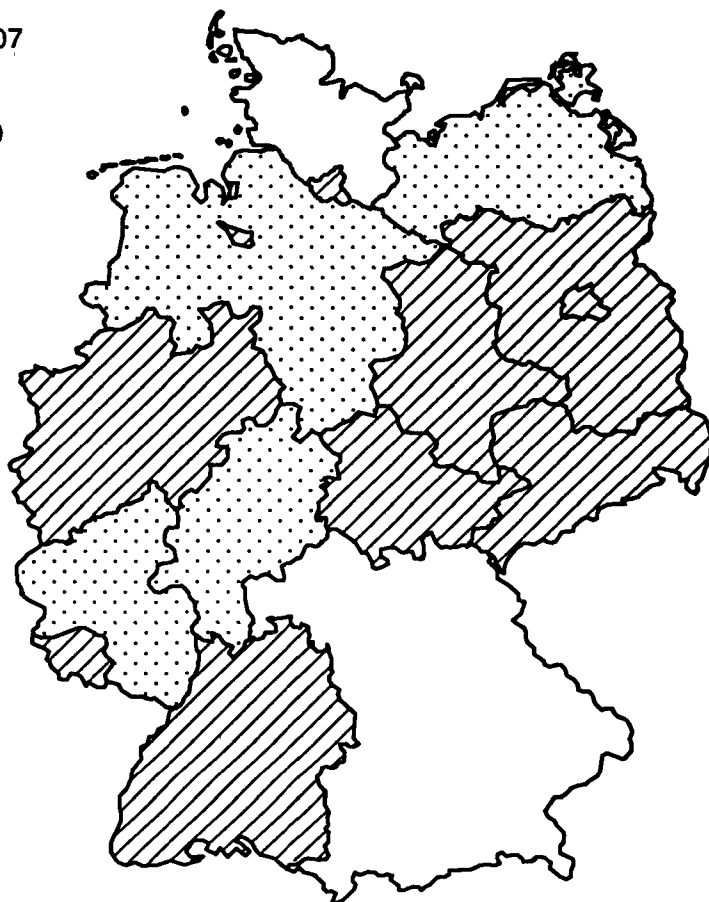
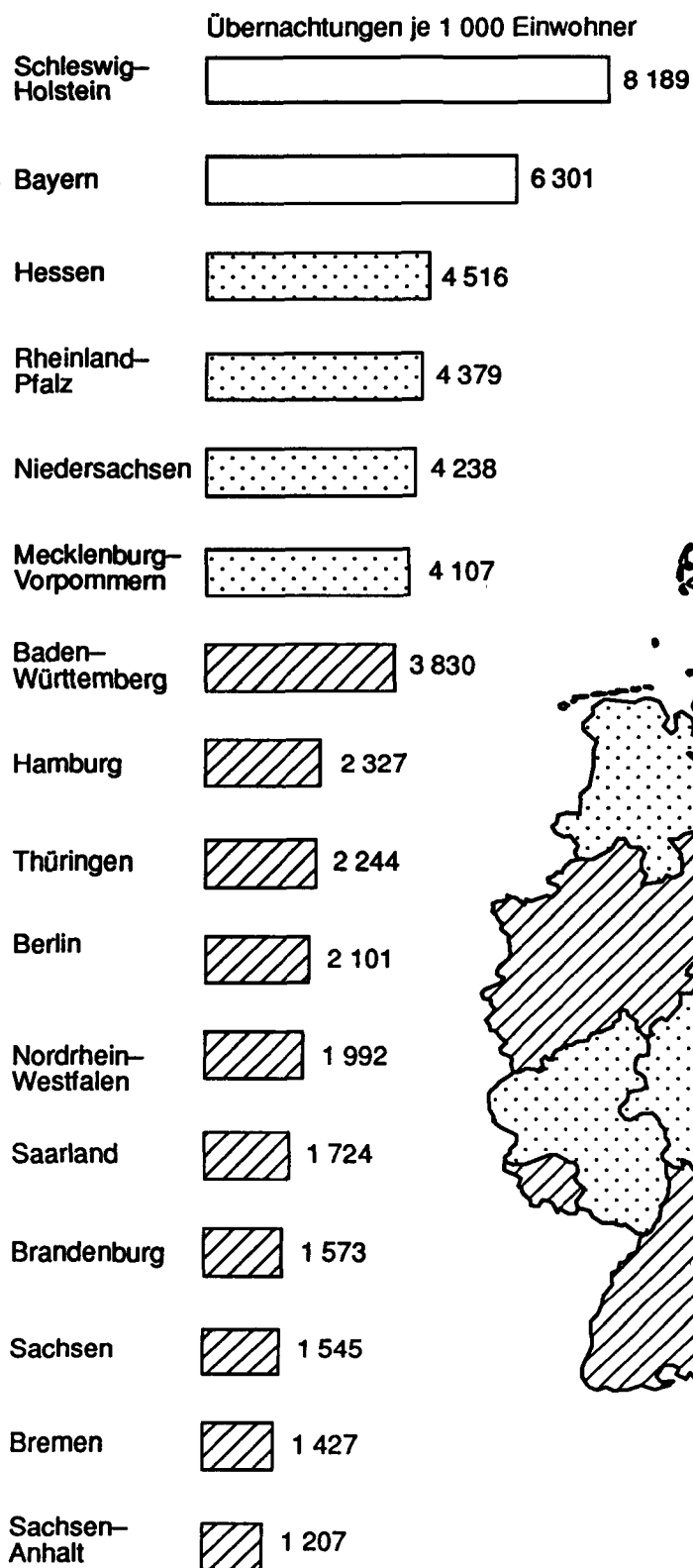
# VERTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN IM BEHERBERGUNGSGEWERBE AUF DIE BUNDESLÄNDER 1993

Früheres Bundesgebiet  259 311 893 Übernachtungen = 89,7%  
 Neue Länder  
 und Berlin – Ost  29 679 085 Übernachtungen = 10,3%



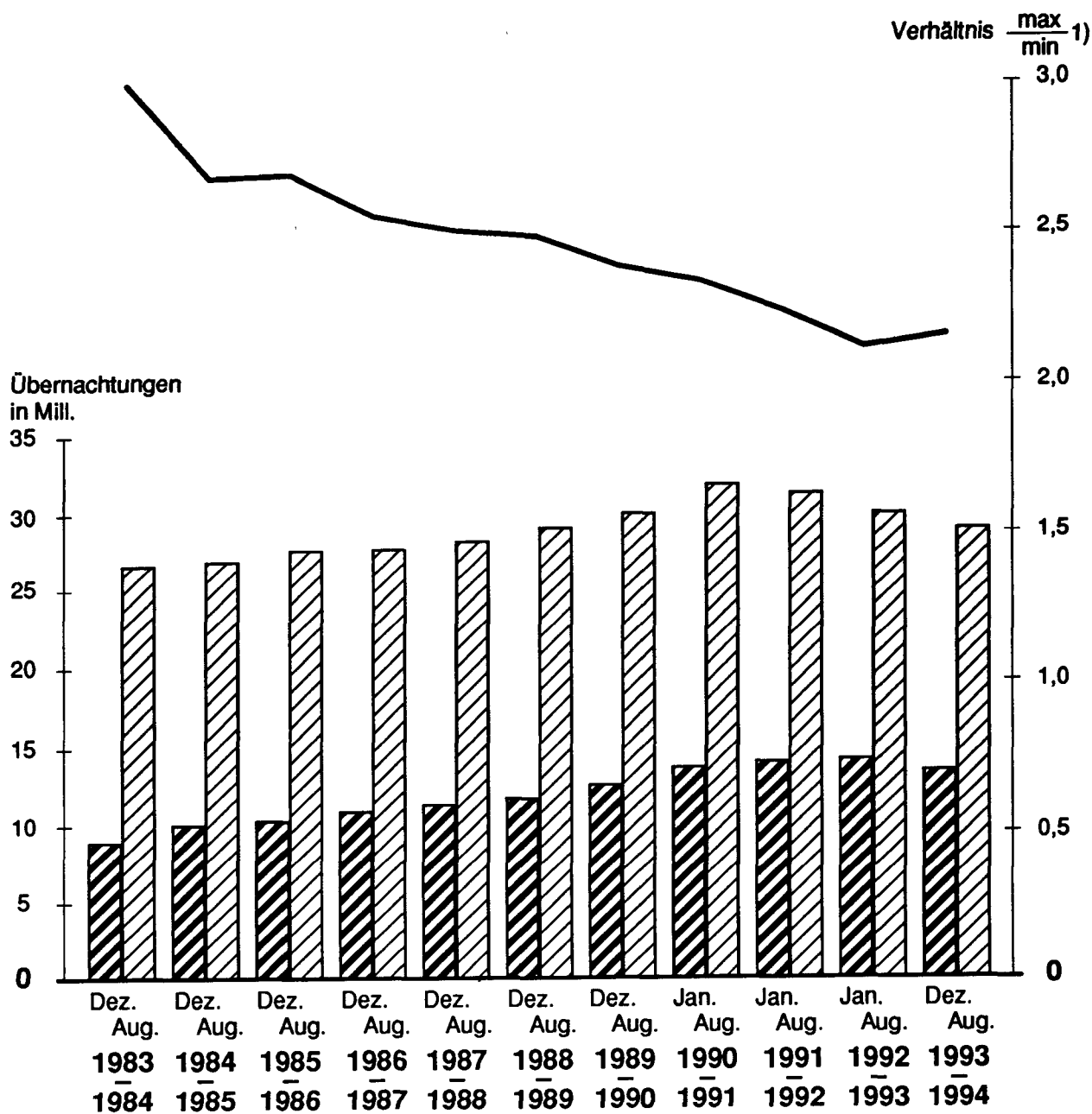


# FREMDENVKERSINTENSITÄT IN DEN BUNDESLÄNDERN 1993



## SAISONALITÄT IM BEHERBERGUNGSGEWERBE

Gegenüberstellung  
des jeweils minimalen Übernachtungswertes im Winterhalbjahr (November bis April)  
und des jeweils maximalen Übernachtungswertes  
im folgenden Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober)



1) Wert, der sich durch die Division des höchsten Monatswertes durch den niedrigsten Monatswert ergibt.



Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.16 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Ankünften -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Berlin .....	2 985 093	- 3,9	7 292 337	- 4,8
München .....	2 923 407	- 8,0	6 094 976	- 6,8
Hamburg .....	2 137 470	- 1,5	3 960 104	- 2,1
Frankfurt a.M. ....	1 712 335	- 7,0	3 215 722	- 3,1
Köln .....	1 266 325	- 3,7	2 492 942	- 4,6
Düsseldorf .....	999 584	- 5,4	1 906 228	- 5,6
Nürnberg .....	820 634	- 3,9	1 532 237	- 6,3
Stuttgart .....	621 228	+ 2,8	1 285 811	+ 5,0
Hannover .....	510 119	- 5,1	969 164	- 1,0
Dresden .....	482 749	+ 6,6	1 009 460	- 0,1
Bonn .....	476 720	- 7,9	1 107 313	- 4,1
Heidelberg .....	472 912	- 4,8	798 783	- 9,3
Bremen .....	439 256	- 5,5	828 840	- 5,4
Lübeck .....	366 917	- 15,0	806 276	- 9,5
Leipzig .....	361 580	+ 14,3	829 597	+ 11,2
Wiesbaden .....	351 834	- 5,1	1 013 818	- 4,7
Würzburg .....	340 219	- 4,2	566 619	- 3,1
Freiburg i. Breisgau .....	330 065	- 4,0	636 729	- 3,3
Mainz .....	326 157	- 3,5	587 347	- 9,1
Münster .....	322 766	+ 5,6	1 140 934	- 6,4
Rostock .....	290 184	- 8,0	677 344	- 2,2
Karlsruhe .....	263 140	- 6,5	517 788	- 7,2
Mannheim .....	259 396	+ 2,8	517 212	+ 2,9
Essen .....	256 893	- 4,1	821 539	+ 13,9
Dortmund .....	255 136	+ 4,3	496 467	+ 7,1
Regensburg .....	245 342	- 2,6	453 946	- 0,8
Kassel .....	242 685	- 16,1	437 787	- 12,7
Augsburg .....	240 935	- 6,6	448 577	- 9,4
Aachen .....	228 446	- 0,9	647 340	- 1,8
Bielefeld .....	203 647	- 3,1	388 838	- 6,2
Darmstadt .....	199 232	- 10,8	381 090	- 14,1
Koblenz .....	194 759	- 8,5	384 649	- 7,9
Kiel .....	186 523	- 7,1	390 064	- 8,1
Saarbrücken .....	183 831	+ 5,5	331 323	+ 0,7
Braunschweig .....	180 170	+ 8,6	362 406	+ 5,6
Bochum .....	178 975	+ 2,2	320 880	- 6,9
Göttingen .....	159 180	- 7,5	256 901	- 9,2
Erlangen .....	145 605	- 8,4	317 433	- 8,7
Erfurt .....	138 878	- 8,1	282 032	- 25,9
Ulm .....	137 838	+ 8,1	242 822	- 0,3
Magdeburg .....	120 635	- 15,3	303 127	- 30,7

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsstätten.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung

2.1.16 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)

- Rangliste nach Ankünften -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Schwerin .....	119 054	- 4,6	265 363	- 22,9
Duisburg .....	115 711	- 1,4	285 089	+ 0,6
Wuppertal .....	109 922	- 11,0	286 782	- 9,2
Ludwigshafen .....	109 682	- 18,3	200 075	- 16,3
Potsdam .....	103 180	+ 6,3	233 896	+ 4,0
Osnabrück .....	101 495	- 3,0	177 323	- 2,7
Chemnitz .....	99 655	+ 10,3	246 617	- 10,1
Mönchengladbach .....	99 334	- 8,8	204 950	- 9,5
Ingoletadt .....	95 105	- 1,5	199 845	+ 0,1
Neue .....	94 494	- 1,5	187 390	- 5,3
Krefeld .....	94 230	+ 11,1	208 932	+ 16,6
Jena .....	94 142	+ 56,7	184 130	+ 38,1
Hildesheim .....	85 571	- 4,8	146 619	- 2,1
Heilbronn .....	75 987	- 1,6	155 125	- 3,0
Fürth .....	73 903	- 6,2	141 528	- 5,8
Offenbach a.M. ....	70 772	- 18,8	182 975	- 7,1
Bremerhaven .....	70 313	- 2,8	148 079	- 11,8
Halle .....	69 704	+ 9,5	130 938	+ 4,2
Leverkuseu .....	69 034	- 12,7	132 444	- 19,2
Hagen .....	68 188	- 18,3	141 091	- 36,0
Mülheim a.d. Ruhr ..	68 108	- 9,8	139 391	- 9,3
Hamm .....	65 501	- 7,1	109 091	- 6,8
Gelsenkirchen .....	64 418	- 9,8	122 043	- 7,5
Pforzheim .....	61 722	- 4,6	121 962	- 6,8
Siegen .....	60 073	- 8,6	118 135	- 14,7
Gera .....	58 459	+ 7,9	147 011	- 7,0
Paderborn .....	54 646	- 1,0	103 809	- 1,2
Reutlingen .....	51 258	+ 1,0	116 582	- 5,3
Salzgitter .....	50 653	- 5,9	193 428	+ 16,1
Moers .....	50 269	+ 2,8	89 170	+ 1,8
Cottbus .....	49 900	- 19,8	93 862	- 31,2
Remscheid .....	48 860	- 3,6	94 043	- 4,0
Wolfeburg .....	45 357	- 5,0	172 073	- 14,2
Solingen .....	44 082	- 7,4	87 141	- 10,5
Oldenburg .....	42 388	- 8,6	168 939	- 9,6
Bergisch Gladbach ..	38 490	+ 2,9	107 255	+ 19,3
Recklinghausen .....	32 858	- 2,9	62 385	- 6,4
Zwickau .....	27 357	- 20,7	60 455	- 12,9
Oberhausen .....	25 383	- 5,0	57 131	- 8,1
Witten .....	20 078	- 4,4	39 495	- 7,6
Herne .....	15 175	+ 9,0	38 253	- 1,9
Bottrop .....	14 036	- 9,8	33 987	- 11,7

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsstätten.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

## Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.17 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Ländern und Ankünften -

Land Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
<b>Baden-Württemberg</b>				
Stuttgart .....	621 228	+ 2,8	1 285 811	+ 5,0
Heidelberg .....	472 912	- 4,8	798 783	- 9,3
Freiburg i. Breisgau .....	330 085	- 4,0	636 729	- 3,3
Karlsruhe .....	263 140	- 6,5	517 788	- 7,2
Mannheim .....	259 396	+ 2,8	517 212	+ 2,9
Ulm .....	137 838	+ 8,1	242 822	- 0,3
Heilbronn .....	75 987	- 1,6	155 125	- 3,0
Pforzheim .....	61 722	- 4,6	121 962	- 6,8
Reutlingen .....	51 258	+ 1,0	116 582	- 5,3
<b>Bayern</b>				
München .....	2 923 407	- 8,0	6 094 976	- 6,8
Nürnberg .....	820 634	- 3,9	1 532 237	- 6,3
Würzburg .....	340 219	- 4,2	566 619	- 3,1
Regensburg .....	245 342	- 2,6	453 946	- 0,8
Augsburg .....	240 935	- 6,6	448 577	- 9,4
Erlangen .....	145 605	- 8,4	317 433	- 8,7
Ingoletadt .....	95 105	- 1,5	199 845	- 0,1
Fürth .....	73 903	- 6,2	141 528	- 5,8
<b>Berlin</b> .....	<b>2 985 093</b>	<b>- 3,9</b>	<b>7 292 337</b>	<b>- 4,8</b>
<b>Brandenburg</b>				
Potsdam .....	103 180	+ 6,3	233 896	+ 4,0
Cottbus .....	49 900	- 19,8	93 862	- 31,2
<b>Bremen</b>				
Bremen .....	439 256	- 5,5	828 840	- 5,4
Bremerhaven .....	70 313	- 2,8	148 079	- 11,8
<b>Hamburg</b> .....	<b>2 137 470</b>	<b>- 1,5</b>	<b>3 960 104</b>	<b>- 2,1</b>
<b>Hessen</b>				
Frankfurt a. M. ....	1 712 335	- 7,0	3 215 722	- 3,1
Wiesbaden .....	351 834	- 5,1	1 013 818	- 4,7
Kassel .....	242 685	- 16,1	437 787	- 12,7
Darmstadt .....	199 232	- 10,8	381 090	- 14,1
Offenbach a.M. ....	70 772	- 18,8	182 975	- 7,1
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>				
Rostock .....	290 184	- 8,0	677 344	- 2,2
Schwerin .....	119 054	- 4,6	265 363	- 22,9
<b>Niedersachsen</b>				
Hannover .....	510 119	- 5,1	969 164	- 1,0
Braunschweig .....	180 170	+ 8,6	362 406	+ 5,6
Göttingen .....	159 180	- 7,5	256 901	- 9,2
Osnabrück .....	101 495	- 3,0	177 323	- 2,7
Hildesheim .....	85 571	- 4,8	146 619	- 2,1
Salzgitter .....	50 653	- 5,9	193 428	+ 16,1
Wolfesburg .....	45 357	- 5,0	172 073	- 14,2
Oldenburg .....	42 388	- 8,6	168 939	- 9,6

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsstätten.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
2.1.17 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)

- Rangliste nach Ländern und Ankünften -

Land Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
<b>Nordrhein-Westfalen</b>				
Köln .....	1 266 325	- 3,7	2 492 942	- 4,6
Düsseldorf .....	999 584	- 5,4	1 906 228	- 5,6
Bonn .....	476 720	- 7,9	1 107 313	- 4,1
Münster .....	322 766	+ 5,6	1 140 934	+ 6,4
Essen .....	256 893	- 4,1	821 539	+ 13,9
Dortmund .....	255 136	+ 4,3	496 467	+ 7,1
Aachen .....	228 446	- 0,9	647 340	- 1,8
Bielefeld .....	203 647	- 3,1	388 838	- 6,2
Bochum .....	178 975	+ 2,2	320 880	- 6,9
Duisburg .....	115 711	- 1,4	285 089	+ 0,6
Wuppertal .....	109 922	- 11,0	286 782	- 9,2
Mönchengladbach .....	99 334	- 8,8	204 950	- 9,5
Neuss .....	94 494	- 1,5	187 390	- 5,3
Krefeld .....	94 230	+ 11,1	208 932	+ 16,6
Leverkusen .....	69 034	- 12,7	132 444	- 19,2
Hagen .....	68 188	- 18,3	141 091	- 36,0
Mülheim a.d. Ruhr .....	68 108	- 9,8	139 391	- 9,3
Hamm .....	65 501	- 7,1	109 091	- 6,8
Geleenkirchen .....	64 418	- 9,8	122 043	- 7,5
Siegen .....	60 073	- 8,6	118 135	- 14,7
Paderborn .....	54 646	- 1,0	103 809	- 1,2
Moers .....	50 269	+ 2,8	89 170	+ 1,8
Remscheid .....	48 860	- 3,6	94 043	- 4,0
Solingen .....	44 062	- 7,4	87 141	- 10,5
Bergisch Gladbach .....	38 490	+ 2,9	107 255	+ 19,3
Recklinghausen .....	32 858	- 2,9	62 385	- 6,4
Oberhausen .....	25 383	- 5,0	57 131	- 8,1
Witten .....	20 078	- 4,4	39 495	- 7,6
Herne .....	15 175	+ 9,0	38 253	- 1,9
Bottrop .....	14 036	- 9,8	33 987	- 11,2
<b>Rheinland-Pfalz</b>				
Mainz .....	326 157	- 3,5	587 347	- 9,1
Koblenz .....	194 759	- 8,5	384 649	- 7,9
Ludwigshafen .....	109 682	- 18,3	200 075	- 16,3
<b>Saarland</b>				
Saarbrücken .....	183 831	+ 5,5	331 323	+ 0,7
<b>Sachsen</b>				
Dresden .....	482 749	+ 6,6	1 009 460	- 0,1
Leipzig .....	361 580	+ 14,3	829 597	+ 11,2
Chemnitz .....	99 655	+ 10,3	246 617	- 10,1
Zwickau .....	27 357	- 20,7	60 455	- 12,9
<b>Sachsen-Anhalt</b>				
Magdeburg .....	120 635	- 15,3	303 127	- 30,7
Halle .....	69 704	+ 9,5	130 938	+ 4,2
<b>Schleswig-Holstein</b>				
Lübeck .....	366 917	- 15,0	806 276	- 9,5
Kiel .....	186 523	- 7,1	390 064	- 8,1
<b>Thüringen</b>				
Erfurt .....	138 878	- 8,1	282 032	- 25,9
Jena .....	94 142	+ 56,7	184 130	+ 38,1
Gera .....	58 459	+ 7,9	147 011	- 7,0

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungstätten.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
2.1.18 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)

- Rangliste nach Übernachtungen -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Berlin .....	2 985 093	- 3,9	7 292 337	- 4,8
München .....	2 923 407	- 8,0	6 094 976	- 6,8
Hamburg .....	2 137 470	- 1,5	3 960 104	- 2,1
Frankfurt a.M. ....	1 712 335	- 7,0	3 215 722	- 3,1
Köln .....	1 266 325	- 3,7	2 492 942	- 4,6
Düsseldorf .....	999 584	- 5,4	1 906 228	- 5,6
Nürnberg .....	820 634	- 3,9	1 532 237	- 6,3
Stuttgart .....	621 228	+ 2,8	1 285 811	+ 5,0
Münster .....	322 766	+ 5,6	1 140 934	- 6,4
Bonn .....	476 720	- 7,9	1 107 313	- 4,1
Wiesbaden .....	351 834	- 5,1	1 013 818	- 4,7
Dresden .....	482 749	+ 6,6	1 009 460	- 0,1
Hannover .....	510 119	- 5,1	969 164	- 1,0
Leipzig .....	361 580	+ 14,3	829 597	+ 11,2
Bremen .....	439 256	- 5,5	828 840	- 5,4
Essen .....	256 893	- 4,1	821 539	+ 13,9
Lübeck .....	366 917	- 15,0	808 276	- 9,5
Heidelberg .....	472 912	- 4,8	798 783	- 9,3
Rostock .....	290 184	- 8,0	677 344	- 2,2
Aachen .....	228 446	- 0,9	647 340	- 1,8
Freiburg i. Breisgau .....	330 065	- 4,0	636 729	- 3,3
Mainz .....	326 157	- 3,5	587 347	- 9,1
Würzburg .....	340 219	- 4,2	566 619	- 3,1
Karlsruhe .....	263 140	- 6,5	517 788	- 7,2
Mannheim .....	259 396	+ 2,8	517 212	+ 2,9
Dortmund .....	255 136	+ 4,3	496 467	+ 7,1
Regensburg .....	245 342	- 2,6	453 946	- 0,8
Augsburg .....	240 935	- 6,6	448 577	- 9,4
Kassel .....	242 685	- 16,1	437 787	- 12,7
Kiel .....	186 523	- 7,1	390 064	- 8,1
Bielefeld .....	203 647	- 3,1	388 838	- 6,2
Koblenz .....	194 759	- 8,5	384 649	- 7,9
Darmstadt .....	199 232	- 10,8	381 090	- 14,1
Braunschweig .....	180 170	+ 8,6	362 406	+ 5,6
Saarbrücken .....	183 831	+ 5,5	331 323	+ 0,7
Bochum .....	178 975	+ 2,2	320 880	- 6,9
Erlangen .....	145 605	- 8,4	317 433	- 8,7
Magdeburg .....	120 635	- 15,3	303 127	- 30,7
Wuppertal .....	109 922	- 11,0	286 782	- 9,2
Duisburg .....	115 711	- 1,4	285 089	+ 0,6
Erfurt .....	138 878	- 8,1	282 032	- 25,9

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsstätten.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung

2.1.18 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)

- Rangliste nach Übernachtungen -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Schwerin .....	119 054	- 4,6	265 363	- 22,9
Göttingen .....	159 180	- 7,5	256 901	- 9,2
Chemnitz .....	99 655	+ 10,3	246 617	- 10,1
Ulm .....	137 838	+ 8,1	242 822	- 0,3
Potsdam .....	103 180	+ 6,3	233 896	+ 4,0
Krefeld .....	94 230	+ 11,1	208 932	+ 16,6
Mönchengladbach .....	99 334	- 8,8	204 950	- 9,5
Ludwigshafen .....	109 682	- 18,3	200 075	- 16,3
Ingoletadt .....	95 105	- 1,5	199 845	+ 0,1
Salzgitter .....	50 653	- 5,9	193 428	+ 16,1
Neues .....	94 494	- 1,5	187 390	- 5,3
Jena .....	94 142	+ 56,7	184 130	+ 38,1
Offenbach a.M. ....	70 772	- 18,8	182 975	- 7,1
Osnabrück .....	101 495	- 3,0	177 323	- 2,7
Wolfesburg .....	45 357	- 5,0	172 073	- 14,2
Oldenburg .....	42 388	- 8,6	168 939	- 9,6
Heilbronn .....	75 987	- 1,6	155 125	- 3,0
Bremerhaven .....	70 313	- 2,8	148 079	- 11,8
Gera .....	58 459	+ 7,9	147 011	- 7,0
Hildesheim .....	85 571	- 4,8	146 619	- 2,1
Fürth .....	73 903	- 6,2	141 528	- 5,8
Hagen .....	68 188	- 18,3	141 091	- 36,0
Mülheim a.d. Ruhr .....	68 108	- 9,8	139 391	- 9,3
Leverkuseen .....	69 034	- 12,7	132 444	- 19,2
Halle .....	69 704	+ 9,5	130 938	+ 4,2
Geleenkirchen .....	64 418	- 9,8	122 043	- 7,5
Pfortzheim .....	61 722	- 4,6	121 962	- 6,8
Siegen .....	60 073	- 8,6	118 135	- 14,7
Reutlingen .....	51 258	+ 1,0	116 582	- 5,3
Hamm .....	65 501	- 7,1	109 091	- 6,8
Bergisch Gladbach .....	38 490	+ 2,9	107 255	+ 19,3
Paderborn .....	54 646	- 1,0	103 809	- 1,2
Remscheid .....	48 860	- 3,6	94 043	- 4,0
Cottbus .....	49 900	- 19,8	93 862	- 31,2
Moers ....	50 269	+ 2,8	89 170	+ 1,8
Solingen .....	44 062	- 7,4	87 141	- 10,5
Recklinghausen .....	32 858	- 2,9	62 385	- 6,4
Zwickau .....	27 357	- 20,7	60 455	- 12,9
Oberhausen .....	25 383	- 5,0	57 131	- 8,1
Witten .....	20 078	- 4,4	39 495	- 7,6
Herne .....	15 175	+ 9,0	38 253	- 1,9
Bottrop .....	14 036	- 9,8	33 987	- 11,7

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsstätten.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

## Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

## - Rangliste nach Ländern und Übernachtungen -

Land Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
<b>Baden-Württemberg</b>				
Stuttgart .....	621 228	+ 2,8	1 285 811	+ 5,0
Heidelberg .....	472 912	- 4,8	798 783	- 9,3
Freiburg i. Breisgau .....	330 065	- 4,0	636 729	- 3,3
Karlsruhe .....	263 140	- 6,5	517 788	- 7,2
Mannheim .....	259 396	+ 2,8	517 212	+ 2,9
Ulm .....	137 838	+ 8,1	242 822	- 0,3
Heilbronn .....	75 987	- 1,6	155 125	- 3,0
Pforzheim .....	61 722	- 4,6	121 962	- 6,8
Reutlingen .....	51 258	+ 1,0	116 582	- 5,3
<b>Bayern</b>				
München .....	2 923 407	- 8,0	6 094 976	- 6,8
Nürnberg .....	820 634	- 3,9	1 532 237	- 6,3
Würzburg .....	340 219	- 4,2	566 619	- 3,1
Regensburg .....	245 342	- 2,6	453 946	- 0,8
Augsburg .....	240 935	- 6,6	448 577	- 9,4
Erlangen .....	145 605	- 8,4	317 433	- 8,7
Ingoletadt .....	95 105	- 1,5	199 845	- 0,1
Fürth .....	73 903	- 6,2	141 528	- 5,8
<b>Berlin</b> .....	<b>2 985 093</b>	<b>- 3,9</b>	<b>7 292 337</b>	<b>- 4,8</b>
<b>Brandenburg</b>				
Potedam .....	103 180	+ 6,3	233 896	+ 4,0
Cottbus .....	49 900	- 19,8	93 862	- 31,2
<b>Bremen</b>				
Bremen .....	439 258	- 5,5	828 840	- 5,4
Bremerhaven .....	70 313	- 2,8	148 079	- 11,8
<b>Hamburg</b> .....	<b>2 137 470</b>	<b>- 1,5</b>	<b>3 960 104</b>	<b>- 2,1</b>
<b>Hessen</b>				
Frankfurt a. M. ....	1 712 335	- 7,0	3 215 722	- 3,1
Wiesbaden .....	351 834	- 5,1	1 013 818	- 4,7
Kassel .....	242 685	- 16,1	437 787	- 12,7
Darmstadt .....	199 232	- 10,8	381 090	- 14,1
Offenbach a.M. ....	70 772	- 18,8	182 975	- 7,1
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>				
Rostock .....	290 184	- 8,0	677 344	- 2,2
Schwerin .....	119 054	- 4,6	265 363	- 22,9
<b>Niedersachsen</b>				
Hannover .....	510 119	- 5,1	969 164	- 1,0
Braunschweig .....	180 170	+ 8,6	362 406	+ 5,6
Göttingen .....	159 180	- 7,5	256 901	- 9,2
Salzgitter .....	50 653	- 5,9	193 428	+ 16,1
Osnabrück .....	101 495	- 3,0	177 323	- 2,7
Wolfesburg .....	45 357	- 5,0	172 073	- 14,2
Oldenburg .....	42 388	- 8,6	168 939	- 9,6
Hildesheim .....	85 571	- 4,8	146 619	- 2,1

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsstätten.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

# Deutschland

## Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung

### 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1993 in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)

#### - Rangliste nach Ländern und Übernachtungen -

Land Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
<b>Nordrhein-Westfalen</b>				
Köln .....	1 266 325	- 3,7	2 492 942	- 4,6
Düsseldorf .....	999 584	- 5,4	1 906 228	- 5,6
Münster .....	322 766	+ 5,6	1 140 934	+ 6,4
Bonn .....	476 720	- 7,9	1 107 313	- 4,1
Essen .....	256 893	- 4,1	821 539	+ 13,9
Aachen .....	228 446	- 0,9	647 340	- 1,8
Dortmund .....	255 136	+ 4,3	496 467	+ 7,1
Bielefeld .....	203 647	- 3,1	388 838	- 6,2
Bochum .....	178 975	+ 2,2	320 880	- 6,9
Wuppertal .....	109 922	- 11,0	286 782	- 9,2
Duisburg .....	115 711	- 1,4	285 089	+ 0,6
Krefeld .....	94 230	+ 11,1	208 932	+ 16,6
Mönchengladbach .....	99 334	- 8,8	204 950	- 9,5
Neuss .....	94 494	- 1,5	187 390	- 5,3
Hagen .....	68 188	- 18,3	141 091	- 36,0
Mülheim a.d. Ruhr .....	68 106	- 9,8	139 391	- 9,3
Leverkusen .....	69 034	- 12,7	132 444	- 19,2
Gelsenkirchen .....	64 418	- 9,8	122 043	- 7,5
Siegen .....	60 073	- 8,6	118 135	- 14,7
Hamm .....	65 501	- 7,1	109 091	- 6,8
Bergisch Gladbach .....	38 490	+ 2,9	107 255	+ 19,3
Paderborn .....	54 646	- 1,0	103 809	- 1,2
Remscheid .....	48 860	- 3,6	94 043	- 4,0
Moers .....	50 269	+ 2,8	89 170	+ 1,8
Solingen .....	44 062	- 7,4	87 141	- 10,5
Recklinghausen .....	32 858	- 2,9	62 385	- 6,4
Oberhausen .....	25 383	- 5,0	57 131	- 8,1
Witten .....	20 078	- 4,4	39 495	- 7,6
Herne .....	15 175	+ 9,0	38 253	- 1,9
Bottrop .....	14 036	- 9,8	33 987	- 11,2
<b>Rheinland-Pfalz</b>				
Mainz .....	326 157	- 3,5	587 347	- 9,1
Koblenz .....	194 759	- 8,5	384 649	- 7,9
Ludwigshafen .....	109 682	- 18,3	200 075	- 16,3
<b>Saarland</b>				
Saarbrücken .....	183 831	+ 5,5	331 323	+ 0,7
<b>Sachsen</b>				
Dresden .....	482 749	+ 6,6	1 009 460	- 0,1
Leipzig .....	361 580	+ 14,3	829 597	+ 11,2
Chemnitz .....	99 655	+ 10,3	246 617	- 10,1
Zwickau .....	27 357	- 20,7	60 455	- 12,9
<b>Sachsen-Anhalt</b>				
Magdeburg .....	120 635	- 15,3	303 127	- 30,7
Halle .....	69 704	+ 9,5	130 938	+ 4,2
<b>Schleswig-Holstein</b>				
Lübeck .....	366 917	- 15,0	806 276	- 9,5
Kiel .....	186 523	- 7,1	390 064	- 8,1
<b>Thüringen</b>				
Erfurt .....	138 878	- 8,1	282 032	- 25,9
Jena .....	94 142	+ 56,7	184 130	+ 38,1
Gera .....	58 459	+ 7,9	147 011	- 7,0

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsstätten.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.



**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.20 Rangliste der Gemeinden nach Ankünften inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungstätten 1993**

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Ankünfte Anzahl	Gemeinde	Ankünfte Anzahl	Gemeinde	Ankünfte Anzahl
1	Berlin .....	2 282 013	München .....	1 208 384	Berlin .....	2 985 093
2	München .....	1 715 023	Frankfurt a.M. ....	969 813	München .....	2 923 407
3	Hamburg .....	1 630 452	Berlin .....	703 080	Hamburg .....	2 137 470
4	Köln .....	834 842	Hamburg .....	507 018	Frankfurt a.M. ....	1 712 335
5	Frankfurt a.M. ....	742 522	Köln .....	431 483	Köln .....	1 266 325
6	Düsseldorf .....	673 159	Düsseldorf .....	326 584	Düsseldorf .....	999 584
7	Nürnberg .....	623 551	Heidelberg .....	248 087	Nürnberg .....	820 634
8	Stuttgart .....	439 468	Nürnberg .....	197 083	Stuttgart .....	621 228
9	Dresden .....	425 253	Stuttgart .....	181 760	Hannover .....	510 119
10	Hannover .....	398 637	Rothenburg o.d.T. ....	159 598	Dresden .....	482 749
11	Bonn .....	388 018	Mainz .....	138 136	Bonn .....	476 720
12	Bremen .....	354 798	Hannover .....	111 482	Heidelberg .....	472 912
13	Leipzig .....	319 353	Lübeck .....	102 627	Bremen .....	439 256

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.21 Rangliste der Gemeinden nach Übernachtungen inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungstätten 1993**

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Übernachtungen Anzahl	Gemeinde	Übernachtungen Anzahl	Gemeinde	Übernachtungen Anzahl
1	Berlin .....	5 457 927	München .....	2 465 876	Berlin .....	7 292 337
2	München .....	3 629 100	Berlin .....	1 834 410	München .....	6 094 976
3	Hamburg .....	3 000 699	Frankfurt a.M. ....	1 830 972	Hamburg .....	3 960 104
4	Bad Füssing .....	2 768 101	Hamburg .....	959 405	Frankfurt a.M. ....	3 215 722
5	Bad Wildungen .....	1 961 025	Köln .....	906 667	Bad Füssing .....	2 768 537
6	Oberstdorf .....	1 855 373	Düsseldorf .....	727 503	Köln .....	2 492 942
7	Bad Kissingen .....	1 634 326	Gunderath .....	395 437	Bad Wildungen .....	1 964 347
8	Köln .....	1 586 275	Heidelberg .....	386 951	Oberstdorf .....	1 928 591
9	Borkum .....	1 509 236	Stuttgart .....	382 110	Düsseldorf .....	1 906 228
10	Norderney .....	1 491 505	Nürnberg .....	365 035	Bad Kissingen .....	1 693 008
11	Frankfurt a.M. ....	1 384 750	Bonn .....	250 420	Nürnberg .....	1 532 237
12	St. Peter-Ording .....	1 283 477	Hannover .....	249 079	Borkum .....	1 510 266
13	Bad Oeynhausen .....	1 270 170	Mainz .....	222 662	Norderney .....	1 492 413

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland  
Daten der Berherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsland Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Belgien zusammen .....	-	551 115	1 462 066
darunter in den Gemeinden:			
Berlin-West .....	Berlin	14 049	36 266
München .....	Bayern	15 557	31 806
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	17 573	30 305
Gunderath .....	Rheinland-Pfalz	6 444	29 417
Cochern .....	Rheinland-Pfalz	9 686	27 808
Frankfurt am Main .....	Hessen	13 084	22 852
Schmallenberg .....	Nordrhein-Westfalen	4 903	20 938
Simmerath .....	Nordrhein-Westfalen	5 481	17 810
Bollendorf .....	Rheinland-Pfalz	3 768	16 301
Bernkastel-Kues .....	Rheinland-Pfalz	5 490	16 276
Hamburg .....	Hamburg	10 087	15 747
Berlin-Ost .....	Berlin	6 099	15 461
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	8 506	15 272
Oberhambach .....	Rheinland-Pfalz	2 677	13 966
Oberstdorf .....	Bayern	1 837	13 025
Monschau .....	Nordrhein-Westfalen	6 233	12 532
Titisee-Neustadt .....	Baden-Württemberg	2 766	11 483
Biersdorf .....	Rheinland-Pfalz	2 644	11 407
Dahlem .....	Nordrhein-Westfalen	568	10 515
Dänemark zusammen .....	-	549 764	1 161 887
darunter in den Gemeinden:			
Berlin-West .....	Berlin	25 694	60 123
Hamburg .....	Hamburg	31 902	55 235
Goslar .....	Niedersachsen	10 363	31 320
Berlin-Ost .....	Berlin	13 406	29 636
Wangels .....	Schleswig-Holstein	7 313	28 878
Rüdesheim am Rhein .....	Hessen	7 598	25 344
Altenau .....	Niedersachsen	3 904	22 686
Bad Lauterberg im Harz .....	Niedersachsen	4 829	21 993
München .....	Bayern	9 109	21 017
Lübeck .....	Schleswig-Holstein	12 396	20 407
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	7 750	19 371
Braunlage .....	Niedersachsen	3 923	19 296
Frankfurt am Main .....	Hessen	8 271	16 651
Kirchheim .....	Hessen	13 306	14 597
Eschbek .....	Schleswig-Holstein	4 671	14 046
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	6 080	13 872
Alsfeld .....	Hessen	4 553	10 315
Frankreich zusammen .....	-	760 715	1 578 318
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	62 113	120 802
Berlin-West .....	Berlin	31 954	82 141
Frankfurt am Main .....	Hessen	36 225	66 499
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	32 744	62 093

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Deutschland  
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsland ----- Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Hamburg .....	Hamburg	25 573	42 797
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	17 203	33 134
Berlin-Ost .....	Berlin	11 080	29 277
Nürnberg .....	Bayern	18 113	27 433
Stuttgart .....	Baden-Württemberg	12 242	22 335
Heidelberg .....	Baden-Württemberg	11 111	16 000
Rüdesheim am Rhein .....	Hessen	11 349	14 125
Aachen .....	Nordrhein-Westfalen	8 576	13 039
Hannover .....	Niedersachsen	6 647	12 297
Bonn .....	Nordrhein-Westfalen	6 130	11 836
Mannheim .....	Baden-Württemberg	5 295	11 241
Koblenz .....	Rheinland-Pfalz	7 813	10 802
Baden-Baden .....	Baden-Württemberg	5 802	10 784
Baiersbrunn .....	Baden-Württemberg	2 321	10 780
Trier .....	Rheinland-Pfalz	6 491	10 141
Freiburg im Breisgau .....	Baden-Württemberg	6 541	10 070
Griechenland zusammen .....	-	91 686	246 576
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	18 227	41 469
Frankfurt am Main .....	Hessen	11 932	23 335
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	5 540	14 576
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	3 972	11 182
Berlin-West .....	Berlin	3 208	10 244
Großbritannien und Nordirland zusammen .....	-	1 236 412	2 908 365
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	112 030	211 203
Frankfurt am Main .....	Hessen	83 684	158 862
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	72 281	144 300
Berlin-West .....	Berlin	49 881	126 898
Hamburg .....	Hamburg	56 856	102 806
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	43 524	83 993
Boppard .....	Rheinland-Pfalz	21 155	60 112
Berlin-Ost .....	Berlin	15 707	42 130
Rüdesheim am Rhein .....	Hessen	14 600	38 213
Stuttgart .....	Baden-Württemberg	14 599	35 125
Andernach .....	Rheinland-Pfalz	13 560	34 643
Cochern .....	Rheinland-Pfalz	7 910	29 011
Nürnberg .....	Bayern	14 849	28 813
Hannover .....	Niedersachsen	13 915	27 927
Heidelberg .....	Baden-Württemberg	15 989	26 339
Koblenz .....	Rheinland-Pfalz	13 047	25 479
Bonn .....	Nordrhein-Westfalen	12 239	23 132
Kamp-Bornhofen .....	Rheinland-Pfalz	6 141	23 121
Sankt Goarshausen .....	Rheinland-Pfalz	6 094	22 322
Altenahr .....	Rheinland-Pfalz	6 591	21 556
Karlsruhe .....	Baden-Württemberg	11 234	20 365
Wiesbaden .....	Hessen	10 024	19 589

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Deutschland  
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsländ Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Bremen .....	Bremen	8 355	18 613
Salzgitter .....	Niedersachsen	1 038	17 289
Aachen .....	Nordrhein-Westfalen	11 588	17 192
Dortmund .....	Nordrhein-Westfalen	4 973	15 931
Mannheim .....	Baden-Württemberg	10 530	15 289
Münster .....	Nordrhein-Westfalen	3 655	12 787
Baden-Baden .....	Baden-Württemberg	7 089	12 668
Essen .....	Nordrhein-Westfalen	4 912	12 258
Brodtenbach .....	Rheinland-Pfalz	2 455	12 016
Leipzig .....	Sachsen	4 346	11 730
Garmisch-Partenkirchen .....	Bayern	3 501	11 437
Lahnstein .....	Rheinland-Pfalz	4 154	11 377
Kehl .....	Baden-Württemberg	8 226	11 369
Freiburg im Breisgau .....	Baden-Württemberg	7 127	11 348
Ludwigshafen am Rhein .....	Rheinland-Pfalz	8 483	10 990
Senheim .....	Rheinland-Pfalz	2 344	10 974
Trier .....	Rheinland-Pfalz	4 710	10 852
Rüsselsheim .....	Hessen	4 108	10 816
Bernkastel-Kues .....	Rheinland-Pfalz	3 360	10 790
Darmstadt .....	Hessen	3 592	10 771
Mainz .....	Rheinland-Pfalz	5 279	10 294
Augsburg .....	Bayern	5 186	10 103
 Irland, Republik, zusammen .....	-	 38 793	 110 241
 Italien zusammen .....	-	 721 777	 1 486 183
 darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	122 218	239 632
Frankfurt am Main .....	Hessen	40 061	81 741
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	33 412	76 762
Berlin-West .....	Berlin	29 748	75 404
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	23 278	53 125
Nürnberg .....	Bayern	20 227	35 494
Hamburg .....	Hamburg	19 808	34 506
Suttgart .....	Baden-Württemberg	12 988	25 430
Berlin-Ost .....	Berlin	7 100	20 952
Heidelberg .....	Baden-Württemberg	10 072	17 252
Freiburg im Breisgau .....	Baden-Württemberg	11 639	16 500
Hannover .....	Niedersachsen	6 621	16 078
Augsburg .....	Bayern	7 555	11 447
Garmisch-Partenkirchen .....	Bayern	4 870	11 024
Baden-Baden .....	Baden-Württemberg	6 971	10 478
 Luxemburg zusammen .....	-	 111 769	 307 269
 Niederlande zusammen .....	-	 1 860 205	 5 538 572
 darunter in den Gemeinden:			
Gunderath .....	Rheinland-Pfalz	75 004	360 809
Kröv .....	Rheinland-Pfalz	37 749	186 912

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einchl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Deutschland  
Daten der Berherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsland Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Winterberg .....	Nordrhein-Westfalen	36 001	142 586
Stadtkyll .....	Rheinland-Pfalz	17 392	133 741
Kell am See .....	Rheinland-Pfalz	17 396	131 921
Willingen (Upland) .....	Hessen	30 628	129 167
Cochern .....	Rheinland-Pfalz	39 421	105 103
Saarlouis .....	Rheinland-Pfalz	12 832	102 652
Leiden .....	Rheinland-Pfalz	12 833	98 312
Berlin-West .....	Berlin	38 234	97 259
Gerolstein .....	Rheinland-Pfalz	14 124	76 738
Schmallenberg .....	Nordrhein-Westfalen	13 687	60 216
München .....	Bayern	30 398	56 904
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	29 425	55 979
Frankenau .....	Hessen	6 265	48 601
Braunlage .....	Niedersachsen	7 330	46 141
Hamburg .....	Hamburg	27 296	46 005
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	23 724	44 728
Frankfurt am Main .....	Hessen	23 633	44 265
Hallenberg .....	Nordrhein-Westfalen	8 745	43 464
Waxweiler .....	Rheinland-Pfalz	5 386	40 132
Diemelsee .....	Hessen	7 125	33 317
Thalfang .....	Rheinland-Pfalz	3 855	32 226
Olsberg .....	Nordrhein-Westfalen	7 868	32 018
Bischofsmaier .....	Bayern	4 511	28 288
Oberhambach .....	Rheinland-Pfalz	4 524	28 200
Dahlem .....	Nordrhein-Westfalen	1 292	26 546
Schlüsselfeld .....	Bayern	21 800	25 788
Nürnberg .....	Bayern	18 331	25 685
Altenahr .....	Rheinland-Pfalz	11 254	24 977
Meschede .....	Nordrhein-Westfalen	5 269	24 678
Bad Lauterberg im Harz .....	Niedersachsen	2 415	24 058
Lutzerath .....	Rheinland-Pfalz	2 915	22 413
Berlin-Ost .....	Berlin	9 076	21 899
Geiselwind .....	Bayern	20 913	20 998
Bad Bentheim .....	Niedersachsen	7 079	20 779
Frielendorf .....	Hessen	2 425	20 518
Bernkastel-Kues .....	Rheinland-Pfalz	6 812	19 830
Medebach .....	Nordrhein-Westfalen	3 737	19 245
Ulrichstein .....	Hessen	2 124	19 077
Prüm .....	Rheinland-Pfalz	3 368	18 991
Neureichenau .....	Bayern	2 752	18 897
Bollendorf .....	Rheinland-Pfalz	4 142	17 946
Arolsen .....	Hessen	3 099	17 745
Bestwig .....	Nordrhein-Westfalen	3 122	17 555
Kinheim .....	Rheinland-Pfalz	2 739	16 833
Daun .....	Rheinland-Pfalz	3 320	16 830
Velburg .....	Bayern	8 216	16 676
Bad Kissingen .....	Bayern	2 741	16 629
Löff .....	Rheinland-Pfalz	4 115	16 444
Biersdorf .....	Rheinland-Pfalz	3 318	16 383
Boppard .....	Rheinland-Pfalz	5 599	16 134
Oberstdorf .....	Bayern	2 081	15 998
Brodenbach .....	Rheinland-Pfalz	3 889	15 773
Goslar .....	Niedersachsen	3 978	15 586
Denkendorf .....	Bayern	14 781	14 792
Bürdenbach .....	Rheinland-Pfalz	3 043	14 769

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Deutschland  
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsland Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Baden-Baden .....	Baden-Württemberg	8 943	14 662
Trier .....	Rheinland-Pfalz	7 765	14 553
Todtmoos .....	Baden-Württemberg	2 055	14 536
Ronshausen .....	Hessen	1 400	14 368
Stromberg .....	Rheinland-Pfalz	2 710	14 135
Freyung .....	Bayern	1 403	14 073
Inzell .....	Bayern	1 830	13 550
Stuttgart .....	Baden-Württemberg	7 900	13 544
Hausen .....	Bayern	1 806	13 491
Trittenheim .....	Rheinland-Pfalz	3 485	13 391
Reil .....	Rheinland-Pfalz	2 692	13 166
Sankt Englmar .....	Bayern	1 586	13 063
Heidelberg .....	Baden-Württemberg	7 951	13 043
Beerfelden .....	Hessen	1 786	12 836
Extertal .....	Nordrhein-Westfalen	926	12 815
Bromskirchen .....	Hessen	1 293	12 777
Siegedorf .....	Bayern	1 522	12 696
Mehring .....	Rheinland-Pfalz	2 527	12 302
Hannover .....	Niedersachsen	6 073	11 833
Wachenroth .....	Bayern	11 207	11 551
Bad Laasphe .....	Nordrhein-Westfalen	2 522	11 344
Kinding .....	Bayern	10 506	11 255
Bad Rothenfelde .....	Niedersachsen	3 126	11 149
Lennebstadt .....	Nordrhein-Westfalen	2 818	11 145
Bremen .....	Bremen	6 111	10 991
Arrach .....	Bayern	1 346	10 962
Oberharmersbach .....	Baden-Württemberg	2 052	10 655
Sonthofen .....	Bayern	1 963	10 501
Oberwolfach .....	Baden-Württemberg	1 567	10 274
Wiesbaden .....	Hessen	5 405	10 134
Portugal zusammen .....	-	67 105	211 747
darunter in den Gemeinden:			
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	6 140	17 026
Frankfurt am Main .....	Hessen	5 881	13 408
München .....	Bayern	5 264	12 407
Spanien zusammen .....	-	254 406	550 586
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	36 227	70 662
Frankfurt am Main .....	Hessen	26 777	49 554
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	21 019	42 570
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	17 024	37 335
Berlin-West .....	Berlin	11 183	31 252
Hamburg .....	Hamburg	9 631	19 137
Berlin-Ost .....	Berlin	4 755	13 778
Heidelberg .....	Baden-Württemberg	8 629	11 815
Nürnberg .....	Bayern	5 894	10 964
Stuttgart .....	Baden-Württemberg	5 027	10 667

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Deutschland  
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsland Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
EG zusammen .....	-	6 243 747	15 561 810
Finnland zusammen .....	-	113 338	228 864
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	7 904	18 732
Hamburg .....	Hamburg	10 850	18 409
Berlin-Weest .....	Berlin	5 666	14 138
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	5 737	12 795
Frankfurt am Main .....	Hessen	5 500	11 462
Island zusammen .....	-	18 742	44 362
Norwegen zusammen .....	-	226 601	422 995
darunter in den Gemeinden:			
Hamburg .....	Hamburg	17 583	29 851
Berlin-Weest .....	Berlin	9 060	22 776
Kiel .....	Schleswig-Holstein	11 828	16 505
München .....	Bayern	7 149	15 693
Rüdesheim am Rhein .....	Hessen	6 540	14 614
Lübeck .....	Schleswig-Holstein	7 131	12 417
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	5 078	10 818
Frankfurt am Main .....	Hessen	5 460	10 535
Österreich zusammen .....	-	582 880	1 275 138
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	82 891	161 528
Berlin-Weest .....	Berlin	18 505	48 628
Hamburg .....	Hamburg	19 227	40 178
Frankfurt am Main .....	Hessen	16 837	32 251
Nürnberg .....	Bayern	18 527	31 118
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	14 929	30 152
Berlin-Ost .....	Berlin	8 631	21 775
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	9 701	20 314
Stuttgart .....	Baden-Württemberg	9 863	18 971
Passau .....	Bayern	9 435	13 454
Rothenburg ob der Tauber .....	Bayern	6 437	10 796
Dresden .....	Sachsen	5 358	10 663
Schweden zusammen .....	-	656 394	1 128 257
darunter in den Gemeinden:			
Berlin-Weest .....	Berlin	35 717	83 582
Lübeck .....	Schleswig-Holstein	51 999	79 868
Hamburg .....	Hamburg	49 133	76 782
München .....	Bayern	21 879	49 641

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Deutschland  
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsland Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Berlin-Ost .....	Berlin	17 061	33 838
Frankfurt am Main .....	Hessen	20 052	33 567
Wangerooge .....	Schleswig-Holstein	6 622	25 078
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	12 040	24 884
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	11 511	23 941
Rüdesheim am Rhein .....	Hessen	10 240	23 187
Bremen .....	Bremen	13 155	22 345
Kassel .....	Hessen	18 821	19 349
Goslar .....	Niedersachsen	6 323	13 678
Hannover .....	Niedersachsen	7 770	13 348
Berncastel-Kues .....	Rheinland-Pfalz	4 689	12 494
Cöchem .....	Rheinland-Pfalz	3 870	10 023
Schweiz zusammen .....	-	737 788	1 545 216
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	88 560	177 812
Berlin-West .....	Berlin	31 499	84 480
Hamburg .....	Hamburg	27 711	55 117
Frankfurt am Main .....	Hessen	26 656	47 151
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	20 108	39 781
Stuttgart .....	Baden-Württemberg	20 466	32 754
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	16 541	32 724
Nürnberg .....	Bayern	18 317	31 179
Berlin-Ost .....	Berlin	7 326	20 149
Hannover .....	Niedersachsen	9 137	17 546
Oberstaufen .....	Bayern	2 411	17 494
Freiburg im Breisgau .....	Baden-Württemberg	11 938	16 268
Heidelberg .....	Baden-Württemberg	10 344	15 616
Baden-Baden .....	Baden-Württemberg	6 978	15 366
Dresden .....	Sachsen	6 601	14 179
Rüdesheim am Rhein .....	Hessen	9 565	13 007
Schluchsee .....	Baden-Württemberg	4 072	12 514
Hinterzarten .....	Baden-Württemberg	3 833	11 711
Bad Liebenzell .....	Baden-Württemberg	3 856	11 533
Titisee-Neustadt .....	Baden-Württemberg	5 230	10 735
EFTA zusammen .....	-	2 335 743	4 644 832
Bulgarien zusammen .....	-	33 433	88 967
Jugoslawien <sup>2)</sup> zusammen .....	-	148 157	516 144
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	36 722	70 233
Frankfurt am Main .....	Hessen	10 982	27 492
Berlin-West .....	Berlin	2 763	15 364
Nürnberg .....	Bayern	1 743	12 606
Viernheim .....	Hessen	528	11 907
Hamburg .....	Hamburg	3 287	10 565

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.



Deutschland  
Daten der Berherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsland Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Polen zusammen .....	-	213 663	788 712
darunter in den Gemeinden:			
Wemding .....	Bayern	823	23 629
Hamburg .....	Hamburg	11 475	21 072
Herrenberg .....	Baden-Württemberg	1 052	20 675
Salzgitter .....	Niedersachsen	870	20 126
Berlin-West .....	Berlin	8 684	18 461
Zell am Harmerebach .....	Baden-Württemberg	807	17 436
Hornberg .....	Baden-Württemberg	625	16 020
München .....	Bayern	6 191	14 153
Kirchheim am Ries .....	Baden-Württemberg	780	14 151
Großenbrode .....	Schleswig-Holstein	534	13 358
Bad Wildbad im Schwarzwald .....	Baden-Württemberg	572	12 724
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	6 017	11 421
Dahme .....	Schleswig-Holstein	414	11 051
Wyk auf Föhr .....	Schleswig-Holstein	409	11 011
Bad Endbach .....	Hessen	561	10 862
Rumänien zusammen .....	-	40 548	118 688
Ehem. Sowjetunion zusammen .....	-	193 989	774 687
darunter in den Gemeinden:			
Sproitz .....	Sachsen	1 691	49 061
Hamburg .....	Hamburg	15 800	40 278
Berlin-West .....	Berlin	12 662	39 359
Berlin-Ost .....	Berlin	13 878	39 173
Frankfurt am Main .....	Hessen	12 382	36 500
München .....	Bayern	9 357	31 757
Volkerodorf .....	Sachsen	930	26 573
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	6 016	17 312
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	4 670	17 273
Pomßen .....	Sachsen	428	13 270
Bonn .....	Nordrhein-Westfalen	2 526	10 896
Celle .....	Niedersachsen	1 127	10 520
Ehem. Tschechoslowakei zusammen .....	-	158 769	419 874
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	9 432	20 303
Frankfurt am Main .....	Hessen	4 923	11 726
Nürnberg .....	Bayern	4 525	10 194
Türkei zusammen .....	-	112 986	318 928
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	13 942	33 748
Frankfurt am Main .....	Hessen	12 069	25 653

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Deutschland  
Daten der Berherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsländ Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	4 986	12 731
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	5 631	12 123
Berlin-West .....	Berlin	4 070	11 172
Ungarn zusammen .....	-	127 490	347 985
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	14 659	30 161
Frankfurt am Main .....	Hessen	3 722	10 560
Sonstige europäische Länder zusammen .....	-	85 773	201 122
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main .....	Hessen	15 276	21 608
Berlin-Ost .....	Berlin	6 594	21 475
München .....	Bayern	7 980	17 064
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	4 560	10 799
Übriges Europa zusammen .....	-	1 114 808	3 575 107
Europa zusammen .....	-	9 694 298	23 781 749
Republik Südafrika zusammen .....	-	42 455	105 190
darunter in der Gemeinde:			
München .....	Bayern	4 911	12 393
Sonstige afrikanische Länder zusammen .....	-	93 866	307 808
darunter in den Gemeinden			
Frankfurt am Main .....	Hessen	27 199	58 189
München .....	Bayern	8 429	35 546
Berlin-West .....	Berlin	6 629	18 566
Bonn .....	Nordrhein-Westfalen	3 274	15 776
Hamburg .....	Hamburg	4 470	14 468
Tübingen .....	Baden-Württemberg	229	12 804
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	4 311	11 437
Afrika zusammen .....	-	136 321	412 998
Israel zusammen .....	-	95 314	252 726
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	20 608	47 195
Frankfurt am Main .....	Hessen	16 083	31 101
Berlin-West .....	Berlin	4 430	14 122
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	4 759	11 638

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Deutschland  
Daten der Berherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsland Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Japan zusammen .....	-	677 511	1 143 827
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	127 009	194 422
Frankfurt am Main .....	Hessen	86 966	148 509
Heidelberg .....	Baden-Württemberg	88 180	113 238
Rothenburg ob der Tauber .....	Bayern	76 121	80 795
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	31 458	72 107
Berlin-West .....	Berlin	17 887	43 707
Hamburg .....	Hamburg	16 275	33 579
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	13 947	26 226
Stuttgart .....	Baden-Württemberg	10 564	21 729
Berlin-Ost .....	Berlin	8 576	19 663
Füssen .....	Bayern	14 192	15 078
Nürnberg .....	Bayern	7 004	11 875
Hannover .....	Niedersachsen	4 235	11 581
Schwangau .....	Bayern	10 959	11 468
Wiesbaden .....	Hessen	6 264	11 008
Sonetige asiatische Länder zusammen .....	-	399 593	1 059 372
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main .....	Hessen	123 883	234 214
München .....	Bayern	39 740	100 580
Hamburg .....	Hamburg	29 149	64 995
Berlin-West .....	Berlin	18 207	51 929
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	15 390	49 796
Bonn .....	Nordrhein-Westfalen	7 464	49 768
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	18 909	46 037
Berlin-Ost .....	Berlin	5 799	20 098
Mainz .....	Rheinland-Pfalz	10 988	20 004
Nürnberg .....	Bayern	5 097	15 783
Wiesbaden .....	Hessen	3 000	14 219
Bremen .....	Bremen	3 114	12 013
Stuttgart .....	Baden-Württemberg	4 285	10 032
Asien zusammen .....	-	1 172 418	2 455 925
Argentinien zusammen .....	-	30 159	71 570
darunter in der Gemeinde:			
München .....	Bayern	5 141	11 372
Brasilien zusammen .....	-	79 253	182 704
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	9 038	20 042
Frankfurt am Main .....	Hessen	5 731	11 979
Chile zusammen .....	-	12 028	31 547

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

**Deutschland**  
**Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten**  
**nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsland Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Kanada zusammen .....	-	142 232	302 948
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	17 932	37 824
Frankfurt am Main .....	Hessen	16 789	26 137
Berlin-West .....	Berlin	6 042	16 918
Lahr/Schwarzwald .....	Baden-Württemberg	3 894	15 770
Mainz .....	Rheinland-Pfalz	9 834	13 947
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	4 908	10 921
Mexiko zusammen .....	-	33 143	76 227
Vereinigte Staaten zusammen .....	-	1 519 838	3 215 315
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	198 531	435 966
Frankfurt am Main .....	Hessen	206 558	380 107
Berlin-West .....	Berlin	84 136	214 247
Mainz .....	Rheinland-Pfalz	61 688	90 164
Hamburg .....	Hamburg	45 164	85 054
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	40 139	84 639
Heidelberg .....	Baden-Württemberg	44 080	74 907
Berlin-Ost .....	Berlin	20 888	63 394
Stuttgart .....	Baden-Württemberg	26 444	63 054
Wiesbaden .....	Hessen	27 224	61 456
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	28 105	59 655
Darmstadt .....	Hessen	32 527	48 973
Garmisch-Partenkirchen .....	Bayern	22 772	46 414
Rothenburg ob der Tauber .....	Bayern	31 643	40 466
Nürnberg .....	Bayern	20 512	35 331
Sindelfingen .....	Baden-Württemberg	7 068	27 406
Hannover .....	Niedersachsen	7 975	23 141
Bonn .....	Nordrhein-Westfalen	9 104	22 935
Baden-Baden .....	Baden-Württemberg	11 933	22 927
Koblenz .....	Rheinland-Pfalz	8 831	21 189
Neu-Isenburg .....	Hessen	9 055	20 145
Oberstufen .....	Bayern	2 791	17 583
Freiburg im Breisgau .....	Baden-Württemberg	10 767	17 245
Mannheim .....	Baden-Württemberg	5 906	16 421
Trier .....	Rheinland-Pfalz	9 784	15 664
Würzburg .....	Bayern	8 988	15 347
Ramstein-Miesenbach .....	Rheinland-Pfalz	4 684	15 322
Oberammergau .....	Bayern	7 193	15 110
Schriesheim .....	Baden-Württemberg	14 037	14 873
Dresden .....	Sachsen	7 894	13 808
Viernheim .....	Hessen	6 134	13 764
Ludwigshafen am Rhein .....	Rheinland-Pfalz	10 994	13 473
Kelsterbach .....	Hessen	11 264	13 261
Ageburg .....	Bayern	7 212	13 214
Bremen .....	Bremen	4 869	12 066
Leimen .....	Baden-Württemberg	683	11 655

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe

Deutschland  
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1993 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten  
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden\*)**

Herkunftsländ Gemeinde 1)	Land	Ankünfte	Übernachtungen
Kaiserslautern .....	Rheinland-Pfalz	2 991	11 577
Essen .....	Nordrhein-Westfalen	3 474	11 551
Berchtesgaden .....	Bayern	5 977	10 902
Bad Homburg v.d. Höhe .....	Hessen	3 357	10 517
Karlsruhe .....	Baden-Württemberg	6 271	10 377
Willingen (Upland) .....	Hessen	2 885	10 354
Rüdesheim am Rhein .....	Hessen	7 222	10 057
Erlangen .....	Bayern	2 770	10 023
Sonstige amerikanische Länder zusammen .....	-	64 135	153 474
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main .....	Hessen	16 317	29 798
München .....	Bayern	5 726	14 403
Berlin-West .....	Berlin	5 441	13 225
Amerika zusammen .....	-	1 880 788	4 033 785
Australien zusammen .....	-	98 645	199 091
darunter in den Gemeinden:			
München .....	Bayern	13 965	26 996
Frankfurt am Main .....	Hessen	12 644	24 833
Berlin-West .....	Berlin	6 842	17 244
Neuseeland zusammen .....	-	13 784	28 893
Ozeanien zusammen .....	-	4 753	12 608
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen .....	-	117 182	240 592
Ohne Angabe zusammen .....	-	341 379	707 560
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main .....	Hessen	45 014	78 283
Hamburg .....	Hamburg	24 390	41 349
München .....	Bayern	17 456	33 225
Neukirchen b. Hl. Blut .....	Bayern	2 078	19 154
Köln .....	Nordrhein-Westfalen	10 137	19 098
Berlin-West .....	Berlin	8 825	17 863
Hannover .....	Niedersachsen	8 111	17 200
Düsseldorf .....	Nordrhein-Westfalen	7 658	14 703
Sonthofen .....	Bayern	4 366	12 873
Mannheim .....	Baden-Württemberg	7 214	12 106
Oberretaufen .....	Bayern	1 220	10 238
Ausland zusammen .....	-	13 342 386	31 632 609

\*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

## 2.2 Gastgewerbe

Den Schwerpunkt des Gastgewerbes bilden die beiden Bereiche Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe. Quantitativ weniger bedeutend sind die Kantinen sowie die Schlaf- und Speisewagenbetriebe, die ebenfalls noch zum Gastgewerbe gerechnet werden.

Die Angaben der Tabellen 2.2.1 bis 2.2.7 sind der amtlichen Statistik entnommen. Ausgewiesen werden Daten über den Umsatz, die Zahl der Unternehmen und der Be-

schäftigten sowie die Kostenstruktur im Gastgewerbe. Da die einzelnen Fachstatistiken unterschiedlichen Erhebungskriterien unterliegen, sind die Zahlen nicht in jedem Fall vergleichbar. So bilden die Tabellen 2.2.3 und 2.2.4 zwar dieselben Tatbestände ab, doch liegen den betreffenden Erhebungen verschiedene auf den Umsatz der Betriebsunternehmen bezogene Abschneidegrenzen zugrunde.

Abgeschlossen wird das Kapitel mit einer Statistik des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA).

**Deutschland**  
**2.2.1 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1992 nach Ländern**

Land	Gastgewerbe insgesamt		Darunter									
			Beherbergungsgewerbe				Gaststättengewerbe					
					dar. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis		zusammen		davon			
	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Baden-Württemberg .....	35 607	12 570 971	4 158	2 624 634	3 719	2 449 449	30 657	9 383 393	23 651	7 607 221	7 006	1 776 172
Bayern .....	45 722	19 049 859	16 587	8 400 933	14 943	8 078 230	28 237	9 958 338	15 880	6 479 355	12 357	3 478 983
Berlin .....	9 237	4 354 369	514	1 634 476	452	1 610 976	8 236	2 486 223	2 729	805 676	5 507	1 680 546
Brandenburg .....	6 224	1 507 408	2 203	656 894	2 138	625 592	3 843	818 163	2 271	479 765	1 572	338 398
Bremen .....	2 026	660 346	180	124 640	177	124 160	1 781	504 111	621	230 445	1 160	273 666
Hamburg .....	5 246	2 437 752	429	575 428	339	551 195	4 639	1 778 423	2 098	1 030 186	2 541	748 237
Hessen .....	20 091	8 991 302	5 137	3 010 061	4 978	2 933 278	14 668	4 937 000	5 089	2 219 804	9 579	2 717 196
Mecklenburg-Vorpommern .....	4 466	1 288 548	989	396 650	837	355 743	3 339	863 930	2 376	624 580	963	239 349
Niedersachsen .....	25 137	9 134 305	5 063	2 924 673	3 838	2 415 765	19 360	5 879 518	8 023	3 003 348	11 337	2 876 170
Nordrhein-Westfalen .....	59 306	19 595 398	5 663	4 160 158	5 319	3 923 472	52 493	14 611 185	20 922	6 679 723	31 571	7 931 462
Rheinland-Pfalz .....	17 306	4 517 662	2 293	1 256 150	2 056	1 124 948	14 790	3 176 862	8 051	1 855 347	6 739	1 321 515
Saarland .....	4 618	973 228	159	113 549	151	110 895	4 399	834 804	1 601	369 678	2 798	465 126
Sachsen .....	9 366	2 410 898	3 031	888 127	2 931	826 911	6 035	1 458 441	3 952	936 240	2 083	522 201
Sachsen-Anhalt .....	6 386	1 437 303	935	284 960	904	277 981	5 256	1 095 880	3 227	664 292	2 029	431 588
Schleswig-Holstein .....	10 062	3 651 234	3 343	1 430 002	2 457	996 409	6 394	2 118 218	3 394	1 245 446	3 000	872 772
Thüringen .....	7 136	1 515 020	2 183	522 554	2 123	505 601	4 786	949 204	2 994	600 064	1 792	349 140
Deutschland ...	267 936	94 095 603	52 867	29 003 889	47 362	26 910 605	208 913	60 853 693	106 879	34 831 170	102 034	26 022 521
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet 2) ..	225 121	81 582 057	43 012	24 620 228	37 977	22 707 801	177 418	53 181 852	89 330	30 720 553	68 088	22 461 299
Neue Länder 3)	33 578	8 159 177	9 341	2 749 185	8 933	2 591 828	23 259	5 185 618	14 820	3 304 941	8 439	1 880 676

1) Ohne Umsatzsteuer.  
2) Ohne Berlin-West.

3) Ohne Berlin-Ost.

Methodische Anmerkungen siehe "Umsatzsteuerstatistik" im Anhang.

## 2.2.2 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten

Betriebsart	Früheres Bundesgebiet						Deutschland	
	1980		1984		1990		1992	
	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz 1)
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Beherbergungsgewerbe .....	35 164	12 248 521	41 782	15 212 757	43 003	22 715 954	52 867	29 003 887
Hotels .....	8 740	6 335 765	9 114	7 705 628	9 430	12 008 123	10 420	15 476 108
Gasthöfe .....	12 547	3 161 860	18 255	4 374 361	18 650	6 008 207	25 261	8 101 503
Pensionen .....	5 718	912 715	6 265	1 021 278	6 543	1 633 376	7 596	1 892 616
Hotels garnis .....	5 524	1 085 432	4 781	1 077 168	4 132	1 367 955	4 085	1 440 378
Zusammen ...	32 529	11 495 771	38 415	14 178 435	38 755	21 017 661	47 362	26 910 605
Sonstige Beherbergungsestätten (ohne Wohnheime usw.)								
Erholungs- und Ferienheime .....	466	313 235	489	405 091	444	616 357	488	571 217
Ferienzentren .....	38	79 557	59	185 648	87	345 500	151	465 321
Ferienhäuser, Ferienwohnungen .....	965	146 282	1 336	168 301	1 991	321 077	2 554	484 225
Hütten .....	138	36 014	133	22 278	126	27 170	129	29 938
Campingplätze .....	551	130 204	668	185 467	711	286 109	863	380 847
Privatquartiere .....	477	47 458	662	67 537	889	102 080	1 320	161 733
Zusammen ...	2 635	752 750	3 347	1 034 322	4 248	1 698 293	5 505	2 093 282
Gaststättengewerbe .....	162 357	31 029 897	171 771	35 711 206	178 668	48 453 987	208 913	60 853 693
Speisewirtschaften .....	54 053	13 293 485	59 350	15 366 916	69 389	22 586 658	83 733	29 117 937
Imbißhallen .....	8 840	1 964 174	12 482	2 635 515	15 922	4 391 444	23 146	5 713 234
Zusammen ...	62 893	15 257 660	71 832	18 002 430	85 311	26 978 101	106 897	34 831 171
Sonstige Bewirtungsstätten (ohne Kantinen usw.)								
Schankwirtschaften .....	77 826	10 857 767	75 109	11 535 698	65 350	12 854 221	67 611	14 967 765
Bars, Tanzlokale u.ä. ....	5 196	1 437 222	5 311	1 576 922	4 768	1 750 988	5 138	2 066 461
Cafés .....	5 116	1 563 028	5 946	1 853 654	7 074	2 495 423	8 911	3 155 465
Eisdiele .....	3 749	594 286	4 087	697 537	4 443	1 095 895	6 003	1 560 726
Trinkhallen .....	5 698	1 113 588	6 353	1 566 888	6 703	2 031 024	6 795	2 224 085
Sonstige Bewirtungsstätten a.n.g. ....	1 879	206 345	3 133	478 076	5 019	1 248 334	7 576	2 048 019
Zusammen ...	99 464	15 772 237	99 939	17 708 776	93 357	21 475 886	102 034	26 022 522
Kantinen .....	4 968	2 292 420	4 913	2 132 105	4 882	3 091 463	6 141	3 751 835
Schlaf- und Speisewagenbetriebe 2) .....	23	243 161	-	-	-	-	15	486 188
Gastgewerbe insgesamt ..	202 512	45 813 999	218 446	53 056 069	226 553	74 261 404	267 936	94 095 603

1) Ohne Umsatzsteuer

2) 1984 und 1990 in Kantinen enthalten

Methodische Anmerkungen siehe "Umsatzsteuerstatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet  
2.2.3 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe\*)

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	1960			1968			1979			1985		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1959	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1967	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1978	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1984
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Beherbergungsgewerbe	33 141	175 108	2 626	41 862	233 108	5 619	42 702	238 518	11 836	38 099	254 815	16 635
Hotels	6 102	81 034	1 321	8 770	106 065	2 639	9 225	117 998	6 516	9 951	141 433	10 009
Gasthöfe	14 367	53 877	923	22 692	92 815	2 385	10 418	54 207	2 716	8 499	44 777	2 830
Pensionen	11 993	35 656	332	9 384	28 509	478	3 319	11 350	465	4 109	15 478	830
Hotels garnis	-	-	-	-	-	-	12 216	38 967	1 587	9 593	35 653	2 070
Erholungs- und Ferienheime	526	4 102	44	613	4 611	93	780	3 622	147	585	4 525	216
Ferienzentren	-	-	-	-	-	-	25	676	54	9	368	38
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	-	-	-	-	-	-	1 592	3 092	116	2 393	5 770	298
Hütten	-	-	-	-	-	-	215	781	30	262	1 220	55
Campingplätze	153	439	6	403	1 108	24	805	2 596	124	933	3 172	224
Privatquartiere	-	-	-	-	-	-	4 127	5 229	81	1 765	2 419	65
Gaststättengewerbe	124 187	445 281	8 122	121 318	433 801	11 136	141 304	521 258	24 579	144 072	553 331	31 601
Speisewirtschaften 1)	108 105	357 176	6 433	101 603	329 600	8 428	51 462	255 265	13 114	48 545	256 398	16 371
Imbißhallen	4 705	10 733	308	5 558	14 924	486	8 957	29 907	1 513	12 037	39 127	2 308
Schankwirtschaften	-	-	-	-	-	-	64 238	153 375	6 175	68 093	177 418	8 505
Bars, Tanzlokale u.ä.	1 511	16 380	277	3 749	30 277	763	5 935	38 136	1 833	5 625	35 714	2 079
Cafés	6 419	41 265	703	5 726	34 545	815	4 035	24 396	1 075	4 355	25 605	1 304
Eisdiele	1 324	5 669	77	2 555	10 151	198	3 611	13 773	500	3 866	15 347	679
Trinkhallen	-	-	-	-	-	-	3 066	6 406	569	1 551	3 722	355
Sonet. Bewirtungs- stätten (ohne Kanti- nen uew.)	2 123	14 058	324	2 127	14 304	446	-	-	-	-	-	-
Kantinen	5 128	18 026	439	4 887	19 678	678	4 757	27 327	1 614	4 613	31 181	2 138
Gastgewerbe insgesamt	162 456	638 415	11 187	168 067	686 787	17 432	188 763	787 103	38 029	186 784	839 329	50 373

\*) 1960 ohne Abschneidegrenze 1968 und 1979 ab 12 000 DM, 1985 ab 20 000 DM Umsatz.

1) 1960 mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke

Methodische Anmerkungen siehe "Handels- und Gaststättenzählung" im Anhang

Anmerkung: Die letzte Erhebung wurde für das Jahr 1993 durchgeführt  
Bei Redaktionsschluß dieses Heftes lagen Angaben dazu noch nicht vor.



Früheres Bundesgebiet  
2.2.4 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe\*)

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	1985			1987			1989			1991		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz
	Anzahl	100	Mill. DM	Anzahl	100	Mill. DM	Anzahl	100	Mill. DM	Anzahl	100	Mill. DM
Beherbergungsgewerbe	25 342	2 125	15 218	29 705	2 542	18 468	28 879	2 634	20 819	27 943	2 731	23 656
Hotels	8 229	1 202	8 940	9 786	1 472	11 355	9 665	1 526	12 952	9 431	1 599	14 808
Gasthöfe	9 660	540	3 542	7 690	493	3 024	7 652	502	3 344	7 464	503	3 653
Pensionen	1 933	80	505	3 184	146	965	2 888	147	995	2 747	146	1 038
Hotels garni	4 333	242	1 739	6 323	316	2 282	6 049	339	2 598	5 833	353	3 112
Erholungs- und Ferienheime	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ferienzentren	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	/	/	/	1 181	44	273	1 174	42	299	1 123	45	342
Hütten	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Campingplätze	/	/	/	797	32	289	711	31	309	615	27	357
Privatquartiere	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Gaststättengewerbe	85 598	4 145	25 705	118 120	5 676	33 677	112 366	5 700	35 166	107 297	5 485	37 302
Speisewirtschaften	33 852	2 145	14 148	45 056	2 746	17 944	44 030	2 818	19 344	42 833	2 750	20 775
Imbißhallen	4 989	212	1 333	9 862	435	2 521	8 910	428	2 533	8 193	388	2 683
Schankwirtschaften	35 084	1 112	6 201	49 744	1 684	8 464	47 024	1 614	8 517	44 257	1 536	8 881
Bars, Tanzlokale u.ä.	4 588	324	1 758	4 999	420	2 139	4 365	425	2 054	4 062	374	1 963
Cafés	3 140	224	1 254	3 891	259	1 473	3 851	277	1 527	3 819	296	1 691
Eisdieleen	2 876	96	647	3 404	100	770	3 188	111	866	3 211	118	994
Trinkhallen	1 269	32	363	1 165	32	366	997	27	324	921	24	314
Sonst. Bewirtungs- stätten (ohne Kanti- nen usw.)	46 757	1 788	10 223	63 203	2 495	13 212	59 426	2 454	13 289	56 271	2 347	13 845
Kantinen	3 137	246	1 814	3 330	366	2 878	3 214	414	3 311	2 989	420	3 716
Gastgewerbe insgesamt	114 167	6 516	42 736	151 156	8 584	55 024	144 460	8 748	59 295	138 229	8 635	64 674

\*) Nur Unternehmen ab 50 000 DM Jahresumsatz.

Methodische Anmerkungen siehe "Gastgewerbestatistik" im Anhang

Deutschland  
2.2.5 Beschäftigte, Umsatz, Rohertrag, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Investitionen im Gastgewerbe\*)  
Ergebnisse der Jahreserhebung 1991

Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte je Unternehmen am 31.12.	Umsatz		Rohertrag Anteil am Umsatz	Bruttolohn- und gehaltssumme je Beschäf- tigten	Investitionen je 1 000 DM Umsatz
		je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten			
	Anzahl	Mill. DM	1 000 DM	%	DM	DM
Beherbergungsgewerbe						
Deutschland	10	0,9	86	77,4	19 556	71
Früheres Bundesgebiet	10	0,9	87	77,4	19 575	69
Neue Länder und Berlin-Ost	18	1,0	55	81,0	18 644	173
Gaststättengewerbe						
Deutschland	5	0,4	68	66,4	12 540	40
Früheres Bundesgebiet	5	0,4	68	67,1	12 576	37
Neue Länder und Berlin-Ost	5	0,3	61	54,6	11 989	96
Gastgewerbe						
Deutschland	6	0,5	74	69,6	15 374	50
Früheres Bundesgebiet	6	0,5	75	70,1	15 489	48
Neue Länder und Berlin-Ost	6	0,4	60	58,0	13 088	105

\*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung. Nur Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 50 000 DM und mehr.

Methodische Anmerkungen siehe "Gastgewerbestatistik" im Anhang

Früheres Bundesgebiet  
**2.2.6 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1989\*)**  
 % der Gesamtleistung\*\*)

Gesamtleistung von bis unter DM	Kosten								Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 3)
	insgesamt	darunter für								
		Material- aufwand	Personal	Verbrauch v. Brenn- stoffen, Energie u. dgl. 1)	Mieten und Pachten 2)	Instand- haltung	Steuern	steuerliche Abschrei- bungen		
Hotels										
Zusammen .....	93,9	21,5	31,7	5,8	7,9	4,2	1,1	5,4	6,1	78,5
darunter:										
100 000 - 250 000 .....	85,5	25,7	13,8	8,1	3,8	4,3	1,4	8,1	14,5	74,3
250 000 - 500 000 .....	89,7	26,9	19,3	7,6	3,2	3,6	1,5	7,8	10,3	73,1
500 000 - 1 Mill. ....	91,2	26,4	25,4	6,1	4,5	4,0	1,3	6,2	8,8	73,6
1 Mill. - 2 Mill. ....	94,6	24,5	31,1	5,9	6,0	3,9	1,0	6,0	5,4	75,5
2 Mill. - 5 Mill. ....	95,3	21,1	36,2	5,2	7,5	4,2	1,2	4,9	4,7	78,9
Gasthöfe										
Zusammen .....	89,1	34,7	21,3	6,4	3,6	3,0	1,1	5,6	10,9	65,3
darunter:										
50 000 - 100 000 .....	85,5	35,8	5,4	11,2	3,5	3,6	1,0	6,9	14,5	64,2
100 000 - 250 000 .....	84,7	35,8	12,2	7,8	2,2	3,3	1,0	6,7	15,3	64,2
250 000 - 500 000 .....	87,7	35,7	17,9	6,5	2,4	3,2	1,2	6,1	12,3	64,3
500 000 - 1 Mill. ....	91,5	36,0	24,9	5,3	2,2	3,0	1,2	5,6	8,5	64,0
1 Mill. - 2 Mill. ....	92,4	34,3	29,9	4,5	3,8	2,2	1,1	4,7	7,6	65,7
Hotels garnis										
Zusammen .....	83,5	7,9	23,6	6,4	12,4	5,7	1,9	7,2	16,5	92,1
darunter:										
20 000 - 50 000 .....	74,1	11,3	9,5	12,5	4,0	7,3	1,3	8,3	25,9	88,7
50 000 - 100 000 .....	82,7	12,6	8,3	11,6	7,5	7,2	1,7	11,6	17,3	87,4
100 000 - 250 000 .....	81,0	9,9	16,2	8,5	11,0	5,2	1,5	7,9	19,0	90,1
250 000 - 500 000 .....	80,8	7,5	18,3	7,1	11,6	5,7	2,4	7,5	19,2	92,5
500 000 - 1 Mill. ....	86,4	7,0	26,9	5,6	10,5	7,9	2,5	6,7	13,6	93,0
Speisewirtschaften										
Zusammen .....	90,0	36,1	23,9	5,3	7,1	1,8	0,8	3,4	10,0	63,9
darunter:										
50 000 - 100 000 .....	86,6	38,0	7,9	9,1	6,2	2,1	0,3	4,4	13,4	62,0
100 000 - 250 000 .....	83,5	37,7	13,4	6,7	6,9	1,7	0,7	3,7	16,5	62,3
250 000 - 500 000 .....	88,3	37,2	21,4	5,3	6,3	1,6	0,9	3,8	11,7	62,8
500 000 - 1 Mill. ....	90,5	36,8	26,1	4,8	5,7	1,9	1,0	3,4	9,5	63,2
1 Mill. - 2 Mill. ....	94,5	34,4	33,3	4,2	6,6	1,7	0,9	2,9	5,5	65,6
2 Mill. - 5 Mill. ....	95,7	31,4	37,1	4,0	10,5	1,8	0,8	1,8	4,3	68,6
Bars, Tanz- und Vergnügungsorte										
Zusammen .....	86,8	21,6	26,1	4,0	10,2	2,0	1,8	4,4	13,2	78,4
darunter:										
50 000 - 100 000 .....	83,0	14,8	25,5	6,0	12,9	0,8	0,9	4,2	17,0	85,2
100 000 - 250 000 .....	81,2	21,3	18,6	4,6	13,2	1,1	1,6	3,2	18,8	78,8
250 000 - 500 000 .....	85,8	24,2	21,7	4,5	10,9	1,5	2,1	4,9	14,2	75,8
500 000 - 1 Mill. ....	87,2	20,4	28,8	3,3	8,5	2,6	2,0	5,5	12,8	79,6
Cafés										
Zusammen .....	89,4	30,9	29,3	4,5	7,0	1,9	0,8	4,3	10,6	69,1
darunter:										
50 000 - 100 000 .....	86,7	35,0	12,9	7,8	7,6	2,9	0,3	5,4	13,3	65,0
100 000 - 250 000 .....	84,0	33,1	17,0	6,0	7,9	2,0	0,4	5,0	16,0	66,9
250 000 - 500 000 .....	87,8	33,5	24,3	4,4	7,2	1,5	0,9	4,9	12,2	66,5
500 000 - 1 Mill. ....	91,5	31,8	32,0	3,9	6,5	1,8	1,0	4,4	8,5	68,2

\*) Hochgerechnetes Ergebnis für ausgewählte Zweige der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

\*\*) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.

1) Einschl. sonstiger Betriebsstoffe

2) Ohne kalkulatorische Mieten

3) Gesamtleistung minus Materialaufwand

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

Anmerkung: Die Erhebung ist vierjährlich. Bei Redaktionsschluß dieses Heftes  
 lagen die Zahlen für das Berichtsjahr 1993 noch nicht vor.

Neue Länder und Berlin-Ost  
**2.2.7 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1991\*)**  
 % der Gesamtleistung\*\*)

Gesamtleistung von .. bis unter ... DM	Kosten								Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 3)
	insgesamt	darunter für								
		Material- aufwand	Personal	Verbrauch v. Brenn- stoffen, Energie u. dgl. 1)	Mieten und Pachten 2)	Instand- haltung	Steuern	steuerliche Abrech- nungen		
Hotels										
100 000 - 250 000 .. ....	(108,2)	(57,6)	(18,8)	(6,5)	(1,0)	(3,2)	(0,5)	(4,0)	(-8,2)	(42,4)
250 000 - 500 000 .....	(95,9)	(30,6)	(28,9)	(11,1)	(3,2)	(4,9)	(0,7)	(4,6)	(4,1)	(69,4)
500 000 - 2 Mill. ....	(109,1)	(36,9)	(40,1)	(13,1)	(1,4)	(1,1)	(0,3)	(2,2)	(-9,1)	(63,2)
2 Mill. - 10 Mill. ....	(106,5)	(17,9)	(49,3)	(10,6)	(3,6)	(3,5)	(0,1)	(3,1)	(-6,5)	(82,1)
Gasthöfe										
50 000 - 100 000 .....	(96,4)	(51,4)	(7,2)	(4,3)	(0,3)	(8,5)	(0,2)	(5,5)	(3,6)	(48,6)
100 000 - 250 000 .....	97,9	51,9	16,7	5,9	1,6	1,9	0,3	6,4	2,2	48,1
250 000 - 500 000 .....	(90,6)	(39,2)	(20,7)	(3,2)	(3,5)	(1,5)	(0,3)	(8,0)	(9,4)	(60,8)
500 000 - 1 Mill. ....	(100,0)	(39,2)	(37,5)	(6,7)	(2,5)	(1,1)	(-)	(3,5)	(0,0)	(60,8)
Speisewirtschaften										
25 000 - 50 000 .....	(93,0)	(59,5)	(6,3)	(5,6)	(3,0)	(0,9)	(-)	(2,0)	(7,0)	(40,5)
50 000 - 100 000 .....	95,1	56,6	9,6	4,9	3,8	3,0	0,3	4,1	4,9	43,5
100 000 - 250 000 .....	97,1	52,0	18,5	5,5	2,8	1,9	0,1	4,4	2,9	48,0
250 000 - 500 000 .....	97,7	47,2	25,0	4,8	2,8	2,0	0,2	3,2	2,3	52,8
500 000 - 1 Mill. ....	93,2	45,3	23,7	4,1	3,6	0,8	0,3	4,1	6,9	54,8
Bars, Tanz- und Vergnügungselokale										
100 000 - 250 000 .. .. .	(88,1)	(38,3)	(18,1)	(5,5)	(7,9)	(0,9)	(0,0)	(2,3)	(11,9)	(61,7)
250 000 - 500 000 .....	(94,3)	(44,5)	(21,4)	(3,4)	(2,1)	(3,4)	(1,6)	(6,4)	(5,8)	(55,5)
500 000 - 1 Mill. . ....	(94,2)	(28,9)	(20,0)	(3,8)	(8,2)	(2,4)	(11)	(6,4)	(5,8)	(71,2)
Cafés										
25 000 - 50 000 .....	96,8	(512)	(15,4)	(5,8)	(1,2)	(1,3)	(0,2)	(7,1)	3,2	48,8
50 000 - 100 000 .....	98,2	48,0	12,1	55	2,1	8,0	0,2	6,2	1,8	52,0
100 000 - 250 000 .....	101,9	49,1	18,0	3,3	4,3	1,2	0,1	7,1	-1,9	50,9
250 000 - 500 000 .....	(97,3)	(44,1)	(24,1)	(5,0)	(2,5)	(1,4)	(0,1)	(8,1)	(2,7)	(55,9)

\*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis

\*\*) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.

1) Einechl. sonstiger Hilfs- und Betriebsstoffe

2) Ohne kalkulatorische Mieten.

3) Gesamtleistung minus Materialaufwand insgesamt

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang

Früheres Bundesgebiet  
**2.2.8 Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben 1989**  
 %\*)

Betriebsart	Personalkosten	Betriebsart	Personalkosten
<b>Hotel-Restaurante</b>		<b>Schankwirtschaften</b>	
- klein .....	15	- klein .....	4 - 6
- mittel .....	20 - 24	- mittel .....	12
- groß .....	30 - 37	- groß .....	16 - 21
<b>Hotels garnis</b>		<b>Imbißhallen</b>	
- klein .....	10	- klein .....	5
- mittel .....	17 - 19	- mittel .....	13 - 16
- groß .....	25 - 26	- groß .....	18
<b>Gasthöfe</b>		<b>Cafés</b>	
- klein .....	5	- klein .....	10
- mittel .....	12 - 18	- mittel .....	18 - 21
- groß .....	25 - 30	- groß .....	22 - 28
<b>Pensionen</b>		<b>Bars, Tanz- und Vergnügungslokale</b>	
- klein .....	4	- klein .....	25
- mittel .....	6 - 14	- mittel .....	23
- groß .....	17 - 23	- groß .....	23
<b>Restaurants</b>			
- klein .....	5		
- mittel .....	14 - 20		
- groß .....	25 - 30		

\*) Anteil am Umsatz

Quelle: Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA), Bonn;  
 Gastgewerbliche Schriftenreihe Nr. 62 und Nr. 63, 1992.

## 2.3 Reiseveranstaltung und Reisevermittlung

Der Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung hat am Wirtschaftsfaktor Tourismus einen bedeutenden Anteil. Reiseveranstalter unterbreiten vor allem das Pauschalreiseangebot, das von der Mehrzahl der Urlaubsreisenden wahrgenommen wird. Reisevermittler (Reisebüros) sind als "Mittler" zwischen den Reisenden und dem touristischen Angebot tätig, sie verkaufen einen gewichtigen Teil aller touristischen Leistungen.

In der Statistik ist dieser Bereich jedoch bisher nur unzureichend abgedeckt. So kann an dieser Stelle nur auf wenig Datenmaterial, das verschiedenen amtlichen Fachstatistiken entnommen ist, zurückgegriffen werden.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist Gegenstand der Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren. Der Begriff "Insolvenzverfahren" umfaßt beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse. Da die Zahlen aus dem Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung allein wenig aussagefähig sind, werden zum Vergleich alle Unternehmen und Freien Berufe herangezogen.

Es folgen Übersichten aus dem Material der Arbeitsstatistik und der Umsatzsteuerstatistik.

Die zwei letzten Tabellen dieses Abschnitts sind Bestandteil der Kostenstrukturstatistik.

### 2.3.1 Insolvenzverfahren im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)

Jahr	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	Zum Vergleich: alle Unternehmen und Freien Berufe	
			Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %
Deutschland				
1991 .....	118	-	8 837	-
1992 .....	141	+ 19,5	10 920	+ 23,6
1993 .....	210	+ 48,9	15 148	+ 38,7
Früheres Bundesgebiet				
1982 .....	97	-	11 915	-
1983 .....	94	- 3,1	11 845	- 0,6
1984 .....	79	- 16,0	12 018	+ 1,5
1985 .....	112	+ 41,8	13 625	+ 13,4
1986 .....	81	- 27,7	13 500	- 0,9
1987 .....	111	+ 37,0	12 098	- 10,4
1988 .....	78	- 29,7	10 562	- 12,7
1989 .....	96	+ 23,1	9 590	- 9,2
1990 .....	112	+ 16,7	8 730	- 9,0
1991 .....	114	+ 1,8	8 445	- 3,3
1992 .....	128	+ 12,3	9 828	+ 16,4
1993 .....	189	+ 47,7	12 821	+ 30,5
Neue Länder und Berlin-Ost				
1991 .....	4	-	392	-
1992 .....	13	+ 225,0	1 092	+ 178,6
1993 .....	21	+ 61,5	2 327	+ 113,1

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

**2.3.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich  
Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)**

Stichtag	Gesamtzahl der		Beschäftigte je Arbeitsstätte	Darunter Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten						
	Arbeitsstätten	Beschäftigten		Arbeitsstätten/ Beschäftigte	2 - 9		10 - 49		50 - 99	
					Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
6. Juni 1961 .....	1 645	11 842	7	458	908	3 647	253	4 885	21	1 502
27. Mai 1970 .....	2 566	19 491	8	553	1 548	6 131	425	7 686	23	1 440
25. Mai 1987 .....	9 180	44 300	5	2 163	6 181	22 131	789	13 997	31	2 052

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitsstättenzählung" im Anhang.

**2.3.3 Steuerpflichtige und Umsatz im Bereich  
Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)**

Jahr	Reiseveranstaltung		Reisevermittlung	
	Steuerpflichtige 1) Anzahl	Umsatz 2) 1 000 DM	Steuerpflichtige 1) Anzahl	Umsatz 2) 1 000 DM

Früheres Bundesgebiet

1980 .....	675	1 284 529	2 010	1 268 081
1982 .....	658	2 174 787	2 510	1 631 712
1984 .....	717	2 419 304	3 016	2 142 011
1986 .....	820	2 606 118	3 623	2 641 508
1988 .....	904	1 663 147	4 478	3 820 969
1990 .....	1 023	1 924 946	5 248	5 077 632

Deutschland

1992 .....	1 418	3 368 752	7 063	6 701 216
------------	-------	-----------	-------	-----------

1) Mit Umsätzen bis 1988 über 20 000 DM, seit 1990 über 25 000 DM.

2) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Umsatzsteuerstatistik" im Anhang.

## Früheres Bundesgebiet

## 2.3.4 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1991\*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftejahr		Umsatz aus Reisever- anstellung und -ver- mittlung	Gesamt- leistung je Unter- nehmen 1)	Perso- nal- kosten 2)	Fremd- leistungen	Kosten des Fahrzeug- und Schiffe- parke 3)	Mieten und Pacht	Steuern 4)	Steuer- liche Ab- schrei- bungen 5)	Kosten insge- samt
	einschl.	ohne									
	Umsatzsteuer je Unternehmen										
	1 000 DM		% 6)	1 000 DM	% der Gesamtleistung						
Reiseveranstaltung											
100 000 - 250 000 .....	(232,5)	(210,2)	(100,0)	(210,2)	(9,1)	(0,1)	(7,4)	(2,8)	(1,1)	(5,2)	(95,8)
250 000 - 500 000 .....	(373,3)	(335,4)	(99,5)	(335,4)	(8,3)	(0,1)	(0,3)	(2,1)	(1,9)	(1,6)	(82,1)
500 000 - 1 Mill. ....	(863,5)	(806,1)	(96,0)	(806,1)	(14,0)	(0,9)	(7,7)	(1,5)	(0,4)	(4,3)	(106,1)
1 Mill. - 2 Mill. ....	(1 254,5)	(1 201,7)	(95,3)	(1 201,7)	(11,7)	(0,5)	(9,3)	(1,3)	(0,4)	(8,4)	(101,2)
2 Mill. - 5 Mill. ....	(3 090,1)	(2 947,4)	(99,8)	(2 947,4)	(9,9)	(10,5)	(1,2)	(1,6)	(1,0)	(2,4)	(94,8)
5 Mill. - 10 Mill. ....	(7 005,7)	(6 816,9)	(95,4)	(6 816,9)	(9,7)	(3,8)	(1,3)	(4,1)	(0,4)	(1,0)	(98,3)
10 Mill. - 25 Mill. ....	(15 339,5)	(14 978,8)	(97,7)	(14 978,8)	(7,8)	(5,4)	(1,0)	(0,7)	(0,6)	(1,2)	(98,3)
25 Mill. - 100 Mill. ....	(50 496,7)	(50 496,0)	(100,0)	(50 496,0)	(3,6)	(7,5)	(0,1)	(1,1)	(0,2)	(0,4)	(99,9)
Reisevermittlung											
25 000 - 100 000 .....	(68,4)	(60,6)	(98,7)	(60,6)	(39,7)	(0,6)	(1,8)	(9,8)	(0,8)	(3,4)	(87,0)
100 000 - 250 000 .....	184,0	164,4	92,6	164,4	30,3	2,2	2,0	10,5	1,3	4,0	81,3
250 000 - 500 000 .....	397,5	360,8	98,5	360,8	43,1	2,3	1,8	8,7	2,0	3,0	87,9
500 000 - 1 Mill. ....	745,6	675,9	92,0	675,9	43,5	3,3	3,7	7,8	1,2	4,2	93,0
1 Mill. - 2 Mill. ....	1 491,6	1 390,7	90,6	1 390,7	48,7	1,1	1,0	5,9	1,6	3,2	87,4
2 Mill. - 5 Mill. ....	(3 084,5)	(2 951,7)	(97,0)	(2 951,7)	(40,5)	(7,6)	(0,3)	(7,0)	(1,3)	(2,1)	(95,1)

\*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbstergestellten und bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen plus andere aktivierte Eigenleistungen.  
 2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber/innen, tätige Mitinhaber/innen und mit helfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.  
 3) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

4) Ohne Einkommen-, Körperschaft- und Kfz-Steuer. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffe parks erfasst.

5) Ohne Sondervergünstigungen sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG.

6) Anteil vom Umsatz ohne Umsatzsteuer je Unternehmen.

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

## Früheres Bundesgebiet

## 2.3.5 Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1991 je Unternehmen\*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten 2)				
	insgesamt	tätige Inhaber/innen, tätige Mitinhaber/innen und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	Angestellte (einschließlich Vertreter im Angestelltenverhältnis 3)	Arbeiter/innen und sonstiges Personal	Auszubildende	Löhne und Gehälter 4)	Sozialkosten			
							insgesamt	gesetzliche	übrige	Anteil an den Löhnen und Gehältern
Anzahl					1 000 DM		%			
Reiseveranstaltung										
100 000 - 250 000 .....	(1,3)	(0,7)	(0,1)	(0,5)	(-)	(17,8)	(1,2)	(79,9)	(20,1)	(6,7)
250 000 - 500 000 .....	(2,6)	(1,3)	(0,5)	(0,1)	(0,7)	(23,5)	(4,3)	(100,0)	(-)	(18,4)
500 000 - 1 Mill. ....	(2,6)	(0,7)	(1,4)	(0,5)	(-)	(96,1)	(16,5)	(97,0)	(3,0)	(17,2)
1 Mill. - 2 Mill. ....	(4,0)	(0,5)	2,3	(1,3)	(-)	(120,4)	(20,4)	(92,4)	(7,6)	(16,9)
2 Mill. - 5 Mill. ....	(6,0)	(1,0)	(4,0)	(0,4)	(0,6)	(248,6)	(44,1)	(92,8)	(7,2)	(17,7)
5 Mill. - 10 Mill. ....	(13,7)	(0,5)	(9,4)	(2,3)	(1,5)	(577,4)	(85,8)	(93,2)	(6,8)	(14,9)
10 Mill. - 25 Mill. ....	(20,2)	(0,2)	(16,3)	(2,6)	(1,1)	(1 008,1)	(165,3)	(94,4)	(5,6)	(16,4)
25 Mill. - 100 Mill. ....	(24,3)	(0,3)	(22,8)	(0,5)	(0,7)	(1 627,3)	(201,2)	(98,1)	(1,9)	(12,4)
Reisevermittlung										
25 000 - 100 000 .....	(1,4)	(0,6)	(0,7)	(-)	(0,1)	(21,7)	(2,4)	(98,2)	(1,8)	(11,1)
100 000 - 250 000 .....	2,3	0,8	1,1	0,1	0,4	42,7	7,0	95,8	4,2	16,5
250 000 - 500 000 .....	4,3	0,4	2,8	0,2	0,8	133,0	22,4	93,5	6,5	16,9
500 000 - 1 Mill. ....	7,6	0,6	5,1	0,5	1,3	250,2	43,8	98,1	1,9	17,5
1 Mill. - 2 Mill. ....	15,8	0,9	11,4	1,0	2,5	581,0	96,1	97,9	2,1	16,6
2 Mill. - 5 Mill. ....	(26,9)	(0,2)	(21,9)	(1,0)	(3,8)	(1 025,8)	(170,7)	(96,4)	(3,6)	(16,6)

\*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber/innen, tätige Mitinhaber/innen und mit helfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

3) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

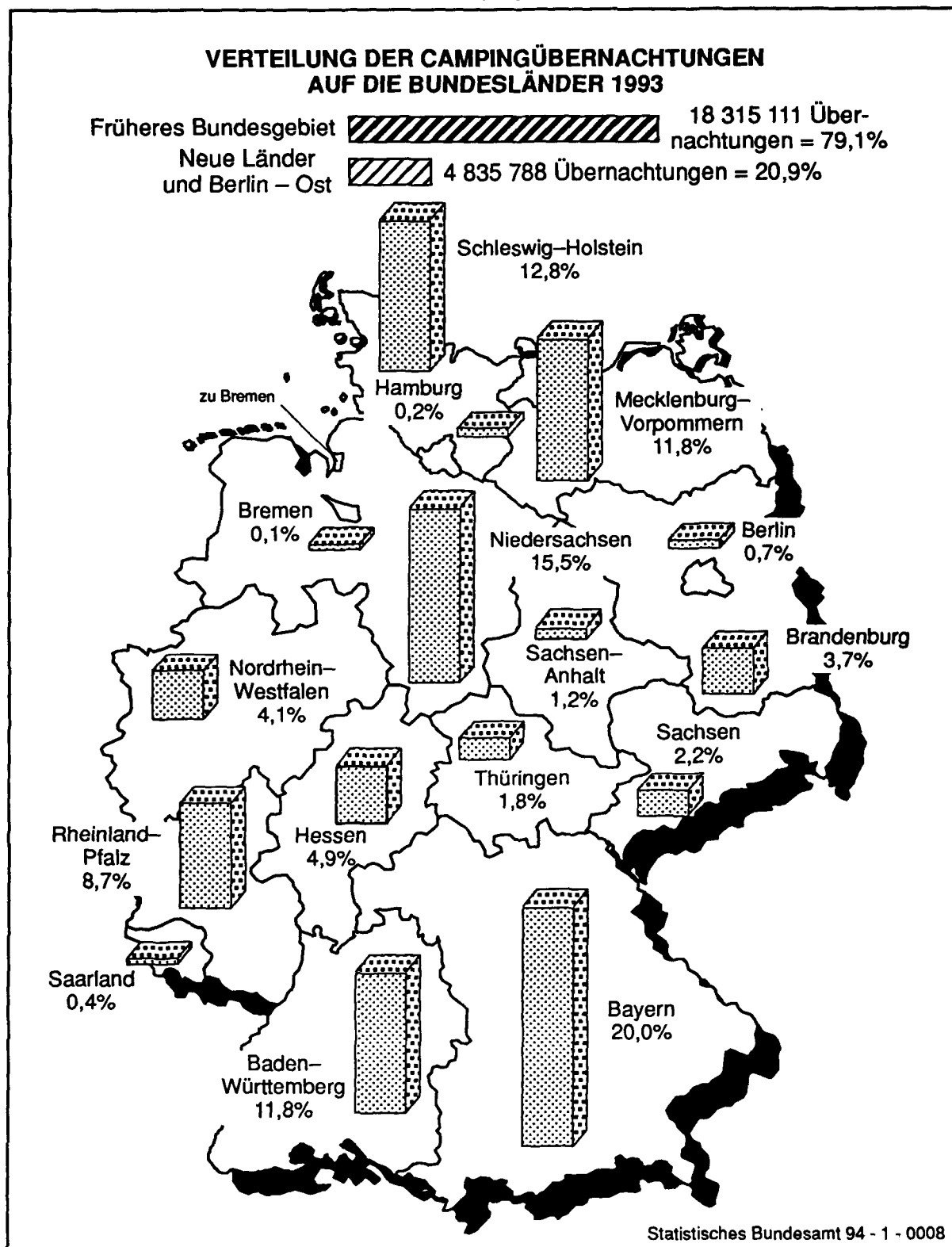
Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

## 2.4 Campingtourismus

Das Zahlenmaterial zu diesem Kapitel stammt aus der Beherbergungsstatistik (Fachserie 6, Reihen 7.1 und 7.2). Die erste Tabelle beinhaltet Bestandsdaten aus der in sechsjährlichem Turnus stattfindenden Kapazitätserhebung. Die folgenden Übersichten stellen die Gästeankünfte

und Übernachtungen auf Campingplätzen aus dem Material der laufenden monatlichen Statistik dar. Die Tabelle 2.4.2 stellt Daten der Jahre 1984, 1988 und 1993 gegenüber. Die Tabelle 2.4.3 bezieht sich nur auf das Jahr 1993 und bildet die drei Erhebungsgebiete Deutschland, Früheres Bundesgebiet und Neue Länder und Berlin-Ost ab.

Deutschland  
Schaubild 9





Deutsch  
Beherbergungskapazität  
2.4.1 Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Camping und zwar aus							
			insgesamt	Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
				zusammen	und zwar					
					Einzelhandels- geschäft/ Kiosk	Aufenthalts- raum für Camper	Restaura- tionsbetrieb	Wasch- maschine	zusätzl. Besucher- parkplatz	Entsorgung- einrichtung für chem. Toiletten
1	Insgesamt .....	FBg	1 729	1 595	1 037	778	950	1 192	1 387	1 155
2		NBI	465	421	331	100	178	141	347	172
3		D	2 194	2 016	1 368	878	1 128	1 333	1 734	1 327

nach

4	Baden-Württemberg .....	-	215	184	137	81	112	143	152	158
5	Bayern .....	-	322	307	194	173	201	237	268	248
6	Berlin .....	-	7	7	3	4	5	4	1	6
7	Brandenburg .....	-	151	124	91	27	49	34	110	54
8	Bremen .....	-	.	.	.	.	.	.	.	.
9	Hamburg .....	-	.	.	.	.	.	.	.	.
10	Hessen .....	-	157	148	96	70	87	102	126	108
11	Mecklenburg-Vor- pommern .....	-	146	135	104	23	50	50	109	68
12	Niedersachsen .....	-	269	261	167	123	153	198	228	178
13	Nordrhein-Westfalen .....	-	192	183	118	100	93	120	162	146
14	Rheinland-Pfalz .....	-	248	224	131	124	144	154	202	150
15	Saarland .....	-	32	29	8	9	22	16	25	17
16	Sachsen .....	-	70	68	59	21	36	26	53	24
17	Sachsen-Anhalt .....	-	59	57	46	18	25	19	44	20
18	Schleswig-Holstein .....	-	284	249	181	91	132	215	221	140
19	Thüringen .....	-	38	36	30	10	17	11	30	6

nach Ge

20	Mineral- und Moorbäder	FBg	48	45	33	22	33	40	40	34
21	Heilklimatische Kurorte ..	FBg	36	36	29	18	26	34	32	31
22	Kneippkurorte .....	FBg	37	35	21	13	19	27	32	27
23	Heilbäder zusammen .....	FBg	121	116	83	53	78	101	104	92
24	Seebäder .....	FBg	110	98	72	35	50	86	81	66
25	Luftkurorte .....	FBg	208	192	135	103	119	153	165	144
26	Erholungsorte .....	FBg	340	306	206	149	167	228	266	219
27	Sonstige Gemeinden .....	FBg	950	893	541	438	536	624	771	634

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost.

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet vor.

land  
am 1. Januar 1993  
**Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen**

plätze									Lfd. Nr.
gestattet mit									
Sport- und Freizeiteinrichtungen									
zusammen	und zwar								
	Kinderspiel- platz	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowlingbahn	Minigolf- anlage	Sport-/ Fitnessraum	Tennisplatz/ -halle	sonstige Wasser- sport- einrichtung	
1 195	1 090	386	164	74	205	63	149	253	1
390	348	120	21	77	30	20	44	212	2
1 585	1 438	506	185	151	235	83	193	465	3

Ländern

128	116	59	21	8	28	10	17	24	4
222	190	81	34	20	34	10	33	67	5
7	7	-	-	1	-	-	-	1	6
126	114	36	3	28	3	3	11	79	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
109	90	41	12	6	23	3	12	28	10
118	103	19	8	13	12	4	7	60	11
210	198	89	32	16	46	10	21	45	12
137	123	32	23	3	18	9	20	30	13
166	160	51	15	14	27	9	29	22	14
23	19	9	1	3	3	1	2	6	15
63	56	22	3	14	5	5	11	37	16
49	44	25	4	15	9	4	7	20	17
192	186	24	26	3	26	11	15	31	18
33	30	18	3	7	1	4	8	15	19

meindegruppen 2)

32	30	14	6	1	7	3	6	3	20
32	31	8	9	1	-	4	1	4	21
22	20	6	1	2	3	-	2	4	22
86	81	28	16	4	10	7	9	11	23
62	60	6	9	1	8	3	1	5	24
140	127	48	26	7	30	11	24	30	25
229	201	69	31	9	45	10	30	58	26
678	621	235	82	53	112	32	85	149	27

Deutsch  
Beherbergungskapazität  
**2.4.1 Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/**

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Camping und zwar aus							
			insgesamt	Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
				zusammen	und zwar					
					Einzelhandels- geschäft/ Kiosk	Aufenthalts- raum für Camper	Restaura- tionsbetrieb	Wasch- maschine	zusätzl. Besucher- parkplatz	Entsorgung- einrichtung für chem. Toiletten

nach Betriebs

Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen für Urlaubecamping										
28	unter 10 .....	FBg	193	143	50	62	64	75	123	72
29		NBI	12	8	3	3	3	1	6	1
30		D	205	151	53	65	67	76	129	73
31	10 - 25 .....	FBg	309	274	120	114	124	162	233	178
32		NBI	56	44	23	13	7	5	34	14
33		D	365	318	143	127	131	167	267	192
34	25 - 50 .....	FBg	378	353	199	145	199	241	306	233
35		NBI	76	68	50	13	26	16	52	21
36		D	454	421	249	158	225	257	358	254
37	50 - 100 .....	FBg	423	410	304	212	267	347	363	333
38		NBI	123	110	92	27	43	31	96	35
39		D	546	520	396	239	310	378	459	368
40	100 - 150 .....	FBg	213	206	167	122	142	174	182	162
41		NBI	85	81	68	17	39	28	66	34
42		D	298	287	235	139	181	202	248	196
43	150 und mehr .....	FBg	213	209	197	123	154	193	180	177
44		NBI	113	110	95	27	60	60	93	67
45		D	326	319	292	150	214	253	273	244

nach der

Campingplätze mit einer Öffnungsdauer von ... bis unter ... Monaten										
46	unter 6 .....	FBg	195	167	105	78	67	99	128	99
47		NBI	97	75	54	13	25	10	57	20
48		D	292	242	159	91	92	109	185	119
49	6 - 9 .....	FBg	814	734	470	340	406	542	623	506
50		NBI	280	261	205	56	104	80	213	104
51		D	1 094	995	675	396	510	622	836	610
52	9 und mehr .....	FBg	720	694	462	360	477	551	636	550
53		NBI	88	85	72	31	49	51	77	48
54		D	808	779	534	391	526	602	713	598

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet vor

land  
am 1. Januar 1993  
**Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen**

plätze									Lfd. Nr
gestattet mit									
Sport- und Freizeiteinrichtungen									
und zwar									
zusammen	Kinderspiel- platz	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowlingbahn	Minigolf- anlage	Sport-/ Fitnessraum	Tennisplatz/ -halle	sonetige Wasser- sport- einrichtung	

größtenklassen

91	79	17	8	9	6	3	9	10	28
4	3	2	-	-	-	1	-	2	29
95	82	19	8	9	6	4	9	12	30
180	161	47	18	8	12	9	11	25	31
40	31	11	1	6	-	-	4	16	32
220	192	58	19	14	12	9	15	41	33
246	217	80	23	15	32	10	28	40	34
63	54	24	2	16	4	5	4	32	35
309	271	104	25	31	36	15	32	72	36
320	293	108	41	20	51	15	33	71	37
102	94	37	4	21	5	6	16	59	38
422	387	145	45	41	56	21	49	130	39
169	158	51	30	5	30	9	21	53	40
76	68	23	3	14	3	3	8	43	41
245	226	74	33	19	33	12	29	96	42
189	182	83	44	17	74	17	47	54	43
105	98	23	11	20	18	5	12	60	44
294	280	106	55	37	92	22	59	114	45

Öffnungsdauer

108	89	41	5	1	22	3	9	27	46
76	64	26	2	12	4	2	6	35	47
184	153	67	7	13	26	5	15	62	48
532	488	131	48	24	70	22	54	113	49
241	221	67	8	50	19	14	29	133	50
773	709	198	56	74	89	36	83	246	51
555	513	214	111	49	113	38	86	113	52
73	63	27	11	15	7	4	9	44	53
628	576	241	122	64	120	42	95	157	54

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

## Deutschland

## 2.4.2 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land  Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb/außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland					
	1984				1988		1993					
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl		% 2)		Anzahl		% 2)		Anzahl		% 2)	
Baden-Württemberg												
Bundesrepublik Deutschland .....	390 905	1 725 234	-	6,7	411 512	1 733 167	+	26,8	514 800	2 035 074	-	3,7
Anderer Wohnsitz .....	262 681	818 157	-	4,4	282 159	876 347	+	11,5	229 767	701 562	-	16,2
Zusammen ...	653 586	2 543 391	-	5,9	693 671	2 609 514	+	21,2	744 567	2 736 636	-	7,3
Bayern												
Bundesrepublik Deutschland .....	556 171	2 685 914	+	9,9	636 457	2 896 843	+	14,5	816 451	3 909 965	-	2,4
Anderer Wohnsitz .....	288 140	710 816	+	9,0	344 547	865 366	+	9,4	257 406	716 678	-	18,0
Zusammen ...	834 311	3 396 730	+	9,7	981 004	3 762 209	+	13,3	1 073 857	4 626 643	-	5,2
Berlin												
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	31 017	98 770	-	5,3
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	24 356	64 044	-	25,4
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	55 373	162 814	-	14,4
Brandenburg												
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	-	-	226 125	804 514	-	12,6
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	-	-	14 115	43 850	-	15,3
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	-	-	240 240	848 364	-	12,7
Bremen												
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg												
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen												
Bundesrepublik Deutschland .....	235 054	1 051 020	-	0,8	204 215	739 505	-	5,1	254 135	918 931	+	3,8
Anderer Wohnsitz .....	82 036	263 035	-	2,8	83 206	229 968	-	3,0	75 675	212 210	-	18,3
Zusammen ...	317 090	1 314 055	-	7,2	287 421	969 473	-	4,6	329 810	1 131 141	-	1,2
Mecklenburg-Vorpommern												
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	-	-	714 658	2 692 986	-	0,8
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	-	-	13 327	35 377	-	30,5
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	-	-	727 985	2 728 363	-	1,4
Niedersachsen												
Bundesrepublik Deutschland .....	453 192	2 935 155	-	9,0	483 085	2 595 015	-	0,5	580 111	3 224 167	-	1,6
Anderer Wohnsitz .....	104 981	392 345	-	2,4	146 905	385 868	+	2,0	109 007	361 599	-	19,7
Zusammen ...	558 173	3 327 500	-	8,3	629 970	2 980 883	-	0,1	689 118	3 585 766	-	3,8
Nordrhein-Westfalen												
Bundesrepublik Deutschland .....	186 611	2 584 541	-	17,5	197 757	575 654	-	2,0	218 624	686 083	-	0,8
Anderer Wohnsitz .....	120 910	408 340	-	23,4	99 567	331 032		0,0	74 231	265 514	-	17,5
Zusammen ...	307 521	3 992 881	-	20,1	297 324	3 906 686	-	1,2	292 855	951 597	-	6,1
Rheinland-Pfalz												
Bundesrepublik Deutschland .....	428 450	2 113 060	+	13,2	283 179	1 183 296	+	62,6	309 801	1 065 802	+	2,6
Anderer Wohnsitz .....	242 829	1 093 674	+	9,1	299 119	1 348 836	+	38,4	216 494	945 617	-	10,1
Zusammen ...	671 279	3 206 734	+	11,8	582 298	2 532 132	+	48,7	526 295	2 011 419	-	3,8
Saarland												
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	214 494	86 080	-	12,4
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	4 494	14 679	-	28,1
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	25 988	100 759	-	15,1
Sachsen												
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	-	-	152 802	463 447	+	11,8
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	-	-	18 220	49 773	-	4,2
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	-	-	171 022	513 220	+	10,0

1) 1984 und 1988 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz", 1993 die Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost in der Zeile "Bundesrepublik Deutschland" enthalten.

2) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

**Deutschland**  
**2.4.2 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern**  
**und zusammengefaßten Gästegruppen**

Land  Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb/außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1993		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 2)		Anzahl	% 2)		Anzahl	% 2)	
Sachsen									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	152 802	463 447	+ 11,8
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	18 220	49 773	- 4,2
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	171 022	513 220	+ 10,0
Sachsen-Anhalt									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	81 676	257 639	- 10,4
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	6 171	13 676	- 27,6
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	87 847	271 315	- 11,5
Schleswig-Holstein									
Bundesrepublik Deutschland .....	362 534	2 594 008	- 13,2	333 025	2 111 715	- 3,2	451 574	2 827 227	- 9,6
Anderer Wohnsitz .....	83 392	169 025	- 13,7	95 977	236 827	+ 26,2	65 033	145 135	- 31,9
Zusammen ...	445 926	2 763 033	- 13,3	429 002	2 348 542	- 0,9	516 607	2 972 362	- 11,0
Thüringen									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	136 720	383 788	- 26,0
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	14 084	39 285	- 19,9
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	150 804	423 073	- 25,5
Insgesamt									
Bundesrepublik Deutschland .....	2 658 473	13 803 840	- 3,7	2 583 678	11 951 426	+ 9,6	4 531 955	19 510 360	- 3,7
Anderer Wohnsitz .....	1 199 163	3 933 787	- 1,0	1 388 272	4 357 775	+ 15,6	1 138 713	3 640 539	- 16,9
Zusammen ...	3 857 636	17 737 627	- 3,1	3 971 950	16 309 201	+ 11,2	5 670 668	23 150 899	- 6,0
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	3 208 635	14 873 251	- 3,2
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	1 066 235	3 441 880	- 16,7
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	4 274 870	18 315 111	- 6,1
Neue Länder und Berlin-Ost									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	1 323 320	4 637 109	- 5,2
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	72 478	198 679	- 19,4
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	1 395 798	4 835 788	- 5,9

1) 1984 und 1988 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz", 1993 die Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost in der Zeile "Bundesrepublik Deutschland" enthalten.

2) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

### 2.4.3 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1993

Herkunftsland (ständiger Wohnort)	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte		%	Ankünfte		%	Ankünfte		%
	Anzahl			Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland .....	4 531 955	19 510 360	- 3,7	3 208 635	14 873 251	- 3,2	1 323 320	4 637 109	- 5,2
Ausland									
Europa									
EG-Mitgliedsländer									
Belgien .....	34 629	117 789	- 19,0	32 769	113 409	- 18,9	1 860	4 380	- 20,3
Dänemark .....	110 836	261 583	- 22,9	100 608	240 553	- 22,4	10 228	21 030	- 29,0
Frankreich .....	59 203	132 152	- 10,3	54 983	123 144	- 7,2	4 220	9 008	- 38,2
Griechenland .....	941	2 503	- 42,1	910	2 278	- 43,5	31	225	- 23,2
Großbritannien und Nordirland .....	91 242	290 870	- 8,5	86 831	271 287	- 12,5	4 411	19 583	**
Irland .....	5 768	18 968	- 42,7	5 538	18 219	- 44,4	230	749	**
Italien .....	35 970	65 459	- 37,9	34 647	61 942	- 38,0	1 323	3 517	- 37,3
Luxemburg .....	4 313	13 276	+ 25,8	4 248	13 103	+ 35,0	65	173	- 79,6
Niederlande .....	506 300	2 109 400	- 16,9	476 492	2 020 704	- 16,4	29 808	88 696	- 26,8
Portugal .....	3 022	6 698	+ 63,8	2 820	6 297	+ 60,7	202	401	**
Spanien .....	15 520	32 368	- 30,3	14 508	29 899	- 32,3	1 012	2 469	+ 7,9
Zusammen ...	867 744	3 051 066	- 17,3	814 354	2 900 835	- 17,2	53 390	150 231	- 20,3
EFTA-Mitgliedsländer									
Finnland .....	21 639	34 998	- 42,8	20 620	33 487	- 43,1	1 019	1 511	- 36,2
Island .....	890	1 652	- 16,2	821	1 486	- 18,4	69	166	+ 9,9
Norwegen .....	17 548	32 746	- 23,2	16 666	31 032	- 22,0	882	1 714	- 39,7
Österreich .....	26 452	56 115	- 11,3	23 010	48 925	- 8,9	3 442	7 190	- 25,0
Schweden .....	57 862	100 631	- 41,7	52 292	91 234	- 42,4	5 570	9 397	+ 4,7
Schweiz .....	31 879	75 142	- 8,0	29 380	70 047	- 6,3	2 499	5 095	- 25,6
Zusammen ...									
Übrige Europa									
Bulgarien .....	429	1 059	- 48,6	412	1 035	- 46,2	17	24	- 82,4
Jugoslawien 2) .....	1 532	6 002	+ 20,1	1 394	5 450	+ 18,6	138	552	+ 38,3
Polen .....	17 648	64 529	- 11,5	17 044	61 436	- 2,6	604	3 093	- 68,6
Rumänien .....	689	3 213	+ 73,3	587	3 001	+ 68,4	82	212	**
Ehem. Sowjetunion .....	1 189	4 587	+ 100,0	956	3 709	**	233	878	+ 90,0
Ehem. Tschechoslowakei .....	9 783	25 462	+ 25,3	8 898	22 644	+ 23,4	885	2 818	+ 43,5
Türkei .....	409	1 355	+ 22,3	354	880	+ 47,5	55	475	**
Ungarn .....	5 827	14 560	- 25,4	5 321	11 694	- 34,0	506	2 866	+ 59,7
Sonstige europäische Länder .....	1 798	5 143	- 18,3	1 559	3 637	- 39,4	239	1 506	**
Zusammen ...	39 284	125 910	- 4,6	36 525	113 486	- 3,0	2 759	12 424	- 17,4
Europa zusammen ...	1 063 298	3 478 260	- 18,1	993 668	3 290 532	- 17,9	69 630	187 728	- 21,7
Afrika									
Südafrika .....	5 670	8 435	+ 41,7	5 567	8 225	+ 41,8	103	210	+ 40,9
Sonstige afrikanische Länder .....	393	1 791	+ 76,5	276	719	- 11,1	117	1 072	**
Zusammen ...	6 063	10 226	+ 46,8	5 843	8 944	+ 35,3	220	1 282	**
Asien									
Israel .....	1 114	2 114	- 28,0	1 100	2 077	- 26,0	14	37	- 71,3
Japan .....	659	1 410	+ 15,4	623	1 338	+ 25,9	36	72	- 54,7
Sonstige asiatische Länder .....	4 028	5 716	+ 11,1	3 965	5 584	+ 14,8	63	132	- 52,9
Zusammen ...	5 934	9 495	+ 2,1	5 821	9 254	+ 6,0	113	241	- 57,6
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika									
Argentinien .....	337	501	- 26,2	335	499	- 24,6	2	2	- 88,2
Brasilien .....	487	937	- 22,5	453	828	- 29,9	34	109	**
Chile .....	139	442	+ 15,7	119	296	- 7,2	20	146	**
Kanada .....	5 744	9 240	- 29,6	5 495	8 785	- 29,7	249	455	- 28,0
Mexiko .....	509	880	+ 14,4	495	844	+ 15,1	14	36	0,0
USA .....	14 527	26 979	- 20,0	13 736	25 358	- 21,0	791	1 621	+ 1,3
Sonstige amerikanische Länder .....	1 162	2 073	+ 25,3	971	1 698	+ 12,8	191	375	**
Zusammen ...	22 905	41 052	- 20,4	21 604	38 308	- 21,9	1 301	2 744	+ 8,7
Australien und Ozeanien									
Australien .....	21 302	34 606	+ 0,7	20 960	33 968	+ 1,4	342	638	- 28,3
Neuseeland .....	9 823	16 352	- 19,7	9 660	16 038	- 19,6	163	314	- 25,9
Übriges Ozeanien .....	126	203	- 58,6	126	203	- 58,6	-	-	-
Zusammen ...	31 251	51 161	- 7,4	30 746	50 209	- 6,9	505	952	- 26,2
Ohne Angabe .....	9 262	50 345	**	8 553	44 613	**	709	5 732	**
Ausland zusammen ...	1 138 713	3 640 539	- 16,9	1 066 235	3 441 860	- 16,7	72 478	198 679	- 19,4
Insgesamt ...	5 670 668	23 150 899	- 6,0	4 274 870	18 315 111	- 6,1	1 395 798	4 835 788	- 5,9

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

## 2.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung

In landwirtschaftlich reizvollen Gegenden bietet sich für Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben die Möglichkeit, durch Beherbergung von Gästen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Für die Aktion "Urlaub auf dem Bauernhof" wurden seit den 60er Jahren

in größerem Umfang sowohl private als auch öffentlich geförderte Investitionen getätigt, die teils den vorstehend genannten Betrieben, teils der Infrastruktur des Ferienggebietes zugute kamen. In den Landwirtschaftszählungen 1971, 1979 und 1991 wurde festgestellt, in welchem Umfang die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe von der Möglichkeit Gebrauch machen, Gästezimmer an Feriengäste zu vermieten.

### 2.5.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern\*)

Land	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe 1)			Forstbetriebe		
		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)	
			zusammen	Übernachtungen je Betrieb		zusammen	Übernachtungen je Betrieb
Früheres Bundesgebiet							
Baden-Württemberg .....	1971	190 348	3 652	286	11 786	226	361
	1979	152 279	3 131	431	12 931	241	703
	1991	111 250	1 268	433	15 522	119	501
Bayern .....	1971	329 799	10 777	323	33 247	669	333
	1979	274 273	9 715	379	50 833	1 103	407
	1991	214 860	4 810	462	65 092	677	455
Hessen .....	1971	89 066	1 584	295	3 695	31	297
	1979	66 946	1 301	396	3 334	31	440
	1991	45 740	355	472	3 328	21	460
Niedersachsen .....	1971	165 248	1 874	294	9 254	91	378
	1979	129 980	1 335	378	9 636	99	415
	1991	95 199	553	545	11 439	83	554
Nordrhein-Westfalen .....	1971	137 268	1 506	353	11 651	122	371
	1979	107 319	783	401	11 811	94	291
	1991	80 363	355	531	12 258	28	417
Rheinland-Pfalz .....	1971	99 459	1 455	161	5 766	33	149
	1979	74 793	1 492	223	6 605	47	272
	1991	51 506	1 102	228	6 738	20	239
Saarland .....	1971	8 987	11	80	762	-	-
	1979	5 691	6	751	467	1	93
	1991	2 972	3	210	139	-	-
Schleswig-Holstein .....	1971	43 245	2 437	326	1 484	17	299
	1979	35 515	1 791	392	1 611	24	433
	1991	27 767	565	428	1 955	16	550
Hamburg, Bremen und Berlin- West zusammen .....	1971	4 081	6	369	170	-	-
	1979	3 152	4	1 556	141	-	-
	1991	2 230	6	237	47	1	471
Zusammen ..	1971	1 067 501	23 302	305	77 815	1 189	339
	1979	849 948	19 558	379	97 369	1 640	441
	1991	631 887	9 017	435	116 518	965	465
Neue Länder und Berlin-Ost							
Berlin-Ost .....	1991	71	-	-	-	-	-
Brandenburg .....	1991	5 038	29	203	125	1	720
Mecklenburg-Vorpommern ...	1991	3 176	29	353	16	1	728
Sachsen .....	1991	5 515	70	275	34	-	-
Sachsen-Anhalt .....	1991	4 039	14	381	479	-	-
Thüringen .....	1991	3 824	25	142	114	-	-
Zusammen ..	1991	21 663	167	265	768	2	724
Deutschland							
Insgesamt ...	1991	653 550	9 184	432	117 286	967	466

\*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971, 1979 und 1991.  
Kreise der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr

1) Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.  
2) Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.  
3) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.

Methodische Anmerkungen siehe "Landwirtschaftszählung" im Anhang.



Deutschland  
2.5.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach  
Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche\*)

Anzahl

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 2)							Übernach- tungen je Betrieb
	zusammen			davon mit ... bis ... Übernachtungen							
				1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 399	400 - 599	600 und mehr		
Hauptproduktionsrichtung 3) Landwirtschaftliche Betriebe											
unter 1 .....	FBg	1971	55 720	940	190	157	189	223	99	82	495
	FBg	1979	42 511	586	165	102	111	112	46	50	249
	FBg	1991	33 098	468	104	77	112	96	26	53	184
	NBI	1991	3 097	56	6	11	6	8	11	14	38
	D	1991	36 195	524	110	88	118	104	37	67	169
1 - 5 .....	FBg	1971	359 311	6 614	962	975	1 400	1 701	744	832	562
	FBg	1979	259 348	5 025	658	664	1 014	1 201	594	894	740
	FBg	1991	174 972	3 486	407	498	782	772	373	654	246
	NBI	1991	7 408	57	21	9	13	9	2	3	117
	D	1991	182 380	3 543	428	507	795	781	375	657	244
5 - 10 .....	FBg	1971	212 670	4 118	506	550	851	1 089	501	621	308
	FBg	1979	152 966	3 369	328	385	642	884	484	646	387
	FBg	1991	100 142	2 346	164	296	472	549	299	566	291
	NBI	1991	2 085	25	6	6	8	2	1	3	103
	D	1991	102 227	2 371	170	301	480	551	300	569	289
10 - 20 .....	FBg	1971	252 304	5 971	594	779	1 267	1 685	791	855	623
	FBg	1979	186 424	5 045	389	547	1 002	1 378	745	984	373
	FBg	1991	121 332	3 320	221	353	615	863	430	838	294
	NBI	1991	2 068	33	10	4	8	8	1	2	94
	D	1991	123 400	3 353	231	357	623	871	431	840	292
20 - 30 .....	FBg	1971	108 068	2 821	250	395	581	784	397	414	315
	FBg	1979	103 887	2 781	196	313	516	758	434	564	392
	FBg	1991	75 965	2 152	119	262	388	473	322	588	290
	NBI	1991	912	11	3	3	2	3	-	-	97
	D	1991	76 877	2 163	122	265	390	476	322	588	289
30 - 50 .....	FBg	1971	58 372	1 819	154	205	391	523	258	288	330
	FBg	1979	74 562	1 757	148	194	323	500	255	337	377
	FBg	1991	75 180	1 683	125	217	270	385	253	433	246
	NBI	1991	12	17	7	2	3	1	-	4	204
	D	1991	76 192	1 700	132	219	273	386	253	437	246
50 - 100 .....	FBg	1971	17 825	862	67	96	175	250	104	170	373
	FBg	1979	25 981	852	40	93	161	245	117	196	460
	FBg	1991	43 294	1 104	65	178	207	207	128	319	220
	NBI	1991	1 066	17	6	1	6	1	2	1	91
	D	1991	44 360	1 121	71	179	213	208	130	320	218
100 und mehr .....	FBg	1971	3 231	157	15	17	30	39	24	32	421
	FBg	1979	4 269	143	11	11	18	37	20	46	600
	FBg	1991	7 907	265	16	38	52	54	22	83	147
	NBI	1991	4 012	178	23	18	25	33	17	62	133
	D	1991	11 919	443	39	56	77	87	39	145	141
insgesamt ...	FBg	1971	1 067 501	23 302	2 738	3 174	4 884	6 294	2 918	3 294	305
	FBg	1979	849 948	19 558	1 935	2 309	3 787	5 115	2 695	3 717	379
	FBg	1991	631 887	14 824	1 221	1 919	2 898	3 399	1 853	3 534	265
	NBI	1991	21 663	394	82	53	71	65	34	89	112
	D	1991	653 550	15 218	1 303	1 972	2 969	3 464	1 887	3 623	261
Hauptproduktionsrichtung 3) Forstbetriebe											
	FBg	1971	77 815	1 189	127	143	250	298	158	213	339
	FBg	1979	97 369	1 640	165	204	315	397	218	341	441
	FBg	1991	116 518	1 526	163	195	292	334	193	349	294
	NBI	1991	768	2	-	-	-	-	-	2	724
	D	1991	117 286	1 528	163	195	292	334	193	351	295

\*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971, 1979 und 1991.

Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

2) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.

3) Hauptproduktionsrichtung: Kennzeichnung der Betriebe anhand des Verhältnisses der LF zur WF:  
- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.  
- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.

Methodische Anmerkungen siehe "Landwirtschaftszählung" im Anhang.

## 2.6 Kurtourismus

Der Deutsche Bäderverband führt seit seiner Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg eine Statistik, in der wichtige Daten über das Kurgeschehen in den Mitgliedskurorten aufgezeichnet werden.

Während die amtliche Beherbergungsstatistik alle Ankünfte und Übernachtungen in meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben erfaßt, berücksichtigt die Bäderstatistik nur Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen. Umfassender ist dagegen die Bäderstatistik im Hinblick auf die Anzahl der Beherbergungsbetriebe: Im Gegensatz zur amtlichen Beherbergungsstatistik, die nur

Betriebe mit neun oder mehr Gästebetten erfaßt, berücksichtigt die Bäderstatistik alle Beherbergungsbetriebe, unabhängig von der Betriebsgröße.

Ein weiteres wichtiges Kriterium der Bäderstatistik ist die Unterscheidung in Sozialkurgäste (Kurpatienten, die ihre Kur mit vollständiger oder teilweiser finanzieller Unterstützung eines gesetzlichen Sozialleistungsträgers durchführen) und Privatkurgäste (Kurpatienten, die ihren Aufenthalt vollständig selbst finanzieren).

Seit dem Berichtsjahr 1993 veröffentlicht der Deutsche Bäderverband auch statistische Angaben über das Kurgeschehen in den neuen Bundesländern.

**Früheres Bundesgebiet**  
**2.6.1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel**

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1980	1985	1990	1993
Erfaßte Kurbetriebe Anzahl						
Insgesamt .....	254	247	255	258	266	269
Kurgäste 1) 1 000						
Insgesamt .....	4 419	5 078	5 917	6 985	8 409	9 364
Davon:						
Privatkurgäste .....	3 412	3 932	4 667	5 693	7 009	7 842
Sozialkurgäste .....	1 007	1 146	1 250	1 292	1 400	1 522
Kurtage 1) 1 000						
Insgesamt .....	78 733	88 592	91 417	94 392	105 397	113 607
Abgegebene Kurmittel 1 000						
Insgesamt .....	31 218	38 437	39 639	37 276	49 493	37 323

1) Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., Bonn.

Früheres Bundesgebiet  
2.6.2 Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten \*)  
1 000

Bädersparte	Jahr	Insgesamt	Davon		
			private Kurgäste		Kurgäste von Sozial- versicherungsträgern
			zusammen	dar. aus dem Ausland	
Mineral- und Moorbäder .....	1990	43 665	18 425	569	25 240
	1991	47 525	18 476	415	29 049
	1992	47 330	17 285	487	30 045
	1993	46 752	16 661	405	30 090
Seebäder, ....	1990	30 002	26 798	179	3 204
	1991	33 485	30 249	230	3 236
	1992	34 858	30 452	155	4 406
	1993	34 188	31 096	133	3 092
Kneippkurorte .....	1990	11 014	6 948	148	4 066
	1991	10 842	7 318	145	3 524
	1992	10 553	6 302	118	4 251
	1993	10 202	6 418	114	3 784
Heilklimatische Kurorte ...	1990	20 716	16 706	716	4 010
	1991	22 486	19 112	864	3 374
	1992	19 374	15 974	862	3 400
	1993	22 466	19 324	883	3 142
Insgesamt ..	1990	105 397	68 877	1 612	36 520
	1991	114 338	75 155	1 654	39 183
	1992	112 115	70 012	1 622	42 102
	1993	113 607	73 499	1 534	40 108
Anteil in % .....	1990	100	64,1	1,5	35,9
	1991	100	65,7	1,4	34,3
	1992	100	62,4	1,4	37,6
	1993	100	64,7	1,4	35,3

\*) Gäste, die mindestens 4 Nächte im Kurort wohnen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., Bonn.

Daten aus der Beherbergungstatistik zu Heilbädern und Kurorten vgl. Tabelle "Ankünfte und  
Übernachtungen in Beherbergungstätten nach Gemeindegruppen" im Abschnitt "Beherbergung".

Neue Länder und Berlin-Ost  
2.6.3 Kurgäste und Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten 1993 \*)

Bädersparte	Insgesamt	Davon		
		private Kurgäste		Kurgäste von Sozial- versicherungsträgern
		zusammen	dar. aus dem Ausland	

Kurgäste				
Mineral- und Moorbäder .....	129 541	85 332	1 273	44 209
Seebäder .....	265 837	241 584	1 838	24 253
Kneippkurorte .....	73 821	63 677	274	10 144
Heilklimatische Kurorte .....	8 778	54	0	8 724
Insgesamt ...	477 977	390 647	3 385	87 330
Anteil in % ...	100	81,7	0,5	18,3

Übernachtungen				
Mineral- und Moorbäder .....	1 787 513	594 459	37 961	1 193 054
Seebäder .....	1 898 253	1 582 157	12 223	316 096
Kneippkurorte .....	451 528	221 903	1 235	229 625
Heilklimatische Kurorte .....	259 256	4 048	0	255 208
Insgesamt ..	4 396 550	2 402 567	51 419	1 993 983
Anteil in % ...	100	54,6	1,2	45,4

\*) Gäste, die mindestens 4 Nächte im Kurort wohnen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., Bonn.

## 2.7 Jugendherbergen

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Detmold, führt in seinem Wirkungsbereich eine eigene Statistik. Die hier abgedruckten Tabellen sind nur ein kleiner Teil dieses Zahlenmaterials. Untergliedert nach der Organisationsform - den Landesverbänden - werden

in den Tabellen 2.7.1 und 2.7.3 unterschiedliche Erhebungsmerkmale dargestellt. Über die Ende 1990 in den Hauptverband aufgenommenen Landesverbände in den neuen Ländern und Berlin-Ost liegen seit 1991 Jahresergebnisse vor. Die Tabelle 2.7.2 zeigt die Entwicklung der Übernachtungen seit 1976 im früheren Bundesgebiet und seit 1991 in Deutschland.

**Deutschland**  
**2.7.1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden**

Landesverband	1975			1991			1993		
	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen
Baden .....	38	4 993	796 364	38	5 451	810 146	36	5 340	745 353
Bayern .....	120	12 783	1 523 820	99	11 667	1 622 247	95	10 712	1 496 544
Berlin-Brandenburg 1) .....	3	664	170 748	11	1 356	284 687	14	1 866	374 396
Hannover .....	58	6 542	938 139	51	5 564	742 811	48	5 331	683 996
Hessen .....	55	7 808	1 024 358	41	6 310	837 561	40	5 505	781 062
Mecklenburg-Vorpommern .....	.	.	.	30	3 016	336 129	32	3 568	498 774
Nordmark 2) .....	51	7 697	1 033 075	51	8 232	1 300 231	50	8 103	1 269 989
Rheinland .....	43	6 147	970 766	40	6 230	924 594	40	6 065	910 619
Rheinland-Pfalz/Saarland 3) .....	53	7 219	984 584	46	6 084	841 886	46	6 019	847 494
Sachsen .....	.	.	.	55	3 835	363 320	44	3 847	486 403
Sachsen-Anhalt .....	.	.	.	18	1 533	156 722	16	1 508	162 834
Schwaben .....	35	4 439	522 529	37	4 439	607 536	37	4 442	583 663
Thüringen .....	.	.	.	23	1 887	55 517	27	2 383	247 413
Unterweser-Ems .....	57	5 984	820 935	59	6 031	811 178	57	5 876	812 962
Westfalen-Lippe .....	63	7 358	1 164 913	46	5 691	708 536	45	5 671	693 947
Insgesamt ...	576	71 634	9 950 231	643	77 326	10 403 101	627	76 016	10 595 449

1) Bis 31.12.1990 nur Berlin-Weat.

2) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

3) Bis 1988 zwei Landesverbände.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold.

## 2.7.2 Entwicklung der Übernachtungen in Jugendherbergen nach Besuchergruppen

Jahr	Insgesamt	Darunter Auslande- gäste	Besuchergruppe							
			Junioren bis 26 Jahre (Einzel- wanderer)	Familien	Wander- gruppen	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen	Realschulen und Gymnasien	Hoch- und Fachschulen	Erholungs- freizeiten, Lehrgänge, Tagungen	Senioren ab 27 Jahren (Einzel- wanderer)
Früheres Bundesgebiet										
1976 .....	10 068 660	668 246	910 924	280 309	595 834	3 306 524	1 174 340	402 153	3 299 978	98 598
1977 .....	10 580 742	658 732	971 495	287 826	569 359	3 629 707	1 334 095	406 488	3 283 418	98 354
1978 .....	10 958 099	613 829	959 271	290 142	539 404	4 007 078	1 410 397	425 844	3 229 356	96 607
1979 .....	11 003 312	619 647	1 041 378	303 911	497 681	4 013 437	1 450 664	444 492	3 140 695	111 054
1980 .....	10 805 088	694 010	1 151 426	329 175	501 321	3 733 443	1 417 865	464 802	3 091 151	115 905
1981 .....	10 925 908	687 417	1 202 954	375 552	517 610	3 668 838	1 495 754	517 649	3 018 175	129 376
1982 .....	10 310 206	654 733	1 164 733	392 027	527 338	3 529 391	1 487 398	485 338	2 596 004	127 977
1983 .....	9 489 904	657 334	1 108 831	418 840	488 994	2 431 364	2 103 304	448 261	2 350 866	139 444
1984 .....	9 096 628	727 445	1 114 133	439 628	450 194	2 164 987	1 972 280	464 757	2 328 196	162 453
1985 .....	8 997 644	770 453	1 121 554	507 051	436 364	2 005 244	1 958 946	453 601	2 329 706	185 178
1986 .....	8 803 844	809 913	1 059 540	510 900	432 821	1 871 463	1 935 447	430 647	2 359 803	203 223
1987 .....	8 554 190	899 533	1 046 778	531 781	404 608	1 770 611	1 845 072	429 496	2 330 070	195 774
1988 .....	8 536 090	971 379	1 049 980	596 975	437 430	1 692 681	1 737 504	430 519	2 405 682	185 319
1989 .....	8 840 328	1 106 018	1 084 655	787 348	507 023	1 554 935	1 766 157	442 988	2 477 050	240 192
1990 .....	9 159 762	1 113 672	1 210 661	797 089	486 100	1 590 993	1 737 457	489 352	2 581 443	266 667
Deutschland										
1991 .....	10 403 101	1 166 129	1 294 189	918 238	553 594	1 902 569	2 026 635	533 275	2 813 044	361 562
1992 .....	10 646 814	1 109 792	1 198 265	869 163	509 309	1 921 394	2 354 329	549 820	2 900 369	344 165
1993 .....	10 595 449	1 001 065	1 049 792	896 076	547 174	1 890 207	2 433 587	532 069	2 922 821	323 723

Quelle: Deutsches Jugendherbergewerk, Detmold.

## 2.7.3 Übernachtungen in Jugendherbergen 1993 nach Landesverbänden und Besuchergruppen

Landesverband	Insgesamt	Besuchergruppe							
		Junioren bis 26 Jahre (Einzel- wanderer)	Familien	Wander- gruppen	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen	Realschulen und Gymnasien	Hoch- und Fach- schulen	Erholungs- freizeiten, Lehrgänge, Tagungen	Senioren ab 27 Jahren (Einzel- wanderer)
Baden .....	745 353	72 395	67 360	22 780	103 286	219 401	46 195	189 090	24 846
Bayern .....	1 496 544	199 474	109 736	41 766	338 912	427 057	97 182	280 880	1 537
Berlin-Brandenburg .....	374 396	71 415	32 946	86 500	60 326	67 669	30 146	3 444	21 950
Hannover .....	683 996	67 466	71 914	98 960	154 307	146 084	27 039	89 606	28 620
Hessen .....	781 062	68 845	31 346	45 339	119 466	173 172	28 232	295 718	18 944
Mecklenburg-Vorpommern ..	498 774	68 208	79 004	18 937	54 341	123 686	13 163	127 594	13 841
Nordmark 1) .....	1 269 989	130 372	120 659	26 773	208 915	327 725	60 427	349 950	45 168
Rheinland .....	910 619	92 565	60 282	54 672	119 259	169 472	67 103	320 209	27 057
Rheinland-Pfalz/Saarland ....	847 494	66 465	77 170	24 193	119 952	186 271	37 016	313 054	23 373
Sachsen .....	486 403	32 702	44 636	16 264	108 012	101 155	24 975	129 427	29 232
Sachsen-Anhalt .....	162 834	16 185	22 539	5 575	31 190	24 284	5 268	35 370	22 423
Schwaben .....	583 663	52 459	40 298	21 857	95 889	124 784	22 408	206 460	19 508
Thüringen .....	247 413	22 068	15 982	8 771	34 970	80 774	17 281	57 498	10 069
Unterweser-Ems .....	812 962	61 950	67 139	41 893	170 613	143 512	30 787	280 869	16 199
Westfalen-Lippe .....	693 947	27 223	55 065	32 894	170 769	118 541	24 847	243 652	20 956
Insgesamt ...	10 595 449	1 049 792	896 076	547 174	1 890 207	2 433 587	532 069	2 922 821	323 723
In % ...	100	9,9	8,5	5,2	17,8	23,0	5,0	27,6	3,1

1) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

Quelle: Deutsches Jugendherbergewerk, Detmold.

### 3 Reiseverhalten

Nachdem mit der Berichtsperiode 1988/89 die jährliche Berichterstattung zum Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung eingestellt worden war, veröffentlichte das Statistische Bundesamt erstmals wieder Daten für das Kalenderjahr 1992.

Die Lücke in der Berichterstattung war aufgrund des Wegfalls der Gesetzesgrundlage für die Erhebung über Urlaubs- und Erholungsreisen im Rahmen des Mikrozensus entstanden.

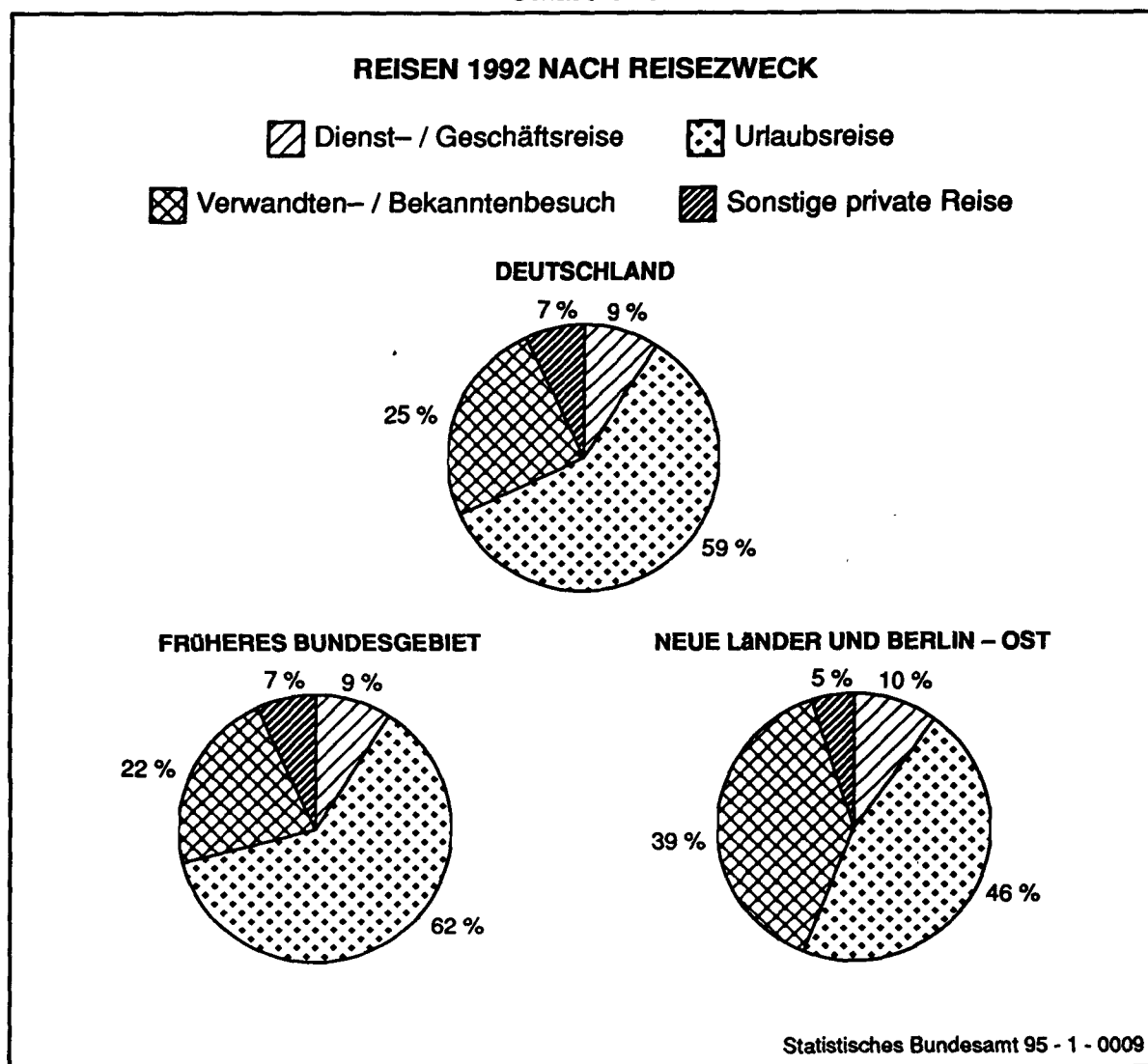
Die Zahlen für 1992 wurden im Rahmen einer Tourismusstichprobe zum Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung erhoben. Alle Reisen mit mindestens einer Übernachtung wurden erfaßt. Untersucht wurden sowohl die Privatreisen als auch die Geschäfts- bzw. Dienstreisen. Insgesamt wurden rund 10 000 Haushalte in vier Teilstichproben über ihre Reisen im Jahr 1992 befragt. Die rechtliche Grundlage für diese Erhebung ist § 7 Abs. 2 BStatG - Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I

S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

Ein Teil der Ergebnisse der Tourismusstichprobe wurde in Heft 11/1993 der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" in Form des Aufsatzes "Fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992" veröffentlicht. Dieser Aufsatz ist auch Bestandteil dieses Heftes. Schwerpunktmäßig sind darin die Ergebnisse über Urlaubsreisen, die den größten Teil der Privatreisen umfassen, dargestellt.

Im Gegensatz dazu liegen den Tabellen dieses Kapitels die Privatreisen insgesamt zugrunde, zu denen neben den Urlaubsreisen noch die Besuchsreisen, Reisen zur Kur sowie andere Reisen aus privaten Gründen zählen. Nur die ersten beiden Tabellen 3.1 und 3.2 beinhalten Privatreisen von fünf und mehr Tagen Dauer, und nur für diese Reisekategorie wurden die Ergebnisse lediglich in der vierten Teilstichprobe für das volle Jahr 1992 ermittelt. Bei den übrigen Tabellen wurden alle Privatreisen einbezogen, die mit mindestens einer Übernachtung verbunden waren. Die Ergebnisse dazu wurden in den vier Teilstichproben erhoben und zu einem Jahresergebnis kumuliert.

Deutschland  
Schaubild 10



Deutschland  
3.1 Reiseintensität 1992\*)  
Verteilung in %

Personen mit Reisen von 5 oder mehr Tagen Dauer	Befragungsgebiet		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Insgesamt .....	59,2	59,5	58,1
darunter:			
Personen mit 2 Reisen .....	17,9	17,9	17,9
Personen mit 3 oder mehr Reisen .....	8,4	9,2	5,4

\*) Privatreisen von fünf und mehr Tagen Dauer. - Ergebnisse für das Jahr 1992 aus der letzten Teilstichprobe der Gesamterhebung.

Quelle: Tourismusstichprobe.

Deutschland  
3.2 Reisen von 5 und mehr Tagen Dauer 1992 nach ihrer Anzahl je  
Person und dem Alter der gereisten Person\*)  
Verteilung in %

Anzahl der Reisen je Person	Darunter Alter der gereisten Person von ... bis unter ... Jahren				
	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 und mehr	insgesamt
0 .....	33,6	37,5	39,6	52,4	40,8
1 .....	37,9	36,9	29,5	26,7	32,9
2 .....	19,7	17,7	22,4	12,8	17,9
3 und mehr .....	8,8	8,0	8,5	8,1	8,4
Insgesamt ..	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

\*) Privatreisen. - Ergebnisse für das Jahr 1992 aus der letzten Teilstichprobe der Gesamterhebung.

Quelle: Tourismusstichprobe.

Deutschland  
3.3 Reisen 1992 nach ausgewählten Reisesmerkmalen\*)

Ausgewählte Reisesmerkmale	Befragungsgebiet					
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
<b>Reisedauer</b>						
2 bis 4 Tage .....	53,2	43,2	40,4	41,5	12,8	49,7
5 bis 7 Tage .....	20,0	16,2	15,3	15,8	4,7	18,1
8 bis 14 Tage .....	34,1	27,7	27,7	28,4	6,4	24,9
15 bis 21 Tage .....	11,3	9,2	9,8	10,1	/	(5,8)
22 Tage und länger .....	4,5	3,7	4,1	4,3	/	(1,5)
Insgesamt ....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0
<b>Reisegrund</b>						
Urlaub/Erholung .....	79,8	64,8	66,7	68,5	13,2	51,0
Besuch .....	34,3	27,9	23,1	23,9	11,2	43,4
Kur .....	/	(1,2)	/	(1,4)	/	/
Sonstiger privater Grund .....	7,8	6,1	6,2	6,4	/	(5,4)
Insgesamt ....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0
<b>Organisationsform</b>						
Pauschalreise .....	21,4	17,4	16,3	16,7	5,1	19,7
Teil-Pauschalreise .....	5,4	4,4	4,4	4,5	1,1	(4,1)
Selbst organisierte Reise .....	95,8	77,8	76,4	78,5	19,4	75,1
Keine Angabe .....	/	/	/	/	/	/
Insgesamt ....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0
<b>Verkehrsmittel</b>						
Pkw .....	79,7	64,7	62,0	63,6	17,8	68,7
Eisenbahn .....	12,3	10,0	9,6	9,8	(2,8)	10,7
Omnibus .....	12,3	10,0	8,6	8,9	3,6	14,1
Flugzeug .....	13,6	11,0	12,5	12,8	/	(4,2)
Wohnmobil/Wohnwagen .....	3,5	2,9	3,3	3,4	/	/
Sonstiges .....	/	(1,4)	/	(1,4)	/	/
Keine Angabe .....	/	/	/	/	/	/
Insgesamt ....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0
<b>Unterkunft</b>						
Hotel .....	40,9	33,2	34,7	35,6	6,2	24,2
Privatzimmer .....	9,3	7,5	5,9	6,1	3,4	13,0
Ferienwohnung .....	18,4	14,9	16,0	16,5	(2,3)	9,1
Campingplatz .....	9,3	7,5	8,4	8,6	/	/
Bei Verwandten/Bekannten .....	38,7	31,4	26,8	27,5	11,9	46,1
Sonstiges .....	6,4	5,2	5,4	5,6	/	/
Keine Angabe .....	/	/	/	/	/	/
Insgesamt ....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0
<b>Kosten der Reise von ... bis unter ... DM</b>						
unter 400 .....	56,9	46,2	40,9	42,0	16,0	61,9
400 bis 800 .....	26,2	21,2	20,9	21,5	5,2	20,2
800 bis 1 600 .....	22,3	18,1	19,0	19,5	3,3	12,9
1 600 bis 3 000 .....	10,2	8,3	9,5	9,7	/	/
3 000 bis 5 000 .....	(2,5)	2,0	(2,4)	2,4	/	/
5 000 und mehr .....	/	/	/	/	/	/
Keine Angabe .....	4,3	3,5	3,9	4,0	/	/
Insgesamt ....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0

\*) Privatreisen, die mit mindestens einer Übernachtung verbunden waren.

Quelle: Touristumserhebungsprobe.



Deutschland  
3.4 Reisen 1992 nach Zielregionen\*)

Zielregion	Befragungsgebiet					
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
Deutschland .....	72,7	59,0	54,6	56,1	18,1	70,2
Ausland .....	50,3	40,8	42,6	43,8	7,7	29,7
Keine Angabe .....	/	/	/	/	/	/
Insgesamt ....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0

\*) Privatreisen, die mit mindestens einer Übernachtung verbunden waren.

Quelle: Tourismustichprobe

Deutschland  
3.5 Inlandereisen 1992 nach Zielbundesländern\*)

Zielbundesland	Befragungsgebiet					
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
Baden-Württemberg .....	7,4	10,2	6,7	12,2	/	(4,3)
Bayern .....	15,0	20,7	12,3	22,6	(2,7)	14,9
Berlin .....	(2,1)	2,9	/	2,8	/	/
Brandenburg .....	/	2,3	/	/	/	(6,2)
Bremen .....	/	(1,3)	/	/	/	/
Hamburg .....	/	2,3	/	2,3	/	/
Hessen .....	4,3	6,0	3,2	5,9	/	(6,1)
Mecklenburg-Vorpommern .....	4,0	5,4	/	3,1	(2,3)	12,5
Niedersachsen .....	6,8	9,4	5,5	10,1	/	(7,1)
Nordrhein-Westfalen .....	8,5	11,7	7,5	13,7	/	(5,7)
Rheinland-Pfalz .....	3,3	4,6	(2,9)	5,3	/	/
Saarland .....	/	/	/	/	/	/
Sachsen .....	4,2	5,8	/	3,1	(2,5)	13,8
Sachsen-Anhalt .....	/	2,4	/	/	/	(5,0)
Schleswig-Holstein .....	6,9	9,4	6,1	11,2	/	/
Thüringen .....	(2,8)	3,8	/	(1,8)	/	(9,9)
Keine Angabe .....	/	(1,3)	/	/	/	/
Insgesamt ....	72,7	100,0	54,6	100,0	18,1	100,0

\*) Privatreisen, die mit mindestens einer Übernachtung verbunden waren.

Quelle: Tourismustichprobe.

Deutschland  
3.6 Auslandsreisen 1992 nach ausgewählten Zielländern\*)

Zielland	Befragungsgebiet					
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
Europa .....	46,3	91,9	38,9	91,2	7,3	95,6
davon:						
Österreich .....	9,4	18,7	7,6	17,8	/	23,4
Italien .....	6,2	12,2	5,6	13,2	/	(7,1)
Spanien .....	5,8	11,5	5,0	11,7	7	(10,9)
Frankreich .....	4,6	9,0	4,0	9,3	7	(7,8)
Niederlande .....	3,7	7,3	3,2	7,4	/	(6,7)
Schweiz .....	(2,5)	5,0	(2,3)	5,3	/	/
Ehem. Tschechoslowakei .....	(2,0)	(4,1)	/	(2,7)	7	(11,8)
Dänemark .....	(2,1)	(4,1)	/	(4,0)	/	(4,6)
Griechenland .....	/	(3,4)	/	(3,5)	/	/
Türkei .....	/	(2,7)	/	(3,0)	/	/
Ungarn .....	/	(2,7)	/	(2,2)	/	(5,3)
Großbritannien und Irland .....	/	(2,0)	/	(2,2)	/	/
Polen .....	/	(2,2)	7	(1,9)	/	/
Belgien/Luxemburg .....	/	(1,7)	/	(1,8)	/	/
Skandinavische Länder (ohne Dänemark) .....	/	(1,7)	/	(1,6)	/	/
Sonstige europ. Länder .....	/	(3,6)	/	3,7	/	/
 Amerika .....	/	(3,8)	/	(4,3)	/	/
darunter:						
Vereinigte Staaten .....	/	(2,5)	/	(2,9)	/	/
 Afrika .....	/	(2,8)	7	(2,6)	/	/
darunter						
Tunesien .....	/	(1,1)	/	(0,7)	/	/
 Asien, Australien .....	/	(1,6)	/	(1,8)	/	/
 Insgesamt .....	50,3	100,0	42,6	100,0	7,7	100,0

\*) Privatreisen, die mit mindestens einer Übernachtung verbunden waren.

Quelle: Touriensusstichprobe.

## 4 Verkehr

Die Verkehrsinfrastruktur zählt zu den wichtigen Rahmenbedingungen des Tourismus. Die Tourismusströme werden über die Verkehrsleistungen abgewickelt. So sind die Bereiche Verkehr und Tourismus eng miteinander verknüpft. Dem Kapitel Verkehr - mit den vier Zweigen Straße, Schiene, Luft und Schifffahrt - ist daher in dieser Veröffentlichung ein breiter Rahmen eingeräumt.

Doch beziehen sich die folgenden Übersichten überwiegend auf den Verkehr insgesamt, also nicht nur auf den tourismusinduzierten Ortswechsel.

Die Tabellen 4.1 und 4.2 geben Auskunft über den Personenverkehr nach Verkehrszweigen sowie über das Verkehrsnetz.

Dem Kraftfahrzeugverkehr sind die folgenden Übersichten 4.3 bis 4.8 gewidmet.

Die Tabellen 4.9 bis 4.12 betreffen den Luftverkehr. Die für den Urlaubsverkehr wichtigen Flüge des Pauschflugreiseverkehrs werden gesondert nachgewiesen; in diesen Zahlen sind Pauschalreisende, die an Bord von Linienmaschinen reisen, allerdings nicht enthalten.

Über das Angebot an Fahrgastschiffen in der Binnenschifffahrt unterrichten die Übersichten 4.13 und 4.14. Dort finden sich Angaben über die Anzahl der Schiffe, Beschäftigtenzahlen sowie Umsätze. Daten zur Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereichs liegen

dagegen nicht vor. Die Tabelle 4.15 stellt den Schiffsverkehr über See nach Hafengruppen dar.

Über Einnahmen, Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr unterrichten die Tabellen 4.16 und 4.17. In der Statistik der Personenbeförderung werden dabei seit Oktober 1984 nur noch die Unternehmen berücksichtigt, die mehr als sechs Kraftomnibusse haben. Ein großer Teil der Kurzreisen und Städtereisen wird mit Omnibussen abgewickelt, und dies in erheblichem Umfang auch von Klein- und Mittelbetrieben.

Die anschließenden Übersichten 4.18 und 4.19 ermöglichen einen internationalen Vergleich der Streckenlängen, der Beförderungsfälle und Verkehrsleistungen im Eisenbahn-Personenverkehr in den EG-Ländern. Quelle für diese Daten ist die Internationale Eisenbahnstatistik der Union Internationale des Chemins de fer (UIC), Paris.

Die das Kapitel abschließenden Tabellen 4.20 und 4.21 stellen das Straßenverkehrsunfallgeschehen dar. Berichtet wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind. Auskunftspflichtig für diese Statistik sind die Polizeidienststellen, deren Beamte die Unfälle aufgenommen haben. Daraus folgt, daß die Statistik nur solche Unfälle erfaßt, zu denen die Polizei herangezogen wurde; das sind vor allem solche mit schwereren Folgen. Insbesondere Verkehrsunfälle mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen werden zu einem relativ großen Teil der Polizei nicht angezeigt.

Deutschland  
4.1 Personenverkehr der Verkehrszweige  
Mill.

Verkehrszweig	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1960		1970		1980		1991		1992	
	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer
Eisenbahnverkehr .....	1 399	39 545	1 054	38 129	1 165	38 862	1 530	57 034	1 564	57 240
Straßenverkehr 2) .....	6 418	48 520	6 169	58 380	6 730	73 901	7 861	83 465	7 847	80 423
Allgemeiner Linien- verkehr 3) .....	/	/	5 707	36 987	6 002	39 341	7 350	48 233	7 379	46 873
Sonderformen des Linienverkehrs 4) .....	/	/	388	8 137	619	11 287	425	7 582	382	6 315
Gelegenheitsverkehr 5) .....	/	/	74	13 256	109	23 273	86	27 649	86	27 236
Luftverkehr 6) .....	5	1 555	21	6 551	36	10 960	62	17 977	71	20 331

1) Beförderungsfälle.

2) Seit 1984 ohne Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

3) Verkehr mit Straßenbahnen und Obussen sowie Kraftomnibus-Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG), ohne dessen Sonderformen.

4) § 43 PBefG (Berufsverkehr, Schülerfahrten, Markt- und Theaterfahrten) einschl. Freigestellter Schülerverkehr.

5) § 48 PBefG (Ausflugsfahrten, Ferienziel-Reisen) und § 49 Abs. 1 PBefG (Verkehr mit Mietomnibussen).

6) Bei Personenkilometern sind die über dem Inland geflogenen nachgewiesen.

Methodische Anmerkungen siehe "Eisenbahnetatistik", "Luftfahrtstatistik" und "Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" im Anhang.

Deutschland  
4.2 Verkehrsnetz  
km

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet				Deutschland
	1960	1970	1980	1985	1993
Straßennetz (Bundes-, Landes-, Kreisstraßen) .....	135 300	162 300	171 521	173 045	226 805
dar. Bundesautobahnen .....	2 551	4 110	7 292	8 198	11 013
Gemeindestraßen 1) .....	233 000	270 000	308 000	317 000	413 000
Schiennetz 2) .....	36 019	33 010	31 497	30 578	44 467 3)
Benutzte Wasserstraßen .....	4 441	4 383	4 395	4 336	7 368 4)

1) Geschätzt.

2) Eigentumstreckenkilometer.

3) 1992.

4) Benutzbare Wasserstraßen.

Quelle (Straßennetz): Bundesministerium für Verkehr.

Methodische Anmerkungen siehe "Binnenschiffahrtsstatistik" und "Eisenbahnetatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet  
**4.3 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner\*)**

Fahrzeugart	1950 1)	1960	1970	1980	1985	1990	1991	1992	1993
Kraftträder 2) .....	929 516	1 892 479	228 604	738 180	1 406 869	1 413 674	1 480 489	1 596 407	1 751 956
Personenkraftwagen .....	539 853	4 489 407	13 941 079	23 191 616	25 844 520	30 684 811	31 321 733	32 006 981	32 652 041
Kraftomnibusse einschl. Obusse ...	15 083	33 198	47 253	70 458	69 388	70 370	69 590	69 917	71 405
Sonstige Kfz 3) .....	536 483	3 801 703	3 620 494	5 226 105	4 770 479	4 533 872	4 531 862	3 792 152	3 850 319
Motorisierte Fahrzeuge insgesamt	2 020 935	10 216 787	17 837 430	29 226 359	32 091 256	36 702 727	37 403 674	37 465 457	38 325 721
Motorisierte Fahrzeuge je 1 000 Einwohner .....	40	185	291	476	525	592	597	588	594
Wohnmobile .....	.	216	5 724	57 986	143 054	233 694	254 803	276 008	291 943
Wohnwagen (Anhänger) .....	.	13 840	141 498	417 341	469 721	520 586	525 538	529 376	532 294

\*) Stand: jeweils 1. Juli.

1) Einschl. Saarland und Berlin-Weest.

2) Seit 1973 einschl. der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen.

3) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, übrige Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen (nur bis 1991).

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

**4.4 Jährliche Fahrleistung im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten\*)**

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet					Deutschland	
	1960	1965	1970	1975	1980	1991	1992

Durchschnittliche Fahrleistungen in 1000 km 1)

Mopeds .....	4,9	3,6	2,6	2,4	2,4	2,3	2,3
Kraftträder .....	6,5	5,2	4,0	4,3	5,3	6,1	5,6
Personenkraftwagen und Kombi .....	17,2	16,5	15,7	15,2	14,3	14,1	13,8
Kraftomnibusse .....	45,7	47,4	48,2	48,5	49,2	57,1	55,9
Lastkraftwagen 2) .....	26,0	26,2	26,7	23,9	25,4	29,8	27,8
Sattelzugmaschinen .....	65,8	65,8	65,8	72,4	85,0	83,3	81,8
Übrige Kraftfahrzeuge 3) .....	12,7	11,6	10,8	8,7	7,5	7,1	6,3

Gesamtfahrleistungen in Mrd. km

Kraftfahrzeuge insgesamt .....	110,1	174,1	234,2	280,2	342,0	537,3	549,5
Mopeds .....	8,7	3,0	2,0	2,9	3,4	2,9	3,2
Kraftträder .....	9,8	2,6	0,6	0,8	2,3	8,3	8,6
Personenkraftwagen und Kombi .....	73,2	143,4	201,1	245,1	297,4	464,1	470,9
Kraftomnibusse .....	1,5	1,8	2,2	2,7	3,2	4,4	4,6
Lastkraftwagen 2) .....	15,6	20,6	24,5	23,8	28,8	43,3	46,6
Sattelzugmaschinen .....	0,5	1,5	2,2	3,2	4,9	7,9	8,7
Übrige Kraftfahrzeuge 3) .....	0,9	1,2	1,6	1,7	2,1	6,4	3,5

\*) Fahrleistungen deutscher und ausländischer Fahrzeuge mit Otto- und Dieselmotor auf dem Straßennetz Deutschlands (bis 1990 des früheren Bundesgebietes). Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

1) Ohne die vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge.

2) Mit Normal- und Spezialaufbau.

3) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung (Polizei- und Feuerwehrrfahrzeuge, Krankenkraftwagen, Müllfahrzeuge) und gewöhnliche Zugmaschinen (außer in der Landwirtschaft).

Quelle: "Verkehr in Zahlen 1993", herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bonn.

**Früheres Bundesgebiet**  
**4.5 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien\*)**

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1990	1991	1992
<b>Gesamtfahrleistungen in Mrd. km</b>						
Bundesautobahnen .....	35,0	55,5	80,7	135,6	140,3	144,5
Bundesstraßen .....	70,0	72,7	83,6	103,3	104,1	105,5
Landesstraßen .....	48,3	53,1	64,3	80,7	81,5	82,7
Kreisstraßen .....	22,9	27,2	34,3	44,4	45,3	45,6
Gemeindestraßen .....	58,0	71,7	79,1	94,5	95,7	96,9
<b>Straßen insgesamt .....</b>	<b>234,2</b>	<b>280,2</b>	<b>342,0</b>	<b>458,5</b>	<b>466,9</b>	<b>475,2</b>
Innerorte .....	81,7	94,1	118,7	135,9	137,7	139,2
Außerorte .....	152,5	186,1	223,3	322,6	329,2	336,0
<b>Anteile der Straßenkategorien in Prozent</b>						
Bundesautobahnen .....	14,9	19,8	23,6	29,6	30,0	30,4
Bundesstraßen .....	29,9	25,9	24,5	22,5	22,3	22,2
Landesstraßen .....	20,6	19,0	18,8	17,6	17,5	17,4
Kreisstraßen .....	9,8	9,7	10,0	9,7	9,7	9,6
Gemeindestraßen .....	24,8	25,6	23,1	20,6	20,5	20,4
<b>Straßen insgesamt .....</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
Innerorte .....	34,9	33,6	34,7	29,6	29,5	29,3
Außerorte .....	65,1	66,4	65,3	70,4	70,5	70,7

\*) Fahrleistungen deutscher und ausländischer Fahrzeuge mit Otto- und Dieselmotor auf dem Straßennetz des früheren Bundesgebietes. Nicht

enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

Quelle: "Verkehr in Zahlen 1993", herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bonn.

**Deutschland\*)**  
**4.6 Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr**

Jahr	Kraftstoffverbrauch 1)						Kraftstoffpreise 2)	
	insgesamt	Personenverkehr				Güter- verkehr	Benzin 3) (normal)	Diesel
		zusammen	Pkw und Kombi	Kraft- räder, Mopeds, Mofas	Kraft- omnibusse			
l 000 t						DM/l		
1960 .....	8 505	5 498	4 761	354	383	3 007	0,60	0,54
1965 .....	14 911	10 517	9 954	104	459	4 394	0,57	0,52
1970 .....	21 537	15 918	15 283	43	592	5 619	0,57	0,58
1975 .....	26 566	20 592	18 782	64	756	5 974	0,83	0,87
1980 .....	33 411	25 403	24 378	131	894	8 008	1,15	1,17
1985 .....	34 586	26 410	25 242	225	943	8 176	1,36	1,34
1988 .....	39 555	30 739	29 535	241	963	8 816	0,93	0,90
1989 .....	40 124	30 871	29 661	241	969	9 253	1,10	0,96
1990 .....	41 934	31 975	30 718	278	979	9 959	1,14	1,02
1991 .....	48 809	36 415	34 791	378	1 246	12 394	1,28	1,07
1992 .....	49 992	36 855	35 188	406	1 261	13 137	1,34	1,06

\*) 1960 bis 1990 früheres Bundesgebiet, seit 1991 Deutschland.

1) Ohne Kraftfahrzeuge der Landwirtschaft, der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes.

2) Durchschnittlicher Tankstellenabgabepreis.

3) Die Kraftstoffpreise gelten bis 1987 für verbleites Normalbenzin, seit 1988 für bleifreies Normalbenzin.

Quelle: "Verkehr in Zahlen 1993", herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bonn.

**4.7 Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten\*)**  
1 000

Kraftfahrzeugart	Früheres Bundesgebiet					Deutschland	
	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992
Insgesamt .....	88 828	119 766	134 992	133 393	181 319	201 138	219 103
darunter:							
Krafträder .....	1 457	1 820	2 127	2 323	2 169	2 392	2 633
Personenkraftwagen 1) .....	83 765	112 259	125 432	122 541	167 300	185 980	202 995
Kraftomnibusse .....	956	1 172	1 257	1 355	1 571	1 612	1 685
dar. aueländ. Fahrzeuge .....	476	560	603	620	740	747	761

\*) Ein- und Durchfahrten einschl. kleiner Grenzverkehr.

1) Einschl. Kombinationskraftwagen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

**Deutschland**  
**4.8 Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen**  
**nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten\*)**

Grenzabschnitt	Krafträder		Personenkraftwagen		Kraftomnibusse	
	1991	1992	1991	1992	1991	1992
<b>Nordgrenzen</b>						
Dänemark/Schleswig-Holstein .....	48 909	53 190	6 044 605	6 075 406	109 488	111 124
Ostseehäfen .....	19 981	20 861	1 076 992	1 080 757	37 762	49 390
Nordseehäfen .....	2 292	3 037	63 981	73 489	1 677	1 520
Zusammen ..	71 182	77 088	7 185 578	7 229 652	148 927	153 034
<b>Westgrenzen</b>						
Niederlande/						
Niedersachsen .....	70 793	68 463	5 491 429	5 702 184	26 641	28 405
Nordrhein-Westfalen .....	464 423	503 082	40 557 553	42 929 755	192 886	214 160
Zusammen ..	535 216	571 545	46 048 982	48 631 939	219 527	242 565
<b>Belgien/</b>						
Nordrhein-Westfalen .....	65 553	96 696	5 281 607	5 162 261	59 216	62 844
Rheinland-Pfalz .....	19 884	26 805	1 592 876	1 532 332	2 994	2 505
Zusammen ..	85 437	123 501	6 874 483	6 694 593	62 210	65 349
<b>Luxemburg/</b>						
Rheinland-Pfalz .....	160 188	194 432	9 515 695	12 749 138	41 055	63 802
Saarland .....	29 778	21 657	1 429 581	1 436 934	7 596	9 495
Zusammen ..	189 966	216 089	10 945 276	14 186 072	48 651	73 297
<b>Frankreich/</b>						
Saarland .....	159 320	140 778	11 113 263	11 126 215	85 330	97 616
Rheinland-Pfalz .....	94 336	111 026	2 037 219	2 043 960	24 977	24 980
Baden-Württemberg .....	166 052	136 920	13 677 688	14 517 679	141 784	146 157
Zusammen ..	419 708	388 724	26 828 170	27 687 854	252 091	268 753
<b>Westgrenzen zusammen ..</b>	<b>1 230 327</b>	<b>1 299 859</b>	<b>90 696 911</b>	<b>97 200 458</b>	<b>582 479</b>	<b>649 964</b>
<b>Südgrenzen</b>						
Schweiz/Baden-Württemberg .....	409 416	475 871	32 312 385	34 899 699	195 359	204 990
Österreich/Bayern .....	582 925	636 498	38 702 188	39 448 203	531 423	507 083
Zusammen ..	992 341	1 112 369	71 014 573	74 347 902	726 782	712 073
<b>Ostgrenzen</b>						
Ehem. Tschechoslowakei/						
Bayern .....	34 022	48 714	7 126 358	9 755 686	79 056	73 097
Sachsen .....	30 210	54 906	4 450 280	5 205 264	23 803	36 923
Zusammen ..	64 232	103 620	11 576 638	14 960 950	102 859	112 020
<b>Polen/</b>						
Sachsen .....	10 902	10 665	1 524 515	3 151 252	10 253	13 616
Brandenburg .....	21 774	27 007	3 381 299	4 320 485	32 266	31 733
Mecklenburg-Vorpommern .....	1 735	2 294	600 412	1 783 916	8 193	12 343
Zusammen ..	34 411	39 966	5 506 226	9 255 653	50 712	57 692
<b>Ostgrenzen zusammen ..</b>	<b>98 643</b>	<b>143 586</b>	<b>17 082 864</b>	<b>24 216 603</b>	<b>153 571</b>	<b>169 712</b>
<b>Grenzabschnitte insgesamt ...</b>	<b>2 392 493</b>	<b>2 632 902</b>	<b>185 979 926</b>	<b>202 994 615</b>	<b>1 611 759</b>	<b>1 684 783</b>

\*) Ein- und Durchfahrten.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

#### 4.9 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	Früheres Bundesgebiet						Deutschland
	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1993
Belgien .....	419	1 077	1 826	3 018	869	1 398	3 274
Bulgarien .....	23 448	75 996	119 060	127 478	96 586	57 577	239 561
Dänemark .....	11 136	15 518	10 213	5 200	1 626	1 350	1 223
Finnland .....	3 148	5 106	9 412	3 904	4 366	2 490	1 442
Frankreich .....	4 129	20 246	53 672	54 854	36 505	48 130	48 479
Griechenland .....	14 463	40 147	137 269	414 893	575 421	1 084 635	1 555 823
Großbritannien und Nordirland .....	14 143	182 791	255 358	295 913	310 146	212 370	59 385
Irland .....	355	1 263	2 245	9 365	12 996	14 949	31 280
Island .....	-	-	1 699	759	274	2 257	5 698
Italien .....	46 214	124 461	139 413	210 246	137 342	153 015	125 563
Jugoslawien 1) .....	17 484	134 982	191 345	221 321	253 418	209 715	30 937
Luxemburg .....	-	-	-	-	-	253	342
Malta .....	766	838	7 643	211	22 342	81 413	104 518
Niederlande .....	1 051	1 989	11 162	10 962	2 767	1 578	2 098
Norwegen .....	307	760	3 266	6 935	6 912	7 331	8 582
Österreich .....	14 736	15 720	22 197	15 823	8 207	5 912	4 977
Polen .....	156	-	540	424	627	723	677
Portugal .....	-	13 111	35 660	86 397	105 230	208 889	316 814
Rumänien .....	34 865	97 642	123 620	135 634	61 157	6 410	15 766
Schweden .....	11 604	8 196	19 174	21 018	1 195	2 692	2 391
Schweiz .....	1 206	9 934	11 946	10 230	7 479	8 495	5 605
Ehem. Sowjetunion 2) .....	-	8 260	19 348	3 067	14 975	25 108	72 856
Spanien .....	238 068	810 907	1 913 097	1 999 743	2 633 290	3 507 058	4 407 886
Ehem. Tschechoslowakei .....	259	120	1 298	7 651	7 378	7 090	2 912
Türkei .....	3 882	110 533	47 613	20 720	91 613	832 566	1 400 071
Ungarn .....	459	92	5 587	5 867	9 429	8 015	1 068
Zypern .....	109	-	-	6 928	-	61 989	51 945
Sonstige europ. Länder .....	73	114	1 110	670	309	-	4 864
<b>Europa zusammen ...</b>	<b>442 480</b>	<b>1 679 783</b>	<b>3 144 773</b>	<b>3 679 231</b>	<b>4 402 459</b>	<b>6 557 424</b>	<b>8 505 237</b>
<b>Afrika</b>							
Ägypten .....	445	-	2 785	7 557	18 268	103 514	146 004
Algerien .....	-	52	986	266	345	-	-
Gambia .....	-	-	-	3 404	510	4 871	4 671
Kap Verde .....	-	-	-	-	-	1 510	353
Kenia .....	939	10 760	16 298	61 747	61 266	104 855	94 741
Libyen .....	-	-	-	-	-	889	264
Marokko .....	-	3 354	18 937	42 109	90 231	90 852	148 918
Senegal .....	-	-	7 501	11 645	12 334	8 917	7 691
Simbabwe .....	-	-	-	-	256	-	-
Sudan .....	-	-	-	-	-	3	-
Südafrika .....	-	-	-	-	-	215	634
Tunesien .....	11 959	63 279	107 941	254 341	241 500	446 346	653 424
sonstige afrik. Länder .....	24 447	3 156	4 296	88	44	225	2 253
<b>Afrika zusammen ...</b>	<b>37 790</b>	<b>80 601</b>	<b>158 744</b>	<b>381 157</b>	<b>424 754</b>	<b>762 197</b>	<b>1 058 953</b>
<b>Amerika</b>							
Bahamas .....	-	-	1 205	14 984	297	105	555
Barbados .....	-	-	-	-	-	1 057	9 561
Brasilien .....	-	623	621	9 110	9 536	15 118	10 306
Dominik. Republik .....	-	-	-	-	-	68 572	172 764
Jamaika .....	-	-	-	-	-	7 412	8 508
Kanada .....	-	-	-	-	-	223	-
Kolumbien .....	-	-	-	-	-	2992	5 550
Kuba .....	-	-	-	-	13 593	42 768	33 984
Mexiko .....	53	161	14 461	22 603	1 816	15 041	15 110
Venezuela .....	-	-	-	-	-	12 733	20 563
Vereinigte Staaten .....	3 033	9 819	1 135	608	81	-	3 197
Sonstige amerik. Länder .....	359	918	2 738	44 175	3 152	282	12 144
<b>Amerika zusammen ...</b>	<b>3 445</b>	<b>11 521</b>	<b>20 160</b>	<b>91 480</b>	<b>28 475</b>	<b>166 303</b>	<b>292 242</b>
<b>Asien</b>							
Indien .....	-	-	-	-	-	3 265	3 521
Israel .....	45	254	505	64 046	67 457	48 810	56 074
Jordanien .....	-	-	-	-	-	2 829	1 126
Malediven .....	-	-	-	-	20 992	30 720	28 523
Nepal .....	-	-	-	52	3 832	4 982	4 605
Philippinen .....	-	-	-	-	308	-	60
Singapur .....	-	-	-	-	-	635	206
Sri Lanka .....	134	3 699	8 404	45 823	29 095	32 218	32 141
Thailand .....	135	3 958	22 980	15 480	14 935	37 730	18 663
Vereinigte Arabische Emirate .....	-	-	-	491	13 526	2 821	2 408
sonstige asiat. Länder .....	5 139	2 173	644	1 090	13 575	2 853	2 237
<b>Asien zusammen ...</b>	<b>5 453</b>	<b>10 084</b>	<b>32 533</b>	<b>126 982</b>	<b>163 720</b>	<b>166 863</b>	<b>149 564</b>
<b>Ozeanien</b>							
Australien .....	-	-	-	-	-	530	434
Neuseeland .....	-	-	-	-	-	-	407
<b>Australien und Ozeanien zusammen ...</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>530</b>	<b>841</b>
<b>Insgesamt ...</b>	<b>489 168</b>	<b>1 781 989</b>	<b>3 356 210</b>	<b>3 278 850</b>	<b>5 019 408</b>	<b>7 653 317</b>	<b>10 006 837</b>

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

2) 1993: Russische Föderation.

a) Einschl. der Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion außer der Russischen Föderation.

Methodische Anmerkungen siehe "Luftfahrtstatistik" im Anhang.



Deutschland  
4.10 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1993 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Hamburg	Hannover	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt am Main	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin	Leipzig	Übrige	Insgesamt
Belgien .....	-	328	103	-	1 405	-	249	780	313	-	98	3 274
Bulgarien .....	6 037	11 737	16 107	6 501	10 170	7 255	5 129	3 188	71 107	58 466	43 886	239 561
Dänemark .....	173	13	196	-	149	-	68	183	357	-	84	1 223
Finnland .....	-	211	-	-	122	-	-	103	206	-	-	642
Frankreich .....	197	225	10 828	2 312	8 093	1 981	4 822	13 049	4 926	369	1 877	48 479
Griechenland .....	127 429	101 016	378 778	36 354	181 554	127 299	59 663	282 064	146 354	53 917	63 365	1 555 823
Großbritannien und Nordirland .....	143	1 783	1 774	-	1 408	8 875	1 907	37 775	2 831	110	2 799	59 385
Irland .....	323	114	5 197	-	7 582	4 319	1 582	9 803	2 360	-	-	31 280
Island .....	755	141	500	2 587	508	-	-	1 131	78	-	-	5 698
Italien .....	13 243	7 803	35 445	4 988	18 166	15 143	1 408	20 422	8 449	168	328	125 563
Jugoslawien 1) .....	4 194	450	4 876	1 005	8 583	523	-	5 201	4 571	1 331	203	30 937
Luxemburg .....	-	38	168	-	-	-	49	-	87	-	-	342
Malta .....	4 707	2 921	24 935	301	13 922	18 570	3 949	23 112	10 109	121	1 871	104 518
Niederlande .....	2	193	21	139	264	89	154	388	848	2	-	2 098
Norwegen .....	801	511	228	-	3 200	848	236	2 435	121	-	202	8 582
Österreich .....	624	280	233	107	267	-	-	31	2 879	36	520	4 977
Polen .....	27	-	167	77	162	96	-	-	148	-	-	677
Portugal .....	36 688	21 853	94 152	4 989	53 397	27 257	3 008	39 684	29 241	1 871	4 686	316 814
Rumänien .....	765	1 066	3 917	-	2 858	1 835	-	2 430	1 522	1 371	-	15 766
Schweden .....	97	164	258	-	273	114	139	1 135	211	-	-	2 391
Schweiz .....	50	198	1 414	-	348	-	124	852	1 826	-	793	5 605
Russische Föderation .....	7 334	11 172	7 496	3 230	12 747	7 453	2 848	4 834	9 280	289	6 175	72 856
Spanien .....	458 415	378 820	1 292 372	237 400	561 018	344 059	126 524	362 193	332 038	86 879	290 170	4 407 886
Ehem. Tschechoslowakei .....	201	280	442	211	215	173	118	908	199	30	135	2 912
Türkei .....	121 876	111 348	315 290	71 436	174 753	115 590	66 283	176 378	183 874	11 796	51 447	1 400 071
Ungarn .....	110	-	-	-	-	-	19	638	271	30	-	1 068
Zypern .....	11 438	2 950	18 282	122	2 119	5 533	4 060	2 781	732	3 926	22	51 945
Sonstige europ. Länder .....	1 131	3 032	9	-	56	1	-	267	30	338	-	4 864
Europa zusammen .....	796 758	656 627	2 151 168	371 759	1 063 329	687 013	282 137	991 771	814 964	221 050	468 681	8 505 237
Ägypten .....	3 939	573	20 472	3 172	26 542	13 006	814	74 656	1 867	501	462	146 004
Algerien .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gambia .....	-	-	-	-	4 669	-	-	2	-	-	-	4 671
Kap Verde .....	-	-	-	-	353	-	-	-	-	-	-	353
Kenia .....	3 014	1 359	23 652	56	30 437	414	-	25 392	10 417	-	-	94 741
Libyen .....	-	-	229	-	-	35	-	-	-	-	-	264
Marokko .....	14 651	10 482	39 925	382	18 359	11 940	3 740	28 166	12 888	7 308	1 077	148 918
Südafrika .....	-	-	-	-	-	-	-	634	-	-	-	634
Tunesien .....	42 785	49 124	111 988	16 164	94 164	58 738	19 572	66 002	95 841	47 810	51 256	653 424
Sonstige afrik. Länder .....	-	-	420	-	8 920	33	-	272	151	-	148	9 944
Afrika zusammen .....	84 389	61 538	196 686	19 774	183 444	84 166	24 126	195 124	121 184	55 619	52 943	1 058 953
Bahamas .....	-	-	-	-	555	-	-	-	-	-	-	555
Barbados .....	1 078	-	3 725	2 636	1 349	-	-	426	347	-	-	9 561
Brazilien .....	8	6	2 988	3 260	851	-	3 193	-	-	-	-	10 306
Dominik. Republik .....	12 339	4 870	20 930	22 185	74 475	4 746	-	23 357	9 631	231	-	172 764
Jamaika .....	-	-	207	-	8 065	-	-	236	-	-	-	8 506
Kanada .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kolumbien .....	-	1	5 193	-	-	-	-	-	356	-	-	5 550
Kuba .....	156	-	3 308	3 653	17 060	-	-	3 280	6 462	65	-	33 984
Mexiko .....	299	-	348	3 038	10 348	-	-	929	79	69	-	15 110
Venezuela .....	-	-	18 089	-	2 063	-	-	410	1	-	-	20 563
Vereinigte Staaten .....	270	158	385	974	1 155	-	-	-	255	-	-	3 197
Sonet. amerik. Länder .....	472	-	845	301	10 336	-	-	117	73	-	-	12 144
Amerika zusammen .....	14 622	5 035	58 018	36 047	126 257	4 746	3 193	28 755	17 204	385	-	292 242
Indien .....	-	-	-	-	959	54	-	2 508	-	-	-	3 521
Israel .....	3 970	579	117	6 843	9 472	8 210	-	28 883	-	-	-	56 074
Malediven .....	3 895	-	2 301	-	11 825	-	-	8 190	2 512	-	-	28 523
Nepal .....	-	-	-	-	-	-	-	4 605	-	-	-	4 605
Philippinen .....	-	-	-	-	-	-	-	60	-	-	-	60
Singapur .....	-	-	-	-	206	-	-	-	-	-	-	206
Sri Lanka .....	3 337	-	3 104	-	12 171	681	-	10 623	2 225	-	-	32 141
Vereinigte Arabische Emirate .....	236	-	251	7	288	-	-	1 068	580	-	-	2 408
Sonet. asiat. Länder .....	-	-	2 166	27	10 814	10	-	6 681	2 328	-	-	22 026
Asien zusammen .....	11 438	579	7 939	6 877	45 515	8 955	-	60 616	7 645	-	-	149 564
Australien .....	-	-	63	-	371	-	-	-	-	-	-	434
Neuseeland .....	-	-	104	-	303	-	-	-	-	-	-	407
Australien und Neuseeland zusammen .....	-	-	167	-	674	-	-	-	-	-	-	841
Insgesamt .....	887 187	723 779	2 411 978	434 457	1 419 219	784 880	309 456	1 276 266	960 977	277 034	521 604	10 006 837

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

2) Einschl. der Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion außer der Russischen Föderation.

Methodische Anmerkungen siehe "Luftfahrtstatistik" im Anhang.

#### 4.11 Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	Früheres Bundesgebiet			Deutschland		
	1970	1980	1989	1990	1991	1993
Europa ...	5 017 498	9 524 591	15 227 624	18 289 471	17 398 066	21 832 316
darunter:						
Belgien	136 190	165 888	263 789	304 701	307 373	377 112
Bulgarien	83 394	142 573	112 733	178 716	117 454	296 976
Dänemark	157 603	202 255	220 610	248 288	227 838	297 301
Finnland	48 705	98 694	211 261	244 873	209 778	214 518
Frankreich	413 182	693 610	1 039 976	1 166 962	1 142 681	1 302 772
Griechenland	117 961	655 948	1 221 830	1 478 936	1 456 864	2 062 970
Großbritannien und Nordirland	915 783	1 487 079	2 219 227	2 493 311	2 285 853	2 689 733
Irland	24 877	56 049	108 667	132 332	142 813	180 596
Italien	463 873	726 841	997 472	1 207 630	1 181 463	1 342 151
Jugoslawien 1)	215 111	427 422	443 430	481 614	204 157	196 374
Luxemburg	23 903	33 376	49 859	57 646	58 335	70 238
Malta	3 443	18 086	96 454	138 137	145 350	188 983
Niederlande	213 153	258 356	351 179	397 263	366 369	484 262
Norwegen	35 926	74 343	141 040	155 976	145 991	171 589
Österreich	193 119	364 650	532 513	640 383	625 874	743 263
Polen	9 922	50 014	123 967	148 424	142 325	195 709
Portugal	59 050	182 930	323 341	393 039	509 098	560 290
Rumänien	112 359	154 413	27 545	64 471	53 143	113 819
Schweden	89 987	151 421	290 243	323 626	288 327	333 285
Schweiz	373 932	528 881	786 042	858 387	816 889	874 207
ehem. Sowjetunion 2)	15 931	60 468	185 847	585 048	391 364	640 677
Spanien	1 041 883	2 368 135	3 881 544	4 206 120	4 605 384	5 360 576
Ehem. Tschechoslowakei	21 218	42 068	60 023	128 290	113 148	167 303
Türkei	220 755	480 928	1 262 319	1 556 331	1 570 479	2 516 032
Ungarn	22 456	66 426	140 240	282 290	183 769	256 566
Zypern	1 729	22 962	103 144	104 620	63 274	120 088
Afrika	183 535	770 675	1 255 541	1 359 955	1 162 326	1 694 017
darunter:						
Ägypten	10 425	84 978	208 334	221 937	196 805	272 585
Algerien	4 121	24 931	24 799	25 149	16 131	15 915
Kenia	16 586	81 328	135 783	149 788	140 413	121 844
Libyen	4 698	23 508	27 287	26 033	22 674	361
Marokko	10 876	65 148	130 361	131 004	96 173	197 489
Mauritius	593	8 555	21 333	22 078	24 541	37 529
Nigeria	3 892	42 069	33 338	33 241	31 897	29 297
Südafrika	29 201	69 010	92 640	107 362	90 299	126 200
Tunesien	78 670	305 067	462 141	511 511	412 361	739 379
Amerika	984 387	1 937 166	3 328 852	3 874 289	3 745 949	4 546 437
darunter:						
Argentinien	8 706	22 580	27 672	30 181	33 915	41 116
Brasilien	19 429	58 027	114 524	119 352	100 271	117 774
Kanada	78 952	195 496	303 725	335 557	335 500	445 122
Kolumbien	3 025	11 619	22 903	26 573	26 205	25 784
Kuba	198	843	35 241	75 002	63 492	62 088
Mexiko	16 054	48 615	64 497	76 842	87 471	110 524
Venezuela	3 555	14 674	30 296	46 406	50 875	52 700
Vereinigte Staaten	837 996	1 475 692	2 575 192	2 960 185	2 809 277	3 240 506
Asien	178 335	884 331	1 678 574	1 916 003	1 812 345	2 364 489
darunter:						
China	99	8 471	48 654	65 907	81 079	123 362
Hongkong	6 225	23 331	11 152	119 548	121 178	148 270
Indien	16 634	76 860	224 718	249 202	211 993	237 702
Indonesien	2 208	10 859	43 380	53 011	60 551	94 896
Iran	22 387	56 235	65 721	89 802	86 030	98 319
Israel	31 883	170 759	208 528	191 329	170 575	261 309
Japan	38 821	101 917	259 742	294 133	249 306	283 612
Jordanien	1 445	26 866	22 139	25 246	14 578	27 978
Korea, Republik	744	7 879	40 697	51 325	59 670	72 311
Kuwait	2 368	13 012	22 251	10 436	8 727	19 757
Malediven	-	-	32 114	36 592	39 933	56 661
Pakistan	6 590	17 388	47 836	44 597	38 744	39 990
Philippinen	1 149	19 533	43 704	49 365	55 335	63 827
Saudi-Arabien	5 071	55 200	44 985	45 226	37 275	42 290
Singapur	3 568	45 397	67 703	81 026	89 445	118 645
Sri Lanka	4 328	60 110	29 733	56 350	63 640	96 798
Syrien	2 514	23 404	36 136	43 442	25 154	35 422
Thailand	11 537	68 305	175 425	224 748	231 598	294 902
Vereinigte Arabische Emirate	-	12 376	35 087	34 485	35 707	55 808
Australien und Ozeanien	14 207	57 619	112 343	116 591	105 154	142 088
darunter:						
Australien	13 384	56 282	97 120	102 278	91 365	114 558
Insgesamt	6 377 962	13 138 382	21 602 934	25 556 309	24 223 840	30 579 347

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

2) 1993: Russische Föderation.

Methodische Anmerkungen siehe "Luftfahrtstatistik" im Anhang.

#### 4.12 Verkehr auf Flugplätzen

Flugplatz	Früheres Bundesgebiet							
	1960				1970			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1) Einladungen 2)   Ausladungen 2)		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1) Einladungen 2)   Ausladungen 2)	
	1 000		t		1 000		t	
Hamburg .....	27	428	4 646	5 280	45	1 491	15 937	14 300
Hannover .....	18	242	1 662	3 076	42	1 180	6 645	4 748
Bremen .....	56	29	368	519	23	217	1 213	1 485
Düsseldorf .....	29	386	4 599	4 702	54	1 772	16 742	15 546
Köln/Bonn .....	13	101	1 212	844	28	628	7 008	6 525
Frankfurt am Main .....	43	934	18 038	18 011	97	4 420	154 025	134 430
Stuttgart .....	30	121	2 885	1 555	43	776	14 654	11 303
Nürnberg .....	21	53	1 192	968	28	254	1 847	2 442
München .....	25	346	2 595	2 059	52	1 670	11 017	12 710
Berlin-Tegel/Tempelhof .....	18	843	6 699	4 664	39	2 768	9 682	16 975
Übrige Flugplätze .....	253	31	-	-	1 379	205	5	22
Insgesamt ...	536	3 521	43 909	41 692	1 830	15 381	238 775	220 485

Flugplatz	Früheres Bundesgebiet				Deutschland			
	1980				1992			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1) Einladungen 2)   Ausladungen 2)		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1) Einladungen 2)   Ausladungen 2)	
	1 000		t		1 000		t	
Hamburg .....	50	2 156	9 920	19 036	72	3 388	16 755	20 800
Hannover .....	37	965	5 087	4 949	46	1 462	6 360	6 519
Bremen .....	22	330	1 477	3 119	27	573	950	2 385
Düsseldorf .....	58	3 519	15 132	19 509	80	6 001	21 563	25 852
Köln/Bonn .....	36	948	23 232	25 185	63	1 684	86 286	94 303
Münster-Osnabrück .....	-	-	-	-	24	200	90	331
Frankfurt am Main .....	111	8 379	305 805	288 867	167	14 993	542 756	511 095
Stuttgart .....	46	1 293	9 024	10 875	65	2 336	6 664	8 301
Nürnberg .....	29	385	1 580	3 636	39	810	5 342	6 053
München .....	71	2 854	13 490	16 990	96	5 907	24 272	30 470
Saarbrücken .....	13	80	33	156	12	139	201	80
Berlin-Tegel/Tempelhof .....	29	2 242	3 465	7 862	75	3 719	4 326	12 697
Berlin-Schönefeld .....	-	-	-	-	20	681	2 089	2 397
Leipzig .....	-	-	-	-	22	502	551	815
Dresden .....	-	-	-	-	24	487	113	601
Übrige Flugplätze 3) .....	1 710	305	803	31	2 210	759	65	63
Insgesamt ...	2 212	23 456	389 046	400 214	3 047	43 677	718 385	722 764

1) Nur gewerblicher Verkehr.

2) Einschl. Mehrfachzählungen des Umsteige- bzw. Umladeverkehrs.

3) Die Angaben für die übrigen Flugplätze beziehen sich nur auf das frühere Bundesgebiet.

Methodische Anmerkungen siehe "Luftfahrtstatistik" im Anhang.

# FLUGPLATZVERKEHR AUF AUSGEWÄHLTEN FLUGPLÄTZEN 1993

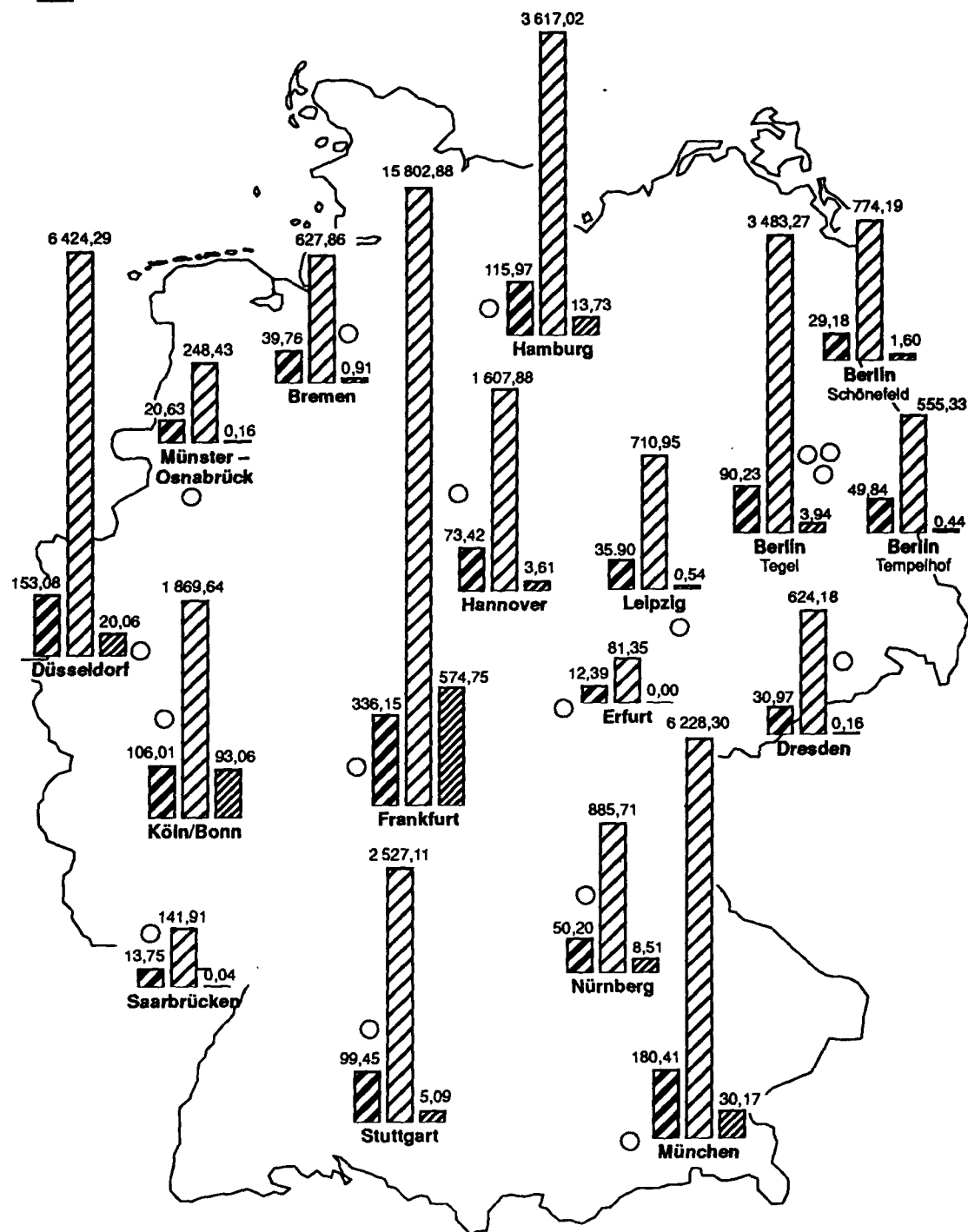
 Gestartete und gelandete Flugzeuge insgesamt<sup>1)</sup>  
in Tausend

 Einsteiger im Personenverkehr<sup>2)</sup>  
in Tausend

 Einladungen im Frachtverkehr<sup>2)</sup>  
in Tausend

1) Passagier- und Nichtpassagierflüge  
(z. B. Arbeitsflüge, gewerbliche Schulflüge).-

2) Nur gewerblicher Verkehr, einschl.  
Mehrfachzählungen des Umsteige- bzw.  
Umladeverkehrs.



Deutschland  
4.13 Bestand an Fahrgastbinnenschiffen am 31.12.1992 nach Ländern

Land 1)	Rheinschiffe 2)	Fahrgastschiffe 3)		
		Anzahl	Pers. - Pl.	kW
Baden-Württemberg		65	17 299	12 567
dar. Rheinschiffe		20	6 203	3 974
Bayern		114	34 250	20 965
dar. Rheinschiffe		22	7 714	5 429
Berlin		61	18 203	16 778
dar. Rheinschiffe		20	4 908	10 128
Brandenburg		9	1 264	713
dar. Rheinschiffe		9	1 264	713
Bremen		8	2 009	2 287
dar. Rheinschiffe		2	637	770
Hamburg		37	6 399	7 736
dar. Rheinschiffe		10	2 020	4 199
Hessen		34	7 114	6 101
dar. Rheinschiffe		26	6 398	5 762
Mecklenburg-Vorpommern		20	4 901	2 954
dar. Rheinschiffe		19	4 771	2 869
Niedersachsen		57	10 022	7 663
dar. Rheinschiffe		21	3 298	3 264
Nordrhein-Westfalen		121	50 292	32 750
dar. Rheinschiffe		90	42 782	29 223
Rheinland-Pfalz		95	25 351	21 631
dar. Rheinschiffe		80	22 737	20 737
Saarland		6	1 098	778
dar. Rheinschiffe		6	1 098	778
Sachsen		12	6 289	1 914
dar. Rheinschiffe		12	6 289	1 914
Sachsen-Anhalt		4	522	361
dar. Rheinschiffe		3	360	291
Schleswig-Holstein		37	6 006	3 600
dar. Rheinschiffe		6	794	474
Thüringen		-	-	-
dar. Rheinschiffe		-	-	-
Insgesamt		680	191 019	138 818
dar. Rheinschiffe		346	111 273	90 525

1) Die Zuordnung erfolgte nach dem Heimatort der Schiffe. Als Heimatort gilt der Ort, an dem sich die Geschäftsniederlassung, bei mehreren Niederlassungen die Hauptniederlassung und in Ermangelung einer Geschäftsniederlassung der Wohnsitz des Schiffseigners befindet. War ein Heimatort nicht festzustellen, so wurde der Ort zugrunde gelegt, an

dem der Schiffseigner zur Gewerbe- oder Einkommensteuer veranlagt worden ist.

2) Schiffe, die eine Genehmigung zum Befahren des Rheins haben.

3) Außerdem 26 Fahrgastkabinenschiffe mit 10 613 Gästebetten.

Methodische Anmerkungen siehe "Binnenschiffahrtstatistik" im Anhang.

Deutschland  
4.14 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe<sup>\*)</sup>, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschiffahrt 1993 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Fahrgastkapazität von ... bis unter ... Personen									
			unter 50	50	100	200	300	400	500	600	800	1 000 und mehr
Unternehmen am 30.6.1993	Anzahl	250	14	38	50	37	19	17	16	14	6	39
Verfügbare Fahrgastschiffe am 30.6.1993	Anzahl	651	14	40	60	52	33	32	30	31	24	335
	Pers.-Pl.	192 711	489	2 731	7 257	9 128	6 283	7 666	8 540	9 115	5 410	136 092
	kW	142 102	1 356	5 262	6 293	11 185	4 516	5 874	6 512	10 239	3 474	87 391
Beschäftigte in der Binnenschiffahrt am 30.6.1993 1)	Anzahl	3 112	49	137	168	286	99	111	93	190	81	1 898
davon:												
Fahrendes Personal	Anzahl	2 442	43	115	141	217	73	82	72	171	58	1 470
dar. Schiffseigner und mithelfende Familienangehörige	Anzahl	239	12	46	49	35	18	25	16	13	8	17
Landpersonal	Anzahl	670	6	22	27	69	26	29	21	19	23	428
In der Binnenschiffahrt erzielter Umsatz 1992 2)	1 000 DM	258 811	1 268	8 791	7 178	28 741	5 791	5 259	5 230	16 168	5 257	175 128
davon:												
Aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen	1 000 DM	25	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aus Beförderungsleistungen mit eig. und gemiet. Schiffen	1 000 DM	258 786	1 243	8 791	7 178	28 741	5 791	5 259	5 230	16 168	5 257	175 128
dar. in der Personenschiffahrt	1 000 DM	257 427	1 141	8 791	6 783	28 591	5 358	5 259	5 230	16 168	5 257	174 849

\*) Einschl. Fahrgastkabinenschiffe.

1) In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Güterschiffen und/oder Schubbooten/Schubschleppbooten/Schleppbooten eingesetzt waren.

2) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Binnenschiffahrtstatistik" im Anhang.

Deutschland  
4.15 Schiffsverkehr über See nach Hafengruppen

Hafen	Fahrgast- und Fährschiffe			
	Ankunft		Abgang	
	1992	1993	1992	1993
Ostseehäfen .....	42 644	41 962	42 398	40 972
Lübeck .....	3 823	4 549	3 819	4 549
Puttgarden .....	18 462	18 157	18 465	18 157
Kiel .....	1 668	1 867	1 650	1 861
Rendeburg .....	-	-	-	-
Flensburg .....	2	-	2	-
Rostocker Häfen .....	6 357	3 912	6 356	3 919
Rostock .....	3 363	1	3 362	1
Warnemünde .....	2 732	2 749	2 733	2 749
Petersdorf .....	262	1 162	261	1 169
Stralsund .....	-	-	-	-
Wismar .....	21	3	20	3
Saßnitz .....	3 428	3 052	3 429	3 050
Übr. Ostseehäfen in:				
Schleswig-Holstein .....	8 492	9 145	8 268	9 057
Mecklenburg-Vorpommern .....	391	377	389	376
Nordseehäfen .....	47 372	45 910	47 207	46 092
Brunebüttel .....	-	-	-	-
Hamburg .....	1 445	1 284	1 368	1 292
Cuxhaven .....	822	671	820	766
Bremische Häfen 1)	1 212	982	1 208	983
Bremen Stadt .....	181	142	183	144
Bremerhaven .....	1 031	840	1 025	839
Brake .....	1	-	1	-
Nordenham .....	-	3	-	3
Wilhelmshaven .....	199	217	199	217
Emden .....	2 003	1 686	2 003	1 686
Übr. Nordseehäfen in:				
Schleswig-Holstein .....	17 392	17 239	17 390	17 248
Niedersachsen .....	24 298	23 828	24 218	23 897
Insgesamt ....	90 016	86 972	89 605	87 064

1) Schiffe, die auf einer Reise sowohl Bremen als auch Bremerhaven angelaufen haben, sind nur einmal gezählt worden.

Methodische Anmerkungen siehe "Seeverkehrstatistik" im Anhang.

Deutschland  
**4.16 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1993**  
**nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen\*)**  
DM

Gegenstand der Nachweisung	Kommunale und gemischtwirt- schaftliche Unternehmen	Nichtbundes- eigene Eisenbahnen	Private Unternehmen	Regionalverkehrs- gesellschaften	Insgesamt
Durchschnittliche Einnahmen je Beförderungsfall					
Gelegenheitsverkehr .....	8,91	16,71	28,67	12,89	25,10
Ausflugsfahrten .....	17,92	27,52	35,58	59,86	34,23
Ferienziel-Reisen .....	73,42	90,86	117,81	-	115,88
Verkehr mit Mietomnibussen .....	6,96	15,15	22,23	10,05	19,11
je Wagenkilometer					
Gelegenheitsverkehr .....	2,97	3,16	2,47	3,34	2,51
Ausflugsfahrten .....	2,90	3,80	2,65	4,54	2,68
Ferienziel-Reisen .....	3,77	3,13	3,04	-	3,05
Verkehr mit Mietomnibussen .....	2,92	3,03	2,28	3,04	2,34
je Personenkilometer					
Gelegenheitsverkehr .....	0,08	0,09	0,08	0,07	0,08
Ausflugsfahrten .....	0,08	0,12	0,09	0,14	0,09
Ferienziel-Reisen .....	0,11	0,09	0,09	-	0,09
Verkehr mit Mietomnibussen .....	0,08	0,08	0,07	0,06	0,07

\*) Die Einnahmen des Jahresberichts entsprechen begrifflich den addierten Ergebnissen der Vierteljahresberichte; zahlenmäßig können sie auf-

grund von Nachmeldungen und anderen Berichtigungen abweichen. - Ohne Verkehr von Kleinunternehmen mit weniger als 5 Bussen.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" im Anhang.

**4.17 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr\*)**

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet					Deutschland		
	1970	1975	1980	1985	1990	1991 1)	1992	1993
Unternehmen								
Insgesamt .....	4 898	5 209	5 480	5 735	5 678	6 045	6 210	6 361
dar. Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 2) .....	59	65	153	193	167	156	222	219
Beschäftigte								
Insgesamt .....	123 555	135 402	142 078	142 088	153 196	192 869	200 976	199 685
dar. Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 2) .....	307	492	1 273	1 081	832	712	1 060	853
Einnahmen/Umsatz in 1 000 DM								
Insgesamt .....	4 041 787	6 344 374	9 139 807	10 868 997	12 085 463	12 585 661	14 274 348	15 4238 413
dar. Gelegenheitsverkehr .....	503 486	910 052	1 593 412	1 960 855	2 432 916	2 677 959	3 031 400	3 171 208
Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 2) .....	17 997	31 968	192 514	122 723	87 174	79 215	133 218	100 903
dar. Gelegenheitsverkehr .....	13 883	23 452	123 766	92 141	69 662	65 611	98 282	81 207

\*) Fachliche Unternehmensteile: Stand. 30. September des jeweiligen Jahres, Einnahmen/Umsatz aus dem jeweiligen Vorjahr.  
1) Einnahmen/Umsatz nur früheres Bundesgebiet.

2) Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im o.a. Wirtschaftszweig.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" im Anhang.

#### 4.18 Streckenlänge der Eisenbahnen in den EG-Ländern

Land	Streckenlänge insgesamt				Darunter elektrifiziert							
	1980	1985	1990	1992	1980		1985		1990		1992	
	km				%		km		%		km	
Deutschland 1) .....	42 765	41 763	40 980	40 833	12 709	29,7	13 851	33,2	15 718	38,4	16 481	40,4
Früheres Bundesgebiet ....	28 517	27 709	26 949	26 779	11 024	38,7	11 334	40,9	11 693	43,4	12 149	45,4
Neue Länder u. Berlin-Ost .....	14 248	14 054	14 031	14 054	1 685	11,8	2 517	17,9	4 025	28,7	4 332	30,8
Belgien .....	3 978	3 712	3 479	3 432	1 375	34,6	1 924	51,8	2 294	65,9	2 291	66,8
Dänemark .....	2 461	2 471	2 344	2 306	135	5,5	153	6,2	230	9,8	280	12,1
Frankreich .....	34 382	34 678	34 070	32 731	9 954	29,0	11 488	33,1	12 609	37,0	12 986	39,7
Griechenland .....	2 461	2 461	2 484	2 484	-	-	-	-	-	-	-	-
Großbritannien 2) .....	18 028	16 729	16 584	16 528	3 718	20,6	3 906	23,3	4 912	29,6	4 910	29,7
Irland .....	1 987	1 944	1 944	1 944	-	-	37	1,9	37	1,9	37	1,9
Italien .....	16 138	16 185	16 066	16 112	8 681	53,8	8 938	55,2	9 512	59,2	9 936	61,7
Luxemburg .....	270	270	271	275	143	53,0	162	60,0	197	72,7	220	80,0
Niederlande .....	2 880	2 824	2 798	2 753	1 759	61,1	1 824	64,6	1 957	69,9	1 987	72,2
Portugal .....	3 588	3 613	3 064	3 062	458	12,8	458	12,7	461	15,0	461	15,1
Spanien .....	13 542	13 466	12 560	13 041	5 469	40,4	6 194	46,0	6 416	51,1	6 894	52,9
<b>EG-Länder insgesamt ...</b>	<b>142 480</b>	<b>140 116</b>	<b>136 644</b>	<b>135 501</b>	<b>44 401</b>	<b>31,2</b>	<b>48 935</b>	<b>34,9</b>	<b>54 343</b>	<b>39,8</b>	<b>56 483</b>	<b>41,7</b>

1) Die Angaben weichen von denen im Statistischen Jahrbuch 1994 für die Bundesrepublik Deutschland ab, weil sie hier nach der Methode des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) abgegrenzt sind.

2) Ohne Nordirland.

Quelle: Internationale Eisenbahstatistik, UIC, Paris.

#### 4.19 Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EG-Ländern

Land	1980	1985	1987	1988	1989	1990	1991	1992
<b>Beförderte Personen in Mill.</b>								
Deutschland 1) .....	1 712	1 671	1 597	1 626	1 619	1 514	1 397	1 429
Früheres Bundesgebiet .....	1 105	1 048	994	1 026	1 027	1 043	1 070	1 098
Neue Länder und Berlin-Ost .....	607	623	603	600	592	471	327	331
Belgien .....	164	150	142	143	142	142	145	145
Dänemark .....	130	144	146	143	140	146	144	143
Frankreich .....	685	776	773	801	816	834	829	820
Griechenland .....	10	11	12	12	12	12	12	12
Großbritannien 2) .....	766	697	727	764	746	762	740	745
Irland .....	17	20	25	24	25	25	26	26
Italien .....	381	389	394	410	419	429	438	440
Luxemburg .....	11	11	10	11	11	10	10	.
Niederlande .....	197	208	222	230	239	256	305	333
Portugal .....	224	222	228	231	229	226	224	225
Spanien .....	167	198	190	194	182	274	316	359
<b>EG-Länder insgesamt ...</b>	<b>4 464</b>	<b>4 497</b>	<b>4 466</b>	<b>4 589</b>	<b>4 580</b>	<b>4 630</b>	<b>4 586</b>	<b>.</b>
<b>Personenkilometer in Mill.</b>								
Deutschland 1) .....	62 526	65 158	61 737	63 744	64 955	61 024	55 936	56 258
Früheres Bundesgebiet .....	40 499	42 707	39 174	40 959	41 144	43 560	45 639	46 407
Neue Länder und Berlin-Ost .....	22 027	22 451	22 563	22 785	23 811	17 464	10 297	9 851
Belgien .....	6 963	6 572	6 270	6 348	6 400	6 539	6 771	6 798
Dänemark .....	3 353	4 508	4 782	4 797	4 649	4 855	4 797	4 600
Frankreich .....	54 251	61 640	59 732	63 057	64 256	63 761	62 101	62 647
Griechenland .....	1 464	1 732	1 973	1 963	2 011	1 977	1 995	2 004
Großbritannien 2) .....	31 704	30 256	33 140	34 315	33 323	33 191	32 058	31 718
Irland .....	1 032	1 023	1 196	1 180	1 220	1 226	1 290	1 226
Italien .....	39 587	39 265	41 395	43 343	44 443	45 512	46 427	48 361
Luxemburg .....	246	229	216	223	224	208	220	.
Niederlande .....	8 910	9 226	9 396	9 664	10 162	11 060	12 796	15 350
Portugal .....	6 077	5 725	5 907	6 036	5 908	5 664	5 688	5 694
Spanien .....	13 527	15 979	15 394	15 716	14 715	15 476	15 022	16 350
<b>EG-Länder insgesamt ...</b>	<b>229 640</b>	<b>241 313</b>	<b>241 138</b>	<b>250 386</b>	<b>252 266</b>	<b>250 493</b>	<b>245 101</b>	<b>.</b>

1) Die Angaben weichen von denen im Statistischen Jahrbuch 1994 für die Bundesrepublik Deutschland ab, weil sie hier nach der Methode des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) abgegrenzt sind.

2) Ohne Nordirland.

Quelle: Internationale Eisenbahstatistik, UIC, Paris.



Deutschland  
4.20 Straßenverkehrsunfallgeschehen im Überblick

Gegenstand der Nachweisung	Jahr				Veränderung 1993 gegen 1992 in %
	1990	1991	1992	1993	

Polizeilich erfaßte Unfälle					
Insgesamt .....	.	2 311 466	2 384 579	2 345 396	- 1,6
mit Bagatellschaden .....	.	1 704 981	1 740 496	1 694 809	- 2,6
mit schwerem Sachschaden .....	.	221 338	248 621	265 203	+ 6,7
mit Personenschaden .....	389 350	385 147	395 462	385 384	- 2,5
davon: innerorts .....	250 171	245 617	254 844	242 974	- 4,7
außerorts ohne Autobahnen .....	111 736	112 182	114 370	116 307	+ 1,7
auf Autobahnen .....	27 443	27 348	26 248	26 103	- 0,6

Verunglückte					
Insgesamt .....	521 977	516 835	527 428	515 540	- 2,3
dar.: Getötete .....	11 046	11 300	10 631	9 949	- 6,4
Schwerverletzte .....	510 931	131 093	130 351	125 854	- 3,4
Leichtverletzte .....		374 442	386 446	379 737	- 1,7
Getötete Benutzer von:					
Personenkraftwagen .....	6 256	6 801	6 431	6 128	- 4,7
dar.: 18 - 24jährige .....	1 955	2 095	1 921	1 826	- 4,9
Motorrädern .....	1 059	992	903	885	- 2,0
Mofas, Mopede .....	384	243	251	226	- 10,0
Fahrrädern .....	908	925	906	821	- 9,4
Fußgänger .....	2 113	1 918	1 767	1 580	- 10,6
dar.: im Alter von 65 und mehr Jahren .....	966	873	783	705	- 10,0
Getötete im Alter von ... bis					
unter ... Jahren					
unter 15 .....	554	511	474	445	- 6,1
15 - 18 .....	444	415	393	387	- 1,5
18 - 25 .....	2 724	2 749	2 475	2 295	- 7,3
25 - 65 .....	5 314	5 754	5 502	5 196	- 5,6
65 und mehr .....	1 979	1 853	1 767	1 612	- 8,8
Getötete					
innerorts .....	3 361	3 349	3 109	2 832	- 8,9
außerorts ohne Autobahnen .....	6 215	6 399	6 321	6 008	- 5,0
auf Autobahnen .....	1 470	1 552	1 201	1 109	- 7,7

Kennzahlen					
je 1 000 Unfälle mit Personenschaden					
Verunglückte .....	1 341	1 342	1 334	1 338	+ 0,3
innerorts .....	1 227	1 230	1 224	1 226	+ 0,2
außerorts ohne Autobahnen .....	1 514	1 515	1 511	1 506	- 0,3
auf Autobahnen .....	1 667	1 640	1 630	1 626	- 0,2
Getötete .....	28,4	29,3	26,9	25,8	- 4,1
innerorts .....	13,4	13,6	12,2	11,7	- 4,1
außerorts ohne Autobahnen .....	55,6	57,0	55,3	51,7	- 6,5
auf Autobahnen .....	53,6	56,8	45,8	42,5	- 7,2
je 1 Mrd. Kfz-Kilometer					
Unfälle insgesamt .....	.	4 302	4 340	4 168a)	- 4,0
Verunglückte .....	997	962	960	916a)	- 4,6
Getötete .....	21,1	21,0	19,3	17,7a)	- 8,3
je 1 Mill. Einwohner					
Verunglückte .....	6 577	6 462	6 570	6 367	- 3,1
Getötete .....	139	141	132	123	- 6,8
Getötete je 100 000 der Altersgruppen					
unter 15 .....	4,3	3,9	3,6	3,4	- 5,6
15 - 18 .....	18,2	17,2	16,2	15,7	- 3,1
18 - 25 .....	32,4	34,1	31,5	30,6	- 2,9
25 - 65 .....	12,1	12,9	12,3	11,4	- 7,3
65 und mehr .....	16,7	15,5	14,7	13,2	- 10,2

a) Vorläufiges Ergebnis.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Straßenverkehrsunfälle".

Deutschland  
4.21 Verkehrsunfälle nach Verkehrszweigen\*)

Jahr	Unfälle mit Personenschaden				Getötete Personen 1)				Verletzte Personen			
	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt 2)	Luft- verkehr 3)	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt	Luft- verkehr	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt	Luft- verkehr
1961 .....	1 979	339 547	77	97	502	14 543	26	98	2 824	447 927	87	124
1962 .....	1 980	321 257	68	108	456	14 445	16	61	2 324	428 488	61	94
1963 .....	1 855	314 642	60	79	489	14 513	19	44	2 644	424 298	101	74
1964 .....	1 856	328 668	68	77	481	16 494	23	42	2 406	446 172	63	77
1965 .....	1 793	316 361	83	102	469	15 753	18	38	2 423	433 490	107	134
1966 .....	1 722	332 622	90	96	420	16 868	19	99	2 231	456 832	78	94
1967 .....	1 563	335 552	79	80	416	17 084	20	54	1 936	462 048	103	73
1968 .....	1 355	339 704	72	87	406	16 636	11	96	1 714	468 718	98	106
1969 .....	1 476	338 921	66	115	500	16 646	5	60	2 211	472 387	119	113
1970 .....	1 558	377 610	86	129	549	19 193	29	63	1 929	531 795	111	125
1971 .....	1 377	369 177	99	149	560	18 753	18	96	1 915	518 059	105	171
1972 .....	1 316	378 775	91	153	418	18 811	33	68	1 821	528 527	118	146
1973 .....	1 402	353 725	86	148	471	16 302	18	81	1 810	488 246	83	158
1974 .....	1 190	331 000	88	137	284	14 614	13	86	1 324	447 142	91	132
1975 .....	1 033	337 732	73	161	397	14 870	14	103	1 606	457 797	85	143
1976 .....	1 082	359 694	58	180	282	14 820	8	89	1 081	480 581	61	167
1977 .....	1 134	379 046	74	164	350	14 978	11	96	1 198	508 142	88	159
1978 .....	944	380 352	77	146	280	14 662	13	71	1 155	508 644	82	135
1979 .....	945	367 500	54	154	281	13 222	8	81	1 197	486 441	59	146
1980 .....	980	379 235	82	150	288	13 041	14	68	1 199	500 463	82	161
1981 .....	1 069	362 617	63	163	315	11 674	9	83	1 146	475 944	63	143
1982 .....	946	358 693	71	163	234	11 608	8	114	1 483	467 188	95	164
1983 .....	1 133	374 107	56	229	249	11 732	6	106	1 279	489 210	60	182
1984 .....	1 132	359 485	48	228	249	10 199	3	64	1 243	466 033	52	198
1985 .....	1 391	327 745	47	239	229	8 400	9	73	1 440	422 095	50	242
1986 .....	1 330	341 921	68	237	206	8 948	3	75	1 409	443 217	103	229
1987 .....	1 326	325 519	54	223	185	7 967	3	67	1 512	424 622	64	254
1988 .....	1 218	342 299	49	270	273	8 213	4	73	1 306	448 223	58	253
1989 .....	1 319	343 604	58	300	196	7 995	9	77	1 389	449 397	68	341
1990 .....	1 430	340 043	75	233	205	7 908	13	59	1 467	448 158	78	225
1991 .....	1 495	385 147	22	321	319	11 300	5	110	1 530	505 535	25	301
1992 .....	1 533	395 462	26	326	340	10 631	9	118	1 812	516 797	39	301
1993 .....	...	385 384	...	259	...	9 949	...	80	...	505 591	...	321

\*) Bis 1990: Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-Weest ein. Seit 1991: Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

1) Einschl. innerhalb 30 Tagen Gestorbener.

2) Bis 1963 ohne Berlin.

3) Unfälle im zivilen Luftverkehr einschl. Luftspottbetrieb deutscher u. ausländischer Luftfahrzeuge auf dem Gebiet der Bundesrepublik (bis 1990: Früheres Bundesgebiet ohne Berlin).

Methodische Anmerkungen siehe "Eisenbahnstatistik (3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle)", "Statistik der Straßenverkehrsunfälle", "Statistik der Unfälle auf den Binnenwasserstraßen" sowie "Statistik der Luftverkehrsunfälle" im Anhang.

## 5 Beschäftigung im Bereich Tourismus

Dieses Kapitel bietet eine Reihe von Angaben über Beschäftigte und Auszubildende in den verschiedenen tourismusrelevanten Wirtschaftsbereichen. Die Daten haben verschiedene Quellen, die zum Teil auch an anderer Stelle dieser Veröffentlichung dem Zahlenmaterial zugrunde liegen.

Eine exakte Bestimmung der im Bereich Tourismus beschäftigten Personen ist letztlich nicht möglich, da dieser Bereich nicht klar definiert ist. Touristische Leistungen werden in einer Vielzahl von Bereichen erbracht, die nicht in vollem Umfang dem Tourismus zuzurechnen sind, da

sie jeweils auch einen nicht unerheblichen Teil ihrer Leistungen an Nicht-Touristen abgeben. Für die Beantwortung der Frage, wieviele Arbeitsplätze insgesamt von der touristischen Nachfrage abhängen, ist man also letztlich immer auf Schätzungen angewiesen.

Die Tabelle 5.1 vermittelt einen guten Überblick über die in Frage kommenden Wirtschaftsbereiche und zeigt deren Gewicht an dem Gesamtbereich Tourismus. Die vier folgenden Übersichten (Tab. 5.2 bis 5.5) berichten über Daten aus den Arbeitsstättenzählungen. Das Kapitel wird abgeschlossen mit Angaben aus der Beschäftigtenstatistik (Tab. 5.6 bis 5.9) und der Berufsbildungsstatistik (Tab. 5.10 und 5.11).

Früheres Bundesgebiet  
5.1 Tourismusabhängig Beschäftigte 1990\*)

Beschäftigungsbereich	Anzahl	% 1)
Beherbergung und Gastronomie .....	652 650	62,6
Unternehmen zur Personenbeförderung		
Straße .....	24 420	2,3
Schiene .....	82 930	8,0
Luft .....	34 450	3,3
Schifffahrt .....	6 600	0,6
Berg- und Seilbahnen .....	1 350	0,1
Reisevermittler und -veranstalter .....	44 300	4,3
Reisestellen .....	1 500	0,1
Kurortunternehmungen .....	11 770	1,1
Administrative Fremdenverkehrsstellen in Luftkurorten, Erholungsorten, Großstädten und sonstigen Gemeinden	5 370	0,5
Fremdenverkehrsrelevante Verbände und Organisationen .....	800	0,1
Administrationen bei Bund, Ländern, Regierungsbezirken und Landkreisen .....	410	- 2)
Aus- und Weiterbildung .....	2 000	0,2
Kongreß- und Tagungswesen, Messe und Ausstellungen .....	- 3)	- 3)
Sonstige touristisch relevante Nachfrage		
Unterhaltungsbereich .....	77 950	7,5
Einzelhandel (Einkäufe, Lebensmittel) .....	96 820	9,3
Insgesamt ...	1 043 320	100,0

\*) Die Primärerhebungen wurden im Jahre 1990 durchgeführt. Bei den ausgewerteten Sekundärstatistiken wurde das jeweils aktuellste zur Verfügung stehende Datenmaterial herangezogen.

1) Anteil am Insegesamt.

2) Der Wert liegt unter 0,1 % und wird daher nicht ausgewiesen.

3) Die Zahl der touristisch abhängig Beschäftigten konnte in diesem Bereich nicht explizit ermittelt werden.

Quelle: Koch, A., Zeiner, M., und Harrer, B.: Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes. Heft 42 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1991.

**Früheres Bundesgebiet**  
**5.2 Unternehmen und Beschäftigte\*)**

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt .....	2 186 308	100	1 905 110	100	2 097 853	100	20 696 350	100	21 255 515	100	21 915 838	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	78 602	3,6	73 964	3,9	81 039	3,9	1 512 573	7,3	1 444 901	6,8	1 513 583	6,9
darunter:												
Eisenbahnen .....	140	0,0	96	0,0	76	0,0	518 087	2,5	413 831	1,9	274 477	1,3
Straßenverkehr 1), Parkplätze und -häuser .....	63 407	2,9	62 205	3,3	63 238	3,0	303 943	1,5	304 669	1,4	420 968	1,9
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen .....	4 210	0,2	2 602	0,1	1 471	0,1	39 210	0,2	23 516	0,1	19 488	0,1
Reiseveranstaltung, Reisevermittlung .....	1 268	0,1	1 696	0,1	6 811	0,3	12 467	0,1	20 419	0,1	43 008	0,2
Gastgewerbe .....	174 572	8,0	198 081	10,4	212 243	10,1	661 655	3,2	702 649	3,3	944 665	4,3
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer .....	2 458	0,1	1 438	0,1	3 108	0,1	5 070	0,0	5 634	0,0	12 432	0,1

\*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschl. Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

**Früheres Bundesgebiet**  
**5.3 Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987**  
**nach Betriebsarten \*)**

Betriebsarten	Unternehmen	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer 1)	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe .....	40 841	254 254	159 109	44 633	23 225	21 559	13 738	188 062	122 146
Hotele, Gasthöfe, Hotels garnis .....	23 180	207 660	127 738	25 532	11 249	12 888	8 323	169 240	108 166
Pensionen .....	12 429	31 099	21 897	13 634	8 947	6 539	4 106	10 926	8 844
Zusammen ...	35 609	238 759	149 635	39 166	20 196	19 427	12 429	180 166	117 010
Sonstige Beherbergungstätten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime .....	463	2 976	2 220	447	258	196	128	2 333	1 834
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten .....	3 500	8 105	5 228	3 716	2 298	1 243	772	3 146	2 158
Campingplätze .....	1 269	4 414	2 026	1 304	473	693	409	2 417	1 144
Zusammen ...	5 232	15 495	9 474	5 467	3 029	2 132	1 309	7 896	5 136
Gaststättergewerbe .....	167 716	653 765	360 226	177 322	75 593	91 509	54 936	384 934	229 697
Speisewirtschaften .....	72 498	361 773	192 482	78 902	30 167	46 314	28 387	236 557	133 928
Imbißhallen .....	14 871	49 221	30 888	15 012	6 798	6 672	3 869	27 537	20 221
Zusammen ...	87 369	410 994	223 370	93 914	36 965	52 986	32 256	264 094	154 149
Sonstige Bewirtungstätten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften .....	63 899	157 517	88 890	66 280	32 565	32 154	18 657	59 083	37 668
Bars, Tanzlokale u.ä. ....	5 042	33 028	16 717	4 967	1 517	1 446	857	26 615	14 343
Cafés .....	5 788	30 197	19 852	6 133	2 773	2 554	1 588	21 510	15 491
Eisdielen .....	4 575	19 547	9 921	4 979	1 219	1 886	1 317	112 682	7 385
Trinkhallen, sonstige Bewirtungstätten a.n.g. ....	1 043	2 482	1 476	1 049	554	483	261	950	661
Zusammen ...	80 347	242 771	136 856	83 408	38 628	38 523	22 680	120 840	75 548
Kantinen .....	3 678	32 516	19 197	3 586	1 561	1 119	686	27 811	16 950
Schlaf- und Speisewagenbetriebe .....	8	4 130	1 278	4	3	-	-	4 126	1 275
Gastgewerbe insgesamt ...	212 243	944 665	539 810	225 545	100 382	114 187	69 360	604 933	370 068

\*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählung vom 25.5.1987.

1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonst. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

**Früheres Bundesgebiet**  
**5.4 Arbeitsstätten und Beschäftigte\*)**

Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt .....	2 579 101	100	2 285 347	100	2 581 203	100	22 999 070	100	24 397 602	100	26 959 015	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	136 511	5,3	121 733	5,3	122 092	4,7	1 543 251	6,7	1 466 126	6,0	1 547 283	5,7
darunter:												
Eisenbahnen .....	10 765	0,4	8 680	0,4	4 523	0,2	515 753	2,2	414 236	1,7	277 437	1,0
Straßenverkehr 1), Parkplätze und -häuser .....	65 233	2,5	64 682	2,8	67 566	2,6	291 452	1,3	309 677	1,3	419 840	1,6
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen .....	7 109	0,3	2 882	0,1	1 629	0,1	37 177	0,2	25 052	0,1	16 540	0,1
Reiseveranstaltung und -vermittlung .....	1 932	0,1	2 566	0,1	9 180	0,4	13 286	0,1	19 491	0,1	44 300	0,2
Gastgewerbe .....	179 597	7,0	204 301	8,9	220 302	8,5	668 367	2,9	707 356	2,9	972 475	3,6
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer .....	2 565	0,1	1 713	0,1	3 849	0,1	5 078	0,0	5 454	0,0	12 702	0,0

\*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970. und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschließlich Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitsstättenzählung" im Anhang.

**Früheres Bundesgebiet**  
**5.5 Beschäftigte in Arbeitsstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten\*)**

Betriebsarten	Arbeitsstätten	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		Insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer 1)	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe .....	41 891	264 091	164 824	44 936	23 335	21 557	13 746	197 598	127 743
Hotels, Gasthöfe, Hotels garnis .....	23 831	216 369	132 591	25 720	11 303	12 867	8 311	177 782	112 977
Pensionen .....	12 583	31 172	21 985	13 701	8 983	6 544	4 113	10 927	8 869
Zusammen ...	36 414	247 541	154 556	39 421	20 286	19 411	12 424	188 709	121 846
Sonstige Beherbergungsgestätten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime .....	565	3 756	2 829	458	260	195	127	3 103	2 442
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten .....	3 589	8 282	5 344	3 750	2 316	1 254	783	3 258	2 245
Campingplätze .....	1 323	4 532	2 095	1 307	473	697	412	2 528	1 210
Zusammen ...	5 477	16 550	10 268	5 515	3 049	2 146	1 322	8 889	5 897
Gaststättengewerbe .....	174 029	673 837	371 854	179 395	76 233	91 810	55 103	402 632	240 518
Speisewirtschaften .....	74 701	372 636	198 308	79 558	30 327	46 406	28 423	246 672	139 558
Imbißhallen .....	16 554	52 211	32 678	15 532	6 998	6 796	3 947	29 883	21 733
Zusammen ...	91 255	424 847	230 986	95 090	37 325	53 202	32 370	276 555	161 291
Sonstige Bewirtungsgestätten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften .....	64 880	159 412	89 939	66 700	32 711	32 174	18 660	60 538	38 568
Bars, Tanzlokale u.ä. ....	5 334	34 496	17 295	5 101	1 553	1 466	862	27 929	14 880
Cafés .....	6 496	33 204	22 429	6 355	2 854	2 612	1 635	24 237	17 940
Eisdiele .....	4 977	19 439	9 762	5 099	1 237	1 876	1 315	12 464	7 210
Trinkhallen, sonstige Bewirtungsgestätten a.n.g. ....	1 085	2 439	1 443	1 050	553	480	261	909	629
Zusammen ...	82 774	248 990	140 868	84 305	38 908	38 608	22 733	126 077	79 227
Kantinen .....	4 363	32 368	20 153	3 712	1 602	1 142	703	27 514	17 848
Schlaf- und Speisewagenbetriebe .....	19	2 179	633	4	3	-	-	2 175	630
Gastgewerbe insgesamt ...	220 302	972 475	557 464	228 047	101 173	114 509	69 552	629 919	386 739

\*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25.5.1987.

1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gezeiten, sonst. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitsstättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet  
**5.6 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer**  
1 000  
Stichtag 30.9.

Wirtschaftsgliederung	1975	1980	1989	1990	1991	1992	1993
Insgesamt .....	20 191,4	21 247,4	21 993,3	22 880,9	23 591,1	23 762,6	23 288,4
darunter:							
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	994,2	1 021,3	1 068,5	1 134,2	1 192,4	1 211,9	1 190,1
davon:							
Eisenbahnen .....	208,4	165,0	119,3	117,9	118,8	119,8	120,5
Deutsche Bundespost .....	208,4	224,8	217,4	227,5	237,0	238,4	235,5
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost) .....	577,4	631,4	731,9	788,9	836,6	853,6	834,0
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe .....	520,2	615,9	786,8	839,8	886,4	914,3	941,4

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet  
**5.7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1993**  
nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen,  
Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten

1 000

Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Arbeitnehmer						Darunter Ausländer		
		Arbeiter			Angestellte			zusammen	Arbeiter	Angestellte
		zusammen	Voll-	Teilzeit-	zusammen	Voll-	Teilzeit-			
			beschäftigte			beschäftigte				
Insgesamt .....	23 288,4	11 058,2	10 118,2	940,0	12 230,2	10 397,5	1 832,7	2 226,9	1 745,6	481,3
darunter:										
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 190,1	761,7	675,1	86,6	428,3	375,9	52,5	104,0	80,2	23,8
davon:										
Eisenbahnen .....	120,5	95,7	95,0	0,8	24,8	23,6	1,3	13,4	12,6	0,8
Deutsche Bundespost .....	235,5	177,7	113,5	64,1	57,8	34,6	23,2	13,8	12,7	1,0
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost) .....	834,0	488,4	466,7	21,7	345,7	317,7	28,0	76,9	54,9	21,9
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe .....	941,4	582,3	488,2	94,2	359,1	295,3	63,8	196,7	171,1	25,6
davon:										
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie Verpflegungseinrichtungen .....	561,5	456,0	404,9	51,1	105,5	95,0	10,5	166,5	154,9	11,6
Kinder-, Ledigen- Alters- und ähnliche Heime einschl. Tagesheime .....	379,9	126,3	83,2	43,1	253,6	200,3	53,3	30,2	16,3	14,0

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

**5.8 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1993**  
nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern  
1 000

Land	Ingesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe
		zusammen	davon			
			Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	
Baden-Württemberg .....	3 863,7	149,9	15,7	38,9	95,3	141,8
Bayern .....	4 350,9	200,1	24,9	41,9	133,4	194,5
Berlin-West .....	885,2	60,9	2,5	12,7	45,7	36,5
Bremen .....	308,1	35,9	3,0	5,0	27,8	10,2
Hamburg .....	789,9	89,8	6,5	13,3	70,0	31,1
Hessen .....	2 220,2	147,4	14,1	26,4	107,0	86,2
Niedersachsen .....	2 444,3	110,0	12,4	20,8	76,8	117,2
Nordrhein-Westfalen .....	6 039,9	290,5	29,8	52,6	208,1	212,3
Rheinland-Pfalz .....	1 202,4	48,3	4,9	12,5	30,9	49,6
Saarland .....	350,8	15,1	2,7	3,1	9,2	11,7
Schleswig-Holstein .....	833,0	42,1	4,0	8,3	29,9	50,5
Ingesamt ...	23 288,4	1 190,1	120,5	235,5	834,0	941,4

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

Neue Länder und Berlin-Ost\*)  
**5.9 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1993**  
nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern  
1 000

Land	Insgesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe sowie Verpflegungs- einrichtungen
		zusammen	davon			
			Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	
Berlin-Ost .....	461,3	48,5	22,7	10,5	15,3	11,4
Brandenburg .....	920,5	70,8	29,1	16,8	24,9	18,4
Mecklenburg-Vorpommern .....	661,0	55,9	19,3	13,4	23,1	20,2
Sachsen .....	1 699,1	116,3	43,1	25,1	48,1	35,0
Sachsen-Anhalt .....	997,5	79,7	35,4	17,2	27,2	16,7
Thüringen .....	893,0	55,8	19,6	15,6	20,7	18,1
Insgesamt ...	5 632,5	427,0	169,2	98,6	159,2	119,9

\*) Die Ergebnisse sind aufgrund des noch nicht voll eingespielten integrierten Meldeverfahrens zur Sozialversicherung derzeit noch mit größeren Unsicherheiten behaftet als die Angaben für das frühere Bundesgebiet.

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

**Früheres Bundesgebiet**  
**5.10 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht**

Berufsgruppe Ausbildungsberuf 1)	1980			1985			1992		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Auszubildende insgesamt .....	1 715 481	1 060 472	655 009	1 831 265	1 087 497	743 768	1 388 322	810 888	577 434
darunter:									
Gästebetreuer .....	18 798	4 126	14 672	31 502	5 200	26 302	30 266	7 050	23 216
davon:									
Kaufmanngehilfe (-gehilfin) im Hotel- und Gaststättengewerbe .....	2 022	693	1 329	1 895	558	1 337	1 593	522	1 071
Hotelfachmann (-fachfrau) .....	2 830	148	2 682	17 366	1 231	16 135	21 802	3 926	17 876
Kellner/-in 2) .....	2 807	2 181	626	-	-	-	-	-	-
Restaurantfachmann (-fachfrau) .....	1 388	812	576	7 996	3 175	4 821	5 833	2 432	3 401
Hotel- und Gaststättengehilfe (-gehilfin) 2) .....	8 643	221	8 422	1	-	1	-	-	-
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gastgewerbe .....	1 108	71	1 037	4 244	236	4 008	1 013	161	852
Helfer/-in im Gastgewerbe (§ 48 BBiG) .....	-	-	-	16	-	16	25	9	16
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau) .....	3 745	646	3 099	4 258	801	3 457	6 947	1 108	5 839

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

2) Aufgehoben durch neue Ausbildungsordnung, deshalb im "Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe" (Ausgabe 1983) nicht mehr aufgeführt, aber als auslaufender Ausbildungsberuf noch besetzt.

Methodische Anmerkungen siehe "Berufsbildungsstatistik" im Anhang.

**Früheres Bundesgebiet**  
**5.11 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1992 nach Geschlecht und Ländern**

Berufsgruppe Ausbildungsberuf 1) Geschlecht	Früheres Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Heessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin-Weest
Auszubildende insgesamt .....	1 388 322	58 871	36 429	179 356	18 624	363 778	116 978	77 271	207 403	264 315	22 281	43 016
männlich .....	810 888	33 519	21 116	102 310	10 462	216 752	69 250	45 680	119 609	155 666	13 237	23 287
weiblich .....	577 434	25 352	15 313	77 046	8 162	147 026	47 728	31 591	87 794	108 649	9 044	19 729
darunter:												
Gästebetreuer .....	30 266	1 634	916	4 485	401	5 546	2 560	1 478	5 093	6 914	227	1 012
männlich .....	7 050	317	281	861	103	1 512	664	315	1 135	1 454	40	368
weiblich .....	23 216	1 317	635	3 624	298	4 034	1 896	1 163	3 958	5 460	187	644
davon:												
Kaufmanngehilfe (-gehilfin) im Hotel- und Gaststättengewerbe .....	1 593	49	60	230	17	322	132	73	200	473	8	29
männlich .....	522	16	25	62	3	115	51	24	63	152	2	9
weiblich .....	1 071	33	35	168	14	207	81	49	137	321	6	20
Hotelfachmann (-fachfrau) .....	21 802	1 143	640	3 206	250	3 986	1 866	1 126	3 556	5 320	157	552
männlich .....	3 926	167	136	459	54	859	407	190	660	819	21	154
weiblich .....	17 876	976	504	2 747	196	3 127	1 459	936	2 896	4 501	136	398
Restaurantfachmann (-fachfrau) .....	5 833	374	216	947	112	1 158	484	237	1 072	919	55	259
männlich .....	2 432	123	120	333	43	521	197	98	384	465	15	133
weiblich .....	3 401	251	96	614	69	637	287	139	688	454	40	126
Fachgehilfe(-gehilfin) im Gastgewerbe .....	1 013	44	-	101	22	80	78	42	265	202	7	172
männlich .....	161	2	-	7	3	17	9	3	28	18	2	72
weiblich .....	852	42	-	94	19	63	69	39	237	184	5	100
Helfer(-in) im Gastgewerbe (§ 48 BBiG) .....	25	24	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
männlich .....	9	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiblich .....	16	15	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau) .....	6 947	210	338	919	124	1 734	698	329	1 008	1 244	85	258
männlich .....	1 108	35	55	159	21	297	96	66	130	192	10	47
weiblich .....	5 839	175	283	760	103	1 437	602	263	878	1 052	75	211

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

Methodische Anmerkungen siehe "Berufsbildungsstatistik" im Anhang.



## 6 Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus

Die im Reiseverkehr mit dem Ausland anfallenden Einnahmen und Ausgaben werden im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik von der Deutschen Bundesbank erfaßt. Dabei werden seit Juli 1990 alle Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland berücksichtigt.

Die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland als touristisches Ziel- und Herkunftsland läßt sich auch an den Anteilen des Reiseverkehrs an der Dienstleistungsbilanz ablesen. 1993 betrug der Anteil bei den Einnahmen 6,9 % und bei den Ausgaben 21,2 %. Daraus wird deutlich, daß die Bundesrepublik Deutschland - gemessen an der Dienstleistungsbilanz - vor allem ein wichtiges touristisches Herkunftsland ist.

So beginnt dieses Kapitel auch mit Informationen zur Kaufkraft der Deutschen Mark im Ausland, was besonders für den Outgoing-Reiseverkehr von Interesse ist. Im zwei-

ten Abschnitt des Kapitels folgen Angaben zum Reiseverkehr aus der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland.

### 6.1 Kaufkraft der DM im Ausland

Für Urlaubs- und Geschäftsreisende, die ins Ausland fahren, sind die Lebenshaltungskosten in den jeweiligen Ländern von besonderem Interesse. Dazu muß die Kaufkraft der DM im Ausland bekannt sein, die sich einerseits aus den Devisenkursen und andererseits aus den jeweiligen Preisen derjenigen Waren und Dienstleistungen ergibt, die in die Berechnung einbezogen werden. Das Statistische Bundesamt berechnet dazu aufgrund von Preisvergleichen zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand: bis zum 3. Oktober 1990) Verbrauchergeldparitäten. Sie beruhen auf einem Preisvergleich für Güter und Dienstleistungen, die die private Lebenshaltung der ansässigen Haushalte (ohne Wohnungsmiete) repräsentieren.

#### 6.1.1 Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen \*) Ende 1972 = 100

Währung	1975	1980	1985	1990	1993
Belgischer u. Luxemburger Franc .....	107,5	115,7	145,1	148,7	150,3
Dänische Krone .....	107,8	143,2	166,3	176,8	181,0
Französischer Franc .....	109,8	146,5	192,3	212,3	215,8
Griechische Drachme .....	141,5	251,2	510,4	1 055,3	1 489,2
Holländischer Gulden .....	102,1	108,6	112,0	111,9	111,6
Irisches Pfund .....	138,8	202,4	242,8	282,9	312,1
Italienische Lira .....	147,1	261,0	360,4	411,0	526,7
Japanischer Yen .....	126,3	130,5	84,8	93,7	70,5
Kanadischer Dollar .....	134,1	208,4	151,4	234,4	252,8
Norwegische Krone .....	103,0	131,9	141,8	187,9	208,1
Österreichischer Schilling .....	97,9	98,5	97,2	97,3	97,3
Pfund Sterling .....	138,8	179,2	200,0	263,1	304,7
Portugiesischer Escudo .....	122,2	325,3	690,6	1 043,5	1 148,8
Schwedische Krone .....	113,0	155,9	196,1	245,3	315,2
Schweizer Franken .....	88,1	77,4	70,0	72,1	75,0
Spanische Peseta .....	116,7	197,2	289,7	315,3	384,3
US-Dollar .....	131,3	177,6	110,3	199,9	195,0

\*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main.

### 6.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten \*)

Land (Stadt)	August des Jahres				
	1990	1991	1992	1993	1994
Argentinien (Buenos Aires) .....	1,05	0,66	0,69	0,57	0,61
Australien (Sydney) 1) .....	1,01	0,96	1,26	1,19	1,14
Belgien (Brüssel) .....	0,96	0,97	0,98	1,02	0,99
Chile (Santiago) .....	1,33	1,16	1,36	1,15	1,16
Dänemark (Kopenhagen) .....	0,72	0,74	0,75	0,82	0,80
Dominikan. Republik (Santo Domingo) .....	1,20	0,91	1,15	0,93 2)	...
Finnland .....	0,67	0,68	0,77	0,97	0,93
Frankreich (Paris) .....	0,95	0,97	0,97	1,03	1,02
Griechenland (Athen) .....	1,11	1,11	1,11	1,14	1,14
Großbritannien u. Nordirland (London) .....	0,90	0,91	0,95	1,08	1,14
Hongkong .....	0,87	0,73	0,86	0,70	0,70
Irland (Dublin) .....	0,89	0,91	0,91	1,04	1,03
Israel .....	0,90	0,83	0,98	0,93	0,97
Italien (Rom) .....	0,91	0,90	0,90	1,12	1,18 3)
Japan (Tokio) .....	0,69	0,58	0,65	0,47	0,50 4)
Kanada .....	0,98	0,86	1,10	1,06	1,24 3)
Luxemburg (Stadt) .....	1,07	1,07	1,08	1,11	1,09
Marokko (Rabat) .....	1,15	1,07	1,16	1,15	1,16 4)
Mexiko .....	1,45	1,22	1,36	1,08	1,21 5)
Neuseeland (Wellington) 1) .....	0,90	0,89	1,13	0,98	0,96 6)
Niederlande (Amsterdam) .....	1,05	1,04	1,04	1,07	1,08
Norwegen (Oslo) .....	0,68	0,70	0,71	0,79	0,81
Österreich .....	0,88	0,89	0,88	0,88	0,88
Polen (Warschau) .....	1,69	1,14	1,20	1,07	1,07 7)
Portugal (Lissabon) .....	1,11	0,99	0,94	1,09	1,07 4)
Schweden .....	0,76	0,74	0,78	1,02	1,06
Schweiz .....	0,74	0,77	0,79	0,79	0,77
Spanien (Madrid) .....	0,91	0,91	0,91	1,15	1,15 3)
Südafrika .....	1,38	1,22	1,25	1,21	1,35 4)
Türkei (Ankara) .....	1,15	1,06	1,25	1,04	1,52
Tunesien (Tunis) .....	1,20	1,16	1,18	1,26	1,28
Ungarn (Budapest) .....	1,46	1,25	1,28	1,20	1,26
Vereinigte Staaten (Washington) .....	1,04	0,94	1,13	0,98	1,06

\*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land Waren und Dienstleistungen im Gegenwert von ... DM.

1) Vierteljahresergebnisse Juli - September.

2) Juni 1993.

3) Vorläufige Zahl.

4) Juli 1994.

5) Juni 1994.

6) Vierteljahresergebnisse Oktober - Dezember.

7) Februar 1994.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik über den internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung" im Anhang.

## 6.2 Reiseverkehr in der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland

Die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr stellen neben den Transportleistungen und Kapitalerträgen eine der bedeutendsten Einzelpositionen der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland dar

Tabelle 6.2.1 ermöglicht einen Vergleich der Einnahmen und Ausgaben insgesamt sowie der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr der Jahre 1988 bis 1993. In Tabelle 6.2.2 werden die Einnahmen und Ausgaben im

Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern aufgeteilt. In den Tabellen 6.2.3 und 6.2.4 finden sich diese Daten wieder; dort sind die Länder jedoch nach der Höhe der Einnahmen bzw. Ausgaben im Jahr 1993 geordnet. Daraus erkennt man, daß Urlauber aus den Niederlanden, Österreich, den Vereinigten Staaten, Frankreich und Dänemark am meisten zu den Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland aus dem Reiseverkehr beitrugen, während Österreich, Italien, Spanien, Frankreich und die Schweiz die Hauptausgabeländer der Bundesbürger waren.

**6.2.1 Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland**  
Mill. DM

Dienstleistung	Früheres Bundesgebiet		Deutschland		
	1988	1990 1)	1991	1992	1993
Einnahmen insgesamt .....	154 655	216 393	240 024	249 872	253 466
dar. Reiseverkehr 2) .....	14 632	17 015	17 299	17 265	17 375
Ausgaben insgesamt .....	163 092	207 978	237 072	268 631	292 071
dar. Reiseverkehr 2) .....	43 581	47 678	51 489	57 199	62 022
Saldo insgesamt .....	- 8 437	+ 8 415	+ 2 952	- 18 759	- 38 605
dar. Reiseverkehr 2) .....	- 28 949	- 30 663	- 34 190	- 39 935	- 44 648

1) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Ost mit dem Ausland.

2) Einschl. der von den Zentralbanken wichtiger europäischer Reiseziel-länder mitgeteilten An- und Verkäufe von DM-Noten.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main (methodische Anmerkungen siehe "Deutsche Bundesbank: Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr" im Anhang am Ende des methodischen Teils).

**6.2.2 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr  
nach Ländergruppen und Ländern\*)**  
Mill. DM

Ländergruppe  Land 1)	Einnahmen				Ausgaben			
	1990 2)	1991	1992	1993	1990 2)	1991	1992	1993
Alle Länder .....	17 015	17 299	17 265	17 375	47 678	51 489	57 199	62 022
Industrialisierte westliche Länder .....	15 715	16 004	16 105	16 096	42 020	45 589	48 940	52 892
EG-Länder 3) .....	8 404	8 801	8 724	8 382	24 164	26 913	28 341	30 942
Belgien und Luxemburg .....	728	843	921	892	690	783	875	946
Dänemark .....	1 117	1 094	1 074	985	931	1 192	1 445	1 645
Frankreich .....	1 600	1 575	1 498	1 507	3 716	4 340	4 654	5 033
Griechenland .....	88	87	92	87	1 613	1 505	1 817	2 118
Großbritannien und Nordirland .....	908	921	898	957	1 505	1 638	1 848	2 112
Irland .....	34	36	39	39	177	210	248	267
Italien .....	1 073	1 136	1 054	981	6 528	7 277	6 804	7 584
Niederlande .....	2 419	2 614	2 681	2 611	2 603	2 618	2 772	3 426
Portugal .....	100	126	134	174	549	808	936	848
Spanien 3) .....	337	370	333	150	5 654	6 541	6 943	6 963
Andere europäische Länder .....	4 665	4 724	4 642	4 562	14 246	14 573	15 574	16 420
Finnland .....	349	302	212	129	211	227	204	229
Jugoslawien 4) .....	144	117	34	12	1 009	164	146	132
Norwegen .....	385	361	362	347	360	391	457	512
Österreich .....	1 872	1 947	1 957	2 126	7 632	8 769	9 081	9 462
Schweden .....	1 114	1 211	1 221	908	703	745	817	788
Schweiz .....	737	727	795	976	3 310	3 407	3 690	4 028
Türkei .....	29	30	36	42	934	782	1 046	1 123
Sonstige .....	35	28	25	20	88	107	133	146
Außereuropäische Länder .....	2 646	2 479	2 738	3 152	3 610	4 103	5 025	5 530
Australien und Neuseeland .....	224	186	165	173	290	310	373	436
Japan .....	633	597	582	681	250	306	426	440
Kanada .....	212	203	181	178	419	450	529	598
Südafrika .....	163	154	167	188	182	210	217	233
Vereinigte Staaten .....	1 414	1 339	1 643	1 932	2 468	2 826	3 480	3 823
Mittel- und osteuropäische Länder (Reformländer) .....	143	119	117	109	842	864	1 180	1 534
Bulgarien .....	5	3	3	6	91	71	149	253
Polen .....	25	15	9	7	228	178	228	325
Rumänien .....	1	0	0	1	41	30	60	55
Ehem. Sowjetunion .....	16	11	7	16	138	117	150	118
Ehem. Tschechoslowakei .....	38	39	45	37	129	213	295	403
Ungarn .....	56	52	44	27	215	254	290	358
Sonstige .....	-	-	9	15	1	0	7	21
OPEC-Länder .....	206	208	191	216	509	431	499	507
in Afrika .....	6	8	11	18	150	138	155	147
in Amerika .....	19	20	26	20	39	60	78	80
in Asien .....	180	179	155	178	320	233	265	280
Entwicklungsländer .....	833	834	705	830	4 123	4 402	6 347	6 857
in Afrika .....	126	126	105	129	1 810	2 094	3 240	3 213
darunter:								
Marokko .....	14	18	17	23	242	280	400	412
Tunesien .....	17	24	8	11	841	969	1 617	1 681
in Amerika .....	171	195	169	201	522	607	860	1 010
in Asien .....	536	514	431	499	1 782	1 690	2 230	2 614
dar. Israel .....	182	153	123	140	293	219	397	432
in Ozeanien .....	0	0	0	0	9	12	17	20
Staatshandelsländer in Asien .....	7	11	14	14	133	141	150	133
Nichtermittelte Länder .....	112	122	133	109	51	63	84	99

\*) Die Angaben über Zahlungen im Auslandsreiseverkehr stammen im wesentlichen von Kreditinstituten und Reiseunternehmen. Sie sind zum Teil nach Währungen statt nach Reiseländern gegliedert und reflektieren Zahlungen von Reisenden in DM-Noten nur unvollständig; außerdem enthalten sie nicht zum Reiseverkehr rechnende Zahlungen, z.B. Bargeldmitnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer. Mit Hilfe von Informationen aus der Reise- und Verkehrstatistik und aus zusätzlichen Erhebungen werden die gemeldeten Zahlungen schätzungsweise den Herkunfts- und Zielländern zugeordnet und um fehlende DM-Noten-Zahlungen ergänzt, während nicht zum Reiseverkehr rechnende

Geldbewegungen eliminiert werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse für eine Reihe von Ländern nur Näherungswerte.

- 1) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand.
- 2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Oste mit dem Ausland.
- 3) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.
- 4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main (methodische Anmerkungen siehe "Deutsche Bundesbank: Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr" im Anhang am Ende des methodischen Teils).

### 6.2.3 Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach der Rangfolge der Herkunftsländer

Herkunftsland	1992	1993	Rang	Veränderung	Anteil 1993
	Mill. DM		1993	1993/1992	%
Insgesamt .....	17 265	17 375	-	+ 0,6	100
darunter:					
Niederlande .....	2 681	2 611	1	- 2,6	15,0
Österreich .....	1 957	2 126	2	+ 8,6	12,2
Vereinigte Staaten .....	1 643	1 932	3	+ 17,6	11,1
Frankreich .....	1 498	1 507	4	+ 0,6	8,7
Dänemark .....	1 074	985	5	- 8,3	5,7
Italien .....	1 054	981	6	- 6,9	5,6
Schweiz .....	795	976	7	+ 22,8	5,6
Großbritannien und Nordirland .....	898	957	8	+ 6,6	5,5
Schweden .....	1 221	908	9	- 25,6	5,2
Belgien und Luxemburg .....	921	892	10	- 3,1	5,1
Japan .....	582	681	11	+ 17,0	3,9
Norwegen .....	362	347	12	- 4,1	2,0
Südafrika .....	167	188	13	+ 12,6	1,1
Kanada .....	181	178	14	- 1,7	1,0
Portugal .....	134	174	15	+ 29,9	1,0
Australien und Neuseeland .....	165	173	16	+ 4,8	1,0
Spanien 1) .....	333	150	17	- 55,0	0,9
Israel .....	123	140	18	+ 13,8	0,8
Finnland .....	212	129	19	- 39,2	0,7
Griechenland .....	92	87	20	- 5,4	0,5
Türkei .....	36	42	21	+ 16,7	0,2
Irland .....	39	39	22	0,0	0,2
Ehem. Tschechoslowakei .....	45	37	23	- 17,8	0,2
Ungarn .....	44	27	24	- 38,6	0,2
Marokko .....	17	23	25	+ 35,3	0,1
Ehem. Sowjetunion .....	7	16	26	+ 128,6	0,1
Jugoslawien 2) .....	34	12	27	- 64,7	0,1
Tunesien .....	8	11	28	+ 37,5	0,1
Polen .....	9	7	29	- 22,2	0,0
Bulgarien .....	3	6	30	+ 100,0	0,0
Rumänien .....	0	1	31	-	0,0

1) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main (methodische Anmerkungen siehe "Deutsche Bundesbank: Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr" im Anhang am Ende des methodischen Teils).

### 6.2.4 Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach der Rangfolge der Zielländer

Zielland	1992	1993	Rang 1993	Veränderung 1993/1992	Anteil 1993
	Mill. DM			%	
Insgesamt .....	57 199	62 022	-	+ 8,4	100
darunter:					
Österreich .....	9 081	9 462	1	+ 4,2	15,3
Italien .....	6 804	7 584	2	+ 11,5	12,2
Spanien 1) .....	6 943	6 963	3	+ 0,3	11,2
Frankreich .....	4 654	5 033	4	+ 8,1	8,1
Schweiz .....	3 690	4 028	5	+ 9,2	6,5
Vereinigte Staaten .....	3 480	3 823	6	+ 9,9	6,2
Niederlande .....	2 772	3 426	7	+ 23,6	5,5
Griechenland .....	1 817	2 118	8	+ 16,6	3,4
Großbritannien und Nordirland .....	1 848	2 112	9	+ 14,3	3,4
Tunesien .....	1 617	1 681	10	+ 4,0	2,7
Dänemark .....	1 445	1 645	11	+ 13,8	2,7
Türkei .....	1 046	1 123	12	+ 7,4	1,8
Belgien und Luxemburg .....	875	946	13	+ 8,1	1,5
Portugal .....	936	848	14	- 9,4	1,4
Schweden .....	817	788	15	- 3,5	1,3
Kanada .....	529	598	16	+ 13,0	1,0
Norwegen .....	457	512	17	+ 12,0	0,8
Japan .....	426	440	18	+ 3,3	0,7
Australien und Neuseeland .....	373	436	19	+ 16,9	0,7
Israel .....	397	432	20	+ 8,8	0,7
Marokko .....	400	412	21	+ 3,0	0,7
Ehem. Tschechoslowakei .....	295	403	22	+ 36,6	0,6
Ungarn .....	290	358	23	+ 23,4	0,6
Polen .....	228	325	24	+ 42,5	0,5
Irland .....	248	267	25	+ 7,7	0,4
Bulgarien .....	149	253	26	+ 69,8	0,4
Südafrika .....	217	233	27	+ 7,4	0,4
Finnland .....	204	229	28	+ 12,3	0,4
Ehem. Jugoslawien 2) .....	146	132	29	- 9,6	0,2
Ehem. Sowjetunion .....	150	118	30	- 21,3	0,2
Rumänien .....	60	55	31	- 8,3	0,1

1) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main (methodische Anmerkungen siehe "Deutsche Bundesbank: Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr" im Anhang am Ende des methodischen Teils).

## 7 Tourismus im internationalen Vergleich

Die Bundesrepublik Deutschland ist in verschiedenen internationalen Organisationen vertreten, die tourismusbezogene Statistiken veröffentlichen. Dazu gehören die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, Paris) sowie die Welttourismusorganisation (WTO, Madrid). Daneben arbeitet die Bundesrepublik Deutschland aktiv an der Gestaltung der reiseverkehrsbezogenen Statistiken des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) mit.

Die Vergleichbarkeit tourismusstatistischer Daten auf der internationalen Ebene ist z. Z. nur in sehr eingeschränktem Maße gegeben. Die statistischen Konzepte wie auch Erhebungsverfahren sind von Land zu Land noch sehr verschieden. Die WTO, die OECD sowie Eurostat bemühen sich jedoch intensiv darum, zu einer größeren Einheitlichkeit der internationalen Tourismusstatistik zu gelangen. Eine wichtige Etappe auf diesem Weg war die internationale Konferenz über Tourismusstatistik, die im Juni 1991 in Ottawa/Kanada stattgefunden hat. Als Ergebnis dieser Konferenz wurde eine Reihe von Empfehlungen zu Definitionen und Klassifikationen im Bereich der Tourismusstatistik erarbeitet. Beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften laufen z. Z. intensive methodische Arbeiten zur Harmonisierung der Tourismusstatistik, an denen die Länder des gesamten Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) beteiligt sind. Ein Ergebnis dieser Aktivitäten ist der Entwurf einer Richtlinie zur Tourismusstatistik, die die Bereitstellung von Daten regelt, die sowohl die Angebotsseite (Beherbergungsstatistik) als auch die Nachfrageseite (Statistik des Reiseverhaltens) abdeckt. Darüber hinaus wird auch an einer Empfehlung des Rates zur Methodologie der Tourismusstatistik gearbeitet, die ebenfalls im Entwurf vorliegt.

Das Kapitel beginnt mit Übersichten, die besonders geeignet sind, die Entwicklungen im internationalen Tourismus abzubilden. Die ersten drei Tabellen sind Ranglisten der Länder über Ankünfte ausländischer Touristen sowie Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr. Dabei werden die Berichtsjahre 1992 und 1980 gegenübergestellt. So läßt sich auf einen Blick erkennen, wie sich die Bedeutung eines Landes im weltweiten Vergleich in bezug auf das dargestellte Merkmal in dieser Zeitspanne verändert hat. Auch die vier folgenden Übersichten, die die touristische Entwicklung in Form von Indizes aufzeigen, bieten einen übersichtlichen Vergleich für die OECD-Mitgliedsländer. Hier läßt sich leicht erfaßbar ablesen, wie sich Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten und Grenzankünfte im Reiseverkehr vom Basisjahr 1987 bis zum Jahr 1992 verändert haben. Die folgende Tabelle gibt für drei Jahre Veränderungsdaten nur für Übernachtungen an. Es schließen sich internationale Vergleiche zu den Grenzankünften sowie zu den Ankünften und Übernachtungen in den Beherbergungsstätten an. Ergänzt werden diese Angaben durch Übersichten über die Entwicklungen in OECD-Mitgliedsländern und in Nichtmitgliedsländern der OECD sowie in den EG-Mitgliedsländern.

Wie schon einmal zu Beginn des Kapitels in Form von Ranglisten folgen abschließend Ländervergleiche zu den Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit dem internationalen Tourismus. Dabei weisen die Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften die Einnahmen und Ausgaben in den EG-Ländern in ECU aus, während die entsprechende Übersicht für die OECD-Länder den US-\$ als Währungseinheit verwendet.

## 7.1 Ankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer

Zielland	Rang 1992	Anzahl 1 000		Rang 1980	Jährliche Ver- änderungsrate 1) %	Anteil am Ingesamt %	
		1992	1980			1992	1980
Frankreich .....	1	59 590	30 100	1	+ 5,9	12,37	10,46
Vereinigte Staaten .....	2	44 647	22 500	3	+ 5,9	9,27	7,82
Spanien .....	3	39 638	23 403	2	+ 4,5	8,23	8,13
Italien .....	4	26 113	22 087	4	+ 1,4	5,42	7,67
Ungarn .....	5	20 188	9 413	10	+ 6,6	4,19	3,27
Österreich .....	6	19 098	13 879	5	+ 2,7	3,97	4,82
Großbritannien und Nordirland .....	7	18 535	12 420	7	+ 3,4	3,85	4,32
Mexiko .....	8	17 271	11 945	8	+ 3,1	3,59	4,15
China .....	9	16 512	3 500	17	+ 13,8	3,43	1,22
Bundesrepublik Deutschland 2) .....	10	15 147	11 122	9	+ 2,6	3,15	3,86
Kanada .....	11	14 741	12 876	6	+ 1,1	3,06	4,47
Schweiz .....	12	12 800	8 873	11	+ 3,1	2,66	3,08
Griechenland .....	13	9 331	4 796	16	+ 5,7	1,94	1,67
Portugal .....	14	8 884	2 730	19	+ 10,3	1,84	0,95
Ehem. Tschechoslowakei .....	15	8 000	5 055	15	+ 3,9	1,66	1,76
Honkong .....	16	6 986	1 748	25	+ 12,2	1,45	0,61
Türkei .....	17	6 549	921	44	+ 17,8	1,36	0,32
Rumänien .....	18	6 280	6 742	12	- 0,6	1,30	2,34
Niederlande .....	19	6 049	2 784	18	+ 6,7	1,26	0,97
Malaysia .....	20	6 016	2 105	22	+ 9,2	1,25	0,73
Singapur .....	21	5 446	2 562	20	+ 6,5	1,13	0,89
Thailand .....	22	5 136	1 847	23	+ 8,9	1,07	0,64
Marokko .....	23	4 390	1 425	29	+ 9,8	0,91	0,50
Polen .....	24	4 000	5 664	13	- 2,9	0,83	1,97
Bulgarien .....	25	3 750	5 486	14	- 3,1	0,78	1,91
Irland .....	26	3 666	2 258	21	+ 4,1	0,76	0,78
Tunesien .....	27	3 540	1 602	28	+ 6,8	0,74	0,56
Korea, Republik .....	28	3 231	976	41	+ 10,5	0,67	0,34
Belgien .....	29	3 220	1 793	24	+ 5,0	0,67	0,62
Macao .....	30	3 180	1 656	26	+ 5,6	0,66	0,58
Indonesien .....	31	3 064	527	51	+ 15,8	0,64	0,18
Argentinien .....	32	3 031	1 120	36	+ 8,7	0,63	0,39
Ägypten .....	33	2 944	1 253	32	+ 7,4	0,61	0,44
Südafrika .....	34	2 892	700	48	+ 12,6	0,60	0,24
Puerto Rico .....	35	2 640	1 627	27	+ 4,1	0,55	0,57
Australien .....	36	2 603	905	45	+ 9,2	0,54	0,31
Norwegen .....	37	2 375	1 252	33	+ 5,5	0,49	0,44
Japan .....	38	2 103	844	46	+ 7,9	0,44	0,29
Zypern .....	39	1 991	353	56	+ 15,5	0,41	0,12
Taiwan .....	40	1 873	1 393	30	+ 2,0	0,39	0,48
Indien .....	41	1 868	1 194	34	+ 3,8	0,39	0,41
Uruguay .....	42	1 802	1 067	38	+ 4,5	0,37	0,37
Dänemark .....	43	1 543	950	42	+ 4,1	0,32	0,33
Dominikanische Republik .....	44	1 524	383	55	+ 12,2	0,32	0,13
Israel .....	45	1 502	1 116	37	+ 2,5	0,31	0,39
Brasilien .....	46	1 475	1 271	31	+ 1,3	0,31	0,44
Bahrain .....	47	1 419	150	60	+ 20,6	0,29	0,05
Bahamas .....	48	1 399	1 181	35	+ 1,4	0,29	0,41
Chile .....	49	1 283	420	53	+ 9,8	0,27	0,15
Algerien .....	50	1 120	946	43	+ 1,4	0,23	0,33
Kolumbien .....	51	1 076	553	50	+ 5,7	0,22	0,19
Neuseeland .....	52	1 056	465	52	+ 7,1	0,22	0,16
Philippinen .....	53	1 043	989	40	+ 0,4	0,22	0,34
Malta .....	54	1 002	729	47	+ 2,7	0,21	0,25
Jamaika .....	55	909	395	54	+ 7,2	0,19	0,14
Guam .....	56	877	301	58	+ 9,3	0,18	0,10
Luxemburg .....	57	796	620	49	+ 2,1	0,17	0,22
Finnland .....	58	790	350	57	+ 7,0	0,16	0,12
Saudi-Arabien .....	59	750	1 000	39	- 2,4	0,16	0,35
Simbabwe .....	60	738	243	59	+ 9,7	0,15	0,08
Ingesamt ...		481 563	287 787		+ 4,4	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1992.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990; einschl. Berlin-Weest.

Quelle: WTO, Madrid.



## 7.2 Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1992	Mill US - \$		Rang 1980	Jährliche Ver- änderungsrate 1) %	Anteil am insgesamt %	
		1992	1980			1992	1980
Vereinigte Staaten .....	1	53 861	10 058	1	+ 15,0	18,08	9,71
Frankreich .....	2	25 000	8 235	2	+ 9,7	8,39	7,95
Spanien .....	3	22 181	6 968	4	+ 10,1	7,45	6,73
Italien .....	4	21 577	8 213	3	+ 8,4	7,24	7,93
Österreich .....	5	14 832	6 442	7	+ 7,2	4,98	6,22
Großbritannien und Nordirland .....	6	13 683	6 893	5	+ 5,9	4,59	6,66
Bundesrepublik Deutschland 2) .....	7	10 982	6 566	6	+ 4,4	3,69	6,34
Schweiz .....	8	7 650	3 149	9	+ 7,7	2,57	3,04
Hongkong .....	9	6 037	1 317	18	+ 13,5	2,03	1,27
Mexiko 3) .....	10	5 997	5 393	8	-	2,01	5,21
Kanada .....	11	5 679	2 284	10	+ 7,9	1,91	2,21
Singapur .....	12	5 204	1 433	15	+ 11,4	1,75	1,38
Niederlande .....	13	5 004	1 668	14	+ 9,6	1,68	1,61
Thailand .....	14	4 829	867	25	+ 15,4	1,62	0,84
Belgien .....	15	4 053	1 810	11	+ 7,0	1,36	1,75
Österreich .....	16	3 992	967	22	+ 12,5	1,34	0,93
China .....	17	3 948	555	34	+ 17,8	1,33	0,54
Dänemark .....	18	3 784	1 337	17	+ 9,1	1,27	1,29
Portugal .....	19	3 721	1 147	20	+ 10,3	1,25	1,11
Türkei .....	20	3 639	327	44	+ 22,2	1,22	0,32
Japan .....	21	3 588	644	30	+ 15,4	1,20	0,62
Korea, Republik .....	22	3 272	369	39	+ 20,0	1,10	0,36
Griechenland .....	23	3 268	1 734	13	+ 5,4	1,10	1,67
Argentinien .....	24	3 090	345	41	+ 20,1	1,04	0,33
Schweden .....	25	3 086	962	23	+ 10,2	1,04	0,93
Ägypten .....	26	2 730	808	26	+ 10,7	0,92	0,78
Indonesien .....	27	2 729	246	50	+ 22,2	0,92	0,24
Taiwan .....	28	2 449	988	21	+ 7,9	0,82	0,95
Macao .....	29	2 234	-	-	-	0,75	-
Norwegen .....	30	1 975	751	27	+ 8,4	0,66	0,73
Israel .....	31	1 876	903	24	+ 6,3	0,63	0,67
Malaysia .....	32	1 768	265	47	+ 17,1	0,59	0,26
Philippinen .....	33	1 674	320	45	+ 14,8	0,56	0,31
Irland .....	34	1 620	472	36	+ 10,8	0,54	0,46
Guam .....	35	1 579	179	54	+ 19,9	0,53	0,17
Zypern .....	36	1 539	203	53	+ 18,4	0,52	0,20
Puerto Rico .....	37	1 511	595	33	+ 8,1	0,51	0,57
Indien .....	38	1 415	1 150	19	+ 1,7	0,48	1,11
Marokko .....	39	1 360	397	38	+ 10,8	0,46	0,38
Finnland .....	40	1 315	677	28	+ 5,7	0,44	0,65
Brasilien .....	41	1 307	1 794	12	- 2,6	0,44	1,73
Ehem. Tschechoslowakei .....	42	1 280	338	42	+ 11,7	0,43	0,33
Ungarn .....	43	1 251	504	35	+ 7,9	0,42	0,49
Bahamas .....	44	1 244	596	32	+ 6,3	0,42	0,58
Südafrika .....	45	1 228	652	29	+ 5,4	0,41	0,63
Tunesien .....	46	1 074	601	31	+ 5,0	0,36	0,58
Dominikanische Republik .....	47	1 054	168	55	+ 16,5	0,35	0,16
Neuseeland .....	48	1 032	211	52	+ 14,1	0,35	0,20
Saudi-Arabien .....	49	1 000	1 344	16	- 2,4	0,34	1,30
Jamaika .....	50	858	242	51	+ 11,1	0,29	0,23
Jungfern-Inseln .....	51	792	304	46	+ 8,3	0,27	0,29
Chile .....	52	706	166	56	+ 12,8	0,24	0,16
Kolumbien .....	53	705	357	40	+ 5,8	0,24	0,34
Syrien .....	54	600	156	57	+ 11,9	0,20	0,15
Malta .....	55	568	329	43	+ 4,7	0,19	0,32
Marianen .....	56	528	61	59	+ 19,7	0,18	0,06
Barbados .....	57	463	252	49	+ 5,2	0,16	0,24
Jordanien .....	58	462	431	37	+ 0,6	0,16	0,42
Bermudas .....	59	444	258	48	+ 4,6	0,15	0,25
Aruba .....	60	443	138	58	+ 10,2	0,15	0,13
Insgesamt ...		297 853	103 535		9,2	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1992.

2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Oste mit dem Ausland.

3) Daten für 1980 sind wegen Änderung der Erhebung nicht mit den Daten für 1992 vergleichbar.

Quelle: WTO, Madrid .

### 7.3 Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1992	Mill US - \$		Rang 1980	Jährliche Ver- änderungsrate 1)	Anteil am Ingesamt %	
		1992	1980			1992	1980
Vereinigte Staaten .....	1	39 872	10 385	2	+ 11,9	14,45	10,12
Bundesrepublik Deutschland 2) .....	2	37 309	20 599	1	+ 5,1	13,52	20,06
Japan .....	3	26 837	4 593	6	+ 15,9	9,73	4,47
Großbritannien und Nordirland .....	4	19 831	6 893	3	+ 9,2	7,19	6,71
Indien .....	5	16 617	1 907	12	+ 19,8	6,02	1,86
Frankreich .....	6	13 910	6 027	4	+ 7,2	5,04	5,87
Kanada .....	7	11 265	3 122	9	+ 11,3	4,08	3,04
Niederlande .....	8	9 330	4 664	5	+ 6,0	3,38	4,54
Österreich .....	9	8 371	2 847	10	+ 9,4	3,03	2,77
Taiwan .....	10	7 098	818	23	+ 19,7	2,57	0,80
Schweden .....	11	6 794	1 235	20	+ 15,3	2,46	1,20
Belgien .....	12	6 603	3 272	8	+ 6,0	2,39	3,19
Mexiko .....	13	6 108	4 174	7	+ 3,2	2,21	4,07
Schweiz .....	14	6 068	2 357	11	+ 8,2	2,20	2,30
Spanien .....	15	5 542	1 229	21	+ 13,4	2,01	1,20
Australien .....	16	3 994	1 749	15	+ 7,1	1,45	1,70
Norwegen .....	17	3 870	1 310	19	+ 9,5	1,40	1,28
Korea, Republik .....	18	3 794	350	34	+ 22,0	1,38	0,34
Dänemark .....	19	3 779	1 560	17	+ 7,7	1,37	1,52
Finnland .....	20	2 403	544	28	+ 13,2	0,87	0,53
Singapur .....	21	2 340	322	36	+ 18,0	0,85	0,31
Argentinien .....	22	2 211	1 791	14	+ 1,8	0,80	1,74
Malaysia .....	23	1 740	470	31	+ 11,5	0,63	0,46
Kuwait .....	24	1 705	1 339	18	+ 2,0	0,62	1,30
Israel .....	25	1 674	533	30	+ 10,0	0,61	0,52
Thailand .....	26	1 590	244	42	+ 16,9	0,58	0,24
Südafrika .....	27	1 544	756	25	+ 6,1	0,58	0,74
Venezuela .....	28	1 428	1 879	13	- 2,3	0,52	1,83
Irland .....	29	1 361	742	26	+ 5,2	0,49	0,72
Brasilien .....	30	1 332	1 160	22	+ 1,2	0,48	1,13
Griechenland .....	31	1 186	190	46	+ 16,5	0,43	0,19
Indonesien .....	32	1 166	375	33	+ 10,0	0,42	0,37
Portugal .....	33	1 165	290	38	+ 12,3	0,42	0,28
Neuseeland .....	34	977	534	29	+ 5,2	0,35	0,52
Ägypten .....	35	918	573	27	+ 4,0	0,33	0,56
China .....	36	812	-	-	-	0,29	-
Türkei .....	37	776	115	48	+ 17,3	0,28	0,11
Puerto Rico .....	38	760	400	32	+ 5,5	0,28	0,39
Iran .....	39	700	1 700	16	- 7,1	0,25	1,66
Pakistan .....	40	679	90	52	+ 18,3	0,25	0,09
Ehem. Tschechoslowakei .....	41	670	266	40	+ 8,0	0,24	0,26
Ungarn .....	42	661	210	44	+ 10,0	0,24	0,20
Kolumbien .....	43	641	250	41	+ 8,2	0,23	0,24
Peru .....	44	480	107	50	+ 13,3	0,17	0,10
Chile .....	45	459	195	45	+ 7,4	0,17	0,19
Indien .....	46	394	113	49	+ 11,0	0,14	0,11
Jordanien .....	47	350	301	37	+ 1,3	0,13	0,29
Nigeria .....	48	348	780	24	- 6,5	0,13	0,76
Island .....	49	288	42	58	+ 17,4	0,10	0,04
Syrien .....	50	260	177	47	+ 3,3	0,09	0,17
Rumänien .....	51	260	73	54	+ 11,2	0,09	0,07
Marokko .....	52	242	98	51	+ 7,8	0,09	0,10
Côte d' Ivoire .....	53	228	270	39	- 1,4	0,08	0,26
Costa Rica .....	54	223	62	56	+ 11,3	0,08	0,06
Bahamas .....	55	187	71	55	+ 8,4	0,07	0,07
Kamerun .....	56	182	82	53	+ 6,9	0,07	0,08
Ecuador .....	57	178	228	43	- 2,0	0,06	0,22
Tunesien .....	58	167	55	57	+ 9,7	0,06	0,05
Algerien .....	59	163	333	35	- 5,8	0,06	0,32
Libyen .....	60	154	470	31	- 8,9	0,06	0,46
Insgesamt ...		275 911	102 663		8,59	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1992.

2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Oste mit dem Ausland.

Quelle: WTO, Madrid .

**7.4 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen  
deutscher Touristen in Beherbergungstätten und auf Campingplätzen  
in OECD-Mitgliedsländern  
1987 = 100**

Meldendes Land (A = Ankünfte, Ü = Übernachtungen)	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1992
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Belgien ..... Ü	1 561 267	108,3	125,5	124,3	132,2	145,0	2 263 102
Dänemark ..... Ü	2 921 015	96,5	103,0	114,8	134,5	156,6	4 573 000
Frankreich ..... A	8 915 000	102,2	-	118,5	131,3	140,8	12 553 000
..... Ü	78 836 000	101,7	87,2	93,0	101,9	108,0	85 167 000
Griechenland ..... A	1 193 510	-	-	-	-	-	-
..... Ü	7 715 105	107,8	-	-	-	-	-
Großbritannien u. Nordirland A	-	-	-	-	-	-	2 116 000
..... Ü	15 655 000	110,0	113,2	112,1	124,3	122,7	19 212 000
Irland ..... A	-	-	-	-	-	-	23 000
..... Ü	1 524 000	115,9	146,4	182,2	211,2	224,4	3 420 000
Italien ..... A	6 362 305	102,0	96,2	93,2	101,4	95,0	6 046 075
..... Ü	39 242 604	100,7	89,5	83,5	91,8	84,6	33 205 307
Kanada ..... A	234 200	112,3	112,2	107,3	116,5	124,0	290 300
..... Ü	3 038 700	117,8	106,9	105,9	119,6	118,1	3 589 400
Luxemburg ..... A	85 340	104,0	-	100,6	114,1	119,3	101 787
..... Ü	175 901	99,9	-	95,1	117,4	118,6	208 583
Neuseeland ..... Ü	575 025	108,8	128,8	153,8	197,1	239,3	1 375 924
Niederlande ..... A	-	-	-	-	-	-	2 146 700
..... Ü	-	-	-	-	-	-	9 067 700
Österreich ..... A	8 588 795	104,8	112,5	109,7	123,6	124,2	10 664 269
..... Ü	54 937 062	102,0	109,1	103,4	117,0	117,8	64 715 088
Portugal ..... A	567 926	101,0	98,9	105,9	132,1	123,3	700 490
..... Ü	2 789 466	99,7	98,7	106,2	142,2	137,1	3 825 534
Schweden ..... Ü	1 194 293	115,3	126,8	117,4	110,5	126,6	1 512 494
Schweiz ..... A	3 020 200	103,6	107,7	107,2	116,6	115,4	3 485 649
..... Ü	14 436 300	102,4	103,5	102,0	111,8	110,6	15 964 680
Türkei ..... A	832 863	123,5	129,9	133,7	79,4	124,6	1 038 062
..... Ü	3 243 670	141,6	145,2	167,3	137,1	233,5	7 573 318

Quelle: OECD, Paris

**7.5 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen  
in Beherbergungstätten und auf Campingplätzen in OECD-Mitgliedsländern  
1987 = 100**

Meldendes Land (A = Ankünfte, Ü = Übernachtungen)	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1992
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Bundesrepublik Deutschland 1) .... A	12 779 904	102,6	114,7	122,3	122,4	118,5	15 147 075
Ü	29 093 709	103,5	115,4	119,8	128,6	124,0	36 086 535
Australien ..... U	22 571 100	-	247,7	289,5	286,4	272,2	61 444 000
Belgien ..... Ü	10 064 504	105,1	120,9	128,0	120,9	128,0	12 879 982
Dänemark ..... Ü	8 199 861	99,0	104,6	113,9	127,2	141,3	11 588 100
Frankreich ..... A	36 974 000	103,6	-	143,9	148,9	161,2	59 589 000
Ü	339 922 000	89,8	103,1	113,9	116,5	126,0	428 381 000
Griechenland ..... A	6 690 675	-	-	-	-	-	-
Ü	35 755 308	97,3	95,5	101,5	85,4	103,2	36 907 308
Großbritannien und Nordirland ..... A	-	-	-	-	-	-	15 727 000
Ü	178 244 000	97,0	105,1	110,0	104,6	102,3	182 413 000
Irland ..... A	-	-	-	-	-	-	3 116 000
Ü	22 623 800	115,8	138,6	148,9	147,1	149,3	33 777 000
Italien ..... A	20 177 321	102,1	102,0	103,3	100,3	101,2	20 424 982
Ü	92 907 913	99,3	93,5	91,2	93,4	90,0	83 642 567
Kanada ..... A	14 974 500	103,4	100,9	101,6	99,6	98,4	14 740 800
Ü	84 860 500	108,3	106,1	96,8	97,5	93,6	79 423 500
Luxemburg ..... A	710 840	102,5	-	114,8	116,3	106,8	759 496
Ü	2 170 698	98,6	-	111,3	117,9	107,6	2 335 043
Neuseeland ..... Ü	18 156 290	102,0	103,9	113,8	106,2	113,0	20 508 284
Niederlande ..... A	-	-	-	-	-	-	6 082 900
Ü	-	-	-	-	-	-	18 099 000
Norwegen ..... Ü	5 456 803	98,7	101,5	107,0	115,5	129,4	7 062 635
Österreich ..... A	15 761 399	105,1	115,5	120,6	121,1	121,2	19 097 640
Ü	85 692 004	102,2	110,8	110,6	116,3	116,4	99 753 475
Portugal ..... A	3 828 604	104,2	108,7	115,8	124,6	113,5	4 344 547
Ü	17 109 866	104,0	106,5	113,1	128,3	117,3	20 064 465
Schweden ..... Ü	7 089 246	100,3	107,0	92,8	79,0	82,0	5 814 522
Schweiz ..... A	9 323 800	100,2	108,3	112,8	108,4	110,1	10 265 423
Ü	34 581 000	99,6	104,0	106,7	107,1	107,0	36 995 680
Türkei ..... A	2 661 890	128,2	142,2	145,4	90,1	139,8	3 720 627
Ü	8 325 001	140,0	142,5	159,4	116,5	201,6	16 785 455

1) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West

Quelle: OECD, Paris .

**7.6 Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern**  
1987 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1992
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Australien ..... B	53 300	123,6	127,8	139,2	145,8	168,7	89 900
Frankreich ..... T	8 915 000	102,2	118,8	118,5	131,3	140,8	12 553 000
Griechenland ..... T	1 205 000	114,7	137,3	159,5	129,6	161,4	1 944 704
Großbritannien und Nordirland ..... B	1 844 200	111,3	123,3	115,3	129,8	137,3	2 257 000
Irland ..... B	101 000	110,9	149,5	170,3	192,1	218,8	221 000
Island ..... T	14 011	113,4	132,0	147,3	160,4	175,0	24 520
Italien ..... B	9 617 677	109,0	105,4	111,0	95,7	91,3	8 782 614
Japan ..... B	53 543	106,3	115,0	122,9	114,4	119,4	63 930
Kanada ..... T	239 500	109,8	112,7	105,0	113,9	121,2	290 300
..... B	298 700	107,7	103,3	97,3	104,6	113,8	329 900
Neuseeland ..... T	16 438	122,3	144,6	182,5	208,7	278,0	45 705
Portugal ..... T	482 337	109,8	117,1	128,8	163,1	168,4	812 310
..... B	528 038	108,1	116,2	129,5	161,9	166,8	877 458
Spanien ..... B	6 596 400	104,7	102,8	104,3	116,2	117,7	7 762 127
Türkei ..... B	523 675	146,6	171,3	186,0	148,9	222,5	1 165 164
Vereinigte Staaten ..... T	952 119	121,1	113,1	126,3	150,2	177,7	1 691 663

Quelle: OECD, Paris.

**7.7 Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern**  
1987 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1992
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Australien ..... B	1 784 900	126,0	116,5	124,1	132,8	145,6	2 598 100
Frankreich ..... T	36 974 000	103,6	134,0	143,9	148,9	161,2	59 590 000
Griechenland ..... T	7 576 000	102,7	108,7	117,1	106,1	123,2	9 331 360
..... B	8 004 000	102,8	101,0	110,9	100,4	116,6	9 331 360
Großbritannien und Nordirland ..... B	15 566 000	101,5	111,4	115,7	110,0	116,8	18 179 000
Irland ..... B	2 040 000	115,0	133,9	150,4	147,0	153,1	3 124 000
Island ..... T	129 565	99,4	99,0	109,4	110,7	110,0	142 559
Italien ..... T	25 749 422	101,6	-	-	-	-	-
..... B	52 724 941	105,6	104,6	114,4	97,3	95,0	50 088 710
Japan ..... B	2 154 864	109,3	131,6	150,2	164,0	166,3	3 582 765
Kanada ..... T	15 016 600	103,1	100,9	101,3	99,3	98,2	14 740 800
..... B	39 595 200	99,1	95,9	95,9	93,0	91,4	36 186 300
Neuseeland ..... T	844 313	102,4	106,7	115,6	114,1	125,0	1 055 681
Portugal ..... T	6 101 712	108,6	116,6	131,4	141,9	145,6	8 884 125
..... B	16 173 277	99,4	101,9	113,9	121,4	128,2	20 741 879
Schweiz 1) ..... T	11 700 000	100,0	107,7	112,8	107,7	109,4	12 800 000
..... B	111 790 000	100,4	109,9	115,6	112,3	130,6	146 000 000
Spanien ..... B	50 544 874	107,2	106,9	103,0	105,8	109,5	55 330 716
Türkei ..... B	2 855 546	146,1	156,2	188,7	193,2	247,8	7 076 096
Vereinigte Staaten ..... T	28 766 071	95,4	127,3	137,6	149,3	155,1	44 627 461

1) Geschätzt.

Quelle: OECD, Paris.

**7.8 Veränderungsrate und Anzahl der Übernachtungen ausländischer Gäste in Beherbergungsstätten  
und auf Campingplätzen der OECD-Mitgliedsländer**

Meldendes Land	1990	1991	1992	Übernachtungen 1992 in Mill.
	% 1)			
Bundeerep. Deutschland 2) .....	+ 3,8	+ 7,4	- 3,6	36,1
Australien .....	+ 16,9	- 1,1	- 5,0	61,4
Belgien .....	+ 5,9	- 5,6	+ 5,8	12,9
Dänemark .....	+ 8,9	+ 11,7	+ 11,1	11,6
Frankreich .....	+ 10,5	+ 2,3	+ 8,2	428,4
Griechenland .....	+ 6,3	- 15,9	+ 20,9	36,9
Großbritannien u. Nordirland .....	+ 4,7	- 5,0	- 2,1	182,4
Irland .....	+ 7,4	- 1,2	+ 1,5	33,8
Italien .....	- 2,5	+ 2,4	- 3,6	83,6
Kanada .....	- 8,7	+ 0,7	- 4,0	79,4
Luxemburg .....	-	+ 5,9	- 8,8	2,3
Neuseeland .....	+ 9,5	- 6,6	+ 6,3	20,5
Niederlande .....	+ 16,1	+ 4,5	+ 5,2	18,1
Norwegen .....	+ 5,4	+ 8,0	+ 12,0	7,1
Österreich .....	- 0,2	+ 5,1	+ 0,1	99,8
Portugal .....	+ 6,1	+ 13,5	- 8,6	20,1
Schweden .....	- 13,3	- 14,8	+ 3,8	5,8
Schweiz ... ..	+ 2,6	+ 0,4	- 0,1	37,0
Türkei ... ..	+ 11,8	- 26,9	+ 73,1	16,8
OECD .....	+ 5,4	+ 0,1	+ 3,0	-

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: OECD, Paris .

## 7.9 Grenzkünfte im internationalen Reiseverkehr nach Zielländern

Zielland 1)		Insgesamt		Darunter von Deutschen			
(B = Besucher, T = Touristen)		1991	1992	1991	1992	1991	1992
		Anzahl				% 2)	
<b>Europa</b>							
Bulgarien .....	B	6 818 449	6 123 844	136 055	176 488	2,0	2,9
Frankreich .....	T	55 041 000	59 590 000	11 704 000	12 553 000	21,3	21,1
Griechenland .....	T	8 036 127	9 331 360	1 561 113	1 944 704	19,4	20,8
Großbritannien und Nordirland .....							
Irland .....	B	17 125 000	18 535 000	2 134 000	2 268 000	12,5	12,2
Island .....	T	3 535 000	3 666 000	203 000	230 000	5,7	6,3
Italien .....	T	143 459	142 560	22 477	24 520	15,7	17,2
Malta .....	B	51 317 191	50 088 720	9 205 658	8 782 614	17,9	17,5
Polen .....	T	895 036	1 002 381	136 452	153 531	15,2	15,3
Portugal .....	B	36 845 777	49 015 017	20 885 400	30 687 749	56,7	62,6
Rumänien .....	T	8 656 956	8 884 143	786 496	812 357	9,1	9,1
Ehem. Sowjetunion .....	B	5 360 179	6 280 027	214 071	210 998	4,0	3,4
Spanien .....	B	6 894 711	2 966 702	333 603	270 533	4,8	9,1
Ehem. Tschechoslowakei ..	B	53 494 964	55 330 716	7 663 223	7 762 127	14,3	14,0
Türkei .....	B	64 801 030	83 477 428	26 634 360	34 549 340	41,1	41,4
Ungarn .....	B	5 517 897	7 078 096	779 882	1 165 164	14,1	16,5
Zypern .....	T	21 860 000	20 188 000	3 481 000	2 838 000	15,9	14,1
	T	1 385 129	1 991 000	66 216	102 260	4,8	5,1
<b>Afrika</b>							
Ägypten .....	B	2 214 277	3 206 940	163 904	356 178	7,4	11,1
Algerien .....	B	1 193 210	1 119 548	11 701	9 314	1,0	0,8
Äthiopien .....	T	81 581	83 213	2 569	2 604	3,1	3,1
Côte d'Ivoire .....	T	200 000	217 000	2 429	3 059	1,2	1,4
Kenia .....	T	817 550	698 540	128 740	109 973	15,5	15,7
Lesotho .....	B	357 458	416 882	1 022	724	0,3	0,2
Madagaskar .....	T	34 891	53 654	7 182	11 697	20,6	21,8
Marokko .....	T	4 162 239	4 389 753	108 462	184 645	2,6	4,2
Mauritius .....	T	300 670	335 400	24 140	29 800	8,0	8,9
Nigeria .....	T	308 065	271 854	3 015	4 741	1,0	1,7
Réunion .....	T	186 026	217 350	2 039	2 273	1,1	1,0
Sambia .....	B	171 507	158 759	1 674	2 478	1,0	1,6
Sechellen .....	T	90 050	98 547	9 321	12 950	10,4	13,1
Simbabwe .....	T	664 000	737 533	9 885	12 068	1,5	1,6
Sudan .....	T	15 649	.	513	.	3,3	.
Südafrika .....	T	1 709 554	2 891 721	86 390	90 638	5,1	3,1
Tansania .....	B	186 799	201 744	8 332	8 998	4,5	4,5
Tunesien .....	T	3 224 015	3 539 950	393 416	649 381	12,2	18,3
<b>Amerika</b>							
Antigua und Barbuda .....	T	196 571	209 902	11 320	10 657	5,4	5,1
Argentinien .....	T	2 870 346	3 030 913	19 443	.	.	.
Aruba .....	T	501 324	541 714	7 325	6 513	1,5	1,2
Bahamas .....	T	1 427 035	1 398 895	24 005	29 240	1,7	2,1
Barbados .....	T	394 222	385 392	20 274	19 338	5,1	5,1
Bermuda .....	T	384 695	374 497	2 311	2 763	0,6	0,7
Bolivien .....	B	220 902	.	14 976	.	6,8	.
Bonaire .....	T	49 534	51 739	1 570	2 019	3,2	3,9
Brasilien .....	T	1 192 216	1 474 864	55 690	63 769	4,7	4,3
Cayman-Inseln 3) .....	T	237 351	241 843	1 204	.	.	.
Chile .....	T	1 349 149	1 283 287	18 055	19 798	1,3	1,5
Costa Rica .....	T	504 649	610 591	16 861	28 007	3,3	4,6
Curacao .....	T	205 648	206 942	3 587	3 870	1,7	1,9
Dominica .....	T	46 312	46 959	1 198	1 370	2,6	2,9
Ecuador .....	B	364 585	403 242	11 423	13 311	3,1	3,3
El Salvador .....	T	198 918	314 482	2 813	3 999	1,4	1,3

1) Meldendes Land.  
2) Anteil am Insgesamt.

3) Grenzkünfte von Deutschen: 1990.

## 7.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr nach Zielländern

Zielland 1) (B = Besucher, T = Touristen)		Insgesamt		Darunter von Deutschen			
		1991	1992	1991	1992	1991	1992
		Anzahl				% 2)	
Grenada .....	T	85 000	87 554	4 381	5 408	5,5	6,2
Guatemala .....	T	513 620	541 025	18 258	19 761	3,6	3,7
Hawaii .....	T	6 873 890	6 513 880	47 340	82 580	0,7	1,3
Honduras .....	B	226 121	243 544	4 139	4 486	1,8	1,8
Jamaika .....	T	844 607	909 010	24 167	32 905	2,9	3,6
Kanada .....	T	14 912 100	14 740 800	272 800	290 300	1,8	2,0
Kolumbien .....	T	856 862	1 075 891	7 637	14 325	0,9	1,3
Kuba .....	B	424 041	460 610	63 920	58 131	15,1	12,6
Mexiko 3) .....	T	16 282 000	17 271 000	28 640	.	.	.
Nicaragua .....	T	145 872	166 914	3 549	4 271	2,4	2,6
Panama .....	B	298 043	311 384	2 414	2 747	0,8	0,9
Paraguay .....	T	361 410	334 497	12 071	10 905	3,3	3,3
Peru .....	T	232 012	216 534	10 433	11 757	4,5	5,4
Salomonen .....	T	11 105	12 446	168	181	1,6	1,5
St. Kitts und Nevis .....	T	83 903	89 719	596	1 447	0,7	1,6
St. Lucia .....	T	159 034	177 488	10 358	12 332	6,5	6,9
St. Vincent .....	B	81 042	86 431	5 497	7 174	6,8	8,3
Uruguay .....	B	1 509 962	1 801 672	7 251	7 705	0,5	0,4
Venezuela .....	T	598 328	433 524	46 117	36 458	7,7	8,4
Vereinigte Staaten .....	T	42 985 520	44 647 029	1 430 193	1 691 663	3,3	3,8
Asien							
Bangladesch .....	T	113 242	110 475	1 655	2 423	1,5	2,2
Bhutan .....	T	2 106	2 763	269	281	12,8	10,2
Brunei .....	B	.	500 259	.	1 298	.	0,3
China .....	T	2 710 103	4 006 427	92 432	121 257	0,7	3,0
Hongkong .....	B	6 032 081	6 986 163	136 967	172 200	2,3	2,5
Indien .....	T	1 677 508	1 867 651	71 964	84 422	4,3	4,5
Indonesien .....	T	2 569 870	3 064 161	94 596	118 244	3,7	3,9
Irak .....	B	267 743	504 473	718	1 167	0,2	0,2
Iran .....	T	212 096	.	7 187	.	3,4	.
Israel .....	T	943 259	1 502 092	79 307	162 524	8,4	10,8
Japan .....	B	3 532 651	3 581 540	61 227	63 930	1,7	1,8
Jordanien .....	B	2 227 688	3 242 985	8 533	17 331	0,4	0,5
Korea, Republik .....	B	3 196 340	3 231 081	35 314	33 375	1,1	1,0
Macao .....	B	7 488 610	7 699 178	27 049	36 532	0,4	0,5
Malaysia .....	T	5 847 213	6 016 209	63 759	47 324	1,1	0,8
Malediven .....	T	196 112	235 852	45 442	52 141	23,2	22,1
Nepal .....	T	292 995	334 353	19 881	23 895	6,8	7,1
Pakistan .....	T	436 086	352 112	9 022	10 864	2,1	3,1
Philippinen .....	B	951 365	1 152 952	28 229	36 031	3,0	3,1
Singapur .....	T	5 414 651	5 989 940	142 367	160 376	2,7	2,7
Sri Lanka .....	T	317 703	393 669	63 610	85 365	20,0	21,7
Syrien .....	B	1 570 161	1 739 884	6 002	8 659	0,4	0,5
Taiwan .....	B	1 854 506	1 873 327	25 543	28 758	1,4	1,5
Thailand .....	T	5 086 899	5 136 443	257 031	275 506	5,1	5,4
Australien und Ozeanien							
Australien .....	B	2 370 400	2 603 300	77 700	89 900	3,3	3,5
Fidschi .....	T	259 350	278 534	9 809	16 219	3,8	5,8
Marianen .....	B	429 744	505 295	326	284	0,1	0,1
Neuseeland .....	B	963 470	1 055 681	34 298	45 705	3,6	4,3
Papua-Neuguinea .....	T	37 346	40 533	866	1 001	2,3	2,5
Polynesien .....	T	120 938	123 619	7 790	8 472	6,4	6,9
Samoa .....	T	34 953	37 507	1 628	1 827	4,7	4,9
Tonga .....	T	20 007	23 020	1 531	1 561	7,7	6,8

1) Meldendes Land.  
2) Anteil am Insgesamt.

3) Grenzankünfte von Deutschen: 1989.

Quelle: WTO, Madrid



**7.10 Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1992 nach Zielländern**

Zielland 1)	Ankünfte		
	insgesamt	darunter von Deutschen	
		Anzahl	% 2)
<b>Europa</b>			
Frankreich .....	28 390 452	4 124 757	14,5
Irland .....	1 789 000	125 000	7,0
Italien .....	17 209 133	4 827 423	28,1
Jugoslawien 3)4) .....	1 201 648	246 143	20,5
Liechtenstein .....	71 710	23 767	33,1
Luxemburg .....	508 870	79 722	15,7
Malta .....	710 600	117 996	16,6
Monaco .....	245 592	19 054	7,8
Niederlande .....	3 899 500	812 400	20,8
Osterreich .....	13 663 780	6 978 329	51,1
Portugal .....	3 671 539	549 600	15,0
Schweiz .....	7 527 998	2 190 223	29,1
Spanien .....	12 486 880	2 862 211	22,9
Türkei .....	3 431 005	896 789	26,1
Ungarn .....	1 954 879	555 145	28,4
<b>Afrika</b>			
Burkina Faso .....	73 706	5 032	6,8
Kamerun .....	62 057	2 856	4,6
Kongo .....	37 182	671	1,8
Lesotho .....	24 819	237	1,0
Mali .....	37 843	1 627	4,3
Marokko .....	2 520 023	369 711	14,7
Niger 3) .....	30 313	2 909	9,6
Senegal .....	245 581	14 423	5,9
Togo .....	48 559	1 574	3,2
Tschad .....	6 166	260	4,2
Tunesien .....	3 214 355	946 030	29,4
<b>Amerika</b>			
Aruba .....	461 529	5 451	1,2
Bermuda .....	311 451	-	-
Bolivien .....	244 583	16 365	6,7
Dominica 3) .....	20 999	1 011	4,8
El Salvador .....	66 299	1 550	2,3
Grenada .....	41 219	4 396	10,7
Guadeloupe 5) .....	121 278	3 482	-
Jungferninseln .....	390 025	-	-
Paraguay .....	281 292	9 184	3,3
Peru .....	280 156	12 213	4,4
Puerto Rico .....	712 634	7 066	1,0
St. Vincent und die Grenadinen .....	32 390	1 865	5,8
<b>Asien</b>			
Dubai .....	944 350	27 520	2,9
Indonesien .....	2 511 175	108 678	4,3
Israel .....	2 281 700	-	-
Jemen 3) .....	43 656	5 395	12,4
Macao .....	1 815 405	1 049	0,1
Oman .....	192 296	-	-
Syrien .....	683 665	19 517	2,9

1) Meldendes Land.  
2) Anteil am Insgesamt.  
3) 1991.

4) Einechl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie die ehem. jugoslawische Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.  
5) Ankünfte von Deutschen: 1991.

Quelle: WTO, Madrid .

**7.11 Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1992 nach Zielländern**

Zielland <sup>1)</sup>	Übernachtungen		
	insgesamt	darunter Deutsche	
	Anzahl		% 2)
Europa			
Belgien .....	7 694 055	1 130 757	14,7
Bulgarien .....	5 365 020	1 971 061	36,7
Dänemark .....	6 178 000	1 703 900	27,6
Finnland .....	2 242 741	376 700	16,8
Frankreich .....	59 635 466	8 308 398	13,9
Irland .....	9 333 000	808 000	8,7
Island .....	431 455	94 483	21,9
Italien .....	63 478 213	24 187 021	38,1
Jugoslawien 4) .....	363 575	41 729	36,7
Liechtenstein .....	147 272	57 242	38,9
Luxemburg .....	1 112 606	143 329	12,9
Monaco .....	689 047	51 966	7,5
Niederlande .....	8 423 900	1 931 000	22,9
Norwegen .....	4 275 163	850 587	19,9
Österreich .....	64 188 976	38 519 615	60,0
Portugal .....	17 877 031	3 297 973	18,4
Schweden .....	2 803 711	486 464	17,4
Schweiz .....	20 235 938	6 838 980	33,8
Spanien .....	77 340 665	26 394 873	34,1
Türkei .....	13 700 594	5 805 044	42,4
Ungarn .....	5 626 913	1 856 290	33,0
Afrika			
Ägypten .....	21 835 705	3 015 543	13,8
Burkina Faso 3) .....	205 003	9 573	4,7
Kamerun .....	230 497	14 176	6,2
Kenia .....	4 746 794	1 488 500	31,4
Kongo .....	127 702	1 963	1,5
Mali .....	80 773	2 790	3,5
Marokko .....	8 334 939	1 699 671	20,4
Mauritius .....	4 097 430	447 000	10,9
Senegal .....	1 051 191	120 554	11,5
Togo 3) .....	173 285	7 814	4,5
Tschad .....	18 114	926	5,1
Tunesien .....	20 206 233	8 588 483	42,5
Amerika			
Aruba .....	3 166 650	62 450	2,0
Bolivien .....	805 643	46 719	5,8
El Salvador .....	185 637	4 340	2,3
Guadeloupe 3) .....	773 180	26 092	3,4
Paraguay .....	843 876	27 552	3,3
Peru .....	696 432	29 533	4,2
Asien			
Israel .....	7 404 800	-	-
Macao .....	2 300 477	2 306	0,1
Syrien .....	2 073 618	45 144	0,2
Thailand .....	36 284 587	3 766 708	10,4
Australien und Ozeanien			
Neukaledonien .....	343 936	-	-
Neuseeland .....	20 508 284	1 375 924	6,7

1) Meldendes Land.

2) Anteil am Insgesamt.

3) 1991.

4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: WTO, Madrid .

**7.12 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1992 in Beherbergungsbetrieben  
der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD**

Meldendes Land	Grenzankünfte <sup>1)</sup>			Ankünfte <sup>2)</sup>			Übernachtungen <sup>3)</sup>		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		92/91	91/90		92/91	91/90		92/91	91/90
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Bundesrepublik Deutschland <sup>4)</sup> .....	-	-	-	2 171,8	+ 2,3	+ 5,5	6 113,8	+ 1,8	+ 5,3
Australien .....	646,4	+ 24,1	+ 8,0	-	-	-	17 388,1	+ 8,2	+ 9,9
Belgien .....	-	-	-	-	-	-	931,1	+ 2,3	- 8,3
Dänemark .....	-	-	-	-	-	-	422,5	- 3,6	- 1,4
Finnland .....	-	-	-	-	-	-	474,0	+ 3,9	- 27,8
Frankreich .....	4 750,0	+ 20,1	- 24,3	4 749,0	+ 20,0	- 24,3	51 759,0	+ 19,7	- 34,6
Griechenland .....	1 119,9	- 21,7	+ 12,2	-	-	-	36 251,3	+ 21,4	- 14,7
Großbritannien und Nordirland .....	2 340,0	+ 3,6	- 8,2	-	-	-	41 357,0	- 1,8	- 9,4
Irland .....	53,0	+ 1,9	0,0	312,0	+ 194,3	+ 1,9	3 941,0	+ 13,6	+ 186,7
Island .....	4,0	+ 3,7	+ 4,3	-	-	-	-	-	-
Italien .....	7 825,8	+ 1,5	- 37,1	2 970,6	+ 8,2	- 1,2	10 261,7	+ 5,5	+ 4,6
Japan .....	1 466,6	- 2,9	+ 18,4	-	-	-	-	-	-
Kanada .....	791,9	- 4,4	- 4,6	-	-	-	10 062,3	- 3,3	- 2,6
Neuseeland .....	202,7	+ 20,7	- 3,5	-	-	-	4 789,1	+ 15,2	- 33,3
Niederlande .....	-	-	-	302,1	+ 12,2	- 9,8	677,2	+ 7,0	- 5,0
Norwegen .....	-	-	-	-	-	-	252,8	+ 8,6	- 8,4
Österreich .....	-	-	-	1 309,7	+ 2,4	- 22,5	3 587,4	- 0,8	- 26,7
Portugal .....	323,4	- 0,4	- 0,9	203,4	- 2,6	- 4,8	644,9	- 6,3	+ 4,1
Schweden .....	-	-	-	-	-	-	811,1	+ 2,4	- 9,4
Schweiz .....	-	-	-	1 009,5	+ 3,9	+ 0,2	2 626,7	- 4,9	+ 0,9
Spanien .....	7 473,5	+ 138,7	- 10,3	1 261,5	+ 4,9	- 2,8	4 553,8	- 2,2	- 2,4
Türkei .....	3 785,4	+ 7,0	+ 62,5	745,8	+ 3,8	+ 28,0	1 815,0	+ 14,4	+ 29,3
Vereinigte Staaten .....	13 705,6	+ 7,6	+ 6,3	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides verfügbar:  
Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen  
Betrieben. Wenn beides verfügbar: Ankünfte in allen Arten von  
Unterküften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und  
ähnlichen Betrieben. Wenn beides verfügbar: Übernachtungen in allen  
Arten von Unterkünften.

4) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: OECD, Paris

**7.13 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1992 in Beherbergungsbetrieben  
der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus allen Ländern**

Meldendes Land	Grenzankünfte <sup>1)</sup>			Ankünfte <sup>2)</sup>			Übernachtungen <sup>3)</sup>		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		92/91	91/90		92/91	91/90		92/91	91/90
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Bundesrepublik Deutschland <sup>4)</sup> .....	-	-	-	15 147,1	- 3,2	+ 0,1	36 086,5	- 3,6	+ 7,4
Australien .....	2 598,1	+ 9,6	+ 7,0	-	-	-	61 444,0	- 5,0	- 1,1
Belgien .....	-	-	-	-	-	-	12 880,0	+ 5,8	- 5,6
Dänemark .....	-	-	-	-	-	-	11 588,1	+ 11,1	+ 11,7
Finnland .....	-	-	-	-	-	-	2 242,7	+ 1,9	- 10,8
Frankreich .....	59 590,0	+ 8,3	+ 3,5	59 589,0	+ 8,3	+ 3,5	428 381,0	+ 8,2	+ 2,3
Griechenland .....	9 331,4	+ 16,1	- 9,4	-	-	-	36 251,3	+ 21,4	- 14,7
Großbritannien und Nordirland .....	18 179,0	+ 6,2	- 4,9	-	-	-	182 413,0	- 2,1	- 5,0
Irland .....	3 124,0	+ 4,2	- 2,3	3 116,0	+ 3,3	- 2,6	33 777,0	+ 1,5	- 1,2
Island .....	142,6	- 0,6	+ 1,2	-	-	-	-	-	-
Italien .....	50 088,7	- 2,4	- 14,9	20 425,0	+ 0,9	- 2,9	83 642,6	- 3,6	+ 2,4
Japan .....	2 103,0	0,0	+ 11,9	-	-	-	-	-	-
Kanada .....	14 740,8	- 1,1	- 2,0	-	-	-	79 423,5	- 4,0	+ 0,7
Neuseeland .....	1 055,7	+ 9,6	- 1,3	-	-	-	20 508,3	+ 6,3	- 6,6
Niederlande .....	-	-	-	6 082,9	+ 4,1	+ 0,8	18 099,0	+ 5,2	+ 4,5
Norwegen .....	-	-	-	-	-	-	4 275,2	+ 9,2	+ 10,7
Österreich .....	-	-	-	19 097,6	0,0	+ 0,4	99 753,5	+ 0,1	+ 5,1
Portugal .....	8 884,1	+ 2,6	+ 7,9	4 344,5	- 8,9	+ 7,5	20 064,5	- 8,6	+ 13,5
Schweden .....	-	-	-	-	-	-	5 814,5	+ 3,8	- 14,8
Schweiz .....	-	-	-	10 265,4	+ 1,5	- 3,9	36 995,7	- 0,1	+ 0,4
Spanien .....	55 330,7	+ 3,4	+ 2,8	12 486,9	+ 3,6	+ 0,3	76 934,3	+ 3,4	+ 3,8
Türkei .....	7 076,1	+ 28,2	+ 2,4	3 720,6	+ 55,1	- 38,0	16 785,5	+ 73,1	- 26,9
Vereinigte Staaten .....	44 627,5	+ 3,9	+ 8,5	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides vorhanden:

Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

4) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: OECD, Paris

### 7.14 Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EG-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1985		1989	1990		1991		1992	
	1 000	% 1)		1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)
Bundesrepublik Deutschland 2) ...	156 270	140 221	+ 0,9	144 250	+ 2,9	-	-	-	-
Frankreich .....	36 748	-	-	53 157	-	55 041	+ 3,5	59 671	+ 8,4
Griechenland .....	6 115	8 082	+ 2,0	8 873	+ 9,8	8 036	- 9,4	9 331	+ 16,1
Großbritannien u. Nordirland .....	14 449	17 338	+ 9,7	18 013	+ 3,9	17 125	- 4,9	18 535	+ 8,2
Irland .....	1 912	2 732	+ 16,5	3 069	+ 12,3	2 997	- 2,3	3 128	+ 4,4
Italien .....	53 634	55 131	- 1,0	60 296	+ 9,4	51 317	- 14,9	50 089	- 2,4
Portugal .....	11 692	16 476	+ 2,5	18 422	+ 11,8	19 641	+ 6,6	20 742	+ 5,6
Spanien .....	43 235	54 058	- 0,2	52 044	- 3,7	53 495	+ 2,8	-	-

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg.

### 7.15 Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EG-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1985		1989	1990		1991		1992	
	1 000	% 1)		1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)
Bundesrepublik Deutschland 2) ...	28 079	33 578	+ 11,5	34 842	+ 3,8	37 426	+ 7,4	38 200	+ 2,1
Belgien .....	9 843	12 168	+ 15,0	12 886	+ 5,9	12 170	- 5,6	12 880	+ 5,8
Dänemark .....	8 577	8 574	+ 7,0	9 338	+ 8,9	10 431	+ 11,7	11 633	+ 11,5
Frankreich 3) .....	41 115	51 705	+ 28,1	55 934	+ 8,2	53 045	- 5,2	59 635	+ 12,4
Griechenland .....	35 710	34 518	- 0,8	36 935	+ 7,0	30 740	- 16,8	37 553	+ 22,2
Großbritannien u. Nordirland .....	166 980	186 509	+ 7,9	196 360	+ 5,3	180 829	- 7,9	-	-
Irland 3) .....	-	7 434	+ 20,2	8 277	+ 11,3	9 423	+ 13,8	9 333	- 1,0
Italien .....	80 062	86 887	- 5,9	84 720	- 2,5	86 735	+ 2,4	83 643	- 3,6
Luxemburg .....	2 194	2 469	+ 15,4	2 430	- 1,6	2 553	+ 5,1	2 335	- 8,5
Niederlande .....	13 916	14 323	+ 13,3	16 459	+ 14,9	17 206	+ 4,5	18 023	+ 4,7
Portugal .....	14 933	18 230	+ 2,5	19 349	+ 6,1	21 957	+ 13,5	20 064	- 8,6
Spanien .....	82 863	83 069	- 10,4	75 725	- 8,8	78 802	+ 4,1	81 183	+ 3,0

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1985 - 1990: Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West; seit 1991: Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

3) Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben.

Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg.

### 7.16 Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EG-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1985		1989	1990		1991		1992	
	1 000	% 1)		1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)
Bundesrepublik Deutschland 2) ...	1 209 364	1 191 000	+ 1,2	1 201 181	+ 0,9	1 311 318	+ 9,2	1 297 580	- 1,0
Belgien .....	87 863	92 543	+ 6,2	93 710	+ 1,3	86 472	- 7,7	101 804	+ 17,7
Dänemark .....	70 960	85 014	+ 1,2	88 468	+ 4,1	92 524	+ 4,6	96 024	+ 3,8
Frankreich .....	974 872	1 082 138	+ 4,7	1 087 714	+ 0,5	1 101 692	+ 1,3	1 198 272	+ 8,8
Griechenland .....	348 171	423 790	+ 7,1	438 355	+ 3,4	459 297	+ 4,8	475 799	+ 3,6
Großbritannien u. Nordirland .....	-	971 021	+ 1,1	993 454	+ 2,3	-	-	-	-
Irland .....	43 400	45 097	+ 1,1	45 177	+ 0,2	48 320	+ 7,0	50 933	+ 5,4
Italien .....	1 617 211	1 670 451	+ 0,3	1 678 910	+ 0,5	1 708 033	+ 1,7	1 717 116	+ 0,5
Luxemburg .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande .....	107 556	109 195	+ 4,0	111 329	+ 2,0	112 583	+ 1,1	115 844	+ 2,9
Portugal .....	130 951	168 437	+ 6,0	179 337	+ 6,5	188 501	+ 5,1	190 892	+ 1,3
Spanien .....	843 337	918 649	+ 1,2	929 533	+ 1,2	972 292	+ 4,6	1 003 199	+ 3,2

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1985 - 1990: Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West; seit 1991: Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg.

## 7.17 Beschäftigte in Hotels und Restaurants in OECD-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1990	1991		1992	
	1 000	% 1)		1 000	% 1)
Bundesrepublik Deutschland 2)	774 400	774 800	+ 0,1	-	-
Belgien	74 523	74 151	- 0,5	-	-
Finnland	75 000	69 000	- 8,0	63 000	- 8,7
Großbritannien und Nordirland	1 463 700	1 442 700	- 1,4	1 442 500	0,0
Norwegen	57 000	57 000	0,0	59 000	+ 3,5
Österreich	126 034	131 240	+ 4,1	136 543	+ 4,0
Schweden	98 000	98 000	0,0	91 000	- 7,1
Türkei	140 363	145 530	+ 3,7	153 168	+ 5,2

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: OECD, Paris.

## 7.18 Einnahmen und Ausgaben der EG-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr

Mill. ECU

Land (E = Einnahmen, A = Ausgaben)		1980	1985	1989	1990	1991	1992
Deutschland 1)	E	3 540	6 275	7 687	8 283	8 434	8 546
	A	12 467	16 919	21 382	23 203	25 099	28 287
Belgien und Luxemburg	E	1 304	2 195	2 801	2 914	2 938	3 133
	A	2 369	2 706	3 940	4 288	4 513	5 097
Dänemark	E	962	1 750	2 099	2 616	2 809	2 869
	A	1 122	1 862	2 663	2 895	2 731	2 867
Frankreich	E	5 929	10 493	14 959	15 614	17 281	19 397
	A	4 326	6 023	9 364	9 478	9 966	10 609
Griechenland	E	1 914	1 848	1 818	2 002	2 133	2 460
	A	223	478	739	855	818	911
Großbritannien und Nordirland	E	4 957	9 321	10 185	10 959	10 229	10 466
	A	4 590	8 341	13 801	13 978	14 046	15 134
Irland	E	-	-	1 276	1 141	1 223	1 245
	A	-	-	898	913	910	1 037
Italien	E	5 898	10 966	10 914	12 769	14 909	17 678
	A	1 371	2 471	6 160	7 780	9 422	13 903
Niederlande	E	1 227	2 195	2 774	2 844	3 459	4 010
	A	3 361	4 515	5 885	5 722	6 630	7 356
Portugal	E	825	1 458	2 446	2 773	3 028	2 841
	A	209	306	532	677	832	891
Spanien	E	4 989	10 610	14 758	14 560	15 496	17 103
	A	883	1 310	2 774	3 326	3 682	4 261

1) Bis Juni 1990 früheres Bundesgebiet; seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Oste mit dem Ausland.

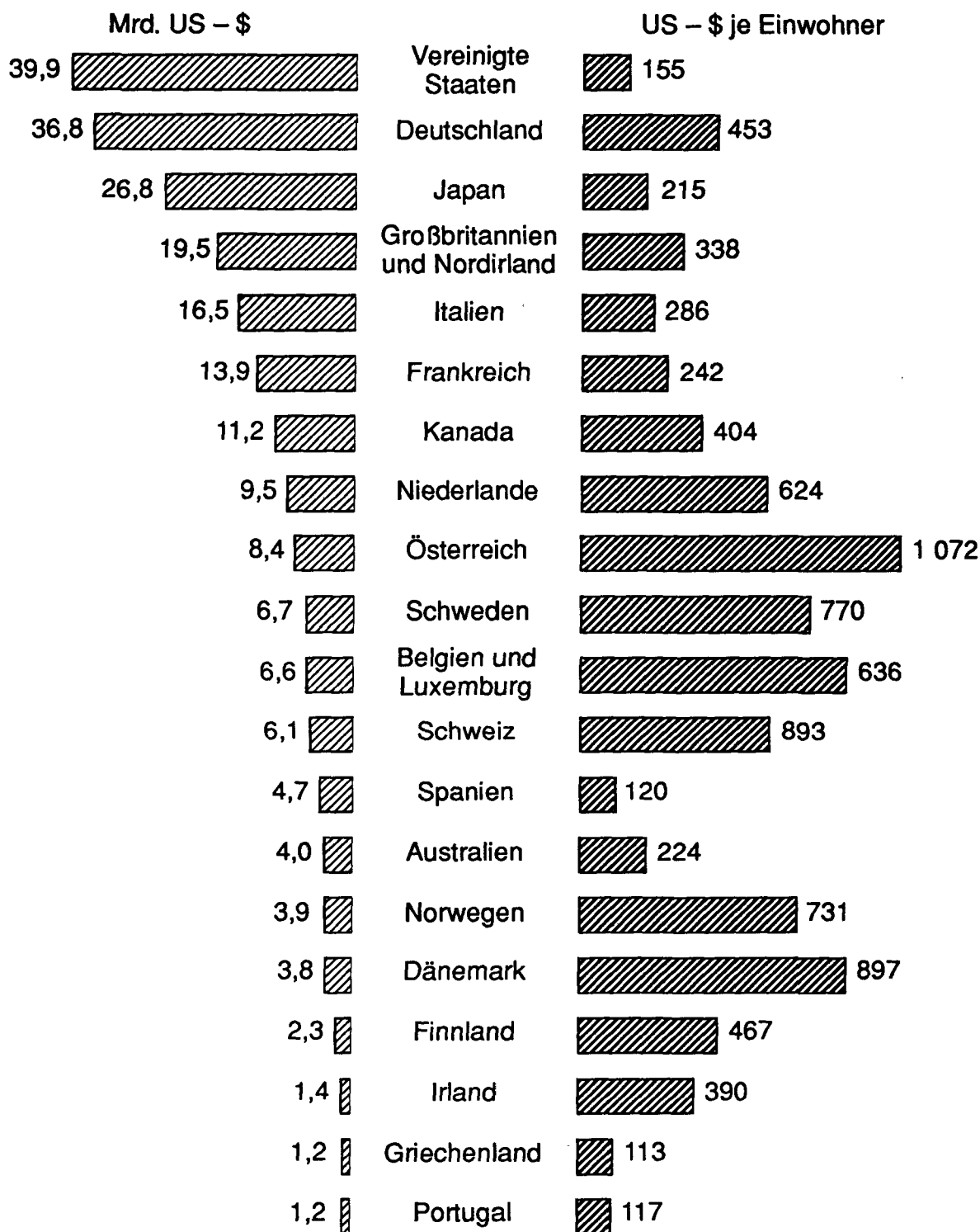
Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg

# 7.19 Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr

Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1991	1992	Veränderung 1992/91	1991	1992	Veränderung 1992/91
	Mill. US-\$		%	Mill. US-\$		%
Deutschland .....	10 331,0	10 891,0	+ 5,4	30 850,8	36 782,2	+ 19,2
Australien .....	3 953,3	4 089,6	+ 3,4	3 919,0	3 988,3	+ 1,8
Belgien und Luxemburg .....	3 632,7	4 053,4	+ 11,6	5 579,4	6 604,2	+ 18,4
Dänemark .....	3 473,5	3 782,4	+ 8,9	3 374,8	3 777,7	+ 11,9
Finnland .....	1 192,4	1 270,5	+ 6,5	2 639,5	2 346,5	- 11,1
Frankreich .....	21 363,8	25 052,8	+ 17,3	12 273,9	13 866,4	+ 13,0
Griechenland .....	2 205,7	3 211,9	+ 45,6	901,1	1 156,7	+ 28,4
Großbritannien und Nordirland .....	13 141,0	13 493,7	+ 2,7	17 581,4	19 467,2	+ 10,7
Irland .....	1 510,7	1 615,3	+ 6,9	1 116,5	1 356,6	+ 21,5
Island .....	136,0	128,5	- 5,5	292,3	287,6	- 1,6
Italien .....	18 420,3	21 461,8	+ 16,5	11 648,3	16 532,3	+ 41,9
Japan .....	3 437,4	3 589,2	+ 4,4	23 964,2	26 809,7	+ 11,9
Kanada .....	5 837,6	5 663,7	- 3,0	11 303,4	11 219,7	- 0,7
Neuseeland .....	1 512,3	1 469,9	- 2,8	994,7	979,0	- 1,6
Niederlande .....	4 275,7	5 193,8	+ 21,5	8 195,7	9 527,5	+ 16,3
Norwegen .....	1 658,5	1 973,5	+ 19,0	3 264,1	3 867,3	+ 18,5
Österreich .....	13 962,5	14 830,6	+ 6,2	7 452,3	8 370,7	+ 12,3
Portugal .....	3 739,3	3 680,1	- 1,6	1 027,5	1 155,1	+ 12,4
Schweden .....	2 732,2	3 041,4	+ 11,3	6 118,7	6 692,6	+ 9,4
Schweiz .....	7 055,6	7 722,0	+ 9,4	5 705,8	6 125,0	+ 7,3
Spanien .....	19 157,6	20 734,5	+ 8,2	4 554,9	4 709,0	+ 3,4
Türkei .....	2 654,0	3 639,0	+ 37,1	592,0	776,0	+ 31,1
Vereinigte Staaten .....	48 384,0	53 861,0	+ 11,3	35 322,0	39 872,0	+ 12,9

Quelle: OECD, Paris

# REISEAUSGABEN IM AUSLAND 1992



Quelle: OECD

Statistisches Bundesamt 95 - 1 - 0011



Der Bereich des Messe- und Ausstellungswesens ist statistisch bisher nur unzureichend erfaßt. Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften hat kürzlich eine Studie zu diesem Bereich veröffentlicht, die wir im folgenden abdrucken:

## 7.20 Messen und Ausstellungen im Bereich der europäischen Wirtschaft

### *Ziele der Veröffentlichung*

Die Veröffentlichung über Messen und Ausstellungen in der europäischen Wirtschaft sucht den Interesse der verschiedenen an dieser Branche beteiligten Träger, wie ausstellende Unternehmen, Messeveranstalter, Ausstellungszentren, Messedienste und schließlich öffentliche Verwaltungen örtlicher, staatliche und europäischen Niveaus zu entsprechen.

In dem Bemühen Antworten zu geben, erfolgt eine erste Annäherung, die drei Aspekte abzudecken sucht:

Diese Annäherung wird von einem Widerspruch charakterisiert. Obwohl die Branche bereits auf ein nicht unbeachtliches Alter zurückblicken kann, gibt es erst seit kurzer Zeit Analysen und Statistiken zu diesem Thema. Ein Beweis dafür ist das Fehlen amtlicher Daten, das die Berufsverbände dazu gezwungen hat, selber Statistiken anzufertigen. Tatsächlich sind die in der Veröffentlichung genannten Zahlen das Ergebnis der Zusammenarbeit von Berufsverbänden und Messeveranstaltern der verschiedenen Länder. Da oft nicht von einer Einheitlichkeit der methodologischen Grundlagen gesprochen werden kann, sind die aus diesem Material gezogenen Schlußfolgerungen mit Vorsicht zu handhaben.

In diesem Sinn sucht die Veröffentlichung auch weitergehende statistische und analytische Arbeiten im Rahmen eines besseren Verständnisses anzuregen.

### *Das wirtschaftliche Gewicht der Branche*

Das wirtschaftliche Gewicht der Branche wird auf etwa 18 Milliarden Ecu geschätzt, die direkt in den jeweiligen Ländern durch Aussteller und Besucher generiert werden. Natürlich enthält diese Zahl nicht die durch die Teilnahme an der Ausstellung erzeugte Zunahme des Geschäftsvolumens und auch nicht die direkten Ausgaben, mit denen die beteiligten Träger die städtische und regionale Entwicklung fördern. Die entsprechenden Summen können unmöglich quantifiziert werden.

Die Tabelle 1 erschließt die Schätzungen über die Anzahl der Messen, generierte Unkosten und Beschäftigung in den wichtigsten Messeländern. Wie leicht zu ersehen ist, ist Deutschland, gefolgt von Frankreich und Italien, das stärkste Land. Die für Großbritannien gemachten Angaben fallen etwas zu niedrig aus.

Tabelle 1

Das wirtschaftliche Gewicht von Messen und Ausstellungen (1990)

Land	Anzahl der Messen	Gesamtbetrag direkter Unkosten (in Mio. Ecu)	Gesamtbeschäftigung
Belgique/België	190	1 300	43 000
BR Deutschland	600	5 000	143 000
España	250	1 700	49 000
France	600	2 688	77 000
Italia	700	2 525	72 000
Nederland	240	1 200	34 000
United Kingdom	660	1 477	42 000
EUR (7)	3 240	15 890	462 000
Sonstige EG-Länder	250	2 000	57 000
EUR(12)	3 490	17 890	519 000

Quelle: Messeverbände und Eurostat

Anmerkung: Alle Daten sind Schätzwerte. Geschätzte Ausgabenwerte sind aus verschiedenen Berichten entnommen, die nicht einer einheitlichen Methodik entsprechen. Die Anzahl der Beschäftigten ist mit dem Faktor 0,37 Arbeitsstellen pro 12.900 ausgegebene ECU kalkuliert worden.



Die Ausstellungsveranstalter beschäftigen mehr als 70.000 Personen, aber die Gesamtzahl beläuft sich auf eine halbe Millionen Vollzeitbeschäftigte.

### *Die Messen und der europäische Binnenmarkt*

Die Messetätigkeit kann als eine Aktivität angesehen werden, die zu den ältesten der europäischen Zivilisation gehört. Messen gab es bereits seit dem Beginn des europäischen Handels. Drei Faktoren machen aus der Messe den Vorläufer des europäischen Binnenmarktes:

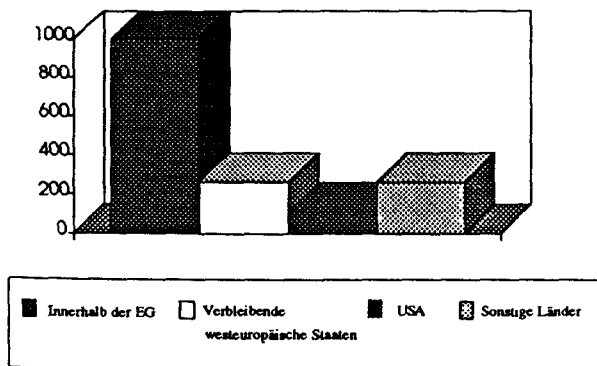
- 1) Die Messen begünstigten den wirtschaftlichen und soziokulturellen Austausch an den wichtigsten Kommunikationsknoten.
- 2) Die Messen brachten Geschäfte für die Kaufleute mit sich und erhöhten die Möglichkeiten des Konsums für die Bürger, ebenso wie die Erneuerung und Verbesserung der Erzeugnisse.
- 3) Die Messen förderten den Handel innerhalb eines organisierten Raums der die Effizienz und die Gerechtigkeit der Preisbildung erhöhte.

Grundsätzlich sind es diese drei Faktoren, die auch in der heutigen Zeit mit der Messe in Zusammenhang stehen. Die Besonderheiten der verschiedenen europäischen Märkte benötigen Messen als gemeinsame Räume, die eine größere Transparenz und Effizienz der Märkte ermöglichen.

Die europäische Vielfaltigkeit braucht die durch Messen geleistete Integration und gleichzeitig leistet sie ihren Anteil zur Erneuerung bestehender und dem Entstehen neuer Erzeugnisse.

Abbildung 1:

Exportvolumen des Messegewerbes der EG



Quelle: Verfasser



Der auf Messen zurückgehende Handel kann mengenmäßig nicht exakt angegeben werden. Es ist aber doch möglich den erzeugten Exportumfang der Länder der EG zu quantifizieren. Die Abbildung 1 gibt entsprechende Schätzungen wieder und geht dabei von Indikatoren über durch Aussteller und Besucher getätigte Ausgaben, Anteil ausländischer

Aussteller und Herkunft dieser aus. Wie leicht zu erkennen ist, belaufen sich die Exporte auf 2 Milliarden Ecu und beziehen sich größtenteils auf den innerhalb der Gemeinschaft bestehenden Markt.

### *Die Messen und die Unternehmen*

Die Messen haben innerhalb vieler Unternehmen eine Schlüsselstellung. Messen erlauben es, Märkte zu konsolidieren und auszuweiten, Verkäufe zu steigern, Vertriebsnetze zu verbessern, die potentielle und tatsächliche Kundenzahl zu erhöhen und Information über die Konkurrenz, die eigene Marktposition und die Wünsche der Kunden zu erhalten. Dies alles geschieht in einem schnellen Feed-back-Informations- und Kommunikationsprozeß in dem das Unternehmen sowohl sein Image als auch seine Position innerhalb der Branche erhält und verbessert.

Für das Unternehmen ergibt sich aus der Messe nicht nur eine Umsatzerhöhung, es kann auch seine Fertigungsprozesse rationalisieren, Kosten im Zusammenhang mit der Erlangung von Information senken und bewußter an seiner Marktposition arbeiten. Aus diesem Grund kann das Unternehmen bewußter die Qualität und Preise seiner Erzeugnisse auf den Markt abstimmen.

Bei einer Messe handelt es sich nicht um irgendein Werkzeug im Bereich Marketing. Messen sind das einzige Instrument, das es möglich macht, bei geringem Zeitaufwand auf eine Vielzahl von Interessen zu antworten, die beim persönlichen Kontakt beginnen und dem Gespräch unter vier Augen eine besondere Dynamik verleihen.

In den meisten Fällen führt die Teilnahme an einer Messe zu Einnahmen, die weit über den mit der Ausstellung verbundenen Ausgaben liegen. Bereits die geknüpften Kontakte vor, während und nach einer Messe stehen in keinem Verhältnis zu den Kosten eines Standes und des dazu gehörenden Personals, etc.. Auf jeden Fall fallen die aus der Teilnahme an einer Messe sich ergebenden Früchte um so größer aus, je besser die Vorbereitung und Planung der Ausstellung erfolgt.

Die Tabelle 2 zeigt die sich auf die Anzahl der Messeteilnehmer je nach Land beziehenden Werte. Mehr als 450.000 Aussteller jährlich stellen den Nutzen der Messen für Unternehmen unter Beweis. Dieser Zahl müssen noch die indirekten Aussteller

hinzugefügt werden (durchschnittlich 50%), die in manchen Ländern einen ganz besonderen Stellenwert haben. Die Fläche, die von allen Messen gemietet wird, beläuft sich auf 20 Mio qm. Zwischen 10 und 20% der Aussteller sind ausländische Unternehmen, was eine große allgemeine Beweglichkeit beweist.

Tabelle 2:

**Verteilung der Aussteller nach Ländern**  
(Jährlicher Durchschnitt während der letzten vier Jahr zwischen 1988 und 1991)

Land	Gemietet Nettofläche (in tausend qm)	Anzahl d. Aussteller	Davon ausländische Herkunft (arithmetisches Mittel)	Davon indirekte Aussteller (arithmetisches Mittel)
Belgique/België	443	6 530	10%	48%
Danmark	NA	4 500	30%	NA
BR Deutschland	6 657	121 250	11%	18%
España	2 000	35 004	8%	99%
France	4 571	101 614	6%	52%
Italia	3 963	80 958	14%	32%
Luxembourg	162	3 071	24%	348%
Nederland	699	11 879	13%	138%
Portugal	259	7 424	17%	48%
United Kingdom	NA	76 329	7%	NA
EUR(10)	19 200	448 558	11%	50%
Sonstige EG-Länder	200	3 500	NA	NA
EUR(12)	19 400	452 158	11%	50%

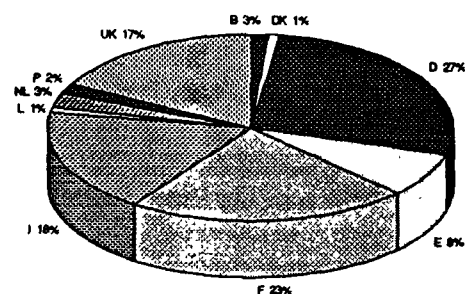
Quelle: Eurostat, Feria.



Das Schaubild 2 zeigt, daß Deutschland das Land ist, das am meisten Aussteller stellt. In diesem Land sind die wichtigsten Messen der Welt beheimatet. Die deutschen Messen sind ein Muß für große internationale Unternehmen der verschiedenen wirtschaftlichen Branchen. Deutschland wird gefolgt von Frankreich, Großbritannien und Italien mit 23%, 18% bzw. 17% der Aussteller. Die fünfte Position nimmt Spanien ein, ein Land, aus dem 8% aller Aussteller stammen.

Schaubild 2

**Geografische Verteilung der Aussteller**



Quelle: Eurostat, Feria



### Die Messen und der berufsbezogene Tourismus

Die Messen stellen eine wichtige Komponente des berufsbezogenen Tourismus dar. Die Bewegung von Ausstellern und Besuchern schließt eine große Zahl von wirtschaftlichen Kräften ein:

- teilnehmende Unternehmen
- Messeveranstalter
- Messegelände
- Messedienste, Hotels und Restaurants
- Stadtverwaltung und lokale Körperschaften
- Transportunternehmen
- Reiseagenturen und Touroperator

Der berufsbezogene Tourismus wird immer stärker professionalisiert. Die Qualität und die Disponibilität des touristischen Angebots kann auf die Entscheidung an dieser oder jener Messe teilzunehmen oder nicht teilzunehmen Einfluß ausüben. Die Unternehmen wünschen, daß ihre Arbeit bei der Messe sich unter den bestmöglichen Bedingungen abwickelt. Gesucht werden gute Hotels und Auswahlmöglichkeiten, persönlicher Kontakt, Information über die Messe, Information über Transportmittel und alternative, kulturelle und Freizeitveranstaltungen etc.. In diesem Zusammenhang sind alle Beteiligten dazu aufgerufen, gemeinsam alles in ihrer Macht stehende zu tun, um die Teilnehmer zufrieden zu stellen.

Die Messen und Ausstellungen bewegen jährlich mehr als 60 Mio. Besucher (Tabelle 3). Davon nehmen 3 - 10% eine besondere Stellung ein, weil sie aus dem Ausland kommen und zusammen mit den Ausstellern den Kreis bilden, von dem die

größten Gewinne zu erwarten sind. Die Zahlen entsprechen 1.270 Messen, die in 134 europäischen Städten abgehalten wurden. Die restlichen Ausstellungen und Messen erzeugen i.d.R. örtlich oder regional begrenzten Tourismus.

Tabelle 3

**Nationale Verteilung der Besucher**  
(Jahresdurchschnitt der letzten vier Jahre: 1988 - 1991)

Land	Anzahl der Messen (belegt)	Anzahl der Städte (belegt)	Anzahl der Besucher (in Mio.)	Davon ausländischer Herkunft (arithmetisches Mittel)
Belgique/België	19	3	2.3	7%
Danmark	NA	1	0.6	15%
BR Deutschland	188	23	14.7	16%
España	183	16	6.8	4%
France	273	31	15.3	3%
Italia	148	33	9.9	8%
Luxembourg	8	1	1.1	NA
Nederland	37	3	2.1	6%
Portugal	46	2	0.9	3%
United Kingdom	373	19	5.9	5%
EUR(10)	1 250	131	60.0	5%
Sonstige EG-Länder	20	3	1.0	NA
EUR(12)	1 270	134	61.0	4%

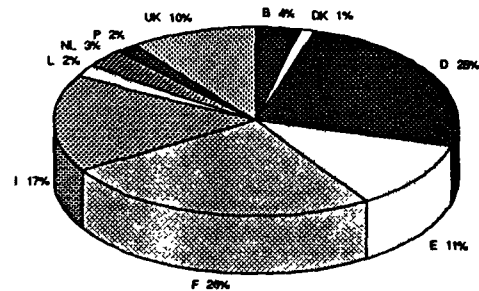
Quelle: Eurostat, Feria



Entsprechend dem Schaubild 3 kann festgehalten werden, daß, absolut gesehen, Frankreich auf sich die meisten Besucher vereinigt (26%), gefolgt von Deutschland (25%), Italien (17%), Spanien (11%) und Großbritannien (10%). Unter dem Gesichtspunkt der Auslandsbeteiligung können wir feststellen, daß Deutschland mit 16% ausländischen Besuchern das führende Land ist, der höchste Wert für Europa. Diese Zahlen unterschätzen die ausländische Beteiligung, denn die allgemeinen und regionalen Ausstellungen haben in manchen Ländern, wie z.B. Frankreich, ein besonderes Gewicht. Tatsächlich bringen es die französischen Ausstellungen auf einen Anteil von 30% ausländischen Besuchern.

Schaubild 3

**Geografische Verteilung der Besucherzahl (EG 10)**



Quelle: Eurostat, Feria



**Die Messen und die städtische Entwicklung**

Die Messen tragen zur Entwicklung von Städten und Regionen bei, was folgende Gründe hat: Erhöhung des Mehrwerts und Zunahme der Beschäftigung, Anziehen öffentlicher und privater Investitionen, Verbesserung des öffentlichen Verkehrs- und Kommunikationsnetzes, Rationalisierung der Produktion und des Verbrauchs und größere Beachtung der Umwelt.

Aufgrund dieser Vorteile sind die Messen und Ausstellungen stets Zweck solcher Politiken, die die Förderung der Stadt und der Region suchen. Mit Hilfe der Messen erhöhen die Städte und Regionen den gegenwärtigen und zukünftigen Wirtschaftsstrom.

Es gibt eine Anzahl von Faktoren, die erklären, warum manche Städte attraktiver als andere sind:

- Tradition und Geschichte
- Bevölkerung und wirtschaftliches Gewicht
- Infrastruktur und Kommunikation
- geographische Lage
- touristische Bedingungen und Umwelt
- unterstützende Politiken und öffentliche Investitionen
- internationale Bedeutung der Stadt
- Größe, Kapazität und Bedingungen der Ausstellungskomplexe
- industrielle Struktur und wirtschaftliches Umfeld

Tabelle 4

## Die 40 wichtigsten Messestädte Europas

Nr.	Land	Stadt	Messen	Branchen	gemietete Nettofläche (in tausend qm)	Anzahl der Aussteller	davon ausländischer Aussteller in %	Besucher	davon ausländische Besucher in %	Größe: statistisches Gewicht
1	F	Paris	98	13	1 846	45 816	23%	5 230	11%	6,5
2	UK	London	136	12	NA	30 820	8%	2 606	6%	5,0
3	I	Milano	46	11	1 232	27 333	9%	2 972	10%	3,5
4	UK	Birmingham	80	13	NA	24 576	7%	1 684	5%	3,4
5	D	Frankfurt	22	10	1 239	24 597	32%	1 251	21%	2,3
6	D	Köln	22	11	1 212	19 629	41%	1 210	29%	2,0
7	D	Hannover	17	9	1 106	13 101	34%	1 893	18%	1,9
8	I	Bologna	15	9	858	21 631	11%	1 395	10%	1,9
9	D	München	18	10	898	17 121	29%	1 333	19%	1,7
10	E	Barcelona	36	11	561	9 867	12%	1 703	5%	1,6
11	E	Madrid	42	12	398	8 915	8%	1 536	2%	1,5
12	D	Düsseldorf	17	8	798	13 282	28%	1 358	15%	1,4
13	B	Bruxelles	16	9	426	5 459	9%	1 974	7%	1,1
14	NL	Amsterdam	21	7	402	5 449	9%	1 545	7%	1,0
15	D	Berlin	14	12	321	8 267	15%	1 494	6%	0,9
16	E	Valencia	30	11	374	6 241	9%	339	3%	0,7
17	NL	Utrecht	20	10	322	6 993	19%	537	4%	0,6
18	D	Essen	12	8	331	4 663	16%	1 196	24%	0,5
19	D	Nürnberg	12	7	326	6 836	10%	563	13%	0,4
20	D	Stuttgart	13	9	291	4 869	7%	814	15%	0,4
21	I	Verona	9	4	327	6 070	16%	592	3%	0,4
22	E	Bilbao	20	12	153	2 640	7%	441	1%	0,2
23	D	Hamburg	7	6	211	4 418	18%	622	2%	0,2
24	F	Lyon	11	9	167	4 389	14%	568	5%	0,2
25	UK	Manchester	22	10	NA	2 823	11%	319	2%	0,2
26	UK	Glasgow	22	11	NA	2 518	8%	350	2%	0,2
27	I	Napoli	5	4	305	1 496	15%	664	0%	0,2
28	UK	Harrogate	16	9	NA	4 196	6%	131	3%	0,2
29	P	Lisboa	29	13	70	1 419	17%	214	2%	0,1
30	E	Sevilla	18	12	130	1 729	6%	358	3%	0,1
31	I	Firenze	16	4	183	3 330	22%	339	17%	0,1
32	I	Genova	5	4	159	2 515	5%	621	6%	0,1
33	I	Bari	5	5	194	3 061	11%	424	1%	0,0
34	UK	Essex	18	11	NA	2 558	4%	120	6%	0,0
35	I	Rimini	7	4	159	4 793	24%	358	16%	0,0
36	D	Dortmund	13	6	76	2 180	3%	358	3%	0,0
37	I	Torino	7	4	140	1 858	13%	703	22%	0,0
38	E	Zaragoza	8	6	115	1 494	16%	589	4%	0,0
39	F	Bordeaux	9	8	101	3 037	7%	202	3%	-0,1
40	D	Friedrichshafen	9	6	126	2 119	16%	347	11%	-0,1

Quelle: Eurostat. Die Daten der rechten Spalte sind nach der statistischen Methode der Wichtigsten Komponenten ausgerechnet.



Mittels einer statistischen Analyse ist es möglich, eine Hierarchie von Messestädten zu erstellen. Die Ausstellungsgröße ist die grundlegende Angabe, die die allgemeine Information der folgenden Variablen zusammenfaßt: Anzahl der Aussteller, gemietete

Fläche, Anzahl der Besucher, Anzahl der Messen, Anzahl der Wirtschaftssektoren.

Gemeinsam mit dieser Angabe erhält man eine interkorrelative Angabe, die grundsätzlich die zwei variablen gemeinsame Information festhält:

ausländische Aussteller und ausländische Besucher. Mit Hilfe der ersten Angabe ist es möglich, die in Tabelle 4 dargestellte Hierarchie zu erstellen, die in ihrer ganz rechten Spalte den erwähnten statistische Index enthält.

Paris nimmt in Europa eine führende Position ein und kann eine jährliche Bewegung von 45.000 Ausstellern und fast 2 Mio. Besuchern verzeichnen. Gemeinsam mit Paris bilden London, Mailand, Birmingham, Frankfurt und Köln die Gruppe der sieben wichtigsten europäischen Messestädte. Bologna, München, Barcelona, Madrid, Brüssel, Amsterdam und Berlin spielen auf europäischer Ebene ebenfalls ein nicht zu übersehende Rolle. Es fällt die starke ausländische Teilnahme der in Deutschland stattfindenden Messen auf, die sich besonders auf die Besucher bezieht. Das macht einen Großteil des Erfolges der deutschen Messen aus.

Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, hat das Messeangebot je nach Land eine sehr unterschiedliche Struktur. In Frankreich ist Paris die Stadt die den größten Teil des französischen Marktes abdeckt, während alleine Lyon und Bordeaux im unteren Bereich des Ranking zu

finden sind. In Großbritannien sind es London und Birmingham, die sich die wichtigsten Messen aufteilen, obwohl es auch andere wichtige Städte gibt. Deutschland weist mit fünf Städten die am stärksten fragmentierte Struktur auf und kann auf den ersten zwölf Plätzen (Frankfurt, Köln, Hannover, München und Düsseldorf) fünf wichtige Städte unterbringen und verfügt über weitere wichtige Messestädte außerhalb des Rankings. Mailand ist die in Italien führende Stadt, die von Bologna gefolgt wird. Im unteren Bereich der Tabelle ist das Bild sehr uneinheitlich. In Holland sind es Amsterdam und Utrecht, die beinahe die gesamte Messeaktivität ihres Landes auf sich vereinigen; ebenso wie Brüssel dies für Belgien tut. In Spanien nehmen Madrid und Barcelona eine Führungsposition ein, obwohl es auch andere bedeutende Städte gibt.

Die Landkarte, auf der die Messeaktivität dargestellt wird (Seite 22) zeigt die Messeaktivität jeder Stadt an und betont die Wichtigkeit verschiedener Messehauptstädte und die starke Messekonzentration um die durch den Rhein gebildete Achse. Hier kommt es zu geografischen Zusammenballungen, die ähnlich denjenigen sind, die andere wirtschaftliche Branchen aufweisen.

Luis Rubalcaba

Quelle:



Themenkreis 7 • Theme 7 • Thème 7  
Dienstleistungen und Verkehr • Services and transport •  
Services et transports

Reihe B • Series B • Série B  
Konjunktur • Short-term trends • Conjoncture

**Dienstleistungen und Verkehr**  
**Services and transport**  
**Services et transports**

**Supplement 1 □ 1994**

ISSN 1019-0619

## Methodische Anmerkungen

### ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

<b>Vorbemerkung</b>	Als Rahmenerhebungen liefern Arbeitsstättenzählungen eine umfassende Bestandsaufnahme der Wirtschaft in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung. Sie werden aus organisatorischen Gründen (Zählereinsatz) jeweils in Verbindung mit Volkszählungen durchgeführt.
<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. Nov. 1985 (BGBl. I S. 2078).
<b>Periodizität</b>	Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).
<b>Kreis der Befragten</b>	Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) - StLÄ - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Für alle Arbeitsstätten:</p> <p>Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</p> <p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;</li><li>- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;</li><li>- für Hauptniederlassungen:<ul style="list-style-type: none"><li>a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;</li><li>b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</li></ul></li></ul>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung".
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Länder, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta 7, 11/89; 2, 8/90. Fachserie 2, "Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987", Heft 1 "Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung", Heft 2 "Arbeitsstätten und Beschäftigte", Heft 3 "Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen", Heft 4 "Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb", Heft 5 "Arbeitsstätten und Beschäftigung", Heft 6 "Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen", Heft 7 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren", Heft 8 "Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen", Heft 9 "Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb", Heft 10 "Unternehmen und Beschäftigung", Heft 11 "Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961 und 1950", Heft 12 "Konzentration und Beschäftigte der Unternehmen", Heft 13 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Unternehmen und Niederlassungen", Heft 14 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach Unternehmens- und Niederlassungssitz", Heft 15 "Arbeitsstätten sowie deren Beschäftigung nach dem Sitz der Arbeitsstätten und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen", Heft 16 "Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Niederlassungen und Unternehmen", Sonderheft 1 "Handwerksunternehmen, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Rechtsformen", Sonderheft 2 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren, Neueröffnung und Standortverlagerung", Sonderveröffentlichung: Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise.

## BERUFSBILDUNGSSTATISTIK

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBilFG) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692), zuletzt geändert durch Artikel 42 des Gesetzes vom 28. Juni 1990 (BGBl. I S. 1221).
<b>Periodizität</b>	Jährlich.
<b>Kreis der Befragten</b>	Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StLÄ - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Auszubildende nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Auflösung in der Probezeit; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Geburtsjahr, Vorbildung, Arbeitsamtsbezirk, Abkürzung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufen-ausbildung nach Ausbildungsberuf.</p> <p>Ausbilder nach Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung.</p> <p>Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Geschlecht, Berufsrichtung, Abkürzung der Bildungsdauer, Art der Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Bezeichnung des Abschlusses.</p> <p>Ausbildungsberater nach Alter (Altersgruppen), Geschlecht, Vorbildung, Art der Beratertätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten.</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe", dem die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975" zugrunde liegt.
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA und StLÄ: Kammerbezirke.
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta 9/86; 9/87; 10/88; 10/89; 3/90; 10/91. Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).



## BESCHÄFTIGTENSTATISTIK

<b>Rechtsgrundlage</b>	§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1991 (BGBl. I S. 2325).
<b>Periodizität</b>	Laufende Berichterstattung; vierteljährliche, jährliche bzw. mehrjährige Zusammenstellung.
<b>Kreis der Befragten</b>	Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer - einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten -, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind).
<b>Berichtsweg</b>	<p>Befragte - Krankenkassen - Datenstellen der Rentenversicherungsträger - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.</p> <p>Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden von der Bundesanstalt für Arbeit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Statistischen Bundesamt und vom Statistischen Bundesamt den Statistischen Landesämtern für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.</p>
<b>Ergebnisse</b>	<p><b>Tatbestände</b></p> <p>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt.</p> <p>Begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse.</p> <p><b>Fachliche Gliederung</b></p> <p>"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973", "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970" und "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981".</p> <p><b>Regionale Gliederung</b></p> <p>Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebietseinheiten.</p>
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:</p> <p>"Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit"</p> <p>(monatlich) mit Sonderheft "Arbeitsstatistik - Jahreszahlen" (jährlich).</p> <p>"Arbeitsmarkt in Zahlen - sozialversicherungspflichtig Beschäftigte" (monatlich und jährlich).</p> <p>StBA:</p> <p>WiSta 11/87; 5/88.</p> <p>Bis Berichtsjahr 1986: Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich),</p> <p>ab Berichtsjahr 1987: Fachserie 1, Reihe 4.2.1 (vierteljährlich und jährlich), Reihe 4.2.2 (jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>AStA Sonderheft 11 (1977).</p>

## BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Unregelmäßig.
Berichtsweg	Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.
Ergebnisse	Tatbestände Modellrechnung der Bevölkerung im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost bis 2040 (achte koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung).

### Bevölkerung im früheren Bundesgebiet:

Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1989.

Annahmen:

- Geburtenhäufigkeit: Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1989; zusammengefaßte Geburtenziffer: 1,4.
- Sterblichkeit: Ausgehend von der mittleren Lebenserwartung 1989 (Männer: 72,6; Frauen 79,0 Jahre) Zunahme der mittleren Lebenserwartung um gut 2 Jahre bis 2000; anschließend konstant.
- Wanderungen: Sinkende Wanderungsüberschüsse von 1,1 Mill. (1990) über 146 000 (1995) und 100 000 (2000) auf jährlich 45 000 (ab 2011).

### Bevölkerung in den neuen Ländern und Berlin-Ost:

Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1989.

Annahmen:

- Geburtenhäufigkeit: Entsprechend dem Rückgang der Geburtenzahlen sinkende Geburtenhäufigkeit für 1990 und 1991 (zusammengefaßte Geburtenziffer 1990: 1,5, 1991: 0,9). 1992 - 95 Angleichung an Niveau im früheren Bundesgebiet, ab 1996 wie im früheren Bundesgebiet.
- Sterblichkeit: Ausgehend von der mittleren Lebenserwartung 1989 (Männer 70,1, Frauen 76,4 Jahre) Anstieg auf das Ausgangsniveau des früheren Bundesgebietes bis 2010. Anschließend weitere Angleichung. Bis 2030 das gleiche Niveau wie im früheren Bundesgebiet erreicht wird.
- Wanderungen: Von 1990 (- 400 000) bis 1992 (- 34 000) Wanderungsverluste, dann Wanderungsgewinne (1995: + 28 000, ab 2000: etwa + 8 000 im Jahr).

Veröffentlichungen	WiSta 4/92.
--------------------	-------------

**BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK**  
**Statistik des Bestandes an Binnenschiffen**

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
<b>Periodizität</b>	Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse aufgrund der Veränderungsanzeigen über die Binnenschiffe, die von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest übermittelt werden, und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.
<b>Kreis der Befragten</b>	Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - Bundesministerium für Verkehr sowie Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest (Fortschreibung und Vorauswertung) - StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).
<b>Ergebnisse</b>	Tatbestände Für Binnen- und Rheinflotte: Bestand an Binnenschiffen in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Fährschiffe), Anzahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze, Gästebetten und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Größenklassen, Baujahren, Breite und Länge, Bundesländern und Wasserstraßengebieten, Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Bundesländer und Wasserstraßengebiete.
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta 8/86; 8/87; 5/88; 9/89; 9/90; 11/91. Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

**INNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK**  
**Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen**

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500-5 veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
<b>Periodizität</b>	Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.
<b>Kreis der Befragten</b>	Schiffsführer, Frachtführer, Verfrachter.
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - Statistische Meldestellen (Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden, Zolldienststellen, zuständige Behörden der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung) - StLA - StBA. (Aufbereitung: StLÄ und z.T. StBA; Zusammenstellung von Bundesergebnissen sowie von Angaben zur Güterbewegungsstatistik und zu tonnenkilometrischen Leistungen: StBA.)
<b>Ergebnisse</b>	Tatbestände Monatlich: Entwicklung des Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes; Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsgebieten, Verkehrsbezirken, Wasserstraßengebieten, Wasserstraßen, Güterabteilungen, Güterhauptgruppen, tonnenkilometrischen Leistungen, Flaggen; Güterverkehr an den Grenzzollstellen, der Länder und an ausgewählten Schleusen; Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten, -gebietsabschnitten (nur ausgewählte Häfen), Güterabteilungen; Seeverkehr der Binnenhäfen. Jährlich außerdem: Schiffsverkehr deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen und an ausgewählten Schleusen des Bundesgebietes. Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken, Wasserstraßengebieten, -gebietsabschnitten, Gütergruppen; Güterumschlag der Binnenhäfen nach Wasserstraßengebieten und -gebietsabschnitten.
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969". "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980 (überarbeiteter Nachdruck Februar 1991)". "Regionalverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Stand: 15. Juli 1991".
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Verkehrsbezirke, Binnenhäfen; Verkehrsgebiete, Wasserstraßen, Häfen, Kreise, Grenzzollstellen. StLÄ: Verkehrsbezirke, Verkehrsgebiete, Binnenhäfen.
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta 8/86; 8/87; 9/89; 9/90; 11/91. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 4 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

**INNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK**  
**Unternehmensstatistik**

<b>Rechtsgrundlage</b>	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5 veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
<b>Periodizität</b>	Jährlich (Stichtag 30. Juni).
<b>Kreis der Befragten</b>	Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschifffahrt.
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung und Veröffentlichung).
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschifffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschifffahrt erzielte Umsatz; bei überwiegend in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen auch die Anzahl der Gesamtbeschäftigten und der Gesamtumsatz.</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>WiSta 4/86; 5/87, 5/88; 5/89; 6/90; 6/91.</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

# **BODENNUTZUNG UND ERNTE**

## **Flächenerhebung**

- 1 Nach Art der tatsächlichen Nutzung - Auswertung der Liegenschaftskataster**
- 2 Nach Art der geplanten Nutzung - Auswertung der Flächennutzungspläne**

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632).
<b>Periodizität</b>	Zu 1: 1979, 1981, danach alle vier Jahre. Zu 2: 1989, danach alle vier Jahre (1993 in den neuen Ländern und Berlin-Ost ausgesetzt).
<b>Kreis der Befragten</b>	Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen. Zu 2: Gemeinden.
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StLÄ - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	Tatbestände Zu 1: Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefer gehender Untergliederung, entsprechend dem Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster). Zu 2: Bodenflächen nach ihrer geplanten Nutzung (Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge, Flächen für die Ver- und Entsorgung, Grünflächen, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft, Wasserflächen, Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen, sonstige Flächen, jeweils in tiefer gehender Untergliederung, entsprechend dem Flächennutzungsplan - Nutzungsartenkatalog).
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta 6/90. Fachserie 3, Reihe 5 (vierjährlich), zu 1: Reihe 5.1 (1993, 1989; bis 1985 Reihe 3.1.1), zu 2: Reihe 5.2 (1989).  Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 1/79; 5/86; 2/88; 6/89.

## EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
<b>Periodizität</b>	Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988, 1993.
<b>Kreis der Befragten</b>	Höchstens 0,3 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten; 1988: rd. 51 000 Haushalte; 1993: rd. 7 000 Haushalte (Stichprobenverfahren).
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StLÄ (Einsatz von Interviewern) - StBA (zentrale Aufbereitung).
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p> <p>Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).</p> <p>Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus, 1978 zuzügl. staatliche Transferzahlungen und 1983 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten; 1988 keine zusätzlichen Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkte.</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>WiSta 6, 7, 11/87; 7/88; 5/89; 4, 11/90; 4, 6/91.</p> <p>Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983" Heft 1, 2, 3, 4, 5, 6, Sonderheft Reisen; "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988", Heft 1, 2.</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87; 7/92.</p> <p>Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983/1988", Heft 7 (in Vorbereitung).</p>

## EISENBAHNSTATISTIK

- 1 Bestandsstatistik
- 2 Verkehrsstatistik
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle

### Hinweis:

Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

<b>Rechtsgrundlage</b>	Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
<b>Periodizität</b>	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Monatlich, jährlich. Zu 3: Jährlich.
<b>Kreis der Befragten</b>	Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bundesbahn, nichtbundeseigene Eisenbahnen).
<b>Berichtsweg</b>	Befragte (Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen über zuständige Landesbehörden) - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung. Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art; Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.</p> <p>Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer nach Art der Fahrweise. Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expreßgut- und des Dienstgutverkehrs. Jährlich: Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungstufen und wichtigen Gütergruppen. Menge des Versandes und Empfanges der Kreise. Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck-, Expreßgut- und Güterverkehr.</p> <p>Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980". Ferner Angaben für Kreise.
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta 9/85; 7/87; 5/88; 6/89; 5/90; 9/91. WiSta*) (monatlich). Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich), Reihe 7 (jährlich).

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.



## FORTSCHREIBUNG DES BEVÖLKERUNGSSTANDES

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
<b>Periodizität</b>	Monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.
<b>Kreis der Befragten</b>	Die Fortschreibung (Basis ist im früheren Bundesgebiet die jeweils letzte Volkszählung und in den neuen Ländern und Berlin-Ost das zentrale Einwohnerregister zum 3.10.1990) wird in den statistischen Ämtern der Länder aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.
<b>Berichtsweg</b>	StLÄ - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Stand der Bevölkerung.</p> <p>Monatlich für Bund und Länder: insgesamt (d.h. einschl. Ausländer) nach Geschlecht.</p> <p>Vierteljährlich für Bund, Länder und Kreise: insgesamt nach Geschlecht.</p> <p>Jährlich (Stichtag 31. Dezember) für Bund, Länder, Regierungsbezirke und Kreise: insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen; für Bund und Länder: insgesamt und deutsche Bevölkerung jeweils nach Geburtsjahren, Altersjahren, Familienstand und Geschlecht; Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr; für Gemeinden: insgesamt nach Geschlecht; für Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden und Verwaltungsgemeinschaften: insgesamt.</p> <p>Jährlich (Stichtag 30. Juni) für Bund und Länder: insgesamt nach Gemeindegrößenklassen; Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr.</p>
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Regionen, Kreise, Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden.
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>WiSta 8/87; 12/89; 2/91.</p> <p>WiSta*) (monatlich).</p> <p>Fachserie 1, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Ehemalige Fachserie A Reihe 1.1 "Bevölkerungsstand und -entwicklung 1970".</p>

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

## GASTGEWERBESTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Ergänzungserhebungen im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe vom 5. Oktober 1990 (BGBl. I S. 2152).
Periodizität	Monatlich, zweijährlich (bis 1982 jährlich) und mehrjährlich (1981, 1988 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).
Kreis der Befragten	Bis zu 11 500 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Absolute Werte, Maßzahlen bzw. Veränderungsraten.</p> <p>Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.</p> <p>Zweijährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Brutto-lohn- und -gehaltsumme; Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).</p> <p>Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 6, Reihe 3.1 (monatlich)</p> <p>Reihe 4.2 (jährlich, ab 1983 zweijährlich)</p> <p>Reihe 4.3 (mehrjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 10/84; 1/88.</p>

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

## HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

- 1 Unternehmen
- 2 Arbeitsstätten von Unternehmen

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Zählung im Handel und im Gastgewerbe (Handels- und Gaststättenzählungs-Verordnung - HGZV) vom Juli 1992 (BGBl. I S. 1238).
<b>Periodizität</b>	Unregelmäßig; zuletzt 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 (davor 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden i.d.R. im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfall auch in kürzeren Abständen, durchgeführt. Die nächste Zählung findet im Jahr 1993 statt.
<b>Kreis der Befragten</b>	<p>Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler einschl. Versandhandelsvertreter), des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe).</p> <p>Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.</p>
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StLÄ - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.</p> <p>Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Groß- und Einzelhandel nach der Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen, ungebundene Unternehmen), nach der Absatzform (Großhandel: Streckengroßhandel, Lagergroßhandel; Einzelhandel: ambulanter Handel, Versandhandel, stationärer Einzelhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).</p> <p>Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-carry-Umsatz); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, Ferienwohnungen.</p> <p>Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Betriebsformen (z.B. Ladengeschäft, Straßenverkauf); im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
<b>Regionale Gliederung</b>	StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>WiSta 1/88; 8/88.</p> <p>Fachserie 6, "Handels- und Gaststättenzählung 1985".</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 6/86.</p>

## KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über Kostenstrukturstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch § 13 Abs. 1 des Gesetzes vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in Verbindung mit der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333).
<b>Periodizität</b>	In vierjährlichem Turnus abwechselnd für: Handwerk (zuletzt 1991 für 1990), Großhandel, Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1993 für 1992), Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1990 für 1989), Verkehrsgewerbe (zuletzt 1992 für 1991), Freie Berufe und weitere Dienstleistungsunternehmen (zuletzt 1992 für 1991 und 1991 für 1990).
<b>Kreis der Befragten</b>	<p>Ausgewählte Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten ausgewählter Wirtschaftszweige, nämlich Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlage, Gast- und Verkehrsgewerbe und andere Dienstleistungsbereiche, wie Praxen bzw. Büros von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Architekten und Beratenden Ingenieuren, Heilpraktikern, Psychologen, Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie Designern.</p> <p>Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.</p>
<b>Berichtsweg</b>	<p>Befragte - StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).</p> <p>Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.</p>
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:</p> <p>Gesamtleistung, Gesamtproduktion, Einnahmen bei Freien Berufen (je nach Erhebungsbe- reich): Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfer- tigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettoleistung, Rohertrag.</p> <p>Kosten, gegliedert nach fachlichen Besonderheiten in Prozent der Gesamtleistung, Ge- samtproduktion bzw. Einnahmen:</p> <p>Materialaufwand, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), steuerliche Ab- schreibungen, Fremdkapitalzinsen, Steuern, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, Mieten und Pachten, Instandhaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen.</p> <p>Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.</p> <p>Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"; außerdem im Handwerk: "Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können" (Anlage A der Handwerksord- nung vom 28.12.1965).
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta 4/83. Fachserie 2, Reihen 1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.3, 1.4, 1.5.1, 1.5.2, 1.6.1, 1.6.2, 1.6.3 und 1.6.4 (jeweils in vierjährlichem Turnus).

## **LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG**

### **Haupterhebung**

<b>Vorbemerkung</b>	<p>Seit Einführung der zweijährlichen Agrarberichterstattung im Jahr 1975 wird der Bedarf an landwirtschaftlichen Strukturdaten über Produktionsgrundlagen und Betriebsverhältnisse zu einem großen Teil aus dieser Quelle gedeckt. Landwirtschaftszählungen können sich deshalb auf die Erhebung solcher Merkmale beschränken, deren Beobachtung auch in längeren Zeitabständen erfolgen kann; ferner erlaubt die totale Erhebung einiger Merkmale, über die in der Agrarberichterstattung Angaben lediglich repräsentativ erhoben werden, eine fachlich bzw. regional tiefer gegliederte Ergebnisdarstellung.</p> <p>Die Angaben des Grund- und Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung werden betriebsweise mit den im Rahmen der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung erfragten Merkmalen zusammengeführt.</p>
<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1633).
<b>Periodizität</b>	Etwa zehnjährlicher Turnus (1949, 1960, 1971, 1979, 1991). 1991 wurde die Haupterhebung erstmals in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführt.
<b>Kreis der Befragten</b>	<p>Totaler Erhebungsteil: Rund 760 000 Betriebe (1991), davon rd. 650 000 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens einem Hektar oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen und rd. 110 000 Forstbetriebe mit einer Waldfläche von mindestens einem Hektar. Repräsentativer Erhebungsteil: 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit den oben genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten, die aus dem Material der Totalerhebungen ausgewählt sind (Stichprobenverfahren). In den neuen Ländern und Berlin-Ost erfolgte eine Totalerhebung von rund 22 000 Betrieben (1991) mit einem zum Teil eingeschränkten Erhebungsprogramm.</p>
<b>Berichtsweg</b>	Befragte (beim repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung Befragung in der Regel durch Erhebungsbeauftragte) - Gemeinden - Kreise - StLA - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p><b>Tatbestände</b></p> <p>Totaler Erhebungsteil: Allgemein werden die Angaben zum Grundprogramm (Boden-nutzung, Viehhaltung, Arbeitskräfte) und zum Ergänzungsprogramm (Buchführung, sozial-ökonomische Verhältnisse, Anfall und Aufbringung von Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft, Eigentums- und Pachtverhältnisse) der Agrarberichterstattung übernommen. Darüber hinaus werden Merkmale über die Referenzmengen nach der Milch-Garantiemengen-Verordnung, die Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste, bei Betriebsinhabern, die 45 Jahre und älter sind, über die Hofnachfolge sowie - fakultativ - über Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten erhoben.</p> <p>Repräsentativer Erhebungsteil: Repräsentativ werden die Angaben zu den Merkmalen über außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhaltsquellen beim Ergänzungsprogramm der Agrarberichterstattung übernommen sowie Merkmale über die Berufsbildung des Betriebsinhabers, seines Ehegatten und des Betriebsleiters, die Mitgliedschaft in Erzeugergemeinschaften oder -organisationen, die Ausstattung des Betriebs mit landwirtschaftlichen Maschinen sowie die soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, soweit sie im Betrieb tätig sind oder waren, erhoben.</p>
<b>Regionale Gliederung</b>	<p>Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.</p> <p>Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).</p>
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>Landwirtschaftszählung 1979: WiSta 4, 8/82. Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 1 bis 4 und 6. Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 4/79; 12/89. Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 5.</p>

## LUFTFAHRTSTATISTIK

- 1 Unternehmensstatistik
- 2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen
- 3 Sonstiger Luftverkehr

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch Verordnung vom 4. Dezember 1991 (BGBl. I S. 217). Zweite Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 24. Juli 1968 (BGBl. I S. 866) und Dritte Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915).
<b>Periodizität</b>	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung. Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen. Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.
<b>Kreis der Befragten</b>	Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes).  Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten.  Zu 3: Flugplatzunternehmen.
<b>Berichtsweg</b>	Zu 1: Befragte - zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung - StBA (zentrale Aufbereitung).  Zu 2: Befragte - Flugplatzunternehmen - StBA (zentrale Aufbereitung).  Zu 3: Befragte - Aufsichtsbehörde - StBA (zentrale Aufbereitung).
<b>Ergebnisse</b>	Tatbestände Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrttätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.  Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personenkilometer; Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen.  Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, Ultra-Leicht-Flug; gegliedert nach Platzrunden und Streckenflügen.
<b>Fachliche Gliederung</b>	Zu 1: "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979". Zu 2: "Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Flugplätze.
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta 6/86; 3/87; 6/88; 5/89; 7/90; 7/91. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

## SEEVERKEHRSSTATISTIK

- 1 Schiffs- und Güterverkehr über See.  
2 Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Statistik der Seeschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9510-4 veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 18 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846), Verordnung über die Meldestellen für die Seeverkehrsstatistik vom 24. April 1958 (BAnz. Nr. 80 S. 1), geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 18. März 1960 (BAnz. Nr. 57 S. 1).
<b>Periodizität</b>	Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.
<b>Kreis der Befragten</b>	Zu 1: Verfrachter oder deren Vertreter, Schiffsführer.  Zu 2: Fahrzeugführer.
<b>Berichtsweg</b>	Zu 1: Befragte - Statistische Meldestellen (Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden, Zolldienststellen, zuständige Stellen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Bundesministerium für Verkehr, Abt. Seeverkehr) - StBA. (Die Aufbereitung wird für Hamburg, Bremen und Lübeck von den dortigen statistischen Ämtern, für die übrigen Küstenhäfen direkt vom StBA durchgeführt; die zusammenfassende Aufbereitung und Veröffentlichung der Bundesergebnisse erfolgt im StBA).  Zu 2: Befragte - Statistische Meldestellen (Kanalabgabe-Meldestellen) - Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel (Zusammenstellung) - Bundesministerium für Verkehr - StBA (Veröffentlichung).
<b>Ergebnisse</b>	Tatbestände Zu 1: Monatlich: Schiffsverkehr zu Handelszwecken nach Seehäfen und Flaggen. Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsgebieten, Verkehrsbezirken, Seehäfen, Flaggen, Güterabteilungen, Güterhauptgruppen, Einsatzarten (Linien-, Tramp-, Tankerfahrt); Güterumschlag (nur ausgewählte Häfen) nach Massengut, Sack-/Stückgut. Containerverkehr der Küstenhäfen über See nach Containerart, Größenklassen, Twenty-foot-Equivalent-Unit (TEU) sowie Gewicht der Ladung. Anzahl der Eigengewichte der beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs einschl. Trägerschiffsleichter sowie TEU und Eigengewichte der beförderten Container. Jährlich außerdem: Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken, Gütergruppen; tonnenkilometrische Leistungen. Fährverkehr mit dem Ausland.  Zu 2: Monatlich: Gesamtverkehr nach Verwendungsart der Fahrzeuge. Handelsschiffe nach Flaggen. Güterverkehr der Handelsschiffe nach ausgewählten Gütergruppen. Jährlich außerdem: Schiffsverkehr nach ausgewählten Herkunfts- und Bestimmungsgebieten.
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969". "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980 (überarbeiteter Nachdruck Februar 1991)".
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke, Seehäfen. StLÄ: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke; Verkehrsbereiche (Containerverkehr).
<b>Veröffentlichungen</b>	Zu 1: WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 1 (monatlich, jährlich). Zu 1 und 2: Fachserie 8, Reihe 5 (monatlich, jährlich).

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

## STATISTIK DER BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).
<b>Periodizität</b>	1 Monatlich. 2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).
<b>Kreis der Befragten</b>	Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StLÄ - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).</p> <p>Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.</p>
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>WiSta 7/86; 5/87; 4, 9/88; 4/89; 6/90; 8/91; 7/92; 7/93.</p> <p>Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich).</p> <p>Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 12/80; 7/86, 9/88. Fachserie 6, Reihe 7.1, Reihe 7.2.</p>



## STATISTIK DER KONKURS- UND VERGLEICHsverFAHREN

<b>Rechtsgrundlage</b>	Verwaltungsvereinbarungen des Statistischen Bundesamtes mit den statistischen Ämtern der Länder, Anordnung über Mitteilung in Zivilsachen (MiZi) des Bundesministers der Justiz vom 1.10.1967 (Abschn. 3/XII - BAnz. Nr. 218 v. 18.11.1967) aufgrund Vereinbarung der Landesjustizverwaltungen mit dem Bundesminister der Justiz sowie Anordnungen der Landesjustizministerien.
<b>Periodizität</b>	Monatlich und jährlich.
<b>Kreis der Befragten</b>	Amtsgerichte.
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StLÄ - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Monatlich: Zahl der beantragten Konkurs- und eröffneten Vergleichsverfahren sowie der beantragten Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen, Rechtsform der Gemeinschuldner, Alter der Unternehmen und Höhe der voraussichtlichen Forderungen.</p> <p>Jährlich: Finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurs-, Vergleichs- und Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsform der Gemeinschuldner sowie Alter der Unternehmen.</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
<b>Regionale Gliederung</b>	StLÄ: z.T. Regierungsbezirke und Kreise.
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>WiSta 3/90; 3/91; 3/92 (Zahlungsschwierigkeiten); 8/90; 8/91, 3/92 (Finanzielle Ergebnisse).</p> <p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 2, Reihe 4.1 (monatlich), Reihe 4.2 (jährlich).</p>
<b>Hinweis</b>	Vom Statistischen Bundesamt werden außerdem monatlich die Angaben über Anzahl und Betrag der Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks, die von der Deutschen Bundesbank bei den Kreditinstituten erhoben und zusammengestellt werden, in WiSta* sowie in Fachserie 2, Reihe 4.1 veröffentlicht. Außerdem wird in dieser Fachserie monatlich die von der Bundesanstalt für Arbeit zur Verfügung gestellte Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld nachgewiesen.

## STATISTIK DER LUFTVERKEHRSUNFÄLLE

<b>Rechtsgrundlage</b>	§ 2 Abs. 2 des Gesetzes über das Luftfahrt-Bundesamt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 96-4 veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 18. September 1980 (BGBl. I S. 1729). Allgemeine Verwaltungsvorschrift für die fachliche Untersuchung von Unfällen bei dem Betrieb von Luftfahrzeugen in der Fassung vom 16. August 1960.
<b>Periodizität</b>	Laufende Erfassung; monatliche bzw. jährliche Zusammenstellung.
<b>Kreis der Befragten</b>	Die Angaben werden von der Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig, im Zusammenhang mit den Ermittlungen über die Unfallursachen festgestellt.
<b>Berichtsweg</b>	Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	Tatbestände Flugbetriebsunfälle in der Zivilluftfahrt nach Betriebsart und Unfallfolgen (Unfälle mit Personenschaden sowie dabei Getötete und Verletzte, ferner Unfälle nur mit Sachschaden).
<b>Veröffentlichungen</b>	Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig: "Monatsbericht angezeigter Flugunfälle", "Flugunfall Jahresbericht". StBA: Fachserie 8, Reihe 6 (jährlich), Reihe 7 (jährlich).

## STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

1 Unternehmensstatistik  
2 Verkehrsstatistik

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
<b>Periodizität</b>	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Vierteljährlich.
<b>Kreis der Befragten</b>	<p>Zu 1: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben.</p> <p>Zu 2: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben; Unternehmen, die nur Verkehr mit Kraftomnibussen betreiben, nur soweit sie am letzten Werktag im September des Vorjahres über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügt haben.</p>
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StLÄ (in Schleswig-Holstein Oberste Verkehrsbehörde des Landes) - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Unternehmen nach Unternehmensformen, Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse; Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und/oder Gelegenheitsverkehr).</p> <p>Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.</p> <p>Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen).</p> <p>Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. In der Verkehrsart "Allgemeiner Linienverkehr" beförderte Personen und Einnahmen nach den Fahrausweisarten, Wagenkilometer nach den Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
<b>Regionale Gliederung</b>	Bundesländer.
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 3 (bis 1. Vierteljahr 1988 Reihe 3.2; ab 2. Vierteljahr 1988 vierteljährlich und jährlich).

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

## STATISTIK DER STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990 (BGBl. I S. 1078).
<b>Periodizität</b>	Laufende Erfassung, monatliche und jährliche Zusammenstellung.
<b>Kreis der Befragten</b>	Polizeibehörden. (Als Erhebungsunterlagen dienen Durchschläge der Verkehrsunfallanzeigen.)
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StLÄ - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	Tatbestände Monatlich: Unfälle nach Ortslagen, Straßenarten, Datum, Wochentagen und Unfallfolgen. Beteiligte nach Art des Verkehrsmittels. Verunglückte nach Alter, Geschlecht, Unfallfolgen und Art der Beteiligung. Fehlverhalten der Beteiligten und technische Mängel, z.B. Alkoholeinfluß, Vorfahrtsmißachtung, zu geringer Abstand, defekte Bremsen und andere. Allgemeine Unfallursachen, z.B. Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse. Jährlich: Erfassungsmerkmale wie monatlich, aber zusätzlich tiefergegliederte Auswertungen. Unfälle nach Uhrzeit, Lichtverhältnissen und Straßenzustand. Beteiligte nach Unfallverursachung, Unfallflucht, Altersgruppen, Fahrzeugbesetzung, Fahrerlaubnisdauer sowie technischen Merkmalen ihrer Fahrzeuge und beförderten Gefahrgütern. Verunglückte nach Ortslagen, Altersjahren, Geschlecht, Fahrer- und Mitfahrereigenschaft, Lichtverhältnissen und Straßenzustand. Allgemeine Unfallursachen nach Ortslagen und Straßenkategorien. Fehlverhalten der Beteiligten nach Verkehrsbeteiligung, Alter und Geschlecht der Fahrer sowie Ortslagen.
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Bundesgebiet, z.T. Länder. StLÄ: Bundesländer, z.T. Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden.
<b>Veröffentlichungen</b>	WiSta*) (monatlich) Fachserie 8, Reihe 7 (bis Dezember 1988 Reihe 3.3) (monatlich, jährlich).

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

## **STATISTIK DER UNFÄLLE AUF DEN BINNENWASSERSTRASSEN**

<b>Rechtsgrundlage</b>	Erlaß des Bundesministers für Verkehr vom 24. Januar 1958.
<b>Periodizität</b>	Laufende Erfassung, jährliche Zusammenstellung.
<b>Kreis der Befragten</b>	Wasserschutzpolizei.
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - Bundesministerium für Verkehr (Vorauswertung) - StBA (Zusammenstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse).
<b>Ergebnisse</b>	Tatbestände Schiffsunfälle (Verkehrs- und Betriebsunfälle) auf den Binnenwasserstraßen nach Ort, Zeit und Ursache des Unfalls. Beteiligte Schiffe nach Schiffsart, Tragfähigkeit bzw. Maschinenleistung sowie nach Unfallfolgen (verunglückte Personen nach Art des Unfalls, Unfälle mit Sachschaden nach Art der Beschädigung).
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Wasserstraßengebiete.
<b>Veröffentlichungen</b>	Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich), Reihe 7 (jährlich).

## STATISTIK ÜBER DEN INTERNATIONALEN VERGLEICH DER PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG

<b>Ergebnisse</b>	Tatbestände Für 33 europäische und außereuropäische Länder: Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währung zur DM, berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung privater Haushalte.
<b>Veröffentlichungen</b>	Fachserie 17, Reihe 10 "Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung" (monatlich, jährlich).  Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 6/68 (Verbrauchergeldparitäten).

## UMSATZSTEUERSTATISTIK

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
<b>Periodizität</b>	Zweijährlich; zuletzt für 1988 durchgeführt.
<b>Kreis der Befragten</b>	Unternehmen, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und einen steuerbaren Jahresumsatz von mehr als 25 000 DM aufweisen (1990: rd. 2,1 Mill. Steuerpflichtige).
<b>Berichtsweg</b>	Finanzämter (Rechenzentren) - StLÄ - StBA.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- und Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz (letztmals 1988), abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung; außerdem für einen identischen Personenkreis: Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung des Vorjahres, jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise.</p> <p>Steuerbare Umsätze nach Arten (steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze zum vollen und zum halben Satz, Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der DDR, durchschnittsbesteuerte landwirtschaftliche Umsätze); Kürzungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz; Kürzungsbeträge für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der DDR; Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz; Vorsteuer nach Durchschnittssätzen, land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Regelbesteuerung, Umsatzsteuer im Abzugsverfahren.</p> <p>Gründungen und Auflösungen (ab 1986).</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)*.
<b>Regionale Gliederung</b>	StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; ohne wirtschaftliche Gliederung). StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>WiSta 7/86; 8/88; 5/90; 6/92. Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 3/70.</p>

## VERDIENSTERHEBUNG IN INDUSTRIE UND HANDEL

<b>Rechtsgrundlage</b>	Gesetz über die Lohnstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 800-16, veröffentlichten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 8 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
<b>Periodizität</b>	Vierteljährlich (jeweils für den ersten Monat des Quartals) und jährlich.
<b>Kreis der Befragten</b>	40 500 Betriebe der Energie- und Wasserversorgung sowie der Verarbeitenden Industrie mit 10 Beschäftigten und mehr, im Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe mit fünf Beschäftigten und mehr, im Bergbau sämtliche Betriebe (Stichprobenverfahren).
<b>Berichtsweg</b>	Befragte - StLÄ - StBA - Eurostat.
<b>Ergebnisse</b>	<p>Tatbestände</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Arbeiter in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitender Industrie sowie Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk):</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste, bezahlte Wochenstunden sowie wöchentliche Mehrarbeitsstunden nach Geschlecht, Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Angestellte in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitender Industrie, Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), Kredit- und Versicherungsgewerbe:</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht, Beschäftigungsarten (kaufmännisch, technisch), Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p>
<b>Fachliche Gliederung</b>	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
<b>Veröffentlichungen</b>	<p>Vierteljährliche Erhebungen (Jahresergebnis): WiSta 3/86; 3/87; 3/88; 3/89; 4/90; 4/91; 4, 7/92.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 12/86; 11/87; 11/88; 12/89; 12/90; 7/92.</p> <p>WiSta*) (vierteljährlich).</p> <p>Fachserie 16, Reihe 2.1 (vierteljährlich mit Eilbericht), Reihe 2.2 (vierteljährlich mit Eilbericht).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 10/57; 12/64; 10/73; 9/83.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 1/75.</p>

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.



## WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN AUSGEWÄHLTER PRIVATER HAUSHALTE

Vorbemerkung	Die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, die sich in monatliche Erhebungen bei ausgewählten Haushalten und Erhebungen mit mehrjähriger Periodizität bei Haushalten aller Bevölkerungsschichten gliedern, werden auf freiwilliger Basis durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Monatliche Erhebung anhand laufender Anschreibungen in Haushaltbüchern und monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Haushaltstyp 1: Rund 150 Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1992 zwischen 1 600 und 2 250 DM im Monat). Haushaltstyp 2: Rund 400 Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1992 zwischen 3 500 und 5 150 DM im Monat). Haushaltstyp 3: Rund 450 Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1992 zwischen 5 950 und 8 100 DM im Monat).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Vollständiges monatliches Haushaltsbudget; Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse) für die erfaßten drei Haushaltstypen.</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung; Körper- und Gesundheitspflege; Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
Veröffentlichungen	WiSta 8/88; 7/89; 7/90; 7/91. WiSta* (monatlich). Fachserie 15, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).  Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 8/65; 6/72; 11/78; 12/87.

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

## **Deutsche Bundesbank: Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr**

"Die von der Bundesbank publizierten Zahlen werden aufgrund folgender statistischer Unterlagen ermittelt:

1. Meldungen inländischer Kreditinstitute und Reiseunternehmen über

- Ankauf und Verkauf von Reisezahlungsmitteln (Sorten, Reiseschecks)
- Auszahlungen auf Reisekreditbriefe
- Einlösungen von Eurocheques
- Überweisungen und Kontobelastungen im Auslandsreiseverkehr.

2. Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen an ausländische Banken, bzw. DM-Notenrücksendungen von ausländischen Banken.

3. Meldungen ausländischer Notenbanken (seit 1970) im Rahmen eines Informationsaustausches über Umfang der von den Banken des jeweiligen Landes von Touristen angekauften, bzw. für Reisen in die Bundesrepublik verkauften DM.

Sofern aus einzelnen Ländern keine Angaben über die Ankäufe und Verkäufe von DM-Noten zu erhalten sind, wird auf die unter 2. erwähnten Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen und DM-Notenrücksendungen zurückgegriffen.

Die statistisch ermittelten Reiseverkehrszahlen müssen um die Beträge gekürzt werden, die nicht den Reiseverkehr betreffen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die DM-Barmitnahmen von Gastarbeitern, die in ihre Heimatländer reisen, und um die für Warenkäufe im Grenzgebiet ausgegebenen DM-Beträge, die in den DM-Notenrücksendungen aus dem Ausland enthalten sind. Diese Korrekturen können nur mittels Schätzungen vorgenommen werden, wobei anzumerken ist, daß die Absetzung der Barmitnahmen von Gastarbeitern auf den Ergebnissen regelmäßiger Befragungen dieses Personenkreises basiert."

## **Erläuterungen wichtiger Begriffe**

### **Ankünfte,**

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

### **Arbeitsstätte.**

Als Arbeitsstätten gelten örtliche Einheiten, d.h. Grundstücke oder abgegrenzte Räumlichkeiten, in denen eine oder mehrere Person(en) haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

### **Aufenthaltsdauer, durchschnittliche.**

Der als Quotient errechnete Wert Übernachtungen/Ankünfte gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch - falls Ankünfte bereits vor dem Berichtszeitraum liegen - höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums. Dies ist vor allem in Orten mit hoher Verweildauer der Gäste, z.B. in Kurorten und Heilbädern, der Fall.

### **Ausflügler,**

Besucher, die für weniger als 24 Stunden und ohne Übernachtung an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen.

### **Ausflugsfahrten,**

organisierte Tagesreisen (also ohne Übernachtung), thematisch festgelegt, zu einem oder mehreren Zielorten.

### **Auslastung, durchschnittliche,**

rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

### **Ausstattungsklassen,**

hierarchische Gruppierung der Beherbergungsbetriebe nach dem Grad der Sanitärausstattung der Beherbergungseinheiten ohne Mehrfachzählungen:

Klasse 1 - mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC

Klasse 2 - mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche

Klasse 3 - alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser

Klasse 4 - sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer.

### **Bars und Vergnügungslokale**

verkaufen Getränke, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

### **Beherbergung,**

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften - im allgemeinen dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

### **Beherbergungseinheit.**

Beherbergungseinheiten sind selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit (= Gästezimmer) oder ohne (= Wohneinheiten, z.B. Ferienwohnungen) herkömmliche Hoteldienstleistungen.

### **Beherbergungspreis.**

Der am Erhebungsstichtag oder letzten Öffnungstag des Vorjahres geltende (bzw. berechnete) Preis für die Überlassung einer Beherbergungseinheit bei Normalbelegung je Tag einschl. Mehrwertsteuer und Bedienung sowie für die Betriebsarten Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis einschl. Frühstück, jedoch ohne Preisbestandteile für weitergehende Leistungen (z.B. besonderer Zimmerservice), Kurtaxen u.ä.

### **Beherbergungsstätten,**

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

### **Belegungsfläche,**

Fläche auf Campingplätzen, die zum Aufstellen mitgebrachter Zelte, Wohnwagen und ggf. auch der Kraftfahrzeuge bestimmt ist (Sammelparkplätze gehören zur Gemeinschaftsfläche). Bei variabler Aufteilung der Belegungsfläche für Urlaubs- und Dauercamping ist von der im Vorjahr vorherrschenden Nutzung auszugehen.

### **Belegungsgebühr,**

Gesamtentgelt (bestehend aus Grundgebühr und Personengebühr) für die Inanspruchnahme eines Urlaubscamping-Stellplatzes je Tag/Nacht bei durchschnittlicher Belegung mit drei Personen.

### **Beschäftigte,**

tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Voll- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen.

### **Besucher.**

Nach der Definition der WTO sind Besucher Personen, die für einen Zeitraum von nicht mehr als einem Jahr an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen und deren Hauptreisezweck nicht in der Ausübung einer Tätigkeit besteht, die von dem besuchten Ort aus vergütet wird. Zur Gruppe der Besucher zählen die Touristen und die Ausflügler.

### **Betriebe,**

örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Der Begriff "Betriebe" ist nicht identisch mit dem der "Arbeitsstätte". Die Ergebnisse für Betriebe (seit Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe (die mehreren Wirtschaftsgruppen angehören) jeweils derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Betriebes, in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

### **Betriebsarten,**

Gruppierung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Systematik der Wirtschaftszweige (WZ; Ausgabe 1993) vorgegebenen Kriterien.

### **Bettendichte (je Gemeinde),**

Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohner.

### **Binnentourismus,**

→ Inlandsreiseverkehr.

### **Cafés,**

Bewirtschaftungsstätten mit Verkauf von Speisen, insbesondere von Konditoreierzeugnissen und sonstigen kalten Speisen, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, sowie damit verbundenem Verkauf von Getränken, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

### **Campingplätze,**

abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind.

### **Caterer**

liefern in einer Produktionszentrale zubereitete verzehrfertige Speisen sowie Getränke an bestimmte Einrichtungen (z.B. Fluggesellschaften, "Essen auf Rädern") oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z.B. Hochzeiten und andere Feiern oder Festlichkeiten).

### **Diskotheken und Tanzlokale,**

Lokale mit Tanzmusik, verbunden mit Verkauf von Getränken, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

### **Eisdielen,**

Bewirtschaftungsstätten, von denen insbesondere Speiseeis sowie ein eng begrenztes Sortiment von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle oder zum Mitnehmen abgegeben wird.

### **Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime,**

Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Müttern, Kindern, Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

### **Erholungsorte.**

Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete (Orte oder Ortsteile), die vorwiegend der Erho-

lung dienen und einen artgemäßen Ortscharakter aufweisen.

Die Artbezeichnung setzt voraus:

- a) landschaftlich bevorzugte und klimatisch begünstigte Orte und Ortsteile mit geeigneten lufthygienischen Verhältnissen;
- b) Orte oder Ortsteile mit einem artgemäßen Ortscharakter;
- c) artgemäße Erholungseinrichtungen.

**Ferlengebiet,**

→ Reisegebiet.

**Ferienhäuser und Ferienwohnungen,**

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

**Ferienheime,**

→ Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime.

**Ferienreise,**

→ Urlaubsreise.

**Ferienwohnungen,**

→ Ferienhäuser.

**Ferienzentren,**

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten (auch mit Kochgelegenheit), einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z.B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, und zur aktiven Freizeitgestaltung, z.B. Schwimmbad, Tennis-, Tischtennis-, Kleingolf-, Trimm-dich-Anlagen.

**Ferienziel-Reisen.**

Unter Ferienziel-Reisen werden Reisen zu Erholungsaufenthalten verstanden, die der Verkehrsunternehmer mit Kraftomnibussen oder Personenkraftwagen nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet und ausführt.

**Fremdenverkehr,**

→ Tourismus.

**Fremdenverkehrsgebiet,**

→ Reisegebiet.

**Gastgewerbe.**

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, die üblicherweise an Ort und Stelle verzehrt werden.

**Gasthöfe,**

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

**Gemeindegruppe,**

Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbade, Seebade, Luftkurort). "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) sowie "Erholungsorte ohne Prädikat" (aber mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 5 Tagen) sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

**Gesamtübernachtungen,**

→ Übernachtungen.

**Haushalt, privater,**

zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können ver-

wandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u.U. mehrfach gezählt.

#### **Haushaltstyp.**

Haushaltstyp 1: Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1992 zwischen 1 600 und 2 250 DM im Monat)

Haushaltstyp 2: Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1992 zwischen 3 500 und 5 150 DM im Monat)

Haushaltstyp 3: Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1992 zwischen 9 950 und 8 100 DM im Monat).

#### **Heilbäder.**

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) natürliche Heilmittel des Bodens, die sich nach wissenschaftlichen Erfahrungen und/oder dem jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisstand kurmäßig bewährt haben;
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas, des Bioklimas und der lufthygienischen Verhältnissen;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;
- e) Feststellung durch wissenschaftliche Gutachten der wissenschaftlich anerkannten Hauptheilanzeigen (Anwendungsgebiete) und Gegenanzeigen.

Heilbäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Statt "Heilbad" kann zutreffendenfalls auch die Bezeichnung "Soleheilbad", "Moorheilbad" oder dgl. entsprechend dem hauptsächlichen Kurmittel des betreffenden Heilbades geführt werden.

#### **Herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen.**

Als Mindeststandard sollte das tägliche Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z.B. Hand- und Badetücher) gelten.

#### **Herkunftsland.**

Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

#### **Hotels,**

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

#### **Hotels garnis,**

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

#### **Hütten,**

→ Jugendherbergen und Hütten.

#### **Imbißhallen,**

Bewirtschaftungsstätten, die keine oder wenig Sitzgelegenheiten aufweisen und von denen ein engbegrenztes Sortiment von Speisen mit und ohne Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle oder zum Mitnehmen abgegeben wird, z.B. Würstchenstände.

#### **Inländerreiseverkehr,**

Reiseverkehr von gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes und in der übrigen Welt.

#### **Inländertourismus,**

→ Inländerreiseverkehr

#### **Inlandsreiseverkehr,**

Reiseverkehr von gebietsansässigen und nicht gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes.

#### **Inlandstourismus,**

→ Inlandsreiseverkehr,

#### **Jugendherbergen und Hütten,**

Beherbergungsstätten mit in der Regel einfacher Ausstattung, vorzugsweise für Jugendliche oder Angehörige der sie tragenden Organisation (z.B. Wanderverein), in denen

Speisen und Getränke in der Regel nur an Hausgäste abgegeben werden.

#### **Kantine,**

Verpflegungseinrichtung mit Verkauf von Speisen und Getränken, gewöhnlich zu ermäßigten Preisen, an bestimmte Personengruppen durch: Sport-, Betriebs- und Bürokantinen; Schulkantinen und -küchen; Mensen; Messen und Kantinen für Armeeangehörige.

#### **Kurgäste,**

Personen, die sich am Ort (meistens aufgrund ärztlicher Verordnung) vorübergehend aufhalten, mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen.

#### **Kurorte.**

Kurorte sind Gebiete (Orte und Ortsteile), die besondere natürliche Gegebenheiten - natürliche Heilmittel des Bodens, des Meeres und des Klimas-, zweckentsprechende Einrichtungen und einen artgemäßen Kurortcharakter für Kuren zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Krankheiten aufweisen.

#### **Kurzreisen,**

Reisen mit weniger als vier Übernachtungen.

#### **Kurzurlaubsverkehr,**

Urlaubs- und Ausflugsverkehr bis zu vier Tagen.

#### **Luftkurorte.**

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung bewährte klimatische Eigenschaften und eine entsprechende Luftqualität (therapeutisch anwendbares Klima);
- b) artgemäße Kureinrichtungen;
- c) artgemäßen Kurortcharakter;

Luftkurorte sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

#### **Pensionen,**

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

#### **Privatquartiere,**

Kleinbeherbergungsstätten, die nicht erlaubnispflichtig (weniger als 9 Betten) und jedermann zugänglich sind und in denen Gäste zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt aufgenommen werden.

#### **Reisegebiete,**

Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert.

#### **Reiseintensität**

weist den Anteil der Reisenden an der Bevölkerung aus, die im zurückliegenden Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mehr als vier Tagen Dauer unternommen haben.

#### **Reiseveranstaltung**

liegt vor, wenn Reisen ausgeschrieben und im eigenen Namen angeboten werden, die ein touristisches Arrangement enthalten (Beförderung, Unterbringung, Verpflegung usw.).

#### **Reiseverkehr, internationaler.**

Reiseverkehr der nicht gebietsansässigen Reisenden im Wirtschaftsgebiet des Landes und der gebietsansässigen Reisenden in der übrigen Welt.

#### **Reisevermittlung.**

Reisevermittlung ist die Vermittlung von Reisedienstleistungen von Verkehrsträgern, Beherbergungsbetrieben, Gaststätten usw. (auch von Reiseveranstaltern) in fremdem Namen und für fremde Rechnung, vor allem in Reisebüros.

#### **Restaurants,**

Bewirtungsstätten mit Verkauf von Speisen, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, sowie damit verbundenem Verkauf von Getränken, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm. Restaurants, auch als Speisewagenbetriebe, gibt es mit herkömmlicher und mit Selbstbedienung.

## **Sanatorien, Kurkrankenhäuser,**

Behbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Behbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

## **Schankwirtschaften,**

Bewirtschaftungsstätten mit Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle.

## **Schulungsheime,**

→ Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime.

## **Seebäder.**

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) Lage an der Meeresküste oder in deren unmittelbarer Nähe (Entfernung der Orts- oder Ortsteilmitte nicht mehr als 2 km vom Strand);
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter.

Seebäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

## **Tourismus.**

Für das Vorliegen von Tourismus gelten im wesentlichen zwei Bedingungen:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

## **Touristen,**

Besucher, die mindestens eine Nacht, aber nicht länger als einen bestimmten Zeitraum an einem Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung verbringen. Nach der Definition der WTO bedeutet "bestimmter Zeitraum" ein Jahr. In der deutschen Tourismusstatistik ist der Zeitraum derzeit noch - entsprechend den deutschen Meldegesetzen - auf zwei Monate befristet. Über die Hauptreisezwecke vgl. die Übersicht "Klassifikation der Besucher nach dem WTO-Definitionskatalog".

## **Transitreisende,**

Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen.

## **Trinkhallen,**

Bewirtschaftungsstätten, die keine oder wenig Sitzgelegenheiten aufweisen und von denen ein engbegrenztes Sortiment von Getränken abgegeben wird.

## **Übernachtungen,**

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

## **Umsatz,**

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Für Betriebe und für Unternehmen, die zum Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe melden, sind die Umsätze des Kalenderjahres angegeben.

## **Unternehmen,**

kleinste, gesondert bilanzierende und rechtlich selbständige Wirtschaftseinheiten. In der Mehrzahl der Fälle sind Arbeitsstätten und Unternehmen identisch, d.h., das Unternehmen besteht aus nur einer einzigen Arbeitsstätte (Einbetriebsunternehmen). Deckungsgleichheit ist nicht gegeben, wenn ein Unternehmen mehrere Arbeitsstätten umfaßt, d.h. aus einer Haupt- und einer oder mehreren Zweigniederlassungen besteht (Mehrbetriebsunternehmen).



### **Verbrauch, Privater.**

Als Privater Verbrauch werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Deputate der Arbeitnehmer. Der Verbrauch auf Geschäftskosten wird nicht zum Privaten Verbrauch gerechnet, sondern zu den Vorleistungen der Unternehmen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Anlageinvestitionen zählen.

### **Verbrauchergeldparitäten.**

Die Verbrauchergeldparität gibt an, wieviele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die

man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält. So lautete zum Beispiel im Juli 1994 die Verbrauchergeldparität (nach deutschem Schema) zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland: 100 Schilling (S) = 12,59 DM. Aus der Verbrauchergeldparität allein läßt sich aber noch nicht erkennen, ob ein Land teurer oder billiger ist als ein anderes. Das kann durch den Vergleich der Verbrauchergeldparität mit dem Devisenkurs festgestellt werden. Ist die Verbrauchergeldparität (in der Darstellung 1 oder 100 ausländische Währungseinheiten = ... DM) größer, dann ist das Ausland billiger als das Inland (und umgekehrt teurer).

### **Wohneinheiten,**

selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten ohne herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen wie tägliches Reinigen oder Bettenmachen. Hierzu zählen meistens Ferienhäuser, -wohnungen, aber auch Schlafsäle in Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen.

## Quellennachweis:

### 1. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:

- Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1, Gebiet und Bevölkerung
- Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
- Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.5.1, Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung und Reisevermittlung
- Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 4.2, Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren
- Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Einzelveröffentlichung: Landwirtschaftszählung 1979, Heft 3, Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausstattung
- Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 5.2, Bodenfläche nach Art der geplanten Nutzung
- Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1, Produktion im Produzierenden Gewerbe
- Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr; Einzelveröffentlichung: Handels- und Gaststättenzählung 1985, Heft 1, Unternehmen des Gastgewerbes
- Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 4.2, Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe
- Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.1, Beherbergung im Reiseverkehr
- Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.2, Beherbergungskapazität
- Fachserie 8: Verkehr, Reihe 2, Eisenbahnverkehr
- Fachserie 8: Verkehr, Reihe 3, Straßenpersonenverkehr
- Fachserie 8: Verkehr, Reihe 4, Binnenschifffahrt
- Fachserie 8: Verkehr, Reihe 6, Luftverkehr
- Fachserie 11: Bildung und Kultur, Reihe 3, Berufliche Bildung
- Fachserie 14: Finanzen und Steuern, Reihe 8, Umsatzsteuer
- Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen; Einzelveröffentlichung: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988
- Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen, Reihe 1, Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte
- Fachserie 16: Löhne und Gehälter, Reihe 2, Verdienste in Industrie und Handel
- Fachserie 17: Preise, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung
- Statistisches Jahrbuch
- Wirtschaft und Statistik, November 1993, Juni 1994
- Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern, Vierteljahrszeitschrift, Juli 1993

### 2. Weitere Veröffentlichungen:

- Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, Soziales Europa, Band 1, Beiheft 4/92, Luxemburg
- Bundesminister für Verkehr, Verkehr in Zahlen 1993, Bonn
- Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Tarifarchiv, Bonn
- Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, verschiedene Jahrgänge und Monate, Frankfurt am Main
- Deutscher Bäderverband e.V., Jahresbericht 1993, Bonn
- Deutsches Jugendherbergswerk, Jahresbericht 1993, Detmold
- Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), Schriftenreihe Heft 42, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1991; Schriftenreihe Heft 43, "Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet)", München 1992; Schriftenreihe Heft 44, "Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen", München 1992; Schriftenreihe Heft 45, "Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in den neuen Bundesländern", München 1992
- Kraftfahrt-Bundesamt, Statistische Mitteilungen, Reihe 1, verschiedene Hefte und Jahrgänge
- OECD, Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries, verschiedene Jahrgänge, Paris
- Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, EUROSTAT, Fremdenverkehr - Statistisches Jahrbuch, verschiedene Jahrgänge, Brüssel, Luxemburg
- World Tourism Organization (WTO), Yearbook of Tourism Statistics, verschiedene Jahrgänge, Madrid

### **Anschriften der deutschen Statistischen Ämter:**

Statistisches Bundesamt,  
Gustav-Stresemann-Ring 11, 65189 Wiesbaden;  
Postanschrift: 65180 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg,  
Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung,  
Neuhauser Straße 51, 80331 München

Statistisches Landesamt Berlin,  
Fehrbelliner Platz 1, 10707 Berlin

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg,  
Außenstelle Frankfurt/Oder, Fürstenwalder Straße 38/39, 15234 Frankfurt/Oder

Statistisches Landesamt Bremen,  
An der Weide 14 - 16, 28195 Bremen

Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg,  
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Hessisches Statistisches Landesamt,  
Rheinstraße 35 - 37, 65185 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern,  
Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin

Niedersächsisches Landesamt für Statistik,  
Geibelstraße 61 - 65, 30173 Hannover

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen,  
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz,  
Mainzer Straße 14/16, 56130 Bad Ems

Statistisches Landesamt des Saarlandes,  
Hardenbergstraße 3, 66119 Saarbrücken

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen,  
Macherstraße 31, 01917 Kamenz

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt,  
Außenstelle Magdeburg, Lübecker Straße 2, 39124 Magdeburg

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,  
Fröbelstr. 15 - 17, 24113 Kiel

Thüringer Landesamt für Statistik, Außenstelle Gera,  
Berliner Straße 147, 07545 Gera

### **Weitere ausgewählte Anschriften:**

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. (ADAC),  
Am Westpark 8, 81373 München

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrtunternehmen (ADL),  
Am Hofgarten 10, 53113 Bonn

B.A.T. Freizeit-Forschungsinstitut,  
Alsterufer 4, 20354 Hamburg

Bundesamt für Statistik, Helvetiastraße 7,  
CH-3003 Bern

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (BDO),  
Coburger Straße 1 c, 53113 Bonn

Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V. (asr),  
Beethovenstraße 3 b, 60325 Frankfurt a.M.

Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände,  
Lindenallee 13 - 17, 50968 Köln-Marienburg

Bundes-Zentralverband der Deutschen Personenverkehrsunternehmer  
mit Pkw e.V. (BZP), Zeisselstraße 11, 60318 Frankfurt

Deutsche Bundesbahn,  
Rhabanusstraße 3, 55118 Mainz

Deutsche Bundesbank,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14, 60431 Frankfurt a.M.

Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V.  
Bahnstraße 4, 40699 Erkrath

Deutsche Lufthansa AG,  
Von-Gablenz-Straße 2, 50679 Köln

Deutscher Bäderverband e.V.,  
Schumannstraße 111, 53113 Bonn

Deutscher Campingclub e.V.,  
Postfach 40 04 28, 80704 München

Deutscher Fremdenverkehrsverband e.V.,  
Bertha-von-Suttner-Platz 13, 53111 Bonn

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.,  
Kronprinzenstraße 46, 53173 Bonn

Deutscher Industrie- und Handelstag,  
Adenauerallee 148, 53113 Bonn

Deutscher Reisebüroverband e.V. (DRV),  
Mannheimer Straße 15, 60329 Frankfurt a.M.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,  
Königin-Luise-Straße 5, 14195 Berlin

Deutsches Jugendherbergungswerk,  
Bismarckstraße 8, 32756 Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für  
Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF),  
Hermann-Sack-Straße 2/II, 80331 München

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.,  
Beethovenstraße 69, 60325 Frankfurt a.M.

Emnid GmbH & Co.,  
Bodelschwinghstraße 25 a, 33604 Bielefeld

Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz; Abt. Worms  
Erenburger Straße 19, 67549 Worms

Fachhochschule Heilbronn, Studiengang Touristikbetriebswirtschaft,  
Max-Planck-Straße 39, 74081 Heilbronn

Fachhochschule Kempten/Allgäu,  
Immenstädter Straße 69, 87435 Kempten

Fachhochschule München,  
Schachenmeierstraße 35, 80636 München

Freie Universität Berlin,  
Institut für Tourismus, Altensteinstraße 44a, 14195 Berlin

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung,  
Poschingerstraße 5, 81679 München

Infratest, Sozialforschung GmbH,  
Landsberger Straße 338, 80687 München

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der  
Bundesanstalt für Arbeit, Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

Institut für Marktforschung, Hotellerie - Gastronomie - Touristik,  
Rathausufer 19, 40213 Düsseldorf

International Hotel Association, IHA-Hotels Deutschland e.V.,  
Kronprinzenstraße 46, 53173 Bonn

IPK - Institut für Planungskybernetik,  
Hohenzollernstraße 2, 80801 München

MARPLAN Forschungsgesellschaft mbH,  
Marktplatz 9, 63065 Offenbach

Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD),  
2, rue André Pascal, F-75775 Paris, Cedex 16

Österreichisches Statistisches Zentralamt,  
Hintere Zollamtsstraße 2 b, A-1033 Wien

Reise-Ring Deutscher Atobusunternehmen e.V. International,  
Hohenzollernring 86, 50672 Köln

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat)  
Bâtiment Jean Monnet, Kirchberg, Postfach 1907, L-2920 Luxemburg

Universität Trier - Abt. Fremdenverkehrsgeographie,  
Tarforst, 54296 Trier

World Tourism Organization (WTO),  
Capitán Haya, 42, E-28020 Madrid

## Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der Tourismusforschung

### 1) B.A.T Freizeit-Forschungsinstitut, Hamburg

- Urlaub (erscheint jährlich seit 1986, Reiseverhalten, -motive, -planung, ca. 4 000 Befragungen)

### 2) DRV - Service GmbH, Frankfurt a.M., und Gruner + Jahr AG & Co, Hamburg

- Urlaub + Reisen (erscheint jährlich seit 1994, Untersuchung des Urlaubsreiseverhaltens der Deutschen und ihrer Urlaubsmotive und -interessen, Befragung bei 8 000 Personen)

### 3) Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V., Erkrath

- Freizeitdaten (Loseblattsammlung, Grundwerk 1988, jährliche Ergänzungen, Daten zur Freizeitinfrastruktur und zum Freizeitverhalten)

### 4) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

- ITB-Studien

### 5) Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF):

- Jahrbuch für Fremdenverkehr (erscheint jährlich seit 1952/53)
- Schriftenreihe (erscheint seit 1956)
- Sonderreihe (erscheint seit 1963)

### 6) Emnid-Institut, Bielefeld

- Deutscher Reisemonitor (seit Januar 1988, monatliche Erfassung der Urlaubs-, Privat- und Geschäftsreisen, Befragung bei 2 000 Personen)

### 7) Infratest Sozialforschung, München

- TouristScope (vierteljährliche Untersuchung über lange, kurze und geplante Urlaubsreisen, Befragung bei 4 000 Personen)

### 8) Universität Trier, Abt. Angewandte Geographie/Fremdenverkehrsgeographie

- Literaturdokumentation zum Fremdenverkehr und zur Freizeit (laufend)

*Neuerscheinung*

# **Wirtschaftsstruktur und Arbeitsplätze im Wandel der Zeit**

Herausgegeben von Hans Günther Merk

295 Seiten, Format DIN A 5, broschiert DM 24,80  
Bestell-Nr. 1011000-94900, ISBN 3-8246-0450-7

Das Problem der Arbeitslosigkeit zählt zu den brisantesten wirtschaftspolitischen und sozialen Themen unserer Zeit und wird auch in nächster Zukunft nicht an Bedeutung verlieren. Neben konjunkturellen Entwicklungen sind es in erster Linie die strukturellen Veränderungen, die zu unmittelbaren Auswirkungen auf die Beschäftigung führen.

Die hiermit verbundenen Themenkomplexe haben Autoren aus dem Statistischen Bundesamt, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, der Treuhandanstalt, dem Institut für Wirtschaftsforschung Halle und dem Thüringer Landesamt für Statistik in 10 Beiträgen nachgezeichnet. Viel Raum ist hierbei der gesamt- und einzelwirtschaftlichen Darstellung der Strukturveränderungen und der Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Beschäftigung seit 1950 sowohl im früheren Bundesgebiet, der ehemaligen DDR als auch — nach der Wiedervereinigung — in den neuen Ländern und Berlin-Ost eingeräumt. Dies ist jedoch nicht nur von „historischem“ Interesse, sondern ermöglicht es, die Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt, vor denen wir heute im vereinten Deutschland stehen, besser einzuschätzen und analysieren zu können. Von entscheidender Bedeutung sind selbstverständlich auch die Analyse der Konkurrenzfähigkeit der Wirtschaft der Bundesrepublik im internationalen Vergleich und die Darstellung der Entwicklungsperspektiven für den deutschen Arbeitsmarkt.

3 Beiträge von Autoren aus Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften über eine zukünftige Gestaltung der Strukturpolitik runden den Band ab, der für eine sachlich fundierte Diskussion dieses hochaktuellen Themas eine wichtige Informationsbasis bietet.

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel, Verlagsauslieferung H. Leins, Postfach 11 52, 72125 Kusterdingen, Telefon (07071) 93 53 50, Telefax (07071) 3 36 53

— METZLER —  
POESCHEL